

Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 2019

Dieses Verzeichnis enthält die Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2019 in der Form, wie sie von den jeweiligen Lehrenden selbst eingetragen wurden. Die Verantwortung für die Eintragungen unter den einzelnen Lehrveranstaltungen liegt daher bei den dort aufgeführten Lehrenden. Das Vorlesungsverzeichnis in der aktuellsten Fassung ist online verfügbar. Dort können sich alle Studierenden – nach einer Registrierung – selbst online ihren Stundenplan zusammenstellen. Auch Änderungen und Ergänzungen werden nur dort veröffentlicht:

<https://komvor.soz-kult.hs-duesseldorf.de>

Für alle Seminare in den Bachelor-Studiengängen und für MB6.1 im MA PB gibt für die Studierenden ab dem 2. Semester eine allgemeine Seminarbelegung über das Online Studierenden Support Center (OSSC). Die Belegung zu allen Seminaren ermöglicht eine bessere Planung. Zu Seminaren ist eine Belegung mit mehreren Prioritäten möglich, so dass eine bessere Verteilung erfolgt.

OSSC-Seminarbelegung für die Bachelor-Studiengänge und MB6.1 bis zum 18.2.


Auf der Webseite werden weitere Informationen zum Verfahren veröffentlicht. Die Vergabe der Seminarplätze in teilnahmebegrenzten Seminaren erfolgt auf der Grundlage der entsprechenden Ordnung des Fachbereiches. Nach der Berücksichtigung besonderer Studienbedingungen von Studierenden mit zu betreuenden Kindern und mit Behinderung sowie Angehörige pflegenden Studierenden haben zunächst höhere Fachsemester Vorrang, danach entscheidet das Los. Der Zeitpunkt der Eintragung zwischen dem 5.2. und dem 18.2.2019 spielt keine Rolle!

Seminare mit freien Seminarplätzen werden vor Beginn der Vorlesungszeit auf der Webseite des Fachbereiches veröffentlicht (siehe Ankündigung auf dem Schwarzen Brett). Die Plätze werden ggf. in der ersten Sitzung vergeben.

Studierende, die im Online-Verfahren einen Seminarplatz erhalten haben müssen sich in der ersten oder - bei freien Seminarplätzen - in der zweiten Seminarsitzung durch die Unterschrift im Seminarverzeichnis verbindlich **zum Seminar anmelden**. Freie Seminarplätze können dann ggf. auch an Studierende vergeben werden die Im Online-Verfahren keinen Platz erhalten haben. **Nach der Anmeldung im Seminar müssen Studierende in allen Studiengängen sich zusätzlich online im OSSC zur Prüfung bzw. ggf. zum Testat anmelden!**

Eigener Studienplan (alle Studiengänge)

Um einen eigenen Stundenplan im Online Komvor zu erstellen müssen Sie sich ggf. sich zuerst für das gesamte Online Komvor registrieren. Danach wählen Sie den Login mit Benutzername und Kennwort ganz oben im Online Komvor. Nach dem Login können Sie unten in der Detailansicht der jeweiligen Lehrveranstaltung beliebig viele Seminare für ihre persönliche Planung vormerken um Ihren Stundenplan zusammenzustellen:



```
Seminare (Bachelor/Dipl.) >>
Seminare (Master) >>
Semester wählen >>
Registrieren >>
Hilfe >>
```



```
Seminar für den persönlichen Stundenplan vormerken >>
```

Herausgeber:

Hochschule Düsseldorf, Fachbereich SK, Münsterstr. 156, 40476 Düsseldorf
Tel.: 0211/4351-2600, E-Mail: komvor.soz-kult@hs-duesseldorf.de

INHALT

A. Bachelor Sozialarbeit/Sozialpädagogik (Prüfungsordnungen ab 2011)	4
1. Eingangsphase	4
1.1. Allgemeine Module	4
1.1.1. Modul M.1: Mentoring / Coaching	4
1.1.2. Modul P.1: Propädeutik / Projekt	4
1.1.3. Modul P.2: Propädeutik / Projekt	5
1.1.4. Modul IM: Interdisziplinäres Modul	18
1.2. Grundmodule	25
1.2.1. Modul G1: Professionelle Identität	25
1.2.2. Modul G2: Menschliche Entwicklung im sozialen Umfeld.....	35
1.2.3. Modul G3: Gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen	38
1.2.4. Modul G4: Rechtliche, institutionelle und sozialwirtschaftliche Bedingungen.....	51
1.2.5. Modul G5: Kultur, Ästhetik und Medien	63
2. Aufbauphase	70
2.1. Allgemeine Module	70
2.1.1. Module M.2 und MPS: Mentoring/Coaching 2 und Methoden empirischer Praxis- und Sozialforschung	70
2.1.2. Modul PM: Praxismodul.....	78
2.2. Aufbaumodule	82
2.2.1. Modul A1: Professionelle Identität.....	82
2.2.2. Modul A2: Menschliche Entwicklung im sozialen Umfeld	90
2.2.3. Modul A3: Gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen.....	102
2.2.4. Modul A4: Rechtliche, institutionelle und sozialwirtschaftliche Bedingungen.....	112
2.2.5. Modul A5: Kultur, Ästhetik und Medien	124
2.3. Schwerpunkte	140
2.3.1. Modul S 1: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit	140
2.3.2. Modul S 2: Beratung	143
2.3.3. Modul S 3: Bewegungs- und Erlebnispädagogik.....	162
2.3.4. Modul S 4: Bildung und Soziale Arbeit	177
2.3.5. Modul S 5: Digitale Medien, Massenmedien und computervermittelte Kommunikation....	186
2.3.6. Modul S 6: Exklusion-Inklusion-Diversity.....	189
2.3.7. Modul S 7: Gesundheit.....	201
2.3.8. Modul S 8: Kulturarbeit/Kulturpädagogik.....	215
2.3.9. Modul S 9: Menschenrechte.....	228
2.3.10. Modul S 10: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren	239
2.3.11. Modul S 11: Zivilgesellschaft.....	242
2.3.12. Modul S 12: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektive in der Sozialen Arbeit	249
2.3.13. Modul S 13: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (ab Prüfungsordnung 2015)	254
2.3.14. Modul S 14: Entwicklungsförderung (ab Prüfungsordnung 2015).....	257
3. Abschlußphase	266
3.1 Modul SA: Modul zur Erlangung der staatlichen Anerkennung.....	266
3.2 Modul WM: Wahlmodul	271

B. Bachelor Sozialarbeit/Sozialpädagogik (Prüfungsordnung Teilzeit 2010)	272
1. Eingangsphase	272
1.1. Grundmodule	272
1.2. Weitere Module der Eingangsphase.....	272
2. Aufbauphase.....	273
2.1. Aufbaumodule	273
2.2. Weitere Module der Aufbauphase.....	275
3. Abschlußphase	275
3.1 Modul SA: Modul zur Erlangung der staatlichen Anerkennung.....	275
C. Bachelor Pädagogik der Kindheit und Familienbildung (Prüfungsordnung ab 2014).....	276
1. Studieneingangsphase	276
Modul PP.1: Propädeutik.....	276
1.1 Studienbereich E 1 Professionelle Identität.....	279
1.2 Studienbereich E 2 Menschliche Entwicklung im sozialen Umfeld	287
1.3 Studienbereich E 3 Gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen.....	289
1.4 Studienbereich E 4 Rechtliche, sozialpolitische, institutionelle und sozialwirtschaftliche Bedingungen.....	292
1.5 Studienbereich E 5 Bildungsbereich in Kultur, Ästhetik, Medien und anderen Bereichen...	293
2. Studienaufbauphase.....	296
2.1 Studienbereich H 1 Professionelle Identität	296
2.2 Studienbereich H 2 Menschliche Entwicklung im Sozialen Umfeld	299
2.3 Studienbereich H 3 Gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen	301
2.4 Studienbereich H 4 Rechtliche, sozialpolitische, institutionelle und sozialwirtschaftliche Bedingungen.....	311
2.5 Studienbereich H 5 Bildungsbereiche in Kultur, Ästhetik, Medien	313
2.5 Schwerpunkte	317
2.5.1 SP 1: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext.....	317
2.5.2 SP 2: Beratung	320
2.5.3 SP 3 Bewegungs- und Erlebnispädagogik.....	337
2.5.4 SP 4: Bildung und Soziale Arbeit	350
2.5.5 SP 5: Digitale Medien, Massenmedien und computervermittelte Kommunikation.....	357
2.5.6 SP 6: Exklusion-Inklusion-Diversity	360
2.5.7 SP 7: Gesundheit.....	370
2.5.8 SP 8: Kulturarbeit/Kulturpädagogik.....	382
2.5.9 SP 9: Menschenrechte.....	395
2.5.10 SP 10: Entwicklungsförderung.....	405
3. Abschlußphase	411
PR: Modul zur Erlangung der staatlichen Anerkennung.....	411
WA: Wahlmodul.....	411
D. Bachelor Pädagogik der Kindheit und Familienbildung (Prüfungsordnung bis 2013)	412
E. Master Empowerment Studies (Prüfungsordnung ab 2016)	413
1. Studienschwerpunkt Entwicklungspolitik.....	413
2. Studienschwerpunkt Gesellschaftspolitik.....	418
F. Master Empowerment Studies (Prüfungsordnung bis 2015).....	423
G. Master Kultur, Ästhetik, Medien	430
H. Master Psychosoziale Beratung	440
I. Außerfachliche Lehrveranstaltungen (AFL)/Zusatzfächer (incl. Sprachen)	446

A. Bachelor Sozialarbeit/Sozialpädagogik (Prüfungsordnungen ab 2011)

Dieser Teil enthält die Lehrangebote für alle Studierende im Bachelor Sozialarbeit/Sozialpädagogik in Vollzeit und Teilzeit, die ihr Studium ab dem WS 2011/12 begonnen haben oder die in die neue Prüfungsordnungen aus den Jahren 2011 bzw. 2015 übergetreten sind.

1. Eingangsphase

1.1. Allgemeine Module

1.1.1. Modul M.1: Mentoring / Coaching

1.1.2. Modul P.1: Propädeutik / Projekt

Propädeutik 1

Fehlau, Michael

Prüfung P.1

25.03., 26.03. und 27.03. (jeweils Raum 03.2.044), Sa. 11.05. (Raum 03.2.003), 08.07. und 09.07.2019 (jeweils Raum 03.2.036), alle Termine von 9.00 bis 17.30 h, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Inhalt: Die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Denken und Arbeiten gilt zum einen als eine notwendige Voraussetzung, um das Studium der Sozialarbeit/Sozialpädagogik erfolgreich bewältigen zu können. Zum anderen handelt es sich um eine unverzichtbare Kompetenz für eine Praxis Sozialer Arbeit, die sich als professionell versteht.

In der Lehrveranstaltung wird daher in das wissenschaftliche Arbeiten eingeführt. Dazu zählen u.a.:

1. Wissenschaftstheoretische Grundlagen
2. Zielgerichtete Recherche, Bewertung und Zitation von Fachliteratur
3. Die Planung sowie Umsetzung von schriftlichen Arbeiten und Fachvorträgen (Referate) nach wissenschaftlichen Kriterien
4. Methodologische Grundlagen der Forschungsmethoden quantitativer und qualitativer Sozialforschung einschließlich ihrer jeweiligen Gütekriterien
5. Forschungsethische Grundsätze

Wir werden die jeweils behandelten Aspekte wissenschaftlichen Arbeitens in Bezug zu ihrer Praxisrelevanz setzen und reflektieren.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Spezielle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Für unsere gemeinsame Arbeit im Seminar ist es hilfreich, wenn Sie Ihre Prüfungsleistungen aus vergangenen Propädeutik-Seminaren mitbringen, sofern Sie ein solches bereits absolviert haben. Ich wünsche mir darüber hinaus die Bereitschaft, sich mit Grundlagenliteratur auseinanderzusetzen.

Arbeitsformen: Kurzvorträge des Dozenten, Plenumsdiskussionen, Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Literaturarbeit

Prüfungsleistungen: Pro Person:

1. Eine Hausarbeit mit ca. 10 Seiten (Deckblatt, Verzeichnisse und ggf. Anhänge nicht mitgezählt) mit der Begründung und Planung eines kleinen Forschungsprojekts, das einen nachvollziehbaren Bezug zu Sozialer Arbeit hat.
2. Ein Kurzreferat (10 Minuten), in dem Sie einen Aspekt wissenschaftlichen Arbeitens vorstellen und mindestens drei Quellen, darunter mindestens eine aus einer Fachzeitschrift, berücksichtigen.

Basisliteratur: WAS. Arbeitsstelle wissenschaftliches Arbeiten und Sozialforschung (2018): Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten. Eine Handreichung für Studierende des Fachbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften. Düsseldorf. Verfügbar unter: https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/was/Documents/Reader_2018-11.pdf [Zugegriffen am 27.01.2019]. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

1.1.3. Modul P.2: Propädeutik / Projekt

Einführung in das wissenschaftliche Denken und Arbeiten (2)

Liebig, Reinhard, Prof. Dr.

Prüfung P.2

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen, Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Vermittelt werden Grundlagen wissenschaftlichen Denkens, Forschens und Arbeitens. Dabei geht es unter anderem um wissenschaftliches Argumentieren und die Regeln des wissenschaftlichen Schreibens, um Literaturrecherche und -verwaltung sowie um die Erarbeitung/Übung von Lern-, Moderations- und Präsentationstechniken. Außerdem werden die grundlegenden Methoden der empirischen Sozialforschung und die Prozesse, die im Rahmen empirischer Forschung wichtig sind, behandelt. Im Laufe des Seminars soll dieses Wissen – auf der Grundlage der Überlegungen/Planungen des letzten Semesters zu einem Forschungsprojekt – ein- und umgesetzt werden.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Übungen, Semindiskussion

Prüfungsleistungen: Umsetzung eines Forschungsvorhabens in Kleingruppen. D.h.: Mündliche und schriftliche Berichterstattung (Vortrag: ca. 30 Min. und Forschungsbericht ca. 15 Seiten) zu einem selbstständig geplanten und durchgeführten empirischen Projekt sowie dessen Befunden.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Grundlagen des wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens II

Weidekamp-Maicher, Manuela, Prof. Dr.

Prüfung P.2

Mo. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

Das Seminar bildet die Fortführung (Teil II) der Einführungsveranstaltung aus dem WS 2018/2019.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen, Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Die im ersten Teil des Seminars vermittelten Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und der Methoden empirischer Sozialforschung dienen der Durchführung, Auswertung, Analyse und Präsentation des im WS 2018/2019 geplanten empirischen Projektes (als Gruppenarbeit). Zu den zentralen Aufgaben des Seminars gehört die endgültige Konzipierung der Untersuchung (Entwicklung eines Fragebogens, finale Planung des methodischen Vorgehens, abschließende Auswahl und Ansprache der zu befragenden Personen), die Durchführung der Untersuchung (als standardisierte mündliche oder schriftliche Befragung), die Erfassung der gewonnenen Daten sowie deren Auswertung und Analyse. Im Anschluss des Seminars erfolgt eine (Poster-)Präsentation der Ergebnisse in Gruppen.

Arbeitsformen: Vorträge der Dozentin, angeleitete Übungen verbunden mit der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eines empirischen Projektteils, Präsentation und Diskussion der Zwischen- und Endergebnisse (u.a. Präsentation des Fragebogens, Präsentation der Ergebnisse)

Prüfungsleistungen: Erstellung eines schriftlichen Berichtes in Gruppen (Umfang: ca. 8 Seiten pro Person) und Präsentation der Ergebnisse des Gruppenprojektes in Form eines Posters (Präsentationsdauer: 15 Minuten pro Gruppe).

Basisliteratur: Häder, M. (2010). Empirische Sozialforschung: Eine Einführung. 2. Auflage. Wiesbaden: VS.

Hussy, W., Schreier, M. & Echterhof, G. (2013). Forschungsmethoden in der Psychologie und Sozialwissenschaften für Bachelor. Berlin, Heidelberg: Springer.

Kirchhoff, S., Kuhnt, S., Lipp, P. & Schlawin, S. (2010). Der Fragebogen: Datenbasis, Konstruktion und Auswertung. 5. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.

Kuckartz, U., Rädiker, S., Ebert, T. & Schehl, J. (2010). Statistik. Eine verständliche Einführung. Wiesbaden: VS.

Porst, R. (2009). Der Fragebogen. 2. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.

Schnell, R., Hill, P.B. & Esser, E. (2011). Methoden der empirischen Sozialforschung. 9. Auflage. München: Oldenbourg.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Propädeutik

Hörner, Fernand, Prof. Dr.

Prüfung P.2

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen, Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Propädeutikum werden, verteilt auf zwei Semester, die Techniken, Theorien und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens erlernt: Wie finde ich ein Thema für ein Referat oder eine Hausarbeit, wie recherchiere ich Literatur dazu? Wie schreibe ich ein Protokoll oder eine Hausarbeit, wie gestalte ich ein Referat? Wie sammle und strukturiere ich mein Material, wie erarbeite ich mir Quellen und Sekundärliteratur, wie zitiere ich korrekt? Wie benutze ich Software zur Literaturverwaltung? Wie gliedere ich meine Arbeit, wie formuliere ich wissenschaftlich und wie formatiere ich meine Texte? Dabei erarbeiten wir die grundlegenden wissenschaftlichen Herangehensweisen an ein Thema, etwa Deduktion und Induktion, Theorie und Empirie, quantitative und qualitative Methoden.

Diese wissenschaftlichen Grundlagen werden anhand eines Projektes zu einem gemeinsamen Thema - "un)social media" - angewendet und vertieft.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Voraussetzung ist die Teilnahme an Propädeutik I bei mir.

Arbeitsformen: Gruppenarbeit, Übungen, Präsentationen, Schulungen, Textarbeit, Vorträge

Prüfungsleistungen: Lehrportfolio (5000 Zeichen) sowie Hausarbeit (20.000 Zeichen)

Basisliteratur: Wird auf der Elearningplattform zur Verfügung gestellt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Propädeutik 2

Henke, Stefanie, Dipl. Päd.

Prüfung P.2

Mo. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.036, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

Teilnahmevoraussetzung: Bestandene P1-Prüfung

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen,

Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Die im Wintersemester erlernten Methoden qualitativer und quantitativer empirischer Sozialforschung werden weiter vertieft.

In angeleiteten Kleingruppen generieren die Studierenden Forschungsfragen, erstellen entsprechende Untersuchungspläne und setzen diese forschungspraktisch um. Die Ergebnisse der verschiedenen Forschungsprojekte werden im Seminar diskutiert, präsentiert und schließlich in schriftlichen Berichten zusammengefasst.

Arbeitsformen: Selbständige und angeleitete Forschung in Kleingruppen, Lektüre, Vortrag der Dozentin, Gruppen- und Partnerarbeit, Verfassen wissenschaftlicher Texte

Prüfungsleistungen: Forschungsbericht zum eigenen Forschungsthema, Abschlusspräsentation

Basisliteratur: Blanz, M. (2015). Forschungsmethoden und Statistik für die Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.

Bortz, J. & Döring, N. (2015). Forschungsmethoden und Evaluation (5. Aufl.). Heidelberg: Springer.

Flick, U., Kardoff, von E. & Steinke, I. (Hrsg.) (2008). Qualitative Forschung.

Ein Handbuch (6. Aufl.). Reinbek: Rowohlt Enzyklopädie.

Lamnek, S. & Krell, C. (2016). Qualitative Sozialforschung (6. Aufl.). München, Weinheim: Beltz.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Propädeutik 2

Platzwilm, Regina, Dr.

Prüfung P.2

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.036, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Alle Propädeutikseminare sind teilnahmebegrenzt. Die Vergabe der Seminarplätze erfolgt in der Einführung in das erste Semester vom 24.-28.09.2018.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen, Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: - Vertiefung und Anwendung in das wissenschaftliche Arbeiten, kleinere Übungen zu quantitativer und qualitativer Sozialforschung, u.a. Interviewformen, Fragebogen- und Interviewleitfadententwicklung, Expert*innen-Interviews, Aufbau Fragebogen,

- Schulung zum Einsatz von Datenbanken (Bibliothek)
- Schulung zur Nutzung von Excel bei der Auswertung von Statistiken (WAS-Stelle)
- Referat, 15 Min., im 2er Team zur empirischen Forschungsarbeit mit Vorstellung Zeit- und Maßnahmenplan der Feldforschung
- individuell erstellte Hausarbeit (Grundlage ist die quantitative oder qualitative Sozialforschung, die im 2er Team erarbeitet wird.)

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: keine

Arbeitsformen: Vorträge, Gruppenarbeit, Übungen, Feldforschung

Prüfungsleistungen: Referat (15-20 Minuten) und schriftliche Hausarbeit: Umfang 10-15 Seiten. Propädeutik 1 und Propädeutik 2 bauen aufeinander auf und sind nicht getrennt voneinander zu belegen.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Propädeutik 2

Bidlo, Oliver, Dr.

Prüfung P.2

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Alle Propädeutikseminare sind teilnahmebegrenzt. Die Vergabe der Seminarplätze erfolgt in der Einführung in das erste Semester.

Das Propädeutik-Seminar erstreckt sich über zwei Semester. Ziel des Seminars ist die Vermittlung grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken, sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden und deren Anwendung durch die Studierenden. Im ersten Teil des 1. Semester werden Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Im zweiten Teil beginnt die Einführung in die empirische Sozialforschung. Durch die (angeleitete) Erarbeitung eines eigenen kleinen Forschungsprojektes sollen die Studierenden die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens und Forschen einüben. Im 2. Semester sollen für das eigene Projekt Daten erhoben und ausgewertet werden. Der Abschluss bildet die schriftliche Umsetzung des Projektes in einen Forschungsbericht.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen, Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Inhalte sind unter anderem:

- Unterschied zwischen Alltag und Wissenschaft
- Umgang mit und Erarbeitung von Fachliteratur
- Aufbau und Gestaltung eigener wissenschaftlicher Texte
- Eigenständige Entwicklung von Forschungsfragen und deren Bearbeitung
- Vermittlung und Anwendung von qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden
- Erarbeitung Abschlussberichtes und einer kurzen wissenschaftlichen Präsentationen

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Grundlegend sind die kontinuierliche Mitarbeit und eigenständiges Engagement im Selbststudium sowie Interesse an Forschung und Wissenschaft und eine offene Haltung.

Arbeitsformen: Seminaristischer Unterricht, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Selbststudium.

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus einem Kurzvortrag am Ende des ersten Semesters zum Forschungsprojekt (ca. 15 Minuten) und einem Forschungsbericht über die durchgeführte empirische Untersuchung zum Ende des 2. Semesters (Umfang ca. 15 Seiten).

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Propädeutik 2

Roggenkamp, Stefan

Prüfung P.2

Do. 12:45 - 14:15, Raum Blocktage + Do. = 03.2.036, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Alle Propädeutikseminare sind teilnahmebegrenzt. Die Vergabe der Seminarplätze erfolgt in der Einführung in das erste Semester.

Das Seminar beginnt mit 3 Blocktagen: Mo. bis Mi., 25. bis 27.03.2019, jeweils 9.00 bis 17.45 Uhr

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen, Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das Propädeutik Seminar erstreckt sich über zwei Semester. Ziel der Veranstaltung ist das Verstehen, Verfassen und Präsentieren wissenschaftlicher Arbeiten. Auf Grundlage der Kenntnisse aus dem Wintersemester werden im Sommersemester die Inhalte vertieft und in eigenen Forschungsprojekten angewendet und umgesetzt.

Thematisch vertieft werden Forschungsmethoden empirischer Sozialforschung, die anhand eines gemeinsamen Forschungsprojektes und Forschungsfeldes durch eigene Forschungstätigkeiten erprobt werden.

Neben der Vorlesungszeit ist Bestandteil des Seminars das Treffen in kollegialen Gruppen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zum selbstständigen Lernen und Arbeiten.

Arbeitsformen: Vorlesung, Lehr-Lern-Gespräch, Kleingruppen- und Partnerarbeiten, Präsentationen, Selbststudium, Workshops

Prüfungsleistungen: Dokumentation der eigenen Forschungstätigkeiten (Forschungsbericht) und Präsentation der Ergebnisse an einem gesonderten Termin in der kooperativen Einrichtung (Termin wird im Seminar bekannt gegeben).

Basisliteratur: Literaturempfehlung, thematisch:

Alheit, P. und von Felden, H. (Hrsg.) (2009). Lebenslanges Lernen und erziehungswissenschaftliche Biographieforschung. Konzepte und Forschung im europäischen Diskurs. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hurrelmann, K., Bauer, U., Grundmann, M., Wapler, S. (Hrsg.). (2015). Handbuch Sozialisationsforschung (8., vollständig überarbeitete Auflage) Weinheim: Beltz Verlag.

Sackmann, R. (2013). Lebenslaufanalyse und Biografieforschung. Eine Einführung, 2. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.

Literaturempfehlung, wissenschaftliches Arbeiten:

Döring, N. und Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. (5., vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage). Berlin, Heidelberg: Springer Verlag.

Kromrey, H., Roose, J. & Strübing, J. (2016): Empirische Sozialforschung. 13. Auflage. Konstanz und München: UVK Verlagsgesellschaft.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Propädeutik 2

Hilz, Markus, Dipl.-Soz.Wiss.

Prüfung P.2

Do. 14:30 - 17:45, Raum Do. 03.2.049/Blocktag 03.1.004, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Alle Propädeutikseminare sind teilnahmebegrenzt. Die Vergabe der Seminarplätze erfolgt in der Einführung in das erste Semester.

Am Ende des Seminars findet ein Blocktag am 08.07. von 9.00-17.00 Uhr (Ersatz für die Ausfälle der Feiertage).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen, Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Dieses Angebot im Modul „Propädeutik“ läuft über zwei Semester mit einem Gesamtumfang von 8 SWS und gliedert sich somit in 2 Lehrveranstaltungen (Wintersemester 2018/ 2019 und Sommersemester 2019) mit jeweils 4 SWS. Dementsprechend legen sich die TeilnehmerInnen in diesem Modul für zwei Semester fest.

Im Wintersemester 2018 / 19 (Propädeutik I) wurde in das Grundverständnis wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt. Der sinnhafte Aufbau und die Planung einer Hausarbeit sowie Techniken des Zitierens und verschiedene Belegverfahren wurden vermittelt, ebenso wie die Erfordernisse wissenschaftlicher Sprache, der Umgang mit Quellen und Literaturrecherche oder Anforderungen und Techniken des Referierens und Präsentierens.

Auch die Vermittlung erster Grundkenntnisse gängiger Methoden der empirischen Sozialforschung, wie etwa wissenschaftliche Beobachtung, Formen des Interviews, qualitative Datenanalyse oder die Fragebogenkonstruktion, waren Gegenstand von Propädeutik I

Hier schließt Propädeutik II an, indem die Methodenkenntnisse nun vertieft werden und insbesondere auf die Anwendung und die Geeignetheit für die jeweiligen Forschungsfragen eingegangen wird. Die Studierenden sollen die erlernten Methoden in eigenen Forschungsprojekten anwenden. Folgerichtig werden in der Veranstaltung auch entsprechende Auswertungsstrategien – teils EDV-gestützt (MAXQDA, Fragebogenauswertung mit Excel) – vermittelt. Außerdem ist die Strukturierung und Steuerung des Forschungsprozesses, sowie die Anforderungen an den Forschungsbericht Thema.

Arbeitsformen: - Selbstständige empirische Forschungsarbeit

- Interaktives Lehr- und Lerngespräch
- Einzelbearbeitung von Arbeitsaufträgen sowie Partner- und Gruppenarbeiten
- Moderierte Diskussion
- Literatur-, Medien-, sowie Internetrecherche und die Auswertung
- Exzerption von Texten und deren Analyse
- Vorbereitung und Ausführung eines Vortrags

Prüfungsleistungen: - Erstellen eines Forschungsberichtes auf der Basis eigener sozialwissenschaftl. Methodenanwendung

- Präsentation der Forschungsergebnisse

DER LETZTE ABGABETAG FÜR DIE HAUSARBEITEN / FORSCHUNGSBERICHTE IST DER 31.07.2019.
DIE MINIMALANFORDERUNG SIND 15 TEXTSEITEN.
SOWOHL DAS REFERAT MIT PRÄSENTATION ALS AUCH DIE HAUSARBEIT / FORSCHUNGSBERICHT
SIND TEIL DER PRÜFUNGSLEISTUNG!
ZUM BESTEHEN IST BEIDES ZWINGEND ERFORDERLICH!!

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Propädeutik 2

Begemann, Maik-Carsten, Dr.

Prüfung P.2

Mi. 14:30 - 17:45, Raum Mi. + Block = 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Alle Propädeutikseminare sind teilnahmebegrenzt. Die Vergabe der Seminarplätze erfolgt in der Einführung in das erste Semester.

ACHTUNG:

Das Seminar findet mittwochs 14-tägig statt.

Die Termine sind:

10.04., 24.04., 08.05., 22.05., 05.06., 19.06. und 03.07.19

Zusätzlich zu den 14-tägigen Terminen (mittwochs) im Semesterverlauf finden am Ende drei Blocktage vom 16.07. bis zum 18.07.2019 aufgrund von Präsentationen jeweils von 10.00 bis 17.30 Uhr statt.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen, Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Die Veranstaltung „Propädeutik I“ ist einführender Teil einer insgesamt zweisemestrigen Veranstaltung (die Veranstaltung „Propädeutik II“ – als vertiefender Teil – erfolgt im anschließenden Sommersemester 2019). Über beide Semester hinweg werden Grundlagen und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und empirischer Sozialforschung vermittelt und im Zuge eines kleineren Forschungsprojektes zum Thema „Bildungsakteure – von wem lernen eigentlich Kinder und Jugendliche wirklich?“ – exemplarisch angewandt.

Propädeutik 1: Im Wintersemester 2018/19 wird in zentrale Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens sowie der empirischen Sozialforschung eingeführt. Da diese im anschließenden Semester beispielhaft zum Thema „Bildungsakteure – von wem lernen eigentlich Kinder und Jugendliche wirklich?“ angewandt werden sollen, wird zudem auf Konzepte, Theorien und Techniken von Bildungserwerb eingegangen. Darauf aufbauend soll in 3er-Gruppen eine kleinere Forschungsarbeit konzeptionell entwickelt, im Seminar präsentiert sowie diskutiert und anschließend in einem Kurzbericht festgehalten werden.

Propädeutik 2: Im Sommersemester 2019 sollen die Grundlagen und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und empirischer Sozialforschung vertieft werden, indem die Gruppen ihre zuvor entwickelte Forschungsarbeit umsetzen sowie deren Ergebnisse im Seminar präsentieren und diskutieren. Abschließend soll jede/r Seminarteilnehmer/in einen individuellen Forschungsbericht zur entsprechenden Forschungsarbeit verschriftlichen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Zu betonen ist, dass in dem Seminar gerade auch auf die praktische Seite der Sozialforschung sowie auf eine angenehm-produktive Arbeitsatmosphäre großen Wert gelegt wird. Von daher sind rege Diskussionsbereitschaft sowie kreative Ideen gewünscht.

Arbeitsformen: Vorlesungseinheiten, Kurzreferate, Diskussionsrunden, Kleingruppenarbeiten, Übungen.

Prüfungsleistungen: Im Seminar „Propädeutik I“ im Wintersemester 2018/19 wird als Prüfungsleistung die konzeptionelle Entwicklung, Präsentation (Referat von 30 Minuten) sowie Diskussion (15 Minuten) der Forschungsarbeit im Seminar an den Terminen 07.02.2018 - 09.02.2018 sowie ihre Verschriftlichung in Form eines Kurzberichtes (8 Seiten Gesamtumfang) erwartet. Diese Prüfungsleistungen sind allesamt in Gruppen zu erbringen.

Im Seminar „Propädeutik II“ im Sommersemesters 2019 sollen die Gruppen die zuvor entwickelten Forschungsarbeiten durchführen und deren Ergebnisse im Seminar präsentieren (Referat von 30 Minuten) sowie zur Diskussion stellen (15 Minuten). Zusätzlich muss jede/r Seminarteilnehmer/in einen individuellen Endbericht zur entsprechenden Forschungsarbeit erstellen (8 Seiten Gesamtumfang pro Person).

Basisliteratur: Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Propädeutik 2

Eggers, Thorsten, M.A.

Prüfung P.2

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Alle Propädeutikseminare sind teilnahmebegrenzt. Die Vergabe der Seminarplätze erfolgt in der Einführung in das erste Semester.

Die Seminare im Modul „Propädeutik“ laufen über zwei Semester mit einem Gesamtumfang von 8 SWS und gliedern sich somit in zwei Lehrveranstaltungen (Wintersemester 2018/19 und Sommersemester 2019) mit jeweils 4 SWS. Dementsprechend legen sich die Teilnehmenden in diesem Modul für zwei Semester fest.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen, Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Sommersemester 2019 werden wir in Kleingruppen die zum Ende des Wintersemesters 2018/19 konzipierten und vorgestellten Forschungsprojekte durchführen. Begleitend dazu gibt es vertiefende Auseinandersetzungen mit den einzelnen Methoden empirischer Sozialforschung.

Arbeitsformen: Input-Vorträge des Dozenten, Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Kurzreferate, gemeinsame Lektüre, Forschungspraxis

Prüfungsleistungen: Ende des zweiten Semesters: Präsentationen der Forschungsergebnisse (in verschiedenen Formen möglich) und begleitend dazu eine Hausarbeit (10 - 18 Seiten, je nach Gruppengröße: Einzelpersonen 10-12 Seiten, Zweiergruppen 12-15 Seiten, Dreiergruppen 15-18 Seiten)

Basisliteratur: Mührel, Eric; Birgmeier, Bernd: Perspektiven sozialpädagogischer Forschung. Methodologien, Arbeitsfeldbezüge, Forschungspraxen. VS Verlag, Wiesbaden, 2014: S. 347 - 380

Thaler, Tilman: Methodologie sozialpädagogischer Forschung. VS Verlag, Wiesbaden, 2013: S. 39 - 154

Schimpf, Elke; Stehr, Johannes: Kritisches Forschen in der Sozialen Arbeit. Gegenstandsbereiche, Kontextbedingungen, Positionierungen, Perspektiven. VS Verlag, Wiesbaden, 2012: S. 107 - 132

Ölerich, Gertrud; Otto, Hans-Uwe: Empirische Forschung und Soziale Arbeit. Ein Studienbuch. VS Verlag, Wiesbaden, 2011: S. 271 - 334

Kriwy, Peter; Gross, Christiane: Klein aber fein! Quantitative empirische Sozialforschung mit kleinen Fallzahlen. VS Research, Wiesbaden, 2009

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Propädeutik 2

Schneider, Matthias, M.A.

Prüfung P.2

Block 1 [in Blockphase 1]:

Montag, der 25.03.19 und Dienstag, der 26.03.19, jeweils von 9.00-17.30 Uhr (jeweils Raum 03.2.041)

Block 2 [in Langzeitphase]:

Freitag, der 03.05.19 von 12.45-18.00 Uhr und Samstag, der 04.05.19 von 10.00-16.00 Uhr (jeweils Raum 03.2.044)

Block 3 [in Langzeitphase]:

Freitag, der 21.06.19 von 12.45-18.00 Uhr und Samstag, der 22.06.19 von 10.00-16.00 Uhr (jeweils Raum 03.2.044)

Block 4 [in Blockphase 2]:

Freitag, der 12.07.19 von 12.45-18.00 Uhr und Samstag, der 13.07.19 von 10.00-16.00 Uhr (jeweils Raum 03.2.041), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmevoraussetzung: Bestandene P1-Prüfung

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen, Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Die im Wintersemester 2018/19 gewonnenen Erkenntnisse der empirischen Sozialforschung bilden die Grundlage für das Sommersemester 2019. Im Sommersemester wird einerseits das Wissen über qualitative und quantitative Forschungsmethoden vertieft und andererseits das im Wintersemester konzipierte Forschungsvorhaben von den Studierenden durchgeführt. Die Forschungserfahrungen und -ergebnisse werden dabei im Seminar diskutiert, in einem Kurzvortrag präsentiert und abschließend in Form eines Forschungsberichtes (wie eine Hausarbeit) verschriftlicht.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Keine

Arbeitsformen: Vortrag des Dozenten, Diskussionen, Kurzreferate, Kleingruppen- und Partner*innenarbeit, Lektüre wissenschaftlicher Texte, Übungen

Prüfungsleistungen: Forschungsbericht (8-10 Seiten pro Person) und eine Kurzpräsentation zu den Ergebnissen (8-10 Minuten pro Person)

Basisliteratur: Literaturliste im Seminar

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Propädeutik 2

Mönnikes, Peter, B.A.

Prüfung P.2

Blocktage am Anfang:

Mittwoch, den 27.03.19, Donnerstag, den 28.03.19 und Freitag, den 29.03.19 jeweils von 09.00 bis 17.00 Uhr (jeweils Raum 03.2.047)

Seminarsitzungen im Semesterverlauf:

Mittwoch, den 10.04.19 (Raum 03.2.003), Mittwoch, den 08.05.19 (Raum 03.2.054) und Mittwoch, den 12.06.19 (Raum 03.2.003), jeweils von 14.30 bis 17.45 Uhr

Blocktage am Ende:

Montag, den 08.07.19 und Dienstag, den 09.07.19, jeweils von 09.00 bis 17.00 Uhr (Raum 09.1.001), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Alle Propädeutikseminare sind teilnahmebegrenzt. Diese Veranstaltung ist die Fortsetzung des Seminars Propädeutik I aus dem WS 2018/19.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen, Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das Propädeutikseminar erstreckt sich über zwei Semester. Ziel des Seminars ist die Vermittlung grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken, sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden und deren Anwendung durch die Studierenden.

Die im WS projektierten Vorhaben werden umgesetzt, im Semesterverlauf wird beispielhaft eine Forschungsfrage beantwortet.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die grundlegenden Methoden wissenschaftlichen Arbeitens sollten erlernt sein, Literaturrecherche, Konkretisierung einer Fragestellung, Exposé.

Die grundlegende Methodik der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring sollte bekannt sein.

Das als theoretische Fundierung dienende Paradigma der Lebensbewältigung von Böhnisch sollte angewendet werden können.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Übungen, Seminare Diskussion.

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung setzt sich zusammen aus einer schriftlichen Hausarbeit (Umfang: 6 - 10 Seiten) und der Präsentation der Ergebnisse des Forschungsprojekts.

Sonstige Informationen: Das E-Learning-Portal Moodle wird im Seminar genutzt. Texte etc. werden bevorzugt im PDF Format zur Verfügung gestellt.

Basisliteratur: Werner, M.; Vogt, St.; Scheithauer, L. (2017). Wissenschaftliches Arbeiten in der Sozialen Arbeit. Schwalbach/Ts.: Wochenschauverlag.

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung benannt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 01.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Propädeutik 2

Asadi, Ramin, B.A.

Prüfung P.2

Blocktage in der Blockphase 1:

am 27.03. und 28.03.2019, jeweils von 9:00-17:00h (Raum 09.1.001)

Blocktage im Semester:

1) 26.04.2019 (12:45-20:30h) und 27.04.2019 (9:00-17:00h), jeweils Raum 03.1.041 sowie 2) 28.06.2019 (9:00-17:00h) in Raum 03.2.054 und 29.06.2019 (9:00-17:00h) in Raum 03.2.003, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Alle Propädeutikseminare sind teilnahmebegrenzt. Die Vergabe der Seminarplätze erfolgt in der Einführung in das erste Semester.

Blocktage:

am 27.03., 28.03.2019; 26. und 27.04.2019 und 28. und 29.06.2019.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen, Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Der erste Teil dieses zwei-semesterigen Seminars vermittelt die Grundzüge zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten. Die Seminarthemen reichen von der Literaturrecherche, Entwicklung einer Forschungsfrage/eines Forschungsdesigns, über qualitative und quantitative Analysemethoden, der formalen Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten bis hin zum Referieren über wissenschaftliche Inhalte. Das Ziel dieses Seminars ist es, den Teilnehmern die Werkzeuge an die Hand zu geben, mit denen sie eigenständig wissenschaftliche Arbeiten aller Art – Seminararbeiten, Referate, Abschlussarbeiten – erzeugen können.

Arbeitsformen: Vortrag des Dozenten, Kurzreferate, Diskussionen und Kleingruppenarbeit

Prüfungsleistungen: Kurzreferat (20 Minuten) und Hausarbeit (5 Seiten)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 01.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Propädeutik 2

Fesel, Sabine, Dr.

Prüfung P.2

Blocktage am Anfang:

30. und 31.03. (jeweils 03.2.044) sowie 01.04.2019 (Raum 03.2.054), jeweils 9.00-17.00 Uhr

Seminarsitzungen freitags in der Langzeitsemesterphase:

12.04. / 03.05. / 10.05 / 17.05. / 24.05. (jeweils Raum 09.2.006), jeweils 14.30-17.45 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Alle Propädeutikseminare sind teilnahmebegrenzt. Die Vergabe der Seminarplätze erfolgt in der Einführung in das erste Semester.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen, Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Die Seminare im Modul „Propädeutik“ laufen über zwei Semester mit einem Gesamtumfang von 8 SWS und gliedern sich somit in 2 Lehrveranstaltungen (Wintersemester 2018/19 und Sommersemester 2019) mit jeweils 4 SWS. Dementsprechend legen sich die TeilnehmerInnen in diesem Modul für zwei Semester fest.

In Propädeutik 1 werden Kompetenzen vermittelt, die die Grundlage für das wissenschaftliche Arbeiten darstellen und notwendig sind für die Professionalisierung der Sozialen Arbeit. Diese Kompetenzen beinhalten beispielsweise das wissenschaftliche Zitieren (APA Style), den Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit und die Literaturrecherche. Außerdem werden Forschungsmethoden für eine evidenzbasierte praktische soziale Arbeit (quantitative Befragungen, qualitative Interviews, Beobachtungen) vermittelt. Im Seminar wird ein Oberthema gewählt. Am Ende des Propädeutik 1 - Seminars sind die Studierenden in der Lage in Zweiergruppe mit Hilfe der Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und der Methoden der empirischen Sozialforschung eigene empirische Studien zum Oberthema zu konzipieren und vorzubereiten. Die Forschungsstudien werden in Propädeutik 2 durchgeführt, statistisch ausgewertet und die Ergebnisse interpretiert.

Arbeitsformen: Vorlesungseinheiten, Diskussionsrunden, Kleingruppenarbeit, Lektüre wissenschaftlicher Texte, Übungen, Kurzreferate.

Prüfungsleistungen: Prüfungsleistung im Seminar Propädeutik 1 ist die konzeptionelle Entwicklung und Präsentation einer Forschungsstudie zum Oberthema bestehend aus einem Referat (20 Minuten) und einem Kurzkonzept (5 Seiten).

Prüfungsleitung im Seminar Propädeutik 2 ist die Durchführung und Auswertung der Ergebnisse der Forschungsstudie in Form eines Forschungsberichtes (8-10 Seiten pro Person) und Kurzpräsentation (10 Minuten in den Zweiergruppen).

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 01.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Propädeutik 2

Janz, Richard, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung P.2

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

HINWEIS:

Dies ist die Fortsetzung des Seminars "Propädeutik I (Janz)" aus dem WiSe 2018/19

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen, Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das zweisemestrige Propädeutik-Modul dient der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und in Methoden der Sozialforschung. Der Fokus des Seminars P.1 (erstes Semester) liegt auf den Techniken wissenschaftlichen Arbeitens. Die Studierenden lernen zudem Grundlagen der empirischen Sozialforschung kennen, die für das zweite Semester eine größere Rolle spielen, da sich der Schwerpunkt des Seminars P.2 auf die Planung, Durchführung und Auswertung eines kleinen Forschungsvorhabens konzentriert.

Arbeitsformen: Seminaristische Vorlesungen, Kleingruppenarbeit, Diskussionen, Arbeiten im und mit dem Internet, Präsentationen

Prüfungsleistungen: Eine Hausarbeit im Rahmen eines Forschungskonzepts und die Präsentation derselben (1. Sem.), 8-12 Seiten; Praktische Durchführung, Auswertung und Präsentation des kleinen Forschungsprojekts sowie einen schriftlichen Forschungsbericht über das durchgeführte Forschungsprojekt auf ca. 20 Seiten (2. Sem.)

Sonstige Informationen: Die im ersten Semester mit Abgabe des Forschungsplans/Forschungskonzepts geplanten Forschungsvorhaben werden im zweiten Semester praktisch durchgeführt, ausgewertet und in einem Forschungsbericht von ca. 20 Seiten (wie eine Hausarbeit) verschriftlicht und abgegeben. Darüber hinaus werden die Forschungsergebnisse und Forschungserfahrungen in einem visualisiertem Kurzvortrag abschließend im Plenum präsentiert.

Basisliteratur: Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Propädeutik 2 - Partizipation im Kontext Sozialer Arbeit

van Rießen, Anne, Prof. Dr.

Prüfung P.2

Mo. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die Propädeutik Seminare sind aufgrund des didaktischen Konzeptes maximal auf eine TN Zahl von 30 Studierenden ausgelegt.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das Propädeutik Seminar erstreckt sich über zwei Semester mit einem Gesamtumfang von 8 SWS, die in zwei Lehrveranstaltungen im WS 2017/2018 und im SS 2018 mit jeweils 4 SWS stattfinden.
Inhalt:

In diesem Seminar werden erstens die zentralen Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens erarbeitet sowie zweitens die Methoden der empirischen Sozialforschung vorgestellt.

Die Studierenden setzen sich dabei mit den Grundlagen qualitativer und quantitativer Sozialforschung auseinander und lernen verschiedene Erhebungs- und Auswertungsmethoden kennen und reflektieren deren jeweiligen theoretischen Grundlagen. Die Studierenden erarbeiten anhand einer selbst gewählten Fragestellung eine eigenständige qualitative oder quantitative Forschungskonzeption, die Sie am Ende des Wintersemesters vorstellen und einreichen. Der gemeinsame Rahmen für alle Projekte im Seminar bildet dabei die Erforschung spezifischer Fragestellungen im Kontext der Sozialen Arbeit, insbesondere wird dabei der Fokus auf Partizipation gelegt, wobei sich die Forschungsprojekte jedoch auf unterschiedliche Handlungsfelder beziehen können.

Ziel des Seminars ist es dabei, grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechniken bzw. Forschungsmethoden kennenzulernen.

Propädeutik 2

Im Sommersemester 2019 werden die zentralen Forschungsstudien durchgeführt und ausgewertet. Zum Semesterende werden die Berichte zu den durchgeführten Studien dokumentiert und auch im Seminar präsentiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Erfolgreicher Besuch von Propädeutik 1 sowie Lust und Zeit zu denken, zu lesen, zu forschen und sich zu beteiligen.

Arbeitsformen: Vortrag der Dozentin, Diskussionen, Kleingruppenarbeit

Prüfungsleistungen: Präsentation der Forschungsergebnisse (30 Minuten) UND Erstellung eines Forschungsberichtes (8 Seiten pro Person)

Basisliteratur: Bogner, A., Littig, B. & Menz, W. (Hrsg.) (2009). Experteninterviews. Theorien, Methoden, Anwendungsfelder (3., grundl. überarb. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Dittmar, N. (2009). Transkription. Ein Leitfaden mit Aufgaben für Studenten, Forscher und Laien (3. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Flick, U. (2012). Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung (5. Aufl.). Reinbek: Rowohlt.

Flick, U., von Kardoff, E. & Steinke, I. (Hrsg.) (2012). Qualitative Forschung. Ein Handbuch (9. Aufl.). Reinbek: Rowohlt.

Friebertshäuser, B., Langer, A. & Prengel, A. (Hrsg.) (2010). Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft (3., vollst. überarb. Aufl.). Weinheim: Juventa.

Helfferrich, C. (2011). Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews (4. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kromrey, H. (2009). Empirische Sozialforschung. Modelle und Methoden der standardisierten Datenerhebung und Datenauswertung (12. überarb. u. erg. Aufl.). Stuttgart: Lucius & Lucius.

Lamnek, S. (2010). Qualitative Sozialforschung (5., überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz.

Mayring, P. (2010). Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken (11., aktual. u. überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz.

Oelerich, G. & Otto, H.-U. (Hrsg.) (2011). Empirische Forschung und Soziale Arbeit. Ein Studienbuch. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schimpf, E. & Stehr, J. (Hrsg.) (2012). Kritisches Forschen in der Sozialen Arbeit. Gegenstandsbereiche – Kontextbedingungen – Positionierungen – Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Propädeutik 2- Einführung in die empirische Sozialforschung am Beispiel von Studien zur professionellen Identität Sozialer Arbeit

Bleck, Christian, Prof. Dr., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung P.2

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Alle Propädeutikseminare sind teilnahmebegrenzt. Die Vergabe der Seminarplätze erfolgt in der Einführung in das erste Semester.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen,

Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das Seminar ist die Fortsetzung von 'Propädeutik 1 - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel empirischer Studien zur professionellen Identität Sozialer Arbeit' aus dem Wintersemester 2018/19. Die im Wintersemester konzipierten Forschungsstudien zur professionellen Identität Sozialer Arbeit werden nun im Rahmen der gebildeten Kleingruppen durchgeführt und ausgewertet. Die Resultate der Forschungsarbeiten werden im Seminar präsentiert, diskutiert und über Abschlussberichte dokumentiert.

Arbeitsformen: Vorlesungseinheiten, Diskussionsrunden, Kleingruppenarbeit, Lektüre wissenschaftlicher Texte, Übungen, Kurzreferate.

Prüfungsleistungen: Abschlussbericht (8-10 Seiten pro Person) sowie eine kurze Präsentation im Seminar (10 Minuten pro Forschungsgruppe) zu den Ergebnissen des jeweiligen Forschungsprojektes.

Basisliteratur: Flick, U. (2010). Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung (3. Aufl.). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Hug, T. & Poscheschnik, G. (2010). Empirisch Forschen. Über die Planung und Umsetzung von Projekten im Studium. Konstanz: UVK-Verl.-Ges.

Raithel, J. (2006). Quantitative Forschung. Ein Praxiskurs. Wiesbaden: VS.

Schaffer, H. (2009). Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit. Eine Einführung (2. Auflage). Freiburg im Breisgau: Lambertus.

Schneider, A. (2009). Forschungsperspektiven in der sozialen Arbeit. Schwalbach/ Ts.: Wochenschau.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Propädeutik II - Empirische Forschung

Temme, Gaby, Prof. Dr.

Prüfung P.2

Di. 12:45 - 16:00, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. über semesterübergreifende Projektgruppen, forschendes Lernen, Forschungs- und Schreibwerkstätten)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Aufbauend auf die Veranstaltung Propädeutik I und die dort entwickelte Fragestellung sowie die durchgeführte Literaturanalyse entwickeln die Studierenden ein Forschungsdesign und führen eine eigene Forschung durch.

Arbeitsformen: diverse

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis, Anlagen und Anhänge).

Die Hausarbeit knüpft an die Hausarbeit aus Propädeutik I an.

Abgabe: 02.08.2019 bis 12.00 Uhr in Postfach Temme

Basisliteratur: Eine Literaturliste wurde bereits in Propädeutik I ausgehändigt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Propädeutik II: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und Forschen

Köhler, Denis, Prof. Dr.

Prüfung P.2

Di. 12:45 - 14:15, Raum Block 03.2.003/Die. 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 01.04.

ACHTUNG!

Das Seminar beginnt mit einem Block vom 1.4.2019 bis 3.4.2019, jeweils 9.00-17.00 Uhr (Raum 03.2.003).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Fallarbeit, Übungen, Problembasiertes Lernen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: - Vertiefung der Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens
- Präsentation, Moderation und Kommunikation in Forschung und Wissenschaft

Schwerpunkt:

Einführung und Vertiefung in qualitative und quantitative Forschungsmethoden

Arbeitsformen: Vortrag, Präsentation, Gruppen- und Einzelarbeit, aktive Mitarbeit erforderlich

Prüfungsleistungen: Portfolio (mit Lerntagebuch) im Umfang von ca. 20-25 Seiten

Basisliteratur: Bortz, J. & Döring, N. (2006). Forschungsmethoden und Evaluation (4., überarb. Aufl.). Heidelberg: Springer.

Hussy, W., Schreier, M. & Echterhoff, G. (2010). Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften für Bachelor. Heidelberg: Springer.

Rost, F. (2010). Lern- und Arbeitstechniken für das Studium (6. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Thyer, S. (2009). Handbook of Social Work Research. Los Angeles: Sage.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

1.1.4. Modul IM: Interdisziplinäres Modul

'Mut zur Wahrheit' – Das Politische in der Sozialen Arbeit

Schäfer, Philipp, M.A. / Funk, Christian, Dipl.-Soz. Wiss.

Prüfung IM.1

Do. 14:30 - 16:00, Raum Block 03.2.041 / Do. 03.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 01.04.

Das Seminar wird im Rahmen einer Ringvorlesung stattfinden. Neben den einzelnen Vorträgen in der Langzeitphase, werden wir uns in den Blockwochen, den einzelnen Theoretiker*innen thematisch nähern, Prüfungsleistungen vergeben, sowie konzeptuelle Schritte gemeinsam erarbeiten.

Das Seminar beginnt in der ersten Blockphase ab dem 01.04, 02.04 und dem 03.04 jeweils von 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr

In der Langzeitphase haben wir folgende Termine:

11.04.2019, 18.04.2019, 25.04.2019, 09.05.2019, 16.05.2019, 23.05.2019, 06.06.2019, 13.06.2019, 27.06.2019 jeweils von 14.30 bis 16.00 Uhr

In der zweiten Blockphase haben wir noch folgende Termine:

08.07 und 09.07 jeweils von 09.00 bis 16.00 Uhr

Lehrgebiete: Soziologie, Sozialphilosophie, Politikwissenschaft, Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Aus konzeptuellen sowie didaktischen Gründen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Die Soziale Arbeit steht in Zeiten, in denen rechtspopulistische Parteien Europaweit wachsende Stimmanteile generieren, in Zeiten, in denen die Indikatoren für soziale Ungleichheit darauf verweisen, dass die Ungerechtigkeit zunimmt und in Zeiten, in denen die neoliberale Aktivierungsdoktrin eine strukturelle Entpolitisierung der Sozialen Arbeit vornimmt, in einer besonderen Verantwortung. Vor diesem Hintergrund erscheint es wichtig, dass im Studium der Sozialen Arbeit, Räume geschaffen werden, in denen Diskurse über die „politische Soziale Arbeit“ geführt werden. In diesem Kontext stellen sich Fragen wie etwa:

- Müssen sich angehende Sozialarbeiter*innen überlegen ob sie Helfer*innen eines etablierten Systems werden wollen oder ob sie gegenüber der Sozialgesetzgebung eine kritische Position einnehmen?
 - Müssen sie sich entscheiden, ob sie die Veränderungen in der Sozialpolitik befürworten, mittragen oder sich gar gegen sie stellen?
 - Ist es möglich einen konstruktiven Diskurs zu kreieren, in dem sich die Studierenden der sozialen Berufe mit ihrer Identität auseinandersetzen können?
 - Wie kann man sich Bewusst werden, dass Soziale Arbeit eine politische Komponente hat, „egal ob sie sich anpasst oder wehrt“ (Seithe 2012, S. 400)?
- Im Ringseminar „Mut zur Wahrheit“ werden Professor*innen der HSD, aus einer bestimmten Theorie-Brille (z.B. Bourdieu, Foucault, Marx uvm.), Perspektiven skizzieren, die zu Beantwortung dieser Fragen beitragen können und darüber hinaus einen Diskursraum öffnen.
- Die Seminargruppe trifft sich in den Blockwochen, sowie acht Mal (immer zu den Vorträgen der Lehrenden) in der Langzeitphase.

Arbeitsformen: Gruppen- und Kleingruppenarbeit, Diskussion, Erstellen eines Wiki's, Videoaufzeichnungen

Prüfungsleistungen: Schriftliche Arbeiten zu den Theorien bzw. Vorträgen von ca. 10-15 Seiten.

Basisliteratur: Wird in den Blocktagen bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Aktuelle Fachdiskurse in Disziplin und Profession Sozialer Arbeit

Münch, Thomas, Prof. Dr. / van Rießen, Anne, Prof. Dr.

Prüfung IM.1

Di. 11:00 - 14:15, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Inhalt: Im Kontext des Seminars wollen wir uns mit den Fachdiskursen in der Disziplin und der Profession Sozialer Arbeit beschäftigen. Welche (zentralen) Diskurse beschäftigen gegenwärtig die Disziplin an den Hochschulen und in wissenschaftlichen Publikationen? Sind das die gleichen Diskurse, die auch in der Praxis Sozialer Arbeit im Fokus stehen? Wie sieht das in den unterschiedlichen Handlungsfeldern aus?

Ziel des Seminars ist es, gemeinsam diese Leerstelle in den Fokus zu nehmen. Dazu werden (1.) zu Beginn Diskurse der Disziplin Sozialer Arbeit im Seminar vorgestellt, bevor (2.) im Weiteren die Studierenden die Praxis der Sozialen Arbeit in Köln oder Düsseldorf erforschen. Wie sieht es da aus? Welche Diskurse sind zentral? Abgerundet werden (3.) die Ergebnisse, indem Praktiker_innen eingeladen werden, die ihre Perspektive dazu erörtern.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Lust und Zeit zu lesen, zu denken und sich zu beteiligen.

Arbeitsformen: Seminar, Vortrag, Kleingruppen, Exkursionen, Lektüre, Streitgespräche.

Prüfungsleistungen: Vorbereitung und Durchführung einer Praxiserkundung in Arbeitsgruppen mit max. 8 Studierenden, Präsentation der Praxiserkundung im Seminar (45 Minuten) und Dokumentation (pro Studierende_r 8 Seiten).

Basisliteratur: Wird im Seminar vorgestellt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Erstsemester Einführung 2019 (Block im WS 19/20)

Molck, Thomas, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung IM.1

Zum Seminar finden Infotreffen am 16.4. (11.00-12.30 Uhr) und am 17.4. (14.30-16.00 Uhr) statt.

Das Seminar findet an folgenden Wochenendblöcken im SoSe 2019 (jeweils 11 bis 18 Uhr) - 27./28.4., 18./19.5., 15./16.6., 6./7.7 und 14./15.9. - und während der Einführung als Block im WS 2019/20 (Fünf Tage vom 23. bis 27.9.19) statt.

Raumangaben folgen noch, Raum siehe Aushang, Umfang: 4 SWS.

ACHTUNG! Dieses Seminar findet im Wintersemester 2019/20 (erste Blockwoche: 23.-27.9.) statt. Der Seminarschein wird erst für das Wintersemester 2019/20 ausgestellt, die Planungsphase beginnt allerdings schon im Sommersemester 2019! Daher ist das Seminar auch nicht im OSSC für das Sommersemester zu belegen.

Inhalt: Mit diesem Seminar lässt sich die Vorbereitung und Durchführung der Erstsemester Einführung mit dem Seminar und der Prüfung im interdisziplinären Modul oder dem Wahlmodul (ausser PO 2010) in allen Bachelor-Studiengängen verbinden. Die Vorbereitungstreffen im Sommersemester dienen vor allem der selbstständigen Planung in der Erstsemester-Einführungs-Gruppe (ESAG), organisiert von den studentischen Koordinator*innen. Über die Vorbereitungstreffen hinaus ist es notwendig, dass weitere Aufgaben in der Organisation bis zur Ersti-Woche übernommen werden.

Die Ersti-Woche findet in der 1. Blockphase des Wintersemesters 2019/20 statt (Fünf Tage vom 23. bis 27.9.).

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die ESAG ist selbstorganisiert, erfordert aber deshalb auch entsprechendes freiwilliges Engagement damit sie erfolgreich ist. Daher sollten alle bereit sein Aufgaben in der Organisation zu übernehmen, sich gut auf ihre Kleingruppe vorzubereiten und diese verantwortungsvoll durchzuführen.

Arbeitsformen: Diskussionen, Organisationstreffen, Präsentationen, Kleingruppenarbeit, Projektplanung und -durchführung etc.

Für die Mitarbeit in der ESAG ist es wichtig eine Präsentation zu erstellen, die inhaltlich abgefragt wird und überarbeitet werden muss.

Die Präsentation bildet die Gestaltungsgrundlage innerhalb der ESAG-Woche.

Prüfungsleistungen: - Übernahme von Aufgaben in studentischen Arbeitsgruppen

- Erstellung, Präsentation und Abgabe einer Power Point Präsentation

- Leitung einer Kleingruppe in der Erstiwoche

- Erstellung eines Erstiwochenprotokolls

Sonstige Informationen: Die Organisation der Vorbereitung und der Ersti-Woche liegt weitgehend in der Hand der studentischen Koordinator_innen, die Sie über die Adresse esag.soz-kult@fh-duesseldorf.de auch direkt anschreiben können.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Noch nicht eingetragen

IM: Soziale Arbeit und Nachhaltigkeit - 17 - Möglichkeiten aktiv zu werden

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb. / Orte, Paloma, Dipl.-Soz. Arb., Dipl.-Soz.

Prüfung IM.1

Mi. 11:00 - 14:15, Raum 03.1.041 (+ 03.E.024), Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Diese Lehrveranstaltung ist ein Angebot von zwei Dozentinnen mit besonderen Arbeitsformen. Das mehrsprachige Angebot (spanisch, französisch, deutsch) beinhaltet auch Übersetzungszeit. Fremdsprachenkenntnisse sind keine Voraussetzung!!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive persönliche Begegnungen

spezielle aktivierende Methoden

Übersetzungszeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich:

<https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar erschließen wir uns die Inhalte und die Relevanz der 17 Ziele der Nachhaltigkeit.

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (englisch Sustainable Development Goals, SDGs) sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen (UN), die der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen.

Die Ziele wurden in Anlehnung an den Entwicklungsprozess der Millenniums-Entwicklungsziele entworfen und traten am 1. Januar 2016 mit einer Laufzeit von 15 Jahren (bis 2030) in Kraft.

<https://17ziele.de/17ziele>

Studierende lernen, für den eigenen "Job" als zukünftige Führungskräfte die Perspektive der Nachhaltigkeit einzunehmen, um die gesellschaftliche Entwicklung mit zu steuern.

Mit unterschiedlichen Methoden sollen aktuelle und neue Möglichkeiten der Zukunftsgestaltung erkundet werden in einer Zeit, in der auch Soziale Arbeit auf Veränderung und Globalisierung reagieren muß.

Wir werden uns vorbereiten auf die Mitwirkung beim HSD Campusfestival:

"Nach langer Zeit an unterschiedlichen Standorten sind nun alle Fachbereiche der Hochschule Düsseldorf (HSD) auf einem Campus vereint.

Nach der erfolgreichen Einweihung in Derendorf durch die Housewarming-Veranstaltung am 5. Oktober 2018 ist bereits die nächste Festivität in Planung: Die studentische Einweihung, in Form eines Campusfestivals. Dieses wird organisiert von Studierenden für Studierende und soll am 24. Mai 2019 stattfinden.

Die Planungen sind bereits angelaufen, jedoch nur in einer kleinen Gruppe. Was jetzt ganz oben auf der Liste steht, ist die Bildung eines 40 bis 60 Personen starken Organisationsteams. Dafür wurden ein Online-Anmeldeverfahren und eine Ausschreibung entwickelt. Nun kann sich jeder Studierende der HSD auf die verschiedenen Posten bewerben, denn das gesamte Konzept der Veranstaltung steht unter dem Vorsatz der Gemeinschaft und der interdisziplinären Zusammenarbeit.

Aufgeteilt in verschiedene Teams werden die Studierenden dann, in regelmäßigen Treffen, die Planung der Veranstaltung und allem, was dazu gehört, vornehmen.

Unter folgendem Link geht es zum Anmeldeverfahren: <https://festival.hs-duesseldorf.de/>

Bei Fragen steht das aktuelle Organisationsteam gerne zur Verfügung!

Kontakt: festival@hs-duesseldorf.de"

Für unsere Lehrveranstaltung geht es inhaltlich um folgende Stichworte:

- Gruppenarbeit
- Verabredung von Regeln zur Zusammenarbeit
- Lernen, wie Kommunikation und Verbindlichkeit ohne vorgegebene Strukturen möglich ist
- zuhören und von allen Menschen lernen
- Teil eines Projektes sein
- kollektive Intelligenz
- Partizipation
- Veränderungsmanagement

Alle Aspekte werden in Sprache und Bewegung umgesetzt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Interesse und Bereitschaft mit unterschiedlichen kulturellen Herangehensweisen und etwas Hörverständnis in Fremdsprachen (französisch oder spanisch)

Bereitschaft, mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen.

Handwerkliche Grundkenntnisse bzw. der Wille zum Mitmachen sind wünschenswert, ebenso wie Beweglichkeit und Mut, die eigene Komfortzone zu verlassen.

Fotoapparat oder Smartphone für die Dokumentation der Augenblicke

Wir empfehlen für dieses Seminar einen Hefter, einen A 4 Spiralblock, 2 Schnellschreibkulis und die volle Aufmerksamkeit ;-)

Arbeitsformen: Vortrag, Referate,

angewandte Übungen aus Sport, Spiel, Musik, Theater, Bewegung und Tanz bilden jeweils den Anwendungsteil der Theorie

Sie gehören unbedingt dazu und werden achtsam angeleitet, so dass jede/r mitmachen kann.

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung setzt sich zusammen aus verschiedenen Teilprüfungsleistungen:

Drei schriftliche Lernzieltests á 20 min

Übernahme von Aufgaben in studentischen Arbeitsgruppen, z.B.:

-Unterstützung bei der Betreuung der GIVE-Box.

-Übernahme von Verantwortung in der Kursgestaltung mit Tages "jobs".

-Teilnahme am Campus-Festival

persönliches Lernportfolio: Dokumentation der Kontakt- und Selbststudienzeit nach Vorgabe

Sonstige Informationen: Falls es Studierende mit Vorrangplätzen gibt, bitte Bescheinigung bereit halten.

Im Theaterraum dürfen keine Schuhe getragen werden, bitte Stoppersocken mitbringen

Basisliteratur: <https://17ziele.de/17ziele>

<https://www.nachhaltigkeitsrat.de/>

<https://sdgactioncampaign.org/>

<https://www.sdgwatcheurope.org>

Weitere Angaben werden im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Kinderrechte und Partizipation in Jugendhilfe und Schule Seminar im Rahmen des Kinderrechtejahres 2019 in Düsseldorf

Deinet, Ulrich, Prof. Dr. / Krause, Elina, Prof. Dr.

Prüfung IM.1

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Das Seminar wird von drei Lehrenden und Prüfer*innen angeboten: Prof. Dr. Elina Krause, Prof. Dr. Ulrich Deinet und Muna Zubi.

Kooperationsveranstaltung mit der Initiative „Kinderrechtejahr Düsseldorf 2019“, dem Jugendamt der Stadt Düsseldorf, der Servicestelle Partizipation, der Arbeiterwohlfahrt und dem Jugendring Düsseldorf.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Aus didaktischen Gründen ist eine Begrenzung auf 30 TeilnehmerInnen notwendig.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Jahr der Kinderrechte soll im Rahmen des Seminars bilanziert werden, inwieweit tatsächlich Kinderrechte in Form von Mitgestaltung und Mitbestimmung in Schulen sowie sozialpädagogischen Einrichtungen und familiengerichtlichen Verfahren umgesetzt werden.

Ziel des Seminars ist es, die Bedeutung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Schule, außerschulischen Orten und vor dem Familiengericht deutlich zu machen, auch vor dem Hintergrund der spezifischen Rahmenbedingungen und Möglichkeiten der jeweiligen Institutionen. Dabei geht es einerseits um praktische Konzepte der Mitgestaltung und Beteiligung von Kindern in den angesprochenen Bereichen als auch um eine theoretisch fundierte Einordnung der Beteiligungsformen unter verschiedenen Aspekten der sozialwissenschaftlichen Diskurse als auch um die Frage, wie juristische Ansprüche in schulischer und sozialpädagogischer Praxis umgesetzt werden.

In Grundschulen und Einrichtungen der Jugendhilfe (Offenen Kinder- und Jugendarbeit, stationäre und teilstationäre Gruppen im Bereich der Erziehungshilfen etc.) sollen Kinder, Fachkräfte befragt und konkrete Partizipationsvorhaben (z.B. Kinderparlamente) untersucht werden.

Arbeitsformen: Vorlesung, Übungen, Kleingruppenarbeit, Textarbeit, praktische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, s.o.

ReferentInnen aus der Praxis der Beteiligung in Düsseldorf werden aus ihren Arbeitsbereichen berichten, z.B. von der Initiative „Kinderrechtejahr Düsseldorf 2019“, den Angeboten und Beteiligungsprojekten der AWO Till Eulenspiegel Düsseldorf, von Projekten des Jugendrings der Beteiligungsoffensive des Jugendamts im Rahmen der Servicestelle Partizipation usw.

Prüfungsleistungen: Gruppenarbeit: 2-3 Personen, Entwicklung eines kleinen Forschungsdesign für die Untersuchung von:

a) Beteiligungsformen in einer Institution, z.B. Schule oder Kinder- und Jugendeinrichtung etc. Durchführung und Auswertung von Methoden (z.B. Interview, teilnehmende Beobachtung etc.)
oder

b) Wahrnehmung und Umsetzung der Kinderrechte in der Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen.

Verschriftlichung in einer Hausarbeit: Abgabe bis spätestens 31.07.2019, mind. 10 Seiten als 2er Gruppe, mind. 15 Seiten als 3er Gruppe

Präsentation in der letzten Sitzung im Haus der Jugend sowie Zwischenpräsentation im Seminar.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben!

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Menschenrechte in der Psychiatrie

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr. / Hagen, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung IM.1

Do. 11:00 - 14:15, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (seminaristische Diskussionen sowie Begrenzung durch Anzahl der Referate). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das interdisziplinäre Modul „Menschenrechte in der Psychiatrie“ stellt das Arbeitsfeld „Psychiatrie“ aus medizinischer und rechtlicher Perspektive dar.

Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Arbeit psychiatrischer Einrichtungen. Dabei sollen nicht nur die sozialmedizinischen/sozialpsychiatrischen sowie rechtlichen Grundlagen behandelt werden, sondern auch auf folgende Fragestellungen aus menschenrechtlicher Perspektive eingegangen werden:

- Wie hat sich der Umgang mit psychisch erkrankten Menschen verändert?

- Wie sieht die menschenrechtliche Situation bezüglich psychiatrischer Einrichtungen bzw. des Umgangs mit psychisch erkrankten Menschen in anderen Ländern aus, verbunden mit der kritischen Frage: Wie weit ist Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern beim Menschenrechtsschutz in der Psychiatrie? Zentral ist dabei die Frage, was Soziale Arbeit aktiv zum Schutz der Menschenrechte in psychiatrischen Einrichtungen leisten kann.

Arbeitsformen: Gruppenarbeit, Vortrag, Diskussion

Prüfungsleistungen: Referat

Basisliteratur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Soziale Trainingskurse - Perspektiven der Sozialen Arbeit, Psychologie, Kriminologie und des Strafrechts (IM)

Hartung, Johanna, Prof. Dr., Dipl.-Psych. / Temme, Gaby, Prof. Dr.

Prüfung IM.1

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Ab der ersten Sitzung bitte die Gesetzestextesammlung für die Soziale Arbeit mitbringen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Rollenspiele mit Selbstreflexion, Gruppenarbeit und Reflexion vor dem Hintergrund von vier Fachdisziplinen (Soziale Arbeit, Psychologie, Kriminologie, Recht)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Soziale Trainingskurse sind ein Angebot der Sozialen Arbeit an Jugendliche. Die Veranstaltung vermittelt die relevanten psychologischen Grundlagen dieser Kurse. Zugleich werden ausgewählte Elemente etablierter Trainingsprogramme in Rollenspielen erprobt. Soziale Trainingskurse werden auch im jugendstrafrechtlichen Kontext als Beitrag zur Rückfall- und Kriminalprävention eingeschätzt. In der Ver-

anstellung wird reflektiert, inwieweit eine Wirkung aus sozialarbeiterischer, kriminologischer und psychologischer Sicht im Rahmen des Zwangskontextes möglich und ggf. empirisch nachgewiesen ist. Die unterschiedlichen (straf)rechtlichen Rahmungen sozialer Trainingskurse werden verdeutlicht. Der Schwerpunkt der Betrachtungen wird auf soziale Trainingskurse für Jugendliche bzw. nach Jugendstrafrecht Verurteilte gelegt.

Das Seminar beschäftigt sich mit den Fragen: Was ist ein sozialer Trainingskurs? Welche Elemente sollten in einem sozialen Trainingskurs enthalten sein? Sind soziale Trainingskurse in Zwangskontexten wie der Jugendgerichtshilfe, Bewährungshilfe, Jugendarrestanstalten, Jugendstrafvollzug möglich und sinnvoll? Welche Herausforderungen stellen sich für die Soziale Arbeit bei sozialen Trainingskursen?

Die Veranstaltung vermittelt die wesentlichen Grundlagen sozialer Trainingskurse. Gleichzeitig werden die Möglichkeiten und Grenzen im Rahmen der Kriminalprävention aufgezeigt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Kenntnisse von G4.1 werden vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Vortrag, Gruppenarbeit, Rollenspiele

Prüfungsleistungen: Mündliche Prüfung

Prüfungstage: 23.07. - 26.07.2019

Prüfungsraum: 3.5.016

Basisliteratur: Eine Literaturliste wird im Seminar ausgehändigt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Stadt: plakatieren

Flohé, Alexander, Dipl.-Soz. Arb. / Johannisbauer, Carsten, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung IM.1

25.03. bis 29.03.2019, jeweils 10:00 -17.00 Uhr., Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS.

Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe/besondere Arbeitsformen: Exkursionen, kreativ-aktionistische Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen)

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe/besondere Arbeitsformen: Exkursionen, kreativ-aktionistische Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das Seminar wird sich besonders mit Veränderungen, Aneignungen, Gestalten, also Aspekten aktueller Stadt(teil)entwicklung und Themen der Stadtforschung an besonderen Orten beschäftigen. Das Seminar geht den Praktiken des Plakatierens nach und spürt die plaktierte und plakative Stadt auf. Dabei wird auf die Praktiken geschaut: Wie wird plakatiert, wo wird plakatiert, wo plakatiert wer wann und was?

Die "Ansichten" reichen von kommerziellen Werbeflächen über stadtbezogene bis hin zu subkulturellen Plakatierungen; der administrative und gebaute Stadtraum (öffentlicher Raum, Ordnungsamt, Stadtmöbel usw.) interessiert genauso wie die Entwicklungsgeschichte des Plakats/der Werbung in der Stadt. Damit werden gleichzeitig aktuelle Themen der Stadtforschung berührt wie Fragen der Raumeignung, Subkultur und Stadt, Kommerzialisierung & Tourist-City, Bilder einer Stadt...usw.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Lust & Interesse an Diskussionen, Stadteroberung & aktiver Stadtforschung. Lust an Stadtrundfahrt per Fahrrad

Arbeitsformen: Seminar- und Gruppenarbeit, Exkursionen.

Wichtig und verpflichtend: Teilnahme an Stadtrundfahrt per Fahrrad (eigenes Rad oder Leihrad)

Prüfungsleistungen: Gruppenarbeit (Erstellen eines Audiobeitrages, Teilnahme an Stadtrundfahrt per Fahrrad) und anschl. Präsentation der Arbeit inkl. kleinem Handout.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Vom Unsagbaren und Unsäglichen - Zur Schärfung der Wahrnehmung komplexer Situationen (im öffentlichen Raum)

Hasse, Jürgen, Prof. Dr. / Gather, Oliver

Prüfung IM.1

31.05.2019 bis 02.06.2019 und

05.07.2019 bis 06.07.2019

10:00-18:00 h, Raum Glashaus, Worringer Platz 1, Umfang: 4 SWS.

Ort dieses Seminars ist der Worringer Platz in Düsseldorf. Dessen unheitliche urbane Nutzungsebenen und Nischen bieten eine Vielzahl spezifischer Atmosphären und Situationen, die wir im Seminar wahrnehmend erkunden wollen.

Inhalt: In allen Berufen, in deren Zentrum Menschen in ihren sozialen Milieus stehen, ist sensibles Wahrnehmungsvermögen eine unverzichtbare Verstehens-Ressource.

Menschen befinden sich immer in mehr oder weniger komplexen Situationen. Sie agieren aber nicht immer rational, sondern auch emotional, aus Betroffenheit, Angst, Furcht, Bedrängnis oder Erleichterung.

Zur Bewusstwerdung gestimmten Verhaltens bedarf es nicht erst der Sprache in der Form der wörtlichen Rede. Menschen verstehen sich auch wortlos, und so agieren sie dann auch.

Wie kommen solche unsagbaren bis „unsäglichen“ Beziehungen zustande? Welche Rolle spielen Menschen, Dinge und Orte dabei? Wie 'erleben' wir einen öffentlichen Platz, über den wir – und erst recht die Politik – vielleicht ganz anders reden?

Arbeitsformen: Seminarsitzungen, Gesprächsrunden, Exkursionen, Arbeit im städtischen Quartier.

Prüfungsleistungen: Kurzreferat, Präsentationen, Essay

Sonstige Informationen: Achtung: das Seminar findet auf dem Worringer Platz statt!

Treffpunkt am ersten Seminartag ist das Glashaus mitten auf dem Platz, das zugleich Veranstaltungsort des Kunstprojekts "Gasthof Worringer Platz" <http://gasthofworringerplatz.de> ist.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 03.06.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

1.2. Grundmodule

1.2.1. Modul G1: Professionelle Identität

Pflichtbereich G 1.1

(Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Einführung in Theorieansätze der Sozialen Arbeit

Bleck, Christian, Prof. Dr., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung G 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Do. 14:30 - 17:45, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (seminaristische Diskussion und Gruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Sowohl für Ihr zukünftiges professionelles Selbstverständnis als auch für eine reflektierte Berufspraxis benötigen Sie Wissen über wissenschaftlich-theoretische Grundlagen Sozialer Arbeit. Doch auf welche eigenen theoretischen Ansätze kann die Soziale Arbeit zurückgreifen? Welche spezifischen ‚Gegenstandsperspektiven‘ nehmen Theorien der Sozialen Arbeit ein? Welche Konsequenzen ergeben sich aus unterschiedlichen Theorien für die Identität Sozialer Arbeit sowie für Ihr berufliches Handeln? In diesem Seminar werden Sie eingeführt in Geschichte und Gegenwart der Theoriebildung Sozialer Arbeit und unterschiedliche Theorietraditionen und -ansätze von Sozialarbeit und Sozialpädagogik (z.B.

Lebensweltorientierung, Lebensbewältigung, Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession, Reflexive Sozialpädagogik, Postmoderne Sozialarbeit) kennen lernen. In Fortführung dieser theoretischen Perspektiven wird zudem in grundlegende Konzepte methodischen Handelns Sozialer Arbeit (z.B. Casemanagement, Streetwork, Sozialraumorientierung) eingeführt. Im Sinne eines reflexiven und kritischen Umgangs sowohl mit ‚Praxis‘ als auch mit ‚Theorie‘ sollen Unterschiede, Zusammenhänge und Brückenschläge von wissenschaftlich-theoretischen Erkenntnissen und fachpraktischen Handeln erarbeitet und in dieser Perspektive das so genannte Theorie-Praxis-Verhältnis näher beleuchtet werden.

Arbeitsformen: Kurzvorträge des Dozenten, Diskussionsrunden, Textlektüre, Gruppenarbeit, Fallbeispiele, Referate.

Prüfungsleistungen: Lerntagebuch (zu 4 Sitzungen) UND Hausarbeit (10 Seiten) ODER Referat (25 Minuten) plus Handout (1 bis 2 Seiten).

Basisliteratur: Engelke, E., Borrmann, S. & Spatscheck, C. (2018). Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (7., überarb. und erw. Aufl.). Freiburg: Lambertus.
Erath, P. (2006). Sozialarbeitswissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.
Galuske, M. (2013). Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (10. Aufl., bearb. von K. Bock und J. F. Martinez). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
Lambers, H. (2018). Theorien der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium und Vergleich (4., überarb. und erw. Aufl.). Opladen u.a.: Barbara Budrich.
Stimmer, F. (2012). Grundlagen des Methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit (3. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

G1.1 Grundlagen der Sozialen Arbeit

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung G 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

Das Lehrangebot richtet sich an engagierte und interessierte Studierende, die auch Präsenzzeit in ihr Studium investieren möchten

1 Sondertermin wird außerhalb der angegebenen Daten gemeinsam vereinbart

Die Termine für die Prüfungsleistungen werden gemeinsam und nur in der ersten Sitzung festgelegt.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive persönliche Begegnungen

spezielle aktivierende Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Die SeminarteilnehmerInnen sammeln Praxiseindrücke aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern. Aktuelle Trends und neue Arbeitsfelder werden gemeinsam erarbeitet und in Gruppenübungen vertieft. Durch systematische Untersuchungen (Interviews, Fachzeitschriften, Auswertung von Stellenanzeigen) gewinnen wir Zugang zu aktuellen Entwicklungen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Ein Zeitplanungsmedium (Kalender)

Gute eigene Arbeitsorganisation

Teamfähigkeit

Bereitschaft zur Kontaktaufnahme mit MitarbeiterInnen unbekannter Organisationen

Verbindlichkeit in der Kooperation

Arbeitsformen: Lehr-/ Lerngespräch, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Dokumentenanalyse im Workload-Verfahren

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilen:

1. Präsentation 10 min und Referat mit Handout 1 Seite nach Vorgabe im 1. Drittel des Seminars

2. Interview mit Experten aus der Sozialen Arbeit 2-3 Seiten und

3. Darstellung der Ergebnisse aus Empirischer Forschung (Interview und Datenanalyse) im 2. Drittel des Seminars (=Frist gemäß Prüfungsordnung)

4. Durchführung von Feedbackrunden

5. Mitgestaltung der Abschlußpräsentation
6. schriftliche Semesterreflexion 2 Seiten

Sonstige Informationen: Kontinuierliche Mitarbeit wird erwartet
- oder -

die regelmäßige Teilnahme ermöglicht allen Mitgliedern des Seminars eine erkenntnisreiche Zeit und eine umfassende Abschlußpräsentation zur eigenen weiteren Verwertung ;-)

Basisliteratur: Galuske, M., Methoden der Sozialen Arbeit, Weinheim und München, Juventa
Geißler, K. und Hege, M., Konzepte sozialpädagogischen Handelns, Weinheim und Basel, Beltz
Limbrunner, A., Soziale Arbeit als Beruf, Weinheim und Basel, Beltz
Zum verbindlichen Selbststudium und Diskussionen in der Gruppe

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Handlungsfeld Stadt

Flohé, Alexander, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung G 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Vortreffen (verpflichtend): 17.06.2019, von 14:00 bis 16:00 Uhr;

Block vom 08.07.19. bis 12.07.19, jeweils 10:00-17:00 Uhr., Raum Vorbe. & Block 03.1.001, Umfang: 4 SWS.

Das Vortreffen (verpflichtend) findet am 17.06.2019, von 14:00 bis 16:00 Uhr statt.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe/besondere Arbeitsformen, kreativ-aktionistische Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, Exkursionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Wir erleben derzeit das sogenannte „Urban Age“, das urbane Zeitalter, in dem immer mehr Menschen in den Städten leben. Auch die Soziale Arbeit ist mit dieser Entwicklung natürlich konfrontiert. Die Stadt, in der gebaute Umwelt und soziale Entwicklung einander bedingen, befindet sich in einem kontinuierlichen Wandel. Durch Zu- und Wegzüge verändert sich die Bevölkerung; durch gesellschaftliche Modernisierungsprozesse verändern sich Lebensweisen und Lebensstile. Durch Abriss, Neubau und Modernisierung verändert sich die bauliche Substanz und das Erscheinungsbild der Stadt.

Sowohl die Veränderungen des gebauten Raumes wie die der Lebensweisen finden ihren Ausdruck in den urbanen Räumen. Des Weiteren sind "Soziale Polarisierung" und "Segregation" wie auch "Vertreibungen" und "Vedrängungen" zentrale Begriffe in der (sozialen) Entwicklung der Städte.

Wie geht es der - angeblich - "Sozialen Stadt"? Was passiert aktuell in den Städten? Wie lebt es sich dort? Wie können Reaktionen und Methoden auf bestimmte Entwicklungen aussehen? Diesen Fragen soll im Seminar nachgegangen werden.

Arbeitsformen: Seminararbeit, Vorträge, Diskussionen & Exkursionen

Prüfungsleistungen: Gruppenarbeit und anschl. Präsentation der Arbeit inkl. kleinem Handout (1-2 Seiten).

Basisliteratur: wird im Seminar empfohlen

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 24.06.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit am Beispiel sozialraumbezogener Methoden

van Rießen, Anne, Prof. Dr.

Prüfung G 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Blockzeiten:

01. - 04. April 2019, jeweils 9.00 Uhr - 17.30 Uhr (Raum 09.2.006), plus zusätzlich 14. Juni 2019 von 9.00 Uhr - 17.30 Uhr (Raum 03.2.054), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktisches Konzept, Erprobung methodischen Handelns.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Rahmen des Seminars wird der Fokus auf methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit gelegt. Was wird darunter verstanden, woran orientiert sich methodisches Handeln und was kennzeichnet methodisches Handeln? Wie kann in der Sozialen Arbeit mit ihren differenzierten und vielfältigen Handlungsfeldern und Arbeitsplätzen planvoll fachlich gehandelt werden und unter welchen Bedingungen? Spezifisch und fokussierend werden wir dieser Fragestellungen im Hinblick auf sozialraumbezogene Methoden beziehen und uns u. a. mit Gemeinwesenarbeit, Stadtteilarbeit und Quartiersentwicklung bzw. -management beschäftigen.

Soziale Probleme werden dabei u. a. räumlich betrachtet. Damit werden zugleich praktische Handlungsperspektiven angeboten, die an den Ressourcen der Menschen und ihres sozialräumlichen Wohnumfeldes ansetzen: denn die individuellen und kollektiven Problemlagen werden nicht isoliert betrachtet, sondern mit ihren verursachenden Strukturen und den daran ansetzenden Veränderungsmöglichkeiten in den Blick genommen. Es geht somit um die Lebensverhältnisse, Lebensformen und –zusammenhänge der Menschen, vor allem so, wie diese die Menschen selbst sehen. Dabei greift eine sozialraumorientierte Soziale Arbeit auf Prinzipien und Methoden zurück, die unterschiedliche Bevölkerungsgruppen miteinbeziehen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Lust und Zeit zu denken, zu lesen und sich zu beteiligen.

Arbeitsformen: Vorträge, Seminar, Kleingruppenarbeit, Felderkundung: Durchführung einer Sozialraumanalyse.

Prüfungsleistungen: Gruppenarbeit: Durchführung einer Sozialraumanalyse und Vorstellung der Ergebnisse im Seminar (40 Minuten) PLUS Hausarbeit (Einzelarbeit, 10 Seiten). Themen werden im Seminar vorgestellt.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 03.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Niedrigschwellige Hilfen in der Drogenarbeit

Hennenberg, Norbert, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung G 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das Seminar gibt eine Einführung in die Arbeit mit drogenabhängigen Menschen sowie dem Aufbau der Suchtkrankenhilfe.

In diesem Rahmen wird ein Einblick in die Arbeitsbereiche der niedrigschwelligen Hilfsangebote (aufsuchende

Arbeit, Kontakt- und Notschlafstellen) sowie der höherschwelligen (Beratungsstellen, Substitutionsambulanzen,

Entgiftungen und Therapieeinrichtungen) vermittelt.

Arbeitsformen: Arbeiten in Kleingruppen, Referate, Vorträge, Einladung von Fachkräften, Besuche von Beratungsstellen

Prüfungsleistungen: Theoretische Konzipierung einer Suchthilfeeinrichtung und Vorstellung der Gruppenarbeit.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Projektmanagement

Böhmer, Beate, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung G 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Vortreffen: 27.05. und 17.06. jeweils 19:30-21:30 Uhr

Block - Teil 1: 9.-11.07.2019; ganztags jeweils ab 09:30-18:00 Uhr

Teil 2: 17.-18.07.2019; ganztags jeweils ab 09:30-18:00 Uhr

Nachtreffen: 19.07.2019 von 17:00-19:00 Uhr (09.2.006), Raum Vorb. 03.2.003/Block 09.2006, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, didaktischer Aufbau)

Höhere Semester des BA-Studiengangs SP/SA können diese Lehrveranstaltung im Rahmen eines Wahlmoduls belegen (soweit Plätze vorhanden sind). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Nicht alles, was als Projekt bezeichnet wird, ist auch wirklich eins!

Projektarbeit findet in jeder Berufsbranche statt und bedarf einer eigenen Planung und Steuerung, die erlernt werden müssen. Wesentliche Bestandteile einer Projektplanung und -durchführung sind das Initiieren, Konzeptionieren, Steuern, Kontrollieren und Abschließen von Projekten. Dies bezeichnet man als Projektmanagement.

Diese Lehrveranstaltung setzt sich auf der theoretischen Ebene u. a. mit den Themenbereichen Projekttypen, Projektorganisation, systematische Projektplanung und den einzelnen Projektphasen auseinander. Die praktische Ebene bietet den Studierenden die Möglichkeit, in Form von Kleingruppenarbeit ein Projekt zu planen und es anschließend vorzustellen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar erfordert Offenheit und ein Verständnis für Themen aus dem BWL-Bereich (jedoch kein Rechnungswesen oder ähnliches). Berufserfahrungen im Bereich der freien Wirtschaft sind von Vorteil.

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Referate, Präsentationen, Gruppenmoderationen, Lehr- und Lerngespräche, Diskurs.

Prüfungsleistungen: Entwicklung eines Projektplans mit Präsentation, aktive Seminargestaltung. Dauer der Präsentation ca. 30-45 Minuten.

Sonstige Informationen: Dieses Seminar ist besonders für Studierende geeignet, die ein Interesse am Themenbereich Personalentwicklung und betriebliche Weiterbildung in der freien Wirtschaft haben.

Basisliteratur: Litke, H.-D.:

"Projektmanagement. Methoden, Techniken, Verhaltensweisen. Evolutives Projektmanagement"; München & Wien 2007

Boy.; Dudek, C.; Kuschel S.:

"Projektmanagement. Grundlagen, Methoden und Techniken. Zusammenhänge" Offenbach 2001

Kraus, G.; Westermann, R.:

"Projektmanagement im System. Organisation, Methoden, Steuerung"

Wiesbaden 2014, 5. Auflage

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 24.06.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Wahlpflichtbereich G 1.2 (Erziehungswissenschaften oder Behindertenpädagogik)

Chancen und Risiken von Digitalisierung für eine professionelle Praxis Sozialer Arbeit

Fehlau, Michael

Prüfung G 1.2 (Erziehungswissenschaften)

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Inhalt: Digitalisierung im Verständnis eines durch informations- und kommunikationstechnologische Innovationen angetriebenen gesellschaftlichen Wandels durchdringt in zunehmendem Maße die Arbeits- und Lebenswelten der Menschen. Soziale Arbeit ist daher herausgefordert, sich mit den weitreichenden Folgen einer vielschichtigen und widerspruchsvollen Entwicklung auseinanderzusetzen. Denn die Nutzung von Sozialen Medien, virtuellen Beratungsangeboten, algorithmisierter Diagnostik oder Software zur Falldokumentation wirft vielfältige Fragen zu den Chancen und Risiken für eine nach professionellen Maßstäben erbrachte sozialpädagogische Praxis und ihre Adressat*innen auf. Diesen werden wir in der Lehrveranstaltung nachgehen. Dazu wird zunächst in das professionelle Selbstverständnis Sozialer Arbeit eingeführt, um auf dieser Grundlage vier Bereiche digitalisierter Sozialer Arbeit analytisch zu betrachten:

1. Soziale Medien: Zwischen Lebenswelt und Big Data,
2. Online-Beratung: Kommunikationsarbeit an der ‚Mensch-Computer-Mensch-Schnittstelle‘,
3. Digitalisierte Falldokumentation als Arbeitsmittel und Organisationstechnologie,
4. Chancen und Risiken entscheidungsfähiger Diagnostikinstrumente.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Ich wünsche mir jedoch die Auseinandersetzung mit dem eigenen Selbstverständnis Sozialer Arbeit und die Bereitschaft zur Diskussion.

Arbeitsformen: Kurzvorträge des Dozenten, Plenumsdiskussionen, Kleingruppenarbeit, Präsentationen

Prüfungsleistungen: Maximal zu zweit:

- Entweder ein Referat von 30 Minuten Länge,
- oder eine Hausarbeit mit ca. 10 (Einzelarbeit) oder 15 (Arbeit zu zweit) Seiten,
- oder eine mündliche Prüfung (30 Minuten Einzel, 60 Minuten zu zweit)

Basisliteratur: Kutscher, Nadia (2018): Soziale Arbeit und Digitalisierung. In: Otto, Hans-Uwe/Thiersch, Hans/Treptow, Rainer/Ziegler, Holger (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit. Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. München: Ernst Reinhardt, S. 1.430-1.440

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Grundlagen sozialpädagogischen Handelns am Beispiel von Schulkooperationen

Gosse, Katharina, Dipl.-Soz.Arb. MA

Prüfung G 1.2 (Erziehungswissenschaften)

25.-29.03.2019 (Mo.-Do. 9.00-17.00h und Fr. 9.00-15.30h, Raum 03.E.018) sowie zwei Samstage: 11.05. und 6.7., jeweils 10.00-16.00 Uhr (jeweils Raum 03.2.044), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Inhalt: In der Lehrveranstaltung werden grundsätzliche Fragen sozialpädagogischen Handelns thematisiert. Am Beispiel von Schulkooperationen (Schulsozialarbeit, Jugendhilfe und Schule) wird konkret in den Blick genommen, wie auf der Grundlage eines Expert_innenwissens, inklusive entsprechender Kenntnisse und Fähigkeiten, ein eigenständiges professionelles Profil umgesetzt und vertreten werden kann. In dem Zusammenhang wird auch in die sozialpädagogischen Arbeitsfelder im Kontext von Schule eingeführt.

Arbeitsformen: werden noch bekannt gegeben

Prüfungsleistungen: Konzeptstudie in Einzel- oder Zweierarbeit, präsentiert in Postersessions am 11.5.19 und am 6.7.19. Dazu eine max. fünfseitige Hausarbeit.

Basisliteratur: wird noch bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Professionelle Grundlagen und Handlungskompetenzen in der Sozialen Arbeit aus erziehungswissenschaftlicher Sicht

Enggruber, Ruth, Prof. Dr.

Prüfung G 1.2 (Erziehungswissenschaften)

Mo. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

Inhalt: Nach einer kurzen Einführung in die Wissenschaft und Profession Sozialer Arbeit vor dem Hintergrund der historischen Entwicklungen von Sozialarbeit und Sozialpädagogik wird in einem ersten Schritt die Lebensweltorientierte Soziale Arbeit von Hans Thiersch vorgestellt. In einem zweiten Schritt wird in die Bedeutung didaktischen Planens und Reflektierens eingeführt. Drittens werden methodische Ansätze, die gegenwärtig in der Sozialen Arbeit prominent vertreten sind, auf der Basis Lebensweltorientierter Sozialer Arbeit von Hans Thiersch diskutiert: (1) Diagnostische Verfahren, (2) Case Management und (3) Wirkungsanalysen/ Evaluationen.

Arbeitsformen: Ab der 5. Sitzung setzt sich jede nachfolgende 4stündige Sitzung der Lehrveranstaltung wie folgt zusammen:

(1) Vorlesung mit Diskussionen - 2stündig

(2) Arbeit in Forschungsgruppen (jeweils 2 Studierende) mit persönlicher Beratung und Coaching durch die Dozentin - 2stündig

Prüfungsleistungen: (1) ein in der Forschungsgruppe von zwei Studierenden erstellter Forschungsbericht (max. 10 Textseiten) zu einer auf der Basis von breiten Themenvorschlägen präzisierten und selbst gewählten Fragestellung; (2) zum Seminarabschluss: Vorstellung des Forschungsprojekts mit zentralen Forschungsergebnissen im Rahmen einer Postersession am 1. Juli 2019

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben!

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Professionelle Grundlagen und Handlungskompetenzen Sozialer Arbeit

Müller, Stefanie, M.A., Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung G 1.2 (Erziehungswissenschaften)

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

Inhalt: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Lehrauftrag)

Inhalt: In der Sozialen Arbeit besteht ein hoher Bedarf professioneller Reflexionskompetenz; zum einen geht es um den eigenen Erwerb der Kompetenz und zum anderen um die Anleitung zur reflexiven Betrachtung.

In diesem Seminar wird es um die Bedingungen, Grundlagen und Voraussetzungen einer professionellen Handlungskompetenz gehen als auch um die Bündelung sozialpädagogischer Ansätze zur Reflexivität in der Sozialen Arbeit. Die Tätigkeiten in der Sozialen Arbeit wie Beratung, Begleitung, Hilfe, Unterstützung, Lebens- Krisen- und Konfliktbewältigung im gesellschaftlichen Kontext sind immer auch vor dem Hintergrund der institutionellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zu betrachten.

Inhalte werden sein:

- Professionelle Handlungskompetenz in der Sozialen Arbeit zwischen Fallarbeit und Management
- Theoretische Auseinandersetzung mit Bedingungen, Grundlagen und Voraussetzungen eines Verständnisses sozialpädagogischer Reflexion
- kennen lernen der Bedeutung der Diskurse zu den Begriffen Profession und Disziplin
- professionelle Reflexionskompetenzen und deren Bedeutung für die Soziale Praxis
- Kennen lernen verschiedener Arbeitsfelder (durch Gäste/Exkursionen) unter Betrachtung der theoretischen Auseinandersetzungen sozialpädagogischer Reflexion

Basisliteratur:wird im Seminar bekannt gegeben

Arbeitsformen: Arbeitsformen:- Einzelarbeit

- Gruppenarbeit
- Präsentationen/Referat
- Exkursionen
- Hausarbeit

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (mindestens 10 Seiten)

Präsentation (mindestens 30 Minuten plus 15 Minuten für Rückfragen)

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Arbeit mit behinderten Menschen - Grundlagen in Theorie und Praxis

Ehrig, Heike, Prof. Dr.

Prüfung G 1.2 (Behindertenpädagogik)

Di. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Inhalt: In diesem Seminar sollen Grundlagen zum Komplex Behinderung und Behindertsein thematisiert werden. Zunächst ist zu klären, was heute unter dem Begriff Behinderung verstanden wird: wer ist behindert, was umfasst diese Kategorie und was bedeutet dies sowohl für die Betroffenen als auch für die Angehörigen und die Gesellschaft - sowie für die professionell Tätigen? Hier ist ebenso die Debatte über Diversity/Vielfalt als wesentliche Perspektive zu berücksichtigen. Die UN-Behindertenrechtskonvention stellt einen Bezug zur aktuellen Diskussion in Politik, Gesellschaft und pädagogischer Praxis her. Bearbeitet werden darüber hinaus historische Entwicklungslinien pädagogischer Konzepte bis hin zu Modellen selbstbestimmter Projekte in der Behindertenarbeit. Weiter soll beispielhaft die konkrete Praxis der Arbeit mit behinderten Menschen untersucht werden. Authentische, subjektive Beschreibungen über ihren Alltag von behinderten Menschen selbst sowie die Auseinandersetzung mit ethischen Grundsatzfragen zum Umgang mit behinderten Menschen (historisch und aktuell) bilden einen weiteren Inhaltsbereich für die gemeinsame Arbeit.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Aktive und kontinuierliche Mitarbeit wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Seminaristische Vorlesung, Referate, Textarbeit, Gruppenarbeit, Plenumsdiskussion

Prüfungsleistungen: Referat (= Vortrag + Handout + schriftlich ausgearbeitetes Fazit zum Semesterende)

oder

Klausur bzw. mündliche Prüfung (je nach Teilnehmer*innenzahl).

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Arbeit mit behinderten Menschen - Grundlagen in Theorie und Praxis (Block)

Ehrig, Heike, Prof. Dr.

Prüfung G 1.2 (Behindertenpädagogik)

Vorbesprechung:

14.05.2019 um 17.00-19.00 Uhr

Blocktage:

8. – 12.07.2019, 9.30-17.30 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.003/Block 03.2.052, Umfang: 4 SWS.

Am 14.05.2019, 17.00 Uhr

findet eine verbindliche Vorbesprechung für das Blockseminar statt, die der Vorstellung der Arbeitsinhalte und der Organisation der Referate dient.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar sollen Grundlagen zum Komplex Behinderung und Behindertsein thematisiert werden. Zunächst ist zu klären, was heute unter dem Begriff Behinderung verstanden wird: wer ist behindert, was umfasst diese Kategorie und was bedeutet dies sowohl für die Betroffenen als auch für die Angehörigen und die Gesellschaft - sowie für die professionell Tätigen? Die UN-Behindertenrechtskonvention stellt hierbei einen Bezug zur aktuellen Diskussion her. Bearbeitet werden darüber hinaus historische Entwicklungslinien pädagogischer Konzepte bis hin zu Modellen selbstbestimmter Projekte von und mit behinderten Menschen. Weiter soll beispielhaft die konkrete Praxis in der Arbeit mit behinderten Menschen untersucht werden. Authentische, subjektive Beschreibungen über ihren Alltag von behinderten Menschen selbst sowie die Auseinandersetzung mit ethischen Grundsatzfragen zum Umgang mit behinderten Menschen bilden einen weiteren Inhaltsbereich für die gemeinsame Arbeit.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Aktive und kontinuierliche Mitarbeit wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Seminaristische Vorlesung, Textarbeit, Gruppenarbeit, Plenumsdiskussion

Prüfungsleistungen: Referat (= Vortrag + Handout + schriftlich ausgearbeitetes Fazit zum Seminarende)

bzw. Klausur oder mündliche Prüfung (je nach Teilnehmer*innenzahl).

Die Klausur finde nach der Blockwoche

am darauffolgenden Montag statt:

Mo., 15.07.2019 um 11.00 Uhr (Raum 03.E.001)

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 08.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Behindertenpädagogik - Grundlagen in Theorie und Praxis

Lätzsch, Cornelius, M.A.

Prüfung G 1.2 (Behindertenpädagogik)

Zwei Wochenend-Blöcke:

03.-05. Mai 2019 und 21. bis 23. Juni 2019

(jeweils freitags 14.00-18.00 Uhr, Sa. und So. 9.00-17.00 Uhr), Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar sollen Grundlagen zum Komplex Behinderung und Behindertsein thematisiert werden. Zunächst ist zu klären, was heute unter dem Begriff Behinderung verstanden wird: Wer ist behindert, was umfasst diese Kategorie und was bedeutet dies sowohl für die Betroffenen als auch für die Angehörigen und die Gesellschaft - sowie für die professionell Tätigen? Die UN-Behindertenrechtskonvention als verbindliche Rechtsgrundlage stellt hierbei einen Bezug zur aktuellen Diskussion her. Bearbeitet werden darüber hinaus historische Entwicklungslinien pädagogischer Konzepte bis hin zu aktuellen, partizipativen und emanzipatorischen Modellen. Weiter soll beispielhaft die konkrete Praxis der Arbeit mit behinderten Menschen untersucht werden. Behinderung und Behindertsein ist kein alleinstehendes Phänomen. Im Seminar wird daher der Zusammenhang zu anderen sozialarbeiterischen/ sozialwissenschaftlichen Diskursen geknüpft.

Authentische, subjektive Beschreibungen über ihren Alltag von behinderten Menschen selbst sowie die Auseinandersetzung mit ethischen Grundsatzfragen zum Umgang mit behinderten Menschen bilden einen weiteren Inhaltsbereich für die gemeinsame Arbeit. Schließlich soll die Dimension Behinderung im Kontext der aktuellen Debatten über Diversität (Vielfalt) analysiert und diskutiert werden.

Arbeitsformen: Seminaristische Vorlesung, Referate, Textarbeit, Gruppenarbeit, Plenumsdiskussion, Selbstreflexionen

Prüfungsleistungen: Gruppenbasierte Gestaltung thematischer Einheiten mit Handout und Ausarbeitung.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Grundlagen der Rehabilitation und Teilhabe behinderter und chronisch kranker Menschen

Müller-Baron, Ingo, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung G 1.2 (Behindertenpädagogik)

Zwei Wochenendblöcke:

1) 26.-28. April 2019;

2) 28.-30. Juni 2019;

freitags jeweils 14.00 - 18.00 Uhr

samstags/sonntags jeweils 10.00 - 18.00 Uhr, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar soll es um Grundlagenwissen - vor allem auch mit praktischem Bezug - zum Themenkomplex Behinderung, chronische Krankheit, Rehabilitation und Teilhabe gehen.

u.a. sollen folgende Aspekte bearbeitet werden:

- Von der Krüppelfürsorge zur Partizipation und Chancengleichheit
- Begriffsklärungen (Behinderung, chronische Krankheit, Rehabilitation und Teilhabe)
- Rechtliche Rahmenbedingungen, Trägerstrukturen, Leistungen und Leistungserbringer
- Moderne Behindertenpolitik, sozial- und gesundheitspolitische Grundlagen und Perspektiven
- Behindertenorganisationen, Selbsthilfe und Behindertenbewegung
- Zugangswege zur Rehabilitations- und Teilhabeleistungen, Schnittstellen-Management, Orientierung im Rehabilitationssystem
- Aufgaben der Sozialen Arbeit

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Aktive und kontinuierliche Mitarbeit ist erforderlich.

Arbeitsformen: Vorträge, Textarbeit, Kleingruppenarbeit, Diskussion

Prüfungsleistungen: Referate + Handout (Präsentationsform nach Absprache, keine zusätzliche schriftliche Ausarbeitung) oder Hausarbeiten

Sonstige Informationen: Bitte Aushänge beachten!

Da es kein Vortreffen zu dem Seminar geben wird sollten Interessenten sich vorab für weitere Informationen im entsprechenden Moodlekurs einschreiben. Bitte fordern Sie den Einschreibeschlüssel an: ingo.mueller-baron@dvsg.org

Basisliteratur: Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) (Hrsg.) (2018): Rehabilitation. Vom Antrag bis zur Nachsorge - für Ärzte, Psychologische Psychotherapeuten und andere Gesundheitsberufe. Berlin: Springer

Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) (Hrsg.) (2013): Wegweiser Rehabilitation und Teilhabe für Menschen mit Behinderung. 15. Auflage. Frankfurt am Main: Eigenverlag. Download unter <https://www.bar-frankfurt.de/fileadmin/dateiliste/publikationen/wegweiser/downloads/BAR.Wegweiser2013.web.pdf>

Mühlum A & Gödecker-Geenen N. (2003): Soziale Arbeit in der Rehabilitation, München: Reinhardt-Verlag (UTB)

Röh, D. (2009): Soziale Arbeit in der Behindertenhilfe. München: Reinhardt-Verlag (UTB)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

1.2.2. Modul G2: Menschliche Entwicklung im sozialen Umfeld

Wahlpflichtbereich (Psychologie, Erziehungswissenschaften oder Sozialmedizin)

Einführung in die Entwicklungspsychologie

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung G 2.1 (Psychologie)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 09.2.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe: interaktive Lehr- und Lernmethoden, Kleingruppenarbeit, problem-based learning). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Gegenstand des Seminars ist eine Einführung in die Entwicklungspsychologie.

Dieser Teilbereich der Psychologie beschreibt und erklärt zeitlich überdauernder Veränderungen menschlichen Erlebens und Verhaltens über die gesamte Lebensspanne. Im Seminar wird die Entwicklung im Kindes- und Jugendalter mit dem Schwerpunkt auf die frühkindliche Entwicklung thematisiert. Im Seminar wird zunächst ein Überblick über entwicklungspsychologische Theorien und Methoden gegeben. Im weiteren Verlauf des Seminars werden die frühkindliche Entwicklung sowie die Eltern-Kind Interaktion (z.B. Bindung) beleuchtet und unterschiedliche Entwicklungsbereiche (z.B. Motorik, Intelligenz, Emotion) vorgestellt. Gemeinsam werden die Themen auf ihre Relevanz für das praktische Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen hin überprüft.

Arbeitsformen: Vortrag, Lehr-Lern Gespräche, Kleingruppenarbeit, interaktive Lehr- und Lernmethoden

Prüfungsleistungen: Klausur

Basisliteratur: Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2015). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters. (3., überarb. Aufl.). Heidelberg: Springer. (aktuellste Aufl. (2018) als e-book verfügbar)
Schneider, W. & Lindenberger, U. (Hrsg.). (2012). Entwicklungspsychologie (12., vollst. überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Sozialpsychologie und Gruppenpsychologie

Krumpholz, Doris, Prof. Dr.

Prüfung G 2.1 (Psychologie)

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Gruppenarbeit, Rollenspiele, seminaristischer Unterricht)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Inhalt:

Das Seminar ist eine Einführung in die Sozialpsychologie und in die Gruppenpsychologie.

Im Einzelnen werden die folgenden Themen behandelt:

Gegenstand und Methoden

Personwahrnehmung

Attribution

Kommunikation

Aggression

Hilfeleistung
Gruppenpsychologie:
Rollen und Phasen
Leitungsaufgaben
Konformität

Arbeitsformen: Arbeitsformen:
Vortrag und Kleingruppen

Prüfungsleistungen: Prüfungsleistungen bzw. Testat:
Portfolio mit vier Teilleistungen

Basisliteratur: Basisliteratur:
wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Psychologische Grundlagen sozialpädagogischen Handelns und der Sozialen Arbeit

Vetter, Jan, M.A. / Kosfelder, Joachim, Prof. Dr.

Prüfung G 2.1 (Psychologie)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Bitte beachten: Die Teilnahme an diesem Seminar erfordert eine kontinuierliche, aktive Mitarbeit!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Interaktive Lehr-Lern-Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Gegenstand dieses Seminars sind die Grundlagen der Psychologie als Lehre vom menschlichen Erleben und Verhalten. Es werden Ursachen, Bedingungen und Auswirkungen menschlichen Handelns und Erlebens in unterschiedlichen Altersstufen, sozialen Kontexten sowie in besonderen Lebenssituationen dargestellt. Die Konsequenzen, die sich daraus für ein wissenschaftlich begründetes Handeln in Praxisfeldern der Sozialen Arbeit ergeben, werden erarbeitet. Zusätzlich zu den Grundlagen der Psychologie lernen die Studierenden die für die Sozialarbeit und Sozialpädagogik bedeutsamen Teilgebiete der Psychologie kennen:

- Entwicklungspsychologie
- Allgemeine Psychologie
- Sozialpsychologie
- Klinische Psychologie

Arbeitsformen: Vortrag, Lehr-Lern-Gespräch, aktivierende Methoden, Gruppenarbeiten

Prüfungsleistungen: Sitzungsbezogene Lernzieltests und Klausur

Sonstige Informationen: Die Veranstaltung wird als Ringseminar angeboten; die Dozenten wechseln nach der Hälfte der Termine

Basisliteratur: Berk, L. E. (2011). Entwicklungspsychologie (5., aktual. Aufl.). München: Pearson.

Hartung, J. (2010). Sozialpsychologie (3., aktual. Aufl.). Psychologie in der Sozialen Arbeit, Band 3. Stuttgart: Kohlhammer.

Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2015). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters (3., überarb. Aufl.). Heidelberg: Springer

Petermann, F. (Hrsg.). (2013). Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie (7., überarb. u. erw. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Rothgang, G.-W. & Bach, J. (2015). Entwicklungspsychologie (3., aktual. Aufl.). Psychologie in der Sozialen Arbeit, Band 4. Stuttgart: Kohlhammer.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Soziale Arbeit im Migrationsalltag. Grundlagen interkultureller Kommunikation und Handlungskompetenz

Heid, Sascha, M.A.

Prüfung G 2.1 (Erziehungswissenschaften)

Mi. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Arbeit in Kleingruppen, Seminarform mit verschiedenen didaktischen Elementen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://osscc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Deutschland ist ein Einwanderungsland: lang dauerte es, bis diese Tatsache von Entscheidungsträgern anerkannt wurde. Bis heute wird mehr überals mit Migranten der gesellschaftliche Diskurs geführt. Ein biologisiertes Nationalverständnis macht es Menschen mit Migrationshintergrund schwer, eine gleichberechtigte Teilhabe am Diskurs über die deutsche Kultur resp. Kultur in Deutschland zu erlangen. Immer mehr Menschen lehnen Migration ab, fürchten Identitäts- und Kontrollverlust. Migrationsbewegungen werden Naturkatastrophen gleichgesetzt.

In unserem Seminar soll der aktuelle Diskurs beleuchtet und wesentliche Grundlagen interkultureller Kommunikation vermittelt werden.

Arbeitsformen: Kurzvorträge kombiniert mit unterschiedlich strukturierten Arbeitsphasen, Diskussionen, Arbeitsgruppen, nach Möglichkeit: Exkursion

Prüfungsleistungen: in der Regel Referat oder Hausarbeit

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://osscc.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Sozialpsychiatrie

Hagen, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung G 2.1 (Sozialmedizin)

Mo. 09:00 - 12:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (seminaristische Diskussionen sowie Begrenzung durch Anzahl der Referate). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://osscc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Inhalt:

Einführung in die Sozialpsychiatrie

Psychopathologie

Ausgewählte psychiatrische Krankheitsbilder

Therapie und Prävention

Arbeitsformen: Lehrgespräche, Impulsreferate, Gruppenarbeit

Prüfungsleistungen: Referat mit Handout für den Dozenten (ca. 20 Minuten)

Basisliteratur: Rahn E., Mahnkopf A. (2005). Lehrbuch Psychiatrie für Studium und Beruf. Bonn: 3. Auflage. Psychiatrie-Verlag

Bischkopf J., Deimel D., Walther Ch., Zimmermann R.-B. (2017). Soziale Arbeit in der Psychiatrie.

Bonn: 1. Auflage. Psychiatrie-Verlag

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://osscc.hs-duesseldorf.de>

Grundlagen von Gesundheit und Gesundheitsförderung

Wolf, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung G 2.1 (Sozialmedizin)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive Kleingruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Was ist Gesundheit? Wie erhalte ich meine Gesundheit und wie kann ich die Gesundheit anderer – meiner Klient/innen – fördern?

Diesen und anderen Fragen soll im Seminar nachgegangen werden. Dabei helfen eigene berufliche und private Erfahrungen genauso wie wissenschaftliche Modelle von Gesundheit und Krankheit. Wir lernen verschiedene Faktoren („Determinanten“) von Gesundheit kennen und beschäftigen uns mit Fragen der Lebensführung wie z. B. Ernährung, Genuss- bzw. Suchtmittel, Bewegung. Unter Berücksichtigung des „Salutogenese-Ansatzes“ lernen wir verschiedene „settings“ von Gesundheitsförderung und Prävention kennen (z. B. Arbeitsplatz, Familie, Kita, Schule) und überlegen, wie Sozialarbeiter/pädagog/innen aktivierend handeln können.

Methodisch werden wir uns v.a. mit dem strukturierten Aufbau und Halten einer Präsentation beschäftigen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Eine kontinuierliche Teilnahme wird erwartet!

Arbeitsformen: intensive Kleingruppenarbeit, Impulsvortrag, Diskussion, Textarbeit

Prüfungsleistungen: drei Kurz-Präsentationen, davon eine in Form eines "Messestandes"

Basisliteratur: Blättner, Waller: Gesundheitswissenschaft: Eine Einführung in Grundlagen, Theorie und Anwendung; Verlag Kohlhammer

Hurrelmann et. al [Hrsg.]: Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung, Verlag Huber

Trabert, Waller: Sozialmedizin - Grundlagen und Praxis, Verlag Kohlhammer

Brennecke, Busse: Sozialmedizin, Verlag Huber

Franke: Modelle von Gesundheit und Krankheit, Verlag Huber

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

1.2.3. Modul G3: Gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen

Angebote für beide Wahlpflichtbereiche (Soziologie, Politikwissenschaften oder Sozialphilosophie)

Bundesteilhabegesetz und Pflege

Fuchs, Harry, Dr.

Prüfung G 3.1/2 (Politikwissenschaften)

1.4.19 bis 5.4.19, jeweils 9.00-17.30 Uhr, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS.

Inhalt: Das Seminar befasst sich mit den Auswirkungen des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) sowie des Pflegefördergesetzes III auf pflegebedürftige und behinderte Menschen. Die Teilnehmer setzen sich mit den politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie der gemeinsamen Verantwortung verschiedener Akteure auf die Gewährleistung der pflegerischen Versorgung auseinander. Schwerpunkte des Seminars sind die Ermittlung des Leistungsbedarfs für pflegebedürftige und behinderte Menschen, die Kooperation und Koordination der beteiligten Leistungsträger, die neuen Zuständigkeitsregelungen für pflegebedürftige Menschen mit Behinderungen nach dem sogen. Lebenslagenmodell, die Auswirkungen der Änderungen im Leistungs- und Leistungserbringungsrecht auf die Betroffenen und Leistungsanbieter. Dabei wird geklärt, welche Möglichkeiten die Soziale Arbeit hat, in den genannten Bereichen für die Berechtigten Einfluss auf die Auswirkungen zu nehmen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: In zwei Vorbesprechungen werden Grundkenntnisse des gegliederten deutschen Sozialleistungssystems sowie der rechtlichen Einordnung des Teilhabe- und Pflegeversicherungsrechts vermittelt.

Arbeitsformen: Input des Dozenten, Diskussion

Prüfungsleistungen: Klausur am 10.4.2019 von 10 bis 13 Uhr

Sonstige Informationen: Fuchs, H. zur Entstehungsgeschichte des Bundesteilhabegesetzes; Eingliederungshilfe wird nur formal aus dem Fürsorgerecht ausgegliedert; Weg zurück zur minimalen Teilhabe alle Beiträge in "Soziale Sicherheit", Bund-Verlag, 7/2016 S. 268 - 279

Fuchs, H. "Neue Schnittstelle zwischen Pflegeversicherung und Eingliederungshilfe" in Soziale Sicherheit, Bund-Verlag 9/2016, S. 369-377

Fuchs, H. "Teil I: Intention des Gesetzgebers zur Ermittlung des Rehabilitationsbedarfs nach § 13 SGB IX und Begriffsbestimmung – Teil II: Trägerübergreifend einheitliche Mindestanforderungen" Fundstelle: Diskussionsforum Rehabilitations- und Teilhaberecht Beiträge A 16 – 2018, A 17 - 2018

Fuchs, H. "Teilhabeplanverfahren und Ermittlung des Bedarfs an Leistungen zur Teilhabe" in Soziale Sicherheit, Bund-Verlag 8-9/2018, S. 316 - 320

Basisliteratur: UN-Behindertenrechtskonvention

SGB IX - Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen idF des BTHG

SGB XI - Pflegeversicherungsgesetz idF des PSG III

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 03.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Der Herkunft begegnen... Studium und Soziale Ungleichheit Gruppe A

Schmitt, Lars, Prof. Dr.

Prüfung G 3.1/2 (Soziologie)

Di. 14:30 - 17:45, Raum 09.2.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Inhalt: "Ich gehörte irgendwie so nirgends hin" (Hannelore Bublitz)

Das Gefühl, zwischen den Stühlen zu stehen, ist ein durchaus typisches für Studierende, die nicht aus einem „bildungsnahen“ Milieu stammen. Sie stehen zwischen der neuen Welt, die sie noch nicht recht aufnehmen mag und ihrer alten Welt, die für ihre Entwicklungswünsche bisweilen wenig Verständnis zeigt.

Unsere soziale Herkunft wird in ihrem Einfluss oft unterschätzt. Das hat Folgen für den Umgang mit uns selbst und mit anderen. Dies ist gerade für ein Studium, aber auch für die Soziale Arbeit und deren Tätigkeitsbereiche bedeutsam, denn verschiedene soziale Herkunftsebenen treffen hier aufeinander. Dabei ist das spezielle Feld des Studiums, nach bestimmten – vorwiegend bildungsbürgerlichen – Mustern gestrickt und die Lehr- und Lernformen sind daran ausgerichtet.

Soziale Herkunft und Ungleichheit werden oft wohlmeinend ignoriert oder nicht als solche wahrgenommen, um nicht zu stigmatisieren oder defizitorientiert zu agieren. Dabei zeigt sich umgekehrt, dass ein Auseinandersetzen mit der eigenen Herkunft und mit den Konstellationen der Umgebung überhaupt erst eine Ressourcen- und Subjektorientierung bei sich selbst und später auch bei den Ratsuchenden möglich macht.

Das Seminar setzt Neugierde voraus, sich selbst und die (Studien-)Welt soziologisch zu erkunden.

Arbeitsformen: Selbstpositionierungsworkshops, Felderkundungen, Impulsreferate vom Dozenten und von Studierenden, Gruppenarbeit mit Fallanalysen

Prüfungsleistungen: (mündliche oder schriftliche) soziologische Selbstpositionierung (ca. 25 Minuten bzw. 8-10 Seiten) ODER Präsentation (ca. 25 Minuten) UND Reflexionstagebuch

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Der Herkunft begegnen... Studium und Soziale Ungleichheit Gruppe B

Schmitt, Lars, Prof. Dr.

Prüfung G 3.1/2 (Soziologie)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Inhalt: "Ich gehörte irgendwie so nirgends hin" (Hannelore Bublitz)

Das Gefühl, zwischen den Stühlen zu stehen, ist ein durchaus typisches für Studierende, die nicht aus einem „bildungsnahen“ Milieu stammen. Sie stehen zwischen der neuen Welt, die sie noch nicht recht aufnehmen mag und ihrer alten Welt, die für ihre Entwicklungswünsche bisweilen wenig Verständnis zeigt.

Unsere soziale Herkunft wird in ihrem Einfluss oft unterschätzt. Das hat Folgen für den Umgang mit uns selbst und mit anderen. Dies ist gerade für ein Studium, aber auch für die Soziale Arbeit und deren Tätigkeitsbereiche bedeutsam, denn verschiedene soziale Herkunftsebenen treffen hier aufeinander. Dabei ist das spezielle Feld des Studiums, nach bestimmten – vorwiegend bildungsbürgerlichen – Mustern gestrickt und die Lehr- und Lernformen sind daran ausgerichtet.

Soziale Herkunft und Ungleichheit werden oft wohlmeinend ignoriert oder nicht als solche wahrgenommen, um nicht zu stigmatisieren oder defizitorientiert zu agieren. Dabei zeigt sich umgekehrt, dass ein Auseinandersetzen mit der eigenen Herkunft und mit den Konstellationen der Umgebung überhaupt erst eine Ressourcen- und Subjektorientierung bei sich selbst und später auch bei den Ratsuchenden möglich macht.

Das Seminar setzt Neugierde voraus, sich selbst und die (Studien-)Welt soziologisch zu erkunden.

Arbeitsformen: Selbstpositionierungsworkshops, Felderkundungen, Impulsreferate vom Dozenten und von Studierenden, Gruppenarbeit mit Fallanalysen

Prüfungsleistungen: (mündliche oder schriftliche) soziologische Selbstpositionierung (ca. 25 Minuten bzw. 8-10 Seiten) ODER Präsentation (ca. 25 Minuten) UND Reflexionstagebuch

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Einführung in Theorie und Praxis von Kulturpolitik anhand aktueller Herausforderungen und Probleme

Molck, Jochen

Prüfung G 3.1/2 (Soziologie)

Mo. 1.4. von 14.00-18.00 Uhr (Raum 03.E.001);

Mi. 3.4. von 9.00-18.00 Uhr (Raum 03.1.022);

Do. 4.4. von 14.00-18.00 Uhr (Raum 03.2.041);

Fr. 5.4. von 12.45-15.45 Uhr (Raum 03.2.041);

sowie Extratermine und Exkursionen nach Vereinbarung (auch außerhalb der Hochschule), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursionen, Termine in Kultureinrichtungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Wer bestimmt unser kulturelles Angebot und welche Rolle spielt dabei die Kulturpolitik? Auf welchen Ebenen findet sie statt, wie lässt sie sich beeinflussen und wer macht eigentlich Politik? Welche Bedeutung haben Konzertsäle, Theater, Museen oder Kulturzentren heute, welches kulturelle Angebot braucht unsere Gesellschaft? Wer nutzt sie, wer nicht? Wo ist Kunst und Kultur politisch, was kann, was will sie erreichen?

Wie hat sich die Kulturpolitik in Deutschland entwickelt, welche Auswirkungen hatten gesellschaftliche Veränderungen auf kulturelle Theorie und Praxis, welche Entwicklungen sind zu erwarten? Welche Schwerpunkte setzt Kulturpolitik angesichts des demographischen und gesellschaftlichen Wandels in Zeiten knapper Kassen? Wie unterscheiden sich Breiten- und Soziokultur von der sogenannten Hochkultur? Ist Teilhabe die Schlüsselkategorie moderner Kulturarbeit? Was bedeutet Interkultur heute?

Das Seminar bietet eine Einführung in die Theorie und Praxis des besonderen Verhältnisses von Kultur und Politik der Bundesrepublik, unter besonderer Berücksichtigung aktueller kulturpolitischer Fragen und Auseinandersetzungen. An praktischen Beispielen und Exkursionen wird im Seminar erarbeitet vor

welchen Fragen und Problemen PolitikerInnen, KünstlerInnen und KulturmanagerInnen stehen und welche unterschiedlichen Lösungsansätze verfolgt werden.

Arbeitsformen: Seminargespräch, Planspiel, Präsentationen, Exkursionen außerhalb der Hochschule

Prüfungsleistungen: Referat mit Präsentation, Hausarbeit mit Protokoll von zwei Exkursionen

Basisliteratur: Klein, A.

Kulturpolitik – eine Einführung, 2009 Wiesbaden

Haselbach, D./ Klein, A. /Knüsel, P. /Opitz, S.

Der Kulturinfarkt, 2012 München

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Ethik und Soziale Arbeit

Neuhoff, Katja, Prof. Dr.

Prüfung G 3.1/2 (Sozialphilosophie)

Di. 09:00 - 10:30, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Dieses Seminar ist ein BLENDED-LEARNING-SEMINAR. Das heißt: Es setzt sich aus 2-SWS-Präsenzzeit (Di. 09.00-10.30 Uhr) und 2 SWS-Onlinezeit zusammen (ings. 4 SWS).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die Begrenzung des Seminars auf 60 Teilnehmer*innen ist erforderlich, weil die Präsenzarbeitszeit vor allem für die (Selbst-)Reflexion mittels Übungen des Social Justice- und Diversity-Trainings genutzt wird.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Professionell sozialberuflich Tätige stehen täglich vor der Frage „Was soll ich tun“?

Hier geht es nicht nur um

- Erwartungen – von Klient*innen, Gesellschaft, Kolleg*innen und Arbeitgeber*in, die differenziert und abgewogen werden müssen, die gegebenenfalls sogar miteinander in Konflikt stehen –, sondern es geht auch um
- Werte und Ziele – meine (durch Familie und soziales Umfeld geprägten) Werte und Ziele, die (z.T. in Leitbildern festgehaltenen) Werte und Ziele von Organisationen, die (zum Ethos gewordenen) Werte der Gesellschaft, in der wir leben, und schließlich die (in Ethik-Kodizes kondensierten und im Diskurs kursierenden) Werte und Ziele der Profession.

In welchem Zusammenhang stehen Erwartungen, Werte und Ziele? Was tun Sie, wenn bspw. ihre Werte nicht mit den Werten Ihrer Klient*innen oder Ihrer Organisation übereinstimmen? Wodurch zeichnet sich ethisch „gutes“ Handeln aus? Welchen Stellenwert haben Ihre eigenen Werte im Rahmen Ihres professionellen Handelns? Welchen Stellenwert haben philosophische Konzepte und Theorien im Rahmen der professionellen Auseinandersetzung der Sozialen Arbeit mit ethischen Fragen? Welche Rolle spielen ethische Diskurse innerhalb und außerhalb der Sozialen Arbeit für Ihr eigenes professionelles Handeln? Diesen und weiteren Fragen gehen wir im Grundseminar mit Kurzinputs, Übungen und textbasierter Diskussion nach mit dem Ziel, die ethischen Grundlagen der Profession „Soziale Arbeit“ aufzuspüren und zu diskutieren.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Im Rahmen des hier angebotenen Seminars wird es eine Einführung in moodle und in das Audiopräsentationsprogramm Office 365 geben. Vorkenntnisse bzgl. moodle sind nützlich, werden aber nicht vorausgesetzt.

Arbeitsformen: (Video-)Inputs, textbasierte Diskussion, Fallkommentierung, Übungen, Gruppenarbeit (im Rahmen der Präsenzzeit und über die moodle-Plattform)

Prüfungsleistungen: - sieben erfolgreich auf der moodle-Plattform bearbeitete Seminareinheiten
UND

- Teilnahme an einer Reflexionsgruppe mit gemeinsamer Ergebnispräsentation in der letzten Seminarsitzung oder alternativ als Audiopräsentation auf der moodle-Plattform (1 Woche vor der letzten Seminarsitzung einzustellen)

Sonstige Informationen: ACHTUNG: Dieses Seminar findet als BLENDED-LEARNING-ANGEBOT statt. Ein Teil der inhaltlichen Erarbeitung des Seminarthemas - vor allem Übungen und (Selbst-)Reflexionen -

erfolgt im Rahmen der 2-SWS-Präsenzzeit. Ein weiterer Teil der inhaltlichen Auseinandersetzung wird online über die moodle-Plattform erarbeitet.

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Grundlagen der Politik und der Sozialpolitik (Langzeit)

Eichener, Volker, Prof. Dr. habil.

Prüfung G 3.1/2 (Politikwissenschaften)

Di. 11:00 - 14:15, Raum 09.2.006, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Die Lehrveranstaltung wurde aufgrund von Hinweisen potentieller Arbeitgeber konzipiert. Sie soll Kenntnisse über grundlegende politische Prozesse und Institutionen vermitteln und die Studierenden insbesondere befähigen, qualifizierte sozialpolitische Debatten zu führen.

Inhalt: So, wie die Lebenslagen der Menschen von politischen Entscheidungen beeinflusst werden, so unterliegen auch Rahmenbedingungen, Instrumente und Ressourcen der sozialen Arbeit politischen, insbesondere sozialpolitischen Beschlüssen. Die Lehrveranstaltung informiert über die Grundstrukturen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, sensibilisiert für Probleme und Debatten und liefert eine Einführung in die Gegenstandsbereiche, Grundhaltungen, Strategien, Konzepte und Maßnahmen der Sozial- und Gesellschaftspolitik.

Arbeitsformen: Vorlesung, Erarbeitung von Problemstellungen durch die Studierenden, Diskussionen.

Prüfungsleistungen: Klausur am 18.6.2019, alternativ am 25.6.2019

Basisliteratur: Manfred G. Schmidt: Das politische System Deutschlands: Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. 3., aktualisierte Aufl. (oder neuer), München: Beck 2016

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Grundlagen der Politik und der Sozialpolitik Block 1

Eichener, Volker, Prof. Dr. habil.

Prüfung G 3.1/2 (Politikwissenschaften)

Block vom 1.4. bis 5.4.2019, jeweils 10:00 bis 17:30 Uhr, Raum 09.2.001, Umfang: 4 SWS.

Die Lehrveranstaltung wurde aufgrund von Hinweisen potentieller Arbeitgeber konzipiert. Sie soll Kenntnisse über grundlegende politische Prozesse und Institutionen vermitteln und die Studierenden insbesondere befähigen, qualifizierte sozialpolitische Debatten zu führen.

Inhalt: So, wie die Lebenslagen der Menschen von politischen Entscheidungen beeinflusst werden, so unterliegen auch Rahmenbedingungen, Instrumente und Ressourcen der sozialen Arbeit politischen, insbesondere sozialpolitischen Beschlüssen. Die Lehrveranstaltung informiert über die Grundstrukturen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, sensibilisiert für Probleme und Debatten und liefert eine Einführung in die Gegenstandsbereiche, Grundhaltungen, Strategien, Konzepte und Maßnahmen der Sozial- und Gesellschaftspolitik.

Arbeitsformen: Vorlesung, Erarbeitung von Problemstellungen durch die Studierenden, Diskussionen.

Prüfungsleistungen: Klausur am letzten Seminartag.

Basisliteratur: Manfred G. Schmidt: Das politische System Deutschlands: Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. 3., aktualisierte Aufl. (oder neuer), München: Beck 2016

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 03.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Grundlagen der Politik und der Sozialpolitik Block 2

Eichener, Volker, Prof. Dr. habil.

Prüfung G 3.1/2 (Politikwissenschaften)

Block vom 8.7. bis 12.7.2019, jeweils 10:00 bis 17:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS.

Die Lehrveranstaltung wurde aufgrund von Hinweisen potentieller Arbeitgeber konzipiert. Sie soll Kenntnisse über grundlegende politische Prozesse und Institutionen vermitteln und die Studierenden insbesondere befähigen, qualifizierte sozialpolitische Debatten zu führen.

Inhalt: So, wie die Lebenslagen der Menschen von politischen Entscheidungen beeinflusst werden, so unterliegen auch Rahmenbedingungen, Instrumente und Ressourcen der sozialen Arbeit politischen, insbesondere sozialpolitischen Beschlüssen. Die Lehrveranstaltung informiert über die Grundstrukturen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, sensibilisiert für Probleme und Debatten und liefert eine Einführung in die Gegenstandsbereiche, Grundhaltungen, Strategien, Konzepte und Maßnahmen der Sozial- und Gesellschaftspolitik.

Arbeitsformen: Vorlesung, Erarbeitung von Problemstellungen durch die Studierenden, Diskussionen.

Prüfungsleistungen: Klausur am letzten Seminartag.

Basisliteratur: Manfred G. Schmidt: Das politische System Deutschlands: Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. 3., aktualisierte Aufl. (oder neuer), München: Beck 2016

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 10.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Klassikerinnen und aktuelle Beiträge aus der Geschlechterforschung

Leidinger, Christiane, Dr., Dipl.Pol.

Prüfung G 3.1/2 (Soziologie)

Do. 11:00 - 14:15, Raum 03.E.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Die Bereitschaft zur selbständigen, auch umfangreicheren Lektüre von theoretischen Texten wird ebenso vorausgesetzt wie ein verantwortungsbewusster Umgang mit politischen und kontroversen Themen sowie ein ausgeprägtes Interesse an Reflexion und gemeinsamer Diskussion.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktik, Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen und Austausch dazu im Plenum.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Frauenforschung, Gender Studies, feministische, lesbisch-feministische sowie queer-feministische Wissenschaft, die hier unter der Überschrift „Geschlechterforschung“ zusammengefasst werden, haben eines gemeinsam: Ihre Wurzeln liegen in den politischen Kämpfen und der Theorieentwicklung der Frauen- und Lesbenbewegungen, die auch den Ausgangspunkt für das Seminar bilden. Die Lehrveranstaltung nimmt klassisch zu nennende und aktuelle Beiträge aus der Geschlechterforschung in den Blick. Dabei finden sich viele und teilweise zentrale Bezugspunkte zur Sozialen Arbeit, die nicht ohne eine kritische Auseinandersetzung und Reflexion mit den Kategorien „Geschlecht“ sowie Sexismus und anderen gesellschaftlichen Positionierungen und Herrschaftsverhältnissen auskommt. Bedeutsame Themen, Bereiche, Perspektiven und Begriffe in diesem Zusammenhang, die wir diskutieren können, lauten u.a.: Verhältnis von Individuum und Gesellschaft, Gesellschafts- und Staatskritik, Diskriminierung, Sexismus, Zwangsheterosexualität als politische Institution und Heteronormativität, Gewalt und Täterstrategien, rechter Antifeminismus sowie geschlechterreflektierte Rechtsextremismusprävention, (politische) Bildung sowie Intersektionalität.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft zur selbständigen, auch umfangreicheren Lektüre von theoretischen Texten wird ebenso vorausgesetzt wie ein verantwortungsbewusster Umgang mit politischen und kontroversen Themen sowie ein ausgeprägtes Interesse an Reflexion und gemeinsamer Diskussion.

Arbeitsformen: Vorab-Lektüre, AG-Arbeit, Plenums- und AG-Diskussionen, Kurzpräsentationen.

Prüfungsleistungen: für alle:

1. Reading Diary (RD) zu 2 Basis-Texten (2 x je 1,5 bis 2 S.) (hochladen: 3 Werkstage vor der betreffenden Sitzung) (Texte frei wählbar), s. zum RD Merkblatt auf moodle
2. Fragenbeauftragte*r zu einem weiteren Basis-Text: Handout (1-2 S.) mit 3-5 herausgearbeiteten Kernthesen sowie 3-5 Diskussionsfragen (hochladen: 3 Werkstage vor der betreffenden Sitzung) (Absprache der Texte in der Einführungssitzung um Dopplungen zu vermeiden).
3. Schriftliche Erarbeitung einer Erläuterung aus dem Bereich Geschlechterforschung (Begriff, Problemfeld u.ä.) in AGs während einer Sitzung: Vortrag im Plenum: 45 Sekunden (sog. Elevator-Pitch).
4. Abschlussreflexion (AR) zum Seminar (2-3 Seiten), s. zur AR Merkblatt auf moodle.

Basisliteratur: Becker, Ruth/Kortendiek, Beate (Hrsg.) (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2010
Czollek, Leah/Perko, Gudrun/Weinbach, Heike (2009): Lehrbuch Gender und Queer- Grundlagen, Methoden und Praxisfelder Weinheim/München: Juventa.
Degele, Nina (2008): Gender/Queer Studies. Eine Einführung. München: W. Fink 2008.
Kortendiek, Beate/Riegraf, Birgit/Sabisch, Katja (Hrsg.) (2018): Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden: Springer VS LIVE.
Weitere Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://oss.hs-duesseldorf.de>

Kritische Ansätze aus der Familien- und Geschlechtersoziologie

Leidinger, Christiane, Dr., Dipl.Pol.

Prüfung G 3.1/2 (Soziologie)

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Inhalt: Das Seminar fokussiert ausgewählte kritische Ansätze aus zwei speziellen Soziologien: der Familien- und der Geschlechtersoziologie. Die soziologische Geschlechterforschung setzt sich mit der kulturellen Herstellung von Geschlecht und damit von Geschlechterdifferenzen auseinander und fragt danach, wie das gesellschaftliche Alltagswissen über Geschlechter strukturiert ist. Dabei liefert die Geschlechtersoziologie wertvolle Einblicke in ganz unterschiedliche Felder des gesellschaftlichen Lebens wie Arbeit oder Bildung. Die Familiensoziologie beschäftigt sich u.a. mit Interaktionen in der Familie wie der Ausbildung innerfamiliärer Arbeitsteilung, Erwerbsarbeit, Sozialisation, Geschwisterbeziehungen, Sexualität sowie Gewaltverhältnissen. Zentrale Begriffe, mit denen wir uns im Rahmen der Seminars an den Schnittflächen von Familien- und Geschlechtersoziologie beschäftigen, lauten u.a. Familismus, Reproduktions-/Care-/Sorge-Arbeit, soziale Ungleichheit, Gewalt, Geschlecht(erhältnisse), Intersektionalität und Diversität. Dabei widmen wir uns theoretischen und empirischen Befunden zu verschiedenen Familienkonstellationen wie etwa alleinerziehenden Frauen, deren gesellschaftliche Sichtbarkeit und Bewertung, sowie verschiedenen alternativen Konzepten des Zusammenlebens und sozialer Bezüge. Die Texte zeigen, wie die Autor*innen an soziologische Denktraditionen anschließen, teilweise aber auch mit ihnen brechen oder über sie hinausweisen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft zur selbständigen, auch umfangreicheren Lektüre von theoretischen Texten wird ebenso vorausgesetzt wie ein verantwortungsbewusster Umgang mit politischen und kontroversen Themen sowie ein ausgeprägtes Interesse an Reflexion und gemeinsamer Diskussion.

Arbeitsformen: eigenständige Vorab-Lektüre, AG-Arbeit, Plenums- und AG-Diskussionen, Reflexionsübungen, Kurzpräsentationen.

Prüfungsleistungen: für alle:

1. Reading Diary (RD) zu 2 Basis-Texten (2 x je 1,5 bis 2 S.) (hochladen: 3 Werkstage vor der betreffenden Sitzung) (Texte frei wählbar), s. zum RD Merkblatt auf moodle
2. Fragenbeauftragte*r zu einem weiteren Basis-Text: Handout (1-2 S.) mit 3-5 herausgearbeiteten Kernthesen sowie 3-5 Diskussionsfragen (hochladen: 3 Werkstage vor der betreffenden Sitzung)

(Absprache der Texte in der Einführungssitzung)

3. Abschlussreflexion (AR) zum Seminar (2-3 Seiten), s. zur AR Merkblatt auf moodle

Basisliteratur: Czollek, Leah Carola/Perko, Gudrun/Weinbach, Helen (2009): Lehrbuch Gender und Queer. Grundlagen, Methoden und Praxisfelder. Weinheim/München: Juventa 2009.

Degele, Nina (2008): Gender/Queer Studies. Eine Einführung. München: W. Fink 2008.

Hill, Paul B./Kopp, Johannes (2016): Familie. In: Kopp, Johannes/Steinbach, Anja (Hrsg.): Grundbegriffe der Soziologie. Wiesbaden: Springer VS, 11. Aufl., S. 77-83.

Notz, Gisela (2015): Kritik des Familismus. Theorie und soziale Realität eines ideologischen Gemäldes. Stuttgart: Schmetterling 2015.

Weitere Literatur wird zu Semesterbeginn genannt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Mein Kiez, mein Quartier – aktuelle Trends in der Stadt- und Quartiersentwicklung

Kugler, Brigitte, Dipl. Sozialarbeiterin / Schmitz, Andreas, Dipl.-Geogr.

Prüfung G 3.1/2 (Soziologie)

Blockseminar: 27. - 29. März 2019, 9.30 – 17.00 Uhr (Raum 03.2.003)

weitere Termine:

26.04.19, 9.00 – 12.30 Uhr (Raum 03.2.044) und

28.06.2019, 9.30 – 17.30 Uhr (Raum 03.2.044), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursionen und Stadtteilbegehungen sind nicht in größerer Gruppe möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das Seminar soll die Herausforderungen, Anforderungen und Chancen von Stadt- und Quartiersentwicklung vermitteln.

Eine integrierte Stadtentwicklung versucht fachübergreifend, die anstehenden sozialen, ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen in den Städten und Gemeinden zu thematisieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Soziale Ungleichheit in und zwischen den Städten bedingt Ungleichheit in den Lebensbedingungen und den Entwicklungschancen.

Studierende lernen die Zusammenhänge zwischen Städtebau bzw. Städtebauförderung mit Themen der Sozialen Arbeit sowie eine Einführung in die räumliche Stadtplanung kennen. Dabei wird der Focus auf das Quartiersmanagement gelegt, als zukunftsfähiges Konzept einer raumbezogenen sozialen Arbeit. Themen im Seminar sind das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“, Trends in der Stadtentwicklung, Ansätze von Quartiersmanagement als Instrument einer integrativen Stadtteilentwicklung, Beteiligungsformen. Für die Entwicklung von Konzepten zur Lösung ist der Zugang zur Erkundung von Stadtteilen erforderlich. Die Studierenden lernen in sozialräumlichen Projekten Bürgeraktivierung, Beratungsprozesse und kooperatives Handeln im lokalen Focus kennen.

Beispiele aus Düsseldorf werden vorgestellt. Im Verlauf des Seminars sollen eigene Stadtteilrecherchen durchgeführt, vorgestellt und diskutiert werden, die einen eigenen Standpunkt deutlich machen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zu Stadtteilbegehungen und selbständigen Erkundungen

Arbeitsformen: Seminararbeit, Referate, Vorträge, geführte Exkursionen, selbständige Stadtteilerkundungen

Prüfungsleistungen: Selbständige Stadtteilerkundung in einem Stadtteil nach Vorgaben - mit Präsentation (10 – 12 Folien) der Ergebnisse in einem Vortrag

Basisliteratur: • Das Programm Soziale Stadt www.soziale-stadt.nrw.de

• Baum, Detlef (Hrsg.) 2007: Die Stadt in der Sozialen Arbeit, Wiesbaden.

• Becker, Martin 2014: Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit in der Sozialen Arbeit, Stuttgart

• Hanesch, Walter (Hrsg.): 2011: Die Zukunft der "Sozialen Stadt", Wiesbaden

• Häußermann, Hartmut / Siebel, Walter 2004: Stadtsoziologie - Eine Einführung, Frankfurt/New York

- Planungs- und Baukultur in der integrierten Stadtentwicklung, Deutscher Städtetag
- weitere Literaturhinweise erfolgen im Seminar

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://osscc.hs-duesseldorf.de>

Online-Seminar: Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession

Neuhoff, Katja, Prof. Dr.

Prüfung G 3.1/2 (Sozialphilosophie)

Mo. 11:00 - 12:30, Raum 8. und 15.4. = 03.E.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

ACHTUNG: Die beiden Einführungsveranstaltungen, bei denen auch die Eintragung in die Seminarliste möglich ist, finden am 08.04. und 15.04.2019 **AUF DEM CAMPUS** statt, jeweils 18.00 bis 19.30 Uhr im Hörsaal im Erdgeschoss von Gebäude 3 (03.E.001).

Die weiteren Webinar-Einheiten werden jeweils Montagvormittags stattfinden (11.00-12.30 Uhr).

Inhalt: Soziale Arbeit versteht sich als Menschenrechtsprofession. Die grundlegenden Menschenrechte spiegeln sich auf nationaler Ebene in den ersten Artikeln des Grundgesetzes. Darüber hinaus hat die Bundesrepublik Deutschland (so wie die meisten anderen Staaten der Welt) zahlreiche internationale Menschenrechtsverträge und –konventionen ratifiziert, darunter den Zivilpakt, den Sozialpakt, die Konventionen über Frauenrechte sowie Kinderrechte und nicht zuletzt die Europäische Menschenrechtskonvention. Menschenrechte sind damit unveräußerlicher Rahmen und Maßstab für gesellschaftliche und politische Prozesse auf nationaler wie internationaler Ebene.

Soziale Arbeit orientiert sich an diesem normativen Rahmen und der ihm innewohnenden Dynamik. Dies bedeutet zunächst eine Abkehr vom Almosen-, Wohltätigkeits- und Hilfsdenken. Menschen sind Rechtsträger*innen und staatliche Institutionen dazu verpflichtet, diese Rechte zu achten, zu schützen und zu gewährleisten. Soziale Arbeit im 21. Jahrhundert ist nicht nur diesem Denken, sondern auch dem damit verbundenen gesellschaftlichen Auftrag verpflichtet. Nationale wie internationale Verbände von Sozialarbeiter*innen und Sozialpädagog*innen haben diese Neuorientierung in entsprechenden Erklärungen deutlich gemacht.

In dieser Veranstaltung können Studierende sich grundlegende Kenntnisse der Menschenrechte erarbeiten und ihre Bedeutung und Umsetzung kritisch reflektieren. Konkrete Handlungsperspektiven – insbesondere auch im Rahmen der Sozialen Arbeit – werden erarbeitet und diskutiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Einige (wenige) der Lehr-/Lernmaterialien - z.B. einige Filme, aber auch Texte - sind in englischer Sprache. Grundkenntnisse des Englischen (passiv: lesen/zuhören/verstehen) werden für diese Lerneinheiten vorausgesetzt. Wer keine ausreichenden Englischkenntnisse hat, findet aber Alternativen vor.

Im Rahmen des hier angebotenen Seminars wird es eine Einführung in moodle geben. Vorkenntnisse bzgl. moodle sind nützlich, werden aber nicht vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Webinare; Video-Präsentationen; Filme; Übungen; Dialog-Foren

Online-Einheiten: Auf der moodle-Plattform werden regelmäßig Online-Lerneinheiten freigeschaltet (insgesamt zehn, aus denen Sie sieben Einheiten auswählen können, die Sie bearbeiten möchten). Dort finden sich auch die empfohlene Literatur sowie Übungsaufgaben, Dialogforen u.a.m.. Das Passwort für die Online-Einheiten erhalten Sie in den Einführungsitzungen (siehe oben).

Prüfungsleistungen: Die Prüfung ist bestanden, wenn sieben Lerneinheiten auf der moodle-Plattform erfolgreich bearbeitet wurden. Die Bearbeitung ist zeitlich flexibel im Laufe des Semesters möglich. Die genauen Abgabetermine erfahren Sie in der 1. Sitzung (Abgabe für die Aufgaben der letzten Lerneinheit bis zum 15. August 2019).

Basisliteratur: Walter Eberlei / Katja Neuhoff / Klaus Riekenbrauk (2018): Menschenrechte - Kompass für die Soziale Arbeit. (Grundwissen Soziale Arbeit, Band 25). Stuttgart.
(Das Buch ist in der Bib vorhanden.)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 23.04.2019 online im OSSC: <https://osscc.hs-duesseldorf.de>

Online-Seminar: Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession (Eberlei)

Eberlei, Walter, Prof. Dr.

Prüfung G 3.1/2 (Politikwissenschaften)

Mo. 11:00 - 12:30, Raum 8. und 15.4. = 03.E.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

ACHTUNG: Die beiden Einführungsveranstaltungen, bei denen auch die Eintragung in die Seminarliste möglich ist, finden am 08.04. und 15.04.2019 AUF DEM CAMPUS statt, jeweils 18.00 bis 19.30 Uhr im Hörsaal im Erdgeschoss von Gebäude 3 (03.E.001).

Die weiteren Webinar-Einheiten werden jeweils Montagvormittags stattfinden (11.00-12.30 Uhr). Dieses Seminar besteht aus einer Kombination von Webinaren (= Online-Seminaren) UND der zeitlich flexiblen Bearbeitung von Online-Lehr-/Lerneinheiten. Die Teilnahme an den wöchentlichen Webinaren unterstützt Sie bei der Bearbeitung der Lerneinheiten, ist aber keine zwingende Voraussetzung dafür. Die Webinare bieten vertiefende Lerninhalte an und dienen in starkem Maße der Interaktion der Studierenden untereinander und zwischen Studierenden und Lehrenden. Sie können sie - guten Internetzugang vorausgesetzt - von zuhause aus besuchen und die Lerneinheiten natürlich auch vom heimischen PC aus bearbeiten. Präsenzangebote auf dem Campus gibt es nur für die beiden einführenden Sitzungen.

Inhalt: Soziale Arbeit versteht sich als Menschenrechtsprofession. Die grundlegenden Menschenrechte spiegeln sich auf nationaler Ebene in den ersten Artikeln des Grundgesetzes. Darüber hinaus hat die Bundesrepublik Deutschland (so wie die meisten anderen Staaten der Welt) zahlreiche internationale Menschenrechtsverträge und -konventionen ratifiziert, darunter den Zivilpakt, den Sozialpakt, die Konventionen über Frauenrechte sowie Kinderrechte und nicht zuletzt die Europäische Menschenrechtskonvention. Menschenrechte sind damit unveräußerlicher Rahmen und Maßstab für gesellschaftliche und politische Prozesse auf nationaler wie internationaler Ebene.

Soziale Arbeit orientiert sich an diesem normativen Rahmen und der ihm innewohnenden Dynamik. Dies bedeutet zunächst eine Abkehr vom Almosen-, Wohltätigkeits- und Hilfedenken. Menschen sind Rechtsträger*innen und staatliche Institutionen dazu verpflichtet, diese Rechte zu achten, zu schützen und zu gewährleisten. Soziale Arbeit im 21. Jahrhundert ist nicht nur diesem Denken, sondern auch dem damit verbundenen gesellschaftlichen Auftrag verpflichtet. Nationale wie internationale Verbände von Sozialarbeiter*innen und Sozialpädagoge*innen haben diese Neuorientierung in entsprechenden Erklärungen deutlich gemacht.

In dieser Veranstaltung können Studierende sich grundlegende Kenntnisse der Menschenrechte erarbeiten und ihre Bedeutung und Umsetzung kritisch reflektieren. Konkrete Handlungsperspektiven – insbesondere auch im Rahmen der Sozialen Arbeit – werden erarbeitet und diskutiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Einige (wenige) der Lehr-/Lernmaterialien - z.B. einige Filme, aber auch Texte - sind in englischer Sprache. Grundkenntnisse des Englischen (passiv: lesen/zuhören/verstehen) werden für diese Lerneinheiten vorausgesetzt. Wer keine ausreichenden Englischkenntnisse hat, findet aber Alternativen vor.

Im Rahmen des hier angebotenen Seminars wird es eine Einführung in moodle geben. Vorkenntnisse bzgl. moodle sind nützlich, werden aber nicht vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Webinare; Video-Präsentationen; Filme; Übungen; Dialog-Foren

Online-Einheiten: Auf der moodle-Plattform werden regelmäßig Online-Lerneinheiten freigeschaltet (insgesamt zehn, aus denen Sie sieben Einheiten auswählen können, die Sie bearbeiten möchten). Dort finden sich auch die empfohlene Literatur sowie Übungsaufgaben, Dialogforen u.a.m.. Das Passwort für die Online-Einheiten erhalten Sie in den Einführungssitzungen (siehe oben).

Prüfungsleistungen: Die Prüfung ist bestanden, wenn sieben Lerneinheiten auf der moodle-Plattform erfolgreich bearbeitet wurden. Die Bearbeitung ist zeitlich flexibel im Laufe des Semesters möglich. Die genauen Abgabetermine erfahren Sie in der 1. Sitzung (Abgabe für die Aufgaben der letzten Lerneinheit bis zum 15. August 2019).

Basisliteratur: Walter Eberlei / Katja Neuhoff / Klaus Riekenbrauk (2018): Menschenrechte - Kompass für die Soziale Arbeit. (Grundwissen Soziale Arbeit, Band 25). Stuttgart.
(Das Buch ist in der Bib vorhanden.)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 23.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Soziale Probleme und Soziale Arbeit - Einführung in die Soziologie sozialer Probleme

Herriger, Norbert, Prof. Dr., Dipl.-Päd.

Prüfung G 3.1/2 (Soziologie)

Block 1: 27.-29.3. 2019, jeweils 9.00-16.00 Uhr (Raum 03.2.041)

Block 2: 08.- 09.7. 2019, jeweils 9.00-16.00 Uhr (Raum 04.E.002), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Inhalt: Kriminalität, rechte Gewalt, Arbeitslosigkeit und Armut, Migration, radikale Religiosität und soziale Ausgrenzung – dies sind nur einige Beispiele für soziale Probleme, die gegenwärtig die öffentliche Aufmerksamkeit, die sozialpolitische Diskussion und das sozialpädagogische Handeln bestimmen. Aufgabe von Sozialarbeit und Sozialpädagogik ist es, Beiträge zur Bewältigung von sozialen Problemen zu liefern und Unterstützungsressourcen für Menschen in schwierigen sozialen Lebenslagen bereit zu stellen.

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem sozialwissenschaftlichen Konzept „Soziales Problem“ und liefert eine allgemeine Einführung in die aktuelle Soziologie sozialer Probleme. Hier werden grundlegende theoretische Erklärungsansätze zur Entstehung problematischer sozialer Lebenslagen (soziale Ungleichheit; soziale Devianz; soziale Ausgrenzung) vorgestellt und aktuelle soziologische Befunde thematisiert.

Im Forschungsteil der Lehrveranstaltung werden die Studierenden eingeladen, (in 2er-Teams) ein ausgewähltes Soziales Problem mit empirischen Instrumenten zu untersuchen. Im Mittelpunkt steht hier das ExpertInnen-Interview. Die Studierenden führen – auf der Grundlage eines vorgegebenen Interviewleitfadens – je ein Interview mit einem Mitarbeiter/einer Mitarbeiterin einer sozialen Einrichtung. Vorbereitet wird diese empirische „Forschungsreise“ durch eine Einführung des Dozenten in das qualitative Forschungsinstrument des Experten-Interviews.

Arbeitsformen: seminaristische Vorlesung; studentische Forschung: qualitatives ExpertInnen-Interview - jeder Studierende führt (im 2er-Team) ein Leitfaden-Interview durch, die Interviews werden transkribiert und vergleichend ausgewertet.

Prüfungsleistungen: Kurzpräsentation der Forschungsbefunde (PowerPoint-Präsentation mit Handout im Abschlussblock); Hausarbeit (mind. 12 Seiten).

Basisliteratur: ein ausführliches Skript sowie der Interviewleitfaden werden im Seminar verteilt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 01.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Spuren deutscher Kolonialgeschichte: Afrika in Deiner Stadt

El-Qasem, Kawthar, Dr.

Prüfung G 3.1/2 (Politikwissenschaften)

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.E.018, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Für die Erbringung der Prüfungsleistung ist eine regelmäßige Teilnahme und Beteiligung am Seminar notwendig.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 35 Teilnehmer_innen beschränkt. um eine den gewählten Arbeitsmethoden angemessene Arbeitsweise zu gewährleisten.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Die Spuren deutscher Verstrickungen in den Kolonialismus sind allgegenwärtig und finden doch wenig Beachtung. Dabei war auch Deutschland unmittelbar und mittelbar in koloniale Machenschaften und Verbrechen verstrickt. Diese Verstrickungen werden in den Schulbüchern zum Geschichtsunterricht nicht oder nur am Rande erwähnt und erscheinen so vor dem Hintergrund der Kolonialgeschichten anderer europäischer Länder bedeutungslos. Gleichzeitig werden jahrhundertealte rassistische Stereotype politisch und medial reproduziert und bedient.

Neben einer Einführung in die Dimensionen dieser Verstrickungen gehen wir den Spuren dieser Vergangenheit vor Ort, in unseren Städten und in unserem Alltag kritisch nach. Dabei soll die Frage, was die Präsenz dieser Vergangenheit für die Praxis sozialer Arbeit in der postmigrantischen Gesellschaft bedeutet, gemeinsam erörtert werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Seminarsprache ist deutsch, eine Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist von Vorteil

Arbeitsformen: Vorlesungen, Lehr-Lern-Gespräche, Textarbeit und Recherche, Diskussion, Gruppenarbeit, Foto-Dokumentation und Präsentation

Prüfungsleistungen: -Veranstaltungsbegleitendes Lernportfolio
-Präsentation mit Kurzreferat
-schriftliche Ausarbeitung zur Präsentation in Bezug zu den Seminarinhalten (5 Seiten)

Sonstige Informationen: Ein gemeinsamer Besuch im Rautenstrauch-Joest-Museum (Köln) ist im Laufe des Semesters geplant. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Stadt und Kultur

Brinkmann, Christine, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung G 3.1/2 (Soziologie)

12. April 2019, 18.00-21:00 Uhr (03.1.043)

13. April 2019, 12.00-18.00 Uhr, Seminar/ Werkstattverfahren (zakk Düsseldorf)

14. April 2019, 12.00-18.00 Uhr, Seminar/ Werkstattverfahren (zakk Düsseldorf)

17. Mai 2019, 18.00-21.00 Uhr (zakk Düsseldorf)

18. Mai 2019, 12.00-18.00 Uhr, Seminar/ Werkstattverfahren (zakk Düsseldorf)

19. Mai 2019, 12.00-18.00 Uhr, Seminar/ Werkstattverfahren (zakk Düsseldorf), Raum 12.4. = 03.1.043, Umfang: 4 SWS.

Weitere Termine werden noch bekannt gegeben.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Im Rahmen des Seminars werden mehrere Kultureinrichtungen und Einrichtungen der Jugendarbeit besucht und dort vor Ort mit den Fachkräften gearbeitet. Dies ist aus didaktischen Gründen nicht mit einer Gruppengröße größer als 45 Teilnehmer/innen zu realisieren). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Kultur und Kunst sowie Kulturelle Bildung sind wichtige Faktoren für Städte. Doch was ist genau damit gemeint? Wie wirkt sich Kunst und Kultur auf die Stadt aus? Und was bedeutet das für die Menschen in der Stadt?

Die Methode des Seminars ist angelehnt an einem Werkstattverfahren. Kultr, Kulturelle Bildungsangebote, Nachtkultur werden gemeinsam erforscht und näher betrachtet. Kunst und Kulturräume der Stadt besucht und befragt. Die Methoden der Arbeiten in der Kulturellen Bildung vermittelt.

Prüfungsleistungen: Hausarbeit ca. 6 Seiten, inkl. Text/ Befragung und Bericht über eine der gemeinsam besuchten Veranstaltungen

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 15.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Wer regiert Deutschland? Einführung in politische Strukturen, Institutionen und Akteure

Kaygisiz, Hasan, Dr.

Prüfung G 3.1/2 (Politikwissenschaften)

Block:

15.07.2019 - 19.07.2019 von 9:45 bis 17:45 Uhr

Vorbesprechungen:

12.04.2019 (verbindliche Eintragung in die Seminarliste); 24.05.2019; 28.06.2019; jeweils 14:30 - 17:45 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.003/Block 03.2.047, Umfang: 4 SWS.

Inhalt: Lehrinhalt

1. Historische Modelle der Politik
2. Dimensionen des Politikbegriffs
3. Gewaltenteilung und Demokratie
4. Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (1914 – 1990)
5. Die zentralen Verfassungsprinzipien
 - 5.1. Das Rechtsstaatsprinzip
 - 5.2. Das Demokratieprinzip
 - 5.3. Die Bundesstaatsprinzip
 - 5.4. Das Sozialstaatsprinzip
6. Grundrechte: Geschichte der Grundrechte; Frühe Grundrechtserklärungen; Grundrechte in Deutschland; Entstehung des Grundgesetzes; Besondere Merkmale der Grundrechte; Die einzelnen Grundrechte
7. Wahlrecht und Wahlsystem
8. Parteien und Parteiensystem
9. Der Bundestag
10. Organisationsstruktur des Bundestages
11. Funktionen des Bundestages
12. Institutionen des Bundes
13. Landespolitik
14. Der Bundesrat
15. Das Staatsoberhaupt
16. Das Bundesverfassungsgericht

Arbeitsformen: Referat; Diskussion

Prüfungsleistungen: (Referat (Min. 30 Minuten); Essay: Reflexion zum Seminarprogramm

Basisliteratur:

Basisliteratur:

1. Dohr, Helmut: Staat Verfassung Politik. Grundlagen für Studium und Praxis. 21. Aufl. Hilden/Rhld. 2014.
2. Geuther, Gudula: Grundrechte. In: Informationen zur politischen Bildung. Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.). Nr. 305/2013.
3. Ismayr, Wolfgang: Der Deutsche Bundestag. Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.). Band 1333. Bonn 2013.
4. Marschall, Stefan: Das politische System Deutschlands. 3. Aufl. Konstanz und München 2014.
5. Münch, Ursula: Föderalismus in Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.). In: Informationen zur politischen Bildung. Nr. 298/2008.
6. Dieter Nohlen: Wahlrecht und Parteiensystem. Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.). Bonn 2014.
7. Pilz, Frank/Ortwein, Heike: Das politische System Deutschlands. Systemintegrierende Einführung in das Regierungs-, Wirtschafts- und Sozialsystem 4. Aufl. Oldenburg 2008.
8. Pöttsch, Horst: Die deutsche Demokratie. Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.). Bonn 2009.
9. Rudzio, Wolfgang: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. Aufl. Wiesbaden 2011.
10. Säcker, Horst: Das Bundesverfassungsgericht. Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.). Band 405. Bonn 2003.
11. Sturm, Reinhard: Föderalismus in Deutschland. Bundeszentrale für Politische Bildung (Hrsg.). In: Informationen zur politischen Bildung. 1-2/2013. Nr. 318.
12. Woyke, Wichard: Bundestagswahl 2013. Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.). In: Informationen zur politischen Bildung aktuell. Nr. 24/2013.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

1.2.4. Modul G4: Rechtliche, institutionelle und sozialwirtschaftliche Bedingungen

Pflichtbereich G 4.1 (Rechtswissenschaften)

Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung G 4.1 (Rechtswissenschaften, PO 2011)

Do. 09:00 - 10:30, Raum 03.2.052, Umfang: 2 SWS, Beginn: 11.04.

Inhalt: Die Veranstaltung führt in die Grundlagen des Rechts ein. Unter anderem geht es um die Fragen:

- Inwieweit ist Recht für die Soziale Arbeit relevant?
- Welche Systematik liegt dem Recht und den rechtlichen Ansprüchen zugrunde?
- Wie denken Jurist*innen und Mitarbeiter*innen der Verwaltungen?
- Was bedeutet das für die Kooperation mit Behörden, Gerichten etc.?

Ziel der Veranstaltung ist es - unabhängig von einzelnen Rechtsgebieten - die für die Soziale Arbeit relevanten Grundlagen des Rechts zu vermitteln.

Im anschließenden Modul G 4.3 erfolgt - je nach gewähltem Seminar – die Einführung in die spezifischen Grundlagen der Menschenrechte, des Familienrechts, des Strafrecht oder des Sozialrechts (im folgenden Semester).

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

Prüfungsleistungen: Die Inhalte dieses Seminars werden im Modul G4.3 geprüft. Dort wird eine 2-stündige Klausur angeboten, welche zu 50% Inhalte aus dem G4.1-Seminar enthält. Diese Inhalte sind zwischen den Lehrenden abgestimmt. Daher können das G4.1 und das G4.3-Seminar bei unterschiedlichen Professor_innen belegt werden.

Für die Studierenden der PO 2011 wird eine zweistündige Klausur am Ende des Semesters angeboten (die Klausur findet voraussichtlich am 05. Juli 2019 statt).

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Testat G 4.1 (Rechtswissenschaften, PO 2015)

Do. 09:00 - 10:30, Raum 03.2.052, Umfang: 2 SWS, Beginn: 11.04.

Inhalt: Die Veranstaltung führt in die Grundlagen des Rechts ein. Unter anderem geht es um die Fragen:

- Inwieweit ist Recht für die Soziale Arbeit relevant?
- Welche Systematik liegt dem Recht und den rechtlichen Ansprüchen zugrunde?
- Wie denken Jurist*innen und Mitarbeiter*innen der Verwaltungen?
- Was bedeutet das für die Kooperation mit Behörden, Gerichten etc.?

Ziel der Veranstaltung ist es - unabhängig von einzelnen Rechtsgebieten - die für die Soziale Arbeit relevanten Grundlagen des Rechts zu vermitteln.

Im anschließenden Modul G 4.3 erfolgt - je nach gewähltem Seminar – die Einführung in die spezifischen Grundlagen der Menschenrechte, des Familienrechts, des Strafrecht oder des Sozialrechts (im folgenden Semester).

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

Prüfungsleistungen: Die Inhalte dieses Seminars werden im Modul G4.3 geprüft. Dort wird eine 2-stündige Klausur angeboten, welche zu 50% Inhalte aus dem G4.1-Seminar enthält. Diese Inhalte sind

zwischen den Lehrenden abgestimmt. Daher können das G4.1 und das G4.3-Seminar bei unterschiedlichen Professor_innen belegt werden.

Für die Studierenden der PO 2011 wird eine zweistündige Klausur am Ende des Semesters angeboten (die Klausur findet voraussichtlich am 05. Juli 2019 statt).

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Pflichtbereich G 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

'Gesehen werden' - Öffentlichkeitsarbeit für Soziale Arbeit

Rupp, Sabine

Testat G 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Vorbereitungstreffen: Samstag, 06.04.19, 9.30-12.00 Uhr (Raum 03.1.041)

Blockseminar:

Samstag, 04.05.19, 9.30-16.30 Uhr (Raum 03.1.043), Samstag, 01.06.19, 9.30-16.30 Uhr (Raum 03.1.041), Samstag, 06.07.19, 9.30-16.30 Uhr (Raum 03.2.041), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Wegen des Methoden- und Technikeinsatzes ist das Lehrangebot auf 40 Studierende begrenzt.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In der Sozialen Arbeit liegt es nahe, Klient*in, Patient*in, Bewohner*in in den Mittelpunkt allen Tuns zu stellen. Was nicht unmittelbar mit dem Menschen und der Sozialen Arbeit mit Menschen zu tun hat, wird häufig als weniger wichtig bzw. weniger notwendig erachtet. So auch Öffentlichkeitsarbeit. Dabei kann Öffentlichkeitsarbeit insbesondere in zwei Aspekten Wesentliches leisten:

- **Gesellschaftliche Wertschätzung:** Öffentlichkeitsarbeit hebt den Wert der Sozialen Arbeit hervor, macht die Leistungen der Mitarbeitenden sichtbar. Öffentlichkeitsarbeit kommuniziert, wie Soziale Arbeit die Gesellschaft und das zu Grunde liegende Sozialsystem stabilisiert.
- **Wirtschaftliche Rechtfertigung:** Im Wettbewerb sozialer Einrichtungen wird jene mit einer guten Öffentlichkeitsarbeit die Nase vorn haben – weil sie in aller Regel nachhaltig belegen kann, dass sie genug Klient*innen und Rückhalt in der Gesellschaft findet und ihre Arbeit gebraucht wird.

Im Zentrum des Seminars steht das Wie in der Öffentlichkeitsarbeit. Die Bausteine der Öffentlichkeitsarbeit in Konzept und Umsetzung werden vorgestellt und diskutiert. Ausgehend von den bisherigen Erfahrungen der Studierenden werden Zielgruppenkonzepte erörtert, analoge und digitale Kommunikationskanäle beleuchtet, natürlich auch Social Media. In den Gruppenarbeiten geht es um Fallstudien-Szenarien realer Institutionen, die erarbeitet und präsentiert werden.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Seminardiskussion, Übungen im Plenum

Prüfungsleistungen: Testat durch Gruppenarbeit mit Präsentation Ergebnisse Gruppenarbeit (Seminaraktivität gem. § 17 Abs. 4 der Rahmenprüfungsordnung),

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Digitalisierung, Technologien und Soziale Arbeit

Egelhaaf, Baptiste, BA Soziale Arbeit

Testat G 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Di. 16:15 - 17:45, Raum 03.2.041, Umfang: 2 SWS, Beginn: 09.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursionen und mediales Arbeiten mit den neuen KIT erfordern eine Begrenzung.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Digitale Technologien beruhen auf Hardware, Software und Netzwerken. Verdeutlicht werden kann dies zum Beispiel an einem Smartphone: Das Smartphone als Hardware können wir anfassen, die Software sind unsere Apps und kommunizieren können wir, indem wir mit einem Funknetzwerk (WLAN) verbunden sind. Digitale Technologien und damit auch Smartphones haben unsere Gesellschaften so verändert, dass von einer digitalen Mediatisierung von Lebens- und Arbeitswelten gesprochen wird. Die Digitalisierung verändert dabei nicht nur die Lebenswelten von Jugendlichen, sondern auch die Arbeitswelten innerhalb der Institutionen der Sozialen Arbeit. Daraus entsteht sowohl eine Herausforderung als auch eine neue Verantwortung für die Soziale Arbeit.

Innerhalb des Seminars werden die Chancen, Grenzen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Arbeit gemeinsam erarbeitet. Die Bearbeitung erfolgt an unterschiedlichen Themenbereichen:

- Informationstechnologien in sozialen Organisationen
- Digitale Technologien in sozialen Organisationen
- Fachsoftware in der Sozialen Arbeit
- Internetseiten und -portale von und für die Soziale Arbeit
- Mediennutzung von Adressat*innen
- Kommunikation zwischen Adressat*innen und Soziale Arbeit
- Online Beratung und Soziale Netzwerke
- Digitale Teilhabe (E-Partizipation)
- Apps in der Sozialen Arbeit
- Computerspiele in der Jugendarbeit

Schwerpunkte auf einzelne Themenbereiche oder Vorschläge zu weiteren können am Anfang des Seminars gemeinsam festgelegt werden.

Technikaffinität ist keine Voraussetzung für dieses Seminar.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Textarbeit, Semindiskussion, Präsentation und Gruppenarbeit

Prüfungsleistungen: Testat besteht darin, dass auf Moodle ein Kurzbeitrag zum Seminarthema erstellt wird und in der darauffolgenden Seminarsitzung vorgestellt wird.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Erarbeitung einer Produkt- oder Servicelösung für suchtkranke, bedürftige Menschen

Tackenberg, Thomas, Dipl.-Soz. Päd.

Testat G 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

Erarbeitung einer Produkt- oder Servicelösung für suchtkranke, bedürftige Menschen in einer interdisziplinären Zusammenarbeit mit der HS Düsseldorf und der Fakultät für Design & Kunst der Bergischen Universität Wuppertal.

Ziele des Projekts:

- Erarbeitung einer Produktlösung in einer interdisziplinären Zusammenarbeit ID&HSD
- Erlernen interdisziplinärer Zusammenarbeit
- kultureller Austausch
- Kennenlernen gruppenspezifischer Prozesse
- Erlernen methodischer Prozesse
- Fördermöglichkeit dieser Interdisziplinären Zusammenarbeit

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursionen, Konzeptentwicklung in Kleingruppen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Ausgeschlossene, Tafel-Kund_innen, Hartz IV-Empfänger_innen, Arme, bildungsferne Schicht: Es existieren viele teils sehr geläufige Bezeichnungen für Menschen in Lebenslagen, die als »sozial benachteiligt« oder auch »am Rande der Gesellschaft stehend« bezeichnet werden. Sie werden häufig zu Adressat_innen sozialer Arbeit, was die Betroffenen als zusätzliche Stigmatisierung empfinden können. Dies gilt insbesondere für Menschen, die mit einer Suchtproblematik leben.

Um die Lebenswirklichkeit dieser Menschen besser zu verstehen, werden wir in diesem Seminar das Suchthilfesystem Düsseldorfs näher betrachten und dabei auch Kontakt zu betroffenen Suchtkranken haben.

In Kooperation mit Studierenden der Abteilung Industrial Design der Bergischen Universität Wuppertal sollen praktische Lösungen gefunden werden, um das Leben Suchtkranker zu erleichtern.

Im Rahmen gemeinsamer Kleingruppenarbeit werden sich die Studierenden beider Fakultäten zur Recherchearbeit zusammenschließen und eruieren, welche Bedürfnisse und Bedarfe bestehen und welche Möglichkeiten der Erleichterung im Lebensalltag möglichst pragmatisch konzipiert und umgesetzt werden können.

Arbeitsformen: Einführende Vorträge, Arbeiten in Kleingruppen

Prüfungsleistungen: Vorstellung und schriftliche Beschreibung des entwickelten Produktes

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Organisationen, Rahmenbedingungen und Beschäftigungsverhältnisse der Sozialen Arbeit

Liebig, Reinhard, Prof. Dr.

Testat G 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

3., 4. und 5. April (jeweils 10:00 – 18:00 Uhr), Raum 03.1.041, Umfang: 2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminar Didaktik (z.B. Arbeitseinheiten in Kleingruppen, seminaristische Diskussionen) und Sicherheitsaspekte). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: An der Produktion von Wohlfahrt sind verschiedene Politikbereiche, unterschiedliche politische Ebenen und eine Fülle von – staatlichen und nicht-staatlichen – Organisationen beteiligt. Dieses System ist geprägt von Abhängigkeitsbeziehungen, Kooperation sowie Konkurrenz und entwickelt sich stetig weiter. Diese Veranstaltung soll einerseits dazu dienen, die bestehenden organisatorischen und konzeptionellen Grundzüge der Wohlfahrtsproduktion in Deutschland kennenzulernen, die Grundlinien der Veränderungen zu diskutieren und andererseits einen Einblick in die aktuellen Debatten zum Themenkomplex „Wohlfahrtsproduktion“ zu erhalten. Dabei werden sich in diesem Seminar die Reflexion des eigenen Erlebens von/in Organisationen, die Diskussion neuer Wissensbestandteile im Kontext sozialpädagogischer Fragestellungen sowie die Präsentation von wissenschaftlichen Erklärungsmodellen abwechseln.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Übungen, Seminar Diskussion, Textarbeit

Prüfungsleistungen: Testat

Basisliteratur: Evers, Adalbert/Heinze, Rolf G./Olk, Thomas (Hrsg.) (2011): Handbuch Soziale Dienste. Wiesbaden.

Dahme, Heinz-Jürgen/Wohlfahrt, Norbert (2013): Lehrbuch Kommunale Sozialverwaltung und Soziale Dienste. Grundlagen, aktuelle Praxis und Entwicklungsperspektiven. Weinheim, Basel.

Lessenich, Stephan (2012): Theorien des Sozialstaats. Hamburg.

Nikles, B.W. (2008): Institutionen und Organisationen der Sozialen Arbeit. München.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 08.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Projektarbeit – Freie Wohlfahrtspflege – Kinder- und Jugendhilfe

Kascha, Rainer, Dr.

Testat G 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

16. und 17. Juli 2019 (Raum 03.2.044) und 19. Juli 2019 (Raum 03.2.041), jeweils 10:00 – 18:00 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminardidaktik (z.B. Arbeitseinheiten in Kleingruppen, seminaristische Diskussionen) und Sicherheitsaspekte). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Ausgehend von dem Projekt „Qualifizierung muslimischer und alevitischer Wohlfahrtspflege“ (2016 – 2018) werden die drei Themenkreise Projektarbeit, die Wohlfahrtsverbände und die Kinder- und Jugendhilfe nacheinander und im Zusammenhang behandelt.

Projektarbeit, neben der Alltagsarbeit mit ihren Routinen, erfährt in der Sozialen Arbeit zunehmend an Bedeutung. Projektakquise mit der Antragsstellung und der Projektplanung über die Aufgaben einer Projektleitung bis hin zu Verwendungsnachweis und Dokumentation sind Elemente professionellen Handelns – und Gegenstand des ersten Tags.

Die Wohlfahrtsverbände sind zentrale Organisationen der Zivilgesellschaft und traditionelle Mitgestalter des Sozialstaats in Deutschland. Im Seminar sind deren Ziele, Aufbau und Geschichte das Thema.

Die Kinder- und Jugendhilfe ist Teil der Sozialen Arbeit in Deutschland. Ihr kommt neben dem Elternhaus und der Schule eine wachsende Bedeutung beim „Aufwachsen in öffentlicher Verantwortung“ zu. Die Einführung thematisiert die Leistungsfelder, die Struktur und das Zusammenwirken von Öffentlicher und Freier Jugendhilfe mit der Politik.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenpräsentation, Seminardiskussion

Prüfungsleistungen: Testat

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Wohlfahrtsverbände, Sozialverwaltung und Sozialpolitik - Einführung in die Produktion sozialer Wohlfahrt und in die Grundlagen der Sozialadministration

Münch, Thomas, Prof. Dr.

Testat G 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Do. 14:30 - 16:00, Raum 03.2.054, Umfang: 2 SWS, Beginn: 10.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und Exkursion). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: „Umbau des Sozialstaates“, „aktivierender Staat“, „Neue Steuerung“, „Kontraktmanagement“, „Effizienz und Effektivität“ – das sind zurzeit die zentralen Schlüsselbegriffe in der „Produktion sozialer Wohlfahrt“. Und dass diese „Produktion sozialer Wohlfahrt“ – und damit auch die Soziale Arbeit - sich in einem Umbruch, einem Paradigmawechsel befinden – zumindest darüber besteht Einverständnis unter den Akteuren.

Die Veranstaltung bietet auf diesem Hintergrund Studierenden einen Einstieg in die „Produktion von Wohlfahrt“, die Strukturen der bundesdeutschen Sozialstaatlichkeit und in die Grundlagen der Sozialadministration mit ihrer jeweiligen politischen, rechtlichen und ökonomischen Verfasstheit.

Neben einer unumgänglichen Analyse- und Strukturkompetenz sollen in diesem Seminar aber auch Einblicke in die aktuellen Diskurse der Sozialen Arbeit, neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten, sowie neues und altes Handwerkzeug der Profession vermittelt werden. Handlungsorientiert wird dabei im Seminar ein stetiger Wechsel zwischen praktischen Problemstellungen, wissenschaftlichen Erklärungsmodellen und sozialarbeiterischen Problemlösungen realisiert. Organisationssoziologische Einblicke wechseln sich dabei ab mit sozialpolitischen Grundeinsichten; beide gemeinsam sollen zu einem analytischen Blick, einem strategisches Instrumentarium und einer Leidenschaft für die Sozialstaatlichkeit als der wesentlichen Grundlage der bundesdeutschen Demokratie führen.

Arbeitsformen: Vorlesung, Kleingruppen, Exkursion, Diskussion.

Prüfungsleistungen: Testat mit Lernportfolio

Sonstige Informationen: Das Seminar wird über Moodle organisiert - Sie benötigen einen Moodle Zugang!

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Wohlfahrtsverbände, Sozialverwaltung und Sozialpolitik - Einführung in die Produktion sozialer Wohlfahrt und in die Grundlagen der Sozialadministration

Münch, Thomas, Prof. Dr.

Testat G 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

8.7. bis 10.7.2019, jeweils 10.00-18.00 Uhr, Raum 03.1.043, Umfang: 2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und Exkursion). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: „Umbau des Sozialstaates“, „aktivierender Staat“, „Neue Steuerung“, „Kontraktmanagement“, „Effizienz und Effektivität“ – das sind zurzeit die zentralen Schlüsselbegriffe in der „Produktion sozialer Wohlfahrt“. Und dass diese „Produktion sozialer Wohlfahrt“ – und damit auch die Soziale Arbeit - sich in einem Umbruch, einem Paradigmawechsel befinden – zumindest darüber besteht Einverständnis unter den Akteuren.

Die Veranstaltung bietet auf diesem Hintergrund Studierenden einen Einstieg in die „Produktion von Wohlfahrt“, die Strukturen der bundesdeutschen Sozialstaatlichkeit und in die Grundlagen der Sozialadministration mit ihrer jeweiligen politischen, rechtlichen und ökonomischen Verfasstheit.

Neben einer unumgänglichen Analyse- und Strukturkompetenz sollen in diesem Seminar aber auch Einblicke in die aktuellen Diskurse der Sozialen Arbeit, neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten, sowie neues und altes Handwerkzeug der Profession vermittelt werden. Handlungsorientiert wird dabei im Seminar ein stetiger Wechsel zwischen praktischen Problemstellungen, wissenschaftlichen Erklärungsmodellen und sozialarbeiterischen Problemlösungen realisiert. Organisationssoziologische Einblicke wechseln sich dabei ab mit sozialpolitischen Grundeinsichten; beide gemeinsam sollen zu einem analytischen Blick, einem strategisches Instrumentarium und einer Leidenschaft für die Sozialstaatlichkeit als der wesentlichen Grundlage der bundesdeutschen Demokratie führen.

Arbeitsformen: Vorlesung, Kleingruppen, Exkursion, Diskussion.

Prüfungsleistungen: Testat mit Lernportfolio

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 10.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Zum Verhältnis von Sozialer Arbeit und Politik

Gräble, Kathrin, Prof. Dr.

Testat G 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Di. 14:30 - 16:00, Raum 09.1.001, Umfang: 2 SWS, Beginn: 09.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursion). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das Seminar bietet eine Einführung in den Zusammenhang von Sozialer Arbeit und Politik. Dazu werden die politischen Institutionen, Bundesregierung, Bundestag, Bundesrat, Landtag NRW und Landesregierung NRW sowie kommunale Einrichtungen vorgestellt. Ebenso werden Organisationen und Strukturen der Sozialen Arbeit erklärt. Am Beispiel eines Arbeitsfeldes der Sozialen Arbeit wird nachgezeichnet, wie sich ein politisches Vorhaben über die Gesetzgebung letztlich auf Soziale Arbeit auswirkt und wie Soziale Arbeit dies mit gestaltet.

Eine Exkursion zu einer der politischen Institutionen wird ebenso geplant wie ggf. Gespräche mit Expertinnen bzw. Experten.

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Diskussion, Exkursion

Prüfungsleistungen: Testat - Erstellung eines Lernportfolios mit vier Aufgaben (Näheres wird in der ersten Sitzung mitgeteilt)

Basisliteratur: Bütow, Birgit; Chassé, Karl August; Lindner, Werner (Hg.) (2014): Das Politische im Sozialen. Historische Linien und aktuelle Herausforderungen der Sozialen Arbeit. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Dahme, Heinz-Jürgen; Wohlfahrt, Norbert (2013): Lehrbuch kommunale Sozialverwaltung und soziale Dienste. Grundlagen, aktuelle Praxis und Entwicklungsperspektiven. 2., völlig überarb. Aufl. Weinheim, Basel: Beltz Juventa (Studienmodule Soziale Arbeit).

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Wahlpflichtbereich G 4.3 (Rechtswissenschaften)

Einführung in das Familienrecht

Krause, Elina, Prof. Dr.

Prüfung G 4.3 (Rechtswissenschaften, PO 2015)

Blocktage: 01.-03.04.2019

01.04. von 09.00 - 16.00 h, 02.04. von 09.00-16.00 h und 03.04.von 09.00 - 12.30 h, Raum 03.2.052, Umfang: 2 SWS.

Blocktage: 01.04. von 09.00 - 16.00 h, 02.04. von 09.00-16.00 h und 03.04.von 09.00 - 12.30 h

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 90 TeilnehmerInnen beschränkt. (Aus didaktischen Gründen ist eine Begrenzung notwendig.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Recht soll als ein erlernbares Instrument von SozialarbeiterInnen/ Sozialpädagogelnnen in der praktischen Arbeit kompetent angewendet werden können. Ziel des Seminars ist es, die hierzu notwendigen rechtlichen Grundlagen im Bereich des Familienrechts zu erarbeiten.

Themenschwerpunkte sind: Standort des Familienrechts innerhalb der Rechtsordnung sowie familienrechtliche Fragestellungen inbs. zur Trennung, Scheidung, Sorgerecht, Umgangsrecht und Unterhaltsrecht sowie Arbeitsfelder von SozialarbeiterInnen/ Sozialpädagogelnnen im Familienrecht.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Eine regelmäßige, aktive Teilnahme und eigene, vertiefende Nachbearbeitung der Seminarinhalte ist für die Erreichung des Lernziels unerlässlich.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Diskussion, Textarbeit (Lektüre von Urteilen).

Prüfungsleistungen: Klausur (120 min) 30.04.2019 in der Zeit 12.30 - 14.30 h

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich und zu jedem Blocktag mitzubringen: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag.

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn der Blockwoche bekannt gegeben, ein Semesterparat ist eingerichtet.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 03.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Einführung in das Familienrecht

Krause, Elina, Prof. Dr.

Prüfung G 4.3 (Rechtswissenschaften, PO 2015)

Blocktage: 04.-06.04.2019

04.04. von 09.00 - 16.00 h, 05.04. von 09.00-16.00 h und 06.04.von 09.00 - 12.30 h, Raum 03.2.052, Umfang: 2 SWS.

Blocktage: 04.04. von 09.00 - 16.00 h, 05.04. von 09.00-16.00 h und 06.04.von 09.00 - 12.30 h

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 90 TeilnehmerInnen beschränkt. (Aus didaktischen Gründen ist eine Begrenzung notwendig.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://osscc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Recht soll als ein erlernbares Instrument von SozialarbeiterInnen/ SozialpädagogInnen in der praktischen Arbeit kompetent angewendet werden können. Ziel des Seminars ist es, die hierzu notwendigen rechtlichen Grundlagen im Bereich des Familienrechts zu erarbeiten.

Themenschwerpunkte sind: Standort des Familienrechts innerhalb der Rechtsordnung sowie familienrechtliche Fragestellungen insb. zur Trennung, Scheidung, Sorgerecht, Umgangsrecht und Unterhaltsrecht sowie Arbeitsfelder von SozialarbeiterInnen/ SozialpädagogInnen im Familienrecht.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Eine regelmäßige, aktive Teilnahme und eigene, vertiefende Nachbearbeitung der Seminarinhalte ist für die Erreichung des Lernziels unerlässlich.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Diskussion, Textarbeit (Lektüre von Urteilen).

Prüfungsleistungen: Klausur (120 min) 30.04.2019, in der Zeit 12.30 - 14.30 h

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich und zu jedem Blocktag mitzubringen: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag.

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn der Blockwoche bekannt gegeben, ein Semesterparat ist eingerichtet

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 08.04.2019 online im OSSC: <https://osscc.hs-duesseldorf.de>

Einführung in das Jugendstrafrecht

Temme, Gaby, Prof. Dr.

Prüfung G 4.3 (Rechtswissenschaften, PO 2015)

Fr. 11:00 - 12:30, Raum 04.E.002 Hörsaal, Umfang: 2 SWS, Beginn: 12.04.

Inhalt: Jede*r – auch Studierende und Lehrende am Fachbereich – war in seiner Jugend kriminell. Straftaten im Jugendalter sind normal und eine Episode, die wieder aufhört. Das Jugendstrafrecht sieht deshalb besondere Möglichkeiten vor, mit dieser Jugendkriminalität – wenn sie angezeigt und registriert wurde – umzugehen. Es handelt sich um die Diversion. Für Jugendkriminalität, die nicht mehr als `normal´ anzusehen ist, gibt es im Jugendstrafrecht ebenfalls besondere Regelungen. Das Jugendstrafrecht geht von einem Erziehungsbedarf aus, der durch Erziehungsmaßregeln, Zuchtmittel und als ultima ratio die Jugendstrafe ausgeglichen werden soll. Insofern werden Schnittstellen zum Kinder- und Jugendhilferecht relevant.

Jede*r Sozialarbeiter*in/-pädagog*in, der*die später im Jugendbereich tätig sein will, sollte um die strafrechtlichen Sonderregelungen und ihre Wirksamkeit wissen.

Ziel der Veranstaltung ist es, ein Verständnis für die relevanten Regelungen des Jugendstrafrechts im Gegensatz zum Erwachsenenstrafrecht zu entwickeln.

Bitte zu allen Terminen die Gesetzestextesammlung für Soziale Arbeit mitbringen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Voraussetzung für die Veranstaltung sind die Kenntnisse aus dem Modul G4.1.

Arbeitsformen: Diverse, Schwerpunkt Fallarbeit

Prüfungsleistungen: Klausur: 23.07.2019

Hinweis: Die Klausur besteht aus 50% aus Inhalten von G4.1 aus dem WS 2018/2019 und zu 50% aus Inhalten aus G4.3. aus dem SoSe 2019.

Raum: Audimax Gebäude 4

Zeit: Wird noch bekannt gegeben.

Bitte 30 Minuten vor Klausurbeginn vor dem Raum sein, damit eine Einlasskontrolle sowie die Belehrung und die Kontrolle der zugelassenen Hilfsmittel (Gesetzestext) stattfinden kann.

Basisliteratur: Zu allen Veranstaltungen ist die Textsammlung Gesetze für die Soziale Arbeit mitzubringen.

Eine darüber hinausgehende Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgehändigt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Einführung in das Strafrecht

Temme, Gaby, Prof. Dr.

Prüfung G 4.3 (Rechtswissenschaften, PO 2015)

Fr. 09:00 - 10:30, Raum 04.E.002 Hörsaal, Umfang: 2 SWS, Beginn: 12.04.

Inhalt: Klienten*innen der Sozialen Arbeit begehen Straftaten und Sozialarbeiter*innen/-pädagoginnen bewegen sich im Rahmen ihrer Berufsausübung in der Gefahrenzone der Strafbarkeit. Um eine Einschätzung bzgl. der eigenen Strafbarkeit vornehmen und mit straffälligen Klienten*innen professionell arbeiten zu können, bedarf es eines Grundverständnisses des Strafrechts. Ziel der Veranstaltung ist es, eine Sensibilität für strafrechtlich relevante Sachverhalte und die Denklöge von Mitarbeiter*innen der Strafrechtsinstanzen zu entwickeln.

Die Veranstaltung ist Grundlage für Folgeveranstaltungen in höheren Semestern im Bereich der Arbeitsfelder, die mit strafrechtlichen Fragestellungen verbunden sind (u.a. Jugendamt, Gerichtshilfe, Bewährungshilfe, Strafvollzug).

Bitte die Gesetzessammlung für die Soziale Arbeit ab der ersten Veranstaltung mitbringen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Kenntnisse aus G 4.1 werden vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Diverse: Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Diskussionen

Prüfungsleistungen: Klausur: 23.07.2019

Hinweis: Die Klausur besteht aus 50% aus Inhalten von G4.1 aus dem WS 2018/2019 und zu 50% aus Inhalten aus G4.3. aus dem SoSe 2019.

Raum: Audimax Gebäude 4

Zeit: Wird noch bekannt gegeben.

Bitte 30 Minuten vor Klausurbeginn vor dem Raum sein, damit eine Einlasskontrolle sowie die Belehrung und die Kontrolle der zugelassenen Hilfsmittel (Gesetzestext) stattfinden kann.

Basisliteratur: Zu allen Veranstaltungen ist die Textsammlung Gesetze für die Soziale Arbeit mitzubringen.

Parlamentarischer Untersuchungsausschuss „Kindeswohl“ (2007): Bericht des Untersuchungsausschusses zur Aufklärung von mutmaßlichen Vernachlässigungen der Amtsvormundschaft und Kindeswohlsicherung durch das Amt für Soziale Dienste: [www.soziales.bremen.de/sixcms/media.php/13/Drs_16-1381_Bericht des Untersuchungsausschusses_PUA_AbschlussberichtKindeswohl_2007-04-18.pdf](http://www.soziales.bremen.de/sixcms/media.php/13/Drs_16-1381_Bericht%20des%20Untersuchungsausschusses_PUA_AbschlussberichtKindeswohl_2007-04-18.pdf) [07.11.2013]

Eine weitergehende Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Einführung in das Verfassungsrecht mit dem Schwerpunkt Flüchtlingsrecht

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Prüfung G 4.3 (Rechtswissenschaften, PO 2015)

Mittwoch, 27.03.2019 von 10:00 bis 18:00 Uhr

Donnerstag, 28.03.2019 von 10:00 bis 18:00 Uhr

Freitag, 29.03.2019 von 10:00 bis 14:00 Uhr, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 2 SWS.

Dieser Kurs ist der Aufbaukurs zu G4.1 Einführung Recht (PO 2015). Aus den Inhalten von G4.1 (PO 2015) und diesem G4.3 Kurs (PO 2015) setzt sich die Abschlussklausur zusammen.

^

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 90 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die Gruppenarbeit ist bei dieser Seminargröße schon schwierig, bei noch höheren Teilnehmer*innenzahlen unmöglich.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Der Kurs stellt eine Einführung in das Verfassungsrecht mit einem Schwerpunkt auf dem Flüchtlingsrecht dar.

Im Verfassungsrecht werden dabei Themen behandelt, die im späteren Berufsleben von besonderer Bedeutung sind wie Sozialrecht (menschenswürdiges Existenzminimum), Familienrecht (Wohl des Kindes) oder Religionsfreiheit (Diskriminierung aufgrund Tragens religiöser Symbole wie das Kopftuch). Hierzu werden wichtige Urteile analysiert. Ein Schwerpunkt liegt bei den Rechten von geflüchteten Menschen (Asylverfahren, Asylbewerberleistungsgesetz) mit Bezug zu den Menschenrechten. Es werden auch verwaltungsrechtliche Bezüge hergestellt mittels praxisorientierter Übungsfälle, insbesondere für die Kommunikation mit Behörden und die Geltendmachung von Rechten gegenüber Behörden.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Lektüre von Urteilen

Prüfungsleistungen: Klausur am 20.05.2019 von 14:30 bis 16:30 Uhr

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 01.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Einführung in das Verfassungsrecht mit dem Schwerpunkt Flüchtlingsrecht

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Prüfung G 4.3 (Rechtswissenschaften, PO 2015)

Samstag 13.04. von 10:00 bis 18:00 Uhr;

Samstag 27.04. von 10:00 bis 18:00 Uhr;

Montag 06.05. von 14:30 Uhr bis 17:45 Uhr, Raum 03.E.001, Umfang: 2 SWS.

Dieser Kurs ist der Aufbaukurs zu G4.1 Einführung Recht (PO 2015). Aus den Inhalten von G4.1 (PO 2015) und diesem G4.3 Kurs (PO 2015) setzt sich die Abschlussklausur zusammen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 90 TeilnehmerInnen beschränkt. (Gruppenarbeiten sind bei dieser Größe bereits sehr schwierig, bei noch höherer Teilnehmer*innenzahl unmöglich.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Der Kurs stellt eine Einführung in das Verfassungsrecht mit einem Schwerpunkt auf dem Flüchtlingsrecht dar.

Im Verfassungsrecht werden dabei Themen behandelt, die im späteren Berufsleben von besonderer Bedeutung sind wie Sozialrecht (menschenswürdiges Existenzminimum), Familienrecht (Wohl des Kindes) oder Religionsfreiheit (Diskriminierung aufgrund Tragens religiöser Symbole wie das Kopftuch). Hierzu werden wichtige Urteile analysiert. Ein Schwerpunkt liegt bei den Rechten von geflüchteten Menschen (Asylverfahren, Asylbewerberleistungsgesetz) mit Bezug zu den Menschenrechten. Es werden auch verwaltungsrechtliche Bezüge hergestellt mittels praxisorientierter Übungsfälle, insbesondere für die Kommunikation mit Behörden und die Geltendmachung von Rechten gegenüber Behörden.

Arbeitsformen: Dieser Kurs ist der Aufbaukurs zu G4.1 Einführung Recht (PO 2015). Aus den Inhalten von G4.1 (PO 2015) und diesem G4.3 Kurs (PO 2015) setzt sich die Abschlussklausur zusammen.

Prüfungsleistungen: Klausur am 20.05.2018 von 14:30 bis 16:30 Uhr (Raum wird noch bekannt gegeben)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Grundkurs Grundsicherungsrecht für Arbeitsuchende in der Sozialen Arbeit

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung G 4.3 (Rechtswissenschaften, PO 2015)

Blocktage:

Do. 28.03. bis Sa. 30.03. jeweils von 9:00 - 17:00 Uhr
, Raum 03.E.001 Hörsaal, Umfang: 2 SWS.

Inhalt: Die Grundsicherung für Arbeitsuchende ("Hartz-IV") steht im Mittelpunkt dieses sozialrechtlichen Seminars, insbesondere die Regelungen zur Bedarfsgemeinschaft, zu den Grund- sowie den Mehrbedarfen und sonstigen besonderen Bedarfen nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II). Anhand praktischer Fälle werden typische und für die Soziale Arbeit relevante Problemkreise bearbeitet. Zugleich wird die Technik der juristischen Fallbearbeitung vertieft. Behandelt werden unter anderem die Themen:

- Hilfe zum Lebensunterhalt sowie deren Berechnungsvorschriften,
- Verfahrensvorschriften, Überprüfung von Sanktionen und Rechtsmittel,
- Einsatz von Einkommen und Vermögen und
- besondere Fördermöglichkeiten.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Kenntnisse aus G4.1 (Einführung in das Recht) nach der Prüfungsordnung BA SA/SP 2015 werden vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

Prüfungsleistungen: 2-stündige Klausur voraussichtlich am 29. April 2019 von 14:00 bis 16:00 Uhr. Bitte beachten Sie, dass es nur diesen einen Klausurtermin gibt.

Die Klausur besteht zu 50% aus Inhalten des Seminars „Einführung in das Recht“ (G4.1) aus dem letzten Semester und zu 50% aus Inhalten aus dem hier beschriebenen Seminar.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 01.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Grundkurs Grundsicherungsrecht in der Sozialen Arbeit

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung G 4.3 (Rechtswissenschaften, PO 2015)

Di. 14:30 - 16:00, Raum 03.E.001 Hörsaal, Umfang: 2 SWS, Beginn: 09.04.

Inhalt: Die Grundsicherung für Arbeitsuchende ("Hartz-IV") sowie die Sozialhilfe stehen im Mittelpunkt dieses sozialrechtlichen Seminars, insbesondere die Regelungen zur Bedarfsgemeinschaft, zu den Grund- sowie den Mehrbedarfen und sonstigen besonderen Bedarfen nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch und Zwölftes Buch (SGB II und SGB XII). Anhand praktischer Fälle werden typische und für die Soziale Arbeit relevante Problemkreise bearbeitet. Zugleich wird die Technik der juristischen Fallbearbeitung vertieft. Behandelt werden unter anderem die Themen:

- Hilfe zum Lebensunterhalt sowie deren Berechnungsvorschriften,
- Verfahrensvorschriften, Überprüfung von Sanktionen und Rechtsmittel,
- Einsatz von Einkommen und Vermögen und
- besondere Fördermöglichkeiten.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Kenntnisse aus G4.1 (Einführung in das Recht) nach der Prüfungsordnung BA SA/SP 2015 werden vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

Prüfungsleistungen: 2-stündige Klausur am Ende des Semesters. Die Klausur findet voraussichtlich am 05. Juli 2019 statt. Bitte beachten Sie, dass es nur diesen einen Klausurtermin gibt. Die Klausur besteht zu 50% aus Inhalten des Seminars „Einführung in das Recht“ (G4.1) aus dem letzten Semester und zu 50% aus Inhalten aus dem hier beschriebenen Seminar.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung). Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Häusliche Gewalt - rechtliche und kriminologische Perspektiven

Temme, Gaby, Prof. Dr.

Prüfung G 4.3 (Rechtswissenschaften, PO 2015)

Fr. 14:30 - 16:00, Raum 04.E.002 Hörsaal, Umfang: 2 SWS, Beginn: 12.04.

Inhalt: „Ich liebe Dich! Ich tue es nicht wieder!“, „Wenn Du mich verlässt, bringe ich die Kinder um“, „Er*sie hatte Stress im Büro! Das war ein Ausrutscher!“, „Ich hätte es vermeiden können, wenn ich...“, „Die Kinder bekommen davon ja nichts mit!“.

Das Seminar beschäftigt sich mit Gewalt zwischen Partner*innen. Die Situation wird anhand von Hellfeld- (bei der Polizei bekannt gewordene und registrierte Delikte) und Dunkelfelddaten (nicht dem Strafrechtssystem bekannt gewordene Taten) dargestellt. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt darauf einen Überblick über rechtliche Möglichkeiten zu gewinnen.

Ziel der Veranstaltung ist es, ein erstes Basiswissen für die Arbeit mit Menschen, die Opfer häuslicher Gewalt geworden sind und/oder die Gewalt in der Beziehung ausüben, aus rechtlicher und kriminologischer Perspektive zu erwerben.

Bitte zu allen Terminen die Gesetzessammlung für die Soziale Arbeit mitbringen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Kenntnisse aus G 4.1 werden vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Diverse: Gruppenarbeiten, Fallarbeit, Diskussion

Prüfungsleistungen: Klausur: 23.07.2019

Hinweis: Die Klausur besteht aus 50% aus Inhalten von G4.1 aus dem WS 2018/2019 und zu 50% aus Inhalten aus G4.3. aus dem SoSe 2019.

Raum: Audimax Gebäude 4

Zeit: Wird noch bekannt gegeben.

Bitte 30 Minuten vor Klausurbeginn vor dem Raum sein, damit eine Einlasskontrolle sowie die Belehrung und die Kontrolle der zugelassenen Hilfsmittel (Gesetzestext) stattfinden kann.

Basisliteratur: Zu allen Veranstaltungen ist die Textsammlung Gesetze für die Soziale Arbeit mitzubringen.

Eine weitergehende Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung ausgehändigt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

1.2.5. Modul G5: Kultur, Ästhetik und Medien

Pflichtbereich G 5.1

Alle Angebote im Wahlpflichtbereich G 4.2 mit 4 SWS beinhalten auch die Veranstaltung und das Testat G 5.1

Wahlpflichtbereich G 5.2 (Kultur, Ästhetik, Medien - interdisziplinär)

And nature all around you to shut out the outside world - Vorstellungen von Natur und Kultur in Alltag, Theorie und ästhetischer Bildung

Schülke, Anne, Dr.phil.

Testat G 5.1 (nur bei 4 SWS Veranstaltungen) und Prüfung G 5.2 (Kultur, Ästhetik, Medien - interdisziplinär)

Mo. 09:00 - 12:30, Raum 09.2.006, Umfang: 4 SWS, Beginn: 15.04.

Hinweis zum Lehrangebot im Modul G5

Seit dem WS 17/18 werden alle Seminare im Modul G5 als vierstündige Seminare angeboten. In den Seminaren wird damit sowohl das Testat G5.1 erteilt als auch die Prüfung G5.2 abgenommen. Wenn Sie sowohl das Testat G5.1 als auch die Prüfung G5.2 brauchen, belegen Sie bitte im Rahmen der OSSC-Seminarbelegung nur G5.2 Seminare. Wenn sie nur das Testat G5.1 oder nur die Prüfung G5.2 brauchen, belegen Sie bitte dementsprechend nur G5.1 oder G5.2.

in der Online-Prüfungsanmeldung können Sie sich im Kontext eines Seminars nur zu G5.1 oder G5.2 anmelden. Wenn Sie beides benötigen, melden Sie sich bitte im OSSC zur Prüfung G5.2 an, Sie werden dann vom Studienbüro auch zum Testat G5.1 angemeldet!

Inhalt: Im Alltag erleben und praktizieren wir die Ausbeutung natürlicher Ressourcen. In Theoriediskursen verlieren gewohnte Natur- / Kulturkonzepte ihre Gültigkeit. Im Feld der ästhetischen Bildung sind Vermittlungsangebote zwischen Kunst und Natur gefragt.

In diesem Seminar lesen Sie Texte zur Naturphilosophie und erarbeiten sich im Seminarsgespräch unterschiedliche Naturbegriffe, Sie lernen zwei Orte kennen, die sich der Verbindung von Kunst und Natur verschrieben haben, und Sie entwickeln eigene Vermittlungsprojekte, die Sie im und mit dem Seminar umsetzen.

Es sind zwei mehrstündige Exkursionen an Wochenenden geplant: Ein Ausflug zur Insel Hombroich in Neuss und ein „Nature Walk“ in Düsseldorf. Die Termine werden gemeinsam im Seminar gefunden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Interesse und Lust am Philosophieren, also an der gedanklichen Arbeit mit Begriffen, und am intensiven Austausch mit anderen in der Gruppe sind vorteilhaft. Denn Sie lesen philosophische Texte, sprechen darüber im Seminar, entwickeln eigene Vermittlungsprojekte und setzen diese selbständig in der Gruppe um. An der Auswahl der Texte können Sie sich in der ersten Sitzung am 15. April beteiligen.

Arbeitsformen: Lektüre, Recherche, Seminarsgespräch, Projektentwicklung und -umsetzung, Exkursionen

Prüfungsleistungen: - Recherche und Referat zu einem Text / einem Ort in der Gruppe
- Projektentwicklung und -umsetzung in der Gruppe

Sonstige Informationen: Das Seminar beginnt am 15. April 2019.

Es sind zwei mehrstündige Exkursionen an Wochenenden geplant: Ein Ausflug zur Insel Hombroich in Neuss und ein „Nature Walk“ in Düsseldorf. Die Termine werden gemeinsam im Seminar gefunden.

Basisliteratur: Literatur und Links:

- Stiftung Insel Hombroich: <https://www.inselhombroich.de/de>
- Stiftung Nantesbuch Kunst und Natur: <https://stiftung-nantesbuch.de>
- Böhme, Hartmut: Ökologie, Ästhetik und Technik in der dritten Natur, in: Richter, Steffen / Rötzer, Andreas (Hg.): Dritte Natur. Technik, Kapital, Umwelt, Heft Nr. 1, 2018, S. 7-20.

- Braidotti, Rosi: Posthumanismus. Leben jenseits des Menschen, Frankfurt am Main, 2014, S. 7-59
- Kirchhoff, Thomas u.a. (Hg.): Naturphilosophie. Ein Lehr- und Studienbuch, Tübingen, 2017, S. 91-170
- Weiss, Judith Elisabeth (Hg.): Konstruktionen und Dekonstruktionen des Natürlichen. Eine Bestandsaufnahme von Natur in der Kunst nach dem Ende der Natur, in: Kunstforum International, Bd. 258, Januar bis Februar 2019, S. 42-85

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Bewegung erleben - Erlebnis Sport

Michels, Harald, Prof. Dr.

Testat G 5.1 (nur bei 4 SWS Veranstaltungen) und Prüfung G 5.2 (Kultur, Ästhetik, Medien - interdisziplinär)

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Hinweis zum Lehrangebot im Modul G5

Seit dem WS 17/18 werden alle Seminare im Modul G5 als vierstündige Seminare angeboten. In den Seminaren wird damit sowohl das Testat G5.1 erteilt als auch die Prüfung G5.2 abgenommen. Wenn Sie sowohl das Testat G5.1 als auch die Prüfung G5.2 brauchen, belegen Sie bitte im Rahmen der OSSC-Seminarbelegung nur G5.2 Seminare. Wenn sie nur das Testat G5.1 oder nur die Prüfung G5.2 brauchen, belegen Sie bitte dementsprechend nur G5.1 oder G5.2.

in der Online-Prüfungsanmeldung können Sie sich im Kontext eines Seminars nur zu G5.1 oder G5.2 anmelden. Wenn Sie beides benötigen, melden Sie sich bitte im OSSC zur Prüfung G5.2 an, Sie werden dann vom Studienbüro auch zum Testat G5.1 angemeldet!

Inhalt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik als zwei eigenständige Fachansätze / Lehrgebiete in der Sozialen Arbeit werden kennengelernt. Im Teil Bewegung & Sport (Sport erleben) geht es darum, Bewegung als anthropologisches Lebensprinzip thematisieren und Sport als kulturelle Formung erkennen und gestalten zu können. In diesem Kontext werden Bewegung und Sport als Medien in der sozialen Arbeit legitimieren. Die TN erleben weiterhin unterschiedliche Praxisformen der Bewegungspädagogik und sollen dabei Grundprinzipien der didaktischen Gestaltung von Bewegungsangeboten in der Sozialen Arbeit kennenlernen. Im Teil Erlebnispädagogik (Erlebnis Sport) werden Erlebnis und Erleben als Grundlagen des Lernens kennengelernt. Zentralen Arbeitsweisen der Erlebnispädagogik werden thematisiert und ein Ausblick auf mögliche Vertiefungen gegeben.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es werden keine speziellen motorischen Fähigkeiten vorausgesetzt. Hilfreich ist eine bewegungsfreudige Motivation sich auf unterschiedliche Bewegungsangebote einzulassen.

Arbeitsformen: Vortrag, Referate, Arbeitsgruppen, Bewegungspraxis, Teamaufgaben

Prüfungsleistungen: Die Prüfung besteht aus 2 Teilen:

1. Planung und Durchführung eines Praxiselements der Veranstaltung (ca. 45 Minuten) incl. Handout (ca. 2 Seiten)

2. Erfolgreiche Teilnahme an 7 von 11 motorischen Praxistests in der Veranstaltung

Basisliteratur: Wird in der Veranstaltung mitgeteilt

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 23.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Big Data

Janz, Richard, Dipl.-Soz. Päd.

Testat G 5.1 (nur bei 4 SWS Veranstaltungen) und Prüfung G 5.2 (Kultur, Ästhetik, Medien - interdisziplinär)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Hinweis zum Lehrangebot im Modul G5

Seit dem WS 17/18 werden alle Seminare im Modul G5 als vierstündige Seminare angeboten. In den Seminaren wird damit sowohl das Testat G5.1 erteilt als auch die Prüfung G5.2 abgenommen. Wenn Sie sowohl das Testat G5.1 als auch die Prüfung G5.2 brauchen, belegen Sie bitte im Rahmen der OSSC-Seminarbelegung nur G5.2 Seminare. Wenn sie nur das Testat G5.1 oder nur die Prüfung G5.2 brauchen, belegen Sie bitte dementsprechend nur G5.1 oder G5.2.

in der Online-Prüfungsanmeldung können Sie sich im Kontext eines Seminars nur zu G5.1 oder G5.2 anmelden. Wenn Sie beides benötigen, melden Sie sich bitte im OSSC zur Prüfung G5.2 an, Sie werden dann vom Studienbüro auch zum Testat G5.1 angemeldet!

Inhalt: Große, heterogene, unstrukturierte Datenmengen; mit jedem "Like" hinterlassen wir Datenspuren auf allen möglichen Servern dieser Welt. Algorithmen eliminieren den "Zufall" und nicht nur Google weiß, wo du warst, wo du bist und woran du wahrscheinlich jetzt gerade denkst. Mathematisch-statistische Modelle liefern Prognosen über soziales Verhalten. Brauchen wir in Zeiten von Big Data eine neue Medienkompetenzförderung im Sinne einer "Datenkompetenz"? Wie kann ein souveräner Medienumgang in Zeiten von Big Data aussehen?

In diesem Seminar wollen wir uns dem Thema "Big Data" vor allem auf theoretischer Ebene nähern und uns damit beschäftigen, inwieweit Big Data in Zeiten in der mediatisierten Gesellschaft zwischen digitalem Kontrollverlust und informationeller Selbstbestimmung ein Thema für die Medienpädagogik und die Soziale Arbeit ist.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:

Lust am Nachdenken, Reflektieren und vor allem die Lust und die aktive Beteiligung an der Diskussion.

Die Bereitschaft, selbständig und eigeninitiativ mit dem E-Learning-Portal Moodle in diesem Seminar zu arbeiten.

Die Bereitschaft, in Kleingruppen oder Teams zu arbeiten.

Die Bereitschaft, einzeln oder in Teams bigdatarelevante Themen im Seminar zu erarbeiten und in kleinen Kurzvorträgen zu präsentieren.

Arbeitsformen: Themenerarbeitung im Seminar in Teams mit Kurzpräsentationen; dazu gehört Textarbeit, Lesen, Diskutieren, Arbeiten in und mit Moodle, Diskussionen, Internetrecherche, Schreiben, Präsentieren

Prüfungsleistungen: ENTWEDER "Mündliche Prüfung" oder "Wissenschaftlicher Essay (schriftlich)" unter den folgenden Bedingungen:

In Abhängigkeit zur Seminargröße: Mündliche Prüfung allein, in Zweier- oder Dreierteams zu potentiell allen im Seminar behandelten Themen. Die Dauer der mündlichen Prüfung errechnet sich durch 10 Minuten pro Person bei Dreierteams, durch 15 Minuten pro Person bei Zweierteams und eine halbe Stunde pro Person bei Einzelprüfung auf eine Gesamtdauer pro "mündlicher Prüfung" von 30 Minuten);

>> Der Dozent entscheidet in Bezug auf die Seminargröße, welche mündliche Prüfungsvariante im Seminar zur Verfügung stehen wird (es gibt immer nur eine dieser drei genannten Varianten)

Die mündlichen Prüfungen werden durch eine*n Beisitzer*in protokolliert.

Die mündlichen Prüfungen werden in Form von "Fachgesprächen" geführt; es handelt sich primär also nicht um ein "Frage-Antwort-Spiel" (auch wenn es mit dazu gehört, Fachwissen als "Faktenwissen" abzufragen), sondern es geht im Besonderen darum, "Fachwissen zu diskutieren".

In den schriftlichen wissenschaftlichen Essays wird eine von (voraussichtlich) fünf vorgegebenen Thesen und/oder Fragestellungen zu im Seminar behandelten Themen auf mindestens(!) zwei getippten DIN A 4-Seiten in Form einer Einzelleistung argumentativ erörtert.

Die schriftlichen Essays müssen zu einer im Seminar bekannt gegebenen Deadline (inkl. Uhrzeit!) dem Dozenten entweder per Mail (Anhang als PDF) zugegangen sein oder im Moodle-Kurs zu eben jener Deadline hochgeladen worden sein (ebenfalls als PDF).

Die Form der schriftlichen wissenschaftlichen Essays wird im Seminar vom Dozenten noch mal ausführlich geklärt.

Sonstige Informationen: Ich begleite alle meine Seminare mit einem Moodle-Kurs. Den Einschreibecode gibt es in der ersten Sitzung an alle, die sich in die Prüfungsliste eintragen.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben und im Moodle-Kurs eingetragen bzw. bei Online-Literatur dort verlinkt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Das Handwerk des Filmemachens 1

Schulz, Volker, Dipl.-Soz. Päd.

Testat G 5.1 (nur bei 4 SWS Veranstaltungen) und Prüfung G 5.2 (Kultur, Ästhetik, Medien - interdisziplinär)

01.04.2019- 05.04.2019

jeweils 10:00-17:00 Uhr, Raum 03.E.018 (+ 03.E.019), Umfang: 4 SWS.

Hinweis zum Lehrangebot im Modul G5

Seit dem WS 17/18 werden alle Seminare im Modul G5 als vierstündige Seminare angeboten. In den Seminaren wird damit sowohl das Testat G5.1 erteilt als auch die Prüfung G5.2 abgenommen. Wenn Sie sowohl das Testat G5.1 als auch die Prüfung G5.2 brauchen, belegen Sie bitte im Rahmen der OSSC-Seminarbelegung nur G5.2 Seminare. Wenn sie nur das Testat G5.1 oder nur die Prüfung G5.2 brauchen, belegen Sie bitte dementsprechend nur G5.1 oder G5.2.

in der Online-Prüfungsanmeldung können Sie sich im Kontext eines Seminars nur zu G5.1 oder G5.2 anmelden. Wenn Sie beides benötigen, melden Sie sich bitte im OSSC zur Prüfung G5.2 an, Sie werden dann vom Studienbüro auch zum Testat G5.1 angemeldet!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Begrenzte Videotechnik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Inhalt: Ziel des Seminars ist das Erlernen der Videotechnik über die Erfahrungen beim Produzieren verschiedener Kurzfilme. Im Rahmen der Produktion werden wir uns mit Filmtechnik (Kameraführung, Lichtsetzung, Nachbearbeitung/Schnitt) sowie mit gestalterischen Mitteln (Kameraeinstellung, Montage etc.) auseinandersetzen.

Das Seminar gliedert sich in folgende Phasen:

- Planung,
- Drehen,
- Schneiden von Kurzspielfilmen.

Die Produktion erfolgt in Gruppen, die über den gesamten Planungs- und Gestaltungsprozess betreut werden.

Eine öffentliche Präsentation der Arbeiten findet in der HS statt.

Arbeitsformen: Seminar, praktische Übungen

Prüfungsleistungen: Präsentation der Arbeiten

Sonstige Informationen: Studierende die die Prüfung G5.2 nach den alten BaPO's 2009 und 2010 ablegen beachten bitte die Hinweise zu G5 nach alten BaPO's >>

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 03.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

digitalisation and communities

Hörner, Fernand, Prof. Dr.

Testat G 5.1 (nur bei 4 SWS Veranstaltungen) und Prüfung G 5.2 (Kultur, Ästhetik, Medien - interdisziplinär)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

We speak English. Don't worry.

Hinweis zum Lehrangebot im Modul G5

Seit dem WS 17/18 werden alle Seminare im Modul G5 als vierstündige Seminare angeboten. In den Seminaren wird damit sowohl das Testat G5.1 erteilt als auch die Prüfung G5.2 abgenommen. Wenn Sie sowohl das Testat G5.1 als auch die Prüfung G5.2 brauchen, belegen Sie bitte im Rahmen der OSSC-Seminarbelegung nur G5.2 Seminare. Wenn sie nur das Testat G5.1 oder nur die Prüfung G5.2 brauchen, belegen Sie bitte dementsprechend nur G5.1 oder G5.2.

in der Online-Prüfungsanmeldung können Sie sich im Kontext eines Seminars nur zu G5.1 oder G5.2 anmelden. Wenn Sie beides benötigen, melden Sie sich bitte im OSSC zur Prüfung G5.2 an, Sie werden dann vom Studienbüro auch zum Testat G5.1 angemeldet!

Inhalt: Digitalisation is a phenomenon that has spread in every corner of society. We will deal with different concepts of communities and will examine how community buildings are affected by digitalisation at all levels, from individuals to nations.

Arbeitsformen: Group discussions, reading groups, presentations, field studies.

Prüfungsleistungen: Presentations (in English) and Handout.

Incomings: You will get a mark if you need it.

HSD-Studierende: Die Prüfungsleistung ist unbenotet.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Experimente in abwegigem Alltag – Einführung in die Performance

Gather, Oliver

Testat G 5.1 (nur bei 4 SWS Veranstaltungen) und Prüfung G 5.2 (Kultur, Ästhetik, Medien - interdisziplinär)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.024 Theaterraum, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Hinweis zum Lehrangebot im Modul G5

Seit dem WS 17/18 werden alle Seminare im Modul G5 als vierstündige Seminare angeboten. In den Seminaren wird damit sowohl das Testat G5.1 erteilt als auch die Prüfung G5.2 abgenommen. Wenn Sie sowohl das Testat G5.1 als auch die Prüfung G5.2 brauchen, belegen Sie bitte im Rahmen der OSSC-Seminarbelegung nur G5.2 Seminare. Wenn sie nur das Testat G5.1 oder nur die Prüfung G5.2 brauchen, belegen Sie bitte dementsprechend nur G5.1 oder G5.2.

in der Online-Prüfungsanmeldung können Sie sich im Kontext eines Seminars nur zu G5.1 oder G5.2 anmelden. Wenn Sie beides benötigen, melden Sie sich bitte im OSSC zur Prüfung G5.2 an, Sie werden dann vom Studienbüro auch zum Testat G5.1 angemeldet!

Inhalt: Experimente in abwegigem Alltag

Wenn Kunst ihre etablierten Rahmenbedingungen (Museum, Galerie) verlässt, wird sie performativ: sie reagiert, kommuniziert, setzt sich einer räumlichen/sozialen Gegebenheit aus. Wir befassen uns mit klassischen und zeitgenössischen Positionen in der Performance, und besonders mit solchen performativ-künstlerischen Strategien, die sich mit Alltagsräumen und deren Atmosphären beschäftigen.

Arbeitsformen: Kurzvorträge / gemeinsames Erarbeiten von elementaren performativen Konzepten, die dann in kleinen Übungen erprobt und präsentiert werden.

Prüfungsleistungen: Kurzreferate, Essay max 5 Seiten, Miniperformances

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

G.5 Wurzelwerk als Blütenlese. Kunst, Text und Essen im Garten

Lichtenstein, Swantje, Prof. Dr. / Schleiner, Maria, Prof.

Testat G 5.1 (nur bei 4 SWS Veranstaltungen) und Prüfung G 5.2 (Kultur, Ästhetik, Medien - interdisziplinär)

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.E.031/35 Kunsträume, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Praktische Arbeit im Garten, wenn nötig Schürze o.ä. mitbringen

Hinweis zum Lehrangebot im Modul G5

Seit dem WS 17/18 werden alle Seminare im Modul G5 als vierstündige Seminare angeboten. In den Seminaren wird damit sowohl das Testat G5.1 erteilt als auch die Prüfung G5.2 abgenommen. Wenn Sie sowohl das Testat G5.1 als auch die Prüfung G5.2 brauchen, belegen Sie bitte im Rahmen der OSSC-Seminarbelegung nur G5.2 Seminare. Wenn sie nur das Testat G5.1 oder nur die Prüfung G5.2 brauchen, belegen Sie bitte dementsprechend nur G5.1 oder G5.2.

in der Online-Prüfungsanmeldung können Sie sich im Kontext eines Seminars nur zu G5.1 oder G5.2 anmelden. Wenn Sie beides benötigen, melden Sie sich bitte im OSSC zur Prüfung G5.2 an, Sie werden dann vom Studienbüro auch zum Testat G5.1 angemeldet!

Inhalt: Im Seminar wird ein echter gemeinsamer Garten angelegt, der die Grundlage einer einführenden Diskussion über Kultur, Kunst, Nahrung und Gemeinschaft darstellt. Urban Gardening nennt sich einigen Jahren das kollektive Gärtnern im öffentlichen Raum vor allem in (Groß-)Städten. Hieran lassen sich Fragen der Ästhetik, der Kultur und Kollektivität aufzeigen und neu verhandeln. Dies zeigt sich auch in künstlerischen Prozessen und theoretischen Begriffen, wie z.B. Rhizom (=Eingewurzelter), Radikant (=Luftwurzel), Anthologie (=Blütenlese) etc. Das Seminar arbeitet praktisch und theoretisch und ist offen für eigene Interessen.

Arbeitsformen: Praktische Arbeit, Künstlerische Verfahren, Gespräch, Lektüre, Vortrag, Gruppenarbeit etc.

Prüfungsleistungen: Lernportfolio/Skizzenbuch

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

G5 Wurzelwerk als Blütenlese. Kunst, Text und Essen im Garten

Schleiner, Maria, Prof. / Lichtenstein, Swantje, Prof. Dr.

Testat G 5.1 (nur bei 4 SWS Veranstaltungen) und Prüfung G 5.2 (Kultur, Ästhetik, Medien - interdisziplinär)

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.E.031/35 Kunsträume, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Hinweis zum Lehrangebot im Modul G5

Seit dem WS 17/18 werden alle Seminare im Modul G5 als vierstündige Seminare angeboten. In den Seminaren wird damit sowohl das Testat G5.1 erteilt als auch die Prüfung G5.2 abgenommen. Wenn Sie sowohl das Testat G5.1 als auch die Prüfung G5.2 brauchen, belegen Sie bitte im Rahmen der OSSC-Seminarbelegung nur G5.2 Seminare. Wenn sie nur das Testat G5.1 oder nur die Prüfung G5.2 brauchen, belegen Sie bitte dementsprechend nur G5.1 oder G5.2.

in der Online-Prüfungsanmeldung können Sie sich im Kontext eines Seminars nur zu G5.1 oder G5.2 anmelden. Wenn Sie beides benötigen, melden Sie sich bitte im OSSC zur Prüfung G5.2 an, Sie werden dann vom Studienbüro auch zum Testat G5.1 angemeldet!

Inhalt: Im Seminar wird ein echter gemeinsamer Garten angelegt, der die Grundlage einer einführenden Diskussion über Kultur, Kunst, Nahrung und Gemeinschaft darstellt. Urban Gardening nennt sich einigen Jahren das kollektive Gärtnern im öffentlichen Raum vor allem in (Groß-)Städten. Hieran lassen sich Fragen der Ästhetik, der Kultur und Kollektivität aufzeigen und neu verhandeln. Dies zeigt sich auch in künstlerischen Prozessen und theoretischen Begriffen, wie z.B. Rhizom (=Eingewurzelter), Radikant (=Luftwurzel), Anthologie (=Blütenlese) etc. Das Seminar arbeitet praktisch und theoretisch und ist offen für eigene Interessen.

Arbeitsformen: Praktische Arbeit, Künstlerische Verfahren, Vortrag, Lektüre, Gespräch, Gruppenarbeit etc.

Prüfungsleistungen: Lernportfolio/Skizzenbuch

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Grundlagen der Musik in der Sozialen Arbeit/Community Music

Minkenberg, Hubert, Prof. Dr., M.A.

Testat G 5.1 (nur bei 4 SWS Veranstaltungen) und Prüfung G 5.2 (Kultur, Ästhetik, Medien - interdisziplinär)

Do. 11:00 - 14:15, Raum 03.E.025 Musikraum, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Hinweis zum Lehrangebot im Modul G5

Seit dem WS 17/18 werden alle Seminare im Modul G5 als vierstündige Seminare angeboten. In den Seminaren wird damit sowohl das Testat G5.1 erteilt als auch die Prüfung G5.2 abgenommen. Wenn Sie sowohl das Testat G5.1 als auch die Prüfung G5.2 brauchen, belegen Sie bitte im Rahmen der OSSC-Seminarbelegung nur G5.2 Seminare. Wenn sie nur das Testat G5.1 oder nur die Prüfung G5.2 brauchen, belegen Sie bitte dementsprechend nur G5.1 oder G5.2.

in der Online-Prüfungsanmeldung können Sie sich im Kontext eines Seminars nur zu G5.1 oder G5.2 anmelden. Wenn Sie beides benötigen, melden Sie sich bitte im OSSC zur Prüfung G5.2 an, Sie werden dann vom Studienbüro auch zum Testat G5.1 angemeldet!

Inhalt: Wie kann man mit Menschen Musik machen, die im traditionellen Sinne keine musikalische Vorbildung haben?

Das ist sehr häufig in der Soziale Arbeit der Fall.

Welche Grundkenntnisse sollte ich besitzen und welche Grundlagen sollte ich beherrschen um Musik im Kontext der Soziale Arbeit einzusetzen?

Sie sollen in diesem Seminar:

vokale und instrumentale Musik herstellen -

Beispiele niederschwelliger Musik anschauen und analysieren -

verschiedene Vokal- und Instrumentaltechniken kennen lernen -

Leitungsfunktionen üben

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft in der Gruppe zu Singen und zu Musizieren. Lust auf Experimente

Arbeitsformen: Referate, Lehr-Lern-Gespräch, Gruppenarbeit, Analyse von Hörbeispielen, Proben, Improvisation,

Prüfungsleistungen: Projektarbeit mit Präsentation, Referat, Posterdemonstration, Erstellen von Arrangements und Kompositionen, Probeleitung

Basisliteratur: Wickel, H. H. (2018): Musik in der sozialen Arbeit

Hartogh & Wickel (2019): Handbuch Musik in der Sozialen Arbeit

de Banffy Hall, Hill (2017): Community Music

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2. Aufbauphase

2.1. Allgemeine Module

2.1.1. Module M.2 und MPS: Mentoring/Coaching 2 und Methoden empirischer Praxis- und Sozialforschung

Pflichtbereich M.2/MPS.1 (Mentoring/Coaching 2)

M2 MPS1 Kurs A

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung M.2 (PO 2011) / Testat MPS.1 (PO 2015)

Freitag, 24.5. von 11.00-19.00 Uhr,

weitere Termine nach Vereinbarung, Raum Fr. 24.5. = 03.2.054, Umfang: 2 SWS.

Für eine spezielle Methode bitte einen Spiralblock A4 und Schreibzeug mitbringen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive persönliche Begegnungen spezielle aktivierende Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Die Inhalte werden auch von den jeweiligen Interessen der Teilnehmenden mitbestimmt Die Themen und Termine für die Präsentationen werden verbindlich und nur beim ersten Treffen festgelegt.

Austausch über studienrelevante Belange,

Vorbereitung auf die Praxisphase im AM (Bewerbung, Arbeitsmarktlage, Rollenverständnis etc),

Präsentationsübungen

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Anwesenheit für den vollen Veranstaltungstag erleichtert die Umsetzung der Inhalte für den eigenen Studienverlauf!

Arbeitsformen: Kollegialer Austausch, Einzelvorträge

Prüfungsleistungen: Die PL besteht aus mehreren Teil-Leistungen:

Bewerbungsmappe nach Vorgabe, Abgabe 4 Wochen später

Veranstaltungsorganisation

TN der neueren PO sind mit dem sogenannten "TESTAT" = Online-Anmeldung zum Testat zu keiner Prüfungsleistung verpflichtet

Sonstige Informationen: Bitte Kalender mitbringen für Zusatztermine außerhalb der angegebenen Daten

Basisliteratur: Hesse/Schrader und Püttjer/Schnierda zum Thema "Bewerbungen"

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

M2 MPS1 Kurs B

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung M.2 (PO 2011) / Testat MPS.1 (PO 2015)

Freitag, 5.7. von 11.00-19.00 Uhr, weitere Termine nach Vereinbarung, Raum Fr. 5.7. = 03.2.054, Umfang: 2 SWS.

Für eine spezielle Methode bitte einen Spiralblock A4 und Schreibzeug mitbringen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive persönliche Begegnungen spezielle aktivierende Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Die Inhalte werden auch von den jeweiligen Interessen der Teilnehmenden mitbestimmt. Die Themen und Termine für die Präsentationen werden verbindlich und nur beim ersten Treffen festgelegt.

Austausch über studienrelevante Belange,
Vorbereitung auf die Praxisphase im AM (Bewerbung, Arbeitsmarktlage, Rollenverständnis etc),
Präsentationsübungen

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Anwesenheit für den vollen Veranstaltungstag erleichtert die Umsetzung der Inhalte für den eigenen Studienverlauf!

Arbeitsformen: Kollegialer Austausch, Einzelvorträge

Prüfungsleistungen: Die PL besteht aus mehreren Teil-Leistungen:

Bewerbungsmappe nach Vorgabe, Abgabe 29.07.

Veranstaltungsorganisation

TN der neueren PO sind mit dem sogenannten "TESTAT" = Online-Anmeldung zum Testat zu keiner Prüfungsleistung verpflichtet

Sonstige Informationen: Bitte Kalender mitbringen für Zusatztermine außerhalb der angegebenen Daten

Basisliteratur: Hesse/Schrader und Püttjer/Schnierda zum Thema "Bewerbungen"

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 08.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Mentoring 2

Minkenberg, Hubert, Prof. Dr., M.A.

Prüfung M.2 (PO 2011) / Testat MPS.1 (PO 2015)

Di. 11:00 - 12:30, Raum 03.E.025 Musikraum, Umfang: 2 SWS, Beginn: 09.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. Kleingruppenarbeit im Seminar, Rollenspiele, Präsentationsübungen, handlungsorientiertes Lernen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar sollen vor allem zu Beginn des Studiums auftretende Frage- und Problemstellungen bezüglich der Studiengestaltung, des Studienablaufs und -aufbaus, sowie zu allgemeinen Fragen des Studiums thematisiert werden. Die Studierenden werden Gelegenheit haben, die zentralen Themen und Inhalte selbst vorzuschlagen, auszugestalten und für ihre Studiengestaltung nutzbar zu machen.

Arbeitsformen: Kurzvorträge, Teilnehmerbeiträge, Gruppendiskussion, Kleingruppenarbeit

Prüfungsleistungen: Referate, Vorträge, Hausarbeiten, Präsentationen

Sonstige Informationen: Inputreferate, Präsentation der Arbeitsergebnisse, Protokolle

Basisliteratur: Johannes Schilling: Soziale Arbeit: Geschichte, Theorie, Profession (UTB L (Large-Format) / Uni-Taschenbücher)2015

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Mentoring/Coaching 2

Enggruber, Ruth, Prof. Dr.

Prüfung M.2 (PO 2011) / Testat MPS.1 (PO 2015)

Mo. 16:15 - 17:45, Raum 03.2.041, Umfang: 2 SWS, Beginn: 08.04.

Inhalt: Handlungsleitend für die Gestaltung dieses Seminars ist das sogenannte "Kioskprinzip", d. h. der Anspruch, dass dort Raum und Zeit für ALLE Fragen sind, die die Studierenden beschäftigen, wie solche zur Studienorganisation oder zu ihrer beruflichen Zukunftsplanung, zu Prüfungsanforderungen oder zur Vorbereitung ihrer Praxiszeiten oder Bachelorthesis usw. Auch persönliche oder ökonomische Fragen können geklärt werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es bietet sich aus Gründen einer guten Studienorganisation an, diese Lehrveranstaltung zu Modul "MPS. 1" in Verbindung mit dem vorher ebenfalls von Ruth Enggruber angebotenen Seminar zu Modul "MPS. 2", also "Methoden empirischer Praxis- und Sozialforschung" zu besuchen, weil beide Lehrangebote am Monagnachmittag stattfinden.

Arbeitsformen: gemeinsamer Austausch im Plenum oder in Arbeitsgruppen, Kurzvorträge der Dozentin, ggf. auch Einzelberatungen durch die Dozentin

Prüfungsleistungen: für Testat zu MPS. 1: Ergebnisprotokoll zu einer Sitzung der Mentoringveranstaltung

Basisliteratur: keine

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

MPS.1 / Mentoring 2 - Kurs A

Böhmer, Beate, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung M.2 (PO 2011) / Testat MPS.1 (PO 2015)

Mo. 18:00 - 19:30, Raum 03.2.044, Umfang: 2 SWS, Beginn: 08.04.

Alle Mentoring-Seminare sind teilnahmebegrenzt. Die Vergabe der Seminarplätze erfolgt in der Einführung in das erste Semester.

Der Zeitplan des Seminars wird in der 1. Sitzung gemeinsam festgelegt.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. Kleingruppenarbeit im Seminar, Rollenspiele, Präsentationsübungen, handlungsorientiertes Lernen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar sollen vor allem zu Beginn des Studiums auftretende Frage- und Problemstellungen bezüglich der Studiengestaltung, des Studienablaufs und -aufbaus, sowie zu allgemeinen Fragen des Studiums thematisiert werden. Die Studierenden werden Gelegenheit haben, die zentralen Themen und Inhalte selbst vorzuschlagen, auszugestalten und für ihre Studiengestaltung nutzbar zu machen.

Prüfungsleistungen: Prüfungsgespräch ca. 10 Minuten

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

MPS.1 / Mentoring 2 - Kurs M

Böhmer, Beate, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung M.2 (PO 2011) / Testat MPS.1 (PO 2015)

Mo. 12:45 - 14:15, Raum 03.2.044, Umfang: 2 SWS, Beginn: 08.04.

Alle Mentoring-Seminare sind teilnahmebegrenzt. Die Vergabe der Seminarplätze erfolgt in der Einführung in das erste Semester.

Der Zeitplan des Seminars wird in der 1. Sitzung gemeinsam festgelegt.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere kooperative Lern- und Arbeitsformen (z.B. Kleingruppenarbeit im Seminar, Rollenspiele, Präsentationsübungen, handlungsorientiertes Lernen)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar sollen vor allem zu Beginn des Studiums auftretende Frage- und Problemstellungen bezüglich der Studiengestaltung, des Studienablaufs und -aufbaus, sowie zu allgemeinen Fragen des Studiums thematisiert werden. Die Studierenden werden Gelegenheit haben, die zentralen Themen und Inhalte selbst vorzuschlagen, auszugestalten und für ihre Studiengestaltung nutzbar zu machen.

Prüfungsleistungen: Prüfungsgespräch ca. 10 Minuten

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Vorbereitung Auslandspraktikum europäisches und außereuropäisches Ausland

Dewes, Jürgen, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung M.2 (PO 2011) / Testat MPS.1 (PO 2015)

Fr. 11:00 - 12:30, Raum 03.1.038, Umfang: 2 SWS, Beginn: 03.05.

Dieses Seminar dient der Vorbereitung auf das Anerkennungsmodul (SA1), falls Sie beabsichtigen, dieses ganz oder teilweise im Ausland abzuleisten.

Die Begleitung des Praxisaufenthaltes (Anerkennungsmodul SA1) findet im Rahmen des Begleitseminars (Praxisbegleitmodul SA2) beim Dozenten statt. Während des Auslandsaufenthaltes geschieht dies in Form von Email-Kontakten, Skype-Sitzungen oder ähnlichem. Ein entsprechendes Angebot SA1/2 von mir gibt es ebenfalls.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Dieses Angebot wendet sich an Studierende, die sowohl in Deutschland in interkulturellen Arbeitsfeldern, als auch in europäischen wie außereuropäischen Projekten Praxiserfahrung sammeln wollen. Die Stellen in D. und Europa können selbst gesucht werden, Praxisstellen in Bolivien, Nicaragua, Südafrika und Indien stehen zur Verfügung. Dabei handelt es sich um pädagogische Projekte von Nichtregierungsorganisationen in den Bereichen Straßenkinder, arbeitende Kinder bzw. Kinder in schwierigen Lebenssituationen (z.B. Behinderte). Schulen sind ebenfalls dabei.

Nach Prüfung durch den Dozenten und in Absprache mit dem Büro für Internationales können auch andere Praxisstellen anerkannt werden.

Besonders geeignet ist dieses Seminar für Studierende, die im Bereich soziale und pädagogische Arbeit im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit Erfahrungen sammeln wollen

Genauere Informationen s.u. Basisliteratur

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Interesse an interkulturellen Erfahrungen, Bereitschaft, die Verkehrssprache im Land zu erlernen und viel Zeit für die Organisation des Auslandsaufenthaltes.

Arbeitsformen: Vorträge/ Präsentationen, Gruppenarbeit, eigene Internetrecherche, Bewerbungserstellung, Kommunikation mit den Praxisstellen, konzeptionelle Vorbereitung, Stipendienanträge

Prüfungsleistungen: Präsentation/ Referat/ Hausarbeit

Sonstige Informationen: Finden Sie auf meiner homepage www.juergen-dewes.de oder bestellen diese per Email: Juergen.Dewes@online.de

Basisliteratur: Info beim Dozenten per Email bestellen oder über die homepage www.juergen-dewes.de

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 20.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Pflichtbereich MPS.2 (Methoden empirischer Praxis- und Sozialforschung)

Methoden empirischer Praxis- und Sozialforschung

Eichener, Volker, Prof. Dr. habil.

Prüfung MPS.1 (PO 2015)

Di. 14:30 - 16:00, Raum 03.2.036, Umfang: 2 SWS, Beginn: 09.04.

Inhalt: Das Seminar soll auf empirische Forschungsarbeiten vorbereiten, die insbesondere im Rahmen der Bachelor-Thesis erfolgen. Dabei sollen sowohl qualitative wie quantitative Forschungsmethoden behandelt werden. Die konkreten Themen werden zu Beginn des Semesters nach Bedarf der Studierenden festgelegt.

Arbeitsformen: Gemeinsame Erarbeitung von Forschungsmethoden, Übungen.

Prüfungsleistungen: Erfolgreiche Teilnahme an einer Übung während des Seminars

Basisliteratur: Hanne Schaffer: Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit: Eine Einführung. Lambertus-Verlag, verschiedene Auflagen (zuletzt 2019)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 23.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Methoden empirischer Praxis- und Sozialforschung (MPS)

Enggruber, Ruth, Prof. Dr.

Prüfung MPS.1 (PO 2015)

Mo. 14:30 - 16:00, Raum 03.2.041, Umfang: 2 SWS, Beginn: 08.04.

Da die Lehrveranstaltung ausdrücklich auf dem Gelernten der Propädeutiklehrveranstaltungen aus den beiden ersten Semestern der Studierenden aufbauen soll, ist empfehlenswert, dass sich die Studierenden ihrer dort erstellten Prüfungsleistungen nochmals vergewissern, um diese dann in den Seminarprozess einbringen und gezielt Lernwünsche äußern zu können. Denn ausgehend von eigenen Lernerfahrungen lernt es sich am besten !

Inhalt: Diverse Forschungsmethoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung zu kennen und damit arbeiten zu können, ist nicht nur eine gute Vorbereitung auf die Bachelorthesis und ggf. weitergehende wissenschaftliche Arbeiten wie jene in einem Masterstudiengang. Noch entscheidender ist eine fundierte Kenntnis dieser Forschungsmethoden für die spätere Berufspraxis als Sozialpädagog*in bzw. als Sozialarbeiter*in. Denn z.B. im Rahmen von gutachterlichen Stellungnahmen für Familiengerichte oder in der Jugendgerichtshilfe sowie für die Erstellung von Maßnahme- oder Einrichtungskonzeptionen oder in Evaluationen für Träger der Sozialen Arbeit sind sozialpädagogische Fachkräfte immer wieder gefordert, mit sozialwissenschaftlichen Methoden zu arbeiten. Deshalb werden in der Lehrveranstaltung die Kenntnisse und Fertigkeiten qualitativer und quantitativer Sozialforschung vertieft und erweitert, die die Studierenden bereits in ihrer zweisemestrigen Propädeutiklehrveranstaltung im Laufe ihrer beiden ersten Semester erworben haben.

Arbeitsformen: ausgehend von den Lernwünschen der Studierenden: Kurzvorträge der Dozentin und von Studierenden sowie Diskussionen im Plenum oder in Arbeitsgruppen

Prüfungsleistungen: Exposé (maximal 10 Textseiten) zu einer Forschung oder Evaluation mit Methoden qualitativer ODER quantitativer Sozialforschung

Basisliteratur: Oelerich, Gertrud/ Otto, Hans-Uwe (Hrsg.) (2011): Empirische Forschung und Soziale Arbeit. Wiesbaden: VS

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Methoden empirischer Praxis- und Sozialforschung - Empirische Sozialforschung

Weidekamp-Maicher, Manuela, Prof. Dr.

Prüfung MPS.1 (PO 2015)

Mi. 11:00 - 12:30, Raum 03.2.049 PC-Pool, Umfang: 2 SWS, Beginn: 10.04.

Inhalt: Kenntnisse der empirischen Sozialforschung sind ein wichtiges Handwerkszeug für Studierende, die ihre Abschlussarbeit planen. Doch auch in der späteren Berufspraxis als Sozialarbeiter*in und Sozialpädagoge*in geben Sie vielleicht selbst einmal Untersuchungen im Feld Sozialer Arbeit zu beurteilen. Doch wie genau geht man dann vor? Welche Methoden und Zugänge eignen sich für welche Forschungsfragen? Wann sind qualitative Methoden hilfreicher, wann quantitative Methoden? Werden die Methoden in der Forschungspraxis immer genau so angewendet, wie es das Lehrbuch beschreibt? Wie können Forschungsmethoden konkret angewandt werden (auch im Rahmen von Thesis-Arbeiten)? Das Seminar „Methoden empirischer Praxis- und Sozialforschung“ zielt auf die Vertiefung und Weiterentwicklung eigener Forschungskompetenzen sowie der Kenntnis ihrer theoretischen Grundlagen. Dadurch vermittelt es mehr Sicherheit bei der Planung eigener Forschungsvorhaben im Studium und bereitet auf die Durchführung empirischer Abschlussarbeiten bzw. die Anwendung von Forschungsmethoden im Rahmen von Praktika oder Lehrforschungsprojekten vor.

Die Inhalte des Seminars basieren auf dem Modul Propädeutik, erweitern dieses jedoch, indem sie vor allem die Möglichkeit des Erwerbs und/oder Vertiefung eigener Kenntnisse und Kompetenzen bieten. Dies bezieht sich in diesem Seminar vor allem auf die Auswertung und Interpretation quantitativer Daten. Zusammenfassend betrachtet, bietet das Seminar Lerneinheiten in folgenden Themenblöcken an: Teil 1: Einführung: Dieser Teil ist einer komprimierten Wiederholung ausgewählter Aspekte der Wissenschaftstheorie sowie einem Vergleich der Forschungslogiken der qualitativen und quantitativen Forschung gewidmet.

Teil 2: Vertiefung quantitativer Forschungsmethoden: Der zweite Themenblock ist der Auswertung und Interpretation quantitativer Daten mithilfe zur Verfügung gestellter Datensätze gewidmet. Begleitend werden ausgewählte Grundlagen der Statistik angesprochen und erklärt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es wird die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Seminar und Interesse an quantitativer Forschung erwartet!

Arbeitsformen: Vorträge der Dozentin, kurze Präsentationen, Textlektüre, praktische Arbeit mit Daten (Datenanalyse)

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus einer benoteten schriftlichen Arbeit und einer nicht benoteten Kurzpräsentation (Studienleistung).

Schriftliche Arbeit: Erstellung einer kleinen Projektskizze bzw. eines Exposees (im Umfang von ca. 5 Seiten) mit einer fiktiven Fragestellung (mit oder ohne expliziten Bezug zur geplanten Abschlussarbeit). Die Projektskizze bzw. das Exposee sollte einen besonderen Schwerpunkt auf die Darstellung, Beschreibung und Begründung des forschungsmethodischen Vorgehens legen und einen erkennbaren Bezug zu den Seminarinhalten aufweisen.

Kurzpräsentation: Kurze Präsentation des Themas der schriftlichen Prüfungsleistung in einer abgestimmten Sitzung des Seminars.

Basisliteratur: Döring, N. & Bortz, J. (2016). *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften* (Springer-Lehrbuch) (5. vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage.). Berlin: Springer.

Hussy, W., Schreier, M. & Echterhoff, G. (2013). *Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften für Bachelor: mit 23 Tabellen* (2., überarb. Aufl.). Berlin: Springer.

Schnell, R., Hill, P.B. & Esser, E. (2013). *Methoden der empirischen Sozialforschung*. 10. Auflage. München: Oldenbourg.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Mit Quanti und Quali fit für die Thesis

Funk, Christian, Dipl.-Soz. Wiss. / Vetter, Jan, M.A.

Prüfung MPS.1 (PO 2015)

Di. 14:30 - 16:00, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 2 SWS, Beginn: 09.04.

Inhalt: Das Seminar behandelt sowohl das Methodenspektrum der qualitativen als auch quantitativen Forschungsmethoden. Dabei übernehmen beide Lehrenden jeweils einen methodischen Ansatz.

Beide Teile des Seminars untergliedern sich wiederum in zwei Komponenten:

Im ersten Teil werden zunächst Lerninhalte aus den Propädeutik-Seminaren gesammelt und reaktiviert.

Eine erste Aufgabe für alle Seminarteilnehmer*innen wird das Verfassen eines Wiki-Eintrags zu einem Lerninhalt bzw. je nach Umfang mehreren Lerninhalten sein (1. PL). Im Folgenden soll jeweils ein Kommilitone oder eine Kommilitonin ein Kurz-Review hsl. im Seminar entwickelten Kriterien zu einem Wiki-Eintrag formulieren (2. PL).

Neben dem wiederholenden Teil wird im zweiten Teil, für beide methodischen Ansätze ein kleines Praxisprojekt durchgeführt. Hierbei geht es darum, unterstützt und begleitet durch die Dozierenden und das Seminar, eine beispielhafte Erhebung und/ oder Auswertung, im Rahmen jeweils eines kleinen Forschungsprojekts, gemeinsam durchzuführen.

In dieser Form soll sowohl allen Studierenden ein leichter Einstieg gewährleistet werden, als auch das bereits erworbene forschungsmethodische Wissen um viertiefende und ergänzende neue Themen erweitert werden.

Prüfungsleistungen: Ein Kurzaufsatzes zum einem Begriff aus dem Spektrum der empirischen Sozialforschung (1), dem anschließenden Review eines Kurzaufsatzes (2) und Durchführung und Verschriftlichung der Datenauswertung im Rahmen eines fiktiven Forschungsprojekts (3).

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Mit Quanti und Quali fit für die Thesis

Vetter, Jan, M.A. / Funk, Christian, Dipl.-Soz. Wiss.

Prüfung MPS.1 (PO 2015)

Di. 14:30 - 16:00, Raum 03.2.049 PC-Pool, Umfang: 2 SWS, Beginn: 09.04.

Inhalt: Das Seminar behandelt sowohl das Methodenspektrum der qualitativen als auch quantitativen Forschungsmethoden. Dabei übernehmen beide Lehrenden jeweils einen methodischen Ansatz.

Beide Teile des Seminars untergliedern sich wiederum in zwei Komponenten:

Im ersten Teil werden zunächst Lerninhalte aus den Propädeutik-Seminaren gesammelt und reaktiviert.

Eine erste Aufgabe für alle Seminarteilnehmer*innen wird das Verfassen eines Wiki-Eintrags zu einem Lerninhalt bzw. je nach Umfang mehreren Lerninhalten sein (1. PL). Im Folgenden soll jeweils ein Kommilitone oder eine Kommilitonin ein Kurz-Review hsl. im Seminar entwickelten Kriterien zu einem Wiki-Eintrag formulieren (2. PL).

Neben dem wiederholenden Teil wird im zweiten Teil, für beide methodischen Ansätze ein kleines Praxisprojekt durchgeführt. Hierbei geht es darum, unterstützt und begleitet durch die Dozierenden und das Seminar, eine beispielhafte Erhebung und/ oder Auswertung, im Rahmen jeweils eines kleinen Forschungsprojekts, gemeinsam durchzuführen.

In dieser Form soll sowohl allen Studierenden ein leichter Einstieg gewährleistet werden, als auch das bereits erworbene forschungsmethodische Wissen um viertiefende und ergänzende neue Themen erweitert werden.

Prüfungsleistungen: Ein Kurzaufsatzes zum einem Begriff aus dem Spektrum der empirischen Sozialforschung (1), dem anschließenden Review eines Kurzaufsatzes (2) und Durchführung und Verschriftlichung der Datenauswertung im Rahmen eines fiktiven Forschungsprojekts (3).

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

MPS 2 - Politikfeldanalyse: Kommunalpolitik

Eberlei, Walter, Prof. Dr.

Prüfung MPS.1 (PO 2015)

Mi. 18:00 - 19:30, Raum 03.2.044, Umfang: 2 SWS, Beginn: 17.04.

Grundsätzliche Informationen zum MPS2-Format finden Sie im Modulhandbuch: https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/studiengaenge/ba-sasp/modulhandbuch#_Toc424081428

Orga-Hinweis: Einige der Sitzungen werden vierstündig geblockt (18.00-21.00 Uhr), es sind auch kurze Exkursionen (Besuche von Ausschuss-Sitzungen) sowie einzelne Webinare (online-Seminare via moodle) vorgesehen. Der genaue Seminarplan wird in der ersten Sitzung vorgestellt und erläutert.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kurzbesuche in Ausschuss-Sitzungen der Stadt Düsseldorf als Teil des Seminars - nach Auskunft sind Gruppen mit 30 Besucher*innen möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Dieses Seminar bietet eine Einführung in eine wichtige Methode politikwissenschaftlicher und praxisorientierter Forschung: die Politikfeldanalyse. Eine sehr gute Übersicht über diese Methode bieten die u.g. Bücher, die auch als elektronische Volltexte in der Bib zur Verfügung stehen und daher schnell zugänglich sind.

Das Seminar soll Studierende, die sich im Studium und ggf. auch in ihrer Thesis mit der Analyse politischer Prozesse beschäftigen wollen, mit dieser grundlegenden Methode vertraut machen.

Im Rahmen des Seminars werden wir die Methode im Blick auf kommunalpolitische Prozesse anwenden, insbesondere Prozesse, die sich mit Kinder- und Jugend(hilfe)politik beschäftigen.

Arbeitsformen: Seminaristische Übungen, Diskussionen, Kurzexkursionen, Gespräche mit Kommunalpolitiker*innen, Referate, Inputs des Dozenten

Prüfungsleistungen: Schriftliche Kurzanalyse zu einem Aspekt des untersuchten politischen Prozesses (z.B. eines lokalpolitischen Akteurs) + darauf bezogenes 10-15minütiges Referat (letzteres entweder im Seminar ODER als Präsentationsvideo via MS 365 und moodle, Einführung dazu im Seminar)

Basisliteratur: Benz, Benjamin / Rieger, Günter (2015): Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit, Eine Einführung. Wiesbaden: Springer

Blum, Sonja / Schubert, Klaus (2018): Politikfeldanalyse. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer, 3. Auflage

(beide Bücher in der Bib auch als elektronische Volltexte vorhanden)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

MPS2

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung MPS.1 (PO 2015)

Die Veranstaltung findet an folgenden Dienstagen statt:

Dienstag 9. April 8-12:30 / Dienstag 30. April 8-12:30 / Dienstag 28. Mai 8-12:30 / Dienstag 25. Juni 8-12:30 / Dienstag 2. Juli 8-12:30 /, Raum 03.E.018, Umfang: 2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und Besprechung einzelner Bachelor-Themen ist mit mehr Studierenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar werden Inhalte der Propädeutik-Veranstaltungen wieder aufgenommen und im Licht des Hauptstudiums und der bis dahin gemachten Erfahrungen neu akzentuiert.

Anhand konkreter Projekte und Fragestellungen in der Vorbereitung der Bachelor-Thesis oder anhand von Erfahrungen aus dem Praktikum sollen die in der Propädeutik vermittelten Grundlagen empirischer Sozialforschung wieder neu und praktisch fokussiert in den Blick genommen werden.

Der Schwerpunkt dieses MPS2-Seminars liegt bei der Planung, Durchführung, Dokumentation und Auswertung von Expert*innen-Interviews. Ausgehend von konkreten Interessen und (Bachelor-) Projekten der teilnehmenden Studierenden sollen während des laufenden Seminars Expert*innen-Interviews durchgeführt, dokumentiert und ausgewertet werden.

Arbeitsformen: Vortrag, Diskussion, Planung, Begleitung, Auswertung der laufenden Projekte

Prüfungsleistungen: Planung, Durchführung, Teiltranskript und Auswerten eines Expert*innen-Interviews oder: Exposé zu einer Bachelor-Thesis

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.1.2. Modul PM: Praxismodul

Begleitveranstaltung im Praxismodul (Beck Gruppe A)

Praxisbegleitung, / Beck, Elke

Prüfung PM.1

Do. 09:00 - 10:30, Raum 03.1.033, Umfang: 2 SWS, Beginn: 11.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Arbeitsfeld- und Institutionsanalyse; gesetzliche, finanzielle und gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen, Reflexion eigener und institutioneller Möglichkeiten und Grenzen.

Arbeitsformen: Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung

Prüfungsleistungen: - Präsentation einer eigenen Fragestellung im Rahmen der Praxistätigkeit und Einbettung dieser in die Arbeit der Einrichtung (15 Minuten) und

- Teilnahme an 3 methodisch geleiteten Praxisreflexionen und

- Praxisbericht (5-10 Seiten), abzugeben bis zur drittletzten Seminarsitzung

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Begleitveranstaltung im Praxismodul (Beck Gruppe B)

Praxisbegleitung, / Beck, Elke

Prüfung PM.1

Do. 11:00 - 12:30, Raum 03.1.033, Umfang: 2 SWS, Beginn: 11.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Arbeitsfeld- und Institutionsanalyse; gesetzliche, finanzielle und gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen, Reflexion eigener und institutioneller Möglichkeiten und Grenzen.

Arbeitsformen: Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung

Prüfungsleistungen: - Präsentation einer eigenen Fragestellung im Rahmen der Praxistätigkeit und Einbettung dieser in die Arbeit der Einrichtung (15 Minuten) und

- Teilnahme an 3 methodisch geleiteten Praxisreflexionen und

- Praxisbericht (5-10 Seiten), abzugeben bis zur drittletzten Seminarsitzung

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Begleitveranstaltung im Praxismodul (Dutenhöfer)

Praxisbegleitung, / Dutenhöfer, Wendelin, Dipl.-Päd.

Prüfung PM.1

Mo. 14:30 - 16:00, Raum 03.1.033, Umfang: 2 SWS, Beginn: 08.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Arbeitsfeld- und Institutionsanalyse;
gesetzliche, finanzielle und gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen,
Reflexion eigener und institutioneller Möglichkeiten und Grenzen.

Arbeitsformen: Präsentationen,
Vortrag,
kollegiale Beratung,
Fallbesprechung,
Besuch von Praxisstellen

Prüfungsleistungen: - Präsentation einer eigenen Fragestellung im Rahmen der Praxistätigkeit und Einbettung dieser in die Arbeit der Einrichtung (15 Minuten) und
- Teilnahme an 3 methodisch geleiteten Praxisreflexionen und
- Praxisbericht (5-10 Seiten), abzugeben bis zur drittletzten Seminarsitzung

Basisliteratur: Kinder- und Jugendhilfegesetz

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Begleitveranstaltung im Praxismodul (Freibert-Ihns)

Praxisbegleitung, / Freibert-Ihns, Arnd, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung PM.1

Mo. 18:00 - 19:30, Raum 03.1.033, Umfang: 2 SWS, Beginn: 08.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Arbeitsfeld- und Institutionsanalyse; gesetzliche, finanzielle und gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen, Reflexion eigener und institutioneller Möglichkeiten und Grenzen.

Arbeitsformen: Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung

Prüfungsleistungen: - Präsentation einer eigenen Fragestellung im Rahmen der Praxistätigkeit und Einbettung dieser in die Arbeit der Einrichtung (15 Minuten) und
- Teilnahme an 3 methodisch geleiteten Praxisreflexionen und
- Praxisbericht (5-10 Seiten), abzugeben bis zur drittletzten Seminarsitzung

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Begleitveranstaltung im Praxismodul (Oelkers)

Praxisbegleitung, / Oelkers, Marion, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung PM.1

Fr. 09:00 - 10:30, Raum 03.1.033, Umfang: 2 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen,

Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Arbeitsfeld- und Institutionsanalyse; gesetzliche, finanzielle und gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen, Reflexion eigener und institutioneller Möglichkeiten und Grenzen.

Arbeitsformen: Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung

Prüfungsleistungen: - Präsentation einer eigenen Fragestellung im Rahmen der Praxistätigkeit und Einbettung dieser in die Arbeit der Einrichtung (15 Minuten) und
- Teilnahme an 3 methodisch geleiteten Praxisreflexionen und
- Praxisbericht (5-10 Seiten), abzugeben bis zur drittletzten Seminarsitzung

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Praxismodul (Gather)

Praxisbegleitung, / Gather, Oliver

Prüfung PM.1

Do. 12:45 - 14:15, Raum 03.1.033, Umfang: 2 SWS, Beginn: 11.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 20 Teilnehmer*innen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Arbeitsfeld- und Institutionsanalyse; gesetzliche, finanzielle und gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen, Reflexion eigener und institutioneller Möglichkeiten und Grenzen.

Arbeitsformen: Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung

Prüfungsleistungen: Teilnahme an drei methodisch angeleiteten Praxisreflexionen

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Praxismodul - Begleitung der Praxisphase (Seminar A) (Böhmer)

Praxisbegleitung, / Böhmer, Beate, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung PM.1

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.041, Umfang: 2 SWS, Beginn: 09.04.

Studierende nach alter Prüfungsordnung besuchen beide Seminare, d. h. jede Woche (= 4 SWS). Hinweis zur Anmeldung über das OSSC für Studierende nach alter Prüfungsordnung: Bitte melden Sie sich dennoch ausschließlich in diesem Seminar (Gruppe A) an. Den Platz in der Veranstaltung von Gruppe B erhalten Sie damit automatisch auch."

Für Studierende nach neuer Prüfungsordnung findet das Seminar 14-tägig statt (= 2 SWS)

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Arbeitsfeld- und Institutionsanalyse; gesetzliche, finanzielle und gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen, Reflexion eigener und institutioneller Möglichkeiten und Grenzen.

Arbeitsformen: Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung

Prüfungsleistungen: Praxisberichte mit Präsentationen:
- Präsentation der Praxiseinrichtung (Dauer: 20 - 45 min.)
- Handout (3 - 5 Seiten)
- Praxisbericht (12-15 Seiten)

Sonstige Informationen: * Wichtige Informationen *****

Gruppe A beginnt am 09.04.2019!

Das Seminar findet alle 14 Tage (4-stündig) statt. Für Studierende nach der alten Prüfungsordnung 2009/2010 jede Woche.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Praxismodul - Begleitung der Praxisphase (Seminar B) (Böhmer)

Praxisbegleitung, / Böhmer, Beate, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung PM.1

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.041, Umfang: 2 SWS, Beginn: 16.04.

Studierende nach alter Prüfungsordnung besuchen beide Seminare, d. h. jede Woche (= 4 SWS).

Hinweis zur Anmeldung über das OSSC für Studierende nach alter Prüfungsordnung: Bitte melden Sie sich dennoch ausschließlich im Seminar (A) an. Den Platz in der Veranstaltung von Gruppe B erhalten Sie damit automatisch auch.“

Für Studierende nach neuer Prüfungsordnung findet das Seminar 14-tägig statt (= 2 SWS)

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Arbeitsfeld- und Institutionsanalyse; gesetzliche, finanzielle und gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen, Reflexion eigener und institutioneller Möglichkeiten und Grenzen.

Arbeitsformen: Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung

Prüfungsleistungen: Praxisberichte mit Präsentationen:

- Präsentation der Praxiseinrichtung (Dauer: 20 - 45 min.)
- Handout (3 - 5 Seiten)
- Praxisbericht (12-15 Seiten)

Sonstige Informationen: *Wichtige Informationen***:**

Gruppe B beginnt am 16.04.2019!

Das Seminar findet alle 14 Tage (4-stündig) statt. Für Studierende nach der alten Prüfungsordnung 2009/2010 jede Woche.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Praxismodul Begleitseminar (Schulz)

Praxisbegleitung, / Schulz, Volker, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung PM.1

Mi. 14:30 - 16:00, Raum 03.1.038, Umfang: 2 SWS, Beginn: 10.04.

Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt.

Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Arbeitsfeld- und Institutionsanalyse; gesetzliche, finanzielle und gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen, Reflexion eigener und institutioneller Möglichkeiten und Grenzen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Im Mittelpunkt dieses Begleitseminars steht die kollegiale Diskussion und die kollegiale (Fall-)Beratung. Diese können praktisch im Seminar erprobt werden. Die Bereitschaft dazu wird vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung

Prüfungsleistungen: Praxisberichte mit Präsentationen:

- Präsentation der Praxiseinrichtung (Dauer: 20 - 45 min.)
- Handout (3 - 5 Seiten)
- Praxisbericht (12-15 Seiten)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.2. Aufbau module

2.2.1. Modul A1: Professionelle Identität

Pflichtbereich

(Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

A1.1 Achtsamkeit und Wertschätzung als Haltung in der Sozialen Arbeit

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Vortreffen: Donnerstag, 13.06. von 16-20 Uhr

08.-12.07.2019, jeweils 10-17 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.043/Block 03.E.030, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive persönliche Begegnungen

spezielle aktivierende Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Gewaltfreie Kommunikation (GfK) wurde begründet von M. Rosenberg und umfasst eine Kommunikationsform und -haltung gegenüber der Umwelt, die auf nicht-aggressiven Denkmodellen beruht. Bedürfnisse der Menschen stehen im Vordergrund, weiterhin spielen 5 Basisemotionen eine Rolle, um auf Augenhöhe zu kommunizieren. Unterschiede zwischen Beobachtung und Bewertung stehen im Fokus. Voraussetzung dafür ist, dass Menschen lernen, einander empathisch zuzuhören und klar zu formulieren.

Das Achtsamkeitstraining (MBSR) nach Jon Kabat Zinn wurde im klinischen Bereich in Boston, USA, entwickelt und hat sich als wirksames Training gegen Anspannung und Hektik im Alltag erwiesen. Der Wahrnehmung der körperlichen und seelischen Auslöser von Stress wird mit Methoden wie Meditation, leichtes Yoga etc. begegnet.

Sich-Einlassen-auf-den-Moment und nicht-wertendes Gewahrsein sind wesentliche Aspekte in diesem Training.

Selbsterfahrung in der Blockwoche als Teilnehmer

Gesundheit in Theorie und Alltagspraxis

Aspekte der Gesundheitsförderung in der Arbeit mit Zielgruppen der Sozialen Arbeit

Burnout-Prophylaxe

Körper- und Bewegungsübungen für jeden Tag

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Kontaktfreude

Bereitschaft, die eigene Komfortzone zu erweitern

Offenheit für Körperkontakt

Erfahrung mit Meditation & Stille

Arbeitsformen: Lehrgespräch

Übungen

Kollegiales Feedback

Partner- und Gruppenarbeit

Referate

Präsentationen

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilprüfungsleistungen:

Gestaltung einer Seminareinheit mit Handout

Referat

Schriftliche Reflexion der Vorträge (Feedback)

Entwicklungsprotokoll

Je nach Teilnehmerzahl kann die Prüfungsform verändert werden.

Sonstige Informationen: Bequeme Sportkleidung und abriebfreie Schuhe für die Halle

sowie durchschnittliche Belastbarkeit sind erwünscht

Vorbesprechungstermin: 13.06.2019 10:00-17:00 Uhr

Die Teilnahme an diesem Termin ist Voraussetzung für die Blockwoche. Prüfungsleistungen werden nur an diesem Tag vergeben.

Basisliteratur: Ingrid Holler: Trainingsbuch Gewaltfreie Kommunikation, Junfermann Verlag

Tobiasch Esch, Sonja Maren Esch: Stressbewältigung: Mind-Body-Medizin, Achtsamkeit, Selbstfürsorge, Medizinisch-wissenschaftliche Verlagsgesellschaft

Weitere Literatur wird beim Vortreffen bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.06.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

A1.1 Selbsterfahrung als Beitrag zur professionellen Identität

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Vorbesprechung:

Donnerstag, 09.05.2019 von 16.00-20.00 Uhr (Raum 03.1.043)

Blocktage:

Sa. 11.05. (Raum 03.1.043) und 25./26.05. (Raum 03.1.043) sowie 01./02.06. (Raum 03.2.052), jeweils von 10.00-17.00 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive persönliche Begegnungen

spezielle aktivierende Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Aufbau von Seminareinheiten

Biografische Arbeit

Coaching

Durchführung von Trainingseinheiten

Erleben in Gruppen

Förderung seelischer Gesundheit

Genußquellen-Ressourcenorientierung

Identitätsbildung

...
Methoden in Gruppen
Netzwerken
Optimismus

...
Visionen
Ziele

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Blocktage beinhalten viele Anteile der Selbsterfahrung.

Teilnehmende sollen Lust auf Bewegung/Tanz/Theater mitbringen.

Die Anwesenheit während der vollen Seminarzeit ist vorteilhaft, damit alle Studierenden für ihr jeweiliges Thema eine Übungsgruppe vorfinden.

Arbeitsformen: Vorträge, Gruppenarbeiten, Impulsreferate

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilleistungen:

Schriftliche Ausarbeitung für den Vortrag (PC => getippt und ausgedruckt Arial 12)

Gestaltung einer Seminareinheit 30 min

Handout 1 Seite A4 Arial 12 einseitig

Feedback 10 min

Mitwirkung bei der Abschlußveranstaltung

Je nach Teilnehmerzahl kann die Prüfungsform verändert werden.

Sonstige Informationen: Die Teilnahme am Vortreffen ist verbindlich.

Die Prüfungsleistungen werden besprochen, u.a. die Themenvergabe.

Studierende, die an dieser Lehrveranstaltung teilnehmen möchten, sollten sich den Termin unbedingt freihalten.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 13.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Aktuelle Fachdiskurse und Forschungen in der Sozialen Arbeit

Bleck, Christian, Prof. Dr., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit

Vorbereitende Sitzungen:

Freitags am 10.05. und 24.05.19, jeweils von 14.15 bis 17.30 Uhr

Blockwoche:

15.07 bis 19.07.19, jeweils von 9.15 bis 17.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.052/Block 03.1.041, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 55 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminaristische Diskussion und Gruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Soziale Arbeit ist nicht nur eine Profession, sondern ebenso eine eigenständige Wissenschaftsdisziplin! Auch wenn weiterhin über den wissenschaftlichen Stellenwert von Sozialer Arbeit und die Eigenständigkeit ihrer Wissenschaftsperspektive(n) diskutiert wird, verfügt sie auch in Deutschland über eine vielschichtige Tradition und Gegenwart originärer Fachthemen und Forschungen. Und die Fundierung sowie Weiterentwicklung der Profession Soziale Arbeit steht unmittelbar in Verbindung mit einer aktiven Wissenschaft Soziale Arbeit!

Das Seminar hat die folgenden drei Schwerpunkte:

- 1) Einführung in historische Entwicklungslinien Sozialer Arbeit auf dem Weg zur Wissenschaft in Deutschland,
- 2) Vorstellung und Diskussion von ausgewählten Fachdiskursen und -themen, die in der Wissenschaft Sozialer Arbeit gegenwärtig behandelt werden (z.B. Transformation des Sozialstaats, Inklusion, Capability Approach),

3) Vorstellung und Diskussion von Forschungsprojekten aus ausgewählten, aktuellen Forschungszweigen in der Sozialen Arbeit (z.B. Wirkungsforschung, Nutzerforschung, Sozialraumforschung). In der Vermittlung und Diskussion der aktuellen Fachdiskurse und Forschungen soll durchgängig die Bedeutung für die Berufspraxis Sozialer Arbeit erschlossen und reflektiert werden!

Arbeitsformen: Kurzvorträge des Dozenten, Diskussionsrunden, Textlektüre, Gruppenarbeit, Referate.

Prüfungsleistungen: Referat (30 Minuten plus 2-seitiges Handout) oder Hausarbeit (10-15 Seiten).

Basisliteratur: Birgmeier, B. (2012). Soziale Arbeit als Wissenschaft. Band 1: Entwicklungslinien 1990 bis 2000. Wiesbaden: VS.

Borrmann, S., Spatscheck, C. Pankofer, S., Sagebiel, J. & Michel-Schwartz, B. (Hrsg.) (2016). Die Wissenschaft Soziale Arbeit im Diskurs. Auseinandersetzungen mit theoriebildenden Grundlagen Sozialer Arbeit. Reihe: Theorie, Forschung und Praxis der Sozialen Arbeit, Band 13. Opladen u.a.: Barbara Budrich.

Engelke, E., Spatscheck, C. & Borrmann, S. (2016). Die Wissenschaft Soziale Arbeit. Werdegang und Grundlagen (4., überarbeitete und erweiterte Auflage). Freiburg: Lambertus.

Oelerich, G. & Otto, H.-U. (Hrsg.) (2011). Empirische Forschung und Soziale Arbeit. Ein Studienbuch. Wiesbaden: VS.

Schimpf, E. & Stehr, J. (Hrsg.) (2011). Kritisches Forschen in der Sozialen Arbeit. Gegenstandsbereiche - Kontextbedingungen - Positionierungen - Perspektiven. Wiesbaden: VS.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Dazwischen - Nischen, Freiräume, Initiativen in der Stadt

Flohé, Alexander, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Mi. 11:00 - 14:15, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktisches Konzept/besondere Arbeitsformen, kreativ-aktionistische Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, Exkursionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Begriffe wie Nischen, Freiräume, Zwischennutzungen, „informelle Stadtentwicklung“ oder temporäre Nutzungen durch Initiativen und Vereine erleben mit kritischem Blick auf die Stadt und deren aktuellen Entwicklung eine gewisse Konjunktur.

Die Stadt zurückerobern („reclaim the city“) ist einer der aktuellen Aufrufe eines alten Phänomens: die Forderung von Menschen, sich (Teile) ihrer Stadt zu Eigen zu machen, sie zu organisieren und zu gestalten. In diesem Zusammenhang wird eine große Bandbreite an Ideen in Theorie&Praxis genutzt und Partizipation ist eine zentrale Forderung geworden.

Welche Zukunftsvisionen vom städtischen Zusammenleben entstehen im Kontext des Engagements zivilgesellschaftlicher Initiativen? Wodurch zeichnen sich die Erfahrungen aus, die etwa Bürgervereine, urban-gardening-Gemeinschaften, Mieterprotest-Bewegungen oder lokale Akteure von Kunst- oder Bildungsprojekte in ihren Aktivitäten erwerben? Wie lässt sich das – häufig nahraumbezogene und temporäre – Alltags- und Erfahrungswissen solcher Initiativen besser mit längerfristigen und großflächigeren stadtpolitischen Prozessen verknüpfen? Und unter welchen Bedingungen können aus zunächst „flüchtigen“ zivilgesellschaftlichen Ideen nachhaltige soziale Innovationen werden?

Von Top-Down zu Bottom-Up: Bei der Entwicklung der Städte wird die Wichtigkeit von zivilgesellschaftlich initiierten bottom-up-Ansätzen oft ebenso unterschätzt wie die Bedeutung der lokalen Ebene als Umsetzungsebene.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Lust an Diskussion & aktiver Stadtforschung

Arbeitsformen: Seminararbeit, Vorträge, Exkursionen

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (10 Seiten) oder - nach Absprache mit dem Dozenten! - Referat/Präsentationen (ca. 30 Minuten) plus Handout (2 Seiten)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 15.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Der lösungsorientierte Ansatz Ben Furmans

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

15.-19.7.2019, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils in der Sporthalle (bitte Socken oder saubere HALLEN(!)-Turnschuhe mit heller Sohle mitbringen).

Das Seminar kann nicht zusammen mit dem gleichnamigen Parallelseminar (Langzeit) belegt werden. Block 15.-19.7.2019 9.00 - 16.00

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und Supervision ist mit mehr Studierenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das systemisch-lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit wurde vor allem von dem finnischen Psychiater Ben Furman für die Anwendung mit Kindern und Jugendlichen umgeformt. In diesem Seminar können Sie Ben Furmans Ansatz der lösungsorientierten Beratung für Kinder kennen lernen. Ergänzt werden die sprachlich gefassten Angebote Ben Furmans durch körperlich "lösungs-orientierte" Gruppen- und Einzelübungen nach Anregungen aus der Bewegungspädagogik wie Psychomotorik oder sensorischer Integration.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

Arbeitsformen: Vortrag, Beratungsübungen, Lektüre zuhause, Praktische Erprobung der bewegungspädagogischen Verfahren in Klein- und Großgruppe

Prüfungsleistungen: Anleitung von 12 eigenen aktivierenden bewegungspädagogischen oder beraterrischen Übungen. An den Blocktagen werden in der Regel drei bis vier solcher Übungsgelegenheiten gegeben. Für eine Note von 1,0 bis 1,7 wird zusätzlich eine Klausur am letzten Blocktag (dort nur eine Übungsgelegenheit) angeboten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Der lösungsorientierte Ansatz Ben Furmans

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 13.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils in der Sporthalle (bitte Socken oder saubere HALLEN(!)-Turnschuhe mit heller Sohle mitbringen).

Das Seminar kann nicht zusammen mit dem gleichnamigen Parallelseminar (Block) belegt werden.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und supervidierte Beratungsübungen sind mit mehr Studierenden nicht möglich.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das systemisch-lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit wurde vor allem von dem finnischen Psychiater Ben Furman für die Anwendung mit Kindern und Jugendlichen umgeformt. In diesem Seminar können Sie Ben Furmans Ansatz der lösungsorientierten Beratung für Kinder kennen lernen. Ergänzt werden die sprachlich gefassten Angebote Ben Furmans durch körperlich "lösungs-orientierte" Gruppen- und Einzelübungen nach Anregungen aus der Bewegungspädagogik wie Psychomotorik oder sensorischer Integration.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

Arbeitsformen: Vortrag, Beratungsübungen, Lektüre zuhause, Praktische Erprobung der bewegungspädagogischen Verfahren in Klein- und Großgruppe

Prüfungsleistungen: Anleitung von 12 eigenen aktivierenden bewegungspädagogischen oder beratenden Übungen. An den Seminartagen werden in der Regel zwei solcher Übungsgelegenheiten gegeben. Für eine Note von 1,0 bis 1,7 wird zusätzlich eine Klausur am letzten Seminartag (dann keine Übungsgelegenheit mehr) angeboten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Personalentwicklung

Böhmer, Beate, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Exkursionstermine und Termine für Gastreferenten werden gesondert im Seminar bekanntgegeben, sofern sie von den Regelterminen und -zeiten abweichen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, didaktischer Aufbau, Exkursionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Dieses Seminar beschäftigt sich mit Berufs- und Karriereöglichkeiten für SP/SA in der Personalentwicklung und betrieblichen Weiterbildung der Wirtschaft. Die freie Wirtschaft kann heute für SP/SA interessante Einsatzfelder und Weiterentwicklungsmöglichkeiten bieten, die auch finanziell lohnenswert sind und über die klassische Betriebssozialarbeit hinausgehen.

Gutes Gehalt, Aufstiegschancen, Weiterentwicklungsmöglichkeiten, schnelleres Erreichen von Führungspositionen sind in der freien Wirtschaft an der Tagesordnung und sollten auch für SP/SA offenstehen. Umgekehrt könnten Wirtschaftsbetriebe von den Kernkompetenzen der Sozialen Arbeit profitieren. Die Lehrveranstaltung gibt einen Ein- und Überblick zum Themenbereich Personalentwicklung und betrieblichen Weiterbildung. Des Weiteren haben die Studierenden im Rahmen von Gastvorträgen und Exkursionen die Möglichkeit, mit Vertreter*innen aus renommierten Wirtschaftsunternehmen (darunter auch SP/SA, die bereits langjährig in der PE von Unternehmen tätig sind) ins Gespräch zu kommen und Einblick in die Praxis zu erhalten.

Das Seminar soll dazu beitragen, dieses Berufsfeld für SP/SA zu erschließen:
Manchmal ist es eben Zeit, neue Wege zu gehen!

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dieses Seminar ist nur für Studierende geeignet, die der freien Wirtschaft gegenüber eine offene Haltung haben und sich eine spätere Tätigkeit in diesem Bereich vorstellen können. Das Seminar erfordert Offenheit und ein Grundverständnis für Themen aus dem BWL-Bereich (jedoch kein Rechnungswesen oder ähnliches).

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Referate, Präsentationen, Exkursionen, Gruppenmoderationen, Lehr- und Lerngespräche, Diskurs.

Prüfungsleistungen: Präsentation eines Themas mit Handout (Folienausdruck) und aktiver Seminargestaltung (Dauer ca. 30-45 Minuten). Die Anwesenheit bei den Exkursionen ist Prüfungsvoraussetzung.

Sonstige Informationen: ***Die Anwesenheit bei den Exkursionen ist verpflichtend!***

Betriebliche Sozialarbeit (Betriebssozialarbeit) oder Gesundheitsmanagement in Betrieben sind nicht Gegenstand des Seminars.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Mediation - professionelle Konfliktlösung in der Sozialen Arbeit

Torchalla, Carmen, M.A.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Zwei Vortreffen: Freitag, den 17.05.2019 und Freitag, den 24.05.2019, jeweils 15-18 Uhr

Zwei Blockwochenenden:

28.06.- 30.06.2019 und 05.07.- 07.07.2019

jeweils freitags 15-18 Uhr, samstags und sonntags 9-18 Uhr

Nachtreffen: Mittwoch, 10.07.2019 um 16 Uhr (Raum 03.1.004), Raum Vorbe. 03.2.041/Block 03.1.041, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, didaktischer Aufbau). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Konflikte und zwischenmenschliche Spannungen begegnen Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen in vielen Bereichen ihrer praktischen Arbeit (z. B. in Jugendämtern, Beratungsstellen, Schulsozialarbeit u. a). Mediation, als eine eigenständige Methode der sozialen Arbeit, bietet eine wirksame Möglichkeit, Konflikte systematisch und professionell zu bearbeiten. Sie verfolgt das Ziel, partizipativ und konstruktiv eine zufriedenstellende Lösung gemeinsam mit allen Beteiligten für alle Beteiligten zu erarbeiten.

Zudem stellt Mediation Anforderungen an die Moderationsfähigkeiten der Fachkraft. Diese Kompetenzen stellen eine unabdingbare Basis für den Methodenkoffer zukünftiger Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen dar.

Dieses Seminar bietet den Studierenden deshalb eine theoretische Einführung in das Themenfeld „Mediation“ und gibt einen praxisnahen Überblick über Einsatzbereiche und konkrete Anwendungsmöglichkeiten dieser neuen Methode der Sozialpädagogik/Sozialarbeit.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dieses Seminarangebot richtet sich an Studierende, die ein nachhaltiges Interesse am praktischen Arbeiten haben und bereit zu einer akti-

ven Teilnahme und Mitgestaltung des Seminars sind. Eine regelmäßige und aktive Teilnahme ist unbedingt notwendig, da die einzelnen Seminareinheiten, wie in einem Mediationsprozess, aufeinander aufbauen.

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Lehr- und Lerngespräche, Präsentationen, Diskurs

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (ca. 10 - 12 Seiten) zu einem vorgegebenen Thema aus dem Bereich „Mediation“.

Basisliteratur: Besemer, Christoph: „Mediation – Die Kunst der Vermittlung in Konflikten“ 4. Auflage; Baden 2016; Werkstatt für Gewaltfreie Aktion

Freitag, Silke und Richter, Jens (Hrsg.): „Mediation- das Praxishandbuch Denkmodelle, Methoden und Beispiel“ Weinheim 2015; Beltz Verlag

Marx, Ansgar: „Mediation und Konfliktmanagement in der Sozialen Arbeit“ Stuttgart 2015, Kohlhammer

Hertel, von Anita (2013): „Professionelle Konfliktlösung“. 3. Auflage; Frankfurt 2013; Campus-Verlag.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 03.06.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Systemisch-lösungsorientierte Beratung und kollegiale Beratung

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung A 1.1 (Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Mo. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

Beratung wird in diesem Seminar praktisch anhand von eigenen Anliegen und Anliegen der Mitstudierenden eingeübt. Dies können Sie nicht zuhause anhand von Büchern erledigen!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und Supervision mit mehr Studierenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar können Sie Systemisch-lösungsorientierte Beratung nach de Shazer / Berg als Einzelberatung und kollegiale Beratung kennen und anwenden lernen.

Neben der Einzelberatung wird ein Schwergewicht auf der kollegialen Beratung des Beratungsmodells liegen, deren Wirkung Sie anhand eigener und fremder Anliegen aus der Gruppe erfahren können.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Lernziel des Seminars erfordert praktisches Üben und Erproben in der Gruppe.

Arbeitsformen: Vortrag, Lektüre, Einzelberatung, kollegiale Beratung,

Prüfungsleistungen: 14 kollegiale Übungsberatungen im Seminarrahmen. Pro Sitzung werden zwei solcher Übungsgelegenheiten angeboten.

Wenn Sie eine bessere Note als 2,0 anstreben: zusätzlich Beschreibung, Transkription (letzte 15 Minuten) und Reflexion einer mindestens 30-minütigen Beratungseinheit (kein Rollenspiel!)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.2.2. Modul A2: Menschliche Entwicklung im sozialen Umfeld

Pflichtbereich A 2.1 (Psychologie)

Crosscultural Psychology

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung A 2.1 (Psychologie)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

In der Vergangenheit wurde dieses Seminar in deutscher Sprache unter dem Titel "Anwendungsfelder der kulturvergleichenden Entwicklungspsychologie" angeboten.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe: Kleingruppenarbeit, Fallarbeit, Übungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://osscc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: The purpose of the seminar is to introduce the field of cross-cultural psychology and its contemporary applications. Cross-cultural psychology is the study of the impact of culture on psychological functioning. In the Seminar we put our focus on children and families and certain areas of human development such as emotions, cognitions, motivations, morality, and the self. First we will discuss the meaning of culture and cultural values. Then we will focus on similarities and differences in human development across cultures and look on the ways in which individuals adjust to new cultural environment.

Arbeitsformen: lecture, teaching learning discussions, group work

Prüfungsleistungen: a) Implementation and research paper in English or German (about 8 pages) of an individual small reserach project (e.g. interview of parents on their child-rearing goals) and/plus
b) oral presentation

Basisliteratur: Gardiner, H. W. (2018, 6th ed.). Lives across cultures. Cross-cultural human development. Boston, MA: Allyn and Bacon.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://osscc.hs-duesseldorf.de>

Führungs- und Organisationspsychologie

Krumpholz, Doris, Prof. Dr.

Prüfung A 2.1 (Psychologie)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 17.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 90 TeilnehmerInnen beschränkt. (Gruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://osscc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Inhalt:

Führungsfunktionen in sich verändernden Organisationen

Vertrauen und werteorientiertes Führen

Transaktionsanalyse

Rückmeldung und Delegation

Motivation von Mitarbeiter*innen

Beurteilung

Gruppenprozesse

Alkoholprobleme am Arbeitsplatz, Dienstvereinbarungen

Mikropolitik

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppen, Übungen, Rollenspiele

Prüfungsleistungen: Klausur

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Kommunikation im Team

Krumpholz, Doris, Prof. Dr.

Prüfung A 2.1 (Psychologie)

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Di. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Übungen, Spiele). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar werden Sozialkompetenzen für die Zusammenarbeit im Team erarbeitet. Dazu gehört die Vermittlung von Wissen ebenso wie das spielerische Ausprobieren einzelner Tools. Themenzentrierte Interaktion und Umgang mit Störungen

Diskussionen und Sitzungen leiten

Visualisierungsmethoden und agile Methoden

Kollegiale Beratung und Intevision

Ein Persönlichkeitsmodell aus der Humanistischen Psychologie

Vortrags- und Präsentationstechnik

Arbeitsmethodik

Verhandeln

"Inkompetenzkompensationskompetenz" (Odo Marquard), Impressionmanagement und andere nützliche Strategien

Wichtige Werte und Regeln bei der Teamarbeit

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zur aktiver Teilnahme, auch an Übungen, wird erwartet.

Prüfungsleistungen: Portfolio mit drei Teilleistungen

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Persönliche Entwicklung und Professionelle Identität

Hunger, Antje, Prof. Dr.

Prüfung A 2.1 (Psychologie)

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Interaktive Lehr-Lern-Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar sollen Theorien nicht theoretisch bleiben, sondern ihr (oftmals unbemerktes) Wirken im alltäglichen Leben und ihre Bedeutung in der Berufspraxis verdeutlicht werden. Es werden ausgewählte Entwicklungs-, Lern- und Persönlichkeitstheorien erarbeitet, diskutiert und ihr konkreter Nutzen für die berufliche Tätigkeit in der Sozialen Arbeit beleuchtet. Zur Förderung der individuellen professionellen Identität und Kompetenzen als sozialer Helfer werden jeweils Bezüge zur eigenen Lerngeschichte und Persönlichkeitsentwicklung anhand der Biographie und persönlicher Alltagserfahrungen herausgearbeitet.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Für die Prüfungsleistung sind eine regelmäßige Teilnahme, eine eigenständige, vertiefende Nachbearbeitung von Seminarinhalten, eine aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft zur Selbstreflexion in der Gruppe erforderlich.

Arbeitsformen: Lehr-Lern-Gespräche, Diskussion, Übungen, Kleingruppenarbeit, Selbstreflexion in der Gruppe

Prüfungsleistungen: 1. Lern-Portfolio (theoriebezogene Übungen & schriftliche Dokumentation) und zusätzlich
2. Mündliche Prüfung (30 min) während der Prüfungswochen (8.-19.7.19)

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Wahlpflichtbereich A 2.2 (Erziehungswissenschaft oder Sozialmedizin)

'Was ist eigentlich normal?'- Interkulturelle Perspektiven auf Normkonstruktionen in pädagogischen Handlungsfeldern

Gramelt, Katja, Prof. Dr.

Prüfung A 2.2 (Erziehungswissenschaft)

Prüfung S 13.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Mi. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.022, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung. Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Was im Alltag als ‚normal‘ erachtet wird, ist maßgeblich beeinflusst von Erfahrungen, kulturellen Einflüssen und gesellschaftlichen Konstruktionen. Diese werden im Seminar beleuchtet und kritisch hinterfragt.

Der Einstieg ins Seminar ist daher stark theoretisch ausgelegt: Theorien zur Konstruktion von Normalität und auch Theorien über Macht sowie theoretische Zugriffe auf die Idee und Verteilung von Teilhabe und Partizipationsmöglichkeiten werden behandelt. Daran anknüpfend wird entlang ausgewählter Dimensionen (z.B. Behinderung, sexuelle Orientierung, Aussehen, Verhalten...) herausgearbeitet, was in den jeweiligen Kontexten als ‚normal‘ gedeutet wird, woher diese Normalitätskonstruktionen kommen und ob eventuell auch andere Interpretationen möglich sind. Hier ermöglicht ein Blick über den nationalen und kulturellen Tellerrand neue/andere Perspektiven und daran anknüpfend die Reflexion eigener individueller und kollektiver Normvorstellungen.

Arbeitsformen: Präsentationen, Gruppenarbeit, Diskussionen, Selbstreflexionen

Prüfungsleistungen: Referat

UND

Erstellung einer Kollage, eines Posters oder einer anderen Form der Darstellung. Vor dem Hintergrund der Frage „Was ist normal?“ werden in Kleingruppen Darstellungsformate (z.B. Kollage, Fotoausstellung,...) entwickelt, in denen jeweils der Fokus auf einen Aspekt von Norm und Abweichung gelegt wird und dieser entsprechend (gerne kreativ) beleuchtet wird.

UND

Eine zweiseitige Reflexion mit thematischer Fokussierung.

Basisliteratur: Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Familienbildung im Migrationskontext

Fischer, Veronika, Prof. Dr.

Prüfung A 2.2 (Erziehungswissenschaft)

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Vorbesprechung:

25.04.2019, 16.00 Uhr

Block:

15.-19.07.2019, jeweils 10.00-17.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.043/Block 03.2.054, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktischer Aufbau, Arbeit mit Kleingruppen, Exkursion). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://osscc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Dieses Seminar setzt sich schwerpunktmäßig mit den migrationsbedingten Herausforderungen für die Familienbildung auseinander. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels, der Ausdifferenzierung der gesamten Bevölkerung in eine Vielzahl von unterschiedlichen Milieus und daraus resultierender Lebensstile ist ein diversitätsbewusstes Konzept der Familienbildung erforderlich, in dem die familiäre Migrationsgeschichte als eine Facette im Zusammenwirken mit anderen Einflüssen Berücksichtigung findet.

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit allgemeinen Fragen von Migration, Diversität der Bevölkerung und Integration. In einem zweiten Teil werden die Anforderungen herausgearbeitet, die sich für Institutionen der Familienbildung stellen und in einem dritten Teil geht es um konkrete pädagogische Modelle der Familienbildung. In diesem Zusammenhang sind auch Exkursionen zu Familienbildungsstätten und Referate von einer Praktikerin aus der Familienbildung vorgesehen.

Arbeitsformen: Kurzreferate, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Exkursionen

Prüfungsleistungen: Hausarbeit zu 8 bis 10 Leitfragen, u.a. zu einer der besuchten Einrichtungen der Familienbildung (siehe Exkursion)

Basisliteratur: Fischer, Veronika/Springer, Monika (Hrsg.) (2011): Handbuch Migration und Familie. Grundlagen für die Soziale Arbeit mit Familien. Schwalbach (kann bei der Landeszentrale für politische Bildung NRW gegen einen geringen Beitrag unter der Bestellnummer 1103 Z bezogen werden)
Weitere Literatur wird bei der Vorbesprechung bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://osscc.hs-duesseldorf.de>

Grundlagen der Familienbildung und Früher Hilfen: Lehrforschungsprojekt

Hopf, Michaela, Prof. Dr. / Fehlau, Michael

Prüfung A 2.2 (Erziehungswissenschaft)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.022, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen im Rahmen einer Forschungswerkstatt, gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung. Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://osscc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das Seminar ist als Praxisforschungsprojekt angelegt. Das bedeutet, dass eine konkrete Forschungsfrage aus der Praxis Früher Hilfen erforscht wird. Die Grundlage hierfür bildet ein Evaluationsvorhaben in Kooperation von HSD, der Stiftung Deutsches Forum Kinderzukunft und dem Verband der Kinder- und Jugendärzte Düsseldorf. Das Forschungsprojekt wird als qualitatives Forschungsdesign mit individueller Unterstützung durch die Dozent*innen umgesetzt. Im Seminar werden daher zentrale Inhalte qualitativer Sozialforschung (Entwicklung eines Interviewleitfadens, Grundlagen der Interviewführung, Transkription qualitativer Daten, inhaltsanalytische Auswertung etc.) wiederholt und vertieft. Daneben werden die für das Forschungsprojekt zentralen theoretischen Grundlagen von Familienbildung und Frühen Hilfen erarbeitet. Hierzu ist die Bereitschaft zur Textarbeit notwendig. Dazu gehören u.a.:

- Lebenssituationen von Familien heute
- Diversität familialer Lebensformen
- Formen von Angeboten sowie Arbeitsansätze in der Familienbildung
- Leitbild der Frühen Hilfen (Ziele, Arbeitsfeld, Zusammenarbeit in Netzwerken)
- gesetzliche Grundlagen

Arbeitsformen: Forschungswerkstatt, Präsentationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Lektüre ausgewählter Texte, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Anregungen zur Reflexion und zum Austausch

Prüfungsleistungen: Durchführung eines leitfadengestützten Interviews sowie die Transkription des Interviews (die eigenständige Organisation der Durchführung beinhaltet auch die Terminabstimmung mit den Interviewpartner*innen)

sowie

Auswertung des Interviews und Erstellung eines Forschungsberichts im Tandem

sowie

Mündliche Präsentation erster Auswertungsstrategien/Befunde im Rahmen einer Forschungswerkstatt im Seminar (mit Vorlage)

Basisliteratur: Ausführliche Vorstellung relevanter Literatur im Seminar

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

International Teamworking Skills

Kupila, Anne

Prüfung A 2.2 (Erziehungswissenschaft)

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 13.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Vorbereitungstreffen:

Mi. 03.07.2019 von 15.30 bis 17.30 Uhr

Block:

Mo-Fr 15.07-19.07.2019., jeweils von 10 bis 17 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.003/Block 03.1.033, Umfang: 4 SWS.

Sie müssen in der Lage sein, mündlich und schriftlich auf Englisch zu kommunizieren, die Fähigkeit und Bereitschaft mitbringen, über kulturelle Unterschiede zu reflektieren, um festzustellen, wie unterschiedliche kulturelle Hintergründe die Arbeit von internationalen Projektarbeitsgruppen beeinflussen. Die Studierenden sind verpflichtet, sich regelmäßig und aktiv an jeder Aufgabe, Gruppendiskussionen, Beobachtungs- und Analyseübungen zu beteiligen. Die wichtigste Methode der Arbeit in diesem Kurs sind Fallstudien (Filmabschnitte und Interviews) über die Vorfälle aus dem Leben eines internationalen Projektteams. Alle Materialien sind auf Englisch.

Die schriftliche, Teile der Prüfungsleistung können ggf. auch in deutscher Sprache erbracht werden.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungscharakter; fremdsprachliche Erprobung, Gelegenheit für alle Teilnehmenden sich aktiv in englischer Sprache zu beteiligen.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich:

<https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: The principal method of working in this course are group discussions based on extracts from a DVD which portrays incidents in the life of an international project team. An important resource are audio interviews with professionals working internationally. The discussions are based on interaction and sharing information. Additionally you will study different country profiles and work with Best Practice files on running and participating in international projects.

The course is based and structured around critical incidents in the life of an international project team: Getting to know the team – building rapport and understanding

Roles – expectations of individual team members. Explore the issue of roles inside project teams. Identify best practices for defining and maintaining role definition in an international project.

Feedback – motivating and inspiring team members. The specific objectives are to:

gain cultural insights into giving and receiving feedback. Gain interpersonal insights.

Conflict – handling conflict between team members. Focus at conflict between two members of the project team. Identify best practices for resolving conflict.

Cooperation – working together.

Each unit has different learning modules:

Video learning Tasks are based on one or two scenes in the life of an international project team.

Audio learning Tasks are based on two or three audio interviews with specialists working internationally.

Lernziele:

This course is designed to develop your personal intercultural competence. It aims to develop competence in three broad areas:

Understanding culture and its impact on behaviour in international teams.

Understanding yourself and other members of your international team.

Developing communication strategies and skills to get the best out of international teams. Students obtain skills in communicating effectively in a team in a foreign language.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Sie müssen in der Lage sein mündlich und schriftlich auf Englisch zu kommunizieren, die Fähigkeit und Bereitschaft mitbringen, über kulturelle Unterschiede zu reflektieren, um festzustellen, wie unterschiedliche kulturelle Hintergründe die Arbeit von internationalen Projektarbeitsgruppen beeinflussen. Die Studierenden sind verpflichtet, sich regelmäßig und aktiv an jeder Aufgabe, Gruppendiskussionen, Beobachtungs- und Analyseübungen zu beteiligen. Die wichtigste Methode der Arbeit in diesem Kurs sind Fallstudien (Filmabschnitte und Interviews) über die Vorfälle aus dem Leben eines internationalen Projektteams. Alle Materialien sind auf Englisch.

Arbeitsformen: Vortrag, Seminargespräch, regelmäßige, aktive Teilnahme an allen Übungen und Diskussionen, Erstellung eines Reflexionsberichtes, Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes. Die schriftliche, Teile der Prüfungsleistung können ggf. auch nach Absprache in deutscher Sprache erbracht werden.

Prüfungsleistungen: Vortrag, Seminargespräch, regelmäßige, aktive Teilnahme an allen Übungen und Diskussionen, Erstellung eines Reflexionsberichtes, Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes. Erstellung eines Reflexionsberichtes (ca. 4 Seiten), Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes (ca. 5 Seiten). Die schriftliche, Teile der Prüfungsleistung können ggf. auch in deutscher Sprache erbracht werden.

Sonstige Informationen: Bitte bei sonstigen inhaltlichen Fragen die Dozentin direkt kontaktieren: [anne.kupila\(at\)gmx.net](mailto:anne.kupila(at)gmx.net)

VORGESPRÄCH und VORBEREITUNGSTREFFEN

Basisliteratur: The Students will receive a glossary covering key intercultural and management terms. Web links to country profiles and other useful websites.

Best Practice files on running and participating in international projects.

A TIP (The International Profiler) competency overview which identifies key intercultural competencies.

Hofstede's cultural dimensions <http://www.geert-hofstede.com/> ,

Myers Briggs <http://www.myersbriggs.org/>,

Belbin <http://www.belbin.com/>,

Johari Window <http://www.businessballs.com/johariwindowmodeldiagramportrait.pdf>

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Schulsozialarbeit - Fachlichkeit und aktuelle Entwicklungen

Fischer, Ruth, M.A., Dipl.-Soz.wirt., Dipl.-Soz. Päd. / Royen, Nina, Erziehungswissenschaftlerin (M.A.)

Prüfung A 2.2 (Erziehungswissenschaft)

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Do. 18:00 - 21:15, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (seminaristische Form, verschiedene Methoden der Bildungsarbeit, Kleingruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Schulsozialarbeit hat sich als eigenständiges Arbeitsfeld im Raum Schule fest etabliert. Sie ist eine Anlaufstelle für Erziehungsfragen in Schule, sie gestaltet und koordiniert den Ganzttag, vernetzt Schule mit außerschulischen Einrichtungen, berät die Schulleitung in pädagogischen und präventiven Aspekten und fördert eine problemlösungsorientierte Kommunikationsstruktur in Schule. Damit ist Schulsozialarbeit eines der anspruchsvollsten Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit. Hier werden ein erweitertes Grundwissen in Bildung, Recht, Entwicklungs- und Lernpsychologie ebenso benötigt wie in den Bereichen Didaktik-Methodik, Beratung und Coaching.

Multiprofessionelle Zusammenarbeit von (sonderpädagogischen) Lehrkräften, Fachkräften im Ganzttag und Schulsozialarbeit ist zu einer festen Leistungsgröße im Bildungssystem geworden. Frage nach dem Selbstverständnis ist in diesem Arbeitsfeld zentral. Die Begegnung mit dem System Schule erfordert ein klares professionelles Fundament, auf der Basis der Kinder- und Jugendhilfe. Ein deutliches Angebotsprofil, ein diagnostisches Handwerkszeug (was tue ich warum?) und methodische, wie persönliche Kompetenzen bilden die Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit in der Schulsozialarbeit.

In diesem Seminar erfahren Sie die Grundlagen und die aktuellen Entwicklungen zur Schulsozialarbeit. Sie sollen am Ende des Seminars eine klare Vorstellung über Rolle und Aufgabenstellung, Historie und Entwicklung, rechtliche Grundlagen, Ausrichtungen in den einzelnen Bundesländern, Methoden und Praxisbeispiele besitzen. Sie lernen Aspekte der der praktischen Arbeit und aktuelle Entwicklungen in der Professionalisierung der Schulsozialarbeit kennen.

Arbeitsformen: Referat, Vortrag, Gruppenarbeit, Trainings, Exkursionen, Gruppenarbeit, Methodentraining, Präsentation, seminaristische Diskussionen, Textdiskussionen, u.a.

Prüfungsleistungen: Prüfungsleistungen erfolgt in zwei Teilen. Sie kann in Einzel- oder Gruppenarbeit (max. 3 Personen – Eigenanteile sind auszuweisen) durchgeführt werden.

a. Schriftliche Ausarbeitung über ein Schulsozialarbeitskonzept an einer Schule unter vorgegebenen Aspekten (ca. 8 Seiten).

b. Vorstellung einer Schulsozialarbeitsstelle im Kontext des Seminars

Sonstige Informationen: • Theoretische Grundlagen der Schulsozialarbeit benennen (Definition, Historie, ...)

- Arbeitsfeld Schulsozialarbeit in seiner Differenziertheit abgrenzen
- Methoden der Sozialen Arbeit fachspezifisch in die Schulsozialarbeit einbinden, planen und durchführen
- Erprobung und Reflexion der persönlichen Handlungskompetenz in der Schulsozialarbeit über Trainingsphasen im Seminar und Hospitation
- Beurteilen der sozialarbeiterischen Fachlichkeit im System Schule

Basisliteratur: Die Literatur wird zu Semesteranfang vorgestellt und besprochen.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Theaterpädagogische Arbeit mit klassischen Theatertexten

Höhn, Jessica, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung A 2.2 (Erziehungswissenschaft)

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Vorbesprechungen:

1. Vortreffen 29.04.19 um 12.45-14.15 Uhr (Raum 03.1.041);

2. Vortreffen 27.05.19 um 12.45-14.15 Uhr (Raum 03.1.041)

Block: 08.-12.07.2019 (03.E.024 Theaterraum), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

ACHTUNG: Zur Vorbereitung des Seminars ist die Anmeldung und die Eintragung in die Prüfungsliste nur an einem der beiden Vortreffentermine möglich:

1. Vortreffen 29.04.19 um 12.45 Uhr

2. Vortreffen 27.05.19 um 12.45 Uhr

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Bewegungsarbeit, Arbeit in Kleingruppen und in der Großgruppe, Körperarbeit, räumliche Bedingungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Ob Theaterspielen in der Schultheater-AG, im Seniorenheim oder als Projekt mit Jugendlichen - die Methoden der Theaterpädagogik lassen sich vielfältig einsetzen. Sie schaffen unverwechselbare Erlebnisse in der Gruppe und vermitteln eine Vielzahl an wichtigen Kompetenzen. Das Seminar widmet sich der Arbeit mit einem klassischen Theatertext und chorischen Inszenierungsformen. Neben der Entwicklung eines dramaturgischen Verständnisses, steht das Erproben der eigenen ästhetischen Abstraktionsfähigkeit im Fokus. Ideen und Methoden werden praktisch vorgestellt, gemeinsam weiter entwickelt und reflektiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Interesse am Thema und die Bereitschaft sich auf die praktische Theaterarbeit einzulassen.

Arbeitsformen: Praktische Theaterarbeit, Spielen von Theaterszenen, Gruppenarbeit, Diskussion, Reflexion und Transfer, Präsentation der Ergebnisse (Theaterszenen).

Prüfungsleistungen: - Auswendiglernen eines vorgegebenen Theatertextes (Sie bekommen den Text beim Vortreffen ausgehändigt.)

- Aktive Teilnahme an der szenischen Inszenierung des Theatertextes im Rahmen einer Gruppenarbeit,
- Aufführung des erarbeiteten Ergebnisses im Seminars
- Erstellen eines schriftlichen Konzepts für ein theaterpädagogisches Projekt im Rahmen einer Gruppenarbeit

Sonstige Informationen: Aufgrund der räumlichen Bedingungen wird die Gruppe geteilt und parallel in zwei Phasen gearbeitet. Die Aufteilung erfolgt am ersten Tag des Seminars.

Basisliteratur: Höhn, J. (2016): Theaterpädagogik, Grundlagen, Zielgruppen, Übungen. Leipzig: Henschel.

Hruschka, O. (2016) Theater machen: Eine Einführung in die theaterpädagogische Praxis.

Langmaack, Barbara/ Braune-Krickau, Michael (2010): Wie die Gruppe laufen lernt: Anregungen zum Planen und Leiten von Gruppen. Ein praktisches Lehrbuch. 8. Auflage, Weinheim: Beltz.

Vlcek, Radim (2016): Workshop Improvisationstheater: Übungs- und Spielesammlung für Theaterarbeit, Ausdrucksfindung und Gruppendynamik, 9. Auflage. Donauwörth: Auer

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Theorien und Modelle der Kommunikation und Beratung, Gruppe A

Kruse, Elke, Prof. Dr.

Prüfung A 2.2 (Erziehungswissenschaft)

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Mi. 09:00 - 12:30, Raum Mi. + Blocktag 03.1.022, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Aus methodischen Gründen findet zusätzlich zu den regelmäßigen wöchentlichen Sitzungen ein Blocktag am Freitag, den 17.05.2019 von 9.00 bis 17.00 Uhr statt. Dafür entfallen zwei Termine mittwochs vormittags (vorauss. - noch unverbindlich - 12.6. und 3.7.). Bitte beziehen Sie den Blocktag in Ihre Planung mit ein.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungscharakter: Es werden Interaktions- und Beratungssequenzen geübt, Simulationen und Rollenspiele durchgeführt und Kommunikationsmethoden im Seminar selbst erprobt. Alle Teilnehmenden erhalten Gelegenheit zur aktiven Erprobung incl. strukturiertem Feedback der Gruppe. Die Begrenzung sichert allen Teilnehmenden durch eine stetige aktive Mitwirkung an allen diesen Übungen einen hohen Lernerfolg. (Ca. 35 Plätze für H 1.1.2, ca. 10 Plätze für S 2 und A 2.2)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: - Zentrale Begrifflichkeiten rund um Kommunikation und Interaktion

- Regeln, Muster, Merkmale und Störungen in der Kommunikation zwischen Personen, v.a. im Kontext pädagogischer Arbeit mit Eltern und Familien, Lernenden und Lehrenden sowie in Teams
- Modelle der Kommunikation und Beratung und ihre jeweiligen theoretischen Hintergründe mit exemplarischer Vertiefung (z.B. Watzlawick, Schulz von Thun, Cohn, Rogers, Gordon, Berne, Mead): Theorie und vertiefende Übungen
- Grundzüge der Gruppendynamik im Hinblick auf Kommunikation in Gruppen
- Leitung, Moderation und Begleitung von Gruppenprozessen

- Kommunikation in typischen kindheits- und familienpädagogischen Settings (Einzelberatung von Eltern, Begleitung und Beratung von Elterngruppen, Bildungsveranstaltungen für Eltern und Familien, Leitung von Teams, Kommunikation mit Professionellen aus anderen Institutionen, mit anderen beruflichen Rollen etc.)

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Absolvierung der entsprechenden Einführungsmodule; regelmäßige, aktive Mitarbeit und Bereitschaft zur selbständigen, vertiefenden Vor- und Nachbereitung von Inhalten zwischen den Sitzungen

Arbeitsformen: Kurzvorträge, Übungen (auch Selbstreflexionsübungen), Simulationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, kreative Gruppenaufgaben, Demonstrationen anhand von Filmsequenzen, methodengestützte Reflexionen

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus drei Teilen:

1. Kurzer theoretischer Input mit Visualisierung (ca. 15-20 min zzgl. Diskussion) zu einem Seminarthema mit Handout und stichpunktartiger schriftlicher Ausarbeitung (alleine oder zu zweit, ca. 4 Seiten) ODER schriftliche Erarbeitung (Hausarbeit, ca. 8-10 Seiten Text)
 2. Durchführung einer Kommunikations- oder Beratungsübung im Seminar (ca. 10-15 min) mit Diskussion, Handout (1 Seite) und schriftlicher Reflexion (ca. 1 Seite) (alleine oder zu zweit)
 3. Schriftliche Lernreflexion (ca. 2 Seiten) zu einem theoretischen Input und einer Übung (Einzelarbeit)
- Alle Absprachen zu den Prüfungsleistungen erfolgen in der ersten Sitzung.

Basisliteratur: Ausführliche Vorstellung relevanter Literatur im Seminar; ein Semesterapparat mit der zentralen Literatur wird in der Bibliothek eingerichtet

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Wie ich geworden bin - biographische Erfahrungen und (sozial-)pädagogisches Handeln

Kruse, Elke, Prof. Dr.

Prüfung A 2.2 (Erziehungswissenschaft)

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Mo. bis Fr. 01.-05.04.2019, jeweils von 09.00 bis 17.00 Uhr

sowie ein Blocktag am Freitag, den 31.05.2019 von 09.00 bis 17.00 Uhr, Raum Block 03.1.043/31.5.=03.1.022, Umfang: 4 SWS.

Hinweise für Teilnehmende:

Das Seminar findet aus methodischen Gründen geblockt statt. Zusätzlich zur Blockwoche Mo-Fr zu Semesterbeginn gibt es einen Blockfreitag später im Semester. Die Teilnahme am Blockfreitag, den 31.05. ist verpflichtend für die Prüfungsleistung! (Achtung: Es handelt sich um einen Freitag NACH einem Donnerstagsfeiertag!) Bitte melden Sie sich nicht für das Seminar an, wenn Sie an diesem Tag nicht teilnehmen können! Weitere wichtige Hinweise unten!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungscharakter; hoher Selbstreflexionsanteil, biographische Übungen, die einen kleineren, geschützten Rahmen bedingen, Gruppengröße sichert hohen Lernerfolg aller Teilnehmenden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In zahlreichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit stellt die eigene Persönlichkeit ein zentrales Handwerkszeug dar. Es ist daher wichtig, sich selbst, seine Einstellungen und sein Verhalten vor dem Hintergrund der Biographie, des eigenen „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigene Erfahrungen, Normen und Werte bewusster zu machen. Die Beschäftigung mit der persönlichen Bildungs- und Erziehungsgeschichte kann dazu beitragen, die Erfahrungen, die die Identität geprägt haben und in das Handeln als Erwachsene*r und hier nicht zuletzt auch in das professionelle Handeln eingehen, transparent zu machen. Dabei können Ursprünge von Einstellungs- und Verhaltensmustern erkannt und in ihren Auswirkungen auf die (zukünftige) Arbeit näher betrachtet werden. Auch können Motive für das Ergreifen eines sozialen/sozialpädagogischen Berufs sowie persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisiert und durchdacht werden.

Das Seminar umfasst zum einen Anteile, in denen die Methode der Biographiearbeit bzw. der biographischen Selbstreflexion theoretisch im Hinblick auf die selbstreflexiven Anteile im Seminar und auf biographisches Arbeiten mit Gruppen und Einzelnen in der Sozialen Arbeit erarbeitet wird. Zum anderen werden mit Hilfe biographischer Selbstreflexion Erfahrungen, gegenwärtige Situationen und zukünftige berufliche Vorstellungen der Teilnehmenden in den Blick genommen (Perspektiven: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft). Erfahrungen werden durch rückschauendes Betrachten, Aktualisieren der Gefühle und Vergegenwärtigen der damaligen Lebenssituation wiederbelebt.

Die Lernziele der Lehrveranstaltung umfassen u.a., dass die Teilnehmenden

- die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit als bedeutsames Handwerkszeug für die Soziale Arbeit kennen und Zusammenhänge zwischen Kenntnissen biographischen Werdens und Gewordenseins (wie Einstellungen, Erfahrungen, Normen und Werte) und sozialen/sozialpädagogischen Handlungsweisen herstellen,
 - in der Lage sind, sich selbst, ihre Einstellungen und ihr Verhalten vor dem Hintergrund ihrer eigenen Biographie, ihres „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigener Erfahrungen, Normen und Werte bewusst zu werden und zu sein
 - eigene persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisieren und durchdenken können,
 - in der Lage sind, ihre eigenen identitätsprägenden Erfahrungen in deren Reichweite für ihr soziales/sozialpädagogisches Handeln zu durchdringen
 - Fähigkeiten zu empathischem und kognitivem Fremdverstehen sowie zur positiven Fremdwahrnehmung erwerben
 - über Grundlagenwissen zum Einsatz biographischer Selbstreflexionsmethoden für die biographische Arbeit mit Gruppen und Einzelnen verfügen
 - über Anregungen und Informationen zur weiteren individuellen Arbeit am Thema verfügen.
- Diese und weitere Lernziele können nur bei kontinuierlicher Teilnahme erreicht werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: - Interesse sowohl an der Auseinandersetzung mit eigenen biographischen Anteilen als auch an Theorie
- Möglichkeit und Bereitschaft zur kontinuierlichen Teilnahme durchgehend an allen Tagen (auch aufgrund des phasenweisen Selbsterfahrungscharakters, für den ein stabiler Gruppenkontext benötigt wird) und zur aktiven Mitarbeit.

Können Sie an einzelnen Tagen nicht teilnehmen, melden Sie sich bitte nicht an! Die Teilnahme an der ersten Einheit (Einführung) ist Voraussetzung zur weiteren Teilnahme, die Teilnahme am 31.5. ist prüfungsrelevant. Daher besteht an diesem Termin für alle Anwesenheitspflicht.

Arbeitsformen: Es handelt sich um ein Seminar mit zentralen Selbstreflexionsanteilen. Methodisch wird vorrangig mit kreativen Elementen (Schreiben, Malen, Musik, Phantasieren, Fotos, Rollenspiele etc.) gearbeitet. Diese werden in den Theorieteilern ergänzt durch Kurzvorträge, Lektüre ausgewählter Texte, Textarbeit und Gruppendiskussionen. Einzel- und Partnerarbeiten sowie Gespräche in Kleingruppen und im Plenum werden als Lernformate eingesetzt. Für die selbstreflexiven Anteile wird die Gesamtgruppe nach Möglichkeit geteilt.

Prüfungsleistungen: Lernportfolio, d.h. schriftliche Dokumentation einer Auswahl aus im Seminar gestellten und erledigten Aufgaben (erbrachten Leistungen), Umfang: ca. 10 Aufgaben (u.a. (Selbst-)Reflexionen, Textanalyse, kurze Rezension einschlägiger Quellen, kreative Auseinandersetzung, Planung eines Programms/einer Einheit der Biographiearbeit für eine bestimmte Zielgruppe etc.), ca. 12 Seiten, in Einzelarbeit, incl. Einstellen einzelner Teile auf Moodle zu festgelegten Terminen und Präsentation ausgewählter Inhalte am Blocktag, den 31.5.

Die Teilnahme am 31.5. (Freitag nach Feiertag!) ist prüfungsrelevant. Daher besteht an diesem Termin für alle Anwesenheitspflicht.

Alle Absprachen zu den PLs in der ersten Sitzung.

Sonstige Informationen: Bitte bringen Sie Folgendes mit:

- Schreibzeug
- Unterlage (Wolldecke, Matte o.ä.)
- Bequeme Kleidung
- Wachsmalstifte (wenn vorhanden; etwa jede/r Zweite sollte über Stifte verfügen)
- Informationen zu Ihrer Herkunftsfamilie (einschl. Geschwister der Eltern usw.) bis in die Großeltern- (gerne auch Urgroßeltern-) Generation (z.B. Namen, wichtige Lebensdaten, Schulbildung, Berufe, Besonderes)

- 4 Fotos von Ihnen aus Ihrer Kindheit, am besten aus verschiedenem Alter: Kleinkind (ca. 2-5 Jahre), ca. 6 Jahre (z.B. Schulanfang, mit Schultüte?), ca. 8-10 Jahre, ca. 12 Jahre – Bitte bringen Sie ‚echte‘ Fotos, d.h. auch bei digitalen Bildern als Ausdruck (möglichst auf Fotopapier), mit. Diese sollten die anderen Teilnehmenden noch nicht kennen! Die Fotos sollten unbeschriftet sein bzw. etwaige Schrift sollte abgedeckt werden (z.B. mit Kreppband), damit Sie nicht anhand Ihres Namens oder anhand von Daten sofort erkannt werden können. Bei Gruppenaufnahmen sollte gekennzeichnet werden, wer gesucht werden soll (z.B. mit einem kleinen Klebepunkt). Die Fotos sollten sich in ihrem äußeren Erscheinungsbild nicht zu sehr von denen anderer abheben. Verzichten Sie deshalb nach Möglichkeit auf Papierausdrucke auf DIN A 4 u.ä. Bitte bringen Sie die Fotos in einem Umschlag mit und zeigen Sie sie vorab nicht den anderen Seminarteilnehmer/innen!
(Sollten Sie über keine 4 Fotos verfügen, bringen Sie weniger mit und geben im Seminar kurz Bescheid, damit wir entsprechend planen können.)

Basisliteratur: Basisliteratur:

- Gudjons, Herbert/ Wagener-Gudjons, Birgit/ Pieper, Marianne (2008): Auf meinen Spuren. Übungen zur Biografiearbeit, völlig neu bearb. und aktual. Aufl., Bad Heilbrunn: Klinkhardt
 - Miethe, Ingrid (2017): Biografiearbeit: Lehr- und Handbuch für Studium und Praxis, Weinheim: Beltz Juventa, 3. durchges. Auflage
- Ausführliche Vorstellung weiterer relevanter Literatur und Büchertisch im Seminar; ein Semesterapparat in der Bibliothek wird eingerichtet

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 08.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Burnout - ein weites Feld!

Hagen, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung A 2.2 (Sozialmedizin)

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

25. und 26.03.19 (Raum 03.1.041) sowie und 03. bis 05.04.19 (Raum 03.2.054), jeweils 9.00-17.00 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar stehen Fragen der psychischen Gesundheit am Arbeitsplatz im Mittelpunkt. Viele Menschen setzen die Anforderungen des modernen Lebens unter Druck. Stress in der Schule, im Beruf und sogar in der Freizeit belasten. Psychische Erkrankungen sind in der Folge immer öfter der Grund für Fehlzeiten im Beruf. Überforderung, fehlende Abgrenzung und drohendes "Burn-out" sind Risikofaktoren für Depressionen. „Burn-out“ und Depression sind auf dem Weg zur Volkskrankheit. Die Arbeitsunfähigkeitstage durch psychische Überlastung bzw. Krankheiten steigen rapide an. In dem Seminar stehen neben einer theoretischen Beschäftigung Präventionsaspekte im Vordergrund.

Arbeitsformen: Lehr-Lern-Gespräche, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Diskussion im Seminar, Exkursionen zu Praxisstellen, Diskussion mit Praxisvertretern, Präsentation von Arbeitsergebnissen, Lehr-Lernzielkontrolle.

Prüfungsleistungen: Präsentation des Praxisbesuches

Lehr-Lernzielkontrolle

Gewichtung zu je 50%, beides muss bestanden sein, um das Seminar erfolgreich abzuschließen

Basisliteratur: Bergner, Thomas M. H. (2010 2). Burnout-Prävention - sich selbst helfen, das 12-Stufen-Programm. Stuttgart: Schattauer

Burisch, Matthias (2010 4). Das Burnout-Syndrom - Theorie der inneren Erschöpfung Berlin: Springer.

Fengler, Jörg / Sanz, Andrea (2011). Ausgebrannte Teams: Burnout-Prävention und Salutogenese. Stuttgart: Klett-Cotta

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Gerechte Verteilung der Gesundheit - geschlechterspezifische Aspekt

Otten, Kirsten, Dr. Dr.

Prüfung A 2.2 (Sozialmedizin)

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Vorbesprechung (verbindliche Anmeldung):

10.04. um 18.00 bis 21.15 Uhr (Raum 03.2.054)

Block:

1) 26.-28.04.2019 (Raum 03.2.044)

2) 03.-05.05.2019 (Raum 03.2.047)

freitags jeweils 15.00-21.15 Uhr, samstags/sonntags jeweils 9.15-17.15 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Verpflichtendes Vortreffen / erste Veranstaltung zur Einführung in das Thema und Vergabe der Referate: Mittwoch, 10.04. um 18.00-21.15 Uhr.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive Kleingruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Geschlechterspezifische Aspekte in der sozialmedizinischen Arbeit, spezifische Fragen der Frauen- und Männergesundheit, geschlechterspezifische Bedarfs- Bedürfnislagen in der Gesundheitsversorgung (z.B. Präventionsangebote, psychosoziale Versorgung), Entwicklung gendersensibler Versorgungsangebote (z.B. Prävention, methodische Fragen der Geschlechterforschung, Geschlechterunterschiede in sensiblen Lebensphasen, Unterschiede in der Berufswelt))

Arbeitsformen: Input mit intensiver Kleingruppenarbeit in Form von Referaten, Diskussionen und Gruppenarbeit

Prüfungsleistungen: Präsentation von 10 Minuten während des Seminars inklusive Handout von 1 bis max. 2 Seiten. Obligatorisches Vortreffen/Erste Veranstaltung zur Einführung und Vergabe der Referate: Mittwoch 10.04.2019, 18.00 h - 21.15 h

Basisliteratur: Wird beim Vortreffen bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 15.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Gesundheitliche Versorgung im Kontext der Sozialen Arbeit

Sander, Birthe, Bachelor of Arts

Prüfung A 2.2 (Sozialmedizin)

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren

Block:

25.03.-29.03., jeweils 9:00-14:15 Uhr (Raum 09.2.006)

Samstag, 13.04. von 9:00-16:00 Uhr (Raum 03.2.052)

Mittwoch, 26.06. 18:00-21:15 Uhr (Raum 03.2.054)

Freitag, 28.06. Klausur (vgl. sonstige Informationen)

Samstag, 29.06. von 9:00-16:00 Uhr (Raum 03.2.054), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive Kleingruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: BLOCKSEMINAR 25.03.-29.03,

Einzelstage: 13.04. (Möglichkeit für Referate), 26.06 und 29.06.(Möglichkeit für Referate) und bei Klausur als Prüfungsleistung: 28.06. (Klausurtermin)

Was sind Hürden im Zugang von Gesundheitsleistungen, warum und für wen? - Wieso gibt es Probleme in den Schnittstellen der verschiedenen Gesundheitsdienstleister und im Versorgungsteam und wie lassen sich diese verbessern? Wie gelingt es neue Konzepte und Innovationen in der Praxis zu etablieren und was sind die Probleme? - Welche Faktoren wirken sich positiv/negativ auf die Gesundheit aus und warum? - Wie lässt sich der „Erfolg“ von Umsetzungen in der Praxis überprüfen? - Was sind Ansätze in der Gestaltung von Gesundheitsförderung und Prävention und wie können diese in die Praxis übertra-

gen werden? Welche Elemente beeinflussen die gesundheitsbezogene Lebensqualität und Krankheitsbewältigung – Welche Aufgaben/Rollen übernehmen Sozialarbeiter*innen in diesem Kontext? Diese und viele weitere Fragestellungen der Versorgungswissenschaft sollen im Rahmen des Seminars beantwortet werden. Dabei bleibt, neben der Betrachtung der theoretischen Grundlagen als Fundament, auch immer die praktische Umsetzung „im Blick“ und kann somit im direkten Zusammenhang mit der Praxis der Sozialarbeit und dem beruflichen Alltag von Sozialarbeiter*innen im gesundheitlichen Kontext betrachtet werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Interesse am medizinischen Versorgungssystem und seinen Schnittstellen zum Sozialen

Arbeitsformen: Kurzvorträge der Dozentin, Diskussionen, intensive Kleingruppenarbeit, Vorträge von Referent*innen aus der Praxis Sozialer Arbeit, Exkursion in eine Gesundheitseinrichtung

Prüfungsleistungen: Referat (30 Minuten plus 2-seitiges Handout) UND Lerntagebuch (zu 2 Sitzungen) ODER Klausur

Sonstige Informationen: mögliche Referatstermine:

Samstag 13.04.2019 (09:00-16:00 Uhr) oder Samstag 29.06.2019 (09:00-16:00 Uhr)

ODER

Klausurtermin: Freitag, 28.06. Klausur (10.00-14.00 Uhr, Raum 03.E.001)

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 03.04.2019 online im OSSC: <https://osscc.hs-duesseldorf.de>

2.2.3. Modul A3: Gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen

Wahlpflichtbereich

(Soziologie, Politikwissenschaften oder Sozialphilosophie)

'Gerechtfertigte Ungleichheiten' - Was ist sozial gerecht?

Neuhoff, Katja, Prof. Dr.

Prüfung A 3.1 (Sozialphilosophie)

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar arbeitet durchgängig mit reflexiven Methoden, u.a. des Demokratie-Trainings.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://osscc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das Seminar „Gerechtfertigte Ungleichheiten“ (Hinsch 2002) – Was ist sozial gerecht? nimmt den neuerlichen Aufschlag des Philosophen Harry G. Frankfurt „Ungleichheit – Warum wir nicht alle gleich viel haben müssen“ (2016; vgl. auch: Frankfurt 2000) zum Anlass, Fragen sozialer Gerechtigkeit in einem weiten Verständnis von Social Justice (Czolleck / Perko / Weinbach 2012) zu thematisieren. Social Justice bezieht sich in Anlehnung u.a. an den Gerechtigkeitsansatz von Iris Marion Young (1996) nicht nur auf Fragen der sozialpolitischen (Um-)Verteilung, sondern auch auf Fragen der (verweigerten) Anerkennung, der (Ohn-)Macht und der politischen und sozialen Marginalisierung. Folgende Fragen werden im Seminar diskutiert und teilweise unterstützt durch Übungen des Demokratietrainings (Maroshek-Klarman / Rabi 2015; Ulrich / Henschel / Oswald 1997) persönlich eingebettet und reflektiert:

- Gleichheit und Gerechtigkeit: Ist Gleichheit das Ziel oder ein Nebenprodukt von Gerechtigkeit?
- Bedürfnisse, Bedarfe und Gerechtigkeit: Was sind legitime Bedürfnisse? Wie lassen sich Bedürfnisse gewichten (Stichwort: Interpersonelle Vergleiche)?
- Leistung und Gerechtigkeit: Lassen sich leistungsbezogene Ansprüche moralisch zurechnen? (Wie) Lassen sich individuelle Leistungen vergleichen?

- Gerechtigkeit und Menschenrechte: In welchem Verhältnis stehen Gerechtigkeit und Menschenrechte zueinander?
- Eine Gerechtigkeit oder viele (Dimensionen von) Gerechtigkeit(en): Umverteilung und/oder Anerkennung; Chancengleichheit und/oder Befähigungsgerechtigkeit; Macht, Repräsentation und/oder Gehör; Zugehörigkeitsgerechtigkeit und/oder Beteiligungsgerechtigkeit?

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und zur textbasierten Diskussion wird vorausgesetzt.

Arbeitsformen: (Text-)Diskussion, Übungen, Gruppenarbeit, gemeinsame Analysen, Inputs der Dozentin

Prüfungsleistungen: - Textverantwortung für einen Text, inklusive Erstellung eines einseitigen Handouts (zentrale Thesen und Diskussionsfragen)
- mündliche Vorstellung eines Exposé für eine pro-/contra-Stellungnahme oder einen Blog-Beitrag zu einem aktuellen Thema sozialer Gerechtigkeit
- schriftliche Ausarbeitung der pro-/contra-Stellungnahme (6 Seiten - als Partner*inArbeit zu zweit) oder des Blog-Beitrags (3 Seiten)

Sonstige Informationen: Die Vergabe der Textverantwortung entlässt die anderen Seminarteilnehmer*innen nicht aus der Verantwortung, ebenfalls die Texte für die einzelnen Seminarsitzungen intensiv vorzubereiten.

Basisliteratur: Frankfurt, Harry G. (2016): Ungleichheit – Warum wir nicht alle gleich viel haben müssen. Berlin: Suhrkamp Verlag.

Hinsch, Winfried (2002): Gerechtfertigte Ungleichheiten. Grundsätze sozialer Gerechtigkeit. Berlin: Walter de Gruyter Verlag.

Krebs, Angelika (2000) (Hrsg.): Gleichheit oder Gerechtigkeit. Texte der neuen Egalitarismuskritik. Frankfurt a.M.: Suhrkamp Verlag.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Armut als Alltagsphänomen und politische Herausforderung

Arnold, Peter, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung A 3.1 (Politikwissenschaften)

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Politische Entscheidungen werden auf der Basis von Berichten und Analysen getroffen. Wie passen Lebenslagen (Datenmaterial) und Lebenswelten (konkrete Lebenswirklichkeiten) zusammen. Die Stadt Düsseldorf nutzt die Sozialräumliche Gliederung als Planungsgrundlage für Soziale Arbeit und bringt die o.g. Ebenen in Verbindung.

Die Ökonomisierung vieler gesellschaftlicher Bereiche schafft zunehmend prekäre Einkommens- und Lebensverhältnisse (Armutsmilieus).

Im Seminar werden wir zwei Sozialräume vor Ort genauer betrachten und analysieren.

Das gesellschaftspolitische Paradigma, des sog. „aktivierenden Staats“, weist dem Bürger, im Kontext der Harz-Gesetzgebung, zunehmend mehr Verantwortung für seine Lebensgestaltung und Lebensabsicherung zu.

Formen der Selbsthilfe bzw. alternative Handlungsansätze werden auf ihre Wirksamkeit geprüft.

An Beispielen unterschiedlicher Arbeitsfelder und div. aktivierender Methodenansätze wird die Rolle der Sozialen Arbeit betrachtet werden.

Arbeitsformen: Seminararbeit, Übungen, Vorträge, Exkursionen

Prüfungsleistungen: Sitzungsprotokoll oder Impulsreferat (max. 15 Min.) schriftlicher Test

Basisliteratur: • Bundesregierung (Hrsg.) (2016): Lebenslagen in Deutschland, der 5. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Kurzfassung

- Landeshauptstadt Düsseldorf 2017: Sozialräumliche Gliederung der Stadt Düsseldorf
- Hinte, Wolfgang: ISSAB, „Das Essener Modell“

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Beratungsarbeit mit geflüchteten Menschen

Winzenried, Heike, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung A 3.1 (Politikwissenschaften)

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursionselemente - Didaktisches Format). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Für Menschen mit Fluchterfahrung bestehen abhängig von ihrer Aufenthaltsrechtlichen Situation und Schutzbedürftigkeit unterschiedliche Angebote der Beratung, Betreuung und Begleitung. Spezielle Angebote für Geflüchtete reichen von Asylverfahrensberatung über soziale Beratung bis hin zu Rückkehrberatung. Aber auch in der Schulsozialarbeit, der Erziehungsberatung und bei Beratungsstellen für Frauen und Menschen mit Behinderungen nimmt der Anteil an Ratsuchenden mit Fluchtgeschichte zu. Neben diesen Beratungsangeboten, die von hauptamtlichen Mitarbeiter*innen und in unterschiedlicher Trägerschaft durchgeführt werden, haben sich in den letzten Jahren zahlreiche Initiativen gebildet, die Geflüchtete ehrenamtlich begleiten und unterstützen.

Aufgrund rechtlicher Beschränkungen hinsichtlich Gesundheitsversorgung, Arbeitsaufnahme und Bildung sowie einer längerfristigen Unterbringung von Asylsuchenden und geduldeten Personen in Aufnahmeeinrichtungen ist eine adäquate Beratung und Versorgung und die Einhaltung der Menschenrechte vor allem von besonders Schutzbedürftigen nicht immer gewährleistet.

In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, wie im Rahmen der Beratung und des ehrenamtlichen Engagements zur Verbesserung der Aufnahmebedingungen von Schutzsuchenden sowie zum Empowerment und zur Durchsetzung der Rechte von Geflüchteten beigetragen werden kann.

Das Seminar gibt einen Überblick über haupt- und ehrenamtliche Beratungs- und Unterstützungsangebote für Geflüchtete, beschäftigt sich mit Menschen- und Flüchtlingsrechten und thematisiert die bestehenden Aufnahme- und rechtlichen Rahmenbedingungen für Schutzsuchende. Darüber hinaus werden Besuche bei Einrichtungen der Flüchtlingsarbeit und Initiativen, die sich für die Rechte von Geflüchteten einsetzen, durchgeführt.

Arbeitsformen: Vorträge, Gruppen- und Textarbeit, Exkursionen.

Prüfungsleistungen: Präsentation (ca. 20 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung im Umfang von 6 - 8 Seiten.

Basisliteratur: wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben!

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Demenzielle Erkrankungen - Neue Aufgaben für Soziale Arbeit?

Weidekamp-Maicher, Manuela, Prof. Dr.

Prüfung A 3.1 (Soziologie)

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren
Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Inhalt: Demenzielle Erkrankungen im Allgemeinen und die Demenz vom Alzheimer Typ im Besonderen stellen eine der größten Herausforderungen an alternde Gesellschaften dar. Auf ihre Relevanz weisen epidemiologische Daten hin, die von einer Verdoppelung der Erkranktenzahlen jede 20 Jahre ausgehen. Trotz beachtlicher Investitionen in pharmakologische Forschung ist eine erfolgreiche medikamentöse, d.h. über die Behandlung der Symptomatik von Demenzen hinausgehende Therapie bisher nicht in

Sicht. Umso erforderlicher ist es, praktische Handlungsansätze in der Arbeit mit Erkrankten, ihren Angehörigen sowie Professionellen (weiter) zu entwickeln und zu implementieren. Die Gestaltung der mit der wachsenden Anzahl Demenzkranker entstehenden Tätigkeitsfelder stellt auch für die Soziale Arbeit eine wichtige Herausforderung dar. Ob die Konzipierung neuer Wohnformen für Demenzkranke, die Vernetzung von Angeboten im kommunalen Raum, die Schaffung und das Management von Entlastungs- und Unterstützungsangeboten für Angehörige oder Professionelle – diese Beispiele zeugen von einer in den letzten Jahren entstandenen Vielfalt neuer Tätigkeitsfelder für Soziale Arbeit. Das Seminar will diese Tätigkeitsfelder exemplarisch aufgreifen und die mit ihnen verbundenen Anforderungen aufzeigen. Die inhaltliche Struktur darstellend, wird es zunächst um die Merkmale von Demenzen, insbesondere die Entwicklung, Symptomatik sowie Diagnostik der Alzheimer-Demenz gehen. Im weiteren Schritt wird die gesellschaftliche Relevanz von Demenzerkrankungen (Epidemiologie, Kosten der Demenz) diskutiert. Im weiteren Verlauf des Seminars werden schließlich ausgewählte Tätigkeitsbereiche vorgestellt, die im Zusammenhang mit der stetig wachsenden Gruppe von Menschen mit Demenz für Soziale Arbeit relevant sind. Zum Abschluss des Seminars werden ausgewählte nichtmedikamentöse Behandlungsansätze präsentiert sowie Evaluationsmöglichkeiten von sozialpädagogischen Maßnahmen unter Einbeziehung von Betroffenen diskutiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es wird die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Seminar erwartet!

Arbeitsformen: Vorträge der Dozentin, Gruppenarbeit, Literaturarbeit, Präsentationen, ggf. eine bis zwei Exkursionen

Prüfungsleistungen: Referat im Umfang von ca. 30 bis 40 Minuten pro Person mit einer Präsentation und der Moderation einer Diskussion (benotete Prüfungsleistung) sowie ein Protokoll einer Seminarsitzung (unbenotete Prüfungsleistung)

Basisliteratur: Adler, G. (2011). Nicht-medikamentöse Hilfen für Menschen mit Demenz. Leitfaden für die Unterstützung und Beratung von Patienten und ihren Angehörigen. Stuttgart: Kohlhammer.
Alzheimer's Disease International (Hrsg.) (2012). World Alzheimer Report 2012: Overcoming The Stigma of Dementia. London.
Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung (2011). Demenz-Report: Wie sich die Regionen in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf die Alterung der Gesellschaft vorbereiten können. Berlin.
Jahn, Th. (2013). Demenzen. Göttingen: Hogrefe.
Kastner, U. & Löbach, R. (2010). Handbuch Demenz. 2. Auflage. München: Urban & Fischer.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Großstadt als Feld der Entwicklung gesellschaftlicher Tendenzen und Lebensweisen

Knopp, Reinhold, Prof. Dr., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung A 3.1 (Soziologie)

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

8.7. bis 12.7.2019, jeweils 10.00 bis 17.30 Uhr

Vorbereitungstermine (alternativ):

Fr. 10.5. und Fr. 24.5., jeweils 13.00-15.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.041/Block 03.2.003, Umfang: 4 SWS.

Die Teilnahme an einem (!) der beiden Vorbereitungstermine (Fr. 11.5. und Fr. 25.5. um 13.00) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Blockseminar. Hier gibt es eine Einführung in das Thema und es wird die Recherche in den Stadtquartieren organisiert.

Hierzu werden Team von 2-3 Studierenden gebildet.

Inhalt: "Stadtluft macht frei" - diese historische "Weisheit" hat in den 70er/80er Jahren im Kontext von gesellschaftliche Modernisierung und Individualisierung eine gewisse Berechtigung. Aber in den Großstädte gibt es sehr unterschiedliche Entwicklungen, die sich in den Sozialräumen konkretisieren: Einige Stadtviertel stehen unter Aufwertungsdruck (Gentrifizierung), in anderen konzentriert sich Armut und gesellschaftliche Benachteiligung (Segregation). So finden sich in den Großstädten völlig unterschiedliche Lebensweisen vor, die räumlich strukturiert sind.

Themen des Seminars sind u.a.

- Soziologische Zugänge zum Thema Stadt und Urbanität
- Wohnen in der Großstadt, Wohnungsmarkt, Wohnformen, Infrastrukturen
- Sozialräumliches "Denken" und Planen - Quartierskonzepte

Weiterhin werden die Ergebnisse von Recherchen in ausgewählten Stadtquartieren vorgestellt und im Zusammenhang mit den theoretischen Ausführungen diskutiert

Arbeitsformen: Einführende Beiträge des Dozenten, Stadtteilbegehung, Recherchen in den ausgewählten Stadtgebieten.

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus der Präsentation der Recherchen und einer Hausarbeit mit zwei Teilen

1. Theorieteil zu Fragen der Stadtentwicklung (möglich als Einzelarbeit oder als Team - siehe 2.

2. Dokumentation der Recherchen (als Team mit 2-3 Studierenden).

Es ist also möglich, den Theorieteil alleine zu schreiben und die gemeinsame Dokumentation hinzuzufügen oder beides als Teamarbeit einzureichen.

Basisliteratur: Beck, Ulrich 1986: Die Risikogesellschaft, Frankfurt a. M.

Braun, Detlev (Hrsg.) 2007: Die Stadt ein der Sozialen Arbeit, Wiesbaden

Eckardt, Frank (Hrsg.) 2012: Handbuch Stadtsoziologie

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Introduction to the Child Rights Approach

Müller-Goldenstedt, Judy, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung A 3.1 (Politikwissenschaften)

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

Blockzeiten:

25.03.-27.03. und 01.04.-03.04., jeweils 09:00-16:00h (Raum 03.1.033)

2 Einzeltermine:

Fr. 12.04. (Raum 03.1.004) und Fr. 26.04. (Raum 03.2.036), jeweils 09:00h-12:30h, Raum s. Zeitan-gabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppen-Beratungsübungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Children and adolescents make up a majority of the population worldwide. The United Nation Child Rights Convention attempts to provide protection, participation and provision of these young people. But even after nearly 30 years and a bride global acceptance of the treaty body its still a big challenge that child rights are respected, realized and considered in social services and programmes as they should be all over the world.

Students will get familiarized with the child rights system and learn more about how child rights can be applied in practice using case studies from social work and development cooperation.

The course will among other things deal with the following themes:

- History of the Child Rights Convention
- Taking a closer look at some specific Child Rights
- Key concepts and principles of the Child Rights Convention
- Core concepts of Childhoods
- Introduction to the Child Rights-based Approach
- Benefits and challenges in working child-rights-based in the professional fields of Social Work and Development Cooperation

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: English (spoken, read, understood). If you think your English is not good enough: we will give you as far as possible translations of the exercises if necessary. Don't be shy!

It is possible to have discussions and student presentations also in German. Papers can be delivered in English, German and Spanish.

Arbeitsformen: This is a lecture and discussion class. Students are expected to participate actively in the discussion and group work.

Prüfungsleistungen: a. Presentation about a specific child right issue and documentation (Handout of 4-8 pages).

b. Protocol of a Seminar Session

Basisliteratur: Will be given during the course (> Moodle).

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Islam in Deutschland. Islamfeindlichkeit als Herausforderung für die soziale Arbeit

Just, Wolf-Dieter, Prof. Dr.

Prüfung A 3.1 (Sozialphilosophie)

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (es wird ein intensiver Dialog unter den Teilnehmenden des Seminars angestrebt; Exkursion). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Pauschale Unterstellung von Gewaltbereitschaft und Frauenunterdrückung, Streit um Moschee-Neubauten und Muezzin-Ruf, um „Parallelgesellschaften“ und Kopftücher - das Klima für Muslime in Deutschland hat sich erheblich verschlechtert. Meinungsumfragen zeigen eine Zunahme islamfeindlicher Einstellungen, die ein erhebliches Integrationshindernis darstellen. Was muss geschehen, um Hass und Vorurteile abzubauen?

In Deutschland leben ca. 4,7 Mio Muslime. Für die meisten ist Integration alternativlos und eine große Herausforderung – auch für die soziale Arbeit. Das Seminar soll zunächst einen Einblick in muslimisches Leben in Deutschland geben und in die Pluralität theologischer und politischer Strömungen innerhalb des Islam. Dann sollen verschiedene Integrationsansätze diskutiert werden, die darauf zielen, durch Dialog und Zusammenarbeit wechselseitige Fremdheit und Ängste zu überwinden. Vorgesehen ist der Besuch einer Moschee und der Gemeinde.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Ausdrücklich eingeladen sind muslimische Studierende, damit der Dialog im Seminar beginnen kann.

Arbeitsformen: Vorlesungen, Plenumsgespräche, Lektüre zentraler Texte, Arbeitsgruppen, Exkursion

Prüfungsleistungen: mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Referat mit 3-4 Seiten Handout

Basisliteratur: - D. Halm/ M. Sauer: Muslime in Europa. Integriert aber nicht akzeptiert? Gütersloh 2017

- W.D. Just: Von der mühsamen Anerkennung der multireligiösen Realität in Deutschland. Bedingungen für das friedliche Zusammenleben, in: I.Zacharaki/T. Eppenstein/ M. Krummacher (Hrsg.): Interkulturelle Kompetenz. Handbuch für soziale und pädagogische Berufe. Schwalbach/Ts, 2015, S. 128-146

- T.G. Schneiders Hg.: Islamfeindlichkeit. Wenn die Grenzen der Kritik verschwimmen, Wiesbaden 2009

- Mathias Rohe: Islam in Deutschland, München 2016

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Konflikt - Macht - Gewalt: Einführung in die Konfliktsoziologie

Schmitt, Lars, Prof. Dr.

Prüfung A 3.1 (Soziologie)

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Inhalt: Konflikte gibt es immer und überall. Sie reichen von intrapersonalen (psychischen?) Phänomenen über Streit zwischen Personen und Gruppen bis hin zu Kriegen zwischen Staaten und/oder supra-

staatlichen bzw. transnationalen Vergemeinschaftungen. Es gibt zahlreiche Alltagstheorien und Erklärungen dazu, wie diese Konflikte entstehen, welche Funktionen sie haben und wie sie zu bearbeiten sind.

Im Seminar hingegen sollen diese verschiedenen Konfliktebenen auch in ihren möglichen Zusammenhängen mit soziologischen Konflikttheorien beleuchtet werden. Des Weiteren wird nach Verbindungen zwischen Ungleichheit, Macht und verschiedenen Gewaltarten als Formen der Konfliktaustragung gefahndet.

Arbeitsformen: Konfliktanalyse- und -bearbeitungsworkshops; Inputs vom Dozenten sowie von Studierenden; Feldbeobachtungen; Rollenspiele; Konflikttheorie-Battles

Prüfungsleistungen: Präsentation (20 Minuten) zu einer Konflikttheorie, einer Theorieanwendung oder einer Konfliktbearbeitungsform ODER Vorbereitung und Durchführung eines Konfliktbearbeitungsspiels ODER schriftliche Konfliktanalyse (Hausarbeit, ca. 16 Seiten) SOWIE (für alle) Anfertigen eines Konflikttheorieportfolios über sechs Theorien/Anwendungen (insgesamt ca. 12 Seiten)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Kontext NSU: Der Nationalsozialistische Untergrund, der Rechtsstaat und 'Kein Schlusstrich'

Hoffstadt, Anke, MA

Prüfung A 3.1 (Politikwissenschaften)

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminarformat in der Regel in Gruppenarbeit: Die Seminar-Sitzungen werden jeweils in festen Dreier-Teams vorbereitet). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Zwischen September 2000 und April 2007 hat der "Nationalsozialistische Untergrund" (NSU) in Rostock, München, Nürnberg, Hamburg, Dortmund und Kassel gemordet. Die NSU-Täter*innen töteten Enver Şimşek, Abdurrahim Özüdoğru, Süleyman Taşköprü, Habil Kılıç, Mehmet Turgut, İsmail Yaşar, Theodor Boulgarides, Mehmet Kubaşık, Halit Yozgat und Michèle Kiesewetter. Die vom NSU begangenen Sprengstoffanschläge auf ein Ladengeschäft in der Kölner Probsteigasse und auf Passant_innen und Geschäfte in der Keupstraße in Köln Mülheim verletzten zahlreiche Menschen zum Teil lebensgefährlich.

Die Ermittlungsbehörden in Bund und Ländern hatten seit der ersten uns heute bekannten Mord-Tat des NSU im September 2000 über zehn Jahre lang keine erfolgreiche Fahndungsarbeit zur Aufklärung der Mord- und Anschlagsserie leisten können. Der Appell von Hinterbliebenen-Familien, die im Frühjahr 2006, also bereits Jahre vor der Enttarnung des NSU und seiner Verbrechen, in Kassel und Dortmund Trauermärsche für die Ermordeten organisiert und dabei auf ihre Vermutung aufmerksam gemacht hatten, dass die als „Döner-Morde“ apostrophierten Morde an zehn Unternehmern mit türkischer bzw. griechischer Herkunftsgeschichte rassistisch motivierte Hinrichtungen gewesen sein könnten, blieb außerhalb der migrantischen Community ungehört.

Erst mit der Selbstenttarnung des „Nationalsozialistischen Untergrundes“ am 4. November 2011 wurde erschreckend plötzlich für alle deutlich: Rechter Terror und rechte Gewalt, die aus rassistischen und extrem rechten Motiven begangen werden, sind unübersehbarer Teil der Zeitgeschichte und Gegenwart der Bundesrepublik Deutschland.

Das Seminar wird sich mit Geschichte und Konzepten rechten Terrors beschäftigen und das bisher bekannte Wissen zum "Nationalsozialistischen Untergrund" einordnen.

Zugleich beleuchtet das Seminar auch den Kontext, in dem der NSU bis heute steht:

Es geht um Strafermittlungsarbeit und Aufklärung, um die juristische "Aufarbeitung" (NSU-Prozess) und um die politischen Auseinandersetzungen und Untersuchungen zum Verhalten von Ermittlungs-, Sicherheits- und Strafverfolgungsbehörden (Parlamentarische Untersuchungsausschüsse) im Kontext NSU.

Zugleich soll es - auch im Rückblick auf die gesellschaftspolitischen Voraussetzungen für rechten Terror und rechte Gewalt in der BRD der 1990er Jahre - darum gehen, zu beobachten und zu analysieren, wie heute über den NSU berichtet wird und welche Bilder von rechtem Terror und rechter Gewalt damit vermittelt werden (Sachbuch-Literatur, Romane und fiktionale Bearbeitungen, Dokumentationen, Bildmaterial, Presse und Journalistisches).

Schließlich widmet sich das Seminar nicht zuletzt der schwierigen Frage, welchen Platz migrantisches Wissen, die Stimmen der Überlebenden und Betroffenen, Erinnern und Gedenken oder Forderungen nach Perspektiven zu weiteren Aufklärungsinitiativen und -bemühungen haben (können) und ob/wie sich soziale Arbeit, Kultur, Kunst oder Wissenschaft in diesem Kontext aufstellen oder eigene, menschenrechtsorientierte Positionen bezogen werden können.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Seminarteilnehmer*innen werden die inhaltlichen Detail-Schwerpunkte (nicht die Basis-Bausteine!) des Seminars in der zweiten Seminarsitzung am 15.4. gemeinsam setzen. Dafür ist es wichtig, dass sich ALLE Teilnehmer*innen VOR Seminarbeginn am 8.4.2019 damit vertraut machen, was der "Nationalsozialistische Untergrund" (NSU) ist (Überblickswissen).

Basisliteratur zum Einstieg ist in der Seminarankündigung angegeben.

Während des Seminars erarbeiten die Teilnehmenden in Dreiergruppen einen Detailschwerpunkt. Es wird vorausgesetzt, dass die Arbeitsgruppen Zugänge zu ihren Themen selbst recherchieren und Materialien selbständig zusammenstellen – bei Bedarf natürlich mit Unterstützung. Dazu sollten die Teilnehmenden die Bereitschaft haben, in den Dreiergruppen Aufgaben fair und angemessen zu verteilen und für die Präsentation während der Seminarsitzung gemeinsam zu bündeln und vorzutragen. An einem evtl. separaten Termin wird aller Voraussicht nach eine Exkursion Teil des Seminars sein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind ausdrücklich eingeladen, sich an der Vorbereitung der Exkursion zu beteiligen.

Arbeitsformen: Inputs sowie Diskussionen und Auswertungen im Plenum, Lektüre und Medienarbeit, Gruppenarbeit, ggf. Exkursion

Prüfungsleistungen: Themeninput in Dreiergruppen (Vorbereitung, Präsentation, Plenumsmoderation), Hausarbeit (Formate nach Rücksprache, im Umfang entsprechend 15 Seiten)

Sonstige Informationen: Nach Möglichkeit wird an einem separaten Termin eine Exkursion stattfinden - Details in der ersten Sitzung

Basisliteratur: Stefan Aust/Dirk Laabs (2014): Heimatschutz. Der Staat und die Mordserie des NSU. München: Pantheon.

Andrea Röpke/Andreas Speit (2013): Blut und Ehre. Geschichte und Gegenwart rechter Gewalt in Deutschland. Berlin: Ch. Links, S. 122-148.

Fabian Virchow (2016): Nicht nur der NSU. Eine kleine Geschichte des Rechtsterrorismus in Deutschland. Erfurt: Landeszentrale für politische Bildung Thüringen.

(Alle Titel sind in der Bibliothek der HS Düsseldorf verfügbar - bitte kopieren Sie sich die entsprechenden Kapitel ggf. oder weichen Sie auf Ausleih-Orte wie etwa Stadtbibliotheken aus, damit alle die Chance haben, die Literatur wahrzunehmen.)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 23.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Kritische Politische Bildung, Geschlecht, Diversität und Intersektionen – Einführung in Theorien und Praxen“

Leidinger, Christiane, Dr., Dipl.Pol.

Prüfung A 3.1 (Soziologie)

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit

Einführung:

Di., 16.4. von 18.15-20.00 Uhr

Block:

8.7.-12.7.2019 (Mo.-Do. jeweils 9.00-18.00 Uhr, Fr. 9.00-16.15 Uhr), Raum Vorbe. 03.2.003/Block 03.2.054, Umfang: 4 SWS.

Die Bereitschaft zur selbständigen Lektüre und Diskussion theoretischer Texte sollte ebenso vorhanden sein, wie die Bereitschaft zur kritischen (Selbst-)Reflexion.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept, Arbeitsformen: Kleingruppen, Teamarbeit, Selbstreflexion.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Politische Bildung ist ein wichtiger Bestandteil Sozialer Arbeit – etwa im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit oder der Erwachsenenbildung. Dennoch werden Politische Bildung als Handlungsfeld und auch die verschiedenen Bildungsaufträge im Rahmen Sozialer Arbeit oftmals nur marginal wahrgenommen. Dieses Seminar bietet zentrale Einblicke in kritische theoretische und praktische Ansätze der Politischen Bildung. Dabei wird ein zentraler Fokus auf die theoretische Auseinandersetzung mit der politisch-bildnerischen Bearbeitung von Macht- und Herrschaftsverhältnissen – z.B. von Sexismus und Rassismus – und deren etwaige Verknüpfungen (Intersektionalität) gelegt. Die Teilnehmenden stellen sich gegenseitig Methoden aus der Bildungsarbeit sowie Fördermöglichkeiten vor. In Arbeitsgruppen wird ein Antrag für eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung für die Politische Bildung bei einer Fördereinrichtung erarbeitet und gemeinsam kritisch diskutiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft zur selbständigen Lektüre und Diskussion theoretischer Texte sollte ebenso vorhanden sein, wie die Bereitschaft zur kritischen (Selbst-)Reflexion.

Arbeitsformen: Vorab-Lektüre, Vorab-Recherchen, AG-Arbeit, Plenums- und AG-Diskussionen, Kurzpräsentationen, ggf. Expert*innen-Gespräch.

Prüfungsleistungen: für alle:

_3 Reading Diaries/RD (1-2 S.) (s. Merkblatt auf Moodle) zu Basistexten (Abgabe im Vorfeld des Blocks bis spätestens Ende Juni 2019)

_1x Fragenbeauftragte*r zu einem Basistext in Ergänzung zu einem RD: Entwicklung eines Handouts (1-2 S.): Herausarbeitung von 3-5 Kernthesen sowie Entwicklung von 3-5 Diskussionsfrage (zusätzlich bei Interesse: Moderation des entsprechenden Sitzungsteils, Absprache in der Einführungsitzung)

Hinweis: Fragenbeauftragte können auch in einem 2er-Team arbeiten (im Vorfeld & in der Sitzung) (Abgabe im Vorfeld des Blocks bis spätestens Ende Juni 2019)

_Vorstellung einer Fördereinrichtung für Formen Politischer Bildung während des Blocks (Kurzpräsentation max. 3min mit Handout 1 S.)

ODER:

_Vorstellung einer Methode aus der Bildungsarbeit (Kurzpräsentation max. 3min mit Handout 1 S.) während des Blocks

_In AGs erarbeiteter (vollständiger) Antrag für eine Diskussionsveranstaltung der Politischen Bildung (inkl. Dokumentation der Bedingungen der Fördereinrichtung für die Antragstellung), Abgabe während des Blocks.

_Bescheinigter (selbstorganisierter) Besuch einer Veranstaltung Politischer Bildung (schriftlicher Nachweis mit Unterschrift) und kritische Reflexion der Veranstaltung (mind. 1,5 Seiten), (Abgabe im Vorfeld des Blocks bis spätestens Ende Juni 2019)

Sonstige Informationen: Die Bereitschaft zur selbständigen Lektüre und Diskussion theoretischer Texte sollte ebenso vorhanden sein, wie die Bereitschaft zur kritischen (Selbst-)Reflexion.

Basisliteratur: Adorno, Theodor W. (2012/1966): Erziehung nach Auschwitz. In: Bauer, Ullrich/Bittlingmayer, Uwe

H./Scherr, Albert (Hrsg.): Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie. Wiesbaden: VS Springer, S. 125-135 (Reprint von 1966).

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb (2013). Erklärfilm von Stefan Eling.

Online: <https://www.youtube.com/watch?v=3wOZ3CKxP-8> (7:25min)

Bürgin, Julika (2017): Politische Bildung in der Sozialen Arbeit. In: sozialmagazin 11/12_2017, S. 68-74.

Lösch, Bettina/Thimmel, Andreas (Hrsg.) (2010): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag 2010.

Weitere Literatur wird zu Semesterbeginn genannt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Lobbyarbeit für Kinderrechte - zum politischen Mandat der Sozialen Arbeit

Eberlei, Walter, Prof. Dr.

Prüfung A 3.1 (Politikwissenschaften)

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Do. 11:00 - 14:15, Raum 04.E.002 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.04.

Inhalt: Werden die Kinderrechte in Deutschland konsequent beachtet? Im Frühjahr 2019 legt die Bundesregierung den Vereinten Nationen erneut einen Bericht zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland vor. Im Seminar werden wir ausgewählte Themen dieses Staatenberichts analysieren, auch im Lichte alternativer Berichte zu den Kinderrechten aus der Feder von zivilgesellschaftlichen Organisationen und/oder wissenschaftlicher Studien.

In einem zweiten Schritt soll dann die Frage diskutiert werden, welche politischen Ansatzpunkte in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit bestehen, um Kindern und Jugendlichen in Deutschland zu ihren Rechten zu verhelfen. Wir werden dabei vor allem Ansatzpunkte auf kommunaler Ebene und auf der Ebene des Bundeslandes NRW analysieren.

Im Hintergrund dieser konkreten Fragestellungen steht das Verständnis von Sozialer Arbeit als Menschenrechtsprofession und damit verbunden die Diskussion über das politische Mandat der Sozialen Arbeit.

Arbeitsformen: Das Seminar wird durch projektbezogene Arbeitsformen gestaltet, d.h. auch Gruppenarbeiten, gemeinsame Text-/Begriffs- und Datenanalysen, Kommunikation mit Akteur*innen der Kinderrechtsarbeit, Diskussionen, Inputs des Dozenten.

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (10 Seiten) + Referat (15 Minuten, inkl. 1 Seite Handout) zum Thema der Hausarbeit. Die Referate werden in Sitzungen gehalten oder - abhängig von der Größe des Seminars - ggf. auch als Audio-Präsentation auf der moodle-Plattform des Seminars (produziert mit der für Studierende kostenlosen Software Microsoft 365; technische Einführung im Seminar). Keine Gruppenarbeiten.

Basisliteratur: Benz, Benjamin / Rieger, Günter (2015): Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer. (als E-Book in der Bib vorhanden)

Eberlei, Walter / Neuhoff, Katja / Riekenbrauk, Klaus (2018): Menschenrechte - Kompass für die Soziale Arbeit. (Grundwissen Soziale Arbeit, Band 25). Stuttgart: Kohlhammer. (in Bib vorhanden)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 23.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Wohnen und Stadtentwicklung

Eichener, Volker, Prof. Dr. habil.

Prüfung A 3.1 (Politikwissenschaften)

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Fr. 10:00 - 17:30, Raum 03.2.054 (für Düsseldorf), Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Das Seminar findet gemeinsam mit Studierenden der Ruhr-Universität Bochum statt. Drei Seminartermine finden in Bochum statt, 4 Termine in Düsseldorf. Termine:

12.4. Düsseldorf, 26.4. Düsseldorf, 3.5. Bochum, 17.5. Düsseldorf, 7.6. Bochum, 28.6. Düsseldorf, 5.7. Bochum, jeweils 10:00 bis 17:30

Inhalt: Seit rund 10 Jahren hat sich in deutschen Städten eine neue Wohnungsnot aufgebaut. Die räumliche Dimension des Wohnungsmangels korrespondiert einerseits mit einer Tendenz zur Reurbanisierung (d.h. Binnenwanderung in die strukturstarke Städte), andererseits mit der Nobilisierung ("Gentrification") bestimmter innerstädtischer Quartiere.

Das Seminar will die räumliche Dimension der Wohnungsmärkte vor dem Hintergrund von Stadtentwicklungsprozessen analysieren und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen.

Arbeitsformen: Die Studierenden sollen einzeln oder in kleinen Teams empirische Recherchen in Quartieren ihrer Wahl durchführen und die Ergebnisse im Seminar präsentieren.

Prüfungsleistungen: Präsentation

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.2.4. Modul A4: Rechtliche, institutionelle und sozialwirtschaftliche Bedingungen

Pflichtbereich A 4.1 (Rechtswissenschaften)

Arbeitsrecht für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in sozialen Berufen

Müller, Carsten

Prüfung A 4.1 (Rechtswissenschaften)

Vorbesprechung:

02.07. von 16 - 18 h

Blockveranstaltung:

15.-19.07. von 10-17 h, Raum Vorbe. 03.2.003/Block 03.1.043, Umfang: 4 SWS.

Inhalt: Es werden die für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer relevanten Gebiete des Individualarbeitsrechts und des Kollektivarbeitsrechts besprochen. Hierbei wird vertiefend auch auf Sonderthemen wie Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG), Teilzeitarbeit, befristete Arbeitsverträge und schwerbehinderte Personen eingegangen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Für den Besuch der Veranstaltung werden keine Vorkenntnisse im Bereich Arbeitsrecht vorausgesetzt. Erwartet wird aber die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit im Seminar, weiterhin sollten Gesetztexte zu jeder Lehrveranstaltung mitgebracht werden.

Arbeitsformen: Lehrvortrag mit Diskussion

Prüfungsleistungen: Klausur (120 min.) am 26.07. von 16.00 - 18.00 h (Raum 03.E.001)

Basisliteratur: Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe, Nomos Verlag. Klevel/Knösel/Marx: Recht für soziale Berufe, 7. Aufl., 2013 (Teil: Einführung in das Arbeitsrecht), Dütz/Thüsing: Arbeitsrecht, 22. Aufl., 2017.

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Kriminalprävention und Resozialisierung bei jugendlichen Straftäter*innen

Hanisch, Gregor, Dr.

Prüfung A 4.1 (Rechtswissenschaften)

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die Verknüpfung von Beispielen aus der prozessualen Praxis mit materiellrechtlichen Normen auf Aufbauniveau erfordert eine ständige Kontrolle des tatsächlich Verstandenen im Hinblick auf die Regelungen der StPO vor dem Hintergrund der Sonderregelungen des Jugendstrafrechts. Dies ist im Sinne der Sicherung der Qualität nur in einer kleinen Gruppengröße möglich, um nicht fehlerhafte Lernprozesse auszulösen.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Reale Strafverfahren und reale Lebensläufe von jugendlichen Straftäter*innen aus der Praxis des Strafverteidigers

Arbeitsformen: Vortrag mit anschließender Gruppendiskussion

Prüfungsleistungen: Wahlweise 30minütige Präsentation eines Referats oder 60minütiges Prüfungsgespräch in einer kleinen Gruppe

Basisliteratur: Gesetze für die Soziale Arbeit (z.B. Nomos Textsammlung)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Schuldner*innenberatung, Verbraucher*inneninsolvenz und Konkursrecht

Kruse, Thomas

Prüfung A 4.1 (Rechtswissenschaften)

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Themenfeld muss komplexe Zusammenhänge zwischen einzelnen Rechtsgebieten darstellen und den Studierenden vermitteln. Im Rahmen der Diskussionen und Gruppenarbeiten muss beständig sichergestellt werden, dass die unterschiedlichen Verbindungen und Rechtsfolgen von den Studierenden sicher beherrscht und reflektiert werden. Dies ist nur bei einer begrenzten Teilnehmer*innenzahl von 35 Teilnehmer*innen möglich.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In vielen Bereichen der Sozialen Arbeit kommen Sozialpädagogen*innen, Sozialarbeiter*innen mit dem Phänomen der Überschuldung in Kontakt. Dieses Seminar will den Studenten*innen ein erstes "Handwerkszeug" vermitteln und zur Verfügung stellen, um auch außerhalb der spezialisierten Schuldner*innenberatung den Klienten*innen im eigenen Arbeitsfeld erste Hilfestellungen und Beratung zum Problem der Überschuldung anbieten zu können.

Themenschwerpunkte:

Ursachen von Ver-/Überschuldung

Sicherung der Lebensgrundlage und Krisenintervention, die Ansprüche aus dem SGB II, SGB XII und anderen Sozialgesetzen sowie der Schutz vor Pfändungen

Verhandlungen mit den Gläubigern*innen zum Zwecke der Schuldenreduzierung

Das neue Insolvenzrecht "Der Verbraucherkonkurs", der außergerichtliche Einigungsversuch, das Schuldenbereinigungsverfahren, das Insolvenzverfahren, die Wohlverhaltensperiode

Verhindern weiterer, neuer Verschuldung

Arbeitsformen: Lehrvortrag, angeleitete Gruppenarbeit, Seminare Diskussion, Präsentation

Prüfungsleistungen: Hausarbeit und Präsentation

Basisliteratur: Literatur: Angaben erfolgen bei Seminarbeginn

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Sexualstraftaten - Opfer, Täter*innen, Prävention

Temme, Gaby, Prof. Dr.

Prüfung A 4.1 (Rechtswissenschaften)

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Hinweise für die Schwerpunkte 2, 6, 7, 9.3: Es werden Basiskenntnisse des Schwerpunktes vorausgesetzt. Grundlagen werden nicht vermittelt!

Inhalt: Sexualstraftaten prägen größtenteils das Bild der Mediendarstellungen über Kriminalität. Diese Erzählungen der Medien haben aber sehr wenig mit der Wirklichkeit von Opfern und Täter*innen sowie deren Angehörigen zu tun. Das Seminar beschäftigt sich mit den folgenden Fragen: Welche Straftatbestände sollen vor sexuellen Übergriffen schützen? Welche Bedürfnisse haben Opfer von Sexualdelikten? Welche rechtlichen Regelungen können Opfern helfen, diese Bedürfnisse zu erfüllen und sekundäre Viktimisierungen durch den Strafprozess zu vermeiden? Welche Täter*innenstrategien führen dazu, dass Sexualstraftaten unentdeckt bleiben? Welche Möglichkeiten der primären Kriminalprävention gibt es, die das erste Opfer verhindern? Welche Rolle kann die Soziale Arbeit im Kontext von Sexualstraftaten wahrnehmen?

Ziel der Veranstaltung ist es, für die Besonderheiten der Thematik zu sensibilisieren und potentielle Handlungsfelder der Sozialen Arbeit aufzuzeigen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Zum ersten Termin wird vorausgesetzt, dass das Buch von Jürgen Dehmers (2011): *Wie laut soll ich denn noch schreien?* Die Odenwaldschule und der sexuelle Missbrauch, Reinbek bei Hamburg gelesen wurde.

(Hinweis: Das Buch kann kostengünstig unter dem Namen Andreas Huckele (2014): *Wie laut soll ich denn noch schreien*, bei der Bundeszentrale für politische Bildung bestellt werden.)

Arbeitsformen: Diverse: Gruppenarbeit, Diskussionen etc.

Prüfungsleistungen: A 4.1.: Klausur am 23.07.2019 im Audimax (Geb. 4)

Die Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

S2: Hausarbeit

Variante 1: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Opfer von Sexualdelikten.

Variante 2: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Täter*innen von Sexualdelikten.

Variante 3: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Angehörige von Opfern von Sexualdelikten.

Variante 4: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Angehörige von Täter*innen von Sexualdelikten.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 6: Hausarbeit

Variante 1: Die Relevanz der Exklusion von Opfern von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 2: Die Relevanz der Inklusion von Opfern von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 3: Die Relevanz von Diversity von Opfern von Sexualdelikten für die Soziale Arbeit.

Variante 4: Die Relevanz der Exklusion von Täter*innen von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 5: Die Relevanz der Inklusion von Täter*innen von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 6: Die Relevanz von Diversity von Täter*innen von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 7: Hausarbeit

Variante 1: Krankheitsprävention oder Gesundheitsförderung für Opfer von Sexualstraftaten

Variante 2: Krankheitsprävention oder Gesundheitsförderung von Täter*innen von Sexualstraftaten

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 9.3: Hausarbeit

Variante 1: Die Bedeutung der Menschenrechte für (potentielle) Opfer von Sexualstraftaten.

Variante 2: Die Bedeutung der Menschenrechte für (potentielle) Täter*innen von Sexualstraftaten.

In der Hausarbeit muss erkennbar sein, dass der*die Studierende Schwerpunktkenntnisse im Hinblick auf die Menschenrechte mit den relevanten rechtlichen Regelungen besitzt. Diese müssen auf die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit angewendet werden können. Eine Einbeziehung der relevanten Artikel und Paragraphen, von aktueller Rechtsprechung (z.B. juris-Datenbank) und Rechtskommentaren ist unerlässlich.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 12: Hausarbeit

Variante 1: Psychosoziale Prozessbegleitung für Opfer von Sexualstraftaten

Variante 2: Psychosoziale Prozessbegleitung als Einschränkung der Rechte von wegen Sexualdelikten Beschuldigten

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

Wahlmodul: Hausarbeit

Variante 1: Die Bedeutung der Interdisziplinarität bei der Sozialen Arbeit mit Opfern von Sexualdelikten.

Variante 2: Die Bedeutung der Interdisziplinarität bei der Sozialen Arbeit mit Täter*innen von Sexualdelikten.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

Basisliteratur: Zum ersten Termin wird vorausgesetzt, dass das Buch von Jürgen Dehmers (2011): *Wie laut soll ich denn noch schreien? Die Odenwaldschule und der sexuelle Missbrauch, Reinbek bei Hamburg*, gelesen wurde.

(Hinweis: Das Buch kann kostengünstig unter dem Namen Andreas Huckele (2014): *Wie laut soll ich denn noch schreien*, bei der Bundeszentrale für politische Bildung bestellt werden.)

Ab dem ersten Termin ist die Gesetzestextesammlung für die Soziale Arbeit mitzubringen.

Eine Literaturliste wird im ersten Termin ausgehändigt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Sozialrecht für die Soziale Arbeit

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung A 4.1 (Rechtswissenschaften)

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Di. 09:00 - 12:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Alternativ zu diesem Seminar gibt es aufgrund der großen Nachfrage im Sozialrecht zwei weitere Seminare (Aufbauseminar und Schwerpunktseminar), welche freitags stattfinden und von dem Lehrbeauftragten Rainer Beneschovsky angeboten werden.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Eine Vertiefung der für die Soziale Arbeit relevanten Gebiete des Sozialrechts steht im Mittelpunkt dieses Seminars. Anhand aktueller Urteile und praktischer Fälle werden typische und für die soziale Arbeit relevante Problemkreise bearbeitet:

- Leistungen der Sozialversicherung (zum Beispiel Kranken-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung),
- Grundsicherung für Arbeitsuchende ("Hartz IV"),
- Sozialhilfe und Hilfe in besonderen Lebenslagen,
- Inklusion von Menschen mit Behinderung,
- Verfahrensvorschriften, Rechtsbehelfe und Rechtsmittel.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

Prüfungsleistungen: 2-stündige Klausur am Freitag, den 5. Juli 2019 oder besondere thematische Prüfungsleistung (kleine Hausarbeit). Es steht nur eine kleine Anzahl von besonderen Themen für Kurzreferate zur Verfügung. Diese werden vorrangig an Studierende mit besonderen Bedarfen vergeben (Studierende mit Kind etc.). Bei zu großer Nachfrage entscheidet das Los.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Sozialrecht für die Soziale Arbeit Vertiefungskurs

Beneschovsky, Rainer

Prüfung A 4.1 (Rechtswissenschaften)

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren
Fr. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In enger Anbindung an die praktische Tätigkeit in der Sozialarbeit werden in diesem Seminar die Systematik und die Grundlagen des Sozialrechts vermittelt und anhand von Übungsfällen aus den relevanten Problembereichen praktisch angewandt:

- Die einzelnen Leistungen der gesetzlichen Kranken-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung
- Grundsicherung für Arbeitsuchende und Sozialhilfe
- Inklusion von Menschen mit Behinderung, Rehabilitation
- Verfahrensvorschriften, Rechtsmittel und Mediation

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Fallbearbeitung in Kleingruppen, Beratungssettings, Exkursion

Prüfungsleistungen: 2-stündige Klausur am Ende des Seminars oder besondere thematische Prüfungsleistung (kleine Hausarbeit). Es steht nur eine kleine Anzahl von besonderen Themen für Kurzreferate zur Verfügung. Diese werden vorrangig an Studierende mit besonderen Bedarfen vergeben (Studierende mit Kind etc.). Bei zu großer Nachfrage entscheidet das Los.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Vertiefungskurs Familienrecht sowie Kinder- und Jugendhilfe

Krause, Elina, Prof. Dr.

Prüfung A 4.1 (Rechtswissenschaften)

Blocktage: 25.03.-29.03. jeweils von 09.00 - 16.00 h, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS.

Blockwoche: 25.03.- 29.03. jeweils von 09.00 - 16.00 h

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 90 TeilnehmerInnen beschränkt. (Aus didaktischen Gründen ist eine Begrenzung notwendig.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Mittelpunkt dieses Seminars steht eine Vertiefung der, für die Soziale Arbeit relevanten Aspekte des Familienrechts einschließlich der Berührungspunkte zum Kinder- und Jugendhilferecht. Anhand aktueller Gerichtsentscheidungen und praktischer Fälle werden praxisrelevante Fragestellungen besprochen. Ein Schwerpunkt wird in der Umsetzung des Schutzauftrages des Kindeswohls liegen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Vorkenntnisse im Familienrecht bzw. eine erfolgreiche Belegung des G4.3 Seminars zu den Grundlagen des Familienrechts sind empfehlenswert. Darüber hinaus sind eine regelmäßige, aktive Teilnahme und eigene, vertiefende Nachbearbeitung der Seminarinhalte für die Erreichung des Lernziels erforderlich.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, seminaristische Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Lektüre von Urteilen, Gastvorträge.

Prüfungsleistungen: Klausur 120 min, Termin: 09.04.2019, 12.30 - 14.30 h oder Referat in der Blockwoche (bei zu großer Nachfrage nach der Prüfungsleistung "Referat" entscheidet das Los; die Referatsvergabe findet am 25.03.2019 - erster Blocktag - statt).

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich und zu jeder Lehrveranstaltung mitzubringen: "Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe", Nomos Verlag.
Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben, ein Semesterapparat wird eingerichtet.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Pflichtbereich A 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Akteure der Sozialen Arbeit und ihr Klientel

Wagner, Thomas, Dipl.-Päd.

Prüfung A 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.018, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursionen, Übungen und seminaristische Diskussionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Einrichtungen der sozialen Arbeit erfüllen gezielt Aufgaben, um sehr unterschiedliche Klientel zu unterstützen. Die Vielfalt der Klientel, die jeweilige Individualität einzelner "KundInnen", die breite Palette der sozialarbeiterischen Herangehensweisen sind Themen dieses Seminars. Die je unterschiedlichen Haltungen verschiedener Institutionen gilt es mit den Bedürfnissen und Eigenheiten der Klientel abzustimmen.

Das Seminar will helfen, diese verschiedenen Positionen zu erkunden. Darüber hinaus soll dabei eine eigene Standortbestimmung der Studierenden entwickelt werden.

Arbeitsformen: Gruppenweise Untersuchungen im Arbeitsfeld: Vergleich Konzeptionen/Leitbild von Einrichtungen und Arbeitsalltag von Sozialarbeitenden, Befragung von AkteurInnen und Klientel in der Sozialen Arbeit, Auswertung und begründete Stellungnahme, Gruppenarbeit, Semindiskussion, Ortsbegehung, Inputreferate, Übungen

Prüfungsleistungen: Durchführung und Präsentation der o.g. Untersuchungen, Präsentation im Seminar oder in einer Hausarbeit.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Aufbau und Struktur von Organisationen der Freien Wohlfahrtspflege aus horizontalen und vertikalen Perspektiven; am Beispiel der Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf

Kipshagen, Michael, Dipl.-Soz.Arb.

Prüfung A 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Mo. 11:00 - 14:15, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminar didaktik (z.B. Arbeitseinheiten in Kleingruppen, seminaristische Diskussionen) und Exkursionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das Seminar vermittelt einen lebendigen Einblick in das Innenleben eines großen Wohlfahrtsverbandes in Bezug auf Struktur, lernende Organisation, Entscheidungsprozesse, Kommunikation und Zusammenarbeit. Theoretisch und praktisch untersuchen wir folgende Aspekte:

Wie ist der Verband aufgebaut, welche erkennbaren Strategien verfolgt er, welchen Gesetzmäßigkeiten unterliegt er, welches Leitbild ist erkennbar und wie unterscheidet es sich von anderen Unternehmen der Sozialwirtschaft?

Wie sichert der Verband langfristig wirtschaftliche Solidität? Wie behauptet er sich im Spannungsfeld von Abhängigkeit und Partnerschaft gegenüber den Kostenträgern aus Land und Stadt, die auf der ei-

nen Seite Auftraggeber und auf der anderen Seite auch selbst Anbieter/Konkurrenten sind (Stichworte: „Konnexitätsprinzip“ und „Subsidiaritätsprinzip“)?

Wie werden jugend- und sozialpolitische Veränderungsprozesse frühestmöglich identifiziert, um adäquat handeln zu können?

Welche persönlichen Ressourcen brauchen Führungskräfte und wie kann kontinuierlicher Support organisiert werden, um in diesem komplexen System von Finanzierung, Macht und sozialer Verantwortung den Kurs zu halten und die Belange der bedürftigen Menschen im Blick zu behalten?

Sind Verhandlungskompetenz, Durchsetzungsstrategien und Entscheidungsfähigkeit erlernbar?

Wie werden Entscheidungen und Vorhaben der Geschäftsführung bis auf die Einrichtungsebene zu allen Mitarbeitenden kommuniziert und wie bestimmen diese wiederum die Entscheidungsprozesse mit („Gegenstromverfahren“)?

Wie sichert das Unternehmen die Fachlichkeit und Qualität der Angebote (Weiterbildung, Supervision, Berufswegplanung, Arbeitsplatzattraktivität, Vereinbarkeit von Familie und Beruf)?

Was hält einen großen Wohlfahrtsverband mit einer langen Geschichte und einem großen Verwaltungsapparat wach und lebendig?

Ziel des Seminars ist es, einen analytischen Blick sowohl auf strategische Personal- und Organisationsentwicklungskonzepte zu werfen, als auch ein Verständnis für Finanzierungs-, Kommunikationsstrukturen zu vermitteln. Im Seminar werden die erforderlichen Instrumente zum präventivem Risikomanagement, wie z.B. Risikoanalysen, Kostencontrolling, Berichtswesen vorgestellt. Darüber hinaus können Verhandlungstechniken erprobt werden, um so ein Gespür für eigene Handlungspotentiale zu entwickeln.

Arbeitsformen: Gespräch, Vorstellung von Organisationen vor Ort, Exkursionen in Einrichtungen verschiedenster Praxisfelder, Projektarbeit, Interviews mit Entscheidungsträgern auf unterschiedlichen Hierarchieebenen, Rollenspiele

Prüfungsleistungen: Referate in Form einer ca. halbstündigen Präsentation (zu zweit 45 Minuten) sowie eines dreiseitigen Hand-outs; Hausarbeiten im Umfang von max. 12 Seiten (auch in Gruppenarbeit max. zu dritt). Thematische Abstimmung mit dem Dozenten ist erforderlich.

Basisliteratur: Wird im Seminar vorgestellt

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Empirie und Praxis – Was können Nonprofit-Organisationen aus Forschungsbefunden lernen?

Liebig, Reinhard, Prof. Dr.

Prüfung A 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit
Fr. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminardidaktik (z.B. Arbeitseinheiten in Kleingruppen, seminaristische Diskussionen) und Sicherheitsaspekte). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In vielen sozialstaatlichen Arbeitsfeldern mangelt es an empirisch gesichertem Wissen. Dies führt einerseits dazu, dass dort nur wenige Steuerungsgrundlagen für die Arbeitsfelder vorhanden sind und insbesondere die Tätigkeit von freien Trägern eher intransparent erscheint. Andererseits stellt die schmale empirische Basis auch für die Organisationsleitungen in den entsprechenden sozialstaatlich finanzierten Segmenten ein Problem dar. Umso wichtiger ist es, die Befunde der vorhandenen Forschungsprojekte wahrzunehmen und für das strategische Management nutzbar zu machen. Genau dies soll in dem Seminar gewissermaßen simuliert werden, indem der Frage nachgegangen wird, was Forschungsergebnisse zu unterschiedlichen Fragestellungen (hinsichtlich des ehrenamtlichen Engagements, der Beschäftigungsverhältnisse, des Ökonomisierungsprozesses etc.) zum Management bzw. zur Steuerung von Nonprofit-Organisationen beitragen können. Die Leitfrage dieses Seminars lautet also: Was können Nonprofit-Organisationen von den Befunden empirischer Projekte lernen?

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Übungen, Semindiskussion, Textarbeit, Referate

Prüfungsleistungen: Die Studierenden präsentieren (in Kleingruppen) im Seminar Anlage sowie Befunde jeweils eines Forschungsprojekts und mögliche Konsequenzen für das Management von Nonprofit-Organisationen (Dauer: ca. 40 Min.). Weiterhin fertigen sie zu dem behandelten Thema in schriftlicher Form (auf ca. drei Seiten) eine Handreichung für Führungskräfte an. Die Note setzt sich aus den Bewertungen der beiden Teilleistungen im Verhältnis von 3:2 zusammen.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Führung in Organisationen

Schopphoven-Lammering, Iris, Dr.

Prüfung A 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Blocktage:

Samstag, 4. Mai 2019 (verbindlich, Raum 03.2.052),

Samstag 11. Mai 2019 (Raum 03.2.052),

Samstag, 8. Juni 2019 (Raum 03.2.052),

Samstag, 15. Juni 2019 (Raum 03.2.052)

sowie

Montag, 15. Juli bis Mittwoch 17. Juli (Raum 03.1.001),

jeweils 9.00-17.00 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Gruppenarbeit und Fallbearbeitungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich:

<https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: - Führungsstil und -verhalten

- Führungsaufgaben und -rollen

- Erfolgsfaktoren der Führung

- Moderne Formen der Führung

- Potentialanalyse Führungskräfte

Arbeitsformen: Vermittlung des fachlichen Wissens, Individual- und Gruppenarbeiten sowie Fallbearbeitungen,

Selbststudium (Literaturstudium zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts, der Bearbeitung von Übungen und Aufgaben und der Vorbereitung bzw. Erarbeitung von Leistungsnachweisen)

Prüfungsleistungen: Mündliche Präsentation mit PowerPoint (ca. 30 Minuten) oder Hausarbeit (ca. 8-10 Seiten, exclusive Inhalts-, Literatur- und Abbildungsverzeichnis, Formatvorlage entsprechend WAS-Reader)

Abgabetermin: Montag, Z 2019

Basisliteratur: Wird bei der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Lehrforschungsseminar: Kinderrechte und Partizipation in Jugendhilfe und Schule im Kinderrechtejahre 2019 in Düsseldorf

Deinet, Ulrich, Prof. Dr.

Prüfung A 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Vorbesprechungen:

9.4. (Eintrag in die Seminarliste) von 18.00-20.00 Uhr; 30.4. 18.00-20.00 Uhr; 28.5. 18.00-20.00 Uhr

Block:

8.-12.7. 2019, jeweils 9.00-17.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.022/Block 03.1.001, Umfang: 4 SWS.

Seminar in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Düsseldorf und der Initiative „Kinderrechtejahr Düsseldorf 2019“

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Aus didaktischen Gründen ist eine Begrenzung auf 30 TeilnehmerInnen notwendig.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Jahr der Kinderrechte soll im Rahmen einer kleinen Studie bilanziert werden, inwieweit tatsächlich Kinderrechte in Form von Mitgestaltung und Mitbestimmung in Schulen sowie sozialpädagogischen Einrichtungen umgesetzt werden. In vier Grundschulen und vier Einrichtungen der Jugendhilfe (Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und hier die Kinderarbeit mit 6- bis 10jährigen) sollen Kinder, Fachkräfte befragt und konkrete Partizipationsvorhaben (z.B. Kinderparlamente) untersucht werden. Die Besonderheit des Seminars besteht auch darin, dass neben den Studierenden wissenschaftliche Mitarbeitenden an der Forschung beteiligt werden und das Seminar damit auch in qualitative Forschungsmethoden einführt, die z.B. in einer späteren Thesis genutzt werden können. Es geht auch um die Frage, wie und in welcher Form Teilnehmungsformen in öffentlichen Institutionen - auch vor dem Hintergrund der UN-Kinderrechtskonvention - umgesetzt werden und welche Rahmenbedingungen dafür erforderlich sind.

Arbeitsformen: Block: Erhebungen in Schulen und Jugendeinrichtungen mit Begleitung von wiss. Hilfskräften der Forschungsstelle FSPE. Methoden: Kinderbefragungen, Befragungen von Eltern, Mitarbeitende, Organisatoren und Kooperationspartner_innen.

Erhebungsmethoden: qualitative und quantitative Methoden, wie beispielsweise: Fragebögen, Fotodokumentation, subjektive Landkarten, Gruppeninterviews, teilnehmende Beobachtungen etc.

Prüfungsleistungen: Vorbereitung, Konzipierung von Befragungsmethoden, Durchführung an allen Tagen des Blocks, Eingabe der Daten, Dokumentation und Auswertung, verschriftlicht in einer Hausarbeit von ca. 10 Seiten plus Material (z.B. Interviews), intensive Mitarbeit in der gesamten Blockphase, verpflichtende Vorbesprechungen s.o.

Die Feldphase findet in Düsseldorf statt, es werden verschiedene Untersuchungsgruppen gebildet.

Vorbesprechungstermine: Bildung der Forschungsgruppen, Auswahl der Methoden, Methodenvorbereitung, Auswertungsmethoden usw. Weitere Unterstützung in einer Sprechstunde und durch die Begleitung durch das Team der Forschungsstelle FSPE

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Netzwerke in der Wohnungslosenhilfe für Frauen - Soziale Arbeit im System verbandsinterner und externer Strukturen

Volkenandt, Stefanie, Dipl. Soz. Arb.

Prüfung A 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen, Exkursionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Ausgehend von der Auffassung, dass eine professionelle Unterstützung des Einzelnen nur in Verbindung mit personaler Netzwerkarbeit und Sozialraumorientierung gelingen kann, werden im Seminar unterschiedliche Querschnittsthemen vorgestellt und deren Ausgestaltungsmöglichkeiten gemeinsam erarbeitet. Am Beispiel der Wohnungslosenhilfe für Frauen der Diakonie Düsseldorf beschäftigen wir uns mit Gremien-, Gemeinwesen- und Öffentlichkeitsarbeit sowie den - immer mehr an Bedeutung gewinnenden - Bereichen Spendenwesen und ‚Charity‘. Diese sogenannten fallunspezifischen Handlungsfelder werden häufig als notwendiges Übel oder Nebenprodukt der ‚eigentlichen‘ Arbeit bewertet, dabei sind sie vielmehr als ganzheitliche Interventionsressource zu verstehen. Im Seminar haben Sie die Möglichkeit, Ihre Perspektive auf die soziale Arbeit transdisziplinär zu erweitern und eigene Fähigkeiten in praktischen Übungen zu entwickeln.

Arbeitsformen: Lehr-Lerngespräch, Gruppenarbeit, Exkursionen.

Prüfungsleistungen: Gruppenpräsentation, Referat oder Hausarbeit.

Basisliteratur: wird im Seminar vorgestellt

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Praxisfelder Sozialer Arbeit - am Beispiel der Diakonie Düsseldorf

Arnold, Christian, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung A 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminar mit besonderer didaktischer Anforderung). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Die Diakonie Düsseldorf ist einer der größten Träger sozialer Arbeit in Düsseldorf. Sie engagiert sich für Kinder, Jugendliche und Familien, für gefährdete und suchtkranke Menschen, für behinderte und ältere Menschen und für Menschen auf der Flucht. In mehr als 120 Einrichtungen tragen über 2000 Mitarbeitende und 1.400 Ehrenamtliche dazu bei, Menschen neue Lebensperspektiven zu geben. Die Diakonie Düsseldorf ist nahezu in allen relevanten Arbeitsfeldern der sozialen Arbeit tätig. Zu den Regelangeboten kommen noch eine Fülle von innovativen Projekten, die ebenfalls Inhalt des Seminars sein werden. (siehe auch www.diakonie-duesseldorf.de)

Diese sehr unterschiedlichen Arbeitsfelder werden von den jeweiligen Fachleuten „vor Ort “ praxisorientiert beschrieben und vorgestellt. Dabei stehen die fachlichen, psychosozialen, pädagogischen und rechtlichen Aspekte im Vordergrund. Aber auch die Finanzierung und die fachpolitischen Auseinandersetzungen werden betrachtet.

Eine Rückkoppelung der seminaristischen Darstellung mit den Arbeitsfeldern vor Ort, incl. Praktika oder Exkursionen ist nach Absprache möglich.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Interesse und Bereitschaft an einer aktiven Auseinandersetzung mit konkreter „Sozialarbeiterischer Praxis“
Vorkenntnisse im Sozial- und Familienrecht sind erwünscht.

Arbeitsformen: Präsentationen, Übungen, Fachgespräche, Fallbeispiele, Gruppenarbeit, Rollenspiele, Diskussion – teilweise direkt „ vor Ort“

Prüfungsleistungen: schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten)

Basisliteratur: Wird im Rahmen der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Projektförderung durch staatliche Programme mit Methoden des Projektmanagements oder - Wie komme ich an Geld für mein Projekt? - Block

Gräble, Kathrin, Prof. Dr.

Prüfung A 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

1. Tag: Samstag, 30. März 2019, 9.00 bis 17.15 Uhr (verbindliche Teilnahme)

2. bis 6. Tag: Montag, 01.04. bis Freitag, 05.04.2019, jeweils 9.00 bis 17.15 Uhr

7. Tag: Samstag, 27.04.2019, 9.00 bis 17.15 Uhr (Prüfungsleistung: Präsentation), Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Begründung: Im Seminar soll in Kleingruppen an der Ausarbeitung eines fiktiven Projektes gearbeitet werden. Mehr als 12 bis 13 Kleingruppen à 4 Personen sind im Seminar nicht mehr zu berücksichtigen.

Außerdem: Raumgröße). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich:
<https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar geht es um Projektmanagement und zudem um Projektfördermöglichkeiten. Die Teilnehmenden erhalten zum einen einen fundierten theoretischen Einstieg in die Strukturen und Methoden des Projektmanagements. Zum anderen erfahren sie mehr über staatliche Förderprogramme und wie Mittel beantragt werden. Beides, Projektmanagement und Projektfinanzierung, werden anhand praktischer Übungen erprobt. Dazu wird in Kleingruppen während der Seminarwoche ein fiktives Projekt durchgeführt.

Arbeitsformen: Durchgehende Gruppenarbeit, Lehrvortrag, Diskussionen, Übungen

Prüfungsleistungen: Präsentation der Kleingruppenergebnisse samt Handout. Max. vier Personen pro Kleingruppe. Dauer der Präsentation 10 Minuten pro Person. Die verwendeten (PowerPoint-)Folien und das Handout sollen der Dozentin ausgedruckt am Tag der Präsentation zur Verfügung gestellt werden. Die jeweiligen Arbeitsanteile der Gruppenmitglieder sollen gekennzeichnet sein. Präsentationstermin: Samstag, 27. April 2019, 9.00 bis 17.15 Uhr

Außerdem wird eine fünfseitige Hausarbeit zum Thema "Projektförderung in der Sozialen Arbeit" nach Formatvorgaben des WAS-Readers gefordert, die ausgedruckt ins Postfach der Dozentin abgegeben werden soll. Abgabetermin: Montag, 20. Mai 2019

Basisliteratur: Antes, Wolfgang (2014): Projektarbeit für Profis. Praxishandbuch für moderne Projektarbeit. 3., durchges. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa (Veröffentlichungen der Jugendstiftung Baden-Württemberg).

Wytrzens, Hans Karl (2014): Projektmanagement. Der erfolgreiche Einstieg. 4., überarb. Aufl. Wien: Facultas.wuv.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 03.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Qualitätsentwicklung im Arbeitsfeld Streetwork und Mobile Jugendarbeit

Dodt, Georg, M.A.

Prüfung A 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 09.2.006, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminardidaktik (z.B. Arbeitseinheiten in Kleingruppen, seminaristische Diskussionen) und Sicherheitsaspekte). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Anhand der Diskussion eigener fachlicher Ansprüche der Studierenden nähern wir uns den fachlichen Anforderungen für das Arbeitsfeld Streetwork/Mobile Jugendarbeit und entwickeln im Feld mögliche Qualitätskriterien für eine Mobile Jugendarbeit in Düsseldorf.

Arbeitsformen: Durchführung eines kleinen Feldprojektes, Ergebnispräsentationen

Prüfungsleistungen: Die Studierenden setzen sich in einer Hausarbeit (auf ca. 8 Seiten) mit den Qualitätsansprüchen Mobiler Jugendarbeit auseinander und entwickeln hierzu eine eigene Haltung. Als besondere Wahlmöglichkeit und auf Wunsch des Studierenden kann die Gruppenpräsentation (10 Minuten in einer Kleingruppe) zu 1/3 in die Gesamtnote einfließen.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Vertrauen als Dimension in und für Organisationen

Gräble, Kathrin, Prof. Dr.

Prüfung A 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursion). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: „Vertrauen“ ist im psychologischen Sinne ein Einstellungsmerkmal eines Individuums und von daher ein zu beachtendes Moment in der Sozialen Arbeit. „Vertrauen“ ist aber auch in den Kommunikationszusammenhängen und Entscheidungsanforderungen von Organisationen eine wesentliche Dimension. Es geht im Seminar zum Einen darum, die Dimension „Vertrauen“ innerhalb von Non-Profit-Organisation zu erfassen: in den Beziehungen der Mitarbeiter/-innen und Vorgesetzten, in der Organisationskultur und im Selbstvertrauen der einzelnen Mitwirkenden. Zum Anderen soll das Thema Vertrauen auch für die Außenbeziehungen von Organisationen behandelt werden. Hier spielt das Vertrauens-Schaffen sowohl in der Beziehung zu den Adressatinnen und Adressaten der Sozialen Arbeit als auch im Hinblick auf die Legitimierung der Sozialen Arbeit eine Rolle.

Soziologische Vertrauenskonzepte sowohl von Niklas Luhmann als auch von Anthony Giddens werden für die theoretische Rahmung herangezogen.

Ein sinnlich-ästhetischer Zugang zum Thema wird durch den Besuch der Installation „in orbit“ von Tomás Saraceno im K 21 ermöglicht (das Betreten der Netz-Installation in großer Höhe ist selbstverständlich freiwillig). Bei diesem Besuch wird eine teilnehmende Beobachtung durchgeführt. Diese Studie wird sowohl vorbereitet als auch ausgewertet.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Exkursion, Textarbeit, Diskussion, qualitative Sozialforschung

Prüfungsleistungen: Hausarbeit mit acht Seiten Umfang.

In der Hausarbeit sollen Begriffsklärungen, theoretische Fundierung und Reflexion in Bezug auf ein eingegrenztes Thema des Themenfeldes "Vertrauen in und für Organisationen der Sozialen Arbeit" behandelt werden. Die Hausarbeitsnote macht 90% der Endnote aus.

Zusätzlich soll die teilnehmende Beobachtung ausgewertet werden. Dies fließt mit 10 % in die Endnote ein.

Formatvorlagen des WAS-Readers sind zu berücksichtigen.

Abgabetermin: Montag, 22. Juli 2019, ausgedruckt im Postfach der Dozentin

Basisliteratur: Giddens, Anthony (1996): Konsequenzen der Moderne. 1. Aufl., Frankfurt am Main: Suhrkamp (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft, 1295).

Luhmann, Niklas (2014): Vertrauen. Ein Mechanismus der Reduktion sozialer Komplexität. 5. Aufl. Konstanz, Stuttgart: UVK-Verl.-Ges; UTB (UTB, 2185).

Möller, Heidi (2012): Vertrauen in Organisationen. Riskante Vorleistung oder hoffnungsvolle Erwartung? s.l.: VS Verlag für Sozialwissenschaften (GWV) (Coaching und Supervision).

Weiter Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Verwaltung - Organisation und Tätigkeit

Gräble, Kathrin, Prof. Dr.

Prüfung A 4.2 (Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursion). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Verwaltungen und das Verwalten werden gemeinhin als notwendige Übel betrachtet. Im Seminar geht es darum, die Bedeutung von „Verwaltung“ für das Gelingen von Sozialer Arbeit aufzuzeigen. Erstens werden die Arbeit und Funktionsweise von öffentlichen Verwaltungen, insbesondere von Ministerien und Kommunalverwaltungen vorgestellt. Diese sind nicht nur als potentielle Arbeitsstellen relevant, sondern ebenso im Hinblick auf die Finanzierung von Sozialer Arbeit. Zweitens sollen auch Verwaltun-

gen von Wohlfahrtsverbänden und kleinen Trägervereinen thematisiert werden. Drittens wird das Verwalten als Tätigkeit vermittelt.

Die Studierenden werden in Kleingruppen in Kontakt mit Verwaltungen treten und deren Arbeitsweise konkret kennenlernen.

Arbeitsformen: Vortrag, Gruppenarbeiten, Referate, Textarbeit, Gastbeiträge, ggf. Exkursion

Prüfungsleistungen: Portfolio mit drei Aufgaben, die alle drei erledigt werden müssen (Näheres wird in der ersten Seminarsitzung mitgeteilt)

Basisliteratur: Bieker, Rudolf (2016): Verwaltungswissen für die Soziale Arbeit. 1. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.

Dahme, Heinz-Jürgen; Wohlfahrt, Norbert (2013): Lehrbuch kommunale Sozialverwaltung und soziale Dienste. Grundlagen, aktuelle Praxis und Entwicklungsperspektiven. 2., völlig überarb. Aufl. Weinheim, Basel: Beltz Juventa (Studienmodule Soziale Arbeit).

Seibel, Wolfgang (2017): Verwaltung verstehen. Eine theoriegeschichtliche Einführung. 3. Auflage. Berlin: Suhrkamp (Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft, 2200).

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.2.5. Modul A5: Kultur, Ästhetik und Medien

Angebote für beide Wahlpflichtbereiche

Ästhetischer Feminismus und Transkulturalität

Lichtenstein, Swantje, Prof. Dr.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Literatur)

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

25.-27.3. von 10.00-18.00 Uhr und 10.5. sowie 5.7. von 10.00-16.00 Uhr, Raum 03.E.031 Kunstraum, Umfang: 4 SWS.

Inhalt: " Feminismus [ist] ein zerbrechliches Archiv, ein Körper, der sich aus Splintern zusammensetzt, aus Spritzern, ein Archiv dessen Zerbrechlichkeit uns eine Verantwortung aufträgt: sich darum zu kümmern." oder "Feminismus ist DIY: eine Form des Selbstbaus [...] Ein_e Feminist_in zu werden heißt, die Welt, in der wir leben, neu zu beschreiben." (Sara Ahmed: Living a feminst life, Croydon: Duke University Press 2017 (Übersetzung von mir , S.L.)

Das Seminar widmet sich der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Thema Feminsmus, d.h. der Einführung in ästhetische Arbeitsweisen von Künstler_innen sowie der zeitgenössischen Diskussion und Darstellung der Diskurse des Feminismus'.

Hierbei werden neue Begriffe und sprachliche Formen ebenso in den Blick genommen wie die bildliche und akustische Auseinandersetzung. Wie und in welcher Sprache wollen wir adressiert werden, wenn wir selbst darüber entscheiden könn(t)en, wenn es um intersektionale, gendersensible, transkulturelle, integrative und partizipative Fragestellungen geht?

Nach einem sehr erfolgreichen feministischen Festival im WS 18/19, das aus einem Seminar zum ästhetischen Feminismus entstanden ist, soll auch im Sommer eine öffentliche Veranstaltung gemeinsam entworfen werden und/oder ein Wörterbuch zum Thema.

Arbeitsformen: Diskussion, Vortrag, künstlerisch-praktisches Arbeiten, Lehr-Lern-Gespräch, Lektüre etc.

Prüfungsleistungen: Präsentation eines ästhetischen Versuchs (praktisch, visuell, poetisch, akustisch, medial etc.) und gerne Mltarbeit am Wörterbuch bzw. an der Veranstaltung (nicht zwingend)

Sonstige Informationen: TW (trigger warning): Das Seminar behandelt sensibles Material zu kontroversen Themen und könnte jugendgefährdende Inhalte beinhalten. Bitte melden Sie sich vorab und spezielle Rücksichtnahmen einbauen zu können.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Bandarbeit in der Soziale Arbeit

Henn, Frank, Dr.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Musik)

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Fr. 11:00 - 14:15, Raum 03.E.025 Musikraum, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Es werden keine speziellen musikalischen Fähigkeiten vorausgesetzt. Interesse an Bandarbeit und Motivation bzgl. des Studiengangs sind notwendig.

Inhalt: Die Funktionen von einzelnen Musikinstrumenten werden erläutert. Basale Kenntnisse werden zu verschiedenen Musikinstrumenten vermittelt. Zusammenspiel wird geübt.

Weitere Themen, werden angesprochen:

Was ist bei der Planung einer Veranstaltung zu berücksichtigen? Organisation: Werbung, Bühne, Licht, Ton

Schutz des Gedankengutes? Die Bedeutung von Festivals für die Sozialpädagogik. Prominente Musiker/Bands und Plattenverträge.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es werden keine speziellen musikalischen Fähigkeiten vorausgesetzt. Interesse an Bandarbeit und Motivation bzgl. des Studiengangs sind notwendig.

Arbeitsformen: Übungen zum Thema Bandarbeit - Referate - Präsentationen.

Prüfungsleistungen: Präsentationen zu abgesprochenen Themen und Nachfragen zu allgemeinen Seminarinhalten.

Bei Gruppenarbeiten müssen die zu verantwortenden Anteile der einzelnen Teilnehmer klar abgegrenzt werden.

Sonstige Informationen: Rege Teilnahme wird erwartet.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Dance In A Box

Morcinietz (Künstlername von Rudy), Magdalena, Diplom-Künstlerin (Akademiebrief)

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Performance)

1.4.-5.4.2019, 10:00-18:00h, Raum 03.E.030 & 03.E.024, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (praktische Übungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Körper- und bewegungsbasiertes Arbeiten im Kontext der Performance- und Videokunst stellen den Mittelpunkt des praktischen Blockseminars dar.

Wir erörtern körperliche Potenziale eines Individuums in Bewegung.

Welche Normen und Regeln existieren in diesem Bereich? Welchen Einfluss haben Raum-Zeit-Abläufe auf die Organisation der „Körper“ und die Entstehung von Ritualen, kulturellen Formen und sozialen Choreografien?

In diesem Kontext ist Tanzen als ein ständiges Ringen mit der Materie und mit dem eigenem Körper zu verstehen, was die Bewegung auf ihre Ursprünglichkeit zurückführt und ihr einen rituellen, tranceähnlichen Charakter verleihen kann.

Es geht primär um keine Choreografie, keine einstudierten Gesten sondern um die freien „Äußerungen“ eines in Bewegung bleibenden Körpers im Zusammenhang mit Erscheinungsform und Funktionen des Tanzes.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Affinität zu Bewegung und Tanz, Bereitschaft körperlich-performativ zu arbeiten, Ausdauer.

Arbeitsformen: Praktische Bewegungsarbeit, handwerkliches Arbeiten, Videoaufnahmen, Gruppenarbeit, Bewegungsanalysen, Reflexion, Diskussion.

Prüfungsleistungen: Vorführungen (2-3): aus dem Prozeß resultierende Aufführungen der Performances bzw. Videos

Sonstige Informationen: Bequeme Kleidung, Hallensportschuhe, alte Kinderstrumpfhosen mitbringen

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 03.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Exkursion zum Theaterfestival von Avignon

Schulz, Volker, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Video)

20.07.2019 -28.07.2019., Raum Exkursion Avignon, Umfang: 4 SWS.

In der Zeit von 20.07.2019 - 28.07.2019 findet eine Exkursion mit 15 Studierenden zum Theaterfestival in Avignon. Die verbindliche Anmeldung ist bereits abgelaufen und die Seminarplätze sind belegt. Daher kann dieses Seminar im OSSC nicht mehr belegt werden.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 15 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursion, Technische Ausstattung). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In Kooperation mit der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW (Remscheid) wird beim Theaterfestival in Avignon ein Performance-Videoprojekt durchgeführt. Die Kooperation zwischen der Akademie und der HSD übernehmen der Leiter des Fachbereiches "Tanz" der Akademie, Dr. rer. medic. Fabian Chyle, und für die HSD Volker Schulz, Lehrender für besondere Aufgaben im Modul KÄM (Video) am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften. Zusammen mit Studierenden der HSD und Teilnehmern der Akademie wird eine Performance zum Thema Soziokultur in Avignon und Umgebung erarbeitet, diese gefilmt und live ins Internet übertragen.

Arbeitsformen: Im Vorfeld des SoSe 2019 werden sich die Studierenden der HSD mit den Teilnehmern der Akademie treffen, um gemeinsam die Exkursion zu planen.

Die Termine der Exkursion sind:

20.07.2019 -28.07.2019.

Die Teilnehmer werden mit dem Zug an- und abreisen.

Während des Aufenthalts wird man gemeinsam auf einem Campingplatz in Avignon "wohnen".

Die Reisekosten der Teilnehmer werden von der HSD übernommen.

Kosten für Unterkunft und Verpflegung müssen von den Teilnehmern selbst übernommen werden.

Eine verbindliche Anmeldung ist möglich bis zum 10.10.2018

Ein Vortreffen findet am 12.10.2018 um 10:00 Uhr im Raum 03.E.018 statt.

Prüfungsleistungen: Performance und Video. Präsentation

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Fotografie

Höner, Alexandra, Dipl.-Des.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Bildende Kunst)

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

15. - 19.07.2019, jeweils 9.00-15.00 Uhr, Raum 03.E.031 Kunstraum, Umfang: 4 SWS.

Zusätzlich zu der Blockveranstaltung gibt es eine Exkursion/Führung am 30.04.2019, 15.30 Uhr Kai 10/Arthena Foundation, Kaistraße 10, 40221 Düsseldorf und noch eine allegemeine Einführung zum Thema am 14.06.2019 10.00 Uhr

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen, Technik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich:
<https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: "Die Künstler*innen der Ausstellung Body in Pieces begreifen den menschlichen Körper als Kristallisationspunkt, an dem sich drängende Fragen, etwa hinsichtlich der technologischen und sozialen Bedingungen des Menschseins verbinden. Heute stellt sich das Wissen über den Körper als relational und zerfasert dar. Man denke etwa an die Vorstellung immer stärker technisch vernetzter, posthumaner Körper, die mit hartnäckig zirkulierenden, traditionellen Identitäts- und Geschlechtsbildern konkurrieren."....

Dies ist ein Auszug, aus einer Beschreibung der Kuratorin, zum Titel der Ausstellung "Body in Pieces". Wir nutzen u. A. den Inhalt dieser Ausstellung, als einen der Bausteine für unser Thema (In Resonanz mit dem eigenen Körper).

Ziel des Seminars ist es, sich selber ein Bild mit fotografischen Mitteln zu geben und dies immer wieder zu reflektieren.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Voraussetzung ist, dass die Teilnehmer*innen für die Dauer des Seminars eine Kamera zu Verfügung haben.

Arbeitsformen: Vortrag, Lehr-Lern-Gespräch, Lektüre, Übungen, künstlerische Versuche, Exkursion etc.

Prüfungsleistungen: Dokumentation und eine Theoretische Untersuchung (in Form eine Portfolios 5-10 Seiten) über alle Arbeitsschritte die zu dem Praktischen Ergebnis geführt haben und eine eigenständig durchgeführte fotografische Arbeit (5-10 Bilder), die zum Ende des Seminars der Gruppe vorgestellt wird.

Basisliteratur: Wird bei der Einführungsveranstaltung im Juni bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Graffiti, Streetart, Urbanart - Kunst, Aktion und Kommunikation im öffentlichen Raum und Neuen Medien: Ein pädagogisches Handlungsfeld

Becker, Klaus Martin, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Neue Medien)

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Vorbesprechungen:

1) 04.06.2019

2) 11.06.2019

jeweils 14.30-17.00 Uhr

Block:

15.7.-19.7.2019, jeweils 10:00-17:00 Uhr, Raum Vorbe. .../Block 03.1.037, Umfang: 4 SWS.

Streetart ist für alle und alle können mitmachen. Graffiti begegnet dir in den Straßen deiner Stadt. Dann wenn du es vielleicht gar nicht erwartest. Zudem stellt Streetart eine geschlechter- und generationenübergreifende künstlerische Ausdrucksform dar, die von verschiedenen Menschen in Anspruch genommen wird.

Wandbilder, Graffiti, Streetart, Urbanart – der öffentliche Raum wird Stück für Stück zurück erobert. Ein Phänomen, das sich ständig weiter ausbreitet und sich gegen zunehmende Anonymisierung, Kommerzialisierung und Privatisierung der Stadt richtet. Der öffentliche Raum wird zur Kommunikation, als Bühne für gesellschaftspolitische Botschaften genutzt, nicht zuletzt auch zur Gestaltung unwirtlicher, hässlicher Orte – legal oder illegal. Die Bewegung ist grenzenlos und global.

Mit dem 40 Grad Urbanart Festival wurde in Düsseldorf ein wichtiger Impuls gesetzt, Kunst im öffentlichen Raum noch viel mehr als bisher zu etablieren. Die Reaktionen von Passanten, Kunstinteressierten, Hausbesitzern, Jung und Alt während und nach dem Festival zeigen die hohe Akzeptanz von Urban Art. Nicht nur weil diese Kunstform das Stadtbild verschönert, sondern weil die Künstler mit einem Augenzwinkern den Finger in so manche Wunde legen.

Das kann so weiter gehen, auch mit neuen Medien – diese Aufgabenstellung soll das Seminar bearbeiten.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisbezogene Gruppenarbeit im Seminar und begrenzte Plätze im Computerraum). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das Seminar soll die verschiedenen Formen des Streetart, Graffiti, Urbanart beleuchten. Welche Entwicklung nimmt diese Kunstform im öffentlichen Raum und wie kann diese als pädagogisches Handlungsfeld aussehen. So werden wir an verschiedenen Orten mit einzelnen Künstlern sprechen und diskutieren und deren Arbeiten ansehen.

Auch wollen wir Darstellungsformen und weitergehende Kommunikation in und über Neue Medien beleuchten und erkunden.

Das Seminar soll aber nicht theoretisch bleiben sondern auch mögliche Praxisfelder im Bereich außerschulische Jugendarbeit und Jugendhilfe und Schule erschließen.

Welche Möglichkeiten bietet die Jugendarbeit hier.

Über die Möglichkeiten von partizipativen Projekten im öffentlichen Raum bis hin zu medienpädagogischen Ansätzen im Bereich, Kommunikation, kreative Medienarbeit (Video / Foto) oder mobiles Netz (Smartphones) können verschiedene Ansätze beleuchtet werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft, selbstständig und eigenständig zu arbeiten.

Arbeitsformen: Die Teilnehmenden erstellen Einzel- oder in Gruppen Referate und Präsentationen zu einzelnen inhaltlichen Themen oder praktischen Arbeitsansätzen und präsentieren diese in unterschiedlichen Formen und Methoden.

Beteiligung an den Diskussionen zu den einzelnen präsentierten Referaten und Ausarbeitungen. Exkursionen in Düsseldorf.

Prüfungsleistungen: - Schriftliche Hausarbeit (5Seiten)
- Erarbeiten und Präsentieren eines Seminarbezogenen Themas

Basisliteratur: Wird zum Seminarbeginn bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.06.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Graphische Gestaltung, Chancen der Nutzung in der Sozialen Arbeit

Johannisbauer, Carsten, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung A 5.1/2 ()

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen, Technik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: - Einführung in Grafik-Design,

- Grafische Gestaltungstheorie,
- Gestaltung von Plakaten/Flyern/Cover/Logo
- Entwurf und Konzeption,
- Printgrafik,
- Erlernen der Computerbildbearbeitungssoftware Adobe „Photoshop“

Arbeitsformen: div. Workshops

Prüfungsleistungen: Präsentation und Dokumentation einer gestalterischen Seminar-Arbeit.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Grundlagen der Erlebnispädagogik (LSB 2)

Michels, Harald, Prof. Dr.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Bewegung)

Prüfung S 3.2-3: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Block in der Sportschule Hachen vom 1. - 5. April 2019 Vorgezogene Eintragung am 30.01.2019 um 12:30 in Raum 03.E.001 (Studierende, die nicht an dieser Vorbesprechung teilnehmen können, können danach bis zum 1.02.2019 per E-Mail bei Prof. Dr. Michels anfragen, ob es noch freie Plätze gibt und ggf. vereinbaren, wie sie sich noch verbindlich anmelden können). Der vorgezogene Termin ist notwendig, da die Stornierung nicht belegter Plätze in der Sportschule Hachen zu beachten ist. Die Prüfungslisten liegen im Dekanat bis zum 29.01.2019 zur Eintragung aus, falls keine Teilnahme an der Vorbesprechung (in Absprache mit Prof. Michels) möglich ist., Raum Sportschule Hachen (Exkursion), Umfang: 4 SWS.

Die Veranstaltung findet als Exkursion in die Sportschule Hachen statt. Für die Unterkunft, Verpflegung und Raumnutzung entstehen Exkursionskosten in Höhe von 205,- € (Lizenzstudierende 195,- €), dabei ist der Exkursionszuschuss des Fachbereichs bereits berücksichtigt. Die Anfahrt (mit Studenticket per Bahn kostenfrei) ist selbständig zu realisieren. Die Veranstaltung ist für Studierende des Lizenzsystems als LSB 2 verpflichtend!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Sicherheitsaspekte in der Erlebnispädagogik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen grundlegende Merkmale und Themen der Erlebnispädagogik (EP) in Theorie und Praxis. Themen sind u.a. die historischen Wurzeln der EP, der Erlebnisbegriff in Gesellschaft und Pädagogik, Inhalte und Methoden der EP, Reflexions- und Transfermodelle, Handlungs- und Berufsfelder in der EP. In der Praxis werden Übungen zur Vertrauensbildung, Kommunikation, Teambildung, Persönlichkeitsbildung in Bewegung und durch EP durchgeführt und ausgewertet. Ziel der Veranstaltung ist, dass die grundlegenden Merkmale der EP erlebt und begriffen werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Aus sicherheitstechnischen Belangen in der Erlebnispädagogik werden Grundlagen der Bewegungspädagogik (z.B. sicherheitsrelevantes Umgehen mit Sportmaterialien) vorausgesetzt, die in der Regel in der Veranstaltung "Grundlagen (Aspekte) der Bewegungspädagogik" vermittelt wurden. Falls diese Veranstaltung nicht belegt wurde, können diese Kompetenzen durch andere Qualifikationsnachweise bei der Eintragung in die Prüfungsliste (Vorbesprechung) am 30. Januar 2019 belegt werden.

Arbeitsformen: Vorträge, Referate, Arbeitsgruppen, Spiele und Übungen, animative Methoden

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung hat zwei Teile. Im Theorieteil ist ein Impuls (Referat, Vortrag) in einer Länge von ca. 15 Minuten zu leisten. Im Praxisteil ist eine Übungs- oder Spielsequenz zu einem relevanten Thema in einer Länge von ca. 45 Minuten didaktisch zu planen und in der Durchführung anzuleiten. Zum Theorie- und Praxisteil gehört zudem jeweils ein Handout in einem Umfang von je ca. 1 bis 2 Seiten.

Sonstige Informationen: Eigene Anreise per Zug oder PKW. (Anreisehinweise werden bei der Vorbesprechung am 30.1.2019 gegeben)

Basisliteratur: Wird bei der Vorbesprechung am 30. Januar bekannt gegeben (Literaturliste)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

HipHop

Görsch, Stephan, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Musik)

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Inhalt: Die Hip Hop-Kultur hat in den letzten Jahren unter Jugendlichen immer mehr an Bedeutung gewonnen. Insbesondere ergeben sich durch den musikalisch niedrighschwelligigen Zugang besonders hier zahlreiche Möglichkeiten der pädagogischen Einflussnahme. So lassen sich mit erstaunlich gerin-

gem finanziellen Aufwand und wenigen tontechnischen Grundkenntnissen bereits professionelle Produktionen verwirklichen. Ziel des Seminars ist es einerseits pädagogische Fragen zum Thema Hip Hop und Jugend zu erörtern, andererseits das nötige computer- und tontechnische Grundwissen zu vermitteln, das benötigt wird, um ein Projektstudio einzurichten und kleine Produktionen zu realisieren. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, da für das Seminar PC-Arbeitsplätze erforderlich sind.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Alle Teilnehmer sollten nicht nur Interesse an Hip Hop, sondern generell an Musik mitbringen. Musikalische oder tontechnische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, aber nützlich. Ein gewisses Maß an technischem Interesse und die Bereitschaft, sich eingehend mit PC und Software zu beschäftigen sind unerlässlich und werden unbedingt vorausgesetzt. Grundvoraussetzung ist in jedem Fall ein eigener PC/Laptop.

Arbeitsformen: Vorträge, Demonstrationen am PC/Beamer, selbstständiges Arbeiten an PC-Arbeitsplätzen

Prüfungsleistungen: Eine selbstständig erstellte Produktion anhand des Shareware-Sequenzers Cockos Reaper und Erstellung eines Handouts über die Umsetzung der erworbenen Kenntnisse in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen.

Sonstige Informationen: Bei der erforderlichen Software handelt es sich um Free-/Shareware. Downloads, bzw. Downloadlinks werden ab Seminarbeginn auf meiner Profilseite zugänglich sein.

Basisliteratur: Als vorbereitende Literatur eignet sich:

Peschke, André 2010: HipHop in Deutschland: Analyse einer Jugendkultur aus pädagogischer Perspektive, Hamburg

Chang, Jeff 2011: Can't Stop Won't Stop, A History of the Hip-Hop Generation, London

Peter Gorges (Hrsg.) 2006: Die Kunst des Mixens am PC, Bremen

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Konfrontative Pädagogik und Gewaltprävention

Spicker, Sebastian, M.A.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Bewegung)

Prüfung S 3.2-3: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Kaum ein Konzept hat die fachwissenschaftlichen Gemüter die letzten Jahre so erhitzt wie das der „konfrontativen Pädagogik“.

Das Seminar soll nicht nur eine Einführung in die konfrontative Pädagogik sein, sondern es soll auch mit einem kritischem Auge hinterfragen und in „hitzen“ Diskussionen ausgefochten werden

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praktische Übungen und Rollenspiele). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das Seminar beschäftigt sich mit der „konfrontativen Pädagogik“ im Allgemeinen und es werden Einblicke in die Inhalte und den Aufbau verschiedener Regelmaßnahmen, Anti Gewalt Training, Anti Aggressions Training und Sozialer-Trainingskurs gewährt.

Dieser Teilbereich der Konfrontativen Pädagogik ist ein immer mehr „wachsender“ Bereich in der sozialen Arbeit.

Im Seminar werden die Studierenden in Absprache an eigene Grenzerfahrungen geführt physisch wie auch psychisch.

Thematisiert wird ebenso Aggression und Gewalt deren Ursache und Herkunft, Kausalität oder nicht.

Zu dem werden gemeinsam nach anderen Handlungsalternativen/Lösungsansätzen geforscht /gesucht. Ein weiterer Teil des Seminars ist die Bewegung.

Wie wichtig kann Sport in der Sozialen Arbeit im speziellen in der konfrontativen Pädagogik sein, insbesondere mit Blick auf neue und „Trendsportarten“

(Klettern, Parcours etc.)

Arbeitsformen: Dozenten-Inputs, Kleingruppen-Diskussionen, Lektüre- und Recherche-Runden,

Sportliche-Gruppenübungen und Rollenspiele

Prüfungsleistungen: Hausarbeit ab 2 Personen (pro Person ca. 10 Seiten) oder alternativ Anleitung einer eigenen Übungsstunde mit Handout (ca. 30 Minuten)

Sonstige Informationen: Bitte sportliche Kleidung und Turnschuhe mit heller Sohle mitbringen, da ein Teil des Seminars praktische Übungen im Sportraum beinhaltet.

Basisliteratur: Herbert E.Colla/Christian Scholz/ Jens Weidner (Hrsg.) „Konfontative Pädagogik“ Das Glen Mills Projekt Mönchengladbach 2008,
Achim Schröder/Helmolt Rademacher/Angela Merkle (Hrsg.) Handbuch Konflikt- und Gewaltpädagogik Schwalbach/Ts. 2008

Bernd Strickelmann Provokation Jugendgewalt Stuttgart 2014

Rupert Morath/Sandra Rau/Thea Rau/Wolfgang Reck(Hrsg.) Schlaglos Schlagfertig Der Gewalt entgegenreten München 2004

Weitere Literatur wird zu den jeweiligen Themenschwerpunkten im Verlauf des Seminars bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Kultur der Scham. Vom Erröten und anderen Peinlichkeiten

Lichtenstein, Swantje, Prof. Dr.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Literatur)

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

01.-04.04. und 14.06. von 10.00-18.00 Uhr, Raum 03.E.031 Kunstraum, Umfang: 4 SWS.

Inhalt: Obwohl oder gerade weil im 21. Jahrhundert fast alles gezeigt wird, erlaubt zu sein scheint und über alles geredet wird geht die Scham nicht vorbei und vielleicht ist das sogar wichtig und gut? Das Seminar wird über einen ästhetischen Zugang zu dem versuchen, was als „peinlich“ gilt und danach fragen, was es damit auf sich hat.

Die Kultur der Scham soll ästhetisch, szenisch, performativ, textuell und diskursiv von A bis Z hinterfragt werden, beispielsweise anhand verschiedener Begriffe wie Atem, Bauch, Chemie, Don Juanismus, Eros, Feigenblatt, Genia/us, Hauchen, Igitt, Jauchzen, Katharsis, Laster, Mund, Nabel, Obzönitäten, Peinlichkeit, Qual, Reigen, Sinne, Taumel, Unsitte, Verführung, Wonne, Xanthippe, Yoga.....u.v.m. oder Schwerpunktsetzungen, die gemeinsam im Seminar entwickelt werden.

Eine Begegnung mit dem Jungen Schauspielhaus und ein Besuch des partizipativen Theaterstücks "Like me" am 9.4. (optional) ist hierbei geplant. <https://www.dhaus.de/programm/spielplan/like-me/2839/>

Arbeitsformen: Lektüre, künstlerisch-ästhetisches Arbeiten, Diskussion, Vortrag, Lehr-Lern-Gespräch etc.

Prüfungsleistungen: Präsentation einer ästhetischen Auseinandersetzung (textuell, visuell, performativ etc.)

Sonstige Informationen: TW (trigger warning): Das Seminar behandelt sensibles Material zu kontroversen Themen und könnte jugendgefährdende Inhalte beinhalten. Bitte melden Sie sich vorab und spezielle Rücksichtnahmen einbauen zu können.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 03.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Künstlerische Strategien im öffentlichen Raum - Performance und Installation

Gather, Oliver

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Performance)

25.3.-29.3.2019, jeweils 10:00-18:00 Uhr, Raum 03.E.024 Theaterraum, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar findet zusammen mit dem Seminar Künstlerische Strategien im öffentlichen Raum –Theater von Stefan Nolte statt und kombiniert performative, installative und theatrale Elemente.

Inhalt: Oft entziehen sich Räume, denen wir in alltäglichen Routinen begegnen, unserer Wahrnehmung, weil wir glauben, sie schon zu kennen.

Der erste Schritt künstlerischen Handelns im öffentlichen Raum ist dessen aufmerksame Erkundung. Die „Erkundung“ reicht vom reinen Beobachten bis zum Schaffen von neuen Situationen, denen wir im Seminar mit Mitteln des Theaters, der künstlerischen Installation und der Performance nachspüren.

Arbeitsformen: Entwickeln von künstlerischen Konzepten, Performances Installationen, Inszenierungen, Präsentationen im städtischen Quartier.

Training „Körper-Raum-Wahrnehmung“

Prüfungsleistungen: Kurzreferate, Präsentationen

Sonstige Informationen: Ein großer Teil des Seminars findet draußen statt, auch bei schlechtem Wetter. Bitte an regenfeste und warme Kleidung denken!

Für das Training „Körper-Raum-Wahrnehmung“ bitte lockere Kleidung und Sport-Hallenschuhe mitbringen!

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Künstlerische Strategien im öffentlichen Raum – Theater

Nolte, Stefan, Diplom-Regisseur

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Performance)

25.3.-29.3., 10:00-18:00 Uhr

25.3-28.3. in Raum 03.E.030, 29.03. in Raum 03.E.024, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar findet zusammen mit dem Seminar Künstlerische Strategien im öffentlichen Raum – Performance von Oliver Gather statt und kombiniert performative, installative und theatrale Elemente.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praktische Übungsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Oft entziehen sich Räume, denen wir in alltäglichen Routinen begegnen, unserer Wahrnehmung, weil wir glauben, sie schon zu kennen.

Der erste Schritt künstlerischen Handelns im öffentlichen Raum ist dessen aufmerksame Erkundung. Die „Erkundung“ reicht vom reinen Beobachten bis zum Schaffen von neuen Situationen, denen wir im Seminar mit Mitteln des Theaters, der künstlerischen Installation und der Performance nachspüren.

Arbeitsformen: Entwickeln von künstlerischen Konzepten, Performances, Installationen, Inszenierungen, Präsentationen im städtischen Quartier. Training „Körper-Raum-Wahrnehmung“

Prüfungsleistungen: Kurzreferate, Präsentationen

Sonstige Informationen: Ein großer Teil des Seminars findet draußen statt, auch bei schlechtem Wetter. Bitte an regenfeste und warme Kleidung denken!

Für das Training „Körper-Raum-Wahrnehmung“ bitte lockere Kleidung und Sport-Hallenschuhe mitbringen.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Poesie im Feld des Remix oder Samplings. Vom Spiel mit Sprache und intermedialen Beziehungen

Fiedler, Heike, M.A.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Literatur)

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

15.-19.07.19 von 10.00-18.00 Uhr, Raum 03.E.033 Kunstraum, Umfang: 4 SWS.

Die StudentInnen werden mit Entwicklungen der Lyrik auf dem Weg zum Performativen und damit zur Verräumlichung von Sprache vertraut gemacht. Der Blick auf die sich aus der Technik ergebenden Mög-

lichkeiten intermedialer Bezüge eröffnet dabei Perspektiven, die wir erforschen und umsetzen werden. Zwischen Theorie und Praxis ist eine Abschlussperformance das Ziel der Woche, in der individuelle Ergebnisse auch kollektiv angewendet werden können.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das Seminar thematisiert den Dadaismus und das dadaistische Gedicht von Tristan Tzara, führt über Mallarmé hin zur visuellen Poesie, über Henri Chopin zur Lautpoesie und betrachtet Inhalte der konzeptuellen Poesie. Ihr gemeinsamer Nenner ist die Verwendung von vorgefundenem und/oder lose miteinander verbundenem Sprachmaterial.

An dieser Stelle werden wir der Idee des Samplens nachgehen: ein Text sich kann aus verschiedenen Quellen zusammensetzen und daraus entstehen, Sprache kann in Verbindung mit anderen Medien (Bild/Ton) poetisch relevant werden. Selbstverständlich wird auch der seinerzeit in Düsseldorf lebende Dichter Thomas Kling (1957-2005) in unser Inventar aufgenommen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Vorkenntnisse sind nicht nötig, erforderlich ist jedoch die Lust am Experimentieren mit Sprache. Bereits vorhandenes Wissen in eigenen Fachgebieten kann als wertvoller Input Eingang in die praktische Arbeit finden. Dazu gehören auch Kenntnisse in anderen Sprachen.

Arbeitsformen: Anhand der theoretischen Fundamente gilt es, das jeweils erworbene Wissen individuell und/oder in Gruppenarbeit in die Praxis zu übertragen. Dabei kann ein Versuchsprotokoll erstellt werden, es ist auch möglich, ein Kurzreferat (ca.2 Seiten) zu einem der präsentierten Themen zu verfassen. Mit Blick auf die Performance wird u.a. die klangliche Materialität der Worte ausgelotet.

Prüfungsleistungen: Kurzreferat (ca. 2 Seiten)

oder

Performance (5-10 Minuten)

oder

poetischer Text (visuell, vertont, geschrieben...)

Basisliteratur: als Angebot, keine Pflichtlektüre:

Dada Zürich - Texte, Manifeste, Dokumente, Reclam, Stuttgart.

Thomas Kling: Das brennende Archiv, Suhrkamp, Berlin.

Kenneth Goldsmith: Uncreative Writing, Matthes & Seitz, Berlin.

Eduardo Navas: Remix Theory - The Aesthetics of Sampling, Springer-Verlag, Wien.

<https://autoriaemrede.files.wordpress.com/2016/03/remix-theory-eduardo-navas.pdf>

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Praktische Video-Medienarbeit

Koewius, Konstantin, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Video)

Mi. 14:30 - 17:45, Raum 03.E.018 (+03.E.019), Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (technische Geräte). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In dem Seminar sollen theoretische und praktische Grundkenntnisse im Produzieren von Video-Projekten vermittelt werden.

Das Seminar gliedert sich in zwei Teile:

1. theoretischer Teil

- Medienpädagogisches Handeln

- Filmtheorie/Storytelling

- Kamera/Bildgestaltung

- Produktion

- Schnitttheorie/Postproduktin (Special Effects/Schriften setzen/etc.)

2. praktischer Teil

- Drehen von Übungsfilmen

- Produktion eines Videofilms (ggf. mit Jugendlichen)
- Präsentation

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Videotechnische Vorkenntnisse sind gut aber nicht Grundvoraussetzung
Computerkenntnisse (nicht des Videoschnittprogramms)

Arbeitsformen: Lehr - Lern - Gespräche, Filmübungen, Videoschnitt, Exkursion

Prüfungsleistungen: Produktion eines Videofilms, Präsentation und Auswertung

Basisliteratur: Mamet, David (2003) Die Kunst der Filmregie, Alexander Verlag
Melzener, Axel (2010) Kurzfilm-Drehbücher schreiben, Die ersten Schritte zum ersten Film, Sieben Verlag
Katz, Steven D. (1998) Die richtige Einstellung, Shot by shot - Zur Bildsprache des Films, Zweitausendeins
Mercado, Gustavo (2010) The Filmmaker's Eye, Learning (and Breaking) the Rules of Cinematic Composition, Focal Press
Dunker, Achim (2012) Eins zu Hundert, Die Möglichkeiten der Kameragestaltung, 2. überarbeitete Fassung, UVK

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Resonanz

Schleiner, Maria, Prof.

Prüfung A 5.1/2 ()

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Mi. 11:00 - 14:15, Raum 03.E.031/35 Kunsträume, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen, Technik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Seminar findet eine ästhetische Erforschung des uns umgebenden Alltags auf der Suche nach Resonanzen und der Wirkung von Resonanzräumen statt. In Auseinandersetzung mit unterschiedlichen künstlerischen Verfahren und künstlerischen Positionen werden ausgesuchte Untersuchungsobjekte ästhetisch erforscht. Durch diese Arbeit an Dingen und Objekten entsteht ein Resonanzraum, indem durchaus Pendelbewegungen festzustellen sind zwischen Affekten, wissenschaftlicher Untersuchung, genauer Beobachtung, Versuchen der Darstellung, etc. Der ästhetische Zugang eröffnet neue Perspektiven auf sich und die Welt und eröffnet damit vielfältige Möglichkeiten und die Notwendigkeit seines Einsatzes in der Sozialen Arbeit.

Arbeitsformen: Vortrag, Lehr-Lern-Gespräch, Lektüre, Übungen, künstlerische Versuche, Exkursion etc.

Prüfungsleistungen: Dokumentation (in Form einer HA oder Portfolio) einer eigenständig durchgeführten ästhetischen Untersuchung (Dokumentation einer Annäherung an ein ausgewähltes Ding, Objekt, Thema)
und

HA (6 Seiten) über mindestens 3 künstlerische Verfahren, die im Seminar vorgestellt wurden.

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Seilkonstruktionen und Klettern (LSBA2)

Töpfer, Susanne, Dipl.-Päd.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Bewegung)

Prüfung S 3.2-3: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

24. - 28. März 2019

Exkursion in die Jugendherberge Köriser See / Brandenburg

Vorgezogene Eintragung erfolgt am 30.01.2019 um 12:30 in Raum 03.E.001 (Studierende, die nicht an dieser Vorbesprechung teilnehmen können, können danach bis zum 1.02.2019 per E-Mail bei Prof. Dr. Michels anfragen, ob es noch freie Plätze gibt und ggf. vereinbaren, wie sie sich noch verbindlich anmelden können). Der vorgezogene Termin ist notwendig, da die Stornierung nicht belegter Plätze in der Jugendherberge Köriser See zu beachten ist. Die Prüfungslisten liegen im Dekanat bis zum 29.01.2019 zur Eintragung aus, falls keine Teilnahme an der Vorbesprechung (in Absprache mit Prof. Michels) möglich ist., Raum Köriser See (Exkursion), Umfang: 4 SWS.

Die Veranstaltung findet als Exkursion in die Jugendherberge Köriser See statt. Für die Unterkunft, Verpflegung und Raumnutzung entstehen Exkursionskosten in Höhe von 140,- € (Lizenzstudierende 110,- €), dabei ist der Exkursionszuschuss des Fachbereichs bereits berücksichtigt. Die Anfahrt ist selbstständig zu realisieren. Die Veranstaltung ist für Studierende des Lizenzsystems als LSBA2 verpflichtend!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Sicherheitsaspekte in der Erlebnispädagogik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Mobile Seilaufbauten, Bau von mobilen Kletterstationen unter Berücksichtigung der aktuellen Sicherheitsstandards, Material- und Knotenkunde, Flaschenzugsysteme, Baumaufstieg und Bau von Umlenkungen in der Höhe, Bespielung der Elemente, Einbindung erlebnispädagogischer Kontexte.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Aus sicherheitstechnischen Belangen in der Erlebnispädagogik werden Grundlagen des Abenteuersports (z.B. sicherheitsrelevantes Umgehen mit Klettermaterialien, Grundlagen der Knotenkunde, Sicherheitstechnik mit HMS) vorausgesetzt, die in der Regel in der Veranstaltung "Abenteuersport in der Halle" vermittelt wurden. Falls diese Veranstaltung nicht belegt wurde, können diese Kompetenzen durch andere Qualifikationsnachweise bei der Eintragung in die Prüfungsliste (Vorbesprechung) am 30. Januar 2019 belegt werden.

Arbeitsformen: Übungen, Spiele, Referate, Konstruktionen mit Seil- und Sicherheitsmaterialien

Prüfungsleistungen: Aktive Praxisübungen, Hausarbeit zu einem ausgewählten Thema (ca. 5 - 8 Seiten)

Sonstige Informationen: Eigene Anreise per Zug oder PKW. (Anreisehinweise werden bei der Vorbesprechung am 30.1.2019 gegeben)

Basisliteratur: Wird bei der Vorbesprechung am 30.1.2019 bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

SprechHörStücke

Janssen, Ulrike, Dr. / Janssen, Ulrike, Dr.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Literatur)

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Montag, 8. Juli, bis Samstag, 13. Juli, jeweils von 10.00-17.00h sowie Freitag, 19. Juli, von 10.00-13.30 h, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Sprechen und Hören gehören zu unserer alltäglichen Kommunikation. Aber: was sagen wir, wenn wir sprechen? Und was hören wir, wenn wir hören?

Das Seminar beschäftigt sich mit Formen der künstlerischen Erforschung der gesprochenen - und gehörten - Sprache. Wir werden gemeinsam Beispiele aus den Bereichen der Spoken Word Poetry, der Hörspiel- und Klangkunst, der Oral Literature und ihren Verwandten und Bekannten in unterschiedlichen

Kunstbereichen anhören, darüber diskutieren und eigene Arbeiten entwickeln. Wir werden uns mit Grundlagen der mündlichen Kommunikation befassen und verschiedenen Blickwinkeln der Analyse (z.B. Kommunikationsmodelle, Ethnologie) und in praktischen Übungen die Möglichkeiten und Wirkungsweisen gesprochener Sprache erforschen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft, an praktischen Übungen teilzunehmen.

Arbeitsformen: Analytisches Hören, Diskussion, Gruppenarbeit, Präsentation.

Prüfungsleistungen: Teilnahme an den gemeinsamen praktischen Übungen während des Seminars und an Gruppenarbeiten; Ausarbeitung und Präsentation einer eigenen künstlerisch-praktischen Arbeit am Ende des Seminars.

Basisliteratur: wird in Moodle eingestellt

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 10.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Stimme in kontexten sozialer Arbeit, Beratung und Therapie

Kühne, Christina, Diplom Musikerin

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Musik)

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

15. bis 19. Juli, jeweils 9.00-17.00 Uhr, Raum 03.E.025 Musikraum, Umfang: 4 SWS.

hoher Anteil praktischer Übungen

Inhalt: „Jeder will es richtig machen; aber niemand hält inne, um zu überlegen, ob seine Vorstellung von „richtig“ die richtige ist.“ (Frederick Matthias Alexander)

Basierend auf vielschichtigen Wechselwirkungen spiegelt die Stimme in ihrem „Klang-Bild“ u.a. unseren Muskeltonus, unsere psychovegetativen Verfassung, unsere Atmung, unsere mentalen wie muskulären "Gewohnheiten" (Selbstgebrauch), unsere Befindlichkeit (z.B. Müdigkeit) und unsere Haltung.

Dabei reagiert das hochkomplexe System der Stimmgebung schon auf feinste Impulse und Einflüsse, meistens lange bevor wir sie bewußt wahrnehmen. Häufig entsteht der Wunsch, die Stimme besser „in den Griff zu kriegen“, sie unabhängig von den funktionalen Vorgängen im Körper und unabhängig von eigenen inneren Regungen und Bedürfnissen gebrauchen zu können.

Die Ansätze der Stimmpädagogik, die sich auf eine funktionale Ausrichtung berufen, setzen an einer „systemischen Perspektive“ auf die Stimmgebung und den Stimmklang an und zielen darauf ab, alle an der Stimmgebung beteiligten Funktionen in den Prozess einer gut koordinierten systemischen Einheit anzuregen und so stimmliche Leistungsfähigkeit in "Stimmigkeit" mit der eigenen Stimme/dem Körper als Ausdrucks-Instrument/Werkzeug zu ermöglichen.

In den Prozess der Beschäftigung mit der eigenen Stimme und die eigenen Stimm-Muster, werden Grundlagen einer "systemischen Sicht" sowie systemische Interviewtechniken vorgestellt und in das gemeinsame Üben integriert.

- 1.) Die Beschäftigung mit der eigenen Stimme als Ausdrucks- und Interaktionsinstrument,
 - 2.) die Gestaltungsmöglichkeiten, die durch die Sicht einer "systemischen Brille" vielleicht entdeckt werden könnten und
 - 3.) die Auswirkungen, die dieser Prozess möglicherweise auf die eigene (innere wie äussere) Haltung haben könnte,
- stehen im Fokus dieses Seminars.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Arbeitsformen: Vorträge, Demonstrationen, praktische Übungen und Reflexionen.

Prüfungsleistungen: Schriftliche Dokumentation mit ausführlicher Reflexion (10 -12 Seiten) eines im Seminar - nach Absprache - durchgeführten Rollenspiels, in dem wenigstens zwei Methoden/Interventionen basierend auf im Seminar erlernten möglichen Ansatzpunkten zu Stimme, Atmung, Haltung sowie Aspekte einer systemischen Sicht integriert werden.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Training und Lernen im Sport (LSB 3)

Pohontsch, Gabi, Dipl.-Sportl.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Bewegung)

Prüfung S 3.2-3: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

30.5. bis 1. Juni 2019 & 15. bis 16. Juni 2019, jeweils 9.00-17.30 Uhr, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS.

Die Veranstaltung in der Sporthalle der HSD ist als LSB 3 für Studierende des Lizenzsystems verpflichtend. Hier gilt eine Anwesenheitspflicht im Rahmen der Teilnahmebedingungen des LSB-NRW in Höhe von mindestens 80%.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 32 TeilnehmerInnen beschränkt. (Sicherheitsaspekte in der Bewegungspädagogik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Grundbegriffe der Trainingslehre (z.B. Belastungsintensität, Belastungsdauer, Superkompensation, Hauptbeanspruchungsformen, Trainingssteuerung) sowie der gesundheitlichen Gestaltung von Bewegungspraxis. Die didaktische Konzeptentwicklung von Bewegungspraxis und Bewegungsunterricht wird anhand eigener Praxisgestaltungen erprobt und ausgewertet.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Grundkenntnisse in der Bewegungspädagogik

Arbeitsformen: Referate, Praxisbeiträge, Diskussionen, Übungen, Arbeit in Kleingruppen

Prüfungsleistungen: 1. Bearbeitung eines trainingspezifischen Themas in Theorie und Praxis mit Präsentation

2. Mitwirken bei 5 von 8 Bewegungstests in der Veranstaltung

Basisliteratur: Wir in der Veranstaltung mitgeteilt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 03.06.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Was ist Kultur? Eine Annäherung in Anlehnung an postkoloniale Lesarten

El-Qasem, Kawthar, Dr.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - interdisziplinär)

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Methoden des interaktiven Lernens und Kleingruppenarbeit)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Obwohl ‚Kultur‘ in vielen Diskursen eine zentrale Rolle zugeschrieben wird, bleibt der Begriff selbst eher diffus. Er ist weder in seinem alltäglichen noch in seinem wissenschaftlichen Gebrauch eindeutig. Vielmehr hat sich eine Vielzahl von Kulturbegriffen herausgebildet, auf die implizit oder explizit Bezug genommen wird. Doch gerade diese Unklarheit macht den Kulturbegriff so brauchbar für Stereotypisierungen und rassistische Diskurse. Auf diesen Missbrauch haben kritisch-feministische und postkoloniale Theoretiker_innen vielfach hingewiesen.

Neben der Einführung und kritischen Auseinandersetzung mit Kulturtheorien soll der Kulturbegriff in Anlehnung an postkoloniale Lesarten anhand des Begriffs der Dekulturalisierung ‚gegen den Strich‘ gelesen werden.

In der englischsprachigen Literatur verschiedener Disziplinen etabliert, ist der Begriff ‚deculturalization‘ eng verknüpft mit Rassismus und Otheringprozessen. Er umfasst als übergeordnete Kategorie Prozesse

der Benachteiligung, Ausgrenzung und Marginalisierung und erlaubt eine umfassende, systemische Rekonstruktion von (Wechsel-)Wirkungen, Konfliktpotentialen und Widerstandsstrategien. Das Seminar führt das Konzept der Dekulturalisierung und seine Genese ein, diskutiert Vorteile und Implikationen seiner Anwendung und zeigt anhand von Beispielen auf, inwiefern ein besseres Verständnis von Dekulturalisierungsprozessen in der Sozialen Arbeit hilfreich sein kann.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es wird die Bereitschaft zur Lektüre und zur Beschäftigung mit englischsprachigen Texten vorausgesetzt. Das Seminar und die Prüfungsleistungen werden in deutscher Sprache sein.

Arbeitsformen: Vorlesungen, Lehr-Lerngespräche, interaktive Methoden, Kleingruppenarbeit, Diskussionen

Prüfungsleistungen: Erstellung eines veranstaltungsbegleitenden Lernportfolios
UND

Analyse eines von mehreren zur Auswahl gestellten Texte unter Bezugnahme auf die Seminarinhalte
UND

Formulierung einer eigenen begründeten Positionierung zum Text

Sonstige Informationen: Um die Prüfungsleistungen erbringen zu können, wird es notwendig sein, regelmäßig am Seminar teilzunehmen.

Basisliteratur: Wird noch bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

was wäre wenn... - Performance und Video

Gather, Oliver

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Performance)

Mi. 11:00 - 14:15, Raum 03.E.018, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Ein erfolgreicher Seminarverlauf setzt eine engagierte Mitarbeit voraus, die neben einer regelmäßigen Seminarbeteiligung eine entsprechende Vor- und Nachbereitung (Workload) zwingend erfordert.

Inhalt: Kooperation mit dem Seminar "was wäre wenn", Performers, Oliver Gather
"was wäre wenn" ist eine Auseinandersetzung mit Möglichkeiten und Eventualitäten mit den Medien Film und Performance.

Eine szenische Ausgangssituation wird im Reigen der Seminar-Teams weitergereicht und, sei es utopisch oder dystopisch, real oder surreal, performativ und filmisch weiterentwickelt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Sinnvoll und wünschenswert sind Grundkenntnisse in der Videofilmerstellung sowie Interviewerfahrungen.

Arbeitsformen: Performance und Video in Gruppenarbeit.
Erarbeitung von eigenen Performances, Kurzreferate und Filmerstellung.

Prüfungsleistungen: Erstellung von mehreren eigenen Videofilmen. Organisation und Durchführung der Präsentation der Filme am Ende des Seminars. Konzept-Essay max 5 Seiten.

Sonstige Informationen: Das Seminar wird nur Studierenden empfohlen, die über ausreichende Zeitressourcen verfügen und diese engagiert einsetzen können.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

was wäre wenn... -Video und Performance

Schulz, Volker, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - Video)

Mi. 11:00 - 14:15, Raum 03.E.018, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Ein erfolgreicher Seminarverlauf setzt eine engagierte Mitarbeit voraus, die neben einer regelmäßigen Seminarteilnahme eine entsprechende Vor- und Nachbereitung (Workload) zwingend erfordert.

Inhalt: Kooperation mit dem Seminar "was wäre wenn...", Performance, Oliver Gather

"was wäre wenn..." ist eine Auseinandersetzung mit Möglichkeiten und Eventualitäten mit den Medien Film und Performance.

Eine szenische Ausgangssituation wird im Reigen der Seminar-Teams weitergereicht und, sei es utopisch oder dystopisch, real oder surreal, performativ und filmisch weiterentwickelt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Sinnvoll und wünschenswert sind Grundkenntnisse in der Videofilmerstellung sowie Interviewverfahren.

Arbeitsformen: Performance und Video in Gruppenarbeit.

Erarbeitung von eigenen Performances, Kurzreferate und Filmerstellung.

Prüfungsleistungen: Erstellung von mehreren eigenen Videofilmen. Organisation und Durchführung der Präsentation der Filme am Ende des Seminars. Konzept-Essay max 5 Seiten.

Sonstige Informationen: Das Seminar wird nur Studierenden empfohlen, die über ausreichende Zeitressourcen verfügen und diese engagiert einsetzen können.

Basisliteratur: Literaturliste im Seminar.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Who Owns the City? Cultural Approaches to Public Places and City Activism

Bottà, Giacomo, PD (Helsinki) Dr. phil.

Prüfung A 5.1/2 (Kultur, Ästhetik, Medien - interdisziplinär)

01. bis 05.04., jeweils 10.00-18.00 Uhr, Raum 03.2.036, Umfang: 4 SWS.

Inhalt: This course introduces students to the analysis of the city on the basis of its public spaces, here understood as 'commons'. We will critically engage with the city as collective project and try to find out the dangers and limitations connected to the on-going privatization and commercialization of what used to be public.

We will find out what gentrification and segregation are and what they do to certain districts in the city. In particular, we will tackle the double role that artists might have in these processes and how culture can be mobilized in various ways within city politics.

Our main aim will be to understand the city both in its spatial and social dimension and see how activism and a critical eye can enforce us as citizen.

The main case study will be Düsseldorf, but comparative studies about other cities in Germany and around the world are welcome.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: The students should be able to understand, read and interact in English. Students of all levels of English are welcome, this course might be useful also in developing your English communication skills!

Arbeitsformen: During the course, the students will write a brief diary entry (1-2 pages), write a field note and record a soundscape/take pictures for some in-class exercises and group works. The final assignment will be the production of an essay, a documentary or a podcast, studying and evaluating a real ongoing project in Düsseldorf (or another city of choice).

The course is interdisciplinary in scope, covering methods, perspectives and theories related to social research, social policy, cultural studies and urban studies.

It is taught in English.

Prüfungsleistungen: Gruppenarbeit (mit Vorstellung/Referat oder Poster) + Hausarbeit in deutscher oder englischer Sprache

von 7-10 Seiten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 01.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.3. **Schwerpunkte**

2.3.1. **Modul S 1: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit**

Einführung in die Personalentwicklung

Böhmer, Beate, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Exkursionstermine und Termine für Gastreferenten werden gesondert im Seminar bekanntgegeben, sofern sie von den Regelterminen und -zeiten abweichen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, didaktischer Aufbau, Exkursionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Dieses Seminar beschäftigt sich mit Berufs- und Karrieremöglichkeiten für SP/SA in der Personalentwicklung und betrieblichen Weiterbildung der Wirtschaft. Die freie Wirtschaft kann heute für SP/SA interessante Einsatzfelder und Weiterentwicklungsmöglichkeiten bieten, die auch finanziell lohnenswert sind und über die klassische Betriebssozialarbeit hinausgehen. Gutes Gehalt, Aufstiegschancen, Weiterentwicklungsmöglichkeiten, schnelleres Erreichen von Führungspositionen sind in der freien Wirtschaft an der Tagesordnung und sollten auch für SP/SA offenstehen. Umgekehrt könnten Wirtschaftsbetriebe von den Kernkompetenzen der Sozialen Arbeit profitieren. Die Lehrveranstaltung gibt einen Ein- und Überblick zum Themenbereich Personalentwicklung und betrieblichen Weiterbildung. Des weiteren haben die Studierenden im Rahmen von Gastvorträgen und Exkursionen die Möglichkeit, mit Vertreter*innen aus renommierten Wirtschaftsunternehmen (darunter auch SP/SA, die bereits langjährig in der PE von Unternehmen tätig sind) ins Gespräch zu kommen und Einblick in die Praxis zu erhalten.

Das Seminar soll dazu beitragen, dieses Berufsfeld für SP/SA zu erschließen:

Manchmal ist es eben Zeit, neue Wege zu gehen!

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dieses Seminar ist nur für Studierende geeignet, die der freien Wirtschaft gegenüber eine offene Haltung haben und sich eine spätere Tätigkeit in diesem Bereich vorstellen können. Das Seminar erfordert Offenheit und ein Grundverständnis für Themen aus dem BWL-Bereich (jedoch kein Rechnungswesen oder ähnliches).

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Referate, Präsentationen, Exkursionen, Gruppenmoderationen, Lehr- und Lerngespräche, Diskurs.

Prüfungsleistungen: Präsentation eines Themas mit Handout (Folienausdruck) und aktiver Seminargestaltung (Dauer ca. 30-45 Minuten). Die Anwesenheit bei den Exkursionen ist Prüfungsvoraussetzung.

Sonstige Informationen: ***Die Anwesenheit bei den Exkursionen ist verpflichtend!***

Betriebliche Sozialarbeit (Betriebssozialarbeit) oder Gesundheitsmanagement in Betrieben sind nicht Gegenstand des Seminars.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Grundsicherungsrecht Vertiefungskurs (SGB II und SGB XII)

Beneschovsky, Rainer

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die Vermittlung von Grundlagen und eine Vertiefung der für die Soziale Arbeit relevanten Fragen des SGB II sowie des SGB XII. Anhand aktueller Urteile und praktischer Fälle werden typische und für die soziale Arbeit relevante Fragestellungen beantwortet:

- Wer hat Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitsuchende und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für behinderte Menschen?
- Welche Verfahrensschritte haben Hilfesuchende einzuhalten und mit welchen Rechtsmitteln können die Entscheidungen der Behörden überprüft werden?
- In welcher Höhe werden Grundsicherungsleistungen erbracht und in welchen Lebenslagen können Mehrbedarfe und besondere Bedarfe geltend gemacht werden?
- Welche Kosten für Mietwohnungen und Wohneigentum werden übernommen?
- Inwieweit werden Einnahmen, Vermögen und andere Sozialleistungen berücksichtigt?
- Unter welchen Voraussetzungen können das Jobcenter und das Sozialamt Sanktionen verhängen und erbrachte Leistungen zurückfordern?

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Diskussionen und Fallbearbeitung im Rahmen von gemeinsamer Gruppenarbeit und Beratungssettings

Prüfungsleistungen: 2-stündige Klausur am Ende des Seminars, Kurzreferat oder besondere thematische Prüfungsleistung. Es steht nur eine kleine Anzahl von besonderen Themen für Referate zur Verfügung. Diese werden vorrangig an Studierende mit besonderen Bedarfen vergeben (Studierende mit Kind etc.). Bei zu großer Nachfrage entscheidet das Los.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: "Gesetze für die soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe", Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung). Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Soziale Arbeit als Arbeit mit Differenzen und Normalisierungsinstanz

Enggruber, Ruth, Prof. Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Inhalt: In den meisten Tätigkeitsfeldern Sozialer Arbeit geht es um die Bearbeitung sozialer Probleme, die von der Sozialpolitik als so bedeutsam erachtet werden, dass dazu Soziale Arbeit angeboten und finanziert wird. Sofern sozialpädagogische Fachkräfte ihrem professionellen Selbstverständnis folgen, sind sie bestrebt, ihre Adressat*innen in deren selbstständiger und vor allem selbstbestimmter Lebensführung zu unterstützen und zwar auch dann, wenn deren Lebensentwürfe nicht herrschenden Normalitätsvorstellungen entsprechen. Im Gegensatz dazu haben die Fachkräfte von sozialpolitischer Seite den Auftrag, bei ihren Adressat*innen gängige Vorstellungen eines 'normalen' Lebensentwurfs zu verfolgen. So gesehen kann Soziale Arbeit auch als "Normalisierungsinstanz" bezeichnet werden, verbunden mit dem Risiko, dass sozialpädagogische Fachkräfte ihre Adressat*innen nur mit dem Fokus auf die Diffe-

renzen bzw. Defizite wahrnehmen, die aufgrund der sozialpolitischen Vorgaben bearbeitet werden sollen. In der Lehrveranstaltung werden verschiedene theoretische Konzepte Sozialer Arbeit vorgestellt und diskutiert, die sich mit den Differenzpraktiken sozialpädagogischer Fachkräfte beschäftigen und als Grundlagen für Reflexionen sozialpädagogischen Handelns in ausgewählten Praxisfeldern Sozialer Arbeit herangezogen werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: erfolgreicher Abschluss der Grundmoduls G 1

Arbeitsformen: Vorträge der Dozentin und Gastvorträge von Promovierenden; Auseinandersetzung mit Texten zu den verschiedenen Theorieansätzen, die in der Lehrveranstaltung verteilt und teilweise gemeinsam gelesen werden

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (max. 10 Seiten) in Einzel- oder in Teamarbeit von max. 2 Studierenden mit Kurzberichten am 02.07.2018 im Seminar
ODER ein Referat von einer/einem Studierenden oder maximal zwei Studierenden am 18.06.2018 oder am 25.06.2018

Basisliteratur: Kessler, Fabian/ Plößer, Melanie (2010): Differenzierung, Normalisierung, Andersheit. Soziale Arbeit als Arbeit mit den Anderen, Wiesbaden: VS

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Sozialrecht für die Soziale Arbeit Vertiefungskurs

Beneschovsky, Rainer

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Fr. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In enger Anbindung an die praktische Tätigkeit in der Sozialarbeit werden in diesem Seminar die Systematik und die Grundlagen des Sozialrechts vermittelt und anhand von Übungsfällen aus den relevanten Problemkreisen praktisch angewandt:

- Die einzelnen Leistungen der gesetzlichen Kranken-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung
- Grundsicherung für Arbeitsuchende und Sozialhilfe
- Inklusion von Menschen mit Behinderung, Rehabilitation
- Verfahrensvorschriften, Rechtsmittel und Mediation

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Fallbearbeitung in Kleingruppen, Beratungssettings, Exkursion

Prüfungsleistungen: 2-stündige Klausur am Ende des Seminars oder besondere thematische Prüfungsleistung (kleine Hausarbeit). Es steht nur eine kleine Anzahl von besonderen Themen für Kurzreferate zur Verfügung. Diese werden vorrangig an Studierende mit besonderen Bedarfen vergeben (Studierende mit Kind etc.). Bei zu großer Nachfrage entscheidet das Los.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung). Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.3.2. Modul S 2: Beratung

A1.1 Achtsamkeit und Wertschätzung als Haltung in der Sozialen Arbeit

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Vortreffen: Donnerstag, 13.06. von 16-20 Uhr

08.-12.07.2019, jeweils 10-17 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.043/Block 03.E.030, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (ntensive persönliche Begegnungen

spezielle aktivierende Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Gewaltfreie Kommunikation (GfK) wurde begründet von M. Rosenberg und umfasst eine Kommunikationsform und –haltung gegenüber der Umwelt, die auf nicht-aggressiven Denkmodellen beruht. Bedürfnisse der Menschen stehen im Vordergrund, weiterhin spielen 5 Basisemotionen eine Rolle, um auf Augenhöhe zu kommunizieren. Unterschiede zwischen Beobachtung und Bewertung stehen im Fokus. Voraussetzung dafür ist, dass Menschen lernen, einander empathisch zuzuhören und klar zu formulieren.

Das Achtsamkeitstraining (MBSR) nach Jon Kabat Zinn wurde im klinischen Bereich in Boston, USA, entwickelt und hat sich als wirksames Training gegen Anspannung und Hektik im Alltag erwiesen. Der Wahrnehmung der körperlichen und seelischen Auslöser von Stress wird mit Methoden wie Meditation, leichtes Yoga etc. begegnet.

Sich-Einlassen-auf-den-Moment und nicht-wertendes Gewahrsein sind wesentliche Aspekte in diesem Training.

Selbsterfahrung in der Blockwoche als Teilnehmer

Gesundheit in Theorie und Alltagspraxis

Aspekte der Gesundheitsförderung in der Arbeit mit Zielgruppen der Sozialen Arbeit

Burnout-Prophylaxe

Körper- und Bewegungsübungen für jeden Tag

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Kontaktfreude

Bereitschaft, die eigene Komfortzone zu erweitern

Offenheit für Körperkontakt

Erfahrung mit Meditation & Stille

Arbeitsformen: Lehrgespräch

Übungen

Kollegiales Feedback

Partner- und Gruppenarbeit

Referate

Präsentationen

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilprüfungsleistungen:

Gestaltung einer Seminareinheit mit Handout

Referat

Schriftliche Reflexion der Vorträge (Feedback)

Entwicklungsprotokoll

Je nach Teilnehmerzahl kann die Prüfungsform verändert werden.

Sonstige Informationen: Bequeme Sportkleidung und abriebfreie Schuhe für die Halle

sowie durchschnittliche Belastbarkeit sind erwünscht

Vorbesprechungstermin: 13.06.2019 10:00-17:00 Uhr

Die Teilnahme an diesem Termin ist Voraussetzung für die Blockwoche. Prüfungsleistungen werden nur an diesem Tag vergeben.

Basisliteratur: Ingrid Holler: Trainingsbuch Gewaltfreie Kommunikation, Junfermann Verlag

Tobiasch Esch, Sonja Maren Esch: Stressbewältigung: Mind-Body-Medizin, Achtsamkeit, Selbstfürsorge, Medizinisch-wissenschaftliche Verlagsgesellschaft

Weitere Literatur wird beim Vortreffen bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.06.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Ausgewählte Kapitel der Familienrechtspsychologie für die Soziale Arbeit

Berger-Euler, Tanja, Dipl.-Psych.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 14.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Psychologie)

Vorbesprechungen:

05. und 12.06., jeweils 12.45-15.15 Uhr

Block:

15.-19.7.2019, jeweils 9.00-17.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.054/Block 03.2.052, Umfang: 4 SWS.

Dieses Seminar ist nahezu identisch mit dem A-Seminar „Ausgewählte Kapitel der Familienrechtspsychologie für die soziale Arbeit“ der letzten Semester und ist lediglich in ein S-Beratungsseminar umgewandelt worden. Personen, die in der Vergangenheit bereits an dem o.g. Seminar teilgenommen haben, können an diesem Seminar nicht noch einmal teilnehmen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Methoden des interaktiven Lernens, Fall- und Kleingruppenarbeit, Praxisbezug, problem-based learning). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Zur Einführung in die psychologische Thematik werden zu Beginn Grundlagen der Wahrnehmungs- und Sozialpsychologie kurz umrissen. In der Blockwoche beginnt das Seminar mit den rechtlichen Grundlagen für die Tätigkeit eines psychologischen Sachverständigen und den gerichtlichen Fragestellungen in Familiensachen. Es werden darauf aufbauend Aspekte der zu erhebenden Daten vertieft, die je nach Gutachtenschwerpunkt die Bereiche Paardynamik- und Konflikte, Hochkonflikthaftigkeit, Erziehungsfähigkeitsaspekte, Umgangsregelungen, Bindungsentwicklung und Bindungsstörungen des Kindes, Kindeswohl und Kindeswille, Kindeswohlgefährdung, Vernachlässigung und sexueller Missbrauch, das Pflegekinderwesen mit den Möglichkeiten und Grenzen sowie und die Struktur der öffentlichen Hilfesysteme umfassen. Abschließend werden die Überschneidungen der Gebiete und die Verzahnung der Auswirkungen des elterlichen Verhaltens und der kindlichen Entwicklung verdeutlicht und bewertet. Zur Vertiefung werden Mediationsaspekte vermittelt.

Arbeitsformen: Textbearbeitungen mit praktischen Übungen, Gruppenarbeiten, Referate

Prüfungsleistungen: 20-minütiges Referat im Seminar mit 5-seitiger schriftlicher Ausarbeitung

Basisliteratur: Harry Dettenborn & Eginhard Walter (2015). Familienrechtspsychologie. Joseph Salzgeber (2015). Familienpsychologische Gutachten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.06.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Ausgewählte Themen der klinischen Psychologie des Kindes- und Jugendalters

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 14.1: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Prüfung S 14.2: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Prüfung S 14.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Psychologie)

Vorbesprechung am Montag den 25.3. von 12.30 bis 13.30 Uhr (Raum 03.1.022)

Block am Mittwoch 27.3. bis Freitag 29.3.2019 sowie am Montag 1.4. und Dienstag 2.4. von 9.00-17.00 Uhr (Raum 03.1.041), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar erfordert eine aktive Teilnahme in beiden Blockwochen. Die Vorbesprechung findet am Montag den 25.3. statt.

Dieses Seminar war in der Vergangenheit für andere Prüfungen geöffnet. Es kann nicht erneut belegt werden, falls Sie es schon einmal besucht haben.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe: interaktive Lehr- und Lernmethoden, Fall- und Kleingruppenarbeit, Praxisbezug, problem-based learning). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar werden Grundlagen der klinischen Psychologie des Kindes- und Jugendalters vermittelt und ausgewählte Störungsbilder im Kindes- und Jugendalter bearbeitet, welche im Kontext der praktischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen relevant sein können.

Hierzu wird zunächst eine Einführung in zentrale Begrifflichkeiten und Klassifikationen gegeben und die Diagnostik, Erforschung, Epidemiologie, Prävention und Erklärung psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter erarbeitet.

Darauf aufbauend werden ausgewählte Störungsbilder im Kindes und Jugendalter genauer beleuchtet und im Hinblick auf Diagnostik, Beratung und Therapie diskutiert.

Die Erklärungs- und Therapieansätze sind dabei vor allem lerntheoretisch und verhaltenstherapeutisch ausgerichtet.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar erfordert die Bereitschaft sich während der Seminarzeit kontinuierlich in einer Kleingruppe zu engagieren.

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Lehr-Lerngespräch, interaktive Methoden, Fallarbeit

Prüfungsleistungen: a) Sitzungsgestaltung zu einem Störungsbild (ca. 60 min) als Kleingruppe mit tabellarischer Darstellung der didaktischen und inhaltlichen Planung (Stundenskizze), Kurzpräsentation und Handout und/(plus)

b) individuelle schriftliche Ausarbeitung in Form eines Fachartikels zu einem weiteren Störungsbild (5 Seiten) unter Einbezug min. einer wissenschaftlichen Studie aus einer psychologischen oder psychiatrischen Fachzeitschrift

Sonstige Informationen: Überschneidungen der Themen mit anderen Seminaren z.B. "Interdisziplinäre Frühförderung" sind nicht auszuschließen.

Basisliteratur: Heinrichs, N. & Lohaus, A. (2011). Klinische Entwicklungspsychologie kompakt: Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter. Weinheim: Beltz Verlag.

Lauth, G.W. & Linderkamp, F. (Hrsg.) (2018). Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. (4., überarb. u. erw. Aufl.). Weinheim: Beltz Verlag.

Petermann, F. (Hrsg.). (2013). Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie (7., überarb. u. erw. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Basisstrategien psychosozialer Beratung

Kosfelder, Joachim, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

(Lehrgebiet: Psychologie)

01.04.19 - 05.04.19; 9:00 - 18:00 (FR bis 14:30), Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS.

Dieses Seminar ist nur für Studierende geeignet, die eine kontinuierliche und aktive Teilnahme während der Blockwoche sicherstellen können!

Die Veranstaltung enthält substanzielle Überschneidungen mit den Seminaren „Handlungsstrategien in der Einzelberatung“ und „Basisstrategien der Beratung“ der letzten Semester und ist lediglich „Basisstrategien der psychosozialen Beratung“ benannt worden. Personen, die in der Vergangenheit bereits an einem der o.g. Seminare teilgenommen haben, können an diesem Seminar nicht noch einmal teilnehmen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Interaktive Lehr-Lern-Methoden und Trainingsanteile: Beratungsübungen in Kleingruppen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Beratung wird verstanden als kommunikativer Prozess zur Stärkung von personalen und sozialen Ressourcen, die den zu Beratenden bei der Bewältigung von Anforderungen in allen Lebensbereichen unterstützen. Sie wird in einem breiten Spektrum von Anlässen, Zielgruppen, Kontexten und Settings verwendet und erfordert ein weit gefächertes und flexibles Methodenrepertoire. Dieses Repertoire, u.a. personenzentrierte Basisvariablen, Strategien der motivierende Gesprächsführung und Methoden im Mehrpersonensetting, wird in der Veranstaltung vorgestellt und trainiert.

Arbeitsformen: Präsentation, Lehr-Lern-Gespräche, Übungen/Training, Rollenspiele, Gruppenarbeit

Prüfungsleistungen: Hausarbeit, bestehend aus Einzel- und Gruppenleistungen (Videoanalyse; Dokumentation und Reflexion eines Beratungsgesprächs) im Umfang von max. 10 S. (pro Gruppenmitglied)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 03.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Behinderung im lebensgeschichtlichen Kontext. Analysen und Strategien für Wissenschaft und pädagogische Praxis

Ehrig, Heike, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

(Lehrgebiet: Behindertenpädagogik)

Do. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Regelmäßige und aktive Mitarbeit wird selbstverständlich erwartet.

Inhalt: Behinderung wird heute als sozial konstruiert verstanden. Das Leben mit einer Behinderung, das Bewältigen dieser besonderen Herausforderungen, das Entwickeln von individuellen Lebensstrategien vollzieht sich daher im Bezugsrahmen vielfältiger Wirkungsmechanismen. So sind die soziokulturellen Bestimmungsfaktoren, das Lebensumfeld, ebenso für die Auswirkungen einer Beeinträchtigung von Bedeutung wie individuelle, personale Gegebenheiten und subjektive Verhaltensstrategien. Die Analyse von einzelnen Lebensgeschichten bietet die Möglichkeit, spezifische Problemlagen, Handlungsweisen, die Entwicklung von individuellen Lösungswegen oder Verhaltensmustern weitestgehend authentisch zu ermitteln. Ihre Bedeutung liegt darin, dass sie die Wechselbeziehungen zwischen der subjektiven Ausgestaltung eines Lebensalltags in seiner Vielschichtigkeit und prozeßhaften Herausbildung einerseits und den Prägungen durch die gesellschaftlichen, soziokulturellen Rahmenbedingungen andererseits abbilden kann.

Daraus folgt, dass Biographien weit mehr vermitteln können als Erkenntnisse über einzelne Lebensgeschichten: sie verdeutlichen das Eingebundensein von Individuen in Lebenswelten, die sie mit gestalten und in denen ihnen Handlungsräume zugewiesen werden.

Die Arbeit mit Biografien macht daher das Handeln von Menschen verständlich, eröffnet somit Chancen zur Gestaltung sinnvoller, klient*innennaher pädagogischer Strategien und schafft zugleich die Möglichkeit, auf Rahmenbedingungen verändernd einzuwirken.

Nach der Auseinandersetzung mit Grundlagen und wissenschaftlichen Methoden der Biographieforschung sollen anhand einiger Lebensgeschichten von behinderten Menschen die Probleme und Potenziale des Lebens mit einer Beeinträchtigung bearbeitet werden. Schließlich sollen Konzepte der Biografieforschung für die pädagogische Praxis diskutiert werden.

Arbeitsformen: Vorträge, Gruppenarbeit, Präsentationen, gemeinsame Diskussion

Prüfungsleistungen: Referat oder Klausur oder mündliche Prüfung (je nach Seminargröße) zu einem Referat gehören 3 Bausteine: Präsentation + Handout + schriftliches Fazit, das einen Bezug zum gesamten Seminarkontext herstellt (zum Seminarendende) eine Vorbesprechung in der Sprechstunde ist obligatorisch

Basisliteratur: wird im Seminar bekanntgegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Beratung in Krisen - Krisen in der Beratung

Kosfelder, Joachim, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

(Lehrgebiet: Psychologie)

Mo. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 15.04.

Dieses Seminar ist nur für Studierende geeignet, die eine kontinuierliche und aktive Teilnahme sicherstellen können!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Interaktive Lehr-Lern-Methoden und Trainingsanteile [Beratungsübungen in Kleingruppen] sowie Prüfungsleistung nach §21 RahmenPO). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Behandelt (und wo möglich trainiert) werden u.a. folgende Aspekte:

- Einordnung: Krisen, kritische Lebensereignisse, schwierige Situationen in der Beratung
 - normative und nicht-normative kritische Lebensereignisse
 - Krisen und Strategien der Krisenberatung
 - Suizidalität und Suizidprophylaxe
 - Ressourcenorientierung in der Arbeit mit Krisen
 - Schwierige Situationen und Konflikte in der Beratung: Beratungsmotivation
 - Schwierige Situationen und Konflikte in der Beratung: Beratungsbeziehung
 - ggf.: Selbstfürsorge in Krisen: wie gehe ich mit meinen eigenen Ressourcen um?
- Auf individuelle Wünsche der Teilnehmer*innen wird - soweit möglich - eingegangen.

Prüfungsleistungen: Besondere Prüfungsleistungen (gem. §21 RahmenPO): Short Input (Gruppenleistung) inkl. Ausarbeitung dazu (4-6 S.)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Der lösungsorientierte Ansatz Ben Furmans

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

15.-19.7.2019, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils in der Sporthalle (bitte Socken oder saubere HALLEN(!)-Turnschuhe mit heller Sohle mitbringen).

Das Seminar kann nicht zusammen mit dem gleichnamigen Parallelsseminar (Langzeit) belegt werden. Block 15.-19.7.2019 9.00 - 16.00

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und Supervision ist mit mehr Studierenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das systemisch-lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit wurde vor allem von dem finnischen Psychiater Ben Furman für die Anwendung mit Kindern und Jugendlichen umgeformt. In diesem Seminar können Sie Ben Furmans Ansatz der lösungsorientierten Beratung für Kinder kennen lernen. Ergänzt werden die sprachlich gefassten Angebote Ben Furmans durch körperlich "lösungs-orientierte" Gruppen- und Einzelübungen nach Anregungen aus der Bewegungspädagogik wie Psychomotorik oder sensorischer Integration.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

Arbeitsformen: Vortrag, Beratungsübungen, Lektüre zuhause, Praktische Erprobung der bewegungspädagogischen Verfahren in Klein- und Großgruppe

Prüfungsleistungen: Anleitung von 12 eigenen aktivierenden bewegungspädagogischen oder beratenden Übungen. An den Blocktagen werden in der Regel drei bis vier solcher Übungsgelegenheiten gegeben. Für eine Note von 1,0 bis 1,7 wird zusätzlich eine Klausur am letzten Blocktag (dort nur eine Übungsgelegenheit) angeboten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Der lösungsorientierte Ansatz Ben Furmans

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 13.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils in der Sporthalle (bitte Socken oder saubere HALLEN(!)-Turnschuhe mit heller Sohle mitbringen).

Das Seminar kann nicht zusammen mit dem gleichnamigen Parallelseminar (Block) belegt werden.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und supervidierte Beratungsübungen sind mit mehr Studierenden nicht möglich.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das systemisch-lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit wurde vor allem von dem finnischen Psychiater Ben Furman für die Anwendung mit Kindern und Jugendlichen umgeformt. In diesem Seminar können Sie Ben Furmans Ansatz der lösungsorientierten Beratung für Kinder kennen lernen. Ergänzt werden die sprachlich gefassten Angebote Ben Furmans durch körperlich "lösungs-orientierte" Gruppen- und Einzelübungen nach Anregungen aus der Bewegungspädagogik wie Psychomotorik oder sensorischer Integration.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

Arbeitsformen: Vortrag, Beratungsübungen, Lektüre zuhause, Praktische Erprobung der bewegungspädagogischen Verfahren in Klein- und Großgruppe

Prüfungsleistungen: Anleitung von 12 eigenen aktivierenden bewegungspädagogischen oder beratenden Übungen. An den Seminartagen werden in der Regel zwei solcher Übungsgelegenheiten gegeben. Für eine Note von 1,0 bis 1,7 wird zusätzlich eine Klausur am letzten Seminartag (dann keine Übungsgelegenheit mehr) angeboten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Arbeit mit behinderten Menschen - Grundlagen in Theorie und Praxis

Ehrig, Heike, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Behindertenpädagogik)

Di. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Inhalt: In diesem Seminar sollen Grundlagen zum Komplex Behinderung und Behindertsein thematisiert werden. Zunächst ist zu klären, was heute unter dem Begriff Behinderung verstanden wird: wer ist behindert, was umfasst diese Kategorie und was bedeutet dies sowohl für die Betroffenen als auch für die Angehörigen und die Gesellschaft - sowie für die professionell Tätigen? Hier ist ebenso die Debatte über Diversity/Vielfalt als wesentliche Perspektive zu berücksichtigen. Die UN-Behindertenrechtskonvention stellt einen Bezug zur aktuellen Diskussion in Politik, Gesellschaft und pädagogischer Praxis her. Bearbeitet werden darüber hinaus historische Entwicklungslinien pädagogischer Konzepte bis hin zu Modellen selbstbestimmter Projekte in der Behindertenarbeit. Weiter soll beispielhaft die konkrete Praxis der Arbeit mit behinderten Menschen untersucht werden. Authentische, subjektive Beschreibungen über ihren Alltag von behinderten Menschen selbst sowie die Auseinandersetzung mit ethischen Grundsatzfragen zum Umgang mit behinderten Menschen (historisch und aktuell) bilden einen weiteren Inhaltsbereich für die gemeinsame Arbeit.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Aktive und kontinuierliche Mitarbeit wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Seminaristische Vorlesung, Referate, Textarbeit, Gruppenarbeit, Plenumsdiskussion

Prüfungsleistungen: Referat (= Vortrag + Handout + schriftlich ausgearbeitetes Fazit zum Semesterende)

oder

Klausur bzw. mündliche Prüfung (je nach Teilnehmer*innenzahl).

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Arbeit mit behinderten Menschen - Grundlagen in Theorie und Praxis (Block)

Ehrig, Heike, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Behindertenpädagogik)

Vorbesprechung:

14.05.2019 um 17.00-19.00 Uhr

Blocktage:

8. – 12.07.2019, 9.30-17.30 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.003/Block 03.2.052, Umfang: 4 SWS.

Am 14.05.2019, 17.00 Uhr

findet eine verbindliche Vorbesprechung für das Blockseminar statt, die der Vorstellung der Arbeitsinhalte und der Organisation der Referate dient.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar sollen Grundlagen zum Komplex Behinderung und Behindertsein thematisiert werden. Zunächst ist zu klären, was heute unter dem Begriff Behinderung verstanden wird: wer ist behindert, was umfasst diese Kategorie und was bedeutet dies sowohl für die Betroffenen als auch für die Angehörigen und die Gesellschaft - sowie für die professionell Tätigen? Die UN-Behindertenrechtskonvention stellt hierbei einen Bezug zur aktuellen Diskussion her. Bearbeitet werden darüber hinaus historische Entwicklungslinien pädagogischer Konzepte bis hin zu Modellen selbstbestimmter Projekte von und mit behinderten Menschen. Weiter soll beispielhaft die konkrete Praxis in der Arbeit mit behinderten Menschen untersucht werden. Authentische, subjektive Beschreibungen über

ihren Alltag von behinderten Menschen selbst sowie die Auseinandersetzung mit ethischen Grundsatzen zum Umgang mit behinderten Menschen bilden einen weiteren Inhaltsbereich für die gemeinsame Arbeit.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Aktive und kontinuierliche Mitarbeit wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Seminaristische Vorlesung, Textarbeit, Gruppenarbeit, Plenumsdiskussion

Prüfungsleistungen: Referat (= Vortrag + Handout + schriftlich ausgearbeitetes Fazit zum Seminarende)

bzw. Klausur oder mündliche Prüfung (je nach Teilnehmer*innenzahl).

Die Klausur findet nach der Blockwoche

am darauffolgenden Montag statt:

Mo., 15.07.2019 um 11.00 Uhr (Raum 03.E.001)

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 08.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Personalentwicklung

Böhmer, Beate, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Exkursionstermine und Termine für Gastreferenten werden gesondert im Seminar bekanntgegeben, sofern sie von den Regelterminen und -zeiten abweichen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, didaktischer Aufbau, Exkursionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Dieses Seminar beschäftigt sich mit Berufs- und Karriereöglichkeiten für SP/SA in der Personalentwicklung und betrieblichen Weiterbildung der Wirtschaft. Die freie Wirtschaft kann heute für SP/SA interessante Einsatzfelder und Weiterentwicklungsmöglichkeiten bieten, die auch finanziell lohnenswert sind und über die klassische Betriebssozialarbeit hinausgehen.

Gutes Gehalt, Aufstiegschancen, Weiterentwicklungsmöglichkeiten, schnelleres Erreichen von Führungspositionen sind in der freien Wirtschaft an der Tagesordnung und sollten auch für SP/SA offenstehen.

Umgekehrt könnten Wirtschaftsbetriebe von den Kernkompetenzen der Sozialen Arbeit profitieren.

Die Lehrveranstaltung gibt einen Ein- und Überblick zum Themenbereich Personalentwicklung und betrieblichen Weiterbildung. Des Weiteren haben die Studierenden im Rahmen von Gastvorträgen und Exkursionen die Möglichkeit, mit Vertreter*innen aus renommierten Wirtschaftsunternehmen (darunter auch SP/SA, die bereits langjährig in der PE von Unternehmen tätig sind) ins Gespräch zu kommen und Einblick in die Praxis zu erhalten.

Das Seminar soll dazu beitragen, dieses Berufsfeld für SP/SA zu erschließen:

Manchmal ist es eben Zeit, neue Wege zu gehen!

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dieses Seminar ist nur für Studierende geeignet, die der freien Wirtschaft gegenüber eine offene Haltung haben und sich eine spätere Tätigkeit in diesem Bereich vorstellen können. Das Seminar erfordert Offenheit und ein Grundverständnis für Themen aus dem BWL-Bereich (jedoch kein Rechnungswesen oder ähnliches).

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Referate, Präsentationen, Exkursionen, Gruppenmoderationen, Lehr- und Lerngespräche, Diskurs.

Prüfungsleistungen: Präsentation eines Themas mit Handout (Folienausdruck) und aktiver Seminargestaltung (Dauer ca. 30-45 Minuten). Die Anwesenheit bei den Exkursionen ist Prüfungsvoraussetzung.

Sonstige Informationen: ***Die Anwesenheit bei den Exkursionen ist verpflichtend!***

Betriebliche Sozialarbeit (Betriebssozialarbeit) oder Gesundheitsmanagement in Betrieben sind nicht Gegenstand des Seminars.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Gesundheitsförderung und Prävention Psychischer Störungen bei Kindern und Jugendlichen durch Spiel, Training und Beratung

Hartung, Johanna, Prof. Dr., Dipl.-Psych.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Psychologie)

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Achtung: Die Teilnahme an diesem Seminar erfordert eine kontinuierliche, aktive Mitarbeit!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Interaktive Lehr-Lern-Methoden und Gruppenpräsentation als Teil der Prüfungsleistung). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In vielfältigen sozialpädagogischen Handlungsfeldern kann ein Beitrag zur Entwicklungs- und Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen und zur Prävention und Bewältigung psychischer Störungen geleistet werden. Dabei können insbes. Spiel, Training und andere handlungsorientierte Methoden sozialpädagogischer Arbeit hilfreich sein.

In diesem Seminar werden psychologische Befunde zu förderlichen und hinderlichen Bedingungen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen erarbeitet. Aus multifaktoriellen Erklärungsmodellen für spezifische Verhaltensstörungen werden Ansatzpunkte für sozialpädagogisches Handeln abgeleitet. Spiel und Training als eine besondere Form der sozialen Interaktion werden im Hinblick auf ihre Möglichkeiten zur Entwicklungs- und Gesundheitsförderung, zur Prävention und Bewältigung psychischer Störungen analysiert, praktisch erprobt und auf dem Hintergrund psychologischer Erkenntnisse hinsichtlich ihres spezifischen Einsatzbereichs diskutiert. Manualisierte Trainingsprogramme für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen werden vorgestellt und bzgl. ihrer Verwendbarkeit in sozialpädagogischen Handlungsfeldern reflektiert.

Folgerungen für die Beratung von Eltern und ErzieherInnen werden erarbeitet.

Arbeitsformen: Vortrag, Lehr-Lern-Gespräche, praktische Erprobung von Spielen und anderen aktivierenden Methoden, Training von Beratungsgesprächen

Prüfungsleistungen: - Präsentation (ca. 45 Min.) mit Handout (6 Seiten) als Gruppenleistung

Basisliteratur: Hartung, J. (2010). Sozialpsychologie (3., aktual. Aufl.). Psychologie in der Sozialen Arbeit, Bd. 3. Stuttgart: Kohlhammer.

Lauth, G. W. & Linderkamp, F. (Hrsg.). (2018). Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. Praxishandbuch (4., vollst. überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz.

Petermann, F. (Hrsg.). (2013). Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie (7., überarb. u. erw. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Röhrle, B. (Hrsg.). (2007). Prävention und Gesundheitsförderung, Band III. Kinder und Jugendliche. Tübingen: dgvt Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Grundsicherungsrecht Vertiefungskurs (SGB II und SGB XII)

Beneschovsky, Rainer

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die Vermittlung von Grundlagen und eine Vertiefung der für die Soziale Arbeit relevanten Fragen des SGB II sowie des SGB XII. Anhand aktueller Urteile und praktischer Fälle werden typische und für die soziale Arbeit relevante Fragestellungen beantwortet:

- Wer hat Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitsuchende und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für behinderte Menschen?
- Welche Verfahrensschritte haben Hilfesuchende einzuhalten und mit welchen Rechtsmitteln können die Entscheidungen der Behörden überprüft werden?
- In welcher Höhe werden Grundsicherungsleistungen erbracht und in welchen Lebenslagen können Mehrbedarfe und besondere Bedarfe geltend gemacht werden?
- Welche Kosten für Mietwohnungen und Wohneigentum werden übernommen?
- Inwieweit werden Einnahmen, Vermögen und andere Sozialleistungen berücksichtigt?
- Unter welchen Voraussetzungen können das Jobcenter und das Sozialamt Sanktionen verhängen und erbrachte Leistungen zurückfordern?

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Diskussionen und Fallbearbeitung im Rahmen von gemeinsamer Gruppenarbeit und Beratungssettings

Prüfungsleistungen: 2-stündige Klausur am Ende des Seminars, Kurzreferat oder besondere thematische Prüfungsleistung. Es steht nur eine kleine Anzahl von besonderen Themen für Referate zur Verfügung. Diese werden vorrangig an Studierende mit besonderen Bedarfen vergeben (Studierende mit Kind etc.). Bei zu großer Nachfrage entscheidet das Los.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: "Gesetze für die soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe", Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung). Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Kommunikation im Team

Krumpholz, Doris, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

(Lehrgebiet: Psychologie)

Di. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Übungen, Spiele). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar werden Sozialkompetenzen für die Zusammenarbeit im Team erarbeitet. Dazu gehört die Vermittlung von Wissen ebenso wie das spielerische Ausprobieren einzelner Tools. Themenzentrierte Interaktion und Umgang mit Störungen
Diskussionen und Sitzungen leiten
Visualisierungsmethoden und agile Methoden
Kollegiale Beratung und Intervision
Ein Persönlichkeitsmodell aus der Humanistischen Psychologie
Vortrags- und Präsentationstechnik

Arbeitsmethodik

Verhandeln

"Inkompetenzkompensationskompetenz" (Odo Marquard), Impressionmanagement und andere nützliche Strategien

Wichtige Werte und Regeln bei der Teamarbeit

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zur aktiver Teilnahme, auch an Übungen, wird erwartet.

Prüfungsleistungen: Portfolio mit drei Teilleistungen

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Mediation - professionelle Konfliktlösung in der Sozialen Arbeit

Torchalla, Carmen, M.A.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Zwei Vortreffen: Freitag, den 17.05.2019 und Freitag, den 24.05.2019, jeweils 15-18 Uhr

Zwei Blockwochenenden:

28.06.- 30.06.2019 und 05.07.- 07.07.2019

jeweils freitags 15-18 Uhr, samstags und sonntags 9-18 Uhr

Nachtreffen: Mittwoch, 10.07.2019 um 16 Uhr (Raum 03.1.004), Raum Vorbe. 03.2.041/Block 03.1.041, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, didaktischer Aufbau). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Konflikte und zwischenmenschliche Spannungen begegnen Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen in vielen Bereichen ihrer praktischen Arbeit (z. B. in Jugendämtern, Beratungsstellen, Schulsozialarbeit u. a). Mediation, als eine eigenständige Methode der sozialen Arbeit, bietet eine wirksame Möglichkeit, Konflikte systematisch und professionell zu bearbeiten. Sie verfolgt das Ziel, partizipativ und konstruktiv eine zufriedenstellende Lösung gemeinsam mit allen Beteiligten für alle Beteiligten zu erarbeiten.

Zudem stellt Mediation Anforderungen an die Moderationsfähigkeiten der Fachkraft. Diese Kompetenzen stellen eine unabdingbare Basis für den Methodenkoffer zukünftiger Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen dar.

Dieses Seminar bietet den Studierenden deshalb eine theoretische Einführung in das Themenfeld „Mediation“ und gibt einen praxisnahen Überblick über Einsatzbereiche und konkrete Anwendungsmöglichkeiten dieser neuen Methode der Sozialpädagogik/Sozialarbeit.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dieses Seminarangebot richtet sich an Studierende, die ein nachhaltiges Interesse am praktischen Arbeiten haben und bereit zu einer aktiven Teilnahme und Mitgestaltung des Seminars sind. Eine regelmäßige und aktive Teilnahme ist unbedingt notwendig, da die einzelnen Seminareinheiten, wie in einem Mediationsprozess, aufeinander aufbauen.

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Lehr- und Lerngespräche, Präsentationen, Diskurs

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (ca. 10 - 12 Seiten) zu einem vorgegebenen Thema aus dem Bereich „Mediation“.

Basisliteratur: Besemer, Christoph: „Mediation – Die Kunst der Vermittlung in Konflikten“ 4. Auflage; Baden 2016; Werkstatt für Gewaltfreie Aktion

Freitag, Silke und Richter, Jens (Hrsg.): „Mediation- das Praxishandbuch Denkmodelle, Methoden und Beispiel“ Weinheim 2015; Beltz Verlag

Marx, Ansgar: „Mediation und Konfliktmanagement in der Sozialen Arbeit“ Stuttgart 2015, Kohlhammer

Hertel, von Anita (2013): „Professionelle Konfliktlösung“. 3. Auflage; Frankfurt 2013; Campus-Verlag.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 03.06.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Praxisfelder Sozialer Arbeit - am Beispiel der Diakonie Düsseldorf

Arnold, Christian, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

(Lehrgebiet: Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminar mit besonderer didaktischer Anforderung). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Die Diakonie Düsseldorf ist einer der größten Träger sozialer Arbeit in Düsseldorf. Sie engagiert sich für Kinder, Jugendliche und Familien, für gefährdete und suchtkranke Menschen, für behinderte und ältere Menschen und für Menschen auf der Flucht. In mehr als 120 Einrichtungen tragen über 2000 Mitarbeitende und 1.400 Ehrenamtliche dazu bei, Menschen neue Lebensperspektiven zu geben. Die Diakonie Düsseldorf ist nahezu in allen relevanten Arbeitsfeldern der sozialen Arbeit tätig. Zu den Regelangeboten kommen noch eine Fülle von innovativen Projekten, die ebenfalls Inhalt des Seminars sein werden. (siehe auch www.diakonie-duesseldorf.de)

Diese sehr unterschiedlichen Arbeitsfelder werden von den jeweiligen Fachleuten „vor Ort “ praxisorientiert beschrieben und vorgestellt. Dabei stehen die fachlichen, psychosozialen, pädagogischen und rechtlichen Aspekte im Vordergrund. Aber auch die Finanzierung und die fachpolitischen Auseinandersetzungen werden betrachtet.

Eine Rückkoppelung der seminaristischen Darstellung mit den Arbeitsfeldern vor Ort, incl. Praktika oder Exkursionen ist nach Absprache möglich.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Interesse und Bereitschaft an einer aktiven Auseinandersetzung mit konkreter „Sozialarbeiterischer Praxis“
Vorkenntnisse im Sozial- und Familienrecht sind erwünscht.

Arbeitsformen: Präsentationen, Übungen, Fachgespräche, Fallbeispiele, Gruppenarbeit, Rollenspiele, Diskussion – teilweise direkt „ vor Ort“

Prüfungsleistungen: schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten)

Basisliteratur: Wird im Rahmen der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Prokrastination in der Beratung

Hunger, Antje, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Psychologie)

Fr. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Interaktive Lehr-Lern-Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: "Learning by doing" ist das Motto dieses Seminars. Angelehnt an den Ratgeber "Heute fange ich wirklich an! Prokrastination und Aufschieben überwinden" von Höcker, Engberding & Rist (2016) soll ein Selbsthilfeprogramm gegen problematisches Aufschieben im Selbstversuch erprobt werden. Zunächst werden allgemeine Informationen zum aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand zur Prokrastination erarbeitet. Anschließend sollen eigene Aufschiebetendenzen im Rahmen des Selbsthilfeprogramms bearbeitet und fachlich-fundiert reflektiert werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Für die Prüfungsleistung sind eine regelmäßige Teilnahme, eine eigenständige, vertiefende Bearbeitung von Seminarinhalten sowie die Bereitschaft zur Selbstreflexion in der Gruppe erforderlich.
Grundkenntnisse in allgemeinen Kommunikations- und Beratungsstrategien werden vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Lehr-Lern-Gespräche, praktische Übungen, Kleingruppenarbeit, Selbstreflexion in der Gruppe

Prüfungsleistungen: Schriftliches Lernportfolio, in dem alle Schritte aus dem Anti-Prokrastinationsprogramm im Selbstversuch dokumentiert werden (max. 2 Seiten pro Aufgabe) plus schriftliche, fachlich-fundierte Abschlussreflexion (max. 4 Seiten). Abgabe bis 19.7.19

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Psychische Störungen in Handlungskontexten der Sozialen Arbeit

Hunger, Antje, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Psychologie)

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 09.2.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Interaktive Lehr-Lern-Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar soll ein Einblick in grundlegende klinisch-psychologische Themen vermittelt werden, die im Kontext Sozialer Arbeit von Bedeutung sein können. Im ersten Seminarteil wird zentrales Grundlagenwissen zur allgemeinen Definition & Beschreibung, Klassifikation, Diagnostik, Erforschung, Epidemiologie und Erklärung psychischer Störungen erarbeitet. Im zweiten Seminarteil werden ausgewählte psychische Störungsbilder genauer beleuchtet und eine professionelle Beratung und Therapie von psychisch kranken Erwachsenen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit diskutiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die abschließende Prüfungsleistung umfasst alle im Seminar behandelten Themen. Eine regelmäßige, aktive Teilnahme und eigene, vertiefende Nachbearbeitung der Seminarinhalte ist für die Erreichung des Lernziels erforderlich.

Arbeitsformen: Lehr-Lern-Gespräche, Diskussion, Übungen, Kleingruppenarbeit

Prüfungsleistungen: Mündliche Prüfung (30 min) in der ersten oder zweiten Prüfungswoche (8.-19.7.19)

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Schuldner*innenberatung, Verbraucher*inneninsolvenz und Konkursrecht

Kruse, Thomas

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

(Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Themenfeld muss komplexe Zusammenhänge zwischen einzelnen Rechtsgebieten darstellen und den Studierenden vermitteln. Im Rahmen der Diskussionen und Gruppenarbeiten muss beständig sichergestellt werden, dass die unterschiedlichen Verbindungen und Rechtsfolgen von den Studierenden sicher beherrscht und reflektiert werden. Dies ist nur bei einer begrenzten Teilnehmer*innenzahl von 35 Teilnehmer*innen

möglich.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In vielen Bereichen der Sozialen Arbeit kommen Sozialpädagogen*innen, Sozialarbeiter*innen mit dem Phänomen der Überschuldung in Kontakt. Dieses Seminar will den Studenten*innen ein erstes "Handwerkszeug" vermitteln und zur Verfügung stellen, um auch außerhalb der spezialisierten Schuldner*innenberatung den Klienten*innen im eigenen Arbeitsfeld erste Hilfestellungen und Beratung zum Problem der Überschuldung anbieten zu können.

Themenschwerpunkte:

Ursachen von Ver-/Überschuldung

Sicherung der Lebensgrundlage und Krisenintervention, die Ansprüche aus dem SGB II, SGB XII und anderen Sozialgesetzen sowie der Schutz vor Pfändungen

Verhandlungen mit den Gläubigern*innen zum Zwecke der Schuldenreduzierung

Das neue Insolvenzrecht "Der Verbraucherkonkurs", der außergerichtliche Einigungsversuch, das Schuldenbereinigungsverfahren, das Insolvenzverfahren, die Wohlverhaltensperiode

Verhindern weiterer, neuer Verschuldung

Arbeitsformen: Lehrvortrag, angeleitete Gruppenarbeit, Seminardiskussion, Präsentation

Prüfungsleistungen: Hausarbeit und Präsentation

Basisliteratur: Literatur: Angaben erfolgen bei Seminarbeginn

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Sexualstraftaten - Opfer, Täter*innen, Prävention

Temme, Gaby, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Hinweise für die Schwerpunkte 2, 6, 7, 9.3: Es werden Basiskenntnisse des Schwerpunktes vorausgesetzt. Grundlagen werden nicht vermittelt!

Inhalt: Sexualstraftaten prägen größtenteils das Bild der Mediendarstellungen über Kriminalität. Diese Erzählungen der Medien haben aber sehr wenig mit der Wirklichkeit von Opfern und Täter*innen sowie deren Angehörigen zu tun. Das Seminar beschäftigt sich mit den folgenden Fragen: Welche Straftatbestände sollen vor sexuellen Übergriffen schützen? Welche Bedürfnisse haben Opfer von Sexualdelikten? Welche rechtlichen Regelungen können Opfern helfen, diese Bedürfnisse zu erfüllen und sekundäre Viktimisierungen durch den Strafprozess zu vermeiden? Welche Täter*innenstrategien führen dazu, dass Sexualstraftaten unentdeckt bleiben? Welche Möglichkeiten der primären Kriminalprävention gibt es, die das erste Opfer verhindern? Welche Rolle kann die Soziale Arbeit im Kontext von Sexualstraftaten wahrnehmen?

Ziel der Veranstaltung ist es, für die Besonderheiten der Thematik zu sensibilisieren und potentielle Handlungsfelder der Sozialen Arbeit aufzuzeigen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Zum ersten Termin wird vorausgesetzt, dass das Buch von Jürgen Dehmers (2011): Wie laut soll ich denn noch schreien? Die Odenwaldschule und der sexuelle Missbrauch, Reinbek bei Hamburg gelesen wurde.

(Hinweis: Das Buch kann kostengünstig unter dem Namen Andreas Huckele (2014): Wie laut soll ich denn noch schreien, bei der Bundeszentrale für politische Bildung bestellt werden.)

Arbeitsformen: Diverse: Gruppenarbeit, Diskussionen etc.

Prüfungsleistungen: A 4.1.: Klausur am 23.07.2019 im Audimax (Geb. 4)

Die Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

S2: Hausarbeit

Variante 1: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Opfer von Sexualdelikten.

Variante 2: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Täter*innen von Sexualdelikten.

Variante 3: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Angehörige von Opfern von Sexualdelikten.

Variante 4: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Angehörige von Täter*innen von Sexualdelikten.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 6: Hausarbeit

Variante 1: Die Relevanz der Exklusion von Opfern von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 2: Die Relevanz der Inklusion von Opfern von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 3: Die Relevanz von Diversity von Opfern von Sexualdelikten für die Soziale Arbeit.

Variante 4: Die Relevanz der Exklusion von Täter*innen von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 5: Die Relevanz der Inklusion von Täter*innen von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 6: Die Relevanz von Diversity von Täter*innen von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 7: Hausarbeit

Variante 1: Krankheitsprävention oder Gesundheitsförderung für Opfer von Sexualstraftaten

Variante 2: Krankheitsprävention oder Gesundheitsförderung von Täter*innen von Sexualstraftaten

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 9.3: Hausarbeit

Variante 1: Die Bedeutung der Menschenrechte für (potentielle) Opfer von Sexualstraftaten.

Variante 2: Die Bedeutung der Menschenrechte für (potentielle) Täter*innen von Sexualstraftaten.

In der Hausarbeit muss erkennbar sein, dass der*die Studierende Schwerpunktkenntnisse im Hinblick auf die Menschenrechte mit den relevanten rechtlichen Regelungen besitzt. Diese müssen auf die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit angewendet werden können. Eine Einbeziehung der relevanten Artikel und Paragraphen, von aktueller Rechtsprechung (z.B. juris-Datenbank) und Rechtskommentaren ist unerlässlich.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 12: Hausarbeit

Variante 1: Psychosoziale Prozessbegleitung für Opfer von Sexualstraftaten

Variante 2: Psychosoziale Prozessbegleitung als Einschränkung der Rechte von wegen Sexualdelikten Beschuldigten

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

Wahlmodul: Hausarbeit

Variante 1: Die Bedeutung der Interdisziplinarität bei der Sozialen Arbeit mit Opfern von Sexualdelikten.

Variante 2: Die Bedeutung der Interdisziplinarität bei der Sozialen Arbeit mit Täter*innen von Sexualdelikten.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

Basisliteratur: Zum ersten Termin wird vorausgesetzt, dass das Buch von Jürgen Dehmers (2011): *Wie laut soll ich denn noch schreien? Die Odenwaldschule und der sexuelle Missbrauch*, Reinbek bei Hamburg, gelesen wurde.

(Hinweis: Das Buch kann kostengünstig unter dem Namen Andreas Huckele (2014): *Wie laut soll ich denn noch schreien*, bei der Bundeszentrale für politische Bildung bestellt werden.)

Ab dem ersten Termin ist die Gesetzestextesammlung für die Soziale Arbeit mitzubringen.

Eine Literaturliste wird im ersten Termin ausgehändigt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://osscc.hs-duesseldorf.de>

Soziale Arbeit in der ambulanten und stationären Strafrechtspflege in den Bereichen Bewährungshilfe, Führungsaufsicht, Gerichtshilfe, Jugendhilfe im Strafverfahren und im sozialen Dienst des Strafvollzugs

Krömer, Christian, Dipl. Soz. Arb.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity
(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Do. 16:15 - 19:30, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Inhalt: Sozialarbeiter/innen in der ambulanten und stationären Strafrechtspflege stehen häufig vor besonderen Herausforderungen wie der Resozialisierung von straffällig gewordenen Menschen. Wir beschäftigen uns in diesem Seminar mit der Jugendhilfe im Strafverfahren, den Fachbereichen des Ambulanten Sozialen Dienstes der Justiz, im einzelnen der Bewährungshilfe, der Führungsaufsicht und der Gerichtshilfe für Erwachsene. Bezüglich des stationären Rahmens liegt der Fokus auf der sozialen Arbeit im Strafvollzug. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt überwiegend bei der Bewährungshilfe und der Führungsaufsicht.

Neben rechtlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen (Arbeit als Sozialarbeiter/in in der Justiz) werden vielfältige Handlungskompetenzen bezüglich der Arbeit mit Straftäter*innen in den o.g. unterschiedlichen Bereichen erworben.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Interesse an der Arbeit mit straffällig gewordenen Menschen und die Bereitschaft zu praktischen Übungen sollte vorhanden sein.

Arbeitsformen: Praktische Übungen und Rollenspiele u.a. zu den Themen Gesprächsführung, Arbeit am Delikt, Angebot eines sozialen Kompetenztraining als Gruppenarbeit oder die Durchführung eines Täter-Opfer-Ausgleichs.

Prüfungsleistungen: Hausarbeiten inklusive einer Fragestellung und/oder Referate zu ausgewählten Themen des Seminars.

Die Hausarbeiten sind in der vorletzten Veranstaltung abzugeben. Referate werden in Absprache mit dem Dozenten vergeben und sind in ihrer Anzahl begrenzt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Sozialrecht für die Soziale Arbeit Vertiefungskurs

Beneschovsky, Rainer

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren
(Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Fr. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In enger Anbindung an die praktische Tätigkeit in der Sozialarbeit werden in diesem Seminar die Systematik und die Grundlagen des Sozialrechts vermittelt und anhand von Übungsfällen aus den relevanten Problemkreisen praktisch angewandt:

- Die einzelnen Leistungen der gesetzlichen Kranken-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung
- Grundsicherung für Arbeitsuchende und Sozialhilfe
- Inklusion von Menschen mit Behinderung, Rehabilitation
- Verfahrensvorschriften, Rechtsmittel und Mediation

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Fallbearbeitung in Kleingruppen, Beratungssettings, Exkursion

Prüfungsleistungen: 2-stündige Klausur am Ende des Seminars oder besondere thematische Prüfungsleistung (kleine Hausarbeit). Es steht nur eine kleine Anzahl von besonderen Themen für Kurzreferate

zur Verfügung. Diese werden vorrangig an Studierende mit besonderen Bedarfen vergeben (Studierende mit Kind etc.). Bei zu großer Nachfrage entscheidet das Los.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Systemisch-lösungsorientierte Beratung und kollegiale Beratung

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Mo. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

Beratung wird in diesem Seminar praktisch anhand von eigenen Anliegen und Anliegen der Mitstudierenden eingeübt. Dies können Sie nicht zuhause anhand von Büchern erledigen!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und Supervision mit mehr Studierenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar können Sie Systemisch-lösungsorientierte Beratung nach de Shazer / Berg als Einzelberatung und kollegiale Beratung kennen und anwenden lernen.

Neben der Einzelberatung wird ein Schwergewicht auf der kollegialen Beratung des Beratungsmodells liegen, deren Wirkung Sie anhand eigener und fremder Anliegen aus der Gruppe erfahren können.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Lernziel des Seminars erfordert praktisches Üben und Erproben in der Gruppe.

Arbeitsformen: Vortrag, Lektüre, Einzelberatung, kollegiale Beratung,

Prüfungsleistungen: 14 kollegiale Übungsberatungen im Seminarrahmen. Pro Sitzung werden zwei solcher Übungsgelegenheiten angeboten.

Wenn Sie eine bessere Note als 2,0 anstreben: zusätzlich Beschreibung, Transkription (letzte 15 Minuten) und Reflexion einer mindestens 30-minütigen Beratungseinheit (kein Rollenspiel!)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Theorien und Modelle der Kommunikation und Beratung, Gruppe A

Kruse, Elke, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum Mi. + Blocktag 03.1.022, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Aus methodischen Gründen findet zusätzlich zu den regelmäßigen wöchentlichen Sitzungen ein Blocktag am Freitag, den 17.05.2019 von 9.00 bis 17.00 Uhr statt. Dafür entfallen zwei Termine mittwochs vormittags (vorauss. - noch unverbindlich - 12.6. und 3.7.). Bitte beziehen Sie den Blocktag in Ihre Planung mit ein.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungscharakter: Es werden Interaktions- und Beratungssequenzen geübt, Simulationen und Rollenspiele durchgeführt und Kommunikationsmethoden im Seminar selbst erprobt. Alle Teilnehmenden erhalten Gelegenheit zur aktiven Erprobung incl. strukturiertem Feedback der Gruppe. Die Begrenzung sichert allen Teilnehmenden durch eine stetige aktive Mitwirkung an allen diesen Übungen einen hohen Lernerfolg. (Ca. 35 Plätze für H 1.1.2, ca. 10 Plätze für S 2 und A 2.2)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: - Zentrale Begrifflichkeiten rund um Kommunikation und Interaktion

- Regeln, Muster, Merkmale und Störungen in der Kommunikation zwischen Personen, v.a. im Kontext pädagogischer Arbeit mit Eltern und Familien, Lernenden und Lehrenden sowie in Teams
- Modelle der Kommunikation und Beratung und ihre jeweiligen theoretischen Hintergründe mit exemplarischer Vertiefung (z.B. Watzlawick, Schulz von Thun, Cohn, Rogers, Gordon, Berne, Mead): Theorie und vertiefende Übungen
- Grundzüge der Gruppendynamik im Hinblick auf Kommunikation in Gruppen
- Leitung, Moderation und Begleitung von Gruppenprozessen
- Kommunikation in typischen kindheits- und familienpädagogischen Settings (Einzelberatung von Eltern, Begleitung und Beratung von Elterngruppen, Bildungsveranstaltungen für Eltern und Familien, Leitung von Teams, Kommunikation mit Professionellen aus anderen Institutionen, mit anderen beruflichen Rollen etc.)

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Absolvierung der entsprechenden Einführungsmodule; regelmäßige, aktive Mitarbeit und Bereitschaft zur selbständigen, vertiefenden Vor- und Nachbereitung von Inhalten zwischen den Sitzungen

Arbeitsformen: Kurzvorträge, Übungen (auch Selbstreflexionsübungen), Simulationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, kreative Gruppenaufgaben, Demonstrationen anhand von Filmsequenzen, methodengestützte Reflexionen

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus drei Teilen:

1. Kurzer theoretischer Input mit Visualisierung (ca. 15-20 min zzgl. Diskussion) zu einem Seminarthema mit Handout und stichpunktartiger schriftlicher Ausarbeitung (alleine oder zu zweit, ca. 4 Seiten) ODER schriftliche Erarbeitung (Hausarbeit, ca. 8-10 Seiten Text)
 2. Durchführung einer Kommunikations- oder Beratungsübung im Seminar (ca. 10-15 min) mit Diskussion, Handout (1 Seite) und schriftlicher Reflexion (ca. 1 Seite) (alleine oder zu zweit)
 3. Schriftliche Lernreflexion (ca. 2 Seiten) zu einem theoretischen Input und einer Übung (Einzelarbeit)
- Alle Absprachen zu den Prüfungsleistungen erfolgen in der ersten Sitzung.

Basisliteratur: Ausführliche Vorstellung relevanter Literatur im Seminar; ein Semesterapparat mit der zentralen Literatur wird in der Bibliothek eingerichtet

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Wie ich geworden bin - biographische Erfahrungen und (sozial-)pädagogisches Handeln

Kruse, Elke, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik
(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Mo. bis Fr. 01.-05.04.2019, jeweils von 09.00 bis 17.00 Uhr

sowie ein Blocktag am Freitag, den 31.05.2019 von 09.00 bis 17.00 Uhr, Raum Block 03.1.043/31.5.=03.1.022, Umfang: 4 SWS.

Hinweise für Teilnehmende:

Das Seminar findet aus methodischen Gründen geblockt statt. Zusätzlich zur Blockwoche Mo-Fr zu Semesterbeginn gibt es einen Blockfreitag später im Semester. Die Teilnahme am Blockfreitag, den 31.05. ist verpflichtend für die Prüfungsleistung! (Achtung: Es handelt sich um einen Freitag NACH einem Donnerstagsfeiertag!) Bitte melden Sie sich nicht für das Seminar an, wenn Sie an diesem Tag nicht teilnehmen können! Weitere wichtige Hinweise unten!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungscharakter; hoher Selbstreflexionsanteil, biographische Übungen, die einen kleineren, geschützten Rahmen bedingen, Gruppengröße sichert hohen Lernerfolg aller Teilnehmenden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In zahlreichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit stellt die eigene Persönlichkeit ein zentrales Handwerkszeug dar. Es ist daher wichtig, sich selbst, seine Einstellungen und sein Verhalten vor dem Hintergrund der Biographie, des eigenen „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigene Erfahrungen,

Normen und Werte bewusster zu machen. Die Beschäftigung mit der persönlichen Bildungs- und Erziehungsgeschichte kann dazu beitragen, die Erfahrungen, die die Identität geprägt haben und in das Handeln als Erwachsene*r und hier nicht zuletzt auch in das professionelle Handeln eingehen, transparent zu machen. Dabei können Ursprünge von Einstellungs- und Verhaltensmustern erkannt und in ihren Auswirkungen auf die (zukünftige) Arbeit näher betrachtet werden. Auch können Motive für das Ergreifen eines sozialen/sozialpädagogischen Berufs sowie persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisiert und durchdacht werden.

Das Seminar umfasst zum einen Anteile, in denen die Methode der Biographiearbeit bzw. der biographischen Selbstreflexion theoretisch im Hinblick auf die selbstreflexiven Anteile im Seminar und auf biographisches Arbeiten mit Gruppen und Einzelnen in der Sozialen Arbeit erarbeitet wird. Zum anderen werden mit Hilfe biographischer Selbstreflexion Erfahrungen, gegenwärtige Situationen und zukünftige berufliche Vorstellungen der Teilnehmenden in den Blick genommen (Perspektiven: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft). Erfahrungen werden durch rückschauendes Betrachten, Aktualisieren der Gefühle und Vergegenwärtigen der damaligen Lebenssituation wiederbelebt.

Die Lernziele der Lehrveranstaltung umfassen u.a., dass die Teilnehmenden

- die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit als bedeutsames Handwerkszeug für die Soziale Arbeit kennen und Zusammenhänge zwischen Kenntnissen biographischen Werdens und Gewordenseins (wie Einstellungen, Erfahrungen, Normen und Werte) und sozialen/sozialpädagogischen Handlungsweisen herstellen,
 - in der Lage sind, sich selbst, ihre Einstellungen und ihr Verhalten vor dem Hintergrund ihrer eigenen Biographie, ihres „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigener Erfahrungen, Normen und Werte bewusst zu werden und zu sein
 - eigene persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisieren und durchdenken können,
 - in der Lage sind, ihre eigenen identitätsprägenden Erfahrungen in deren Reichweite für ihr soziales/sozialpädagogisches Handeln zu durchdringen
 - Fähigkeiten zu empathischem und kognitivem Fremdverstehen sowie zur positiven Fremdwahrnehmung erwerben
 - über Grundlagenwissen zum Einsatz biographischer Selbstreflexionsmethoden für die biographische Arbeit mit Gruppen und Einzelnen verfügen
 - über Anregungen und Informationen zur weiteren individuellen Arbeit am Thema verfügen.
- Diese und weitere Lernziele können nur bei kontinuierlicher Teilnahme erreicht werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: - Interesse sowohl an der Auseinandersetzung mit eigenen biographischen Anteilen als auch an Theorie
 - Möglichkeit und Bereitschaft zur kontinuierlichen Teilnahme durchgehend an allen Tagen (auch aufgrund des phasenweisen Selbsterfahrungscharakters, für den ein stabiler Gruppenkontext benötigt wird) und zur aktiven Mitarbeit.

Können Sie an einzelnen Tagen nicht teilnehmen, melden Sie sich bitte nicht an! Die Teilnahme an der ersten Einheit (Einführung) ist Voraussetzung zur weiteren Teilnahme, die Teilnahme am 31.5. ist prüfungsrelevant. Daher besteht an diesem Termin für alle Anwesenheitspflicht.

Arbeitsformen: Es handelt sich um ein Seminar mit zentralen Selbstreflexionsanteilen. Methodisch wird vorrangig mit kreativen Elementen (Schreiben, Malen, Musik, Phantasieren, Fotos, Rollenspiele etc.) gearbeitet. Diese werden in den Theorieteilen ergänzt durch Kurzvorträge, Lektüre ausgewählter Texte, Textarbeit und Gruppendiskussionen. Einzel- und Partnerarbeiten sowie Gespräche in Kleingruppen und im Plenum werden als Lernformate eingesetzt. Für die selbstreflexiven Anteile wird die Gesamtgruppe nach Möglichkeit geteilt.

Prüfungsleistungen: Lernportfolio, d.h. schriftliche Dokumentation einer Auswahl aus im Seminar gestellten und erledigten Aufgaben (erbrachten Leistungen), Umfang: ca. 10 Aufgaben (u.a. (Selbst-)Reflexionen, Textanalyse, kurze Rezension einschlägiger Quellen, kreative Auseinandersetzung, Planung eines Programms/einer Einheit der Biographiearbeit für eine bestimmte Zielgruppe etc.), ca. 12 Seiten, in Einzelarbeit, incl. Einstellen einzelner Teile auf Moodle zu festgelegten Terminen und Präsentation ausgewählter Inhalte am Blocktag, den 31.5.

Die Teilnahme am 31.5. (Freitag nach Feiertag!) ist prüfungsrelevant. Daher besteht an diesem Termin für alle Anwesenheitspflicht.

Alle Absprachen zu den PLs in der ersten Sitzung.

Sonstige Informationen: Bitte bringen Sie Folgendes mit:

- Schreibzeug
- Unterlage (Wolldecke, Matte o.ä.)
- Bequeme Kleidung
- Wachsmalstifte (wenn vorhanden; etwa jede/r Zweite sollte über Stifte verfügen)
- Informationen zu Ihrer Herkunftsfamilie (einschl. Geschwister der Eltern usw.) bis in die Großeltern- (gerne auch Urgroßeltern-) Generation (z.B. Namen, wichtige Lebensdaten, Schulbildung, Berufe, Besonderes)
- 4 Fotos von Ihnen aus Ihrer Kindheit, am besten aus verschiedenem Alter: Kleinkind (ca. 2-5 Jahre), ca. 6 Jahre (z.B. Schulanfang, mit Schultüte?), ca. 8-10 Jahre, ca. 12 Jahre – Bitte bringen Sie ‚echte‘ Fotos, d.h. auch bei digitalen Bildern als Ausdruck (möglichst auf Fotopapier), mit. Diese sollten die anderen Teilnehmenden noch nicht kennen! Die Fotos sollten unbeschriftet sein bzw. etwaige Schrift sollte abgedeckt werden (z.B. mit Kreppband), damit Sie nicht anhand Ihres Namens oder anhand von Daten sofort erkannt werden können. Bei Gruppenaufnahmen sollte gekennzeichnet werden, wer gesucht werden soll (z.B. mit einem kleinen Klebepunkt). Die Fotos sollten sich in ihrem äußeren Erscheinungsbild nicht zu sehr von denen anderer abheben. Verzichten Sie deshalb nach Möglichkeit auf Papierausdrucke auf DIN A 4 u.ä. Bitte bringen Sie die Fotos in einem Umschlag mit und zeigen Sie sie vorab nicht den anderen Seminarteilnehmer/innen!
(Sollten Sie über keine 4 Fotos verfügen, bringen Sie weniger mit und geben im Seminar kurz Bescheid, damit wir entsprechend planen können.)

Basisliteratur: Basisliteratur:

- Gudjons, Herbert/ Wagener-Gudjons, Birgit/ Pieper, Marianne (2008): Auf meinen Spuren. Übungen zur Biografiearbeit, völlig neu bearb. und aktual. Aufl., Bad Heilbrunn: Klinkhardt
 - Miethe, Ingrid (2017): Biographiearbeit: Lehr- und Handbuch für Studium und Praxis, Weinheim: Beltz Juventa, 3. durchges. Auflage
- Ausführliche Vorstellung weiterer relevanter Literatur und Büchertisch im Seminar; ein Semesterapparat in der Bibliothek wird eingerichtet

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 08.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.3.3. Modul S 3: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Wahlpflichtbereich S 3.1 (Andere Lehrgebiete als Bewegungspädagogik oder Erlebnispädagogik)

A1.1 Achtsamkeit und Wertschätzung als Haltung in der Sozialen Arbeit

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Vortreffen: Donnerstag, 13.06. von 16-20 Uhr

08.-12.07.2019, jeweils 10-17 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.043/Block 03.E.030, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive persönliche Begegnungen spezielle aktivierende Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Gewaltfreie Kommunikation (GfK) wurde begründet von M. Rosenberg und umfasst eine Kommunikationsform und –haltung gegenüber der Umwelt, die auf nicht-aggressiven Denkmodellen beruht. Bedürfnisse der Menschen stehen im Vordergrund, weiterhin spielen 5 Basisemotionen eine Rolle, um auf Augenhöhe zu kommunizieren. Unterschiede zwischen Beobachtung und Bewertung stehen im Fokus. Voraussetzung dafür ist, dass Menschen lernen, einander empathisch zuzuhören und klar zu formulieren.

Das Achtsamkeitstraining (MBSR) nach Jon Kabat Zinn wurde im klinischen Bereich in Boston, USA, entwickelt und hat sich als wirksames Training gegen Anspannung und Hektik im Alltag erwiesen. Der Wahrnehmung der körperlichen und seelischen Auslöser von Stress wird mit Methoden wie Meditation, leichtes Yoga etc. begegnet.

Sich-Einlassen-auf-den-Moment und nicht-wertendes Gewahrsein sind wesentliche Aspekte in diesem Training.

Selbsterfahrung in der Blockwoche als Teilnehmer

Gesundheit in Theorie und Alltagspraxis

Aspekte der Gesundheitsförderung in der Arbeit mit Zielgruppen der Sozialen Arbeit

Burnout-Prophylaxe

Körper- und Bewegungsübungen für jeden Tag

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Kontaktfreude

Bereitschaft, die eigene Komfortzone zu erweitern

Offenheit für Körperkontakt

Erfahrung mit Meditation & Stille

Arbeitsformen: Lehrgespräch

Übungen

Kollegiales Feedback

Partner- und Gruppenarbeit

Referate

Präsentationen

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilprüfungsleistungen:

Gestaltung einer Seminareinheit mit Handout

Referat

Schriftliche Reflexion der Vorträge (Feedback)

Entwicklungsprotokoll

Je nach Teilnehmerzahl kann die Prüfungsform verändert werden.

Sonstige Informationen: Bequeme Sportkleidung und abriebfreie Schuhe für die Halle

sowie durchschnittliche Belastbarkeit sind erwünscht

Vorbesprechungstermin: 13.06.2019 10:00-17:00 Uhr

Die Teilnahme an diesem Termin ist Voraussetzung für die Blockwoche. Prüfungsleistungen werden nur an diesem Tag vergeben.

Basisliteratur: Ingrid Holler: Trainingsbuch Gewaltfreie Kommunikation, Junfermann Verlag

Tobiasch Esch, Sonja Maren Esch: Stressbewältigung: Mind-Body-Medizin, Achtsamkeit, Selbstfürsorge, Medizinisch-wissenschaftliche Verlagsgesellschaft

Weitere Literatur wird beim Vortreffen bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.06.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

A1.1 Selbsterfahrung als Beitrag zur professionellen Identität

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Vorbesprechung:

Donnerstag, 09.05.2019 von 16.00-20.00 Uhr (Raum 03.1.043)

Blocktage:

Sa. 11.05. (Raum 03.1.043) und 25./26.05. (Raum 03.1.043) sowie 01./02.06. (Raum 03.2.052), jeweils von 10.00-17.00 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive persönliche Begegnungen

spezielle aktivierende Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 mög-

lich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Aufbau von Seminareinheiten
Biografische Arbeit
Coaching
Durchführung von Trainingseinheiten
Erleben in Gruppen
Förderung seelischer Gesundheit
Genußquellen-Ressourcenorientierung
Identitätsbildung
...
Methoden in Gruppen
Netzwerken
Optimismus
...
Visionen
Ziele

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Blocktage beinhalten viele Anteile der Selbsterfahrung.

Teilnehmende sollen Lust auf Bewegung/Tanz/Theater mitbringen.

Die Anwesenheit während der vollen Seminarzeit ist vorteilhaft, damit alle Studierenden für ihr jeweiliges Thema eine Übungsgruppe vorfinden.

Arbeitsformen: Vorträge, Gruppenarbeiten, Impulsreferate

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilleistungen:

Schriftliche Ausarbeitung für den Vortrag (PC => getippt und ausgedruckt Arial 12)

Gestaltung einer Seminareinheit 30 min

Handout 1 Seite A4 Arial 12 einseitig

Feedback 10 min

Mitwirkung bei der Abschlußveranstaltung

Je nach Teilnehmerzahl kann die Prüfungsform verändert werden.

Sonstige Informationen: Die Teilnahme am Vortreffen ist verbindlich.

Die Prüfungsleistungen werden besprochen, u.a. die Themenvergabe.

Studierende, die an dieser Lehrveranstaltung teilnehmen möchten, sollten sich den Termin unbedingt freihalten.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 13.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Dazwischen - Nischen, Freiräume, Initiativen in der Stadt

Flohé, Alexander, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Mi. 11:00 - 14:15, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktisches Konzept/besondere Arbeitsformen, kreativ-aktionistische Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, Exkursionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Begriffe wie Nischen, Freiräume, Zwischennutzungen, „informelle Stadtentwicklung“ oder temporäre Nutzungen durch Initiativen und Vereine erleben mit kritischem Blick auf die Stadt und deren aktuellen Entwicklung eine gewisse Konjunktur.

Die Stadt zurückerobern („reclaim the city“) ist einer der aktuellen Aufrufe eines alten Phänomens: die Forderung von Menschen, sich (Teile) ihrer Stadt zu Eigen zu machen, sie zu organisieren und zu gestalten.

ten. In diesem Zusammenhang wird eine große Bandbreite an Ideen in Theorie&Praxis genutzt und Partizipation ist eine zentrale Forderung geworden.

Welche Zukunftsvisionen vom städtischen Zusammenleben entstehen im Kontext des Engagements zivilgesellschaftlicher Initiativen? Wodurch zeichnen sich die Erfahrungen aus, die etwa Bürgervereine, urban-gardening-Gemeinschaften, Mieterprotest-Bewegungen oder lokale Akteure von Kunst- oder Bildungsprojekte in ihren Aktivitäten erwerben? Wie lässt sich das – häufig nahraumbezogene und temporäre – Alltags- und Erfahrungswissen solcher Initiativen besser mit längerfristigen und großflächigeren stadtpolitischen Prozessen verknüpfen? Und unter welchen Bedingungen können aus zunächst „flüchtigen“ zivilgesellschaftlichen Ideen nachhaltige soziale Innovationen werden?

Von Top-Down zu Bottom-Up: Bei der Entwicklung der Städte wird die Wichtigkeit von zivilgesellschaftlich initiierten bottom-up-Ansätzen oft ebenso unterschätzt wie die Bedeutung der lokalen Ebene als Umsetzungsebene.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Lust an Diskussion & aktiver Stadtforschung

Arbeitsformen: Seminararbeit, Vorträge, Exkursionen

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (10 Seiten) oder - nach Absprache mit dem Dozenten! - Referat/Präsentationen (ca. 30 Minuten) plus Handout (2 Seiten)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 15.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Demenzielle Erkrankungen - Neue Aufgaben für Soziale Arbeit?

Weidekamp-Maicher, Manuela, Prof. Dr.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Soziologie)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Inhalt: Demenzielle Erkrankungen im Allgemeinen und die Demenz vom Alzheimer Typ im Besonderen stellen eine der größten Herausforderungen an alternde Gesellschaften dar. Auf ihre Relevanz weisen epidemiologische Daten hin, die von einer Verdoppelung der Erkrankenzahlen jede 20 Jahre ausgehen. Trotz beachtlicher Investitionen in pharmakologische Forschung ist eine erfolgreiche medikamentöse, d.h. über die Behandlung der Symptomatik von Demenzen hinausgehende Therapie bisher nicht in Sicht. Umso erforderlicher ist es, praktische Handlungsansätze in der Arbeit mit Erkrankten, ihren Angehörigen sowie Professionellen (weiter) zu entwickeln und zu implementieren.

Die Gestaltung der mit der wachsenden Anzahl Demenzkranker entstehenden Tätigkeitsfelder stellt auch für die Soziale Arbeit eine wichtige Herausforderung dar. Ob die Konzipierung neuer Wohnformen für Demenzkranke, die Vernetzung von Angeboten im kommunalen Raum, die Schaffung und das Management von Entlastungs- und Unterstützungsangeboten für Angehörige oder Professionelle – diese Beispiele zeugen von einer in den letzten Jahren entstandenen Vielfalt neuer Tätigkeitsfelder für Soziale Arbeit. Das Seminar will diese Tätigkeitsfelder exemplarisch aufgreifen und die mit ihnen verbundenen Anforderungen aufzeigen. Die inhaltliche Struktur darstellend, wird es zunächst um die Merkmale von Demenzen, insbesondere die Entwicklung, Symptomatik sowie Diagnostik der Alzheimer-Demenz gehen. Im weiteren Schritt wird die gesellschaftliche Relevanz von Demenzerkrankungen (Epidemiologie, Kosten der Demenz) diskutiert. Im weiteren Verlauf des Seminars werden schließlich ausgewählte Tätigkeitsbereiche vorgestellt, die im Zusammenhang mit der stetig wachsenden Gruppe von Menschen mit Demenz für Soziale Arbeit relevant sind. Zum Abschluss des Seminars werden ausgewählte nichtmedikamentöse Behandlungsansätze präsentiert sowie Evaluationsmöglichkeiten von sozialpädagogischen Maßnahmen unter Einbeziehung von Betroffenen diskutiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es wird die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Seminar erwartet!

Arbeitsformen: Vorträge der Dozentin, Gruppenarbeit, Literaturarbeit, Präsentationen, ggf. eine bis zwei Exkursionen

Prüfungsleistungen: Referat im Umfang von ca. 30 bis 40 Minuten pro Person mit einer Präsentation und der Moderation einer Diskussion (benotete Prüfungsleistung) sowie ein Protokoll einer Seminarsitzung (unbenotete Prüfungsleistung)

Basisliteratur: Adler, G. (2011). Nicht-medikamentöse Hilfen für Menschen mit Demenz. Leitfaden für die Unterstützung und Beratung von Patienten und ihren Angehörigen. Stuttgart: Kohlhammer.
Alzheimer`s Disease International (Hrsg.) (2012). World Alzheimer Report 2012: Overcoming The Stigma of Dementia. London.
Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung (2011). Demenz-Report: Wie sich die Regionen in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf die Alterung der Gesellschaft vorbereiten können. Berlin.
Jahn, Th. (2013). Demenzen. Göttingen: Hogrefe.
Kastner, U. & Löbach, R. (2010). Handbuch Demenz. 2. Auflage. München: Urban & Fischer.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Der lösungsorientierte Ansatz Ben Furmans

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

15.-19.7.2019, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils in der Sporthalle (bitte Socken oder saubere HALLEN(!)-Turnschuhe mit heller Sohle mitbringen).

Das Seminar kann nicht zusammen mit dem gleichnamigen Parallelseminar (Langzeit) belegt werden. Block 15.-19.7.2019 9.00 - 16.00

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und Supervision ist mit mehr Studierenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das systemisch-lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit wurde vor allem von dem finnischen Psychiater Ben Furman für die Anwendung mit Kindern und Jugendlichen umgeformt. In diesem Seminar können Sie Ben Furmans Ansatz der lösungsorientierten Beratung für Kinder kennen lernen. Ergänzt werden die sprachlich gefassten Angebote Ben Furmans durch körperlich "lösungs-orientierte" Gruppen- und Einzelübungen nach Anregungen aus der Bewegungspädagogik wie Psychomotorik oder sensorischer Integration.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

Arbeitsformen: Vortrag, Beratungsübungen, Lektüre zuhause, Praktische Erprobung der bewegungspädagogischen Verfahren in Klein- und Großgruppe

Prüfungsleistungen: Anleitung von 12 eigenen aktivierenden bewegungspädagogischen oder beratenden Übungen. An den Blocktagen werden in der Regel drei bis vier solcher Übungsgelegenheiten gegeben. Für eine Note von 1,0 bis 1,7 wird zusätzlich eine Klausur am letzten Blocktag (dort nur eine Übungsgelegenheit) angeboten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Der lösungsorientierte Ansatz Ben Furmans

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 13.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils in der Sporthalle (bitte Socken oder saubere HALLEN(!)-Turnschuhe mit heller Sohle mitbringen).

Das Seminar kann nicht zusammen mit dem gleichnamigen Parallelseminar (Block) belegt werden.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und supervidierte Beratungsübungen sind mit mehr Studierenden nicht möglich.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das systemisch-lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit wurde vor allem von dem finnischen Psychiater Ben Furman für die Anwendung mit Kindern und Jugendlichen umgeformt. In diesem Seminar können Sie Ben Furmans Ansatz der lösungsorientierten Beratung für Kinder kennen lernen. Ergänzt werden die sprachlich gefassten Angebote Ben Furmans durch körperlich "lösungs-orientierte" Gruppen- und Einzelübungen nach Anregungen aus der Bewegungspädagogik wie Psychomotorik oder sensorischer Integration.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

Arbeitsformen: Vortrag, Beratungsübungen, Lektüre zuhause, Praktische Erprobung der bewegungspädagogischen Verfahren in Klein- und Großgruppe

Prüfungsleistungen: Anleitung von 12 eigenen aktivierenden bewegungspädagogischen oder beratenden Übungen. An den Seminartagen werden in der Regel zwei solcher Übungsgelegenheiten gegeben. Für eine Note von 1,0 bis 1,7 wird zusätzlich eine Klausur am letzten Seminartag (dann keine Übungsgelegenheit mehr) angeboten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Großstadt als Feld der Entwicklung gesellschaftlicher Tendenzen und Lebensweisen

Knopp, Reinhold, Prof. Dr., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Soziologie)

8.7. bis 12.7.2019, jeweils 10.00 bis 17.30 Uhr

Vorbereitungstermine (alternativ):

Fr. 10.5. und Fr. 24.5., jeweils 13.00-15.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.041/Block 03.2.003, Umfang: 4 SWS.

Die Teilnahme an einem (!) der beiden Vorbereitungstermine (Fr. 11.5. und Fr. 25.5. um 13.00) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Blockseminar. Hier gibt es eine Einführung in das Thema und es wird die Recherche in den Stadtquartieren organisiert.

Hierzu werden Team von 2-3 Studierenden gebildet.

Inhalt: "Stadtluft macht frei" - diese historische "Weisheit" hat in den 70er/80er Jahren im Kontext von gesellschaftliche Modernisierung und Individualisierung eine gewisse Berechtigung. Aber in den Großstädte gibt es sehr unterschiedliche Entwicklungen, die sich in den Sozialräumen konkretisieren: Einige

Stadtviertel stehen unter Aufwertungsdruck (Gentrifizierung), in anderen konzentriert sich Armut und gesellschaftliche Benachteiligung (Segregation). So finden sich in den Großstädten völlig unterschiedliche Lebensweisen vor, die räumlich strukturiert sind.

Themen des Seminars sind u.a.

- Soziologische Zugänge zum Thema Stadt und Urbanität
- Wohnen in der Großstadt, Wohnungsmarkt, Wohnformen, Infrastrukturen
- Sozialräumliches "Denken" und Planen - Quartierskonzepte

Weiterhin werden die Ergebnisse von Recherchen in ausgewählten Stadtquartieren vorgestellt und im Zusammenhang mit den theoretischen Ausführungen diskutiert

Arbeitsformen: Einführende Beiträge des Dozenten, Stadtteilbegehung, Recherchen in den ausgewählten Stadtgebieten.

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus der Präsentation der Recherchen und einer Hausarbeit mit zwei Teilen

1. Theorieteil zu Fragen der Stadtentwicklung (möglich als Einzelarbeit oder als Team - siehe 2.
2. Dokumentation der Recherchen (als Team mit 2-3 Studierenden).

Es ist also möglich, den Theorieteil alleine zu schreiben und die gemeinsame Dokumentation hinzuzufügen oder beides als Teamarbeit einzureichen.

Basisliteratur: Beck, Ulrich 1986: Die Risikogesellschaft, Frankfurt a. M.

Braun, Detlev (Hrsg.) 2007: Die Stadt ein der Sozialen Arbeit, Wiesbaden

Eckardt, Frank (Hrsg.) 2012: Handbuch Stadtsoziologie

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Grundsicherungsrecht Vertiefungskurs (SGB II und SGB XII)

Beneschovsky, Rainer

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die Vermittlung von Grundlagen und eine Vertiefung der für die Soziale Arbeit relevanten Fragen des SGB II sowie des SGB XII. Anhand aktueller Urteile und praktischer Fälle werden typische und für die soziale Arbeit relevante Fragestellungen beantwortet:

- Wer hat Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitsuchende und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für behinderte Menschen?
- Welche Verfahrensschritte haben Hilfesuchende einzuhalten und mit welchen Rechtsmitteln können die Entscheidungen der Behörden überprüft werden?
- In welcher Höhe werden Grundsicherungsleistungen erbracht und in welchen Lebenslagen können Mehrbedarfe und besondere Bedarfe geltend gemacht werden?
- Welche Kosten für Mietwohnungen und Wohneigentum werden übernommen?
- Inwieweit werden Einnahmen, Vermögen und andere Sozialleistungen berücksichtigt?
- Unter welchen Voraussetzungen können das Jobcenter und das Sozialamt Sanktionen verhängen und erbrachte Leistungen zurückfordern?

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Diskussionen und Fallbearbeitung im Rahmen von gemeinsamer Gruppenarbeit und Beratungssettings

Prüfungsleistungen: 2-stündige Klausur am Ende des Seminars, Kurzreferat oder besondere thematische Prüfungsleistung. Es steht nur eine kleine Anzahl von besonderen Themen für Referate zur Verfü-

gung. Diese werden vorrangig an Studierende mit besonderen Bedarfen vergeben (Studierende mit Kind etc.). Bei zu großer Nachfrage entscheidet das Los.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: "Gesetze für die soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe", Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Soziale Arbeit als Arbeit mit Differenzen und Normalisierungsinstanz

Enggruber, Ruth, Prof. Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Inhalt: In den meisten Tätigkeitsfeldern Sozialer Arbeit geht es um die Bearbeitung sozialer Probleme, die von der Sozialpolitik als so bedeutsam erachtet werden, dass dazu Soziale Arbeit angeboten und finanziert wird. Sofern sozialpädagogische Fachkräfte ihrem professionellen Selbstverständnis folgen, sind sie bestrebt, ihre Adressat*innen in deren selbstständiger und vor allem selbstbestimmter Lebensführung zu unterstützen und zwar auch dann, wenn deren Lebensentwürfe nicht herrschenden Normalitätsvorstellungen entsprechen. Im Gegensatz dazu haben die Fachkräfte von sozialpolitischer Seite den Auftrag, bei ihren Adressat*innen gängige Vorstellungen eines 'normalen' Lebensentwurfs zu verfolgen. So gesehen kann Soziale Arbeit auch als "Normalisierungsinstanz" bezeichnet werden, verbunden mit dem Risiko, dass sozialpädagogische Fachkräfte ihre Adressat*innen nur mit dem Fokus auf die Differenzen bzw. Defizite wahrnehmen, die aufgrund der sozialpolitischen Vorgaben bearbeitet werden sollen. In der Lehrveranstaltung werden verschiedene theoretische Konzepte Sozialer Arbeit vorgestellt und diskutiert, die sich mit den Differenzpraktiken sozialpädagogischer Fachkräfte beschäftigen und als Grundlagen für Reflexionen sozialpädagogischen Handelns in ausgewählten Praxisfeldern Sozialer Arbeit herangezogen werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: erfolgreicher Abschluss der Grundmoduls G 1

Arbeitsformen: Vorträge der Dozentin und Gastvorträge von Promovierenden; Auseinandersetzung mit Texten zu den verschiedenen Theorieansätzen, die in der Lehrveranstaltung verteilt und teilweise gemeinsam gelesen werden

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (max. 10 Seiten) in Einzel- oder in Teamarbeit von max. 2 Studierenden mit Kurzberichten am 02.07.2018 im Seminar
ODER ein Referat von einer/einem Studierenden oder maximal zwei Studierenden am 18.06.2018 oder am 25.06.2018

Basisliteratur: Kessler, Fabian/ Plößer, Melanie (2010): Differenzierung, Normalisierung, Andersheit. Soziale Arbeit als Arbeit mit den Anderen, Wiesbaden: VS

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Sozialrecht für die Soziale Arbeit

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

(Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Alternativ zu diesem Seminar gibt es aufgrund der großen Nachfrage im Sozialrecht zwei weitere Seminare (Aufbauseminar und Schwerpunktseminar), welche freitags stattfinden und von dem Lehrbeauftragten Rainer Beneschovsky angeboten werden.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Eine Vertiefung der für die Soziale Arbeit relevanten Gebiete des Sozialrechts steht im Mittelpunkt dieses Seminars. Anhand aktueller Urteile und praktischer Fälle werden typische und für die soziale Arbeit relevante Problemkreise bearbeitet:

- Leistungen der Sozialversicherung (zum Beispiel Kranken-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung),
- Grundsicherung für Arbeitsuchende ("Hartz IV"),
- Sozialhilfe und Hilfe in besonderen Lebenslagen,
- Inklusion von Menschen mit Behinderung,
- Verfahrensvorschriften, Rechtsbehelfe und Rechtsmittel.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

Prüfungsleistungen: 2-stündige Klausur am Freitag, den 5. Juli 2019 oder besondere thematische Prüfungsleistung (kleine Hausarbeit). Es steht nur eine kleine Anzahl von besonderen Themen für Kurzreferate zur Verfügung. Diese werden vorrangig an Studierende mit besonderen Bedarfen vergeben (Studierende mit Kind etc.). Bei zu großer Nachfrage entscheidet das Los.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung). Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Sozialrecht für die Soziale Arbeit Vertiefungskurs

Beneschovsky, Rainer

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Fr. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In enger Anbindung an die praktische Tätigkeit in der Sozialarbeit werden in diesem Seminar die Systematik und die Grundlagen des Sozialrechts vermittelt und anhand von Übungsfällen aus den relevanten Problemkreisen praktisch angewandt:

- Die einzelnen Leistungen der gesetzlichen Kranken-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung
- Grundsicherung für Arbeitsuchende und Sozialhilfe
- Inklusion von Menschen mit Behinderung, Rehabilitation
- Verfahrensvorschriften, Rechtsmittel und Mediation

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Fallbearbeitung in Kleingruppen, Beratungssettings, Exkursion

Prüfungsleistungen: 2-stündige Klausur am Ende des Seminars oder besondere thematische Prüfungsleistung (kleine Hausarbeit). Es steht nur eine kleine Anzahl von besonderen Themen für Kurzreferate

zur Verfügung. Diese werden vorrangig an Studierende mit besonderen Bedarfen vergeben (Studierende mit Kind etc.). Bei zu großer Nachfrage entscheidet das Los.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Theaterpädagogische Arbeit mit klassischen Theatertexten

Höhn, Jessica, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Vorbesprechungen:

1. Vortreffen 29.04.19 um 12.45-14.15 Uhr (Raum 03.1.041);

2. Vortreffen 27.05.19 um 12.45-14.15 Uhr (Raum 03.1.041)

Block: 08.-12.07.2019 (03.E.024 Theaterraum), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

ACHTUNG: Zur Vorbereitung des Seminars ist die Anmeldung und die Eintragung in die Prüfungsliste nur an einem der beiden Vortreffentermine möglich:

1. Vortreffen 29.04.19 um 12.45 Uhr

2. Vortreffen 27.05.19 um 12.45 Uhr

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Bewegungsarbeit, Arbeit in Kleingruppen und in der Großgruppe, Körperarbeit, räumliche Bedingungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Ob Theaterspielen in der Schultheater-AG, im Seniorenheim oder als Projekt mit Jugendlichen - die Methoden der Theaterpädagogik lassen sich vielfältig einsetzen. Sie schaffen unverwechselbare Erlebnisse in der Gruppe und vermitteln eine Vielzahl an wichtigen Kompetenzen.

Das Seminar widmet sich der Arbeit mit einem klassischen Theatertext und chorischen Inszenierungsformen. Neben der Entwicklung eines dramaturgischen Verständnisses, steht das Erproben der eigenen ästhetischen Abstraktionsfähigkeit im Fokus. Ideen und Methoden werden praktisch vorgestellt, gemeinsam weiter entwickelt und reflektiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Interesse am Thema und die Bereitschaft sich auf die praktische Theaterarbeit einzulassen.

Arbeitsformen: Praktische Theaterarbeit, Spielen von Theaterszenen, Gruppenarbeit, Diskussion, Reflexion und Transfer, Präsentation der Ergebnisse (Theaterszenen).

Prüfungsleistungen: - Auswendiglernen eines vorgegebenen Theatertextes (Sie bekommen den Text beim Vortreffen ausgehändigt.)

- Aktive Teilnahme an der szenischen Inszenierung des Theatertextes im Rahmen einer Gruppenarbeit,

- Aufführung des erarbeiteten Ergebnisses im Seminars

- Erstellen eines schriftlichen Konzepts für ein theaterpädagogisches Projekt im Rahmen einer Gruppenarbeit

Sonstige Informationen: Aufgrund der räumlichen Bedingungen wird die Gruppe geteilt und parallel in zwei Phasen gearbeitet. Die Aufteilung erfolgt am ersten Tag des Seminars.

Basisliteratur: Höhn, J. (2016): Theaterpädagogik, Grundlagen, Zielgruppen, Übungen. Leipzig: Henschel.

Hruschka, O. (2016) Theater machen: Eine Einführung in die theaterpädagogische Praxis.

Langmaack, Barbara/ Braune-Krickau, Michael (2010): Wie die Gruppe laufen lernt: Anregungen zum Planen und Leiten von Gruppen. Ein praktisches Lehrbuch. 8. Auflage, Weinheim: Beltz.

Vlcek, Radim (2016): Workshop Improvisationstheater: Übungs- und Spielesammlung für Theaterarbeit, Ausdrucksfindung und Gruppendynamik, 9. Auflage. Donauwörth: Auer

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Wie ich geworden bin - biographische Erfahrungen und (sozial-)pädagogisches Handeln

Kruse, Elke, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Mo. bis Fr. 01.-05.04.2019, jeweils von 09.00 bis 17.00 Uhr

sowie ein Blocktag am Freitag, den 31.05.2019 von 09.00 bis 17.00 Uhr, Raum Block 03.1.043/

31.5.=03.1.022, Umfang: 4 SWS.

Hinweise für Teilnehmende:

Das Seminar findet aus methodischen Gründen geblockt statt. Zusätzlich zur Blockwoche Mo-Fr zu Semesterbeginn gibt es einen Blockfreitag später im Semester. Die Teilnahme am Blockfreitag, den 31.05. ist verpflichtend für die Prüfungsleistung! (Achtung: Es handelt sich um einen Freitag NACH einem Donnerstagsfeiertag!) Bitte melden Sie sich nicht für das Seminar an, wenn Sie an diesem Tag nicht teilnehmen können! Weitere wichtige Hinweise unten!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungscharakter; hoher Selbstreflexionsanteil, biographische Übungen, die einen kleineren, geschützten Rahmen bedingen, Gruppengröße sichert hohen Lernerfolg aller Teilnehmenden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In zahlreichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit stellt die eigene Persönlichkeit ein zentrales Handwerkszeug dar. Es ist daher wichtig, sich selbst, seine Einstellungen und sein Verhalten vor dem Hintergrund der Biographie, des eigenen „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigene Erfahrungen, Normen und Werte bewusster zu machen. Die Beschäftigung mit der persönlichen Bildungs- und Erziehungsgeschichte kann dazu beitragen, die Erfahrungen, die die Identität geprägt haben und in das Handeln als Erwachsene*r und hier nicht zuletzt auch in das professionelle Handeln eingehen, transparent zu machen. Dabei können Ursprünge von Einstellungs- und Verhaltensmustern erkannt und in ihren Auswirkungen auf die (zukünftige) Arbeit näher betrachtet werden. Auch können Motive für das Ergreifen eines sozialen/sozialpädagogischen Berufs sowie persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisiert und durchdacht werden.

Das Seminar umfasst zum einen Anteile, in denen die Methode der Biographiearbeit bzw. der biographischen Selbstreflexion theoretisch im Hinblick auf die selbstreflexiven Anteile im Seminar und auf biographisches Arbeiten mit Gruppen und Einzelnen in der Sozialen Arbeit erarbeitet wird. Zum anderen werden mit Hilfe biographischer Selbstreflexion Erfahrungen, gegenwärtige Situationen und zukünftige berufliche Vorstellungen der Teilnehmenden in den Blick genommen (Perspektiven: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft). Erfahrungen werden durch rückschauendes Betrachten, Aktualisieren der Gefühle und Vergegenwärtigen der damaligen Lebenssituation wiederbelebt.

Die Lernziele der Lehrveranstaltung umfassen u.a., dass die Teilnehmenden

- die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit als bedeutsames Handwerkszeug für die Soziale Arbeit kennen und Zusammenhänge zwischen Kenntnissen biographischen Werdens und Gewordenseins (wie Einstellungen, Erfahrungen, Normen und Werte) und sozialen/sozialpädagogischen Handlungsweisen herstellen,
- in der Lage sind, sich selbst, ihre Einstellungen und ihr Verhalten vor dem Hintergrund ihrer eigenen Biographie, ihres „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigener Erfahrungen, Normen und Werte bewusst zu werden und zu sein
- eigene persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisieren und durchdenken können,
- in der Lage sind, ihre eigenen identitätsprägenden Erfahrungen in deren Reichweite für ihr soziales/sozialpädagogisches Handeln zu durchdringen
- Fähigkeiten zu empathischem und kognitivem Fremdverstehen sowie zur positiven Fremdwahrnehmung erwerben
- über Grundlagenwissen zum Einsatz biographischer Selbstreflexionsmethoden für die biographische Arbeit mit Gruppen und Einzelnen verfügen
- über Anregungen und Informationen zur weiteren individuellen Arbeit am Thema verfügen.

Diese und weitere Lernziele können nur bei kontinuierlicher Teilnahme erreicht werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: - Interesse sowohl an der Auseinandersetzung mit eigenen biographischen Anteilen als auch an Theorie

- Möglichkeit und Bereitschaft zur kontinuierlichen Teilnahme durchgehend an allen Tagen (auch aufgrund des phasenweisen Selbsterfahrungscharakters, für den ein stabiler Gruppenkontext benötigt wird) und zur aktiven Mitarbeit.

Können Sie an einzelnen Tagen nicht teilnehmen, melden Sie sich bitte nicht an! Die Teilnahme an der ersten Einheit (Einführung) ist Voraussetzung zur weiteren Teilnahme, die Teilnahme am 31.5. ist prüfungsrelevant. Daher besteht an diesem Termin für alle Anwesenheitspflicht.

Arbeitsformen: Es handelt sich um ein Seminar mit zentralen Selbstreflexionsanteilen. Methodisch wird vorrangig mit kreativen Elementen (Schreiben, Malen, Musik, Phantasie Reisen, Fotos, Rollenspiele etc.) gearbeitet. Diese werden in den Theorieteilen ergänzt durch Kurzvorträge, Lektüre ausgewählter Texte, Textarbeit und Gruppendiskussionen. Einzel- und Partnerarbeiten sowie Gespräche in Kleingruppen und im Plenum werden als Lernformate eingesetzt. Für die selbstreflexiven Anteile wird die Gesamtgruppe nach Möglichkeit geteilt.

Prüfungsleistungen: Lernportfolio, d.h. schriftliche Dokumentation einer Auswahl aus im Seminar gestellten und erledigten Aufgaben (erbrachten Leistungen), Umfang: ca. 10 Aufgaben (u.a. (Selbst-)Reflexionen, Textanalyse, kurze Rezension einschlägiger Quellen, kreative Auseinandersetzung, Planung eines Programms/einer Einheit der Biographiearbeit für eine bestimmte Zielgruppe etc.), ca. 12 Seiten, in Einzelarbeit, incl. Einstellen einzelner Teile auf Moodle zu festgelegten Terminen und Präsentation ausgewählter Inhalte am Blocktag, den 31.5.

Die Teilnahme am 31.5. (Freitag nach Feiertag!) ist prüfungsrelevant. Daher besteht an diesem Termin für alle Anwesenheitspflicht.

Alle Absprachen zu den PLs in der ersten Sitzung.

Sonstige Informationen: Bitte bringen Sie Folgendes mit:

- Schreibzeug
- Unterlage (Wolldecke, Matte o.ä.)
- Bequeme Kleidung
- Wachsmalstifte (wenn vorhanden; etwa jede/r Zweite sollte über Stifte verfügen)
- Informationen zu Ihrer Herkunftsfamilie (einschl. Geschwister der Eltern usw.) bis in die Großeltern- (gerne auch Urgroßeltern-) Generation (z.B. Namen, wichtige Lebensdaten, Schulbildung, Berufe, Besonderes)
- 4 Fotos von Ihnen aus Ihrer Kindheit, am besten aus verschiedenem Alter: Kleinkind (ca. 2-5 Jahre), ca. 6 Jahre (z.B. Schulanfang, mit Schultüte?), ca. 8-10 Jahre, ca. 12 Jahre – Bitte bringen Sie ‚echte‘ Fotos, d.h. auch bei digitalen Bildern als Ausdruck (möglichst auf Fotopapier), mit. Diese sollten die anderen Teilnehmenden noch nicht kennen! Die Fotos sollten unbeschriftet sein bzw. etwaige Schrift sollte abgedeckt werden (z.B. mit Kreppband), damit Sie nicht anhand Ihres Namens oder anhand von Daten sofort erkannt werden können. Bei Gruppenaufnahmen sollte gekennzeichnet werden, wer gesucht werden soll (z.B. mit einem kleinen Klebepunkt). Die Fotos sollten sich in ihrem äußeren Erscheinungsbild nicht zu sehr von denen anderer abheben. Verzichten Sie deshalb nach Möglichkeit auf Papierausdrucke auf DIN A 4 u.ä. Bitte bringen Sie die Fotos in einem Umschlag mit und zeigen Sie sie vorab nicht den anderen Seminarteilnehmer/innen!
(Sollten Sie über keine 4 Fotos verfügen, bringen Sie weniger mit und geben im Seminar kurz Bescheid, damit wir entsprechend planen können.)

Basisliteratur: Basisliteratur:

- Gudjons, Herbert/ Wagener-Gudjons, Birgit/ Pieper, Marianne (2008): Auf meinen Spuren. Übungen zur Biografiearbeit, völlig neu bearb. und aktual. Aufl., Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- Mieth, Ingrid (2017): Biographiearbeit: Lehr- und Handbuch für Studium und Praxis, Weinheim: Beltz Juventa, 3. durchges. Auflage

Ausführliche Vorstellung weiterer relevanter Literatur und Büchertisch im Seminar; ein Semesterapparat in der Bibliothek wird eingerichtet

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 08.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Wahlpflichtbereich S 3.2/3 (Bewegungspädagogik oder Erlebnispädagogik)

Grundlagen der Erlebnispädagogik (LSB 2)

Michels, Harald, Prof. Dr.

Prüfung S 3.2-3: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Bewegung)

Block in der Sportschule Hachen vom 1. - 5. April 2019 Vorgezogene Eintragung am 30.01.2019 um 12:30 in Raum 03.E.001 (Studierende, die nicht an dieser Vorbesprechung teilnehmen können, können danach bis zum 1.02.2019 per E-Mail bei Prof. Dr. Michels anfragen, ob es noch freie Plätze gibt und ggf. vereinbaren, wie sie sich noch verbindlich anmelden können). Der vorgezogene Termin ist notwendig, da die Stornierung nicht belegter Plätze in der Sportschule Hachen zu beachten ist. Die Prüfungslisten liegen im Dekanat bis zum 29.01.2019 zur Eintragung aus, falls keine Teilnahme an der Vorbesprechung (in Absprache mit Prof. Michels) möglich ist., Raum Sportschule Hachen (Exkursion), Umfang: 4 SWS.

Die Veranstaltung findet als Exkursion in die Sportschule Hachen statt. Für die Unterkunft, Verpflegung und Raumnutzung entstehen Exkursionskosten in Höhe von 205,- € (Lizenzstudierende 195,- €), dabei ist der Exkursionszuschuss des Fachbereichs bereits berücksichtigt. Die Anfahrt (mit Studenticket per Bahn kostenfrei) ist selbständig zu realisieren. Die Veranstaltung ist für Studierende des Lizenzsystems als LSB 2 verpflichtend!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Sicherheitsaspekte in der Erlebnispädagogik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen grundlegende Merkmale und Themen der Erlebnispädagogik (EP) in Theorie und Praxis. Themen sind u.a. die historischen Wurzeln der EP, der Erlebnisbegriff in Gesellschaft und Pädagogik, Inhalte und Methoden der EP, Reflexions- und Transfermodelle, Handlungs- und Berufsfelder in der EP. In der Praxis werden Übungen zur Vertrauensbildung, Kommunikation, Teambuilding, Persönlichkeitsbildung in Bewegung und durch EP durchgeführt und ausgewertet. Ziel der Veranstaltung ist, dass die grundlegenden Merkmale der EP erlebt und begriffen werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Aus sicherheitstechnischen Belangen in der Erlebnispädagogik werden Grundlagen der Bewegungspädagogik (z.B. sicherheitsrelevantes Umgehen mit Sportmaterialien) vorausgesetzt, die in der Regel in der Veranstaltung "Grundlagen (Aspekte) der Bewegungspädagogik" vermittelt wurden. Falls diese Veranstaltung nicht belegt wurde, können diese Kompetenzen durch andere Qualifikationsnachweise bei der Eintragung in die Prüfungsliste (Vorbesprechung) am 30. Januar 2019 belegt werden.

Arbeitsformen: Vorträge, Referate, Arbeitsgruppen, Spiele und Übungen, animative Methoden

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung hat zwei Teile. Im Theorieteil ist ein Impuls (Referat, Vortrag) in einer Länge von ca. 15 Minuten zu leisten. Im Praxisteil ist eine Übungs- oder Spielsequenz zu einem relevanten Thema in einer Länge von ca. 45 Minuten didaktisch zu planen und in der Durchführung anzuleiten. Zum Theorie- und Praxisteil gehört zudem jeweils ein Handout in einem Umfang von je ca. 1 bis 2 Seiten.

Sonstige Informationen: Eigene Anreise per Zug oder PKW. (Anreisehinweise werden bei der Vorbesprechung am 30.1.2019 gegeben)

Basisliteratur: Wird bei der Vorbesprechung am 30. Januar bekannt gegeben (Literaturliste)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Konfrontative Pädagogik und Gewaltprävention

Spicker, Sebastian, M.A.

Prüfung S 3.2-3: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Bewegung)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Kaum ein Konzept hat die fachwissenschaftlichen Gemüter die letzten Jahre so erhitzt wie das der „konfrontativen Pädagogik“.

Das Seminar soll nicht nur eine Einführung in die konfrontative Pädagogik sein, sondern es soll auch mit einem kritischem Auge hinterfragen und in „hitzen“ Diskussionen ausgefochten werden

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praktische Übungen und Rollenspiele). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich:
<https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das Seminar beschäftigt sich mit der „konfrontativen Pädagogik“ im Allgemeinen und es werden Einblicke in die Inhalte und den Aufbau verschiedener Regelmaßnahmen, Anti Gewalt Training, Anti Aggressions Training und Sozialer-Trainingskurs gewährt.

Dieser Teilbereich der Konfrontativen Pädagogik ist ein immer mehr „wachsender“ Bereich in der sozialen Arbeit.

Im Seminar werden die Studierenden in Absprache an eigene Grenzerfahrungen geführt physisch wie auch psychisch.

Thematisiert wird ebenso Aggression und Gewalt deren Ursache und Herkunft, Kausalität oder nicht.

Zu dem werden gemeinsam nach anderen Handlungsalternativen/Lösungsansätzen geforscht /gesucht.

Ein weiterer Teil des Seminars ist die Bewegung.

Wie wichtig kann Sport in der Sozialen Arbeit im speziellen in der konfrontativen Pädagogik sein, insbesondere mit Blick auf neue und „Trendsportarten“

(Klettern, Parcours etc.)

Arbeitsformen: Dozenten-Inputs, Kleingruppen-Diskussionen, Lektüre- und Recherche-Runden, Sportliche-Gruppenübungen und Rollenspiele

Prüfungsleistungen: Hausarbeit ab 2 Personen (pro Person ca. 10 Seiten) oder alternativ Anleitung einer eigenen Übungsstunde mit Handout (ca. 30 Minuten)

Sonstige Informationen: Bitte sportliche Kleidung und Turnschuhe mit heller Sohle mitbringen, da ein Teil des Seminars praktische Übungen im Sportraum beinhaltet.

Basisliteratur: Herbert E.Colla/Christian Scholz/ Jens Weidner (Hrsg.) „Konfrontative Pädagogik“ Das Glen Mills Projekt Mönchengladbach 2008,

Achim Schröder/Helmolt Rademacher/Angela Merkle (Hrsg.) Handbuch Konflikt- und Gewaltpädagogik Schwalbach/Ts. 2008

Bernd Strickelmann Provokation Jugendgewalt Stuttgart 2014

Rupert Morath/Sandra Rau/Thea Rau/Wolfgang Reck(Hrsg.) Schlaglos Schlagfertig Der Gewalt entgegen treten München 2004

Weitere Literatur wird zu den jeweiligen Themenschwerpunkten im Verlauf des Seminars bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Seilkonstruktionen und Klettern (LSBA2)

Töpfer, Susanne, Dipl.-Päd.

Prüfung S 3.2-3: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Bewegung)

24. - 28. März 2019

Exkursion in die Jugendherberge Köriser See / Brandenburg

Vorgezogene Eintragung erfolgt am 30.01.2019 um 12:30 in Raum 03.E.001 (Studierende, die nicht an dieser Vorbesprechung teilnehmen können, können danach bis zum 1.02.2019 per E-Mail bei Prof. Dr. Michels anfragen, ob es noch freie Plätze gibt und ggf. vereinbaren, wie sie sich noch verbindlich

anmelden können). Der vorgezogene Termin ist notwendig, da die Stornierung nicht belegter Plätze in der Jugendherberge Köriser See zu beachten ist. Die Prüfungslisten liegen im Dekanat bis zum 29.01.2019 zur Eintragung aus, falls keine Teilnahme an der Vorbesprechung (in Absprache mit Prof. Michels) möglich ist., Raum Köriser See (Exkursion), Umfang: 4 SWS.

Die Veranstaltung findet als Exkursion in die Jugendherberge Köriser See statt. Für die Unterkunft, Verpflegung und Raumnutzung entstehen Exkursionskosten in Höhe von 140,- € (Lizenzstudierende 110,- €), dabei ist der Exkursionszuschuss des Fachbereichs bereits berücksichtigt. Die Anfahrt ist selbstständig zu realisieren. Die Veranstaltung ist für Studierende des Lizenzsystems als LSBA2 verpflichtend!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Sicherheitsaspekte in der Erlebnispädagogik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Mobile Seilaufbauten, Bau von mobilen Kletterstationen unter Berücksichtigung der aktuellen Sicherheitsstandards, Material- und Knotenkunde, Flaschenzugsysteme, Baumaufstieg und Bau von Umlenkungen in der Höhe, Bespielung der Elemente, Einbindung erlebnispädagogischer Kontexte.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Aus sicherheitstechnischen Belangen in der Erlebnispädagogik werden Grundlagen des Abenteuerports (z.B. sicherheitsrelevantes Umgehen mit Klettermaterialien, Grundlagen der Knotenkunde, Sicherheitstechnik mit HMS) vorausgesetzt, die in der Regel in der Veranstaltung "Abenteuersport in der Halle" vermittelt wurden. Falls diese Veranstaltung nicht belegt wurde, können diese Kompetenzen durch andere Qualifikationsnachweise bei der Eintragung in die Prüfungsliste (Vorbesprechung) am 30. Januar 2019 belegt werden.

Arbeitsformen: Übungen, Spiele, Referate, Konstruktionen mit Seil- und Sicherheitsmaterialien

Prüfungsleistungen: Aktive Praxisübungen, Hausarbeit zu einem ausgewählten Thema (ca. 5 - 8 Seiten)

Sonstige Informationen: Eigene Anreise per Zug oder PKW. (Anreisehinweise werden bei der Vorbesprechung am 30.1.2019 gegeben)

Basisliteratur: Wird bei der Vorbesprechung am 30.1.2019 bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Training und Lernen im Sport (LSB 3)

Pohontsch, Gabi, Dipl.-Sportl.

Prüfung S 3.2-3: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Bewegung)

30.5. bis 1. Juni 2019 & 15. bis 16. Juni 2019, jeweils 9.00-17.30 Uhr, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS.

Die Veranstaltung in der Sporthalle der HSD ist als LSB 3 für Studierende des Lizenzsystems verpflichtend. Hier gilt eine Anwesenheitspflicht im Rahmen der Teilnahmebedingungen des LSB-NRW in Höhe von mindestens 80%.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 32 TeilnehmerInnen beschränkt. (Sicherheitsaspekte in der Bewegungspädagogik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Grundbegriffe der Trainingslehre (z.B. Belastungsintensität, Belastungsdauer, Superkompensation, Hauptbeanspruchungsformen, Trainingssteuerung) sowie der gesundheitlichen Gestaltung von Bewegungspraxis. Die didaktische Konzeptentwicklung von Bewegungspraxis und Bewegungsunterricht wird anhand eigener Praxisgestaltungen erprobt und ausgewertet.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Grundkenntnisse in der Bewegungspädagogik

Arbeitsformen: Referate, Praxisbeiträge, Diskussionen, Übungen, Arbeit in Kleingruppen

Prüfungsleistungen: 1. Bearbeitung eines trainingspezifischen Themas in Theorie und Praxis mit Präsentation
2. Mitwirken bei 5 von 8 Bewegungstests in der Veranstaltung

Basisliteratur: Wir in der Veranstaltung mitgeteilt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 03.06.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.3.4. Modul S 4: Bildung und Soziale Arbeit

Der lösungsorientierte Ansatz Ben Furmans

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

15.-19.7.2019, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils in der Sporthalle (bitte Socken oder saubere HALLEN(!)-Turnschuhe mit heller Sohle mitbringen).

Das Seminar kann nicht zusammen mit dem gleichnamigen Parallelseminar (Langzeit) belegt werden. Block 15.-19.7.2019 9.00 - 16.00

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und Supervision ist mit mehr Studierenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das systemisch-lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit wurde vor allem von dem finnischen Psychiater Ben Furman für die Anwendung mit Kindern und Jugendlichen umgeformt. In diesem Seminar können Sie Ben Furmans Ansatz der lösungsorientierten Beratung für Kinder kennen lernen. Ergänzt werden die sprachlich gefassten Angebote Ben Furmans durch körperlich "lösungs-orientierte" Gruppen- und Einzelübungen nach Anregungen aus der Bewegungspädagogik wie Psychomotorik oder sensorischer Integration.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

Arbeitsformen: Vortrag, Beratungsübungen, Lektüre zuhause, Praktische Erprobung der bewegungspädagogischen Verfahren in Klein- und Großgruppe

Prüfungsleistungen: Anleitung von 12 eigenen aktivierenden bewegungspädagogischen oder beratenden Übungen. An den Blocktagen werden in der Regel drei bis vier solcher Übungsgelegenheiten gegeben. Für eine Note von 1,0 bis 1,7 wird zusätzlich eine Klausur am letzten Blocktag (dort nur eine Übungsgelegenheit) angeboten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Der lösungsorientierte Ansatz Ben Furmans

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 13.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils in der Sporthalle (bitte Socken oder saubere HALLEN(!)-Turnschuhe mit heller Sohle mitbringen).

Das Seminar kann nicht zusammen mit dem gleichnamigen Parallelseminar (Block) belegt werden.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und supervidierte Beratungsübungen sind mit mehr Studierenden nicht möglich.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das systemisch-lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit wurde vor allem von dem finnischen Psychiater Ben Furman für die Anwendung mit Kindern und Jugendlichen umgeformt. In diesem Seminar können Sie Ben Furmans Ansatz der lösungsorientierten Beratung für Kinder kennen lernen. Ergänzt werden die sprachlich gefassten Angebote Ben Furmans durch körperlich "lösungs-orientierte" Gruppen- und Einzelübungen nach Anregungen aus der Bewegungspädagogik wie Psychomotorik oder sensorischer Integration.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

Arbeitsformen: Vortrag, Beratungsübungen, Lektüre zuhause, Praktische Erprobung der bewegungspädagogischen Verfahren in Klein- und Großgruppe

Prüfungsleistungen: Anleitung von 12 eigenen aktivierenden bewegungspädagogischen oder beratenden Übungen. An den Seminartagen werden in der Regel zwei solcher Übungsgelegenheiten gegeben. Für eine Note von 1,0 bis 1,7 wird zusätzlich eine Klausur am letzten Seminartag (dann keine Übungsgelegenheit mehr) angeboten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Personalentwicklung

Böhmer, Beate, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Exkursionstermine und Termine für Gastreferenten werden gesondert im Seminar bekanntgegeben, sofern sie von den Regelterminen und -zeiten abweichen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, didaktischer Aufbau, Exkursionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Dieses Seminar beschäftigt sich mit Berufs- und Karrieremöglichkeiten für SP/SA in der Personalentwicklung und betrieblichen Weiterbildung der Wirtschaft. Die freie Wirtschaft kann heute für SP/SA interessante Einsatzfelder und Weiterentwicklungsmöglichkeiten bieten, die auch finanziell lohnenswert sind und über die klassische Betriebssozialarbeit hinausgehen.

Gutes Gehalt, Aufstiegschancen, Weiterentwicklungsmöglichkeiten, schnelleres Erreichen von Führungspositionen sind in der freien Wirtschaft an der Tagesordnung und sollten auch für SP/SA offenstehen. Umgekehrt könnten Wirtschaftsbetriebe von den Kernkompetenzen der Sozialen Arbeit profitieren. Die Lehrveranstaltung gibt einen Ein- und Überblick zum Themenbereich Personalentwicklung und betrieblichen Weiterbildung. Des Weiteren haben die Studierenden im Rahmen von Gastvorträgen und Exkursionen die Möglichkeit, mit Vertreter*innen aus renommierten Wirtschaftsunternehmen (darunter auch SP/SA, die bereits langjährig in der PE von Unternehmen tätig sind) ins Gespräch zu kommen und Einblick in die Praxis zu erhalten.

Das Seminar soll dazu beitragen, dieses Berufsfeld für SP/SA zu erschließen:
Manchmal ist es eben Zeit, neue Wege zu gehen!

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dieses Seminar ist nur für Studierende geeignet, die der freien Wirtschaft gegenüber eine offene Haltung haben und sich eine spätere Tätigkeit in diesem Bereich vorstellen können. Das Seminar erfordert Offenheit und ein Grundverständnis für Themen aus dem BWL-Bereich (jedoch kein Rechnungswesen oder ähnliches).

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Referate, Präsentationen, Exkursionen, Gruppenmoderationen, Lehr- und Lerngespräche, Diskurs.

Prüfungsleistungen: Präsentation eines Themas mit Handout (Folienausdruck) und aktiver Seminargestaltung (Dauer ca. 30-45 Minuten). Die Anwesenheit bei den Exkursionen ist Prüfungsvoraussetzung.

Sonstige Informationen: ***Die Anwesenheit bei den Exkursionen ist verpflichtend!***

Betriebliche Sozialarbeit (Betriebssozialarbeit) oder Gesundheitsmanagement in Betrieben sind nicht Gegenstand des Seminars.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Familienbildung im Migrationskontext

Fischer, Veronika, Prof. Dr.

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Vorbesprechung:

25.04.2019, 16.00 Uhr

Block:

15.-19.07.2019, jeweils 10.00-17.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.043/Block 03.2.054, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktischer Aufbau, Arbeit mit Kleingruppen, Exkursion). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Dieses Seminar setzt sich schwerpunktmäßig mit den migrationsbedingten Herausforderungen für die Familienbildung auseinander. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels, der Ausdifferenzierung der gesamten Bevölkerung in eine Vielzahl von unterschiedlichen Milieus und daraus resultierender Lebensstile ist ein diversitätsbewusstes Konzept der Familienbildung erforderlich, in dem die familiäre Migrationsgeschichte als eine Facette im Zusammenwirken mit anderen Einflüssen Berücksichtigung findet.

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit allgemeinen Fragen von Migration, Diversität der Bevölkerung und Integration. In einem zweiten Teil werden die Anforderungen herausgearbeitet, die sich für Institutionen der Familienbildung stellen und in einem dritten Teil geht es um konkrete pädagogische Modelle der Familienbildung. In diesem Zusammenhang sind auch Exkursionen zu Familienbildungsstätten und Referate von einer Praktikerin aus der Familienbildung vorgesehen.

Arbeitsformen: Kurzreferate, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Exkursionen

Prüfungsleistungen: Hausarbeit zu 8 bis 10 Leitfragen, u.a. zu einer der besuchten Einrichtungen der Familienbildung (siehe Exkursion)

Basisliteratur: Fischer, Veronika/Springer, Monika (Hrsg.) (2011): Handbuch Migration und Familie. Grundlagen für die Soziale Arbeit mit Familien. Schwalbach (kann bei der Landeszentrale für politische Bildung NRW gegen einen geringen Beitrag unter der Bestellnummer 1103 Z bezogen werden)
Weitere Literatur wird bei der Vorbesprechung bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Graffiti, Streetart, Urbanart - Kunst, Aktion und Kommunikation im öffentlichen Raum und Neuen Medien: Ein pädagogisches Handlungsfeld

Becker, Klaus Martin, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Neue Medien)

Vorbesprechungen:

1) 04.06.2019

2) 11.06.2019

jeweils 14.30-17.00 Uhr

Block:

15.7.-19.7.2019, jeweils 10:00-17:00 Uhr, Raum Vorbe. .../Block 03.1.037, Umfang: 4 SWS.

Streetart ist für alle und alle können mitmachen. Graffiti begegnet dir in den Straßen deiner Stadt. Dann wenn du es vielleicht gar nicht erwartest. Zudem stellt Streetart eine geschlechter- und generationen-übergreifende künstlerische Ausdrucksform dar, die von verschiedenen Menschen in Anspruch genommen wird.

Wandbilder, Graffiti, Streetart, Urbanart – der öffentliche Raum wird Stück für Stück zurück erobert. Ein Phänomen, das sich ständig weiter ausbreitet und sich gegen zunehmende Anonymisierung, Kommerzialisierung und Privatisierung der Stadt richtet. Der öffentliche Raum wird zur Kommunikation, als Bühne für gesellschaftspolitische Botschaften genutzt, nicht zuletzt auch zur Gestaltung unwirtlicher, hässlicher Orte – legal oder illegal. Die Bewegung ist grenzenlos und global.

Mit dem 40 Grad Urbanart Festival wurde in Düsseldorf ein wichtiger Impuls gesetzt, Kunst im öffentlichen Raum noch viel mehr als bisher zu etablieren. Die Reaktionen von Passanten, Kunstinteressierten, Hausbesitzern, Jung und Alt während und nach dem Festival zeigen die hohe Akzeptanz von Urban Art. Nicht nur weil diese Kunstform das Stadtbild verschönert, sondern weil die Künstler mit einem Augenzwinkern den Finger in so manche Wunde legen.

Das kann so weiter gehen, auch mit neuen Medien – diese Aufgabenstellung soll das Seminar bearbeiten.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisbezogene Gruppenarbeit im Seminar und begrenzte Plätze im Computerraum). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das Seminar soll die verschiedenen Formen des Streetart, Graffiti, Urbanart beleuchten. Welche Entwicklung nimmt diese Kunstform im öffentlichen Raum und wie kann diese als pädagogisches Handlungsfeld aussehen. So werden wir an verschiedenen Orten mit einzelnen Künstlern sprechen und diskutieren und deren Arbeiten ansehen.

Auch wollen wir Darstellungsformen und weitergehende Kommunikation in und über Neue Medien beleuchten und erkunden.

Das Seminar soll aber nicht theoretisch bleiben sondern auch mögliche Praxisfelder im Bereich außerschulische Jugendarbeit und Jugendhilfe und Schule erschließen.

Welche Möglichkeiten bietet die Jugendarbeit hier.

Über die Möglichkeiten von partizipativen Projekten im öffentlichen Raum bis hin zu medienpädagogischen Ansätzen im Bereich, Kommunikation, kreative Medienarbeit (Video / Foto) oder mobiles Netz (Smartphones) können verschiedene Ansätze beleuchtet werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft, selbstständig und eigenständig zu arbeiten.

Arbeitsformen: Die Teilnehmenden erstellen Einzel- oder in Gruppen Referate und Präsentationen zu einzelnen inhaltlichen Themen oder praktischen Arbeitsansätzen und präsentieren diese in unterschiedlichen Formen und Methoden.

Beteiligung an den Diskussionen zu den einzelnen präsentierten Referaten und Ausarbeitungen. Exkursionen in Düsseldorf.

Prüfungsleistungen: - Schriftliche Hausarbeit (5 Seiten)
- Erarbeiten und Präsentieren eines Seminarbezogenen Themas

Basisliteratur: Wird zum Seminarbeginn bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.06.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

International Teamworking Skills

Kupila, Anne

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 13.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Vorbereitungstreffen:

Mi. 03.07.2019 von 15.30 bis 17.30 Uhr

Block:

Mo-Fr 15.07-19.07.2019., jeweils von 10 bis 17 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.003/Block 03.1.033, Umfang: 4 SWS.

Sie müssen in der Lage sein, mündlich und schriftlich auf Englisch zu kommunizieren, die Fähigkeit und Bereitschaft mitbringen, über kulturelle Unterschiede zu reflektieren, um festzustellen, wie unterschiedliche kulturelle Hintergründe die Arbeit von internationalen Projektarbeitsgruppen beeinflussen. Die Studierenden sind verpflichtet, sich regelmäßig und aktiv an jeder Aufgabe, Gruppendiskussionen, Beobachtungs- und Analyseübungen zu beteiligen. Die wichtigste Methode der Arbeit in diesem Kurs sind Fallstudien (Filmabschnitte und Interviews) über die Vorfälle aus dem Leben eines internationalen Projektteams. Alle Materialien sind auf Englisch.

Die schriftliche Teile der Prüfungsleistung können ggf. auch in deutscher Sprache erbracht werden.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungscharakter; fremdsprachliche Erprobung, Gelegenheit für alle Teilnehmenden sich aktiv in englischer Sprache zu beteiligen.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: The principal method of working in this course are group discussions based on extracts from a DVD which portrays incidents in the life of an international project team. An important resource are audio interviews with professionals working internationally. The discussions are based on interaction and sharing information. Additionally you will study different country profiles and work with Best Practice files on running and participating in international projects.

The course is based and structured around critical incidents in the life of an international project team:

Getting to know the team – building rapport and understanding

Roles – expectations of individual team members. Explore the issue of roles inside project teams. Identify best practices for defining and maintaining role definition in an international project.

Feedback – motivating and inspiring team members. The specific objectives are to:

gain cultural insights into giving and receiving feedback. Gain interpersonal insights.

Conflict – handling conflict between team members. Focus at conflict between two members of the project team. Identify best practices for resolving conflict.

Cooperation – working together.

Each unit has different learning modules:

Video learning Tasks are based on one or two scenes in the life of an international project team.

Audio learning Tasks are based on two or three audio interviews with specialists working internationally.

Lernziele:

This course is designed to develop your personal intercultural competence. It aims to develop competence in three broad areas:

Understanding culture and its impact on behaviour in international teams.

Understanding yourself and other members of your international team.

Developing communication strategies and skills to get the best out of international teams. Students obtain skills in communicating effectively in a team in a foreign language.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Sie müssen in der Lage sein mündlich und schriftlich auf Englisch zu kommunizieren, die Fähigkeit und Bereitschaft mitbringen, über kulturelle Unterschiede zu reflektieren, um festzustellen, wie unterschiedliche kulturelle Hintergründe die Arbeit von internationalen Projektarbeitsgruppen beeinflussen. Die Studierenden sind verpflichtet, sich regelmäßig und aktiv an jeder Aufgabe, Gruppendiskussionen, Beobachtungs- und Analyseübungen zu beteiligen. Die wichtigste Methode der Arbeit in diesem Kurs sind Fallstudien (Filmabschnitte und Interviews) über die Vorfälle aus dem Leben eines internationalen Projektteams. Alle Materialien sind auf Englisch.

Arbeitsformen: Vortrag, Seminargespräch, regelmäßige, aktive Teilnahme an allen Übungen und Diskussionen, Erstellung eines Reflexionsberichtes, Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes. Die schriftliche, Teile der Prüfungsleistung können ggf. auch nach Absprache in deutscher Sprache erbracht werden.

Prüfungsleistungen: Vortrag, Seminargespräch, regelmäßige, aktive Teilnahme an allen Übungen und Diskussionen, Erstellung eines Reflexionsberichtes, Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes. Erstellung eines Reflexionsberichtes (ca. 4 Seiten), Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes (ca. 5 Seiten). Die schriftliche, Teile der Prüfungsleistung können ggf. auch in deutscher Sprache erbracht werden.

Sonstige Informationen: Bitte bei sonstigen inhaltlichen Fragen die Dozentin direkt kontaktieren: ane.kupila(at)gmx.net

VORGESPRÄCH und VORBEREITUNGSTREFFEN

Basisliteratur: The Students will receive a glossary covering key intercultural and management terms. Web links to country profiles and other useful websites.

Best Practice files on running and participating in international projects.

A TIP (The International Profiler) competency overview which identifies key intercultural competencies.

Hofstede's cultural dimensions <http://www.geert-hofstede.com/> ,

Myers Briggs <http://www.myersbriggs.org/>,

Belbin <http://www.belbin.com/>,

Johari Window <http://www.businessballs.com/johariwindowmodeldiagramportrait.pdf>

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Kritische Politische Bildung, Geschlecht, Diversität und Intersektionen – Einführung in Theorien und Praxen“

Leidinger, Christiane, Dr., Dipl.Pol.

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Soziologie)

Einführung:

Di., 16.4. von 18.15-20.00 Uhr

Block:

8.7.-12.7.2019 (Mo.-Do. jeweils 9.00-18.00 Uhr, Fr. 9.00-16.15 Uhr), Raum Vorbe. 03.2.003/Block 03.2.054, Umfang: 4 SWS.

Die Bereitschaft zur selbständigen Lektüre und Diskussion theoretischer Texte sollte ebenso vorhanden sein, wie die Bereitschaft zur kritischen (Selbst-)Reflexion.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept, Arbeitsformen: Kleingruppen, Teamarbeit, Selbstreflexion.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Politische Bildung ist ein wichtiger Bestandteil Sozialer Arbeit – etwa im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit oder der Erwachsenenbildung. Dennoch werden Politische Bildung als Handlungsfeld und auch die verschiedenen Bildungsaufträge im Rahmen Sozialer Arbeit oftmals nur marginal wahrgenommen. Dieses Seminar bietet zentrale Einblicke in kritische theoretische und praktische Ansätze der Politischen Bildung. Dabei wird ein zentraler Fokus auf die theoretische Auseinandersetzung mit der politisch-bildnerischen Bearbeitung von Macht- und Herrschaftsverhältnissen – z.B. von Sexismus und Rassismus – und deren etwaige Verknüpfungen (Intersektionalität) gelegt. Die Teilnehmenden stellen sich gegenseitig Methoden aus der Bildungsarbeit sowie Fördermöglichkeiten vor. In Arbeitsgruppen wird ein Antrag für eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung für die Politische Bildung bei einer Fördereinrichtung erarbeitet und gemeinsam kritisch diskutiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft zur selbständigen Lektüre und Diskussion theoretischer Texte sollte ebenso vorhanden sein, wie die Bereitschaft zur kritischen (Selbst-)Reflexion.

Arbeitsformen: Vorab-Lektüre, Vorab-Recherchen, AG-Arbeit, Plenums- und AG-Diskussionen, Kurzpräsentationen, ggf. Expert*innen-Gespräch.

Prüfungsleistungen: für alle:

_3 Reading Diaries/RD (1-2 S.) (s. Merkblatt auf Moodle) zu Basistexten (Abgabe im Vorfeld des Blocks bis spätestens Ende Juni 2019)

_1x Fragenbeauftragte*r zu einem Basistext in Ergänzung zu einem RD: Entwicklung eines Handouts (1-2 S.): Herausarbeitung von 3-5 Kernthesen sowie Entwicklung von 3-5 Diskussionsfrage (zusätzlich bei Interesse: Moderation des entsprechenden Sitzungsteils, Absprache in der Einführungsitzung)

Hinweis: Fragenbeauftragte können auch in einem 2er-Team arbeiten (im Vorfeld & in der Sitzung) (Abgabe im Vorfeld des Blocks bis spätestens Ende Juni 2019)

_Vorstellung einer Fördereinrichtung für Formen Politischer Bildung während des Blocks (Kurzpräsentation max. 3min mit Handout 1 S.)

ODER:

_Vorstellung einer Methode aus der Bildungsarbeit (Kurzpräsentation max. 3min mit Handout 1 S.) während des Blocks

_In AGs erarbeiteter (vollständiger) Antrag für eine Diskussionsveranstaltung der Politischen Bildung (inkl. Dokumentation der Bedingungen der Fördereinrichtung für die Antragstellung), Abgabe während des Blocks.

_Bescheinigter (selbstorganisierter) Besuch einer Veranstaltung Politischer Bildung (schriftlicher Nachweis mit Unterschrift) und kritische Reflexion der Veranstaltung (mind. 1,5 Seiten), (Abgabe im Vorfeld des Blocks bis spätestens Ende Juni 2019)

Sonstige Informationen: Die Bereitschaft zur selbständigen Lektüre und Diskussion theoretischer Texte sollte ebenso vorhanden sein, wie die Bereitschaft zur kritischen (Selbst-)Reflexion.

Basisliteratur: Adorno, Theodor W. (2012/1966): Erziehung nach Auschwitz. In: Bauer, Ullrich/Bittlingmayer, Uwe

H./Scherr, Albert (Hrsg.): Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie. Wiesbaden: VS Springer, S. 125-135 (Reprint von 1966).

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb (2013). Erklärfilm von Stefan Eling.

Online: <https://www.youtube.com/watch?v=3wOZ3CKxP-8> (7:25min)

Bürgin, Julika (2017): Politische Bildung in der Sozialen Arbeit. In: sozialmagazin 11/12_2017, S. 68-74.

Lösch, Bettina/Thimmel, Andreas (Hrsg.) (2010): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag 2010.

Weitere Literatur wird zu Semesterbeginn genannt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Schulsozialarbeit - Fachlichkeit und aktuelle Entwicklungen

Fischer, Ruth, M.A., Dipl.-Soz.wirt., Dipl.-Soz. Päd. / Royen, Nina, Erziehungswissenschaftlerin (M.A.)

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Do. 18:00 - 21:15, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (seminaristische Form, verschiedene Methoden der Bildungsarbeit, Kleingruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Schulsozialarbeit hat sich als eigenständiges Arbeitsfeld im Raum Schule fest etabliert. Sie ist eine Anlaufstelle für Erziehungsfragen in Schule, sie gestaltet und koordiniert den Ganzttag, vernetzt Schule mit außerschulischen Einrichtungen, berät die Schulleitung in pädagogischen und präventiven Aspekten und fördert eine problemlösungsorientierte Kommunikationsstruktur in Schule. Damit ist Schulsozialarbeit eines der anspruchsvollsten Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit. Hier werden ein erweitertes Grundwissen in Bildung, Recht, Entwicklungs- und Lernpsychologie ebenso benötigt wie in den Bereichen Didaktik-Methodik, Beratung und Coaching.

Multiprofessionelle Zusammenarbeit von (sonderpädagogischen) Lehrkräften, Fachkräften im Ganzttag und Schulsozialarbeit ist zu einer festen Leistungsgröße im Bildungssystem geworden. Frage nach dem Selbstverständnis ist in diesem Arbeitsfeld zentral. Die Begegnung mit dem System Schule erfordert ein klares professionelles Fundament, auf der Basis der Kinder- und Jugendhilfe. Ein deutliches Angebotsprofil, ein diagnostisches Handwerkszeug (was tue ich warum?) und methodische, wie persönliche Kompetenzen bilden die Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit in der Schulsozialarbeit.

In diesem Seminar erfahren Sie die Grundlagen und die aktuellen Entwicklungen zur Schulsozialarbeit. Sie sollen am Ende des Seminars eine klare Vorstellung über Rolle und Aufgabenstellung, Historie und Entwicklung, rechtliche Grundlagen, Ausrichtungen in den einzelnen Bundesländern, Methoden und Praxisbeispiele besitzen. Sie lernen Aspekte der der praktischen Arbeit und aktuelle Entwicklungen in der Professionalisierung der Schulsozialarbeit kennen.

Arbeitsformen: Referat, Vortrag, Gruppenarbeit, Trainings, Exkursionen, Gruppenarbeit, Methodentraining, Präsentation, seminaristische Diskussionen, Textdiskussionen, u.a.

Prüfungsleistungen: Prüfungsleistungen erfolgt in zwei Teilen. Sie kann in Einzel- oder Gruppenarbeit (max. 3 Personen – Eigenanteile sind auszuweisen) durchgeführt werden.

a. Schriftliche Ausarbeitung über ein Schulsozialarbeitskonzept an einer Schule unter vorgegebenen Aspekten (ca. 8 Seiten).

b. Vorstellung einer Schulsozialarbeitsstelle im Kontext des Seminars

Sonstige Informationen: • Theoretische Grundlagen der Schulsozialarbeit benennen (Definition, Historie, ...)

- Arbeitsfeld Schulsozialarbeit in seiner Differenziertheit abgrenzen
- Methoden der Sozialen Arbeit fachspezifisch in die Schulsozialarbeit einbinden, planen und durchführen
- Erprobung und Reflexion der persönlichen Handlungskompetenz in der Schulsozialarbeit über Trainingsphasen im Seminar und Hospitation
- Beurteilen der sozialarbeiterischen Fachlichkeit im System Schule

Basisliteratur: Die Literatur wird zu Semesteranfang vorgestellt und besprochen.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Soziale Arbeit als Arbeit mit Differenzen und Normalisierungsinstanz

Enggruber, Ruth, Prof. Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Inhalt: In den meisten Tätigkeitsfeldern Sozialer Arbeit geht es um die Bearbeitung sozialer Probleme, die von der Sozialpolitik als so bedeutsam erachtet werden, dass dazu Soziale Arbeit angeboten und finanziert wird. Sofern sozialpädagogische Fachkräfte ihrem professionellen Selbstverständnis folgen, sind sie bestrebt, ihre Adressat*innen in deren selbstständiger und vor allem selbstbestimmter Lebensführung zu unterstützen und zwar auch dann, wenn deren Lebensentwürfe nicht herrschenden Normalitätsvorstellungen entsprechen. Im Gegensatz dazu haben die Fachkräfte von sozialpolitischer Seite den Auftrag, bei ihren Adressat*innen gängige Vorstellungen eines 'normalen' Lebensentwurfs zu verfolgen. So gesehen kann Soziale Arbeit auch als "Normalisierungsinstanz" bezeichnet werden, verbunden mit dem Risiko, dass sozialpädagogische Fachkräfte ihre Adressat*innen nur mit dem Fokus auf die Differenzen bzw. Defizite wahrnehmen, die aufgrund der sozialpolitischen Vorgaben bearbeitet werden sollen. In der Lehrveranstaltung werden verschiedene theoretische Konzepte Sozialer Arbeit vorgestellt und diskutiert, die sich mit den Differenzpraktiken sozialpädagogischer Fachkräfte beschäftigen und als Grundlagen für Reflexionen sozialpädagogischen Handelns in ausgewählten Praxisfeldern Sozialer Arbeit herangezogen werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: erfolgreicher Abschluss der Grundmoduls G 1

Arbeitsformen: Vorträge der Dozentin und Gastvorträge von Promovierenden; Auseinandersetzung mit Texten zu den verschiedenen Theorieansätzen, die in der Lehrveranstaltung verteilt und teilweise gemeinsam gelesen werden

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (max. 10 Seiten) in Einzel- oder in Teamarbeit von max. 2 Studierenden mit Kurzberichten am 02.07.2018 im Seminar
ODER ein Referat von einer/einem Studierenden oder maximal zwei Studierenden am 18.06.2018 oder am 25.06.2018

Basisliteratur: Kessler, Fabian/ Plößler, Melanie (2010): Differenzierung, Normalisierung, Andersheit. Soziale Arbeit als Arbeit mit den Anderen, Wiesbaden: VS

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Systemisch-lösungsorientierte Beratung und kollegiale Beratung

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Mo. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

Beratung wird in diesem Seminar praktisch anhand von eigenen Anliegen und Anliegen der Mitstudierenden eingeübt. Dies können Sie nicht zuhause anhand von Büchern erledigen!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und Supervision mit mehr Studierenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar können Sie Systemisch-lösungsorientierte Beratung nach de Shazer / Berg als Einzelberatung und kollegiale Beratung kennen und anwenden lernen.

Neben der Einzelberatung wird ein Schwerpunkt auf der kollegialen Beratung des Beratungsmodells liegen, deren Wirkung Sie anhand eigener und fremder Anliegen aus der Gruppe erfahren können.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Lernziel des Seminars erfordert praktisches Üben und Erproben in der Gruppe.

Arbeitsformen: Vortrag, Lektüre, Einzelberatung, kollegiale Beratung,

Prüfungsleistungen: 14 kollegiale Übungsberatungen im Seminarrahmen. Pro Sitzung werden zwei solcher Übungsgelegenheiten angeboten.

Wenn Sie eine bessere Note als 2,0 anstreben: zusätzlich Beschreibung, Transkription (letzte 15 Minuten) und Reflexion einer mindestens 30-minütigen Beratungseinheit (kein Rollenspiel!)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.3.5. Modul S 5: Digitale Medien, Massenmedien und computervermittelte Kommunikation

digitalisation and communities

Hörner, Fernand, Prof. Dr.

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation (Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - interdisziplinär)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

We speak English. Don't worry.

Inhalt: Digitalisation is a phenomenon that has spread in every corner of society. We will deal with different concepts of communities and will examine how community buildings are affected by digitalisation at all levels, from individuals to nations.

Arbeitsformen: Group discussions, reading groups, presentations, field studies.

Prüfungsleistungen: Presentations (in English) and Handout.

Incomings: You will get a mark if you need it.

HSD-Studierende: Die Prüfungsleistung ist unbenotet.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Fotografie

Höner, Alexandra, Dipl.-Des.

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Bildende Kunst)

15. - 19.07.2019, jeweils 9.00-15.00 Uhr, Raum 03.E.031 Kunstraum, Umfang: 4 SWS.

Zusätzlich zu der Blockveranstaltung gibt es eine Exkursion/Führung am 30.04.2019, 15.30 Uhr Kai 10/Arthana Foundation, Kaistraße 10, 40221 Düsseldorf und noch eine allegemeine Einführung zum Thema am 14.06.2019 10.00 Uhr

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen, Technik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: "Die Künstler*innen der Ausstellung Body in Pieces begreifen den menschlichen Körper als Kristallisationspunkt, an dem sich drängende Fragen, etwa hinsichtlich der technologischen und sozialen Bedingungen des Menschseins verbinden. Heute stellt sich das Wissen über den Körper als relational und zerfasert dar. Man denke etwa an die Vorstellung immer stärker technisch vernetzter, posthumaner Körper, die mit hartnäckig zirkulierenden, traditionellen Identitäts- und Geschlechtsbildern konkurrieren."....

Dies ist ein Auszug, aus einer Beschreibung der Kuratorin, zum Titel der Ausstellung "Body in Pieces". Wir nutzen u. A. den Inhalt dieser Ausstellung, als einen der Bausteine für unser Thema (In Resonanz mit dem eigenen Körper).

Ziel des Seminars ist es, sich selber ein Bild mit fotografischen Mitteln zu geben und dies immer wieder zu reflektieren.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Voraussetzung ist, dass die Teilnehmer*innen für die Dauer des Seminars eine Kamera zu Verfügung haben.

Arbeitsformen: Vortrag, Lehr-Lern-Gespräch, Lektüre, Übungen, künstlerische Versuche, Exkursion etc.

Prüfungsleistungen: Dokumentation und eine Theoretische Untersuchung (in Form eine Portfolios 5-10 Seiten) über alle Arbeitsschritte die zu dem Praktischen Ergebnis geführt haben und eine eigenständig durchgeführte fotografische Arbeit (5-10 Bilder), die zum Ende des Seminars der Gruppe vorgestellt wird.

Basisliteratur: Wird bei der Einführungsveranstaltung im Juni bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Graffiti, Streetart, Urbanart - Kunst, Aktion und Kommunikation im öffentlichen Raum und Neuen Medien: Ein pädagogisches Handlungsfeld

Becker, Klaus Martin, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Neue Medien)

Vorbesprechungen:

1) 04.06.2019

2) 11.06.2019

jeweils 14.30-17.00 Uhr

Block:

15.7.-19.7.2019, jeweils 10:00-17:00 Uhr, Raum Vorbe. .../Block 03.1.037, Umfang: 4 SWS.

Streetart ist für alle und alle können mitmachen. Graffiti begegnet dir in den Straßen deiner Stadt. Dann wenn du es vielleicht gar nicht erwartest. Zudem stellt Streetart eine geschlechter- und generationen-übergreifende künstlerische Ausdrucksform dar, die von verschiedenen Menschen in Anspruch genommen wird.

Wandbilder, Graffiti, Streetart, Urbanart – der öffentliche Raum wird Stück für Stück zurück erobert. Ein Phänomen, das sich ständig weiter ausbreitet und sich gegen zunehmende Anonymisierung, Kommerzialisierung und Privatisierung der Stadt richtet. Der öffentliche Raum wird zur Kommunikation, als Bühne für gesellschaftspolitische Botschaften genutzt, nicht zuletzt auch zur Gestaltung unwirtlicher, hässlicher Orte – legal oder illegal. Die Bewegung ist grenzenlos und global.

Mit dem 40 Grad Urbanart Festival wurde in Düsseldorf ein wichtiger Impuls gesetzt, Kunst im öffentlichen Raum noch viel mehr als bisher zu etablieren. Die Reaktionen von Passanten, Kunstinteressierten, Hausbesitzern, Jung und Alt während und nach dem Festival zeigen die hohe Akzeptanz von Urban Art. Nicht nur weil diese Kunstform das Stadtbild verschönert, sondern weil die Künstler mit einem Augenzwinkern den Finger in so manche Wunde legen.

Das kann so weiter gehen, auch mit neuen Medien – diese Aufgabenstellung soll das Seminar bearbeiten.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisbezogene Gruppenarbeit im Seminar und begrenzte Plätze im Computerraum). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das Seminar soll die verschiedenen Formen des Streetart, Graffiti, Urbanart beleuchten. Welche Entwicklung nimmt diese Kunstform im öffentlichen Raum und wie kann diese als pädagogisches Handlungsfeld aussehen. So werden wir an verschiedenen Orten mit einzelnen Künstlern sprechen und diskutieren und deren Arbeiten ansehen.

Auch wollen wir Darstellungsformen und weitergehende Kommunikation in und über Neue Medien beleuchten und erkunden.

Das Seminar soll aber nicht theoretisch bleiben sondern auch mögliche Praxisfelder im Bereich außerschulische Jugendarbeit und Jugendhilfe und Schule erschließen.

Welche Möglichkeiten bietet die Jugendarbeit hier.

Über die Möglichkeiten von partizipativen Projekten im öffentlichen Raum bis hin zu medienpädagogischen Ansätzen im Bereich, Kommunikation, kreative Medienarbeit (Video / Foto) oder mobiles Netz (Smartphones) können verschiedene Ansätze beleuchtet werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft, selbstständig und eigenständig zu arbeiten.

Arbeitsformen: Die Teilnehmenden erstellen Einzel- oder in Gruppen Referate und Präsentationen zu einzelnen inhaltlichen Themen oder praktischen Arbeitsansätzen und präsentieren diese in unterschiedlichen Formen und Methoden.

Beteiligung an den Diskussionen zu den einzelnen präsentierten Referaten und Ausarbeitungen. Exkursionen in Düsseldorf.

Prüfungsleistungen: - Schriftliche Hausarbeit (5Seiten)
- Erarbeiten und Präsentieren eines Seminarbezogenen Themas

Basisliteratur: Wird zum Seminarbeginn bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.06.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Graphische Gestaltung, Chancen der Nutzung in der Sozialen Arbeit

Johannisbauer, Carsten, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: siehe Kommentar)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen, Technik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: - Einführung in Grafik-Design,
- Grafische Gestaltungstheorie,
- Gestaltung von Plakaten/Flyern/Cover/Logo
- Entwurf und Konzeption,
- Printgrafik,
- Erlernen der Computerbildbearbeitungssoftware Adobe „Photoshop“

Arbeitsformen: div. Workshops

Prüfungsleistungen: Präsentation und Dokumentation einer gestalterischen Seminar-Arbeit.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Resonanz

Schleiner, Maria, Prof.

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: siehe Kommentar)

Mi. 11:00 - 14:15, Raum 03.E.031/35 Kunsträume, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen, Technik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Seminar findet eine ästhetische Erforschung des uns umgebenden Alltags auf der Suche nach Resonanzen und der Wirkung von Resonanzräumen statt. In Auseinandersetzung mit unterschiedlichen künstlerischen Verfahren und künstlerischen Positionen werden ausgesuchte Untersuchungsobjekte ästhetisch erforscht. Durch diese Arbeit an Dingen und Objekten entsteht ein Resonanzraum, indem durchaus Pendelbewegungen festzustellen sind zwischen Affekten, wissenschaftlicher Untersuchung, genauer Beobachtung, Versuchen der Darstellung, etc. Der ästhetische Zugang eröffnet neue Perspektiven auf sich und die Welt und eröffnet damit vielfältige Möglichkeiten und die Notwendigkeit seines Einsatzes in der Sozialen Arbeit.

Arbeitsformen: Vortrag, Lehr-Lern-Gespräch, Lektüre, Übungen, künstlerische Versuche, Exkursion etc.

Prüfungsleistungen: Dokumentation (in Form einer HA oder Portfolio) einer eigenständig durchgeführten ästhetischen Untersuchung (Dokumentation einer Annäherung an ein ausgewähltes Ding, Objekt, Thema)
und

HA (6 Seiten) über mindestens 3 künstlerische Verfahren, die im Seminar vorgestellt wurden.

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.3.6. Modul S 6: Exklusion-Inklusion-Diversity

Akteure der Sozialen Arbeit und ihr Klientel

Wagner, Thomas, Dipl.-Päd.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

(Lehrgebiet: Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.018, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursionen, Übungen und seminaristische Diskussionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Einrichtungen der sozialen Arbeit erfüllen gezielt Aufgaben, um sehr unterschiedliche Klientel zu unterstützen. Die Vielfältigkeit der Klientel, die jeweilige Individualität einzelner "KundInnen", die breite Palette der sozialarbeiterischen Herangehensweisen sind Thema dieses Seminars. Die je unterschiedlichen Haltungen verschiedener Institutionen gilt es mit den Bedürfnissen und Eigenheiten der Klientel abzustimmen.

Das Seminar will helfen, diese verschiedenen Positionen zu erkunden. Darüber hinaus soll dabei eine eigene Standortbestimmung der Studierenden entwickelt werden.

Arbeitsformen: Gruppenweise Untersuchungen im Arbeitsfeld: Vergleich Konzeptionen/Leitbild von Einrichtungen und Arbeitsalltag von Sozialarbeitenden, Befragung von AkteurInnen und Klientel in der Sozialen Arbeit, Auswertung und begründete Stellungnahme, Gruppenarbeit, Semindiskussion, Ortsbegehung, Inputreferate, Übungen

Prüfungsleistungen: Durchführung und Präsentation der o.g. Untersuchungen, Präsentation im Seminar oder in einer Hausarbeit.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Behinderung im lebensgeschichtlichen Kontext. Analysen und Strategien für Wissenschaft und pädagogische Praxis

Ehrig, Heike, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

(Lehrgebiet: Behindertenpädagogik)

Do. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Regelmäßige und aktive Mitarbeit wird selbstverständlich erwartet.

Inhalt: Behinderung wird heute als sozial konstruiert verstanden. Das Leben mit einer Behinderung, das Bewältigen dieser besonderen Herausforderungen, das Entwickeln von individuellen Lebensstrategien vollzieht sich daher im Bezugsrahmen vielfältiger Wirkungsmechanismen. So sind die soziokulturellen Bestimmungsfaktoren, das Lebensumfeld, ebenso für die Auswirkungen einer Beeinträchtigung von Bedeutung wie individuelle, personale Gegebenheiten und subjektive Verhaltensstrategien. Die Analyse von einzelnen Lebensgeschichten bietet die Möglichkeit, spezifische Problemlagen, Handlungsweisen, die Entwicklung von individuellen Lösungswegen oder Verhaltensmustern weitestgehend authentisch zu ermitteln. Ihre Bedeutung liegt darin, dass sie die Wechselbeziehungen zwischen der subjektiven Ausgestaltung eines Lebensalltags in seiner Vielschichtigkeit und prozeßhaften Herausbildung einerseits und den Prägungen durch die gesellschaftlichen, soziokulturellen Rahmenbedingungen andererseits abbilden kann.

Daraus folgt, dass Biographien weit mehr vermitteln können als Erkenntnisse über einzelne Lebensgeschichten: sie verdeutlichen das Eingebundensein von Individuen in Lebenswelten, die sie mit gestalten und in denen ihnen Handlungsräume zugewiesen werden.

Die Arbeit mit Biografien macht daher das Handeln von Menschen verständlich, eröffnet somit Chancen zur Gestaltung sinnvoller, klient*innennaher pädagogischer Strategien und schafft zugleich die Möglichkeit, auf Rahmenbedingungen verändernd einzuwirken.

Nach der Auseinandersetzung mit Grundlagen und wissenschaftlichen Methoden der Biographieforschung sollen anhand einiger Lebensgeschichten von behinderten Menschen die Probleme und Potenziale des Lebens mit einer Beeinträchtigung bearbeitet werden. Schließlich sollen Konzepte der Biografieforschung für die pädagogische Praxis diskutiert werden.

Arbeitsformen: Vorträge, Gruppenarbeit, Präsentationen, gemeinsame Diskussion

Prüfungsleistungen: Referat oder Klausur oder mündliche Prüfung (je nach Seminargröße)

zu einem Referat gehören 3 Bausteine: Präsentation + Handout + schriftliches Fazit, das einen Bezug zum gesamten Seminarkontext herstellt (zum Seminarende)
eine Vorbesprechung in der Sprechstunde ist obligatorisch

Basisliteratur: wird im Seminar bekanntgegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Demenzielle Erkrankungen - Neue Aufgaben für Soziale Arbeit?

Weidekamp-Maicher, Manuela, Prof. Dr.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren
(Lehrgebiet: Soziologie)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Inhalt: Demenzielle Erkrankungen im Allgemeinen und die Demenz vom Alzheimer Typ im Besonderen stellen eine der größten Herausforderungen an alternde Gesellschaften dar. Auf ihre Relevanz weisen epidemiologische Daten hin, die von einer Verdoppelung der Erkranktenzahlen jede 20 Jahre ausgehen. Trotz beachtlicher Investitionen in pharmakologische Forschung ist eine erfolgreiche medikamentöse, d.h. über die Behandlung der Symptomatik von Demenzen hinausgehende Therapie bisher nicht in Sicht. Umso erforderlicher ist es, praktische Handlungsansätze in der Arbeit mit Erkrankten, ihren Angehörigen sowie Professionellen (weiter) zu entwickeln und zu implementieren.

Die Gestaltung der mit der wachsenden Anzahl Demenzkranker entstehenden Tätigkeitsfelder stellt auch für die Soziale Arbeit eine wichtige Herausforderung dar. Ob die Konzipierung neuer Wohnformen für Demenzkranke, die Vernetzung von Angeboten im kommunalen Raum, die Schaffung und das Management von Entlastungs- und Unterstützungsangeboten für Angehörige oder Professionelle – diese Beispiele zeugen von einer in den letzten Jahren entstandenen Vielfalt neuer Tätigkeitsfelder für Soziale Arbeit. Das Seminar will diese Tätigkeitsfelder exemplarisch aufgreifen und die mit ihnen verbundenen Anforderungen aufzeigen. Die inhaltliche Struktur darstellend, wird es zunächst um die Merkmale von Demenzen, insbesondere die Entwicklung, Symptomatik sowie Diagnostik der Alzheimer-Demenz gehen. Im weiteren Schritt wird die gesellschaftliche Relevanz von Demenzerkrankungen (Epidemiologie, Kosten der Demenz) diskutiert. Im weiteren Verlauf des Seminars werden schließlich ausgewählte Tätigkeitsbereiche vorgestellt, die im Zusammenhang mit der stetig wachsenden Gruppe von Menschen mit Demenz für Soziale Arbeit relevant sind. Zum Abschluss des Seminars werden ausgewählte nichtmedikamentöse Behandlungsansätze präsentiert sowie Evaluationsmöglichkeiten von sozialpädagogischen Maßnahmen unter Einbeziehung von Betroffenen diskutiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es wird die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Seminar erwartet!

Arbeitsformen: Vorträge der Dozentin, Gruppenarbeit, Literaturarbeit, Präsentationen, ggf. eine bis zwei Exkursionen

Prüfungsleistungen: Referat im Umfang von ca. 30 bis 40 Minuten pro Person mit einer Präsentation und der Moderation einer Diskussion (benotete Prüfungsleistung) sowie ein Protokoll einer Seminarsitzung (unbenotete Prüfungsleistung)

Basisliteratur: Adler, G. (2011). Nicht-medikamentöse Hilfen für Menschen mit Demenz. Leitfaden für die Unterstützung und Beratung von Patienten und ihren Angehörigen. Stuttgart: Kohlhammer. Alzheimer`s Disease International (Hrsg.) (2012). World Alzheimer Report 2012: Overcoming The Stigma of Dementia. London.

Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung (2011). Demenz-Report: Wie sich die Regionen in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf die Alterung der Gesellschaft vorbereiten können. Berlin. Jahn, Th. (2013). Demenzen. Göttingen: Hogrefe.

Kastner, U. & Löbach, R. (2010). Handbuch Demenz. 2. Auflage. München: Urban & Fischer.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Der lösungsorientierte Ansatz Ben Furmans

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 13.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils in der Sporthalle (bitte Socken oder saubere HALLEN(!)-Turnschuhe mit heller Sohle mitbringen).

Das Seminar kann nicht zusammen mit dem gleichnamigen Parallelseminar (Block) belegt werden.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und supervidierte Beratungsübungen sind mit mehr Studierenden nicht möglich.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das systemisch-lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit wurde vor allem von dem finnischen Psychiater Ben Furman für die Anwendung mit Kindern und Jugendlichen umgeformt. In diesem Seminar können Sie Ben Furmans Ansatz der lösungsorientierten Beratung für Kinder kennen lernen.

Ergänzt werden die sprachlich gefassten Angebote Ben Furmans durch körperlich "lösungs-orientierte" Gruppen- und Einzelübungen nach Anregungen aus der Bewegungspädagogik wie Psychomotorik oder sensorischer Integration.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

Arbeitsformen: Vortrag, Beratungsübungen, Lektüre zuhause, Praktische Erprobung der bewegungspädagogischen Verfahren in Klein- und Großgruppe

Prüfungsleistungen: Anleitung von 12 eigenen aktivierenden bewegungspädagogischen oder beratenden Übungen. An den Seminartagen werden in der Regel zwei solcher Übungsgelegenheiten gegeben. Für eine Note von 1,0 bis 1,7 wird zusätzlich eine Klausur am letzten Seminartag (dann keine Übungsgelegenheit mehr) angeboten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Arbeit mit behinderten Menschen - Grundlagen in Theorie und Praxis

Ehrig, Heike, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Behindertenpädagogik)

Di. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Inhalt: In diesem Seminar sollen Grundlagen zum Komplex Behinderung und Behindertsein thematisiert werden. Zunächst ist zu klären, was heute unter dem Begriff Behinderung verstanden wird: wer ist behindert, was umfasst diese Kategorie und was bedeutet dies sowohl für die Betroffenen als auch für die Angehörigen und die Gesellschaft - sowie für die professionell Tätigen? Hier ist ebenso die Debatte über Diversity/Vielfalt als wesentliche Perspektive zu berücksichtigen. Die UN-Behindertenrechtskonvention stellt einen Bezug zur aktuellen Diskussion in Politik, Gesellschaft und pädagogischer Praxis her. Bearbeitet werden darüber hinaus historische Entwicklungslinien pädagogischer Konzepte bis hin zu Modellen selbstbestimmter Projekte in der Behindertenarbeit. Weiter soll beispielhaft die konkrete Praxis der Arbeit mit behinderten Menschen untersucht werden. Authentische, subjektive Beschreibungen über ihren Alltag von behinderten Menschen selbst sowie die Auseinandersetzung mit ethischen Grundsatzfragen zum Umgang mit behinderten Menschen (historisch und aktuell) bilden einen weiteren Inhaltsbereich für die gemeinsame Arbeit.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Aktive und kontinuierliche Mitarbeit wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Seminaristische Vorlesung, Referate, Textarbeit, Gruppenarbeit, Plenumsdiskussion

Prüfungsleistungen: Referat (= Vortrag + Handout + schriftlich ausgearbeitetes Fazit zum Semesterende)
oder

Klausur bzw. mündliche Prüfung (je nach Teilnehmer*innenzahl).

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Familienbildung im Migrationskontext

Fischer, Veronika, Prof. Dr.

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity
(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Vorbesprechung:

25.04.2019, 16.00 Uhr

Block:

15.-19.07.2019, jeweils 10.00-17.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.043/Block 03.2.054, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktischer Aufbau, Arbeit mit Kleingruppen, Exkursion). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://osscc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Dieses Seminar setzt sich schwerpunktmäßig mit den migrationsbedingten Herausforderungen für die Familienbildung auseinander. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels, der Ausdifferenzierung der gesamten Bevölkerung in eine Vielzahl von unterschiedlichen Milieus und daraus resultierender Lebensstile ist ein diversitätsbewusstes Konzept der Familienbildung erforderlich, in dem die familiäre Migrationsgeschichte als eine Facette im Zusammenwirken mit anderen Einflüssen Berücksichtigung findet.

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit allgemeinen Fragen von Migration, Diversität der Bevölkerung und Integration. In einem zweiten Teil werden die Anforderungen herausgearbeitet, die sich für Institutionen der Familienbildung stellen und in einem dritten Teil geht es um konkrete pädagogische Modelle der Familienbildung. In diesem Zusammenhang sind auch Exkursionen zu Familienbildungsstätten und Referate von einer Praktikerin aus der Familienbildung vorgesehen.

Arbeitsformen: Kurzreferate, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Exkursionen

Prüfungsleistungen: Hausarbeit zu 8 bis 10 Leitfragen, u.a. zu einer der besuchten Einrichtungen der Familienbildung (siehe Exkursion)

Basisliteratur: Fischer, Veronika/Springer, Monika (Hrsg.) (2011): Handbuch Migration und Familie. Grundlagen für die Soziale Arbeit mit Familien. Schwalbach (kann bei der Landeszentrale für politische Bildung NRW gegen einen geringen Beitrag unter der Bestellnummer 1103 Z bezogen werden)
Weitere Literatur wird bei der Vorbesprechung bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://osscc.hs-duesseldorf.de>

Großstadt als Feld der Entwicklung gesellschaftlicher Tendenzen und Lebensweisen

Knopp, Reinhold, Prof. Dr., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Soziologie)

8.7. bis 12.7.2019, jeweils 10.00 bis 17.30 Uhr

Vorbereitungstermine (alternativ):

Fr. 10.5. und Fr. 24.5., jeweils 13.00-15.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.041/Block 03.2.003, Umfang: 4 SWS.

Die Teilnahme an einem (!) der beiden Vorbereitungstermine (Fr. 11.5. und Fr. 25.5. um 13.00) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Blockseminar. Hier gibt es eine Einführung in das Thema und es wird die Recherche in den Stadtquartieren organisiert.

Hierzu werden Team von 2-3 Studierenden gebildet.

Inhalt: "Stadtluft macht frei" - diese historische "Weisheit" hat in den 70er/80er Jahren im Kontext von gesellschaftliche Modernisierung und Individualisierung eine gewisse Berechtigung. Aber in den Großstädte gibt es sehr unterschiedliche Entwicklungen, die sich in den Sozialräumen konkretisieren: Einige Stadtviertel stehen unter Aufwertungsdruck (Gentrifizierung), in anderen konzentriert sich Armut und gesellschaftliche Benachteiligung (Segregation). So finden sich in den Großstädten völlig unterschiedliche Lebensweisen vor, die räumlich strukturiert sind.

Themen des Seminars sind u.a.

- Soziologische Zugänge zum Thema Stadt und Urbanität
- Wohnen in der Großstadt, Wohnungsmarkt, Wohnformen, Infrastrukturen
- Sozialräumliches "Denken" und Planen - Quartierskonzepte

Weiterhin werden die Ergebnisse von Recherchen in ausgewählten Stadtquartieren vorgestellt und im Zusammenhang mit den theoretischen Ausführungen diskutiert

Arbeitsformen: Einführende Beiträge des Dozenten, Stadtteilbegehung, Recherchen in den ausgewählten Stadtgebieten.

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus der Präsentation der Recherchen und einer Hausarbeit mit zwei Teilen

1. Theorieteil zu Fragen der Stadtentwicklung (möglich als Einzelarbeit oder als Team - siehe 2.

2. Dokumentation der Recherchen (als Team mit 2-3 Studierenden).

Es ist also möglich, den Theorieteil alleine zu schreiben und die gemeinsame Dokumentation hinzuzufügen oder beides als Teamarbeit einzureichen.

Basisliteratur: Beck, Ulrich 1986: Die Risikogesellschaft, Frankfurt a. M.

Braun, Detlev (Hrsg.) 2007: Die Stadt ein der Sozialen Arbeit, Wiesbaden

Eckardt, Frank (Hrsg.) 2012: Handbuch Stadtsoziologie

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Konflikt - Macht - Gewalt: Einführung in die Konfliktsoziologie

Schmitt, Lars, Prof. Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Soziologie)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Inhalt: Konflikte gibt es immer und überall. Sie reichen von intrapersonalen (psychischen?) Phänomenen über Streit zwischen Personen und Gruppen bis hin zu Kriegen zwischen Staaten und/oder supra-staatlichen bzw. transnationalen Vergemeinschaftungen. Es gibt zahlreiche Alltagstheorien und Erklärungen dazu, wie diese Konflikte entstehen, welche Funktionen sie haben und wie sie zu bearbeiten sind.

Im Seminar hingegen sollen diese verschiedenen Konfliktebenen auch in ihren möglichen Zusammenhängen mit soziologischen Konflikttheorien beleuchtet werden. Des Weiteren wird nach Verbindungen zwischen Ungleichheit, Macht und verschiedenen Gewaltarten als Formen der Konfliktaustragung gefahndet.

Arbeitsformen: Konfliktanalyse- und -bearbeitungsworkshops; Inputs vom Dozenten sowie von Studierenden; Feldbeobachtungen; Rollenspiele; Konflikttheorie-Battles

Prüfungsleistungen: Präsentation (20 Minuten) zu einer Konflikttheorie, einer Theorieanwendung oder einer Konfliktbearbeitungsform ODER Vorbereitung und Durchführung eines Konfliktbearbeitungsrollenspiels ODER schriftliche Konfliktanalyse (Hausarbeit, ca. 16 Seiten) SOWIE (für alle) Anfertigen eines Konflikttheorieportfolios über sechs Theorien/Anwendungen (insgesamt ca. 12 Seiten)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Kontext NSU: Der Nationalsozialistische Untergrund, der Rechtsstaat und 'Kein Schlusstrich'

Hoffstadt, Anke, MA

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Politikwissenschaften)

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminarformat in der Regel in Gruppenarbeit: Die Seminar-Sitzungen werden jeweils in festen Dreier-Teams vorbereitet). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Zwischen September 2000 und April 2007 hat der "Nationalsozialistische Untergrund" (NSU) in Rostock, München, Nürnberg, Hamburg, Dortmund und Kassel gemordet. Die NSU-Täter*innen töteten Enver Şimşek, Abdurrahim Özüdoğru, Süleyman Taşköprü, Habil Kılıç, Mehmet Turgut, İsmail Yaşar, Theodor Boulgarides, Mehmet Kubaşık, Halit Yozgat und Michèle Kiesewetter. Die vom NSU begangenen Sprengstoffanschläge auf ein Ladengeschäft in der Kölner Probsteigasse und auf Passant_innen und Geschäfte in der Keupstraße in Köln Mülheim verletzten zahlreiche Menschen zum Teil lebensgefährlich.

Die Ermittlungsbehörden in Bund und Ländern hatten seit der ersten uns heute bekannten Mord-Tat des NSU im September 2000 über zehn Jahre lang keine erfolgreiche Fahndungsarbeit zur Aufklärung der Mord- und Anschlagsserie leisten können. Der Appell von Hinterbliebenen-Familien, die im Frühjahr 2006, also bereits Jahre vor der Enttarnung des NSU und seiner Verbrechen, in Kassel und Dortmund Trauermärsche für die Ermordeten organisiert und dabei auf ihre Vermutung aufmerksam gemacht hatten, dass die als „Döner-Morde“ apostrophierten Morde an zehn Unternehmern mit türkischer bzw. griechischer Herkunftsgeschichte rassistisch motivierte Hinrichtungen gewesen sein könnten, blieb außerhalb der migrantischen Community ungehört.

Erst mit der Selbstenttarnung des „Nationalsozialistischen Untergrundes“ am 4. November 2011 wurde erschreckend plötzlich für alle deutlich: Rechter Terror und rechte Gewalt, die aus rassistischen und extrem rechten Motiven begangen werden, sind unübersehbarer Teil der Zeitgeschichte und Gegenwart der Bundesrepublik Deutschland.

Das Seminar wird sich mit Geschichte und Konzepten rechten Terrors beschäftigen und das bisher bekannte Wissen zum "Nationalsozialistischen Untergrund" einordnen.

Zugleich beleuchtet das Seminar auch den Kontext, in dem der NSU bis heute steht:

Es geht um Strafermittlungsarbeit und Aufklärung, um die juristische "Aufarbeitung" (NSU-Prozess) und um die politischen Auseinandersetzungen und Untersuchungen zum Verhalten von Ermittlungs-, Sicherheits- und Strafverfolgungsbehörden (Parlamentarische Untersuchungsausschüsse) im Kontext NSU.

Zugleich soll es - auch im Rückblick auf die gesellschaftspolitischen Voraussetzungen für rechten Terror und rechte Gewalt in der BRD der 1990er Jahre - darum gehen, zu beobachten und zu analysieren, wie heute über den NSU berichtet wird und welche Bilder von rechtem Terror und rechter Gewalt damit vermittelt werden (Sachbuch-Literatur, Romane und fiktionale Bearbeitungen, Dokumentationen, Bildungsmaterial, Presse und Journalistisches).

Schließlich widmet sich das Seminar nicht zuletzt der schwierigen Frage, welchen Platz migrantisches Wissen, die Stimmen der Überlebenden und Betroffenen, Erinnern und Gedenken oder Forderungen nach Perspektiven zu weiteren Aufklärungsinitiativen und -bemühungen haben (können) und ob/wie sich soziale Arbeit, Kultur, Kunst oder Wissenschaft in diesem Kontext aufstellen oder eigene, menschenrechtsorientierte Positionen bezogen werden können.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Seminarteilnehmer*innen werden die inhaltlichen Detail-Schwerpunkte (nicht die Basis-Bausteine!) des Seminars in der zweiten Seminarsitzung am 15.4. gemeinsam setzen. Dafür ist es wichtig, dass sich ALLE Teilnehmer*innen VOR Seminarbeginn am 8.4.2019 damit vertraut machen, was der "Nationalsozialistische Untergrund" (NSU) ist (Überblickswissen).

Basisliteratur zum Einstieg ist in der Seminarankündigung angegeben.

Während des Seminars erarbeiten die Teilnehmenden in Dreiergruppen einen Detailschwerpunkt. Es wird vorausgesetzt, dass die Arbeitsgruppen Zugänge zu ihren Themen selbst recherchieren und Materialien selbstständig zusammenstellen – bei Bedarf natürlich mit Unterstützung. Dazu sollten die Teilnehmenden die Bereitschaft haben, in den Dreiergruppen Aufgaben fair und angemessen zu verteilen und für die Präsentation während der Seminarsitzung gemeinsam zu bündeln und vorzutragen.

An einem evtl. separaten Termin wird aller Voraussicht nach eine Exkursion Teil des Seminars sein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind ausdrücklich eingeladen, sich an der Vorbereitung der Exkursion zu beteiligen.

Arbeitsformen: Inputs sowie Diskussionen und Auswertungen im Plenum, Lektüre und Medienarbeit, Gruppenarbeit, ggf. Exkursion

Prüfungsleistungen: Themeninput in Dreiergruppen (Vorbereitung, Präsentation, Plenumsmoderation), Hausarbeit (Formate nach Rücksprache, im Umfang entsprechend 15 Seiten)

Sonstige Informationen: Nach Möglichkeit wird an einem separaten Termin eine Exkursion stattfinden - Details in der ersten Sitzung

Basisliteratur: Stefan Aust/Dirk Laabs (2014): Heimatschutz. Der Staat und die Mordserie des NSU. München: Pantheon.

Andrea Röpke/Andreas Speit (2013): Blut und Ehre. Geschichte und Gegenwart rechter Gewalt in Deutschland. Berlin: Ch. Links, S. 122-148.

Fabian Virchow (2016): Nicht nur der NSU. Eine kleine Geschichte des Rechtsterrorismus in Deutschland. Erfurt: Landeszentrale für politische Bildung Thüringen.

(Alle Titel sind in der Bibliothek der HS Düsseldorf verfügbar - bitte kopieren Sie sich die entsprechenden Kapitel ggf. oder weichen Sie auf Ausleih-Orte wie etwa Stadtbibliotheken aus, damit alle die Chance haben, die Literatur wahrzunehmen.)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 23.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Kritische Politische Bildung, Geschlecht, Diversität und Intersektionen – Einführung in Theorien und Praxen“

Leidinger, Christiane, Dr., Dipl.Pol.

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Soziologie)

Einführung:

Di., 16.4. von 18.15-20.00 Uhr

Block:

8.7.-12.7.2019 (Mo.-Do. jeweils 9.00-18.00 Uhr, Fr. 9.00-16.15 Uhr), Raum Vorbe. 03.2.003/Block 03.2.054, Umfang: 4 SWS.

Die Bereitschaft zur selbständigen Lektüre und Diskussion theoretischer Texte sollte ebenso vorhanden sein, wie die Bereitschaft zur kritischen (Selbst-)Reflexion.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept, Arbeitsformen: Kleingruppen, Teamarbeit, Selbstreflexion.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Politische Bildung ist ein wichtiger Bestandteil Sozialer Arbeit – etwa im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit oder der Erwachsenenbildung. Dennoch werden Politische Bildung als Handlungsfeld und auch die verschiedenen Bildungsaufträge im Rahmen Sozialer Arbeit oftmals nur marginal wahrgenommen. Dieses Seminar bietet zentrale Einblicke in kritische theoretische und praktische Ansätze der Politischen Bildung. Dabei wird ein zentraler Fokus auf die theoretische Auseinandersetzung mit der politisch-bildnerischen Bearbeitung von Macht- und Herrschaftsverhältnissen – z.B. von Sexismus und Rassismus – und deren etwaige Verknüpfungen (Intersektionalität) gelegt. Die Teilnehmenden stellen sich gegenseitig Methoden aus der Bildungsarbeit sowie Fördermöglichkeiten vor. In Arbeitsgruppen wird ein Antrag für eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung für die Politische Bildung bei einer Fördereinrichtung erarbeitet und gemeinsam kritisch diskutiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft zur selbständigen Lektüre und Diskussion theoretischer Texte sollte ebenso vorhanden sein, wie die Bereitschaft zur kritischen (Selbst-)Reflexion.

Arbeitsformen: Vorab-Lektüre, Vorab-Recherchen, AG-Arbeit, Plenums- und AG-Diskussionen, Kurzpräsentationen, ggf. Expert*innen-Gespräch.

Prüfungsleistungen: für alle:

_3 Reading Diaries/RD (1-2 S.) (s. Merkblatt auf Moodle) zu Basistexten (Abgabe im Vorfeld des Blocks bis spätestens Ende Juni 2019)

_1x Fragenbeauftragte*r zu einem Basistext in Ergänzung zu einem RD: Entwicklung eines Handouts (1-2 S.): Herausarbeitung von 3-5 Kernthesen sowie Entwicklung von 3-5 Diskussionsfrage (zusätzlich bei Interesse: Moderation des entsprechenden Sitzungsteils, Absprache in der Einführungssitzung)

Hinweis: Fragenbeauftragte können auch in einem 2er-Team arbeiten (im Vorfeld & in der Sitzung) (Abgabe im Vorfeld des Blocks bis spätestens Ende Juni 2019)

_Vorstellung einer Fördereinrichtung für Formen Politischer Bildung während des Blocks (Kurzpräsentation max. 3min mit Handout 1 S.)

ODER:

_Vorstellung einer Methode aus der Bildungsarbeit (Kurzpräsentation max. 3min mit Handout 1 S.) während des Blocks

_In AGs erarbeiteter (vollständiger) Antrag für eine Diskussionsveranstaltung der Politischen Bildung (inkl. Dokumentation der Bedingungen der Fördereinrichtung für die Antragstellung), Abgabe während des Blocks.

_Bescheinigter (selbstorganisierter) Besuch einer Veranstaltung Politischer Bildung (schriftlicher Nachweis mit Unterschrift) und kritische Reflexion der Veranstaltung (mind. 1,5 Seiten), (Abgabe im Vorfeld des Blocks bis spätestens Ende Juni 2019)

Sonstige Informationen: Die Bereitschaft zur selbständigen Lektüre und Diskussion theoretischer Texte sollte

ebenso vorhanden sein, wie die Bereitschaft zur kritischen (Selbst-)Reflexion.

Basisliteratur: Adorno, Theodor W. (2012/1966): Erziehung nach Auschwitz. In: Bauer, Ulrich/Bittlingmayer, Uwe

H./Scherr, Albert (Hrsg.): Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie. Wiesbaden: VS Springer, S. 125-135 (Reprint von 1966).

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb (2013). Erklärfilm von Stefan Eling.

Online: <https://www.youtube.com/watch?v=3wOZ3CKxP-8> (7:25min)

Bürgin, Julika (2017): Politische Bildung in der Sozialen Arbeit. In: sozialmagazin 11/12_2017, S. 68-74.

Lösch, Bettina/Thimmel, Andreas (Hrsg.) (2010): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch.

Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag 2010.

Weitere Literatur wird zu Semesterbeginn genannt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Sexualstraftaten - Opfer, Täter*innen, Prävention

Temme, Gaby, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Hinweise für die Schwerpunkte 2, 6, 7, 9.3: Es werden Basiskenntnisse des Schwerpunktes vorausgesetzt. Grundlagen werden nicht vermittelt!

Inhalt: Sexualstraftaten prägen größtenteils das Bild der Mediendarstellungen über Kriminalität. Diese Erzählungen der Medien haben aber sehr wenig mit der Wirklichkeit von Opfern und Täter*innen sowie deren Angehörigen zu tun. Das Seminar beschäftigt sich mit den folgenden Fragen: Welche Straftatbe-

stände sollen vor sexuellen Übergriffen schützen? Welche Bedürfnisse haben Opfer von Sexualdelikten? Welche rechtlichen Regelungen können Opfern helfen, diese Bedürfnisse zu erfüllen und sekundäre Viktimisierungen durch den Strafprozess zu vermeiden? Welche Täter*innenstrategien führen dazu, dass Sexualstraftaten unentdeckt bleiben? Welche Möglichkeiten der primären Kriminalprävention gibt es, die das erste Opfer verhindern? Welche Rolle kann die Soziale Arbeit im Kontext von Sexualstraftaten wahrnehmen?

Ziel der Veranstaltung ist es, für die Besonderheiten der Thematik zu sensibilisieren und potentielle Handlungsfelder der Sozialen Arbeit aufzuzeigen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Zum ersten Termin wird vorausgesetzt, dass das Buch von Jürgen Dehmers (2011): *Wie laut soll ich denn noch schreien?* Die Odenwaldschule und der sexuelle Missbrauch, Reinbek bei Hamburg gelesen wurde.

(Hinweis: Das Buch kann kostengünstig unter dem Namen Andreas Huckele (2014): *Wie laut soll ich denn noch schreien*, bei der Bundeszentrale für politische Bildung bestellt werden.)

Arbeitsformen: Diverse: Gruppenarbeit, Diskussionen etc.

Prüfungsleistungen: A 4.1.: Klausur am 23.07.2019 im Audimax (Geb. 4)

Die Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

S2: Hausarbeit

Variante 1: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Opfer von Sexualdelikten.

Variante 2: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Täter*innen von Sexualdelikten.

Variante 3: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Angehörige von Opfern von Sexualdelikten.

Variante 4: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Angehörige von Täter*innen von Sexualdelikten.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 6: Hausarbeit

Variante 1: Die Relevanz der Exklusion von Opfern von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 2: Die Relevanz der Inklusion von Opfern von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 3: Die Relevanz von Diversity von Opfern von Sexualdelikten für die Soziale Arbeit.

Variante 4: Die Relevanz der Exklusion von Täter*innen von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 5: Die Relevanz der Inklusion von Täter*innen von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 6: Die Relevanz von Diversity von Täter*innen von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 7: Hausarbeit

Variante 1: Krankheitsprävention oder Gesundheitsförderung für Opfer von Sexualstraftaten

Variante 2: Krankheitsprävention oder Gesundheitsförderung von Täter*innen von Sexualstraftaten

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 9.3: Hausarbeit

Variante 1: Die Bedeutung der Menschenrechte für (potentielle) Opfer von Sexualstraftaten.

Variante 2: Die Bedeutung der Menschenrechte für (potentielle) Täter*innen von Sexualstraftaten.

In der Hausarbeit muss erkennbar sein, dass der*die Studierende Schwerpunktkenntnisse im Hinblick auf die Menschenrechte mit den relevanten rechtlichen Regelungen besitzt. Diese müssen auf die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit angewendet werden können. Eine Einbeziehung der relevanten Artikel und Paragraphen, von aktueller Rechtsprechung (z.B. juris-Datenbank) und Rechtskommentaren ist unerlässlich.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 12: Hausarbeit

Variante 1: Psychosoziale Prozessbegleitung für Opfer von Sexualstraftaten

Variante 2: Psychosoziale Prozessbegleitung als Einschränkung der Rechte von wegen Sexualdelikten Beschuldigten

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

Wahlmodul: Hausarbeit

Variante 1: Die Bedeutung der Interdisziplinarität bei der Sozialen Arbeit mit Opfern von Sexualdelikten.

Variante 2: Die Bedeutung der Interdisziplinarität bei der Sozialen Arbeit mit Täter*innen von Sexualdelikten.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

Basisliteratur: Zum ersten Termin wird vorausgesetzt, dass das Buch von Jürgen Dehmers (2011): *Wie laut soll ich denn noch schreien? Die Odenwaldschule und der sexuelle Missbrauch, Reinbek bei Hamburg*, gelesen wurde.

(Hinweis: Das Buch kann kostengünstig unter dem Namen Andreas Huckele (2014): *Wie laut soll ich denn noch schreien*, bei der Bundeszentrale für politische Bildung bestellt werden.)

Ab dem ersten Termin ist die Gesetzestextesammlung für die Soziale Arbeit mitzubringen.

Eine Literaturliste wird im ersten Termin ausgehändigt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Soziale Arbeit als Arbeit mit Differenzen und Normalisierungsinstanz

Enggruber, Ruth, Prof. Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Inhalt: In den meisten Tätigkeitsfeldern Sozialer Arbeit geht es um die Bearbeitung sozialer Probleme, die von der Sozialpolitik als so bedeutsam erachtet werden, dass dazu Soziale Arbeit angeboten und finanziert wird. Sofern sozialpädagogische Fachkräfte ihrem professionellen Selbstverständnis folgen, sind sie bestrebt, ihre Adressat*innen in deren selbstständiger und vor allem selbstbestimmter Lebensführung zu unterstützen und zwar auch dann, wenn deren Lebensentwürfe nicht herrschenden Normalitätsvorstellungen entsprechen. Im Gegensatz dazu haben die Fachkräfte von sozialpolitischer Seite den Auftrag, bei ihren Adressat*innen gängige Vorstellungen eines 'normalen' Lebensentwurfs zu verfolgen. So gesehen kann Soziale Arbeit auch als "Normalisierungsinstanz" bezeichnet werden, verbunden mit dem Risiko, dass sozialpädagogische Fachkräfte ihre Adressat*innen nur mit dem Fokus auf die Differenzen bzw. Defizite wahrnehmen, die aufgrund der sozialpolitischen Vorgaben bearbeitet werden sollen. In der Lehrveranstaltung werden verschiedene theoretische Konzepte Sozialer Arbeit vorgestellt und diskutiert, die sich mit den Differenzpraktiken sozialpädagogischer Fachkräfte beschäftigen und als Grundlagen für Reflexionen sozialpädagogischen Handelns in ausgewählten Praxisfeldern Sozialer Arbeit herangezogen werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: erfolgreicher Abschluss der Grundmoduls G 1

Arbeitsformen: Vorträge der Dozentin und Gastvorträge von Promovierenden; Auseinandersetzung mit Texten zu den verschiedenen Theorieansätzen, die in der Lehrveranstaltung verteilt und teilweise gemeinsam gelesen werden

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (max. 10 Seiten) in Einzel- oder in Teamarbeit von max. 2 Studierenden mit Kurzberichten am 02.07.2018 im Seminar

ODER ein Referat von einer/einem Studierenden oder maximal zwei Studierenden am 18.06.2018 oder am 25.06.2018

Basisliteratur: Kessler, Fabian/ Plöber, Melanie (2010): *Differenzierung, Normalisierung, Andersheit. Soziale Arbeit als Arbeit mit den Anderen*, Wiesbaden: VS

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Soziale Arbeit in der ambulanten und stationären Strafrechtspflege in den Bereichen Bewährungshilfe, Führungsaufsicht, Gerichtshilfe, Jugendhilfe im Strafverfahren und im sozialen Dienst des Strafvollzugs

Krömer, Christian, Dipl. Soz. Arb.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity
(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Do. 16:15 - 19:30, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Inhalt: Sozialarbeiter/innen in der ambulanten und stationären Strafrechtspflege stehen häufig vor besonderen Herausforderungen wie der Resozialisierung von straffällig gewordenen Menschen. Wir beschäftigen uns in diesem Seminar mit der Jugendhilfe im Strafverfahren, den Fachbereichen des Ambulanten Sozialen Dienstes der Justiz, im einzelnen der Bewährungshilfe, der Führungsaufsicht und der Gerichtshilfe für Erwachsene. Bezüglich des stationären Rahmens liegt der Fokus auf der sozialen Arbeit im Strafvollzug. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt überwiegend bei der Bewährungshilfe und der Führungsaufsicht.

Neben rechtlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen (Arbeit als Sozialarbeiter/in in der Justiz) werden vielfältige Handlungskompetenzen bezüglich der Arbeit mit Straftäter*innen in den o.g. unterschiedlichen Bereichen erworben.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Interesse an der Arbeit mit straffällig gewordenen Menschen und die Bereitschaft zu praktischen Übungen sollte vorhanden sein.

Arbeitsformen: Praktische Übungen und Rollenspiele u.a. zu den Themen Gesprächsführung, Arbeit am Delikt, Angebot eines sozialen Kompetenztraining als Gruppenarbeit oder die Durchführung eines Täter-Opfer-Ausgleichs.

Prüfungsleistungen: Hausarbeiten inklusive einer Fragestellung und/oder Referate zu ausgewählten Themen des Seminars.

Die Hausarbeiten sind in der vorletzten Veranstaltung abzugeben. Referate werden in Absprache mit dem Dozenten vergeben und sind in ihrer Anzahl begrenzt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Wohnen und Stadtentwicklung

Eichener, Volker, Prof. Dr. habil.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity
(Lehrgebiet: Politikwissenschaften)

Fr. 10:00 - 17:30, Raum 03.2.054 (für Düsseldorf), Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Das Seminar findet gemeinsam mit Studierenden der Ruhr-Universität Bochum statt. Drei Seminartermine finden in Bochum statt, 4 Termine in Düsseldorf. Termine:

12.4. Düsseldorf, 26.4. Düsseldorf, 3.5. Bochum, 17.5. Düsseldorf, 7.6. Bochum, 28.6. Düsseldorf, 5.7. Bochum, jeweils 10:00 bis 17:30

Inhalt: Seit rund 10 Jahren hat sich in deutschen Städten eine neue Wohnungsnot aufgebaut. Die räumliche Dimension des Wohnungsmangels korrespondiert einerseits mit einer Tendenz zur Reurbanisierung (d.h. Binnenwanderung in die strukturstarke Städte), andererseits mit der Nobilisierung ("Gentrification") bestimmter innerstädtischer Quartiere.

Das Seminar will die räumliche Dimension der Wohnungsmärkte vor dem Hintergrund von Stadtentwicklungsprozessen analysieren und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen.

Arbeitsformen: Die Studierenden sollen einzeln oder in kleinen Teams empirische Recherchen in Quartieren ihrer Wahl durchführen und die Ergebnisse im Seminar präsentieren.

Prüfungsleistungen: Präsentation

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.3.7. Modul S 7: Gesundheit

A1.1 Achtsamkeit und Wertschätzung als Haltung in der Sozialen Arbeit

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Vortreffen: Donnerstag, 13.06. von 16-20 Uhr

08.-12.07.2019, jeweils 10-17 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.043/Block 03.E.030, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (ntensive persönliche Begegnungen

spezielle aktivierende Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Gewaltfreie Kommunikation (GfK) wurde begründet von M. Rosenberg und umfasst eine Kommunikationsform und –haltung gegenüber der Umwelt, die auf nicht-aggressiven Denkmodellen beruht. Bedürfnisse der Menschen stehen im Vordergrund, weiterhin spielen 5 Basisemotionen eine Rolle, um auf Augenhöhe zu kommunizieren. Unterschiede zwischen Beobachtung und Bewertung stehen im Fokus. Voraussetzung dafür ist, dass Menschen lernen, einander empathisch zuzuhören und klar zu formulieren.

Das Achtsamkeitstraining (MBSR) nach Jon Kabat Zinn wurde im klinischen Bereich in Boston, USA, entwickelt und hat sich als wirksames Training gegen Anspannung und Hektik im Alltag erwiesen. Der Wahrnehmung der körperlichen und seelischen Auslöser von Stress wird mit Methoden wie Meditation, leichtes Yoga etc. begegnet.

Sich-Einlassen-auf-den-Moment und nicht-wertendes Gewahrsein sind wesentliche Aspekte in diesem Training.

Selbsterfahrung in der Blockwoche als Teilnehmer

Gesundheit in Theorie und Alltagspraxis

Aspekte der Gesundheitsförderung in der Arbeit mit Zielgruppen der Sozialen Arbeit

Burnout-Prophylaxe

Körper- und Bewegungsübungen für jeden Tag

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Kontaktfreude

Bereitschaft, die eigene Komfortzone zu erweitern

Offenheit für Körperkontakt

Erfahrung mit Meditation & Stille

Arbeitsformen: Lehrgespräch

Übungen

Kollegiales Feedback

Partner- und Gruppenarbeit

Referate

Präsentationen

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilprüfungsleistungen:

Gestaltung einer Seminareinheit mit Handout

Referat

Schriftliche Reflexion der Vorträge (Feedback)

Entwicklungsprotokoll

Je nach Teilnehmerzahl kann die Prüfungsform verändert werden.

Sonstige Informationen: Bequeme Sportkleidung und abriebfreie Schuhe für die Halle

sowie durchschnittliche Belastbarkeit sind erwünscht

Vorbesprechungstermin: 13.06.2019 10:00-17:00 Uhr

Die Teilnahme an diesem Termin ist Voraussetzung für die Blockwoche. Prüfungsleistungen werden nur an diesem Tag vergeben.

Basisliteratur: Ingrid Holler: Trainingsbuch Gewaltfreie Kommunikation, Junfermann Verlag

Tobiasch Esch, Sonja Maren Esch: Stressbewältigung: Mind-Body-Medizin, Achtsamkeit, Selbstfürsorge, Medizinisch-wissenschaftliche Verlagsgesellschaft

Weitere Literatur wird beim Vortreffen bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.06.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

A1.1 Selbsterfahrung als Beitrag zur professionellen Identität

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Vorbesprechung:

Donnerstag, 09.05.2019 von 16.00-20.00 Uhr (Raum 03.1.043)

Blocktage:

Sa. 11.05. (Raum 03.1.043) und 25./26.05. (Raum 03.1.043) sowie 01./02.06. (Raum 03.2.052), jeweils von 10.00-17.00 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive persönliche Begegnungen spezielle aktivierende Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Aufbau von Seminareinheiten

Biografische Arbeit

Coaching

Durchführung von Trainingseinheiten

Erleben in Gruppen

Förderung seelischer Gesundheit

Genußquellen-Ressourcenorientierung

Identitätsbildung

...

Methoden in Gruppen

Netzwerken

Optimismus

...

Visionen

Ziele

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Blocktage beinhalten viele Anteile der Selbsterfahrung.

Teilnehmende sollen Lust auf Bewegung/Tanz/Theater mitbringen.

Die Anwesenheit während der vollen Seminarzeit ist vorteilhaft, damit alle Studierenden für ihr jeweiliges Thema eine Übungsgruppe vorfinden.

Arbeitsformen: Vorträge, Gruppenarbeiten, Impulsreferate

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilleistungen:

Schriftliche Ausarbeitung für den Vortrag (PC => getippt und ausgedruckt Arial 12)

Gestaltung einer Seminareinheit 30 min

Handout 1 Seite A4 Arial 12 einseitig

Feedback 10 min

Mitwirkung bei der Abschlußveranstaltung

Je nach Teilnehmerzahl kann die Prüfungsform verändert werden.

Sonstige Informationen: Die Teilnahme am Vortreffen ist verbindlich.

Die Prüfungsleistungen werden besprochen, u.a. die Themenvergabe.

Studierende, die an dieser Lehrveranstaltung teilnehmen möchten, sollten sich den Termin unbedingt freihalten.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 13.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Ausgewählte Themen der klinischen Psychologie des Kindes- und Jugendalters

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 14.1: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Prüfung S 14.2: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Prüfung S 14.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Psychologie)

Vorbesprechung am Montag den 25.3. von 12.30 bis 13.30 Uhr (Raum 03.1.022)

Block am Mittwoch 27.3. bis Freitag 29.3.2019 sowie am Montag 1.4. und Dienstag 2.4. von 9.00-17.00 Uhr (Raum 03.1.041), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar erfordert eine aktive Teilnahme in beiden Blockwochen. Die Vorbesprechung findet am Montag den 25.3. statt.

Dieses Seminar war in der Vergangenheit für andere Prüfungen geöffnet. Es kann nicht erneut belegt werden, falls Sie es schon einmal besucht haben.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe: interaktive Lehr- und Lernmethoden, Fall- und Kleingruppenarbeit, Praxisbezug, problem-based learning). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar werden Grundlagen der klinischen Psychologie des Kindes- und Jugendalters vermittelt und ausgewählte Störungsbilder im Kindes- und Jugendalter bearbeitet, welche im Kontext der praktischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen relevant sein können.

Hierzu wird zunächst eine Einführung in zentrale Begrifflichkeiten und Klassifikationen gegeben und die Diagnostik, Erforschung, Epidemiologie, Prävention und Erklärung psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter erarbeitet.

Darauf aufbauend werden ausgewählte Störungsbilder im Kindes und Jugendalter genauer beleuchtet und im Hinblick auf Diagnostik, Beratung und Therapie diskutiert.

Die Erklärungs- und Therapieansätze sind dabei vor allem lerntheoretisch und verhaltenstherapeutisch ausgerichtet.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar erfordert die Bereitschaft sich während der Seminarzeit kontinuierlich in einer Kleingruppe zu engagieren.

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Lehr-Lerngespräch, interaktive Methoden, Fallarbeit

Prüfungsleistungen: a) Sitzungsgestaltung zu einem Störungsbild (ca. 60 min) als Kleingruppe mit tabellarischer Darstellung der didaktischen und inhaltlichen Planung (Stundenskizze), Kurzpräsentation und Handout und/(plus)

b) individuelle schriftliche Ausarbeitung in Form eines Fachartikels zu einem weiteren Störungsbild (5 Seiten) unter Einbezug min. einer wissenschaftlichen Studie aus einer psychologischen oder psychiatrischen Fachzeitschrift

Sonstige Informationen: Überschneidungen der Themen mit anderen Seminaren z.B. "Interdisziplinäre Frühförderung" sind nicht auszuschließen.

Basisliteratur: Heinrichs, N. & Lohaus, A. (2011). Klinische Entwicklungspsychologie kompakt: Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter. Weinheim: Beltz Verlag.

Lauth, G.W. & Linderkamp, F. (Hrsg.) (2018). Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. (4., überarb. u. erw. Aufl.). Weinheim: Beltz Verlag.

Petermann, F. (Hrsg.). (2013). Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie (7., überarb. u. erw. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Burnout - ein weites Feld!

Hagen, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Sozialmedizin)

25. und 26.03.19 (Raum 03.1.041) sowie und 03. bis 05.04.19 (Raum 03.2.054), jeweils 9.00-17.00 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar stehen Fragen der psychischen Gesundheit am Arbeitsplatz im Mittelpunkt. Viele Menschen setzen die Anforderungen des modernen Lebens unter Druck. Stress in der Schule, im Beruf und sogar in der Freizeit belasten. Psychische Erkrankungen sind in der Folge immer öfter der Grund für Fehlzeiten im Beruf. Überforderung, fehlende Abgrenzung und drohendes "Burn-out" sind Risikofaktoren für Depressionen. „Burn-out“ und Depression sind auf dem Weg zur Volkskrankheit. Die Arbeitsunfähigkeitstage durch psychische Überlastung bzw. Krankheiten steigen rapide an. In dem Seminar stehen neben einer theoretischen Beschäftigung Präventionsaspekte im Vordergrund.

Arbeitsformen: Lehr-Lern-Gespräche, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Diskussion im Seminar, Exkursionen zu Praxisstellen, Diskussion mit Praxisvertretern, Präsentation von Arbeitsergebnissen, Lehr-Lernzielkontrolle.

Prüfungsleistungen: Präsentation des Praxisbesuches

Lehr-Lernzielkontrolle

Gewichtung zu je 50%, beides muss bestanden sein, um das Seminar erfolgreich abzuschließen

Basisliteratur: Bergner, Thomas M. H. (2010 2). Burnout-Prävention - sich selbst helfen, das 12-Stufen-Programm. Stuttgart: Schattauer

Burisch, Matthias (2010 4). Das Burnout-Syndrom - Theorie der inneren Erschöpfung Berlin: Springer.

Fengler, Jörg / Sanz, Andrea (2011). Ausgebrannte Teams: Burnout-Prävention und Salutogenese.

Stuttgart: Klett-Cotta

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Demenzielle Erkrankungen - Neue Aufgaben für Soziale Arbeit?

Weidekamp-Maicher, Manuela, Prof. Dr.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Soziologie)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Inhalt: Demenzielle Erkrankungen im Allgemeinen und die Demenz vom Alzheimer Typ im Besonderen stellen eine der größten Herausforderungen an alternde Gesellschaften dar. Auf ihre Relevanz weisen epidemiologische Daten hin, die von einer Verdoppelung der Erkranktenzahlen jede 20 Jahre ausgehen. Trotz beachtlicher Investitionen in pharmakologische Forschung ist eine erfolgreiche medikamentöse, d.h. über die Behandlung der Symptomatik von Demenzen hinausgehende Therapie bisher nicht in Sicht. Umso erforderlicher ist es, praktische Handlungsansätze in der Arbeit mit Erkrankten, ihren Angehörigen sowie Professionellen (weiter) zu entwickeln und zu implementieren.

Die Gestaltung der mit der wachsenden Anzahl Demenzkranker entstehenden Tätigkeitsfelder stellt auch für die Soziale Arbeit eine wichtige Herausforderung dar. Ob die Konzipierung neuer Wohnformen für Demenzkranke, die Vernetzung von Angeboten im kommunalen Raum, die Schaffung und das Management von Entlastungs- und Unterstützungsangeboten für Angehörige oder Professionelle – diese Beispiele zeugen von einer in den letzten Jahren entstandenen Vielfalt neuer Tätigkeitsfelder für Soziale Arbeit. Das Seminar will diese Tätigkeitsfelder exemplarisch aufgreifen und die mit ihnen verbundenen Anforderungen aufzeigen. Die inhaltliche Struktur darstellend, wird es zunächst um die Merkmale von Demenzen, insbesondere die Entwicklung, Symptomatik sowie Diagnostik der Alzheimer-Demenz gehen. Im weiteren Schritt wird die gesellschaftliche Relevanz von Demenzerkrankungen (Epidemiologie, Kosten der Demenz) diskutiert. Im weiteren Verlauf des Seminars werden schließlich ausgewählte Tätig-

keitsbereiche vorgestellt, die im Zusammenhang mit der stetig wachsenden Gruppe von Menschen mit Demenz für Soziale Arbeit relevant sind. Zum Abschluss des Seminars werden ausgewählte nichtmedikamentöse Behandlungsansätze präsentiert sowie Evaluationsmöglichkeiten von sozialpädagogischen Maßnahmen unter Einbeziehung von Betroffenen diskutiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es wird die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Seminar erwartet!

Arbeitsformen: Vorträge der Dozentin, Gruppenarbeit, Literaturarbeit, Präsentationen, ggf. eine bis zwei Exkursionen

Prüfungsleistungen: Referat im Umfang von ca. 30 bis 40 Minuten pro Person mit einer Präsentation und der Moderation einer Diskussion (benotete Prüfungsleistung) sowie ein Protokoll einer Seminarsitzung (unbenotete Prüfungsleistung)

Basisliteratur: Adler, G. (2011). Nicht-medikamentöse Hilfen für Menschen mit Demenz. Leitfaden für die Unterstützung und Beratung von Patienten und ihren Angehörigen. Stuttgart: Kohlhammer. Alzheimer`s Disease International (Hrsg.) (2012). World Alzheimer Report 2012: Overcoming The Stigma of Dementia. London.

Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung (2011). Demenz-Report: Wie sich die Regionen in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf die Alterung der Gesellschaft vorbereiten können. Berlin.

Jahn, Th. (2013). Demenzen. Göttingen: Hogrefe.

Kastner, U. & Löbach, R. (2010). Handbuch Demenz. 2. Auflage. München: Urban & Fischer.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Der lösungsorientierte Ansatz Ben Furmans

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

15.-19.7.2019, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils in der Sporthalle (bitte Socken oder saubere HALLEN(!)-Turnschuhe mit heller Sohle mitbringen).

Das Seminar kann nicht zusammen mit dem gleichnamigen Parallelseminar (Langzeit) belegt werden. Block 15.-19.7.2019 9.00 - 16.00

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und Supervision ist mit mehr Studierenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das systemisch-lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit wurde vor allem von dem finnischen Psychiater Ben Furman für die Anwendung mit Kindern und Jugendlichen umgeformt. In diesem Seminar können Sie Ben Furmans Ansatz der lösungsorientierten Beratung für Kinder kennen lernen. Ergänzt werden die sprachlich gefassten Angebote Ben Furmans durch körperlich "lösungs-orientierte" Gruppen- und Einzelübungen nach Anregungen aus der Bewegungspädagogik wie Psychomotorik oder sensorischer Integration.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

Arbeitsformen: Vortrag, Beratungsübungen, Lektüre zuhause, Praktische Erprobung der bewegungspädagogischen Verfahren in Klein- und Großgruppe

Prüfungsleistungen: Anleitung von 12 eigenen aktivierenden bewegungspädagogischen oder beraterrischen Übungen. An den Blocktagen werden in der Regel drei bis vier solcher Übungsgelegenheiten gegeben. Für eine Note von 1,0 bis 1,7 wird zusätzlich eine Klausur am letzten Blocktag (dort nur eine Übungsgelegenheit) angeboten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Arbeit mit behinderten Menschen - Grundlagen in Theorie und Praxis

Ehrig, Heike, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Behindertenpädagogik)

Di. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Inhalt: In diesem Seminar sollen Grundlagen zum Komplex Behinderung und Behindertsein thematisiert werden. Zunächst ist zu klären, was heute unter dem Begriff Behinderung verstanden wird: wer ist behindert, was umfasst diese Kategorie und was bedeutet dies sowohl für die Betroffenen als auch für die Angehörigen und die Gesellschaft - sowie für die professionell Tätigen? Hier ist ebenso die Debatte über Diversity/Vielfalt als wesentliche Perspektive zu berücksichtigen. Die UN-Behindertenrechtskonvention stellt einen Bezug zur aktuellen Diskussion in Politik, Gesellschaft und pädagogischer Praxis her. Bearbeitet werden darüber hinaus historische Entwicklungslinien pädagogischer Konzepte bis hin zu Modellen selbstbestimmter Projekte in der Behindertenarbeit. Weiter soll beispielhaft die konkrete Praxis der Arbeit mit behinderten Menschen untersucht werden. Authentische, subjektive Beschreibungen über ihren Alltag von behinderten Menschen selbst sowie die Auseinandersetzung mit ethischen Grundsatzfragen zum Umgang mit behinderten Menschen (historisch und aktuell) bilden einen weiteren Inhaltsbereich für die gemeinsame Arbeit.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Aktive und kontinuierliche Mitarbeit wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Seminaristische Vorlesung, Referate, Textarbeit, Gruppenarbeit, Plenumsdiskussion

Prüfungsleistungen: Referat (= Vortrag + Handout + schriftlich ausgearbeitetes Fazit zum Semesterende)

oder

Klausur bzw. mündliche Prüfung (je nach Teilnehmer*innenzahl).

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Arbeit mit behinderten Menschen - Grundlagen in Theorie und Praxis (Block)

Ehrig, Heike, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Behindertenpädagogik)

Vorbesprechung:

14.05.2019 um 17.00-19.00 Uhr

Blocktage:

8. – 12.07.2019, 9.30-17.30 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.003/Block 03.2.052, Umfang: 4 SWS.

Am 14.05.2019, 17.00 Uhr

findet eine verbindliche Vorbesprechung für das Blockseminar statt, die der Vorstellung der Arbeitsinhalte und der Organisation der Referate dient.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar sollen Grundlagen zum Komplex Behinderung und Behindertsein thematisiert werden. Zunächst ist zu klären, was heute unter dem Begriff Behinderung verstanden wird: wer ist behindert, was umfasst diese Kategorie und was bedeutet dies sowohl für die Betroffenen als auch für

die Angehörigen und die Gesellschaft - sowie für die professionell Tätigen? Die UN-Behindertenrechtskonvention stellt hierbei einen Bezug zur aktuellen Diskussion her. Bearbeitet werden darüber hinaus historische Entwicklungslinien pädagogischer Konzepte bis hin zu Modellen selbstbestimmter Projekte von und mit behinderten Menschen. Weiter soll beispielhaft die konkrete Praxis in der Arbeit mit behinderten Menschen untersucht werden. Authentische, subjektive Beschreibungen über ihren Alltag von behinderten Menschen selbst sowie die Auseinandersetzung mit ethischen Grundsatzen zum Umgang mit behinderten Menschen bilden einen weiteren Inhaltsbereich für die gemeinsame Arbeit.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Aktive und kontinuierliche Mitarbeit wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Seminaristische Vorlesung, Textarbeit, Gruppenarbeit, Plenumsdiskussion

Prüfungsleistungen: Referat (= Vortrag + Handout + schriftlich ausgearbeitetes Fazit zum Seminarende)

bzw. Klausur oder mündliche Prüfung (je nach Teilnehmer*innenzahl).

Die Klausur finde nach der Blockwoche

am darauffolgenden Montag statt:

Mo., 15.07.2019 um 11.00 Uhr (Raum 03.E.001)

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 08.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Gerechte Verteilung der Gesundheit - geschlechterspezifische Aspekt

Otten, Kirsten, Dr. Dr.

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Sozialmedizin)

Vorbesprechung (verbindliche Anmeldung):

10.04. um 18.00 bis 21.15 Uhr (Raum 03.2.054)

Block:

1) 26.-28.04.2019 (Raum 03.2.044)

2) 03.-05.05.2019 (Raum 03.2.047)

freitags jeweils 15.00-21.15 Uhr, samstags/sonntags jeweils 9.15-17.15 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Verpflichtendes Vortreffen / erste Veranstaltung zur Einführung in das Thema und Vergabe der Referate: Mittwoch, 10.04. um 18.00-21.15 Uhr.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive Kleingruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Geschlechterspezifische Aspekte in der sozialmedizinischen Arbeit, spezifische Fragen der Frauen- und Männergesundheit, geschlechterspezifische Bedarfs- Bedürfnislagen in der Gesundheitsversorgung (z.B. Präventionsangebote, psychosoziale Versorgung), Entwicklung gendersensibler Versorgungsangebote (z.B. Prävention, methodische Fragen der Geschlechterforschung, Geschlechterunterschiede in sensiblen Lebensphasen, Unterschiede in der Berufswelt)

Arbeitsformen: Input mit intensiver Kleingruppenarbeit in Form von Referaten, Diskussionen und Gruppenarbeit

Prüfungsleistungen: Präsentation von 10 Minuten während des Seminars inklusive Handout von 1 bis max. 2 Seiten. Obligatorisches Vortreffen/Erste Veranstaltung zur Einführung und Vergabe der Referate: Mittwoch 10.04.2019, 18.00 h - 21.15 h

Basisliteratur: Wird beim Vortreffen bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 15.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Gesundheitliche Versorgung im Kontext der Sozialen Arbeit

Sander, Birthe, Bachelor of Arts

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Sozialmedizin)

Block:

25.03.-29.03., jeweils 9:00-14:15 Uhr (Raum 09.2.006)

Samstag, 13.04. von 9:00-16:00 Uhr (Raum 03.2.052)

Mittwoch, 26.06. 18:00-21:15 Uhr (Raum 03.2.054)

Freitag, 28.06. Klausur (vgl. sonstige Informationen)

Samstag, 29.06. von 9:00-16:00 Uhr (Raum 03.2.054), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive Kleingruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: BLOCKSEMINAR 25.03.-29.03,

Einzeltag: 13.04. (Möglichkeit für Referate), 26.06 und 29.06. (Möglichkeit für Referate) und bei Klausur als Prüfungsleistung: 28.06. (Klausurtermin)

Was sind Hürden im Zugang von Gesundheitsleistungen, warum und für wen? - Wieso gibt es Probleme in den Schnittstellen der verschiedenen Gesundheitsdienstleister und im Versorgungsteam und wie lassen sich diese verbessern? Wie gelingt es neue Konzepte und Innovationen in der Praxis zu etablieren und was sind die Probleme? - Welche Faktoren wirken sich positiv/negativ auf die Gesundheit aus und warum? - Wie lässt sich der „Erfolg“ von Umsetzungen in der Praxis überprüfen? - Was sind Ansätze in der Gestaltung von Gesundheitsförderung und Prävention und wie können diese in die Praxis übertragen werden? Welche Elemente beeinflussen die gesundheitsbezogene Lebensqualität und Krankheitsbewältigung - Welche Aufgaben/Rollen übernehmen Sozialarbeiter*innen in diesem Kontext?

Diese und viele weitere Fragestellungen der Versorgungswissenschaft sollen im Rahmen des Seminars beantwortet werden. Dabei bleibt, neben der Betrachtung der theoretischen Grundlagen als Fundament, auch immer die praktische Umsetzung „im Blick“ und kann somit im direkten Zusammenhang mit der Praxis der Sozialarbeit und dem beruflichen Alltag von Sozialarbeiter*innen im gesundheitlichen Kontext betrachtet werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Interesse am medizinischen Versorgungssystem und seinen Schnittstellen zum Sozialen

Arbeitsformen: Kurzvorträge der Dozentin, Diskussionen, intensive Kleingruppenarbeit, Vorträge von Referent*innen aus der Praxis Sozialer Arbeit, Exkursion in eine Gesundheitseinrichtung

Prüfungsleistungen: Referat (30 Minuten plus 2-seitiges Handout) UND Lerntagebuch (zu 2 Sitzungen) ODER Klausur

Sonstige Informationen: mögliche Referatstermine:

Samstag 13.04.2019 (09:00-16:00 Uhr) oder Samstag 29.06.2019 (09:00-16:00 Uhr)

ODER

Klausurtermin: Freitag, 28.06. Klausur (10.00-14.00 Uhr, Raum 03.E.001)

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 03.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Gesundheitsförderung und Prävention Psychischer Störungen bei Kindern und Jugendlichen durch Spiel, Training und Beratung

Hartung, Johanna, Prof. Dr., Dipl.-Psych.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Psychologie)

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Achtung: Die Teilnahme an diesem Seminar erfordert eine kontinuierliche, aktive Mitarbeit!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Interaktive Lehr-Lern-Methoden und Gruppenpräsentation als Teil der Prüfungsleistung). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In vielfältigen sozialpädagogischen Handlungsfeldern kann ein Beitrag zur Entwicklungs- und Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen und zur Prävention und Bewältigung psychischer Störungen geleistet werden. Dabei können insbes. Spiel, Training und andere handlungsorientierte Methoden sozialpädagogischer Arbeit hilfreich sein.

In diesem Seminar werden psychologische Befunde zu förderlichen und hinderlichen Bedingungen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen erarbeitet. Aus multifaktoriellen Erklärungsmodellen für spezifische Verhaltensstörungen werden Ansatzpunkte für sozialpädagogisches Handeln abgeleitet. Spiel und Training als eine besondere Form der sozialen Interaktion werden im Hinblick auf ihre Möglichkeiten zur Entwicklungs- und Gesundheitsförderung, zur Prävention und Bewältigung psychischer Störungen analysiert, praktisch erprobt und auf dem Hintergrund psychologischer Erkenntnisse hinsichtlich ihres spezifischen Einsatzbereichs diskutiert. Manualisierte Trainingsprogramme für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen werden vorgestellt und bzgl. ihrer Verwendbarkeit in sozialpädagogischen Handlungsfeldern reflektiert.

Folgerungen für die Beratung von Eltern und ErzieherInnen werden erarbeitet.

Arbeitsformen: Vortrag, Lehr-Lern-Gespräche, praktische Erprobung von Spielen und anderen aktivierenden Methoden, Training von Beratungsgesprächen

Prüfungsleistungen: - Präsentation (ca. 45 Min.) mit Handout (6 Seiten) als Gruppenleistung

Basisliteratur: Hartung, J. (2010). Sozialpsychologie (3., aktual. Aufl.). Psychologie in der Sozialen Arbeit, Bd. 3. Stuttgart: Kohlhammer.

Lauth, G. W. & Linderkamp, F. (Hrsg.). (2018). Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. Praxishandbuch (4., vollst. überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz.

Petermann, F. (Hrsg.). (2013). Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie (7., überarb. u. erw. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Röhrle, B. (Hrsg.). (2007). Prävention und Gesundheitsförderung, Band III. Kinder und Jugendliche. Tübingen: dgvt Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Grundsicherungsrecht Vertiefungskurs (SGB II und SGB XII)

Beneschovsky, Rainer

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die Vermittlung von Grundlagen und eine Vertiefung der für die Soziale Arbeit relevanten Fragen des SGB II sowie des SGB XII. Anhand aktueller Urteile und praktischer Fälle werden typische und für die soziale Arbeit relevante Fragestellungen beantwortet:

- Wer hat Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitsuchende und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für behinderte Menschen?
- Welche Verfahrensschritte haben Hilfesuchende einzuhalten und mit welchen Rechtsmitteln können die Entscheidungen der Behörden überprüft werden?
- In welcher Höhe werden Grundsicherungsleistungen erbracht und in welchen Lebenslagen können Mehrbedarfe und besondere Bedarfe geltend gemacht werden?
- Welche Kosten für Mietwohnungen und Wohneigentum werden übernommen?
- Inwieweit werden Einnahmen, Vermögen und andere Sozialleistungen berücksichtigt?

- Unter welchen Voraussetzungen können das Jobcenter und das Sozialamt Sanktionen verhängen und erbrachte Leistungen zurückfordern?

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Diskussionen und Fallbearbeitung im Rahmen von gemeinsamer Gruppenarbeit und Beratungssettings

Prüfungsleistungen: 2-stündige Klausur am Ende des Seminars, Kurzreferat oder besondere thematische Prüfungsleistung. Es steht nur eine kleine Anzahl von besonderen Themen für Referate zur Verfügung. Diese werden vorrangig an Studierende mit besonderen Bedarfen vergeben (Studierende mit Kind etc.). Bei zu großer Nachfrage entscheidet das Los.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: "Gesetze für die soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe", Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).
Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Konfrontative Pädagogik und Gewaltprävention

Spicker, Sebastian, M.A.

Prüfung S 3.2-3: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Bewegung)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Kaum ein Konzept hat die fachwissenschaftlichen Gemüter die letzten Jahre so erhitzt wie das der „konfrontativen Pädagogik“.

Das Seminar soll nicht nur eine Einführung in die konfrontative Pädagogik sein, sondern es soll auch mit einem kritischem Auge hinterfragen und in „hitzen“ Diskussionen ausgefochten werden

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praktische Übungen und Rollenspiele). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich:
<https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das Seminar beschäftigt sich mit der „konfrontativen Pädagogik“ im Allgemeinen und es werden Einblicke in die Inhalte und den Aufbau verschiedener Regelmaßnahmen, Anti Gewalt Training, Anti Aggressions Training und Sozialer-Trainingskurs gewährt.

Dieser Teilbereich der Konfrontativen Pädagogik ist ein immer mehr „wachsender“ Bereich in der sozialen Arbeit.

Im Seminar werden die Studierenden in Absprache an eigene Grenzerfahrungen geführt physisch wie auch psychisch.

Thematisiert wird ebenso Aggression und Gewalt deren Ursache und Herkunft, Kausalität oder nicht.

Zu dem werden gemeinsam nach anderen Handlungsalternativen/Lösungsansätzen geforscht /gesucht. Ein weiterer Teil des Seminars ist die Bewegung.

Wie wichtig kann Sport in der Sozialen Arbeit im speziellen in der konfrontativen Pädagogik sein, insbesondere mit Blick auf neue und „Trendsportarten“

(Klettern, Parcours etc.)

Arbeitsformen: Dozenten-Inputs, Kleingruppen-Diskussionen, Lektüre- und Recherche-Runden, Sportliche-Gruppenübungen und Rollenspiele

Prüfungsleistungen: Hausarbeit ab 2 Personen (pro Person ca. 10 Seiten) oder alternativ Anleitung einer eigenen Übungsstunde mit Handout (ca. 30 Minuten)

Sonstige Informationen: Bitte sportliche Kleidung und Turnschuhe mit heller Sohle mitbringen, da ein Teil des Seminars praktische Übungen im Sportraum beinhaltet.

Basisliteratur: Herbert E.Colla/Christian Scholz/ Jens Weidner (Hrsg.) „Konfontative Pädagogik“ Das Glen Mills Projekt Mönchengladbach 2008,
Achim Schröder/Helmolt Rademacher/Angela Merkle (Hrsg.) Handbuch Konflikt- und Gewaltpädagogik Schwalbach/Ts. 2008
Bernd Strickelmann Provokation Jugendgewalt Stuttgart 2014

Rupert Morath/Sandra Rau/Thea Rau/Wolfgang Reck(Hrsg.) Schlaglos Schlagfertig Der Gewalt entgegen-treten München 2004

Weitere Literatur wird zu den jeweiligen Themenschwerpunkten im Verlauf des Seminars bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Prokrastination in der Beratung

Hunger, Antje, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Psychologie)

Fr. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Interaktive Lehr-Lern-Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: "Learning by doing" ist das Motto dieses Seminars. Angelehnt an den Ratgeber "Heute fange ich wirklich an! Prokrastination und Aufschieben überwinden" von Höcker, Engberding & Rist (2016) soll ein Selbsthilfeprogramm gegen problematisches Aufschieben im Selbstversuch erprobt werden. Zunächst werden allgemeine Informationen zum aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand zur Prokrastination erarbeitet. Anschließend sollen eigene Aufschiebetendenzen im Rahmen des Selbsthilfeprogramms bearbeitet und fachlich-fundiert reflektiert werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Für die Prüfungsleistung sind eine regelmäßige Teilnahme, eine eigenständige, vertiefende Bearbeitung von Seminarinhalten sowie die Bereitschaft zur Selbstreflexion in der Gruppe erforderlich.

Grundkenntnisse in allgemeinen Kommunikations- und Beratungsstrategien werden vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Lehr-Lern-Gespräche, praktische Übungen, Kleingruppenarbeit, Selbstreflexion in der Gruppe

Prüfungsleistungen: Schriftliches Lernportfolio, in dem alle Schritte aus dem Anti-Prokrastinationsprogramm im Selbstversuch dokumentiert werden (max. 2 Seiten pro Aufgabe) plus schriftliche, fachlich-fundierte Abschlussreflexion (max. 4 Seiten). Abgabe bis 19.7.19

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Psychische Störungen in Handlungskontexten der Sozialen Arbeit

Hunger, Antje, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Psychologie)

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 09.2.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Interaktive Lehr-Lern-Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar soll ein Einblick in grundlegende klinisch-psychologische Themen vermittelt werden, die im Kontext Sozialer Arbeit von Bedeutung sein können. Im ersten Seminarteil wird zentrales Grundlagenwissen zur allgemeinen Definition & Beschreibung, Klassifikation, Diagnostik, Erforschung, Epidemiologie und Erklärung psychischer Störungen erarbeitet. Im zweiten Seminarteil werden ausgewählte psychische Störungsbilder genauer beleuchtet und eine professionelle Beratung und Therapie von psychisch kranken Erwachsenen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit diskutiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die abschließende Prüfungsleistung umfasst alle im Seminar behandelten Themen. Eine regelmäßige, aktive Teilnahme und eigene, vertiefende Nachbearbeitung der Seminarinhalte ist für die Erreichung des Lernziels erforderlich.

Arbeitsformen: Lehr-Lern-Gespräche, Diskussion, Übungen, Kleingruppenarbeit

Prüfungsleistungen: Mündliche Prüfung (30 min) in der ersten oder zweiten Prüfungswoche (8.-19.7.19)

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Sexualstraftaten - Opfer, Täter*innen, Prävention

Temme, Gaby, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Hinweise für die Schwerpunkte 2, 6, 7, 9.3: Es werden Basiskenntnisse des Schwerpunktes vorausgesetzt. Grundlagen werden nicht vermittelt!

Inhalt: Sexualstraftaten prägen größtenteils das Bild der Mediendarstellungen über Kriminalität. Diese Erzählungen der Medien haben aber sehr wenig mit der Wirklichkeit von Opfern und Täter*innen sowie deren Angehörigen zu tun. Das Seminar beschäftigt sich mit den folgenden Fragen: Welche Straftatbestände sollen vor sexuellen Übergriffen schützen? Welche Bedürfnisse haben Opfer von Sexualdelikten? Welche rechtlichen Regelungen können Opfern helfen, diese Bedürfnisse zu erfüllen und sekundäre Viktimisierungen durch den Strafprozess zu vermeiden? Welche Täter*innenstrategien führen dazu, dass Sexualstraftaten unentdeckt bleiben? Welche Möglichkeiten der primären Kriminalprävention gibt es, die das erste Opfer verhindern? Welche Rolle kann die Soziale Arbeit im Kontext von Sexualstraftaten wahrnehmen?

Ziel der Veranstaltung ist es, für die Besonderheiten der Thematik zu sensibilisieren und potentielle Handlungsfelder der Sozialen Arbeit aufzuzeigen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Zum ersten Termin wird vorausgesetzt, dass das Buch von Jürgen Dehmers (2011): *Wie laut soll ich denn noch schreien?* Die Odenwaldschule und der sexuelle Missbrauch, Reinbek bei Hamburg gelesen wurde.

(Hinweis: Das Buch kann kostengünstig unter dem Namen Andreas Huckele (2014): *Wie laut soll ich denn noch schreien*, bei der Bundeszentrale für politische Bildung bestellt werden.)

Arbeitsformen: Diverse: Gruppenarbeit, Diskussionen etc.

Prüfungsleistungen: A 4.1.: Klausur am 23.07.2019 im Audimax (Geb. 4)

Die Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

S2: Hausarbeit

Variante 1: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Opfer von Sexualdelikten.

Variante 2: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Täter*innen von Sexualdelikten.

Variante 3: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Angehörige von Opfern von Sexualdelikten.

Variante 4: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Angehörige von Täter*innen von Sexualdelikten.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 6: Hausarbeit

Variante 1: Die Relevanz der Exklusion von Opfern von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 2: Die Relevanz der Inklusion von Opfern von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 3: Die Relevanz von Diversity von Opfern von Sexualdelikten für die Soziale Arbeit.

Variante 4: Die Relevanz der Exklusion von Täter*innen von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 5: Die Relevanz der Inklusion von Täter*innen von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 6: Die Relevanz von Diversity von Täter*innen von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 7: Hausarbeit

Variante 1: Krankheitsprävention oder Gesundheitsförderung für Opfer von Sexualstraftaten

Variante 2: Krankheitsprävention oder Gesundheitsförderung von Täter*innen von Sexualstraftaten

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 9.3: Hausarbeit

Variante 1: Die Bedeutung der Menschenrechte für (potentielle) Opfer von Sexualstraftaten.

Variante 2: Die Bedeutung der Menschenrechte für (potentielle) Täter*innen von Sexualstraftaten.

In der Hausarbeit muss erkennbar sein, dass der*die Studierende Schwerpunktkenntnisse im Hinblick auf die Menschenrechte mit den relevanten rechtlichen Regelungen besitzt. Diese müssen auf die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit angewendet werden können. Eine Einbeziehung der relevanten Artikel und Paragraphen, von aktueller Rechtsprechung (z.B. juris-Datenbank) und Rechtskommentaren ist unerlässlich.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 12: Hausarbeit

Variante 1: Psychosoziale Prozessbegleitung für Opfer von Sexualstraftaten

Variante 2: Psychosoziale Prozessbegleitung als Einschränkung der Rechte von wegen Sexualdelikten Beschuldigten

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

Wahlmodul: Hausarbeit

Variante 1: Die Bedeutung der Interdisziplinarität bei der Sozialen Arbeit mit Opfern von Sexualdelikten.

Variante 2: Die Bedeutung der Interdisziplinarität bei der Sozialen Arbeit mit Täter*innen von Sexualdelikten.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

Basisliteratur: Zum ersten Termin wird vorausgesetzt, dass das Buch von Jürgen Dehmers (2011): *Wie laut soll ich denn noch schreien? Die Odenwaldschule und der sexuelle Missbrauch*, Reinbek bei Hamburg, gelesen wurde.

(Hinweis: Das Buch kann kostengünstig unter dem Namen Andreas Huckele (2014): *Wie laut soll ich denn noch schreien*, bei der Bundeszentrale für politische Bildung bestellt werden.)

Ab dem ersten Termin ist die Gesetzestextesammlung für die Soziale Arbeit mitzubringen.

Eine Literaturliste wird im ersten Termin ausgehändigt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Sozialrecht für die Soziale Arbeit Vertiefungskurs

Beneschovsky, Rainer

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Fr. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich:

<https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In enger Anbindung an die praktische Tätigkeit in der Sozialarbeit werden in diesem Seminar die Systematik und die Grundlagen des Sozialrechts vermittelt und anhand von Übungsfällen aus den relevanten Problemkreisen praktisch angewandt:

- Die einzelnen Leistungen der gesetzlichen Kranken-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung
- Grundsicherung für Arbeitsuchende und Sozialhilfe
- Inklusion von Menschen mit Behinderung, Rehabilitation
- Verfahrensvorschriften, Rechtsmittel und Mediation

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Fallbearbeitung in Kleingruppen, Beratungssettings, Exkursion

Prüfungsleistungen: 2-stündige Klausur am Ende des Seminars oder besondere thematische Prüfungsleistung (kleine Hausarbeit). Es steht nur eine kleine Anzahl von besonderen Themen für Kurzreferate zur Verfügung. Diese werden vorrangig an Studierende mit besonderen Bedarfen vergeben (Studierende mit Kind etc.). Bei zu großer Nachfrage entscheidet das Los.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung). Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Systemisch-lösungsorientierte Beratung und kollegiale Beratung

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Mo. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

Beratung wird in diesem Seminar praktisch anhand von eigenen Anliegen und Anliegen der Mitstudierenden eingeübt. Dies können Sie nicht zuhause anhand von Büchern erledigen!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und Supervision mit mehr Studierenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar können Sie Systemisch-lösungsorientierte Beratung nach de Shazer / Berg als Einzelberatung und kollegiale Beratung kennen und anwenden lernen.

Neben der Einzelberatung wird ein Schwergewicht auf der kollegialen Beratung des Beratungsmodells liegen, deren Wirkung Sie anhand eigener und fremder Anliegen aus der Gruppe erfahren können.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Lernziel des Seminars erfordert praktisches Üben und Erproben in der Gruppe.

Arbeitsformen: Vortrag, Lektüre, Einzelberatung, kollegiale Beratung,

Prüfungsleistungen: 14 kollegiale Übungsberatungen im Seminarrahmen. Pro Sitzung werden zwei solcher Übungsgelegenheiten angeboten.

Wenn Sie eine bessere Note als 2,0 anstreben: zusätzlich Beschreibung, Transkription (letzte 15 Minuten) und Reflexion einer mindestens 30-minütigen Beratungseinheit (kein Rollenspiel!)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.3.8. Modul S 8: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

And nature all around you to shut out the outside world - Vorstellungen von Natur und Kultur in Alltag, Theorie und ästhetischer Bildung

Schülke, Anne, Dr.phil.

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - interdisziplinär)

Mo. 09:00 - 12:30, Raum 09.2.006, Umfang: 4 SWS, Beginn: 15.04.

Hinweis zum Lehrangebot im Modul G5

Seit dem WS 17/18 werden alle Seminare im Modul G5 als vierstündige Seminare angeboten. In den Seminaren wird damit sowohl das Testat G5.1 erteilt als auch die Prüfung G5.2 abgenommen. Wenn Sie sowohl das Testat G5.1 als auch die Prüfung G5.2 brauchen, belegen Sie bitte im Rahmen der OSSC-Seminarbelegung nur G5.2 Seminare. Wenn sie nur das Testat G5.1 oder nur die Prüfung G5.2 brauchen, belegen Sie bitte dementsprechend nur G5.1 oder G5.2.

in der Online-Prüfungsanmeldung können Sie sich im Kontext eines Seminars nur zu G5.1 oder G5.2 anmelden. Wenn Sie beides benötigen, melden Sie sich bitte im OSSC zur Prüfung G5.2 an, Sie werden dann vom Studienbüro auch zum Testat G5.1 angemeldet!

Inhalt: Im Alltag erleben und praktizieren wir die Ausbeutung natürlicher Ressourcen. In Theoriediskursen verlieren gewohnte Natur- / Kulturkonzepte ihre Gültigkeit. Im Feld der ästhetischen Bildung sind Vermittlungsangebote zwischen Kunst und Natur gefragt.

In diesem Seminar lesen Sie Texte zur Naturphilosophie und erarbeiten sich im Seminargespräch unterschiedliche Naturbegriffe, Sie lernen zwei Orte kennen, die sich der Verbindung von Kunst und Natur verschrieben haben, und Sie entwickeln eigene Vermittlungsprojekte, die Sie im und mit dem Seminar umsetzen.

Es sind zwei mehrstündige Exkursionen an Wochenenden geplant: Ein Ausflug zur Insel Hombroich in Neuss und ein „Nature Walk“ in Düsseldorf. Die Termine werden gemeinsam im Seminar gefunden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Interesse und Lust am Philosophieren, also an der gedanklichen Arbeit mit Begriffen, und am intensiven Austausch mit anderen in der Gruppe sind vorteilhaft. Denn Sie lesen philosophische Texte, sprechen darüber im Seminar, entwickeln eigene Vermittlungsprojekte und setzen diese selbständig in der Gruppe um. An der Auswahl der Texte können Sie sich in der ersten Sitzung am 15. April beteiligen.

Arbeitsformen: Lektüre, Recherche, Seminargespräch, Projektentwicklung und -umsetzung, Exkursionen

Prüfungsleistungen: - Recherche und Referat zu einem Text / einem Ort in der Gruppe
- Projektentwicklung und -umsetzung in der Gruppe

Sonstige Informationen: Das Seminar beginnt am 15. April 2019.

Es sind zwei mehrstündige Exkursionen an Wochenenden geplant: Ein Ausflug zur Insel Hombroich in Neuss und ein „Nature Walk“ in Düsseldorf. Die Termine werden gemeinsam im Seminar gefunden.

Basisliteratur: Literatur und Links:

- Stiftung Insel Hombroich: <https://www.inselhombroich.de/de>
- Stiftung Nantesbuch Kunst und Natur: <https://stiftung-nantesbuch.de>
- Böhme, Hartmut: Ökologie, Ästhetik und Technik in der dritten Natur, in: Richter, Steffen / Rötzer, Andreas (Hg.): Dritte Natur. Technik, Kapital, Umwelt, Heft Nr. 1, 2018, S. 7-20.
- Braidotti, Rosi: Posthumanismus. Leben jenseits des Menschen, Frankfurt am Main, 2014, S. 7-59
- Kirchhoff, Thomas u.a. (Hg.): Naturphilosophie. Ein Lehr- und Studienbuch, Tübingen, 2017, S. 91-170
- Weiss, Judith Elisabeth (Hg.): Konstruktionen und Dekonstruktionen des Natürlichen. Eine Bestandsaufnahme von Natur in der Kunst nach dem Ende der Natur, in: Kunstforum International, Bd. 258, Januar bis Februar 2019, S. 42-85

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Ästhetischer Feminismus und Transkulturalität

Lichtenstein, Swantje, Prof. Dr.

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Literatur)

25.-27.3. von 10.00-18.00 Uhr und 10.5. sowie 5.7. von 10.00-16.00 Uhr, Raum 03.E.031 Kunst-
raum, Umfang: 4 SWS.

Inhalt: " Feminismus [ist] ein zerbrechliches Archiv, ein Körper, der sich aus Splintern zusammensetzt, aus Spritzern, ein Archiv dessen Zerbrechlichkeit uns eine Verantwortung aufträgt: sich darum zu kümmern." oder "Feminismus ist DIY: eine Form des Selbstbaus [...] Ein_e Feminist_in zu werden heißt, die Welt, in der wir leben, neu zu beschreiben." (Sara Ahmed: Living a feminst life, Croydon: Duke University Press 2017 (Übersetzung von mir , S.L.)

Das Seminar widmet sich der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Thema Feminismus, d.h. der Einführung in ästhetische Arbeitsweisen von Künstler_innen sowie der zeitgenössischen Diskussion und Darstellung der Diskurse des Feminismus'.

Hierbei werden neue Begriffe und sprachliche Formen ebenso in den Blick genommen wie die bildliche und akustische Auseinandersetzung. Wie und in welcher Sprache wollen wir adressiert werden, wenn wir selbst darüber entscheiden könn(t)en, wenn es um intersektionale, gendersensible, transkulturelle, integrative und partizipative Fragestellungen geht?

Nach einem sehr erfolgreichen feministischen Festival im WS 18/19, das aus einem Seminar zum ästhetischen Feminismus entstanden ist, soll auch im Sommer eine öffentliche Veranstaltung gemeinsam entworfen werden und/oder ein Wörterbuch zum Thema.

Arbeitsformen: Diskussion, Vortrag, künstlerisch-praktisches Arbeiten, Lehr-Lern-Gespräch, Lektüre etc.

Prüfungsleistungen: Präsentation eines ästhetischen Versuchs (praktisch, visuell, poetisch, akustisch, medial etc.) und gerne MItarbeit am Wörterbuch bzw. an der Veranstaltung (nicht zwingend)

Sonstige Informationen: TW (trigger warning): Das Seminar behandelt sensibles Material zu kontroversen Themen und könnte jugendgefährdende Inhalte beinhalten. Bitte melden Sie sich vorab und spezielle Rücksichtnahmen einbauen zu können.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Bandarbeit in der Soziale Arbeit

Henn, Frank, Dr.

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Musik)

Fr. 11:00 - 14:15, Raum 03.E.025 Musikraum, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Es werden keine speziellen musikalischen Fähigkeiten vorausgesetzt. Interesse an Bandarbeit und Motivation bzgl. des Studiengangs sind notwendig.

Inhalt: Die Funktionen von einzelnen Musikinstrumenten werden erläutert. Basale Kenntnisse werden zu verschiedenen Musikinstrumenten vermittelt. Zusammenspiel wird geübt.

Weitere Themen, werden angesprochen:

Was ist bei der Planung einer Veranstaltung zu berücksichtigen? Organisation: Werbung, Bühne, Licht, Ton

Schutz des Gedankengutes? Die Bedeutung von Festivals für die Sozialpädagogik. Prominente Musiker/Bands und Plattenverträge.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es werden keine speziellen musikalischen Fähigkeiten vorausgesetzt. Interesse an Bandarbeit und Motivation bzgl. des Studiengangs sind notwendig.

Arbeitsformen: Übungen zum Thema Bandarbeit - Referate - Präsentationen.

Prüfungsleistungen: Präsentationen zu abgeprochenen Themen und Nachfragen zu allgemeinen Seminarinhalten.

Bei Gruppenarbeiten müssen die zu verantwortenden Anteile der einzelnen Teilnehmer klar abgegrenzt werden.

Sonstige Informationen: Rege Teilnahme wird erwartet.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Dazwischen - Nischen, Freiräume, Initiativen in der Stadt

Flohé, Alexander, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Mi. 11:00 - 14:15, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktisches Konzept/besondere Arbeitsformen, kreativ-aktionistische Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, Exkursionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Begriffe wie Nischen, Freiräume, Zwischennutzungen, „informelle Stadtentwicklung“ oder temporäre Nutzungen durch Initiativen und Vereine erleben mit kritischem Blick auf die Stadt und deren aktuellen Entwicklung eine gewisse Konjunktur.

Die Stadt zurückerobern („reclaim the city“) ist einer der aktuellen Aufrufe eines alten Phänomens: die Forderung von Menschen, sich (Teile) ihrer Stadt zu Eigen zu machen, sie zu organisieren und zu gestalten. In diesem Zusammenhang wird eine große Bandbreite an Ideen in Theorie&Praxis genutzt und Partizipation ist eine zentrale Forderung geworden.

Welche Zukunftsvisionen vom städtischen Zusammenleben entstehen im Kontext des Engagements zivilgesellschaftlicher Initiativen? Wodurch zeichnen sich die Erfahrungen aus, die etwa Bürgervereine, urban-gardening-Gemeinschaften, Mieterprotest-Bewegungen oder lokale Akteure von Kunst- oder Bildungsprojekte in ihren Aktivitäten erwerben? Wie lässt sich das – häufig nahraumbezogene und temporäre – Alltags- und Erfahrungswissen solcher Initiativen besser mit längerfristigen und großflächigeren stadtpolitischen Prozessen verknüpfen? Und unter welchen Bedingungen können aus zunächst „flüchtigen“ zivilgesellschaftlichen Ideen nachhaltige soziale Innovationen werden?

Von Top-Down zu Bottom-Up: Bei der Entwicklung der Städte wird die Wichtigkeit von zivilgesellschaftlich initiierten bottom-up-Ansätzen oft ebenso unterschätzt wie die Bedeutung der lokalen Ebene als Umsetzungsebene.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Lust an Diskussion & aktiver Stadtforschung

Arbeitsformen: Seminararbeit, Vorträge, Exkursionen

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (10 Seiten) oder - nach Absprache mit dem Dozenten! - Referat/Präsentationen (ca. 30 Minuten) plus Handout (2 Seiten)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 15.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Der lösungsorientierte Ansatz Ben Furmans

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 13.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils in der Sporthalle (bitte Socken oder saubere HALLEN(!)-Turnschuhe mit heller Sohle mitbringen).

Das Seminar kann nicht zusammen mit dem gleichnamigen Parallelseminar (Block) belegt werden.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und supervidierte Beratungsübungen sind mit mehr Studierenden nicht möglich.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das systemisch-lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit wurde vor allem von dem finnischen Psychiater Ben Furman für die Anwendung mit Kindern und Jugendlichen umgeformt. In diesem Seminar können Sie Ben Furmans Ansatz der lösungsorientierten Beratung für Kinder kennen lernen. Ergänzt werden die sprachlich gefassten Angebote Ben Furmans durch körperlich "lösungs-orientierte" Gruppen- und Einzelübungen nach Anregungen aus der Bewegungspädagogik wie Psychomotorik oder sensorischer Integration.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

Arbeitsformen: Vortrag, Beratungsübungen, Lektüre zuhause, Praktische Erprobung der bewegungspädagogischen Verfahren in Klein- und Großgruppe

Prüfungsleistungen: Anleitung von 12 eigenen aktivierenden bewegungspädagogischen oder beratenden Übungen. An den Seminartagen werden in der Regel zwei solcher Übungsgelegenheiten gegeben. Für eine Note von 1,0 bis 1,7 wird zusätzlich eine Klausur am letzten Seminartag (dann keine Übungsgelegenheit mehr) angeboten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Fotografie

Höner, Alexandra, Dipl.-Des.

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Bildende Kunst)

15. - 19.07.2019, jeweils 9.00-15.00 Uhr, Raum 03.E.031 Kunstraum, Umfang: 4 SWS.

Zusätzlich zu der Blockveranstaltung gibt es eine Exkursion/Führung am 30.04.2019, 15.30 Uhr Kai 10/Arthena Foundation, Kaistraße 10, 40221 Düsseldorf und noch eine allegemeine Einführung zum Thema am 14.06.2019 10.00 Uhr

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen, Technik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: "Die Künstler*innen der Ausstellung Body in Pieces begreifen den menschlichen Körper als Kristallisationspunkt, an dem sich drängende Fragen, etwa hinsichtlich der technologischen und sozialen Bedingungen des Menschseins verbinden. Heute stellt sich das Wissen über den Körper als relational und zerfasert dar. Man denke etwa an die Vorstellung immer stärker technisch vernetzter, posthu-

maner Körper, die mit hartnäckig zirkulierenden, traditionellen Identitäts- und Geschlechtsbildern konkurrieren.“....

Dies ist ein Auszug, aus einer Beschreibung der Kuratorin, zum Titel der Ausstellung "Body in Pieces". Wir nutzen u. A. den Inhalt dieser Ausstellung, als einen der Bausteine für unser Thema (In Resonanz mit dem eigenen Körper).

Ziel des Seminars ist es, sich selber ein Bild mit fotografischen Mitteln zu geben und dies immer wieder zu reflektieren.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Voraussetzung ist, dass die Teilnehmer*innen für die Dauer des Seminars eine Kamera zu Verfügung haben.

Arbeitsformen: Vortrag, Lehr-Lern-Gespräch, Lektüre, Übungen, künstlerische Versuche, Exkursion etc.

Prüfungsleistungen: Dokumentation und eine Theoretische Untersuchung (in Form eine Portfolios 5-10 Seiten) über alle Arbeitsschritte die zu dem Praktischen Ergebnis geführt haben und eine eigenständig durchgeführte fotografische Arbeit (5-10 Bilder), die zum Ende des Seminars der Gruppe vorgestellt wird.

Basisliteratur: Wird bei der Einführungsveranstaltung im Juni bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Graffiti, Streetart, Urbanart - Kunst, Aktion und Kommunikation im öffentlichen Raum und Neuen Medien: Ein pädagogisches Handlungsfeld

Becker, Klaus Martin, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Neue Medien)

Vorbesprechungen:

1) 04.06.2019

2) 11.06.2019

jeweils 14.30-17.00 Uhr

Block:

15.7.-19.7.2019, jeweils 10:00-17:00 Uhr, Raum Vorbe. .../Block 03.1.037, Umfang: 4 SWS.

Streetart ist für alle und alle können mitmachen. Graffiti begegnet dir in den Straßen deiner Stadt. Dann wenn du es vielleicht gar nicht erwartest. Zudem stellt Streetart eine geschlechter- und generationenübergreifende künstlerische Ausdrucksform dar, die von verschiedenen Menschen in Anspruch genommen wird.

Wandbilder, Graffiti, Streetart, Urbanart – der öffentliche Raum wird Stück für Stück zurück erobert. Ein Phänomen, das sich ständig weiter ausbreitet und sich gegen zunehmende Anonymisierung, Kommerzialisierung und Privatisierung der Stadt richtet. Der öffentliche Raum wird zur Kommunikation, als Bühne für gesellschaftspolitische Botschaften genutzt, nicht zuletzt auch zur Gestaltung unwirtlicher, hässlicher Orte – legal oder illegal. Die Bewegung ist grenzenlos und global.

Mit dem 40 Grad Urbanart Festival wurde in Düsseldorf ein wichtiger Impuls gesetzt, Kunst im öffentlichen Raum noch viel mehr als bisher zu etablieren. Die Reaktionen von Passanten, Kunstinteressierten, Hausbesitzern, Jung und Alt während und nach dem Festival zeigen die hohe Akzeptanz von Urban Art. Nicht nur weil diese Kunstform das Stadtbild verschönert, sondern weil die Künstler mit einem Augenzwinkern den Finger in so manche Wunde legen.

Das kann so weiter gehen, auch mit neuen Medien – diese Aufgabenstellung soll das Seminar bearbeiten.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisbezogene Gruppenarbeit im Seminar und begrenzte Plätze im Computerraum). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das Seminar soll die verschiedenen Formen des Streetart, Graffiti, Urbanart beleuchten.

Welche Entwicklung nimmt diese Kunstform im öffentlichen Raum und wie kann diese als pädagogisches Handlungsfeld aussehen. So werden wir an verschiedenen Orten mit einzelnen Künstlern sprechen und diskutieren und deren Arbeiten ansehen.

Auch wollen wir Darstellungsformen und weitergehende Kommunikation in und über Neue Medien beleuchten und erkunden.

Das Seminar soll aber nicht theoretisch bleiben sondern auch mögliche Praxisfelder im Bereich außerschulische Jugendarbeit und Jugendhilfe und Schule erschließen.

Welche Möglichkeiten bietet die Jugendarbeit hier.

Über die Möglichkeiten von partizipativen Projekten im öffentlichen Raum bis hin zu medienpädagogischen Ansätzen im Bereich, Kommunikation, kreative Medienarbeit (Video / Foto) oder mobiles Netz (Smartphones) können verschiedene Ansätze beleuchtet werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft, selbstständig und eigenständig zu arbeiten.

Arbeitsformen: Die Teilnehmenden erstellen Einzel- oder in Gruppen Referate und Präsentationen zu einzelnen inhaltlichen Themen oder praktischen Arbeitsansätzen und präsentieren diese in unterschiedlichen Formen und Methoden.

Beteiligung an den Diskussionen zu den einzelnen präsentierten Referaten und Ausarbeitungen. Exkursionen in Düsseldorf.

Prüfungsleistungen: - Schriftliche Hausarbeit (5Seiten)
- Erarbeiten und Präsentieren eines Seminarbezogenen Themas

Basisliteratur: Wird zum Seminarbeginn bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.06.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Graphische Gestaltung, Chancen der Nutzung in der Sozialen Arbeit

Johannisbauer, Carsten, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: siehe Kommentar)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen, Technik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: - Einführung in Grafik-Design,
- Grafische Gestaltungstheorie,
- Gestaltung von Plakaten/Flyern/Cover/Logo
- Entwurf und Konzeption,
- Printgrafik,
- Erlernen der Computerbildbearbeitungssoftware Adobe „Photoshop“

Arbeitsformen: div. Workshops

Prüfungsleistungen: Präsentation und Dokumentation einer gestalterischen Seminar-Arbeit.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Großstadt als Feld der Entwicklung gesellschaftlicher Tendenzen und Lebensweisen

Knopp, Reinhold, Prof. Dr., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Soziologie)

8.7. bis 12.7.2019, jeweils 10.00 bis 17.30 Uhr

Vorbereitungstermine (alternativ):

Fr. 10.5. und Fr. 24.5., jeweils 13.00-15.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.041/Block 03.2.003, Umfang: 4 SWS.

Die Teilnahme an einem (!) der beiden Vorbereitungstermine (Fr. 11.5. und Fr. 25.5. um 13.00) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Blockseminar. Hier gibt es eine Einführung in das Thema und es wird die Recherche in den Stadtquartieren organisiert.

Hierzu werden Team von 2-3 Studierenden gebildet.

Inhalt: "Stadtluft macht frei" - diese historische "Weisheit" hat in den 70er/80er Jahren im Kontext von gesellschaftliche Modernisierung und Individualisierung eine gewisse Berechtigung. Aber in den Großstädte gibt es sehr unterschiedliche Entwicklungen, die sich in den Sozialräumen konkretisieren: Einige Stadtviertel stehen unter Aufwertungsdruck (Gentrifizierung), in anderen konzentriert sich Armut und gesellschaftliche Benachteiligung (Segregation). So finden sich in den Großstädten völlig unterschiedliche Lebensweisen vor, die räumlich strukturiert sind.

Themen des Seminars sind u.a.

- Soziologische Zugänge zum Thema Stadt und Urbanität
- Wohnen in der Großstadt, Wohnungsmarkt, Wohnformen, Infrastrukturen
- Sozialräumliches "Denken" und Planen - Quartierskonzepte

Weiterhin werden die Ergebnisse von Recherchen in ausgewählten Stadtquartieren vorgestellt und im Zusammenhang mit den theoretischen Ausführungen diskutiert

Arbeitsformen: Einführende Beiträge des Dozenten, Stadtteilbegehung, Recherchen in den ausgewählten Stadtgebieten.

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus der Präsentation der Recherchen und einer Hausarbeit mit zwei Teilen

1. Theorieteil zu Fragen der Stadtentwicklung (möglich als Einzelarbeit oder als Team - siehe 2.

2. Dokumentation der Recherchen (als Team mit 2-3 Studierenden).

Es ist also möglich, den Theorieteil alleine zu schreiben und die gemeinsame Dokumentation hinzuzufügen oder beides als Teamarbeit einzureichen.

Basisliteratur: Beck, Ulrich 1986: Die Risikogesellschaft, Frankfurt a. M.

Braun, Detlev (Hrsg.) 2007: Die Stadt ein der Sozialen Arbeit, Wiesbaden

Eckardt, Frank (Hrsg.) 2012: Handbuch Stadtsoziologie

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

HipHop

Görsch, Stephan, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Musik)

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Inhalt: Die Hip Hop-Kultur hat in den letzten Jahren unter Jugendlichen immer mehr an Bedeutung gewonnen. Insbesondere ergeben sich durch den musikalisch niedrighwelligen Zugang besonders hier zahlreiche Möglichkeiten der pädagogischen Einflussnahme. So lassen sich mit erstaunlich geringem finanziellen Aufwand und wenigen tontechnischen Grundkenntnisse bereits professionelle Produktionen verwirklichen. Ziel des Seminars ist es einerseits pädagogische Fragen zum Thema Hip Hop und Jugend zu erörtern, andererseits das nötige computer- und tontechnische Grundwissen zu vermitteln, das benötigt wird, um ein Projektstudio einzurichten und kleine Produktionen zu realisieren.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, da für das Seminar PC-Arbeitsplätze erforderlich sind.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Alle Teilnehmer sollten nicht nur Interesse an Hip Hop, sondern generell an Musik mitbringen. Musikalische oder tontechnische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, aber nützlich. Ein gewisses Maß an technischem Interesse und die Bereitschaft, sich eingehend mit PC und Software zu beschäftigen sind unerlässlich und werden unbedingt vorausgesetzt. Grundvoraussetzung ist in jedem Fall ein eigener PC/Laptop.

Arbeitsformen: Vorträge, Demonstrationen am PC/Beamer, selbstständiges Arbeiten an PC-Arbeitsplätzen

Prüfungsleistungen: Eine selbstständig erstellte Produktion anhand des Shareware-Sequenzers Cockos Reaper und Erstellung eines Handouts über die Umsetzung der erworbenen Kenntnisse in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen.

Sonstige Informationen: Bei der erforderlichen Software handelt es sich um Free-/Shareware. Downloads, bzw. Downloadlinks werden ab Seminarbeginn auf meiner Profilseite zugänglich sein.

Basisliteratur: Als vorbereitende Literatur eignet sich:

Peschke, André 2010: HipHop in Deutschland: Analyse einer Jugendkultur aus pädagogischer Perspektive, Hamburg

Chang, Jeff 2011: Can't Stop Won't Stop, A History of the Hip-Hop Generation, London

Peter Gorges (Hrsg.) 2006: Die Kunst des Mixens am PC, Bremen

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Kultur der Scham. Vom Erröten und anderen Peinlichkeiten

Lichtenstein, Swantje, Prof. Dr.

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Literatur)

01.-04.04. und 14.06. von 10.00-18.00 Uhr, Raum 03.E.031 Kunstraum, Umfang: 4 SWS.

Inhalt: Obwohl oder gerade weil im 21. Jahrhundert fast alles gezeigt wird, erlaubt zu sein scheint und über alles geredet wird geht die Scham nicht vorbei und vielleicht ist das sogar wichtig und gut?

Das Seminar wird über einen ästhetischen Zugang zu dem versuchen, was als „peinlich“ gilt und danach fragen, was es damit auf sich hat.

Die Kultur der Scham soll ästhetisch, szenisch, performativ, textuell und diskursiv von A bis Z hinterfragt werden, beispielsweise anhand verschiedener Begriffe wie Atem, Bauch, Chemie, Don Juanismus, Eros, Feigenblatt, Genia/us, Hauchen, Igitt, Jauchzen, Katharsis, Laster, Mund, Nabel, Obzönitäten, Peinlichkeit, Qual, Reigen, Sinne, Taumel, Unsitte, Verführung, Wonne, Xanthippe, Yoga.....u.v.m.

oder Schwerpunktsetzungen, die gemeinsam im Seminar entwickelt werden.

Eine Begegnung mit dem Jungen Schauspielhaus und ein Besuch des partizipativen Theaterstücks "Like me" am 9.4. (optional) ist hierbei geplant. <https://www.dhaus.de/programm/spielplan/like-me/2839/>

Arbeitsformen: Lektüre, künstlerisch-ästhetisches Arbeiten, Diskussion, Vortrag, Lehr-Lern-Gespräch etc.

Prüfungsleistungen: Präsentation einer ästhetischen Auseinandersetzung (textuell, visuell, performativ etc.)

Sonstige Informationen: TW (trigger warning): Das Seminar behandelt sensibles Material zu kontroversen Themen und könnte jugendgefährdende Inhalte beinhalten. Bitte melden Sie sich vorab und spezielle Rücksichtnahmen einbauen zu können.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 03.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Poesie im Feld des Remix oder Samplings. Vom Spiel mit Sprache und intermedialen Beziehungen

Fiedler, Heike, M.A.

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Literatur)

15.-19.07.19 von 10.00-18.00 Uhr, Raum 03.E.033 Kunstraum, Umfang: 4 SWS.

Die StudentInnen werden mit Entwicklungen der Lyrik auf dem Weg zum Performativen und damit zur Verräumlichung von Sprache vertraut gemacht. Der Blick auf die sich aus der Technik ergebenden Möglichkeiten intermedialer Bezüge eröffnet dabei Perspektiven, die wir erforschen und umsetzen werden. Zwischen Theorie und Praxis ist eine Abschlussperformance das Ziel der Woche, in der individuelle Ergebnisse auch kollektiv angewendet werden können.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das Seminar thematisiert den Dadaismus und das dadaistische Gedicht von Tristan Tzara, führt über Mallarmé hin zur visuellen Poesie, über Henri Chopin zur Lautpoesie und betrachtet Inhalte der konzeptuellen Poesie. Ihr gemeinsamer Nenner ist die Verwendung von vorgefundenem und/oder lose miteinander verbundenem Sprachmaterial.

An dieser Stelle werden wir der Idee des Samplings nachgehen: ein Text sich kann aus verschiedenen Quellen zusammensetzen und daraus entstehen, Sprache kann in Verbindung mit anderen Medien (Bild/Ton) poetisch relevant werden. Selbstverständlich wird auch der seinerzeit in Düsseldorf lebende Dichter Thomas Kling (1957-2005) in unser Inventar aufgenommen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Vorkenntnisse sind nicht nötig, erforderlich ist jedoch die Lust am Experimentieren mit Sprache. Bereits vorhandenes Wissen in eigenen Fachgebieten kann als wertvoller Input Eingang in die praktische Arbeit finden. Dazu gehören auch Kenntnisse in anderen Sprachen.

Arbeitsformen: Anhand der theoretischen Fundamente gilt es, das jeweils erworbene Wissen individuell und/oder in Gruppenarbeit in die Praxis zu übertragen. Dabei kann ein Versuchsprotokoll erstellt werden, es ist auch möglich, ein Kurzreferat (ca.2 Seiten) zu einem der präsentierten Themen zu verfassen. Mit Blick auf die Performance wird u.a. die klangliche Materialität der Worte ausgelotet.

Prüfungsleistungen: Kurzreferat (ca. 2 Seiten)

oder

Performance (5-10 Minuten)

oder

poetischer Text (visuell, vertont, geschrieben...)

Basisliteratur: als Angebot, keine Pflichtlektüre:

Dada Zürich - Texte, Manifeste, Dokumente, Reclam, Stuttgart.

Thomas Kling: Das brennende Archiv, Suhrkamp, Berlin.

Kenneth Goldsmith: Uncreative Writing, Matthes & Seitz, Berlin.

Eduardo Navas: Remix Theory - The Aesthetics of Sampling, Springer-Verlag, Wien.

<https://autoriaemrede.files.wordpress.com/2016/03/remix-theory-eduardo-navas.pdf>

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Resonanz

Schleiner, Maria, Prof.

Prüfung S 5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computerverm. Kommunikation

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: siehe Kommentar)

Mi. 11:00 - 14:15, Raum 03.E.031/35 Kunsträume, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen, Technik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich:

<https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Seminar findet eine ästhetische Erforschung des uns umgebenden Alltags auf der Suche nach Resonanzen und der Wirkung von Resonanzräumen statt. In Auseinandersetzung mit unterschiedlichen künstlerischen Verfahren und künstlerischen Positionen werden ausgesuchte Untersuchungsobjekte ästhetisch erforscht. Durch diese Arbeit an Dingen und Objekten entsteht ein Resonanzraum, indem durchaus Pendelbewegungen festzustellen sind zwischen Affekten, wissenschaftlicher Untersuchung, genauer Beobachtung, Versuchen der Darstellung, etc. Der ästhetische Zugang eröffnet neue Perspektiven auf sich und die Welt und eröffnet damit vielfältige Möglichkeiten und die Notwendigkeit seines Einsatzes in der Sozialen Arbeit.

Arbeitsformen: Vortrag, Lehr-Lern-Gespräch, Lektüre, Übungen, künstlerische Versuche, Exkursion etc.

Prüfungsleistungen: Dokumentation (in Form einer HA oder Portfolio) einer eigenständig durchgeführten ästhetischen Untersuchung (Dokumentation einer Annäherung an ein ausgewähltes Ding, Objekt, Thema)
und

HA (6 Seiten) über mindestens 3 künstlerische Verfahren, die im Seminar vorgestellt wurden.

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Spanisch A1.2- Kompetenzorientierter Sprachkurs für Anfänger mit Vorkenntnissen

Derreza, Salomón, M.A. / Huesca, Cristina, B.A.

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik
(Lehrgebiet: siehe Kommentar)

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.036, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

Beim Bestehen des Seminars erhalten Studierende aus dem FB SK einen Wahlmodulschein (6 LP).
Das Seminar kann im OSSC belegt werden.

Inhalt: Entsprechend dem Niveau A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Dieser Kurs kann als Vorbereitung auf den DELE-Test A1 des Instituto Cervantes dienen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Quereinsteiger sind herzlich willkommen!

Arbeitsformen: Auf der Basis von grammatikalischen Themen werden Sprachübungen durchgeführt unter Einsatz von aktivierenden Methoden.

Prüfungsleistungen: Klausur und Führung eines Lernblogs. Es ist es nötig, mind. 70% der gesamten Punktzahl zu erreichen, wobei die Teilnahme am sprachcafé mOndial und an fachrelevanten Kulturveranstaltungen Extrapunkte darstellen.

Basisliteratur: Nueva guía del español 1.0: Un curso sistemático-comunicativo*.

Verlag: Books on Demand; Auflage: 1

ISBN-13: 978-3848228744

*Vorhanden in der FB-Bibliothek

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Spanisch A2.2 - Kompetenzorientierter Sprachkurs für Anfänger mit guten Vorkenntnissen

Derreza, Salomón, M.A. / Huesca, Cristina, B.A.

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik
(Lehrgebiet: siehe Kommentar)

Fr. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Beim Bestehen des Seminars erhalten Studierende aus dem FB 6 einen Wahlmodulschein (6 LP).
Das Seminar kann im OSSC belegt werden.

Inhalt: Fortsetzung des Kurses Spanisch A2.1. Entsprechend dem Niveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Dieser Kurs kann als Vorbereitung auf den DELE-Test A1 des Instituto Cervantes dienen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Quereinsteiger sind herzlich willkommen!

Arbeitsformen: Auf der Basis von grammatikalischen Themen werden Sprachübungen durchgeführt unter Einsatz von aktivierenden Methoden.

Prüfungsleistungen: Prüfungsformen: Klausur und Führung eines Lernblogs. Es ist es nötig, mind. 70% der gesamten Punktzahl zu erreichen, wobei die Teilnahme am sprachcafé mOndial und an fachrelevanten Kulturveranstaltungen Extrapunkte darstellen.

Basisliteratur: Basisliteratur: Guía del español 2.0. Salomón Derreza & Cristina Huesca*

Verlag: Books on Demand; Auflage: 1

ISBN 978-3-842-30654-7 %CITAVIPICKER£978-3-842-30654-7£Titel anhand dieser ISBN in Citavi-Projekt übernehmen£%

*Vorhanden in der FB-Bibliothek

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

SprechHörStücke

Janssen, Ulrike, Dr. / Janssen, Ulrike, Dr.

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Literatur)

Montag, 8. Juli, bis Samstag, 13. Juli, jeweils von 10.00-17.00h sowie Freitag, 19. Juli, von 10.00-13.30 h, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Sprechen und Hören gehören zu unserer alltäglichen Kommunikation. Aber: was sagen wir, wenn wir sprechen? Und was hören wir, wenn wir hören?

Das Seminar beschäftigt sich mit Formen der künstlerischen Erforschung der gesprochenen - und gehörten - Sprache. Wir werden gemeinsam Beispiele aus den Bereichen der Spoken Word Poetry, der Hörspiel- und Klangkunst, der Oral Literature und ihren Verwandten und Bekannten in unterschiedlichen Kunstbereichen anhören, darüber diskutieren und eigene Arbeiten entwickeln. Wir werden uns mit Grundlagen der mündlichen Kommunikation befassen und verschiedenen Blickwinkeln der Analyse (z.B. Kommunikationsmodelle, Ethnologie) und in praktischen Übungen die Möglichkeiten und Wirkungsweisen gesprochener Sprache erforschen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft, an praktischen Übungen teilzunehmen.

Arbeitsformen: Analytisches Hören, Diskussion, Gruppenarbeit, Präsentation.

Prüfungsleistungen: Teilnahme an den gemeinsamen praktischen Übungen während des Seminars und an Gruppenarbeiten; Ausarbeitung und Präsentation einer eigenen künstlerisch-praktischen Arbeit am Ende des Seminars.

Basisliteratur: wird in Moodle eingestellt

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 10.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Stimme in kontexten sozialer Arbeit, Beratung und Therapie

Kühne, Christina, Diplom Musikerin

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Kultur, Ästhetik, Medien - Musik)

15. bis 19. Juli, jeweils 9.00-17.00 Uhr, Raum 03.E.025 Musikraum, Umfang: 4 SWS.

hoher Anteil praktischer Übungen

Inhalt: „Jeder will es richtig machen; aber niemand hält inne, um zu überlegen, ob seine Vorstellung von „richtig“ die richtige ist.“ (Frederick Matthias Alexander)

Basierend auf vielschichtigen Wechselwirkungen spiegelt die Stimme in ihrem „Klang-Bild“ u.a. unseren Muskeltonus, unsere psychovegetativen Verfassung, unsere Atmung, unsere mentalen wie muskulären "Gewohnheiten" (Selbstgebrauch), unsere Befindlichkeit (z.B. Müdigkeit) und unsere Haltung.

Dabei reagiert das hochkomplexe System der Stimmgebung schon auf feinste Impulse und Einflüsse, meistens lange bevor wir sie bewußt wahrnehmen. Häufig entsteht der Wunsch, die Stimme besser „in den Griff zu kriegen“, sie unabhängig von den funktionalen Vorgängen im Körper und unabhängig von eigenen inneren Regungen und Bedürfnissen gebrauchen zu können.

Die Ansätze der Stimpädagogik, die sich auf eine funktionale Ausrichtung berufen, setzen an einer „systemischen Perspektive“ auf die Stimmgebung und den Stimmklang an und zielen darauf ab, alle an der Stimmgebung beteiligten Funktionen in den Prozess einer gut koordinierten systemischen Einheit anzuregen und so stimmliche Leistungsfähigkeit in "Stimmigkeit" mit der eigenen Stimme/dem Körper als Ausdrucks-Instrument/Werkzeug zu ermöglichen.

In den Prozess der Beschäftigung mit der eigenen Stimme und die eigenen Stimm-Muster, werden Grundlagen einer "systemischen Sicht" sowie systemische Interviewtechniken vorgestellt und in das gemeinsame Üben integriert.

- 1.) Die Beschäftigung mit der eigenen Stimme als Ausdrucks- und Interaktionsinstrument,
 - 2.) die Gestaltungsmöglichkeiten, die durch die Sicht einer "systemischen Brille" vielleicht entdeckt werden könnten und
 - 3.) die Auswirkungen, die dieser Prozess möglicherweise auf die eigene (innere wie äussere) Haltung haben könnte,
- stehen im Fokus dieses Seminars.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Arbeitsformen: Vorträge, Demonstrationen, praktische Übungen und Reflexionen.

Prüfungsleistungen: Schriftliche Dokumentation mit ausführlicher Reflexion (10 -12 Seiten) eines im Seminar - nach Absprache - durchgeführten Rollenspiels, in dem wenigstens zwei Methoden/Interventionen basierend auf im Seminar erlernten möglichen Ansatzpunkten zu Stimme, Atmung, Haltung sowie Aspekte einer systemischen Sicht integriert werden.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Theaterpädagogische Arbeit mit klassischen Theatertexten

Höhn, Jessica, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Vorbesprechungen:

1. Vortreffen 29.04.19 um 12.45-14.15 Uhr (Raum 03.1.041);

2. Vortreffen 27.05.19 um 12.45-14.15 Uhr (Raum 03.1.041)

Block: 08.-12.07.2019 (03.E.024 Theaterraum), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

ACHTUNG: Zur Vorbereitung des Seminars ist die Anmeldung und die Eintragung in die Prüfungsliste nur an einem der beiden Vortreffentermine möglich:

1. Vortreffen 29.04.19 um 12.45 Uhr

2. Vortreffen 27.05.19 um 12.45 Uhr

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Bewegungsarbeit, Arbeit in Kleingruppen und in der Großgruppe, Körperarbeit, räumliche Bedingungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Ob Theaterspielen in der Schultheater-AG, im Seniorenheim oder als Projekt mit Jugendlichen - die Methoden der Theaterpädagogik lassen sich vielfältig einsetzen. Sie schaffen unverwechselbare Erlebnisse in der Gruppe und vermitteln eine Vielzahl an wichtigen Kompetenzen.

Das Seminar widmet sich der Arbeit mit einem klassischen Theaterstück und chorischen Inszenierungsformen. Neben der Entwicklung eines dramaturgischen Verständnisses, steht das Erproben der eigenen ästhetischen Abstraktionsfähigkeit im Fokus. Ideen und Methoden werden praktisch vorgestellt, gemeinsam weiter entwickelt und reflektiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Interesse am Thema und die Bereitschaft sich auf die praktische Theaterarbeit einzulassen.

Arbeitsformen: Praktische Theaterarbeit, Spielen von Theaterszenen, Gruppenarbeit, Diskussion, Reflexion und Transfer, Präsentation der Ergebnisse (Theaterszenen).

Prüfungsleistungen: - Auswendiglernen eines vorgegebenen Theaterstückes (Sie bekommen den Text beim Vortreffen ausgehändigt.)

- Aktive Teilnahme an der szenischen Inszenierung des Theaterstückes im Rahmen einer Gruppenarbeit,
- Aufführung des erarbeiteten Ergebnisses im Seminars
- Erstellen eines schriftlichen Konzepts für ein theaterpädagogisches Projekt im Rahmen einer Gruppenarbeit

Sonstige Informationen: Aufgrund der räumlichen Bedingungen wird die Gruppe geteilt und parallel in zwei Phasen gearbeitet. Die Aufteilung erfolgt am ersten Tag des Seminars.

Basisliteratur: Höhn, J. (2016): Theaterpädagogik, Grundlagen, Zielgruppen, Übungen. Leipzig: Henschel.

Hruschka, O. (2016) Theater machen: Eine Einführung in die theaterpädagogische Praxis.

Langmaack, Barbara/ Braune-Krickau, Michael (2010): Wie die Gruppe laufen lernt: Anregungen zum Planen und Leiten von Gruppen. Ein praktisches Lehrbuch. 8. Auflage, Weinheim: Beltz.

Vlcek, Radim (2016): Workshop Improvisationstheater: Übungs- und Spielesammlung für Theaterarbeit, Ausdrucksfindung und Gruppendynamik, 9. Auflage. Donauwörth: Auer

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Türkische Kultur und Sprache - Training Interkulturelle Kompetenz

Fritsch, Sevinc

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik
(Lehrgebiet: siehe Kommentar)

Vorbereitungstermine:

14., 21. und 28.06., jeweils 16.00-19.00 Uhr

Blockwoche:

08.-12.07.2019, jeweils von 10.00-16.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.041/Block 03.1.033, Umfang: 4 SWS.

Inhalt: Türkische Kultur

Kulturdefinition

Kultur Dimension von Geert Hofstede und Edward. T. Hall

Eigene kulturelle Prägung erkennen

Einführung in Geschichte, Religion, Kultur, Politik und Wirtschaft und Landeskunde

Türkischer Kommunikationsstil

Kulturelle Werte, Sitten, Gebräuche, Rituale und Feste

Erziehung und Sozialisation in türkischen Familien

Do's und Don'ts und Tabus im Umgang mit türkischen Klienten

Konfliktpunkte und Konfliktlösungsstrategien

Türkischer Humor

Türkische Musik

Türkisches Sprachtraining
Das türkische Alphabet
Grüß- und Abschiedsformeln
Sich vorstellen
Die Pluralbildung
Nominalsätze
Sich nach dem Befinden erkundigen
Der Lokativ -DE
Wünsche formulieren
Das Präsens
Bejahte und verneinte Aussagen und Frageformen
Nützliche Redewendungen
Zahlen
Die Verben „var“ und „yok“
Possessivpronomen und Possessivendungen

Arbeitsformen: Vortrag und Diskussion
Gruppenarbeit und Partnerarbeit
Interkulturelle Spiele; Spiel Dardianen Interkulturelles Mau Mau Kommunikationsübungen (Verbal Kopieren)

Prüfungsleistungen: Hausarbeit oder Referat

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 01.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.3.9. Modul S 9: Menschenrechte

Pflichtbereich S 9.1 (Rechtswissenschaften)

Die Rolle von Nichtregierungsorganisationen beim Schutz von Menschenrechten/Frauenrechten

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Prüfung S 9.1: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

(Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Von Montag, den 01.04.2019 bis Freitag, den 05.04.2019 von 10:00 bis 18:00 Uhr, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS.

Inhalt: Bei der täglichen Umsetzung bzw. Überwachung der Einhaltung von Menschenrechten spielen Nichtregierungsorganisationen (NGOs) eine zentrale Rolle. Der Kurs stellt wichtige Menschenrechtsorganisationen vor (bspw. Human Rights Watch, Amnesty International, Arbeitskreis Deutscher Bildungsstätten, Internationale Liga der Menschenrechte, ProAsyl, Gesellschaft für bedrohte Völker, Terre des Femmes, Terre des Hommes). Untersucht werden Arbeitsweisen, rechtliche Grundlagen und Einflussmöglichkeiten im internationalen Menschenrechtsdiskurs. Das rechtliche System des internationalen Menschenrechtsschutzes wird erklärt und analysiert.

Im Seminar erarbeiten die Studierenden eigenständig eine Menschenrechtskampagne für eine bestehende oder fiktive NGO zu einem selbst gewählten Thema.

Ein Seminarschwerpunkt liegt auf den Rechten von Frauen bspw. sexualisierte Gewalt in bewaffneten Konflikten.

Arbeitsformen: Erarbeiten einer Menschenrechtskampagne; Lehrvortrag; Analyse von Rechtsdokumenten; Diskussion

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (max. 15 Seiten); Abgabetermin: Montag 03.06.2019 bis 14:30 Uhr

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 03.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Wahlpflichtbereich S 9.2 (Andere Lehrgebiete ausser Rechtswissenschaften)

'Gerechtfertigte Ungleichheiten' - Was ist sozial gerecht?

Neuhoff, Katja, Prof. Dr.

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

(Lehrgebiet: Sozialphilosophie)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar arbeitet durchgängig mit reflexiven Methoden, u.a. des Demokratie-Trainings.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das Seminar „Gerechtfertigte Ungleichheiten“ (Hinsch 2002) – Was ist sozial gerecht? nimmt den neuerlichen Aufschlag des Philosophen Harry G. Frankfurt „Ungleichheit – Warum wir nicht alle gleich viel haben müssen“ (2016; vgl. auch: Frankfurt 2000) zum Anlass, Fragen sozialer Gerechtigkeit in einem weiten Verständnis von Social Justice (Czolleck / Perko / Weinbach 2012) zu thematisieren. Social Justice bezieht sich in Anlehnung u.a. an den Gerechtigkeitsansatz von Iris Marion Young (1996) nicht nur auf Fragen der sozialpolitischen (Um-)Verteilung, sondern auch auf Fragen der (verweigerten) Anerkennung, der (Ohn-)Macht und der politischen und sozialen Marginalisierung. Folgende Fragen werden im Seminar diskutiert und teilweise unterstützt durch Übungen des Demokratietrainings (Maroshek-Klarman / Rabi 2015; Ulrich / Henschel / Oswald 1997) persönlich eingebettet und reflektiert:

- Gleichheit und Gerechtigkeit: Ist Gleichheit das Ziel oder ein Nebenprodukt von Gerechtigkeit?
- Bedürfnisse, Bedarfe und Gerechtigkeit: Was sind legitime Bedürfnisse? Wie lassen sich Bedürfnisse gewichten (Stichwort: Interpersonelle Vergleiche)?
- Leistung und Gerechtigkeit: Lassen sich leistungsbezogene Ansprüche moralisch zurechnen? (Wie) Lassen sich individuelle Leistungen vergleichen?
- Gerechtigkeit und Menschenrechte: In welchem Verhältnis stehen Gerechtigkeit und Menschenrechte zueinander?
- Eine Gerechtigkeit oder viele (Dimensionen von) Gerechtigkeit(en): Umverteilung und/oder Anerkennung; Chancengleichheit und/oder Befähigungsgerechtigkeit; Macht, Repräsentation und/oder Gehör; Zugehörigkeitsgerechtigkeit und/oder Beteiligungsgerechtigkeit?

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und zur textbasierten Diskussion wird vorausgesetzt.

Arbeitsformen: (Text-)Diskussion, Übungen, Gruppenarbeit, gemeinsame Analysen, Inputs der Dozentin

Prüfungsleistungen: - Textverantwortung für einen Text, inklusive Erstellung eines einseitigen Handouts (zentrale Thesen und Diskussionsfragen)
- mündliche Vorstellung eines Exposé für eine pro-/contra-Stellungnahme oder einen Blog-Beitrag zu einem aktuellen Thema sozialer Gerechtigkeit
- schriftliche Ausarbeitung der pro-/contra-Stellungnahme (6 Seiten - als Partner*inArbeit zu zweit) oder des Blog-Beitrags (3 Seiten)

Sonstige Informationen: Die Vergabe der Textverantwortung entlässt die anderen Seminarteilnehmer*innen nicht aus der Verantwortung, ebenfalls die Texte für die einzelnen Seminarsitzungen intensiv vorzubereiten.

Basisliteratur: Frankfurt, Harry G. (2016): Ungleichheit – Warum wir nicht alle gleich viel haben müssen. Berlin:Suhrkamp Verlag.

Hinsch, Winfried (2002): Gerechtfertigte Ungleichheiten. Grundsätze sozialer Gerechtigkeit. Berlin: Walter de Gruyter Verlag.

Krebs, Angelika (2000) (Hrsg.): Gleichheit oder Gerechtigkeit. Texte der neuen Egalitarismuskritik. Frankfurt a.M.: Suhrkamp Verlag.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Beratungsarbeit mit geflüchteten Menschen

Winzenried, Heike, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

(Lehrgebiet: Politikwissenschaften)

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursionselemente - Didaktisches Format). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Für Menschen mit Fluchterfahrung bestehen abhängig von ihrer aufenthaltsrechtlichen Situation und Schutzbedürftigkeit unterschiedliche Angebote der Beratung, Betreuung und Begleitung. Spezielle Angebote für Geflüchtete reichen von Asylverfahrensberatung über soziale Beratung bis hin zu Rückkehrberatung. Aber auch in der Schulsozialarbeit, der Erziehungsberatung und bei Beratungsstellen für Frauen und Menschen mit Behinderungen nimmt der Anteil an Ratsuchenden mit Fluchtgeschichte zu. Neben diesen Beratungsangeboten, die von hauptamtlichen Mitarbeiter*innen und in unterschiedlicher Trägerschaft durchgeführt werden, haben sich in den letzten Jahren zahlreiche Initiativen gebildet, die Geflüchtete ehrenamtlich begleiten und unterstützen.

Aufgrund rechtlicher Beschränkungen hinsichtlich Gesundheitsversorgung, Arbeitsaufnahme und Bildung sowie einer längerfristigen Unterbringung von Asylsuchenden und geduldeten Personen in Aufnahmeeinrichtungen ist eine adäquate Beratung und Versorgung und die Einhaltung der Menschenrechte vor allem von besonders Schutzbedürftigen nicht immer gewährleistet.

In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, wie im Rahmen der Beratung und des ehrenamtlichen Engagements zur Verbesserung der Aufnahmebedingungen von Schutzsuchenden sowie zum Empowerment und zur Durchsetzung der Rechte von Geflüchteten beigetragen werden kann.

Das Seminar gibt einen Überblick über haupt- und ehrenamtliche Beratungs- und Unterstützungsangebote für Geflüchtete, beschäftigt sich mit Menschen- und Flüchtlingsrechten und thematisiert die bestehenden Aufnahme- und rechtlichen Rahmenbedingungen für Schutzsuchende. Darüber hinaus werden Besuche bei Einrichtungen der Flüchtlingsarbeit und Initiativen, die sich für die Rechte von Geflüchteten einsetzen, durchgeführt.

Arbeitsformen: Vorträge, Gruppen- und Textarbeit, Exkursionen.

Prüfungsleistungen: Präsentation (ca. 20 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung im Umfang von 6 - 8 Seiten.

Basisliteratur: wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben!

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Introduction to the Child Rights Approach

Müller-Goldenstedt, Judy, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

(Lehrgebiet: Politikwissenschaften)

Blockzeiten:

25.03.-27.03. und 01.04.-03.04., jeweils 09:00-16:00h (Raum 03.1.033)

2 Einzeltermine:

Fr. 12.04. (Raum 03.1.004) und Fr. 26.04. (Raum 03.2.036), jeweils 09:00h-12:30h, Raum s. Zeitan-
gabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppen-
Beratungsübungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich:
<https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Children and adolescents make up a majority of the population worldwide. The United Nation
Child Rights Convention attempts to provide protection, participation and provision of these young pe-
ople. But even after nearly 30 years and a wide global acceptance of the treaty body its still a big chal-
lenge that child rights are respected, realized and considered in social services and programmes as they
should be all over the world.

Students will get familiarized with the child rights system and learn more about how child rights can be
applied in practice using case studies from social work and development cooperation.

The course will among other things deal with the following themes:

- History of the Child Rights Convention
- Taking a closer look at some specific Child Rights
- Key concepts and principles of the Child Rights Convention
- Core concepts of Childhoods
- Introduction to the Child Rights-based Approach
- Benefits and challenges in working child-rights-based in the professional fields of Social Work and
Development Cooperation

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: English (spoken, read, understood).
If you think your English is not good enough: we will give you as far as possible translations of the exer-
cises if necessary. Don't be shy!

It is possible to have discussions and student presentations also in German. Papers can be delivered in
English, German and Spanish.

Arbeitsformen: This is a lecture and discussion class. Students are expected to participate actively in
the discussion and group work.

Prüfungsleistungen: a. Presentation about a specific child right issue and documentation (Handout of
4-8 pages).

b. Protocol of a Seminar Session

Basisliteratur: Will be given during the course (> Moodle).

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im
OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Kritische Politische Bildung, Geschlecht, Diversität und Intersektionen – Einführung in Theorien und Praxen“

Leidinger, Christiane, Dr., Dipl.Pol.

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Soziologie)

Einführung:

Di., 16.4. von 18.15-20.00 Uhr

Block:

8.7.-12.7.2019 (Mo.-Do. jeweils 9.00-18.00 Uhr, Fr. 9.00-16.15 Uhr), Raum Vorbe. 03.2.003/Block 03.2.054, Umfang: 4 SWS.

Die Bereitschaft zur selbständigen Lektüre und Diskussion theoretischer Texte sollte ebenso vorhanden sein, wie die Bereitschaft zur kritischen (Selbst-)Reflexion.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept, Arbeitsformen: Kleingruppen, Teamarbeit, Selbstreflexion.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Politische Bildung ist ein wichtiger Bestandteil Sozialer Arbeit – etwa im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit oder der Erwachsenenbildung. Dennoch werden Politische Bildung als Handlungsfeld und auch die verschiedenen Bildungsaufträge im Rahmen Sozialer Arbeit oftmals nur marginal wahrgenommen. Dieses Seminar bietet zentrale Einblicke in kritische theoretische und praktische Ansätze der Politischen Bildung. Dabei wird ein zentraler Fokus auf die theoretische Auseinandersetzung mit der politisch-bildnerischen Bearbeitung von Macht- und Herrschaftsverhältnissen – z.B. von Sexismus und Rassismus – und deren etwaige Verknüpfungen (Intersektionalität) gelegt. Die Teilnehmenden stellen sich gegenseitig Methoden aus der Bildungsarbeit sowie Fördermöglichkeiten vor. In Arbeitsgruppen wird ein Antrag für eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung für die Politische Bildung bei einer Fördereinrichtung erarbeitet und gemeinsam kritisch diskutiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft zur selbständigen Lektüre und Diskussion theoretischer Texte sollte ebenso vorhanden sein, wie die Bereitschaft zur kritischen (Selbst-)Reflexion.

Arbeitsformen: Vorab-Lektüre, Vorab-Recherchen, AG-Arbeit, Plenums- und AG-Diskussionen, Kurzpräsentationen, ggf. Expert*innen-Gespräch.

Prüfungsleistungen: für alle:

_3 Reading Diaries/RD (1-2 S.) (s. Merkblatt auf Moodle) zu Basistexten (Abgabe im Vorfeld des Blocks bis spätestens Ende Juni 2019)

_1x Fragenbeauftragte*r zu einem Basistext in Ergänzung zu einem RD: Entwicklung eines Handouts (1-2 S.): Herausarbeitung von 3-5 Kernthesen sowie Entwicklung von 3-5 Diskussionsfrage (zusätzlich bei Interesse: Moderation des entsprechenden Sitzungsteils, Absprache in der Einführungssitzung)

Hinweis: Fragenbeauftragte können auch in einem 2er-Team arbeiten (im Vorfeld & in der Sitzung) (Abgabe im Vorfeld des Blocks bis spätestens Ende Juni 2019)

_Vorstellung einer Fördereinrichtung für Formen Politischer Bildung während des Blocks (Kurzpräsentation max. 3min mit Handout 1 S.)

ODER:

_Vorstellung einer Methode aus der Bildungsarbeit (Kurzpräsentation max. 3min mit Handout 1 S.) während des Blocks

_In AGs erarbeiteter (vollständiger) Antrag für eine Diskussionsveranstaltung der Politischen Bildung (inkl. Dokumentation der Bedingungen der Fördereinrichtung für die Antragstellung), Abgabe während des Blocks.

_Bescheinigter (selbstorganisierter) Besuch einer Veranstaltung Politischer Bildung

(schriftlicher Nachweis mit Unterschrift) und kritische Reflexion der Veranstaltung (mind. 1,5 Seiten), (Abgabe im Vorfeld des Blocks bis spätestens Ende Juni 2019)

Sonstige Informationen: Die Bereitschaft zur selbständigen Lektüre und Diskussion theoretischer Texte sollte

ebenso vorhanden sein, wie die Bereitschaft zur kritischen (Selbst-)Reflexion.

Basisliteratur: Adorno, Theodor W. (2012/1966): Erziehung nach Auschwitz. In: Bauer, Ulrich/Bittlingmayer, Uwe

H./Scherr, Albert (Hrsg.): Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie. Wiesbaden: VS Springer, S. 125-135 (Reprint von 1966).

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb (2013). Erklärfilm von Stefan Eling.

Online: <https://www.youtube.com/watch?v=3wOZ3CKxP-8> (7:25min)

Bürgin, Julika (2017): Politische Bildung in der Sozialen Arbeit. In: sozialmagazin 11/12_2017, S. 68-74.

Lösch, Bettina/Thimmel, Andreas (Hrsg.) (2010): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch.

Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag 2010.

Weitere Literatur wird zu Semesterbeginn genannt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Lobbyarbeit für Kinderrechte - zum politischen Mandat der Sozialen Arbeit

Eberlei, Walter, Prof. Dr.

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Politikwissenschaften)

Do. 11:00 - 14:15, Raum 04.E.002 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.04.

Inhalt: Werden die Kinderrechte in Deutschland konsequent beachtet? Im Frühjahr 2019 legt die Bundesregierung den Vereinten Nationen erneut einen Bericht zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland vor. Im Seminar werden wir ausgewählte Themen dieses Staatenberichts analysieren, auch im Lichte alternativer Berichte zu den Kinderrechten aus der Feder von zivilgesellschaftlichen Organisationen und/oder wissenschaftlicher Studien.

In einem zweiten Schritt soll dann die Frage diskutiert werden, welche politischen Ansatzpunkte in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit bestehen, um Kindern und Jugendlichen in Deutschland zu ihren Rechten zu verhelfen. Wir werden dabei vor allem Ansatzpunkte auf kommunaler Ebene und auf der Ebene des Bundeslandes NRW analysieren.

Im Hintergrund dieser konkreten Fragestellungen steht das Verständnis von Sozialer Arbeit als Menschenrechtsprofession und damit verbunden die Diskussion über das politische Mandat der Sozialen Arbeit.

Arbeitsformen: Das Seminar wird durch projektbezogene Arbeitsformen gestaltet, d.h. auch Gruppenarbeiten, gemeinsame Text-/Begriffs- und Datenanalysen, Kommunikation mit Akteur*innen der Kinderrechtsarbeit, Diskussionen, Inputs des Dozenten.

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (10 Seiten) + Referat (15 Minuten, inkl. 1 Seite Handout) zum Thema der Hausarbeit. Die Referate werden in Sitzungen gehalten oder - abhängig von der Größe des Seminars - ggf. auch als Audio-Präsentation auf der moodle-Plattform des Seminars (produziert mit der für Studierende kostenlosen Software Microsoft 365; technische Einführung im Seminar). Keine Gruppenarbeiten.

Basisliteratur: Benz, Benjamin / Rieger, Günter (2015): Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer. (als E-Book in der Bib vorhanden)

Eberlei, Walter / Neuhoff, Katja / Riekenbrauk, Klaus (2018): Menschenrechte - Kompass für die Soziale Arbeit. (Grundwissen Soziale Arbeit, Band 25). Stuttgart: Kohlhammer. (in Bib vorhanden)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 23.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Wahlpflichtbereich S 9.3 (Alle Lehrgebiete)

'Gerechtfertigte Ungleichheiten' - Was ist sozial gerecht?

Neuhoff, Katja, Prof. Dr.

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

(Lehrgebiet: Sozialphilosophie)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar arbeitet durchgängig mit reflexiven Methoden, u.a. des Demokratie-Trainings.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das Seminar „Gerechtfertigte Ungleichheiten“ (Hinsch 2002) – Was ist sozial gerecht? nimmt den neuerlichen Aufschlag des Philosophen Harry G. Frankfurt „Ungleichheit – Warum wir nicht alle gleich viel haben müssen“ (2016; vgl. auch: Frankfurt 2000) zum Anlass, Fragen sozialer Gerechtigkeit in einem weiten Verständnis von Social Justice (Czolleck / Perko / Weinbach 2012) zu thematisieren. Social Justice bezieht sich in Anlehnung u.a. an den Gerechtigkeitsansatz von Iris Marion Young (1996) nicht nur auf Fragen der sozialpolitischen (Um-)Verteilung, sondern auch auf Fragen der (verweigerten) Anerkennung, der (Ohn-)Macht und der politischen und sozialen Marginalisierung. Folgende Fragen werden im Seminar diskutiert und teilweise unterstützt durch Übungen des Demokratietrainings (Maroshek-Klarman / Rabi 2015; Ulrich / Henschel / Oswald 1997) persönlich eingebettet und reflektiert:

- Gleichheit und Gerechtigkeit: Ist Gleichheit das Ziel oder ein Nebenprodukt von Gerechtigkeit?
- Bedürfnisse, Bedarfe und Gerechtigkeit: Was sind legitime Bedürfnisse? Wie lassen sich Bedürfnisse gewichten (Stichwort: Interpersonelle Vergleiche)?
- Leistung und Gerechtigkeit: Lassen sich leistungsbezogene Ansprüche moralisch zurechnen? (Wie) Lassen sich individuelle Leistungen vergleichen?
- Gerechtigkeit und Menschenrechte: In welchem Verhältnis stehen Gerechtigkeit und Menschenrechte zueinander?
- Eine Gerechtigkeit oder viele (Dimensionen von) Gerechtigkeit(en): Umverteilung und/oder Anerkennung; Chancengleichheit und/oder Befähigungsgerechtigkeit; Macht, Repräsentation und/oder Gehör; Zugehörigkeitsgerechtigkeit und/oder Beteiligungsgerechtigkeit?

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und zur textbasierten Diskussion wird vorausgesetzt.

Arbeitsformen: (Text-)Diskussion, Übungen, Gruppenarbeit, gemeinsame Analysen, Inputs der Dozentin

Prüfungsleistungen: - Textverantwortung für einen Text, inklusive Erstellung eines einseitigen Handouts (zentrale Thesen und Diskussionsfragen)
 - mündliche Vorstellung eines Exposé für eine pro-/contra-Stellungnahme oder einen Blog-Beitrag zu einem aktuellen Thema sozialer Gerechtigkeit
 - schriftliche Ausarbeitung der pro-/contra-Stellungnahme (6 Seiten - als Partner*inarbeit zu zweit) oder des Blog-Beitrags (3 Seiten)

Sonstige Informationen: Die Vergabe der Textverantwortung entlässt die anderen Seminarteilnehmer*innen nicht aus der Verantwortung, ebenfalls die Texte für die einzelnen Seminarsitzungen intensiv vorzubereiten.

Basisliteratur: Frankfurt, Harry G. (2016): Ungleichheit – Warum wir nicht alle gleich viel haben müssen. Berlin: Suhrkamp Verlag.

Hinsch, Winfried (2002): Gerechtfertigte Ungleichheiten. Grundsätze sozialer Gerechtigkeit. Berlin: Walter de Gruyter Verlag.

Krebs, Angelika (2000) (Hrsg.): Gleichheit oder Gerechtigkeit. Texte der neuen Egalitarismuskritik. Frankfurt a.M.: Suhrkamp Verlag.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Beratungsarbeit mit geflüchteten Menschen

Winzenried, Heike, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

(Lehrgebiet: Politikwissenschaften)

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursionselemente - Didaktisches Format). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Für Menschen mit Fluchterfahrung bestehen abhängig von ihrer Aufenthaltsrechtlichen Situation und Schutzbedürftigkeit unterschiedliche Angebote der Beratung, Betreuung und Begleitung. Spezielle Angebote für Geflüchtete reichen von Asylverfahrensberatung über soziale Beratung bis hin zu Rückkehrberatung. Aber auch in der Schulsozialarbeit, der Erziehungsberatung und bei Beratungsstellen für Frauen und Menschen mit Behinderungen nimmt der Anteil an Ratsuchenden mit Fluchtgeschichte zu. Neben diesen Beratungsangeboten, die von hauptamtlichen Mitarbeiter*innen und in unterschiedlicher Trägerschaft durchgeführt werden, haben sich in den letzten Jahren zahlreiche Initiativen gebildet, die Geflüchtete ehrenamtlich begleiten und unterstützen.

Aufgrund rechtlicher Beschränkungen hinsichtlich Gesundheitsversorgung, Arbeitsaufnahme und Bildung sowie einer längerfristigen Unterbringung von Asylsuchenden und geduldeten Personen in Aufnahmeeinrichtungen ist eine adäquate Beratung und Versorgung und die Einhaltung der Menschenrechte vor allem von besonders Schutzbedürftigen nicht immer gewährleistet.

In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, wie im Rahmen der Beratung und des ehrenamtlichen Engagements zur Verbesserung der Aufnahmebedingungen von Schutzsuchenden sowie zum Empowerment und zur Durchsetzung der Rechte von Geflüchteten beigetragen werden kann.

Das Seminar gibt einen Überblick über haupt- und ehrenamtliche Beratungs- und Unterstützungsangebote für Geflüchtete, beschäftigt sich mit Menschen- und Flüchtlingsrechten und thematisiert die bestehenden Aufnahme- und rechtlichen Rahmenbedingungen für Schutzsuchende. Darüber hinaus werden Besuche bei Einrichtungen der Flüchtlingsarbeit und Initiativen, die sich für die Rechte von Geflüchteten einsetzen, durchgeführt.

Arbeitsformen: Vorträge, Gruppen- und Textarbeit, Exkursionen.

Prüfungsleistungen: Präsentation (ca. 20 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung im Umfang von 6 - 8 Seiten.

Basisliteratur: wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben!

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Die Rolle von Nichtregierungsorganisationen beim Schutz von Menschenrechten/Frauenrechten

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Prüfung S 9.1: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

(Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Von Montag, den 01.04.2019 bis Freitag, den 05.04.2019 von 10:00 bis 18:00 Uhr, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS.

Inhalt: Bei der täglichen Umsetzung bzw. Überwachung der Einhaltung von Menschenrechten spielen Nichtregierungsorganisationen (NGOs) eine zentrale Rolle. Der Kurs stellt wichtige Menschenrechtsorganisationen vor (bspw. Human Rights Watch, Amnesty International, Arbeitskreis Deutscher Bildungsstätten, Internationale Liga der Menschenrechte, ProAsyl, Gesellschaft für bedrohte Völker, Terre des Femmes, Terre des Hommes). Untersucht werden Arbeitsweisen, rechtliche Grundlagen und Einflussmöglichkeiten im internationalen Menschenrechtsdiskurs. Das rechtliche System des internationalen Menschenrechtsschutzes wird erklärt und analysiert.

Im Seminar erarbeiten die Studierenden eigenständig eine Menschenrechtskampagne für eine bestehende oder fiktive NGO zu einem selbst gewählten Thema.

Ein Seminarschwerpunkt liegt auf den Rechten von Frauen bspw. sexualisierte Gewalt in bewaffneten Konflikten.

Arbeitsformen: Erarbeiten einer Menschenrechtskampagne; Lehrvortrag; Analyse von Rechtsdokumenten; Diskussion

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (max. 15 Seiten); Abgabetermin: Montag 03.06.2019 bis 14:30 Uhr

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 03.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Introduction to the Child Rights Approach

Müller-Goldenstedt, Judy, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

(Lehrgebiet: Politikwissenschaften)

Blockzeiten:

25.03.-27.03. und 01.04.-03.04., jeweils 09:00-16:00h (Raum 03.1.033)

2 Einzeltermine:

Fr. 12.04. (Raum 03.1.004) und Fr. 26.04. (Raum 03.2.036), jeweils 09:00h-12:30h, Raum s. Zeitan-gabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppen-Beratungsübungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Children and adolescents make up a majority of the population worldwide. The United Nation Child Rights Convention attempts to provide protection, participation and provision of these young people. But even after nearly 30 years and a wide global acceptance of the treaty body its still a big challenge that child rights are respected, realized and considered in social services and programmes as they should be all over the world.

Students will get familiarized with the child rights system and learn more about how child rights can be applied in practice using case studies from social work and development cooperation.

The course will among other things deal with the following themes:

- History of the Child Rights Convention
- Taking a closer look at some specific Child Rights
- Key concepts and principles of the Child Rights Convention
- Core concepts of Childhoods
- Introduction to the Child Rights-based Approach
- Benefits and challenges in working child-rights-based in the professional fields of Social Work and Development Cooperation

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: English (spoken, read, understood). If you think your English is not good enough: we will give you as far as possible translations of the exercises if necessary. Don't be shy!

It is possible to have discussions and student presentations also in German. Papers can be delivered in English, German and Spanish.

Arbeitsformen: This is a lecture and discussion class. Students are expected to participate actively in the discussion and group work.

Prüfungsleistungen: a. Presentation about a specific child right issue and documentation (Handout of 4-8 pages).

b. Protocol of a Seminar Session

Basisliteratur: Will be given during the course (> Moodle).

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Lobbyarbeit für Kinderrechte - zum politischen Mandat der Sozialen Arbeit

Eberlei, Walter, Prof. Dr.

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Politikwissenschaften)

Do. 11:00 - 14:15, Raum 04.E.002 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.04.

Inhalt: Werden die Kinderrechte in Deutschland konsequent beachtet? Im Frühjahr 2019 legt die Bundesregierung den Vereinten Nationen erneut einen Bericht zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland vor. Im Seminar werden wir ausgewählte Themen dieses Staatenberichts analysieren, auch im Lichte alternativer Berichte zu den Kinderrechten aus der Feder von zivilgesellschaftlichen Organisationen und/oder wissenschaftlicher Studien.

In einem zweiten Schritt soll dann die Frage diskutiert werden, welche politischen Ansatzpunkte in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit bestehen, um Kindern und Jugendlichen in Deutschland zu ihren Rechten zu verhelfen. Wir werden dabei vor allem Ansatzpunkte auf kommunaler Ebene und auf der Ebene des Bundeslandes NRW analysieren.

Im Hintergrund dieser konkreten Fragestellungen steht das Verständnis von Sozialer Arbeit als Menschenrechtsprofession und damit verbunden die Diskussion über das politische Mandat der Sozialen Arbeit.

Arbeitsformen: Das Seminar wird durch projektbezogene Arbeitsformen gestaltet, d.h. auch Gruppenarbeiten, gemeinsame Text-/Begriffs- und Datenanalysen, Kommunikation mit Akteur*innen der Kinderrechtsarbeit, Diskussionen, Inputs des Dozenten.

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (10 Seiten) + Referat (15 Minuten, inkl. 1 Seite Handout) zum Thema der Hausarbeit. Die Referate werden in Sitzungen gehalten oder - abhängig von der Größe des Seminars - ggf. auch als Audio-Präsentation auf der moodle-Plattform des Seminars (produziert mit der für Studierende kostenlosen Software Microsoft 365; technische Einführung im Seminar). Keine Gruppenarbeiten.

Basisliteratur: Benz, Benjamin / Rieger, Günter (2015): Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer. (als E-Book in der Bib vorhanden)

Eberlei, Walter / Neuhoff, Katja / Riekenbrauk, Klaus (2018): Menschenrechte - Kompass für die Soziale Arbeit. (Grundwissen Soziale Arbeit, Band 25). Stuttgart: Kohlhammer. (in Bib vorhanden)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 23.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Sexualstraftaten - Opfer, Täter*innen, Prävention

Temme, Gaby, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Hinweise für die Schwerpunkte 2, 6, 7, 9.3: Es werden Basiskenntnisse des Schwerpunktes vorausgesetzt. Grundlagen werden nicht vermittelt!

Inhalt: Sexualstraftaten prägen größtenteils das Bild der Mediendarstellungen über Kriminalität. Diese Erzählungen der Medien haben aber sehr wenig mit der Wirklichkeit von Opfern und Täter*innen sowie deren Angehörigen zu tun. Das Seminar beschäftigt sich mit den folgenden Fragen: Welche Straftatbestände sollen vor sexuellen Übergriffen schützen? Welche Bedürfnisse haben Opfer von Sexualdelikten? Welche rechtlichen Regelungen können Opfern helfen, diese Bedürfnisse zu erfüllen und sekundäre Viktimisierungen durch den Strafprozess zu vermeiden? Welche Täter*innenstrategien führen dazu, dass Sexualstraftaten unentdeckt bleiben? Welche Möglichkeiten der primären Kriminalprävention gibt es, die das erste Opfer verhindern? Welche Rolle kann die Soziale Arbeit im Kontext von Sexualstraftaten wahrnehmen?

Ziel der Veranstaltung ist es, für die Besonderheiten der Thematik zu sensibilisieren und potentielle Handlungsfelder der Sozialen Arbeit aufzuzeigen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Zum ersten Termin wird vorausgesetzt, dass das Buch von Jürgen Dehmers (2011): *Wie laut soll ich denn noch schreien? Die Odenwaldschule und der sexuelle Missbrauch*, Reinbek bei Hamburg gelesen wurde.

(Hinweis: Das Buch kann kostengünstig unter dem Namen Andreas Huckele (2014): *Wie laut soll ich denn noch schreien*, bei der Bundeszentrale für politische Bildung bestellt werden.)

Arbeitsformen: Diverse: Gruppenarbeit, Diskussionen etc.

Prüfungsleistungen: A 4.1.: Klausur am 23.07.2019 im Audimax (Geb. 4)

Die Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

S2: Hausarbeit

Variante 1: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Opfer von Sexualdelikten.

Variante 2: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Täter*innen von Sexualdelikten.

Variante 3: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Angehörige von Opfern von Sexualdelikten.

Variante 4: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Angehörige von Täter*innen von Sexualdelikten.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 6: Hausarbeit

Variante 1: Die Relevanz der Exklusion von Opfern von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 2: Die Relevanz der Inklusion von Opfern von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 3: Die Relevanz von Diversity von Opfern von Sexualdelikten für die Soziale Arbeit.

Variante 4: Die Relevanz der Exklusion von Täter*innen von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 5: Die Relevanz der Inklusion von Täter*innen von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 6: Die Relevanz von Diversity von Täter*innen von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 7: Hausarbeit

Variante 1: Krankheitsprävention oder Gesundheitsförderung für Opfer von Sexualstraftaten

Variante 2: Krankheitsprävention oder Gesundheitsförderung von Täter*innen von Sexualstraftaten

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 9.3: Hausarbeit

Variante 1: Die Bedeutung der Menschenrechte für (potentielle) Opfer von Sexualstraftaten.

Variante 2: Die Bedeutung der Menschenrechte für (potentielle) Täter*innen von Sexualstraftaten.

In der Hausarbeit muss erkennbar sein, dass der*die Studierende Schwerpunktkenntnisse im Hinblick auf die Menschenrechte mit den relevanten rechtlichen Regelungen besitzt. Diese müssen auf die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit angewendet werden können. Eine Einbeziehung der relevanten Artikel und Paragraphen, von aktueller Rechtsprechung (z.B. juris-Datenbank) und Rechtskommentaren ist unerlässlich.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 12: Hausarbeit

Variante 1: Psychosoziale Prozessbegleitung für Opfer von Sexualstraftaten

Variante 2: Psychosoziale Prozessbegleitung als Einschränkung der Rechte von wegen Sexualdelikten Beschuldigten

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

Wahlmodul: Hausarbeit

Variante 1: Die Bedeutung der Interdisziplinarität bei der Sozialen Arbeit mit Opfern von Sexualdelikten.

Variante 2: Die Bedeutung der Interdisziplinarität bei der Sozialen Arbeit mit Täter*innen von Sexualdelikten.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

Basisliteratur: Zum ersten Termin wird vorausgesetzt, dass das Buch von Jürgen Dehmers (2011): *Wie laut soll ich denn noch schreien? Die Odenwaldschule und der sexuelle Missbrauch, Reinbek bei Hamburg*, gelesen wurde.

(Hinweis: Das Buch kann kostengünstig unter dem Namen Andreas Huckele (2014): *Wie laut soll ich denn noch schreien*, bei der Bundeszentrale für politische Bildung bestellt werden.)

Ab dem ersten Termin ist die Gesetzestextesammlung für die Soziale Arbeit mitzubringen.

Eine Literaturliste wird im ersten Termin ausgehändigt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.3.10. Modul S 10: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren

Demenzielle Erkrankungen - Neue Aufgaben für Soziale Arbeit?

Weidekamp-Maicher, Manuela, Prof. Dr.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Soziologie)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Inhalt: Demenzielle Erkrankungen im Allgemeinen und die Demenz vom Alzheimer Typ im Besonderen stellen eine der größten Herausforderungen an alternde Gesellschaften dar. Auf ihre Relevanz weisen epidemiologische Daten hin, die von einer Verdoppelung der Erkranktenzahlen jede 20 Jahre ausgehen. Trotz beachtlicher Investitionen in pharmakologische Forschung ist eine erfolgreiche medikamentöse, d.h. über die Behandlung der Symptomatik von Demenzen hinausgehende Therapie bisher nicht in Sicht. Umso erforderlicher ist es, praktische Handlungsansätze in der Arbeit mit Erkrankten, ihren Angehörigen sowie Professionellen (weiter) zu entwickeln und zu implementieren.

Die Gestaltung der mit der wachsenden Anzahl Demenzkranker entstehenden Tätigkeitsfelder stellt auch für die Soziale Arbeit eine wichtige Herausforderung dar. Ob die Konzipierung neuer Wohnformen für Demenzkranke, die Vernetzung von Angeboten im kommunalen Raum, die Schaffung und das Management von Entlastungs- und Unterstützungsangeboten für Angehörige oder Professionelle – diese Beispiele zeugen von einer in den letzten Jahren entstandenen Vielfalt neuer Tätigkeitsfelder für Soziale Arbeit. Das Seminar will diese Tätigkeitsfelder exemplarisch aufgreifen und die mit ihnen verbundenen Anforderungen aufzeigen. Die inhaltliche Struktur darstellend, wird es zunächst um die Merkmale von Demenzen, insbesondere die Entwicklung, Symptomatik sowie Diagnostik der Alzheimer-Demenz gehen. Im weiteren Schritt wird die gesellschaftliche Relevanz von Demenzerkrankungen (Epidemiologie, Kosten der Demenz) diskutiert. Im weiteren Verlauf des Seminars werden schließlich ausgewählte Tätigkeitsbereiche vorgestellt, die im Zusammenhang mit der stetig wachsenden Gruppe von Menschen mit Demenz für Soziale Arbeit relevant sind. Zum Abschluss des Seminars werden ausgewählte nichtmedikamentöse Behandlungsansätze präsentiert sowie Evaluationsmöglichkeiten von sozialpädagogischen Maßnahmen unter Einbeziehung von Betroffenen diskutiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es wird die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Seminar erwartet!

Arbeitsformen: Vorträge der Dozentin, Gruppenarbeit, Literaturarbeit, Präsentationen, ggf. eine bis zwei Exkursionen

Prüfungsleistungen: Referat im Umfang von ca. 30 bis 40 Minuten pro Person mit einer Präsentation und der Moderation einer Diskussion (benotete Prüfungsleistung) sowie ein Protokoll einer Seminarsitzung (unbenotete Prüfungsleistung)

Basisliteratur: Adler, G. (2011). *Nicht-medikamentöse Hilfen für Menschen mit Demenz. Leitfaden für die Unterstützung und Beratung von Patienten und ihren Angehörigen*. Stuttgart: Kohlhammer.
Alzheimer`s Disease International (Hrsg.) (2012). *World Alzheimer Report 2012: Overcoming The Stigma of Dementia*. London.

Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung (2011). Demenz-Report: Wie sich die Regionen in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf die Alterung der Gesellschaft vorbereiten können. Berlin. Jahn, Th. (2013). Demenzen. Göttingen: Hogrefe.
Kastner, U. & Löbach, R. (2010). Handbuch Demenz. 2. Auflage. München: Urban & Fischer.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Gesundheitliche Versorgung im Kontext der Sozialen Arbeit

Sander, Birthe, Bachelor of Arts

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Sozialmedizin)

Block:

25.03.-29.03., jeweils 9:00-14:15 Uhr (Raum 09.2.006)

Samstag, 13.04. von 9:00-16:00 Uhr (Raum 03.2.052)

Mittwoch, 26.06. 18:00-21:15 Uhr (Raum 03.2.054)

Freitag, 28.06. Klausur (vgl. sonstige Informationen)

Samstag, 29.06. von 9:00-16:00 Uhr (Raum 03.2.054), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive Kleingruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: BLOCKSEMINAR 25.03.-29.03,

Einzelstage: 13.04. (Möglichkeit für Referate), 26.06 und 29.06.(Möglichkeit für Referate) und bei Klausur als Prüfungsleistung: 28.06. (Klausurtermin)

Was sind Hürden im Zugang von Gesundheitsleistungen, warum und für wen? - Wieso gibt es Probleme in den Schnittstellen der verschiedenen Gesundheitsdienstleister und im Versorgungsteam und wie lassen sich diese verbessern? Wie gelingt es neue Konzepte und Innovationen in der Praxis zu etablieren und was sind die Probleme? - Welche Faktoren wirken sich positiv/negativ auf die Gesundheit aus und warum? - Wie lässt sich der „Erfolg“ von Umsetzungen in der Praxis überprüfen? - Was sind Ansätze in der Gestaltung von Gesundheitsförderung und Prävention und wie können diese in die Praxis übertragen werden? Welche Elemente beeinflussen die gesundheitsbezogene Lebensqualität und Krankheitsbewältigung - Welche Aufgaben/Rollen übernehmen Sozialarbeiter*innen in diesem Kontext? Diese und viele weitere Fragestellungen der Versorgungswissenschaft sollen im Rahmen des Seminars beantwortet werden. Dabei bleibt, neben der Betrachtung der theoretischen Grundlagen als Fundament, auch immer die praktische Umsetzung „im Blick“ und kann somit im direkten Zusammenhang mit der Praxis der Sozialarbeit und dem beruflichen Alltag von Sozialarbeiter*innen im gesundheitlichen Kontext betrachtet werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Interesse am medizinischen Versorgungssystem und seinen Schnittstellen zum Sozialen

Arbeitsformen: Kurzvorträge der Dozentin, Diskussionen, intensive Kleingruppenarbeit, Vorträge von Referent*innen aus der Praxis Sozialer Arbeit, Exkursion in eine Gesundheitseinrichtung

Prüfungsleistungen: Referat (30 Minuten plus 2-seitiges Handout) UND Lerntagebuch (zu 2 Sitzungen) ODER Klausur

Sonstige Informationen: mögliche Referatstermine:

Samstag 13.04.2019 (09:00-16:00 Uhr) oder Samstag 29.06.2019 (09:00-16:00 Uhr)

ODER

Klausurtermin: Freitag, 28.06. Klausur (10.00-14.00 Uhr, Raum 03.E.001)

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 03.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Grundsicherungsrecht Vertiefungskurs (SGB II und SGB XII)

Beneschovsky, Rainer

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die Vermittlung von Grundlagen und eine Vertiefung der für die Soziale Arbeit relevanten Fragen des SGB II sowie des SGB XII. Anhand aktueller Urteile und praktischer Fälle werden typische und für die soziale Arbeit relevante Fragestellungen beantwortet:

- Wer hat Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitsuchende und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für behinderte Menschen?
- Welche Verfahrensschritte haben Hilfesuchende einzuhalten und mit welchen Rechtsmitteln können die Entscheidungen der Behörden überprüft werden?
- In welcher Höhe werden Grundsicherungsleistungen erbracht und in welchen Lebenslagen können Mehrbedarfe und besondere Bedarfe geltend gemacht werden?
- Welche Kosten für Mietwohnungen und Wohneigentum werden übernommen?
- Inwieweit werden Einnahmen, Vermögen und andere Sozialleistungen berücksichtigt?
- Unter welchen Voraussetzungen können das Jobcenter und das Sozialamt Sanktionen verhängen und erbrachte Leistungen zurückfordern?

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Diskussionen und Fallbearbeitung im Rahmen von gemeinsamer Gruppenarbeit und Beratungssettings

Prüfungsleistungen: 2-stündige Klausur am Ende des Seminars, Kurzreferat oder besondere thematische Prüfungsleistung. Es steht nur eine kleine Anzahl von besonderen Themen für Referate zur Verfügung. Diese werden vorrangig an Studierende mit besonderen Bedarfen vergeben (Studierende mit Kind etc.). Bei zu großer Nachfrage entscheidet das Los.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: "Gesetze für die soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe", Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung). Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Sozialrecht für die Soziale Arbeit Vertiefungskurs

Beneschovsky, Rainer

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 10.1-3: Schwerpunkt: Soziale Arbeit im demografischen Wandel - Soziale Arbeit mit Älteren (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Fr. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In enger Anbindung an die praktische Tätigkeit in der Sozialarbeit werden in diesem Seminar die Systematik und die Grundlagen des Sozialrechts vermittelt und anhand von Übungsfällen aus den relevanten Problemkreisen praktisch angewandt:

- Die einzelnen Leistungen der gesetzlichen Kranken-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung

- Grundsicherung für Arbeitsuchende und Sozialhilfe
- Inklusion von Menschen mit Behinderung, Rehabilitation
- Verfahrensvorschriften, Rechtsmittel und Mediation

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Fallbearbeitung in Kleingruppen, Beratungssettings, Exkursion

Prüfungsleistungen: 2-stündige Klausur am Ende des Seminars oder besondere thematische Prüfungsleistung (kleine Hausarbeit). Es steht nur eine kleine Anzahl von besonderen Themen für Kurzreferate zur Verfügung. Diese werden vorrangig an Studierende mit besonderen Bedarfen vergeben (Studierende mit Kind etc.). Bei zu großer Nachfrage entscheidet das Los.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung). Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.3.11. Modul S 11: Zivilgesellschaft

Aufbau und Struktur von Organisationen der Freien Wohlfahrtspflege aus horizontalen und vertikalen Perspektiven; am Beispiel der Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf

Kipshagen, Michael, Dipl.-Soz.Arb.

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Mo. 11:00 - 14:15, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminar didaktik (z.B. Arbeitseinheiten in Kleingruppen, seminaristische Diskussionen) und Exkursionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das Seminar vermittelt einen lebendigen Einblick in das Innenleben eines großen Wohlfahrtsverbandes in Bezug auf Struktur, lernende Organisation, Entscheidungsprozesse, Kommunikation und Zusammenarbeit. Theoretisch und praktisch untersuchen wir folgende Aspekte:

Wie ist der Verband aufgebaut, welche erkennbaren Strategien verfolgt er, welchen Gesetzmäßigkeiten unterliegt er, welches Leitbild ist erkennbar und wie unterscheidet es sich von anderen Unternehmen der Sozialwirtschaft?

Wie sichert der Verband langfristig wirtschaftliche Solidität? Wie behauptet er sich im Spannungsfeld von Abhängigkeit und Partnerschaft gegenüber den Kostenträgern aus Land und Stadt, die auf der einen Seite Auftraggeber und auf der anderen Seite auch selbst Anbieter/Konkurrenten sind (Stichworte: „Konnexitätsprinzip“ und „Subsidiaritätsprinzip“)?

Wie werden jugend- und sozialpolitische Veränderungsprozesse frühestmöglich identifiziert, um adäquat handeln zu können?

Welche persönlichen Ressourcen brauchen Führungskräfte und wie kann kontinuierlicher Support organisiert werden, um in diesem komplexen System von Finanzierung, Macht und sozialer Verantwortung den Kurs zu halten und die Belange der bedürftigen Menschen im Blick zu behalten?

Sind Verhandlungskompetenz, Durchsetzungsstrategien und Entscheidungsfähigkeit erlernbar?

Wie werden Entscheidungen und Vorhaben der Geschäftsführung bis auf die Einrichtungsebene zu allen Mitarbeitenden kommuniziert und wie bestimmen diese wiederum die Entscheidungsprozesse mit („Gegenstromverfahren“)?

Wie sichert das Unternehmen die Fachlichkeit und Qualität der Angebote (Weiterbildung, Supervision, Berufswegplanung, Arbeitsplatzattraktivität, Vereinbarkeit von Familie und Beruf)?

Was hält einen großen Wohlfahrtsverband mit einer langen Geschichte und einem großen Verwaltungsapparat wach und lebendig?

Ziel des Seminars ist es, einen analytischen Blick sowohl auf strategische Personal- und Organisationsentwicklungskonzepte zu werfen, als auch ein Verständnis für Finanzierungs-, Kommunikationsstrukturen zu vermitteln. Im Seminar werden die erforderlichen Instrumente zum präventivem Risikomanagement, wie z.B. Risikoanalysen, Kostencontrolling, Berichtswesen vorgestellt. Darüber hinaus können

Verhandlungstechniken erprobt werden, um so ein Gespür für eigene Handlungspotentiale zu entwickeln.

Arbeitsformen: Gespräch, Vorstellung von Organisationen vor Ort, Exkursionen in Einrichtungen verschiedenster Praxisfelder, Projektarbeit, Interviews mit Entscheidungsträgern auf unterschiedlichen Hierarchieebenen, Rollenspiele

Prüfungsleistungen: Referate in Form einer ca. halbstündigen Präsentation (zu zweit 45 Minuten) sowie eines dreiseitigen Hand-outs; Hausarbeiten im Umfang von max. 12 Seiten (auch in Gruppenarbeit max. zu dritt). Thematische Abstimmung mit dem Dozenten ist erforderlich.

Basisliteratur: Wird im Seminar vorgestellt

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Dazwischen - Nischen, Freiräume, Initiativen in der Stadt

Flohé, Alexander, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Mi. 11:00 - 14:15, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktisches Konzept/besondere Arbeitsformen, kreativ-aktionistische Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, Exkursionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Begriffe wie Nischen, Freiräume, Zwischennutzungen, „informelle Stadtentwicklung“ oder temporäre Nutzungen durch Initiativen und Vereine erleben mit kritischem Blick auf die Stadt und deren aktuellen Entwicklung eine gewisse Konjunktur.

Die Stadt zurückerobern („reclaim the city“) ist einer der aktuellen Aufrufe eines alten Phänomens: die Forderung von Menschen, sich (Teile) ihrer Stadt zu Eigen zu machen, sie zu organisieren und zu gestalten. In diesem Zusammenhang wird eine große Bandbreite an Ideen in Theorie&Praxis genutzt und Partizipation ist eine zentrale Forderung geworden.

Welche Zukunftsvisionen vom städtischen Zusammenleben entstehen im Kontext des Engagements zivilgesellschaftlicher Initiativen? Wodurch zeichnen sich die Erfahrungen aus, die etwa Bürgervereine, urban-gardening-Gemeinschaften, Mieterprotest-Bewegungen oder lokale Akteure von Kunst- oder Bildungsprojekte in ihren Aktivitäten erwerben? Wie lässt sich das – häufig nahraumbezogene und temporäre – Alltags- und Erfahrungswissen solcher Initiativen besser mit längerfristigen und großflächigeren stadtpolitischen Prozessen verknüpfen? Und unter welchen Bedingungen können aus zunächst „flüchtigen“ zivilgesellschaftlichen Ideen nachhaltige soziale Innovationen werden?

Von Top-Down zu Bottom-Up: Bei der Entwicklung der Städte wird die Wichtigkeit von zivilgesellschaftlich initiierten bottom-up-Ansätzen oft ebenso unterschätzt wie die Bedeutung der lokalen Ebene als Umsetzungsebene.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Lust an Diskussion & aktiver Stadtforschung

Arbeitsformen: Seminararbeit, Vorträge, Exkursionen

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (10 Seiten) oder - nach Absprache mit dem Dozenten! - Referat/Präsentationen (ca. 30 Minuten) plus Handout (2 Seiten)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 15.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Der lösungsorientierte Ansatz Ben Furmans

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 13.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils in der Sporthalle (bitte Socken oder saubere HALLEN(!)-Turnschuhe mit heller Sohle mitbringen).

Das Seminar kann nicht zusammen mit dem gleichnamigen Parallelseminar (Block) belegt werden.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und supervidierte Beratungsübungen sind mit mehr Studierenden nicht möglich.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das systemisch-lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit wurde vor allem von dem finnischen Psychiater Ben Furman für die Anwendung mit Kindern und Jugendlichen umgeformt. In diesem Seminar können Sie Ben Furmans Ansatz der lösungsorientierten Beratung für Kinder kennen lernen. Ergänzt werden die sprachlich gefassten Angebote Ben Furmans durch körperlich "lösungs-orientierte" Gruppen- und Einzelübungen nach Anregungen aus der Bewegungspädagogik wie Psychomotorik oder sensorischer Integration.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

Arbeitsformen: Vortrag, Beratungsübungen, Lektüre zuhause, Praktische Erprobung der bewegungspädagogischen Verfahren in Klein- und Großgruppe

Prüfungsleistungen: Anleitung von 12 eigenen aktivierenden bewegungspädagogischen oder beratenden Übungen. An den Seminartagen werden in der Regel zwei solcher Übungsgelegenheiten gegeben. Für eine Note von 1,0 bis 1,7 wird zusätzlich eine Klausur am letzten Seminartag (dann keine Übungsgelegenheit mehr) angeboten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Empirie und Praxis – Was können Nonprofit-Organisationen aus Forschungsbefunden lernen?

Liebig, Reinhard, Prof. Dr.

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Fr. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminardidaktik (z.B. Arbeitseinheiten in Kleingruppen, seminaristische Diskussionen) und Sicherheitsaspekte). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In vielen sozialstaatlichen Arbeitsfeldern mangelt es an empirisch gesichertem Wissen. Dies führt einerseits dazu, dass dort nur wenige Steuerungsgrundlagen für die Arbeitsfelder vorhanden sind und insbesondere die Tätigkeit von freien Trägern eher intransparent erscheint. Andererseits stellt die schmale empirische Basis auch für die Organisationsleitungen in den entsprechenden sozialstaatlich finanzierten Segmenten ein Problem dar. Umso wichtiger ist es, die Befunde der vorhandenen Forschungsprojekte wahrzunehmen und für das strategische Management nutzbar zu machen. Genau dies soll in dem Seminar gewissermaßen simuliert werden, indem der Frage nachgegangen wird, was Forschungsergebnisse zu unterschiedlichen Fragestellungen (hinsichtlich des ehrenamtlichen Engagements,

der Beschäftigungsverhältnisse, des Ökonomisierungsprozesses etc.) zum Management bzw. zur Steuerung von Nonprofit-Organisationen beitragen können. Die Leitfrage dieses Seminars lautet also: Was können Nonprofit-Organisationen von den Befunden empirischer Projekte lernen?

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Übungen, Semindiskussion, Textarbeit, Referate

Prüfungsleistungen: Die Studierenden präsentieren (in Kleingruppen) im Seminar Anlage sowie Befunde jeweils eines Forschungsprojekts und mögliche Konsequenzen für das Management von Nonprofit-Organisationen (Dauer: ca. 40 Min.). Weiterhin fertigen sie zu dem behandelten Thema in schriftlicher Form (auf ca. drei Seiten) eine Handreichung für Führungskräfte an. Die Note setzt sich aus den Bewertungen der beiden Teilleistungen im Verhältnis von 3:2 zusammen.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Konflikt - Macht - Gewalt: Einführung in die Konfliktsoziologie

Schmitt, Lars, Prof. Dr.

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Soziologie)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Inhalt: Konflikte gibt es immer und überall. Sie reichen von intrapersonalen (psychischen?) Phänomenen über Streit zwischen Personen und Gruppen bis hin zu Kriegen zwischen Staaten und/oder supra-staatlichen bzw. transnationalen Vergemeinschaftungen. Es gibt zahlreiche Alltagstheorien und Erklärungen dazu, wie diese Konflikte entstehen, welche Funktionen sie haben und wie sie zu bearbeiten sind.

Im Seminar hingegen sollen diese verschiedenen Konfliktebenen auch in ihren möglichen Zusammenhängen mit soziologischen Konflikttheorien beleuchtet werden. Des Weiteren wird nach Verbindungen zwischen Ungleichheit, Macht und verschiedenen Gewaltarten als Formen der Konfliktaustragung gefahndet.

Arbeitsformen: Konfliktanalyse- und -bearbeitungsworkshops; Inputs vom Dozenten sowie von Studierenden; Feldbeobachtungen; Rollenspiele; Konflikttheorie-Battles

Prüfungsleistungen: Präsentation (20 Minuten) zu einer Konflikttheorie, einer Theorieanwendung oder einer Konfliktbearbeitungsform ODER Vorbereitung und Durchführung eines Konfliktbearbeitungsspiels ODER schriftliche Konfliktanalyse (Hausarbeit, ca. 16 Seiten) SOWIE (für alle) Anfertigen eines Konflikttheorieportfolios über sechs Theorien/Anwendungen (insgesamt ca. 12 Seiten)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Kontext NSU: Der Nationalsozialistische Untergrund, der Rechtsstaat und 'Kein Schlussstrich'

Hoffstadt, Anke, MA

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Politikwissenschaften)

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminarformat in der Regel in Gruppenarbeit: Die Seminar-Sitzungen werden jeweils in festen Dreier-Teams vorbereitet). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Zwischen September 2000 und April 2007 hat der "Nationalsozialistische Untergrund" (NSU) in Rostock, München, Nürnberg, Hamburg, Dortmund und Kassel gemordet. Die NSU-Täter*innen töteten Enver Şimşek, Abdurrahim Özüdoğru, Süleyman Taşköprü, Habil Kılıç, Mehmet Turgut, İsmail Yaşar, Theodor Boulgarides, Mehmet Kubaşık, Halit Yozgat und Michèle Kiesewetter. Die vom NSU began-

genen Sprengstoffanschläge auf ein Ladengeschäft in der Kölner Probsteigasse und auf Passant_innen und Geschäfte in der Keupstraße in Köln Mülheim verletzten zahlreiche Menschen zum Teil lebensgefährlich.

Die Ermittlungsbehörden in Bund und Ländern hatten seit der ersten uns heute bekannten Mord-Tat des NSU im September 2000 über zehn Jahre lang keine erfolgreiche Fahndungsarbeit zur Aufklärung der Mord- und Anschlagsserie leisten können. Der Appell von Hinterbliebenen-Familien, die im Frühjahr 2006, also bereits Jahre vor der Enttarnung des NSU und seiner Verbrechen, in Kassel und Dortmund Trauermärsche für die Ermordeten organisiert und dabei auf ihre Vermutung aufmerksam gemacht hatten, dass die als „Döner-Morde“ apostrophierten Morde an zehn Unternehmern mit türkischer bzw. griechischer Herkunftsgeschichte rassistisch motivierte Hinrichtungen gewesen sein könnten, blieb außerhalb der migrantischen Community ungehört.

Erst mit der Selbstenttarnung des „Nationalsozialistischen Untergrundes“ am 4. November 2011 wurde erschreckend plötzlich für alle deutlich: Rechter Terror und rechte Gewalt, die aus rassistischen und extrem rechten Motiven begangen werden, sind unübersehbarer Teil der Zeitgeschichte und Gegenwart der Bundesrepublik Deutschland.

Das Seminar wird sich mit Geschichte und Konzepten rechten Terrors beschäftigen und das bisher bekannte Wissen zum "Nationalsozialistischen Untergrund" einordnen.

Zugleich beleuchtet das Seminar auch den Kontext, in dem der NSU bis heute steht:

Es geht um Strafermittlungsarbeit und Aufklärung, um die juristische "Aufarbeitung" (NSU-Prozess) und um die politischen Auseinandersetzungen und Untersuchungen zum Verhalten von Ermittlungs-, Sicherheits- und Strafverfolgungsbehörden (Parlamentarische Untersuchungsausschüsse) im Kontext NSU.

Zugleich soll es - auch im Rückblick auf die gesellschaftspolitischen Voraussetzungen für rechten Terror und rechte Gewalt in der BRD der 1990er Jahre - darum gehen, zu beobachten und zu analysieren, wie heute über den NSU berichtet wird und welche Bilder von rechtem Terror und rechter Gewalt damit vermittelt werden (Sachbuch-Literatur, Romane und fiktionale Bearbeitungen, Dokumentationen, Bildungsmaterial, Presse und Journalistisches).

Schließlich widmet sich das Seminar nicht zuletzt der schwierigen Frage, welchen Platz migrantisches Wissen, die Stimmen der Überlebenden und Betroffenen, Erinnern und Gedenken oder Forderungen nach Perspektiven zu weiteren Aufklärungsinitiativen und -bemühungen haben (können) und ob/wie sich soziale Arbeit, Kultur, Kunst oder Wissenschaft in diesem Kontext aufstellen oder eigene, menschenrechtsorientierte Positionen bezogen werden können.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Seminarteilnehmer*innen werden die inhaltlichen Detail-Schwerpunkte (nicht die Basis-Bausteine!) des Seminars in der zweiten Seminarsitzung am 15.4. gemeinsam setzen. Dafür ist es wichtig, dass sich ALLE Teilnehmer*innen VOR Seminarbeginn am 8.4.2019 damit vertraut machen, was der "Nationalsozialistische Untergrund" (NSU) ist (Überblickswissen).

Basisliteratur zum Einstieg ist in der Seminarankündigung angegeben.

Während des Seminars erarbeiten die Teilnehmenden in Dreiergruppen einen Detailschwerpunkt. Es wird vorausgesetzt, dass die Arbeitsgruppen Zugänge zu ihren Themen selbst recherchieren und Materialien selbstständig zusammenstellen – bei Bedarf natürlich mit Unterstützung. Dazu sollten die Teilnehmenden die Bereitschaft haben, in den Dreiergruppen Aufgaben fair und angemessen zu verteilen und für die Präsentation während der Seminarsitzung gemeinsam zu bündeln und vorzutragen. An einem evtl. separaten Termin wird aller Voraussicht nach eine Exkursion Teil des Seminars sein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind ausdrücklich eingeladen, sich an der Vorbereitung der Exkursion zu beteiligen.

Arbeitsformen: Inputs sowie Diskussionen und Auswertungen im Plenum, Lektüre und Medienarbeit, Gruppenarbeit, ggf. Exkursion

Prüfungsleistungen: Themeninput in Dreiergruppen (Vorbereitung, Präsentation, Plenumsmoderation), Hausarbeit (Formate nach Rücksprache, im Umfang entsprechend 15 Seiten)

Sonstige Informationen: Nach Möglichkeit wird an einem separaten Termin eine Exkursion stattfinden - Details in der ersten Sitzung

Basisliteratur: Stefan Aust/Dirk Laabs (2014): Heimatschutz. Der Staat und die Mordserie des NSU. München: Pantheon.

Andrea Röpke/Andreas Speit (2013): Blut und Ehre. Geschichte und Gegenwart rechter Gewalt in Deutschland. Berlin: Ch. Links, S. 122-148.

Fabian Virchow (2016): Nicht nur der NSU. Eine kleine Geschichte des Rechtsterrorismus in Deutschland. Erfurt: Landeszentrale für politische Bildung Thüringen.

(Alle Titel sind in der Bibliothek der HS Düsseldorf verfügbar - bitte kopieren Sie sich die entsprechenden Kapitel ggf. oder weichen Sie auf Ausleih-Orte wie etwa Stadtbibliotheken aus, damit alle die Chance haben, die Literatur wahrzunehmen.)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 23.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Kritische Politische Bildung, Geschlecht, Diversität und Intersektionen – Einführung in Theorien und Praxen“

Leidinger, Christiane, Dr., Dipl.Pol.

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Soziologie)

Einführung:

Di., 16.4. von 18.15-20.00 Uhr

Block:

8.7.-12.7.2019 (Mo.-Do. jeweils 9.00-18.00 Uhr, Fr. 9.00-16.15 Uhr), Raum Vorbe. 03.2.003/Block 03.2.054, Umfang: 4 SWS.

Die Bereitschaft zur selbständigen Lektüre und Diskussion theoretischer Texte sollte ebenso vorhanden sein, wie die Bereitschaft zur kritischen (Selbst-)Reflexion.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept, Arbeitsformen: Kleingruppen, Teamarbeit, Selbstreflexion.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Politische Bildung ist ein wichtiger Bestandteil Sozialer Arbeit – etwa im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit oder der Erwachsenenbildung. Dennoch werden Politische Bildung als Handlungsfeld und auch die verschiedenen Bildungsaufträge im Rahmen Sozialer Arbeit oftmals nur marginal wahrgenommen. Dieses Seminar bietet zentrale Einblicke in kritische theoretische und praktische Ansätze der Politischen Bildung. Dabei wird ein zentraler Fokus auf die theoretische Auseinandersetzung mit der politisch-bildnerischen Bearbeitung von Macht- und Herrschaftsverhältnissen – z.B. von Sexismus und Rassismus – und deren etwaige Verknüpfungen (Intersektionalität) gelegt. Die Teilnehmenden stellen sich gegenseitig Methoden aus der Bildungsarbeit sowie Fördermöglichkeiten vor. In Arbeitsgruppen wird ein Antrag für eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung für die Politische Bildung bei einer Fördereinrichtung erarbeitet und gemeinsam kritisch diskutiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft zur selbständigen Lektüre und Diskussion theoretischer Texte sollte ebenso vorhanden sein, wie die Bereitschaft zur kritischen (Selbst-)Reflexion.

Arbeitsformen: Vorab-Lektüre, Vorab-Recherchen, AG-Arbeit, Plenums- und AG-Diskussionen, Kurzpräsentationen, ggf. Expert*innen-Gespräch.

Prüfungsleistungen: für alle:

_3 Reading Diaries/RD (1-2 S.) (s. Merkblatt auf Moodle) zu Basistexten (Abgabe im Vorfeld des Blocks bis spätestens Ende Juni 2019)

_1x Fragenbeauftragte*r zu einem Basistext in Ergänzung zu einem RD: Entwicklung eines Handouts (1-2 S.): Herausarbeitung von 3-5 Kernthesen sowie Entwicklung von 3-5 Diskussionsfrage (zusätzlich bei Interesse: Moderation des entsprechenden Sitzungsteils, Absprache in der Einführungssitzung)

Hinweis: Fragenbeauftragte können auch in einem 2er-Team arbeiten (im Vorfeld & in der Sitzung) (Abgabe im Vorfeld des Blocks bis spätestens Ende Juni 2019)

_Vorstellung einer Fördereinrichtung für Formen Politischer Bildung während des Blocks

(Kurzpräsentation max. 3min mit Handout 1 S.)

ODER:

_Vorstellung einer Methode aus der Bildungsarbeit (Kurzpräsentation max. 3min mit Handout 1 S.) während des Blocks

_In AGs erarbeiteter (vollständiger) Antrag für eine Diskussionsveranstaltung der Politischen Bildung (inkl. Dokumentation der Bedingungen der Fördereinrichtung für die Antragstellung), Abgabe während des Blocks.

_Bescheinigter (selbstorganisierter) Besuch einer Veranstaltung Politischer Bildung (schriftlicher Nachweis mit Unterschrift) und kritische Reflexion der Veranstaltung (mind. 1,5 Seiten), (Abgabe im Vorfeld des Blocks bis spätestens Ende Juni 2019)

Sonstige Informationen: Die Bereitschaft zur selbständigen Lektüre und Diskussion theoretischer Texte sollte

ebenso vorhanden sein, wie die Bereitschaft zur kritischen (Selbst-)Reflexion.

Basisliteratur: Adorno, Theodor W. (2012/1966): Erziehung nach Auschwitz. In: Bauer, Ulrich/Bittlingmayer, Uwe

H./Scherr, Albert (Hrsg.): Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie. Wiesbaden: VS Springer, S. 125-135 (Reprint von 1966).

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb (2013). Erklärfilm von Stefan Eling.

Online: <https://www.youtube.com/watch?v=3wOZ3CKxP-8> (7:25min)

Bürgin, Julika (2017): Politische Bildung in der Sozialen Arbeit. In: sozialmagazin 11/12_2017, S. 68-74.

Lösch, Bettina/Thimmel, Andreas (Hrsg.) (2010): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch.

Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag 2010.

Weitere Literatur wird zu Semesterbeginn genannt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Lobbyarbeit für Kinderrechte - zum politischen Mandat der Sozialen Arbeit

Eberlei, Walter, Prof. Dr.

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

(Lehrgebiet: Politikwissenschaften)

Do. 11:00 - 14:15, Raum 04.E.002 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.04.

Inhalt: Werden die Kinderrechte in Deutschland konsequent beachtet? Im Frühjahr 2019 legt die Bundesregierung den Vereinten Nationen erneut einen Bericht zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland vor. Im Seminar werden wir ausgewählte Themen dieses Staatenberichts analysieren, auch im Lichte alternativer Berichte zu den Kinderrechten aus der Feder von zivilgesellschaftlichen Organisationen und/oder wissenschaftlicher Studien.

In einem zweiten Schritt soll dann die Frage diskutiert werden, welche politischen Ansatzpunkte in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit bestehen, um Kindern und Jugendlichen in Deutschland zu ihren Rechten zu verhelfen. Wir werden dabei vor allem Ansatzpunkte auf kommunaler Ebene und auf der Ebene des Bundeslandes NRW analysieren.

Im Hintergrund dieser konkreten Fragestellungen steht das Verständnis von Sozialer Arbeit als Menschenrechtsprofession und damit verbunden die Diskussion über das politische Mandat der Sozialen Arbeit.

Arbeitsformen: Das Seminar wird durch projektbezogene Arbeitsformen gestaltet, d.h. auch Gruppenarbeiten, gemeinsame Text-/Begriffs- und Datenanalysen, Kommunikation mit Akteur*innen der Kinderrechtsarbeit, Diskussionen, Inputs des Dozenten.

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (10 Seiten) + Referat (15 Minuten, inkl. 1 Seite Handout) zum Thema der Hausarbeit. Die Referate werden in Sitzungen gehalten oder - abhängig von der Größe des Seminars - ggf. auch als Audio-Präsentation auf der moodle-Plattform des Seminars (produziert mit der für Studierende kostenlosen Software Microsoft 365; technische Einführung im Seminar). Keine Gruppenarbeiten.

Basisliteratur: Benz, Benjamin / Rieger, Günter (2015): Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer. (als E-Book in der Bib vorhanden)
 Eberlei, Walter / Neuhoff, Katja / Riekenbrauk, Klaus (2018): Menschenrechte - Kompass für die Soziale Arbeit. (Grundwissen Soziale Arbeit, Band 25). Stuttgart: Kohlhammer. (in Bib vorhanden)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 23.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.3.12. Modul S 12: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektive in der Sozialen Arbeit

Aktuelle Fachdiskurse und Forschungen in der Sozialen Arbeit

Bleck, Christian, Prof. Dr., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Vorbereitende Sitzungen:

Freitags am 10.05. und 24.05.19, jeweils von 14.15 bis 17.30 Uhr

Blockwoche:

15.07 bis 19.07.19, jeweils von 9.15 bis 17.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.052/Block 03.1.041, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 55 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminaristische Diskussion und Gruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Soziale Arbeit ist nicht nur eine Profession, sondern ebenso eine eigenständige Wissenschaftsdisziplin! Auch wenn weiterhin über den wissenschaftlichen Stellenwert von Sozialer Arbeit und die Eigenständigkeit ihrer Wissenschaftsperspektive(n) diskutiert wird, verfügt sie auch in Deutschland über eine vielschichtige Tradition und Gegenwart originärer Fachthemen und Forschungen. Und die Fundierung sowie Weiterentwicklung der Profession Soziale Arbeit steht unmittelbar in Verbindung mit einer aktiven Wissenschaft Soziale Arbeit!

Das Seminar hat die folgenden drei Schwerpunkte:

- 1) Einführung in historische Entwicklungslinien Sozialer Arbeit auf dem Weg zur Wissenschaft in Deutschland,
 - 2) Vorstellung und Diskussion von ausgewählten Fachdiskursen und -themen, die in der Wissenschaft Sozialer Arbeit gegenwärtig behandelt werden (z.B. Transformation des Sozialstaats, Inklusion, Capability Approach),
 - 3) Vorstellung und Diskussion von Forschungsprojekten aus ausgewählten, aktuellen Forschungszweigen in der Sozialen Arbeit (z.B. Wirkungsforschung, Nutzerforschung, Sozialraumforschung).
- In der Vermittlung und Diskussion der aktuellen Fachdiskurse und Forschungen soll durchgängig die Bedeutung für die Berufspraxis Sozialer Arbeit erschlossen und reflektiert werden!

Arbeitsformen: Kurzvorträge des Dozenten, Diskussionsrunden, Textlektüre, Gruppenarbeit, Referate.

Prüfungsleistungen: Referat (30 Minuten plus 2-seitiges Handout) oder Hausarbeit (10-15 Seiten).

Basisliteratur: Birgmeier, B. (2012). Soziale Arbeit als Wissenschaft. Band 1: Entwicklungslinien 1990 bis 2000. Wiesbaden: VS.

Borrmann, S., Spatscheck, C. Pankofer, S., Sagebiel, J. & Michel-Schwartz, B. (Hrsg.) (2016). Die Wissenschaft Soziale Arbeit im Diskurs. Auseinandersetzungen mit theoriebildenden Grundlagen Sozialer Arbeit. Reihe: Theorie, Forschung und Praxis der Sozialen Arbeit, Band 13. Opladen u.a.: Barbara Budrich.

Engelke, E., Spatscheck, C. & Borrmann, S. (2016). Die Wissenschaft Soziale Arbeit. Werdegang und Grundlagen (4., überarbeitete und erweiterte Auflage). Freiburg: Lambertus.

Oelerich, G. & Otto, H.-U. (Hrsg.) (2011). Empirische Forschung und Soziale Arbeit. Ein Studienbuch. Wiesbaden: VS.

Schimpf, E. & Stehr, J. (Hrsg.) (2011). Kritisches Forschen in der Sozialen Arbeit. Gegenstandsbereiche - Kontextbedingungen - Positionierungen - Perspektiven. Wiesbaden: VS.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Empirie und Praxis – Was können Nonprofit-Organisationen aus Forschungsbefunden lernen?

Liebig, Reinhard, Prof. Dr.

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Verwaltung und Organisationswissenschaft)

Fr. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminardidaktik (z.B. Arbeitseinheiten in Kleingruppen, seminaristische Diskussionen) und Sicherheitsaspekte). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In vielen sozialstaatlichen Arbeitsfeldern mangelt es an empirisch gesichertem Wissen. Dies führt einerseits dazu, dass dort nur wenige Steuerungsgrundlagen für die Arbeitsfelder vorhanden sind und insbesondere die Tätigkeit von freien Trägern eher intransparent erscheint. Andererseits stellt die schmale empirische Basis auch für die Organisationsleitungen in den entsprechenden sozialstaatlich finanzierten Segmenten ein Problem dar. Umso wichtiger ist es, die Befunde der vorhandenen Forschungsprojekte wahrzunehmen und für das strategische Management nutzbar zu machen. Genau dies soll in dem Seminar gewissermaßen simuliert werden, indem der Frage nachgegangen wird, was Forschungsergebnisse zu unterschiedlichen Fragestellungen (hinsichtlich des ehrenamtlichen Engagements, der Beschäftigungsverhältnisse, des Ökonomisierungsprozesses etc.) zum Management bzw. zur Steuerung von Nonprofit-Organisationen beitragen können. Die Leitfrage dieses Seminars lautet also: Was können Nonprofit-Organisationen von den Befunden empirischer Projekte lernen?

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Übungen, Seminardiskussion, Textarbeit, Referate

Prüfungsleistungen: Die Studierenden präsentieren (in Kleingruppen) im Seminar Anlage sowie Befunde jeweils eines Forschungsprojekts und mögliche Konsequenzen für das Management von Nonprofit-Organisationen (Dauer: ca. 40 Min.). Weiterhin fertigen sie zu dem behandelten Thema in schriftlicher Form (auf ca. drei Seiten) eine Handreichung für Führungskräfte an. Die Note setzt sich aus den Bewertungen der beiden Teilleistungen im Verhältnis von 3:2 zusammen.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Kritische Politische Bildung, Geschlecht, Diversität und Intersektionen – Einführung in Theorien und Praxen“

Leidinger, Christiane, Dr., Dipl.Pol.

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Soziologie)

Einführung:

Di., 16.4. von 18.15-20.00 Uhr

Block:

8.7.-12.7.2019 (Mo.-Do. jeweils 9.00-18.00 Uhr, Fr. 9.00-16.15 Uhr), Raum Vorbe. 03.2.003/Block 03.2.054, Umfang: 4 SWS.

Die Bereitschaft zur selbständigen Lektüre und Diskussion theoretischer Texte sollte ebenso vorhanden sein, wie die Bereitschaft zur kritischen (Selbst-)Reflexion.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept, Arbeitsformen: Kleingruppen, Teamarbeit, Selbstreflexion.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Politische Bildung ist ein wichtiger Bestandteil Sozialer Arbeit – etwa im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit oder der Erwachsenenbildung. Dennoch werden Politische Bildung als Handlungsfeld und auch die verschiedenen Bildungsaufträge im Rahmen Sozialer Arbeit oftmals nur marginal wahrgenommen. Dieses Seminar bietet zentrale Einblicke in kritische theoretische und praktische Ansätze der Politischen Bildung. Dabei wird ein zentraler Fokus auf die theoretische Auseinandersetzung mit der politisch-bildnerischen Bearbeitung von Macht- und Herrschaftsverhältnissen – z.B. von Sexismus und Rassismus – und deren etwaige Verknüpfungen (Intersektionalität) gelegt. Die Teilnehmenden stellen sich gegenseitig Methoden aus der Bildungsarbeit sowie Fördermöglichkeiten vor. In Arbeitsgruppen wird ein Antrag für eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung für die Politische Bildung bei einer Fördereinrichtung erarbeitet und gemeinsam kritisch diskutiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft zur selbständigen Lektüre und Diskussion theoretischer Texte sollte ebenso vorhanden sein, wie die Bereitschaft zur kritischen (Selbst-)Reflexion.

Arbeitsformen: Vorab-Lektüre, Vorab-Recherchen, AG-Arbeit, Plenums- und AG-Diskussionen, Kurzpräsentationen, ggf. Expert*innen-Gespräch.

Prüfungsleistungen: für alle:

_3 Reading Diaries/RD (1-2 S.) (s. Merkblatt auf Moodle) zu Basistexten (Abgabe im Vorfeld des Blocks bis spätestens Ende Juni 2019)

_1x Fragenbeauftragte*r zu einem Basistext in Ergänzung zu einem RD: Entwicklung eines Handouts (1-2 S.): Herausarbeitung von 3-5 Kernthesen sowie Entwicklung von 3-5 Diskussionsfrage (zusätzlich bei Interesse: Moderation des entsprechenden Sitzungsteils, Absprache in der Einführungsitzung)

Hinweis: Fragenbeauftragte können auch in einem 2er-Team arbeiten (im Vorfeld & in der Sitzung) (Abgabe im Vorfeld des Blocks bis spätestens Ende Juni 2019)

_Vorstellung einer Fördereinrichtung für Formen Politischer Bildung während des Blocks (Kurzpräsentation max. 3min mit Handout 1 S.)

ODER:

_Vorstellung einer Methode aus der Bildungsarbeit (Kurzpräsentation max. 3min mit Handout 1 S.) während des Blocks

_In AGs erarbeiteter (vollständiger) Antrag für eine Diskussionsveranstaltung der Politischen Bildung (inkl. Dokumentation der Bedingungen der Fördereinrichtung für die Antragstellung), Abgabe während des Blocks.

_Bescheinigter (selbstorganisierter) Besuch einer Veranstaltung Politischer Bildung (schriftlicher Nachweis mit Unterschrift) und kritische Reflexion der Veranstaltung (mind. 1,5 Seiten), (Abgabe im Vorfeld des Blocks bis spätestens Ende Juni 2019)

Sonstige Informationen: Die Bereitschaft zur selbständigen Lektüre und Diskussion theoretischer Texte sollte ebenso vorhanden sein, wie die Bereitschaft zur kritischen (Selbst-)Reflexion.

Basisliteratur: Adorno, Theodor W. (2012/1966): Erziehung nach Auschwitz. In: Bauer, Ullrich/Bittlingmayer, Uwe

H./Scherr, Albert (Hrsg.): Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie. Wiesbaden: VS Springer, S. 125-135 (Reprint von 1966).

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb (2013). Erklärfilm von Stefan Eling.

Online: <https://www.youtube.com/watch?v=3wOZ3CKxP-8> (7:25min)

Bürgin, Julika (2017): Politische Bildung in der Sozialen Arbeit. In: sozialmagazin 11/12_2017, S. 68-74.

Lösch, Bettina/Thimmel, Andreas (Hrsg.) (2010): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag 2010.

Weitere Literatur wird zu Semesterbeginn genannt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Sexualstraftaten - Opfer, Täter*innen, Prävention

Temme, Gaby, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Rechtswissenschaften)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Hinweise für die Schwerpunkte 2, 6, 7, 9.3: Es werden Basiskenntnisse des Schwerpunktes vorausgesetzt. Grundlagen werden nicht vermittelt!

Inhalt: Sexualstraftaten prägen größtenteils das Bild der Mediendarstellungen über Kriminalität. Diese Erzählungen der Medien haben aber sehr wenig mit der Wirklichkeit von Opfern und Täter*innen sowie deren Angehörigen zu tun. Das Seminar beschäftigt sich mit den folgenden Fragen: Welche Straftatbestände sollen vor sexuellen Übergriffen schützen? Welche Bedürfnisse haben Opfer von Sexualdelikten? Welche rechtlichen Regelungen können Opfern helfen, diese Bedürfnisse zu erfüllen und sekundäre Viktimisierungen durch den Strafprozess zu vermeiden? Welche Täter*innenstrategien führen dazu, dass Sexualstraftaten unentdeckt bleiben? Welche Möglichkeiten der primären Kriminalprävention gibt es, die das erste Opfer verhindern? Welche Rolle kann die Soziale Arbeit im Kontext von Sexualstraftaten wahrnehmen?

Ziel der Veranstaltung ist es, für die Besonderheiten der Thematik zu sensibilisieren und potentielle Handlungsfelder der Sozialen Arbeit aufzuzeigen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Zum ersten Termin wird vorausgesetzt, dass das Buch von Jürgen Dehmers (2011): *Wie laut soll ich denn noch schreien? Die Odenwaldschule und der sexuelle Missbrauch*, Reinbek bei Hamburg gelesen wurde.

(Hinweis: Das Buch kann kostengünstig unter dem Namen Andreas Huckele (2014): *Wie laut soll ich denn noch schreien*, bei der Bundeszentrale für politische Bildung bestellt werden.)

Arbeitsformen: Diverse: Gruppenarbeit, Diskussionen etc.

Prüfungsleistungen: A 4.1.: Klausur am 23.07.2019 im Audimax (Geb. 4)

Die Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

S2: Hausarbeit

Variante 1: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Opfer von Sexualdelikten.

Variante 2: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Täter*innen von Sexualdelikten.

Variante 3: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Angehörige von Opfern von Sexualdelikten.

Variante 4: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Angehörige von Täter*innen von Sexualdelikten.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 6: Hausarbeit

Variante 1: Die Relevanz der Exklusion von Opfern von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 2: Die Relevanz der Inklusion von Opfern von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 3: Die Relevanz von Diversity von Opfern von Sexualdelikten für die Soziale Arbeit.

Variante 4: Die Relevanz der Exklusion von Täter*innen von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 5: Die Relevanz der Inklusion von Täter*innen von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 6: Die Relevanz von Diversity von Täter*innen von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 7: Hausarbeit

Variante 1: Krankheitsprävention oder Gesundheitsförderung für Opfer von Sexualstraftaten

Variante 2: Krankheitsprävention oder Gesundheitsförderung von Täter*innen von Sexualstraftaten

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 9.3: Hausarbeit

Variante 1: Die Bedeutung der Menschenrechte für (potentielle) Opfer von Sexualstraftaten.

Variante 2: Die Bedeutung der Menschenrechte für (potentielle) Täter*innen von Sexualstraftaten.

In der Hausarbeit muss erkennbar sein, dass der*die Studierende Schwerpunktkenntnisse im Hinblick auf die Menschenrechte mit den relevanten rechtlichen Regelungen besitzt. Diese müssen auf die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit angewendet werden können. Eine Einbeziehung der relevanten Artikel und Paragraphen, von aktueller Rechtsprechung (z.B. juris-Datenbank) und Rechtskommentaren ist unerlässlich.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 12: Hausarbeit

Variante 1: Psychosoziale Prozessbegleitung für Opfer von Sexualstraftaten

Variante 2: Psychosoziale Prozessbegleitung als Einschränkung der Rechte von wegen Sexualdelikten Beschuldigten

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

Wahlmodul: Hausarbeit

Variante 1: Die Bedeutung der Interdisziplinarität bei der Sozialen Arbeit mit Opfern von Sexualdelikten.

Variante 2: Die Bedeutung der Interdisziplinarität bei der Sozialen Arbeit mit Täter*innen von Sexualdelikten.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

Basisliteratur: Zum ersten Termin wird vorausgesetzt, dass das Buch von Jürgen Dehmers (2011): *Wie laut soll ich denn noch schreien? Die Odenwaldschule und der sexuelle Missbrauch*, Reinbek bei Hamburg, gelesen wurde.

(Hinweis: Das Buch kann kostengünstig unter dem Namen Andreas Huckele (2014): *Wie laut soll ich denn noch schreien*, bei der Bundeszentrale für politische Bildung bestellt werden.)

Ab dem ersten Termin ist die Gesetzestextesammlung für die Soziale Arbeit mitzubringen.

Eine Literaturliste wird im ersten Termin ausgehändigt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Soziale Arbeit als Arbeit mit Differenzen und Normalisierungsinstanz

Enggruber, Ruth, Prof. Dr.

Prüfung S 1.1-3: Schwerpunkt: Arbeitsmarkt, Beruflichkeit und Soziale Arbeit

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 12.1-3: Schwerpunkt: Aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Inhalt: In den meisten Tätigkeitsfeldern Sozialer Arbeit geht es um die Bearbeitung sozialer Probleme, die von der Sozialpolitik als so bedeutsam erachtet werden, dass dazu Soziale Arbeit angeboten und finanziert wird. Sofern sozialpädagogische Fachkräfte ihrem professionellen Selbstverständnis folgen, sind sie bestrebt, ihre Adressat*innen in deren selbstständiger und vor allem selbstbestimmter Lebensführung zu unterstützen und zwar auch dann, wenn deren Lebensentwürfe nicht herrschenden Normalitätsvorstellungen entsprechen. Im Gegensatz dazu haben die Fachkräfte von sozialpolitischer Seite den Auftrag, bei ihren Adressat*innen gängige Vorstellungen eines 'normalen' Lebensentwurfs zu verfolgen. So gesehen kann Soziale Arbeit auch als "Normalisierungsinstanz" bezeichnet werden, verbunden mit dem Risiko, dass sozialpädagogische Fachkräfte ihre Adressat*innen nur mit dem Fokus auf die Differenzen bzw. Defizite wahrnehmen, die aufgrund der sozialpolitischen Vorgaben bearbeitet werden sollen. In der Lehrveranstaltung werden verschiedene theoretische Konzepte Sozialer Arbeit vorgestellt und diskutiert, die sich mit den Differenzpraktiken sozialpädagogischer Fachkräfte beschäftigen und als Grundlagen für Reflexionen sozialpädagogischen Handelns in ausgewählten Praxisfeldern Sozialer Arbeit herangezogen werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: erfolgreicher Abschluss der Grundmoduls G 1

Arbeitsformen: Vorträge der Dozentin und Gastvorträge von Promovierenden; Auseinandersetzung mit Texten zu den verschiedenen Theorieansätzen, die in der Lehrveranstaltung verteilt und teilweise gemeinsam gelesen werden

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (max. 10 Seiten) in Einzel- oder in Teamarbeit von max. 2 Studierenden mit Kurzberichten am 02.07.2018 im Seminar
ODER ein Referat von einer/einem Studierenden oder maximal zwei Studierenden am 18.06.2018 oder am 25.06.2018

Basisliteratur: Kessler, Fabian/ Plößer, Melanie (2010): Differenzierung, Normalisierung, Andersheit. Soziale Arbeit als Arbeit mit den Anderen, Wiesbaden: VS

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.3.13. Modul S 13: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (ab Prüfungsordnung 2015)

'Was ist eigentlich normal?– Interkulturelle Perspektiven auf Normkonstruktionen in pädagogischen Handlungsfeldern

Gramelt, Katja, Prof. Dr.

Prüfung S 13.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Mi. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.022, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung. Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Was im Alltag als ‚normal‘ erachtet wird, ist maßgeblich beeinflusst von Erfahrungen, kulturellen Einflüssen und gesellschaftlichen Konstruktionen. Diese werden im Seminar beleuchtet und kritisch hinterfragt.

Der Einstieg ins Seminar ist daher stark theoretisch ausgelegt: Theorien zur Konstruktion von Normalität und auch Theorien über Macht sowie theoretische Zugriffe auf die Idee und Verteilung von Teilhabe und Partizipationsmöglichkeiten werden behandelt. Daran anknüpfend wird entlang ausgewählter Dimensionen (z.B. Behinderung, sexuelle Orientierung, Aussehen, Verhalten...) herausgearbeitet, was in den jeweiligen Kontexten als ‚normal‘ gedeutet wird, woher diese Normalitätskonstruktionen kommen und ob eventuell auch andere Interpretationen möglich sind. Hier ermöglicht ein Blick über den nationalen und kulturellen Tellerrand neue/andere Perspektiven und daran anknüpfend die Reflexion eigener individueller und kollektiver Normvorstellungen.

Arbeitsformen: Präsentationen, Gruppenarbeit, Diskussionen, Selbstreflexionen

Prüfungsleistungen: Referat

UND

Erstellung einer Kollage, eines Posters oder einer anderen Form der Darstellung. Vor dem Hintergrund der Frage „Was ist normal?“ werden in Kleingruppen Darstellungsformate (z.B. Kollage, Fotoausstellung,...) entwickelt, in denen jeweils der Fokus auf einen Aspekt von Norm und Abweichung gelegt wird und dieser entsprechend (gerne kreativ) beleuchtet wird.

UND

Eine zweiseitige Reflexion mit thematischer Fokussierung.

Basisliteratur: Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Der lösungsorientierte Ansatz Ben Furmans

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity

Prüfung S 8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

Prüfung S 11.1-3: Schwerpunkt: Zivilgesellschaft

Prüfung S 13.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Didaktik sowie Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils in der Sporthalle (bitte Socken oder saubere HALLEN(!)-Turnschuhe mit heller Sohle mitbringen).

Das Seminar kann nicht zusammen mit dem gleichnamigen Parallelseminar (Block) belegt werden.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und supervidierte Beratungsübungen sind mit mehr Studierenden nicht möglich.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das systemisch-lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit wurde vor allem von dem finnischen Psychiater Ben Furman für die Anwendung mit Kindern und Jugendlichen umgeformt. In diesem Seminar können Sie Ben Furmans Ansatz der lösungsorientierten Beratung für Kinder kennen lernen. Ergänzt werden die sprachlich gefassten Angebote Ben Furmans durch körperlich "lösungs-orientierte" Gruppen- und Einzelübungen nach Anregungen aus der Bewegungspädagogik wie Psychomotorik oder sensorischer Integration.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

Arbeitsformen: Vortrag, Beratungsübungen, Lektüre zuhause, Praktische Erprobung der bewegungspädagogischen Verfahren in Klein- und Großgruppe

Prüfungsleistungen: Anleitung von 12 eigenen aktivierenden bewegungspädagogischen oder beratenden Übungen. An den Seminartagen werden in der Regel zwei solcher Übungsgelegenheiten gegeben. Für eine Note von 1,0 bis 1,7 wird zusätzlich eine Klausur am letzten Seminartag (dann keine Übungsgelegenheit mehr) angeboten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

International Teamworking Skills

Kupila, Anne

Prüfung S 4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit

Prüfung S 13.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Erziehungswissenschaften)

Vorbereitungstreffen:

Mi. 03.07.2019 von 15.30 bis 17.30 Uhr

Block:

Mo-Fr 15.07-19.07.2019., jeweils von 10 bis 17 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.003/Block 03.1.033, Umfang: 4 SWS.

Sie müssen in der Lage sein, mündlich und schriftlich auf Englisch zu kommunizieren, die Fähigkeit und Bereitschaft mitbringen, über kulturelle Unterschiede zu reflektieren, um festzustellen, wie unterschiedliche kulturelle Hintergründe die Arbeit von internationalen Projektarbeitsgruppen beeinflussen. Die Studierenden sind verpflichtet, sich regelmäßig und aktiv an jeder Aufgabe, Gruppendiskussionen, Beobachtungs- und Analyseübungen zu beteiligen. Die wichtigste Methode der Arbeit in diesem Kurs sind Fallstudien (Filmabschnitte und Interviews) über die Vorfälle aus dem Leben eines internationalen Projektteams. Alle Materialien sind auf Englisch.

Die schriftliche, Teile der Prüfungsleistung können ggf. auch in deutscher Sprache erbracht werden.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungscharakter; fremdsprachliche Erprobung, Gelegenheit für alle Teilnehmenden sich aktiv in englischer Sprache zu beteiligen.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich:
<https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: The principal method of working in this course are group discussions based on extracts from a DVD which portrays incidents in the life of an international project team. An important resource are audio interviews with professionals working internationally. The discussions are based on interaction and sharing information. Additionally you will study different country profiles and work with Best Practice files on running and participating in international projects.

The course is based and structured around critical incidents in the life of an international project team:

Getting to know the team – building rapport and understanding

Roles – expectations of individual team members. Explore the issue of roles inside project teams. Identify best practices for defining and maintaining role definition in an international project.

Feedback – motivating and inspiring team members. The specific objectives are to: gain cultural insights into giving and receiving feedback. Gain interpersonal insights.

Conflict – handling conflict between team members. Focus at conflict between two members of the project team. Identify best practices for resolving conflict.

Cooperation – working together.

Each unit has different learning modules:

Video learning Tasks are based on one or two scenes in the life of an international project team.

Audio learning Tasks are based on two or three audio interviews with specialists working internationally.

Lernziele:

This course is designed to develop your personal intercultural competence. It aims to develop competence in three broad areas:

Understanding culture and its impact on behaviour in international teams.

Understanding yourself and other members of your international team.

Developing communication strategies and skills to get the best out of international teams. Students obtain skills in communicating effectively in a team in a foreign language.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Sie müssen in der Lage sein mündlich und schriftlich auf Englisch zu kommunizieren, die Fähigkeit und Bereitschaft mitbringen, über kulturelle Unterschiede zu reflektieren, um festzustellen, wie unterschiedliche kulturelle Hintergründe die Arbeit von internationalen Projektarbeitsgruppen beeinflussen. Die Studierenden sind verpflichtet, sich regelmäßig und aktiv an jeder Aufgabe, Gruppendiskussionen, Beobachtungs- und Analyseübungen zu beteiligen. Die wichtigste Methode der Arbeit in diesem Kurs sind Fallstudien (Filmabschnitte und Interviews) über die Vorfälle aus dem Leben eines internationalen Projektteams. Alle Materialien sind auf Englisch.

Arbeitsformen: Vortrag, Seminargespräch, regelmäßige, aktive Teilnahme an allen Übungen und Diskussionen, Erstellung eines Reflexionsberichtes, Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes. Die schriftliche, Teile der Prüfungsleistung können ggf. auch nach Absprache in deutscher Sprache erbracht werden.

Prüfungsleistungen: Vortrag, Seminargespräch, regelmäßige, aktive Teilnahme an allen Übungen und Diskussionen, Erstellung eines Reflexionsberichtes, Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes. Erstellung eines Reflexionsberichtes (ca. 4 Seiten), Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes (ca. 5 Seiten). Die schriftliche, Teile der Prüfungsleistung können ggf. auch in deutscher Sprache erbracht werden.

Sonstige Informationen: Bitte bei sonstigen inhaltlichen Fragen die Dozentin direkt kontaktieren: an-ne.kupila(at)gmx.net

VORGESPRÄCH und VORBEREITUNGSTREFFEN

Basisliteratur: The Students will receive a glossary covering key intercultural and management terms. Web links to country profiles and other useful websites.

Best Practice files on running and participating in international projects.

A TIP (The International Profiler) competency overview which identifies key intercultural competencies.

Hofstede's cultural dimensions <http://www.geert-hofstede.com/> ,

Myers Briggs <http://www.myersbriggs.org/>,

Belbin <http://www.belbin.com/>,

Johari Window <http://www.businessballs.com/johariwindowmodeldiagramportrait.pdf>

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.3.14. Modul S 14: Entwicklungsförderung (ab Prüfungsordnung 2015)

Pflichtbereich S 14.1 (Diagnostik)

Ausgewählte Themen der klinischen Psychologie des Kindes- und Jugendalters

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 14.1: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Prüfung S 14.2: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Prüfung S 14.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Psychologie)

Vorbesprechung am Montag den 25.3. von 12.30 bis 13.30 Uhr (Raum 03.1.022)

Block am Mittwoch 27.3. bis Freitag 29.3.2019 sowie am Montag 1.4. und Dienstag 2.4. von 9.00-17.00 Uhr (Raum 03.1.041), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar erfordert eine aktive Teilnahme in beiden Blockwochen. Die Vorbesprechung findet am Montag den 25.3. statt.

Dieses Seminar war in der Vergangenheit für andere Prüfungen geöffnet. Es kann nicht erneut belegt werden, falls Sie es schon einmal besucht haben.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe: interaktive Lehr- und Lernmethoden, Fall- und Kleingruppenarbeit, Praxisbezug, problem-based learning). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar werden Grundlagen der klinischen Psychologie des Kindes- und Jugendalters vermittelt und ausgewählte Störungsbilder im Kindes- und Jugendalter bearbeitet, welche im Kontext der praktischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen relevant sein können.

Hierzu wird zunächst eine Einführung in zentrale Begrifflichkeiten und Klassifikationen gegeben und die Diagnostik, Erforschung, Epidemiologie, Prävention und Erklärung psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter erarbeitet.

Darauf aufbauend werden ausgewählte Störungsbilder im Kindes und Jugendalter genauer beleuchtet und im Hinblick auf Diagnostik, Beratung und Therapie diskutiert.

Die Erklärungs- und Therapieansätze sind dabei vor allem lerntheoretisch und verhaltenstherapeutisch ausgerichtet.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar erfordert die Bereitschaft sich während der Seminarzeit kontinuierlich in einer Kleingruppe zu engagieren.

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Lehr-Lerngespräch, interaktive Methoden, Fallarbeit

Prüfungsleistungen: a) Sitzungsgestaltung zu einem Störungsbild (ca. 60 min) als Kleingruppe mit tabellarischer Darstellung der didaktischen und inhaltlichen Planung (Stundenskizze), Kurzpräsentation und Handout und/(plus)

b) individuelle schriftliche Ausarbeitung in Form eines Fachartikels zu einem weiteren Störungsbild (5 Seiten) unter Einbezug min. einer wissenschaftlichen Studie aus einer psychologischen oder psychiatrischen Fachzeitschrift

Sonstige Informationen: Überschneidungen der Themen mit anderen Seminaren z.B. "Interdisziplinäre Frühförderung" sind nicht auszuschließen.

Basisliteratur: Heinrichs, N. & Lohaus, A. (2011). Klinische Entwicklungspsychologie kompakt: Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter. Weinheim: Beltz Verlag.

Lauth, G.W. & Linderkamp, F. (Hrsg.) (2018). Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. (4., überarb. u. erw. Aufl.). Weinheim: Beltz Verlag.

Petermann, F. (Hrsg.). (2013). Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie (7., überarb. u. erw. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Interdisziplinäre Frühförderung

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung S 14.1: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Prüfung S 14.2: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Prüfung S 14.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Psychologie)

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Methoden des interaktiven Lernens, Fall- und Kleingruppenarbeit, Praxisbezug, problem-based learning). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar werden die unterschiedlichen Bereiche der Frühförderung gemeinsam erarbeitet. Zu Beginn des Seminars wird zunächst die kindliche Entwicklung mit Ihren Hauptmeilensteinen in den ersten sechs Lebensjahren betrachtet. Danach wird der Fokus auf die Arbeit mit den Kindern und Familien in der Frühförderung gelegt. Dabei geht es vorrangig um die Diagnostik, Prävention und Beratung bei Entwicklungsstörungen. Zudem werden unterschiedliche Fördermöglichkeiten bei Entwicklungsstörungen thematisiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar erfordert eine aktive Teilnahme und die Bereitschaft zur kontinuierlichen Arbeit in Kleingruppen

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Lehr-Lern Gespräche, interaktive Methoden, Vorträge

Prüfungsleistungen: a) Sitzungsgestaltung zu einem Teilbereich der Seminarthemen (ca. 60 min) als Kleingruppe mit tabellarischer Darstellung der didaktischen und inhaltlichen Planung (Stundenskizze), Kurzpräsentation und Handout und/(plus)

b) individuelle schriftliche Ausarbeitung in Form eines Fachartikels eines Schwerpunktthemas der Frühförderung (5 Seiten)

Basisliteratur: Lohaus, A. & Glüer, M. (Hrsg.). (2014). Entwicklungsförderung im Kindesalter. Grundlagen, Diagnostik und Intervention. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Sarimski, K. (2017). Handbuch interdisziplinäre Frühförderung. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Von Suchodeletz, W. (Hrsg.). (2005). Früherkennung von Entwicklungsstörungen. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Von Suchodeletz, W. (Hrsg.). (2007). Prävention von Entwicklungsstörungen. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Von Suchodeletz, W. (Hrsg.). (2010). Therapie von Entwicklungsstörungen. Was wirkt wirklich? Göttingen: Hogrefe Verlag.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Präventions- und Elterntrainings im Bereich der kindlichen Entwicklungsförderung

Botz, Daniela, M.Sc.

Prüfung S 14.1: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Prüfung S 14.2: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Prüfung S 14.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Psychologie)

03./04.05. (Raum 03.1.022);

21./22.06. (Raum 03.1.022);

12./13.07. (Raum 03.1.043);

jeweils von 8-16 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar findet an jeweils drei Freitagen und Samstagen von 8-16 Uhr statt (03./04.05; 21./22.06; 12./13.07). An den letzten beiden Terminen im Juli wird die erste Prüfungsleistung (Video-Präsentation) eingeplant.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe: Fallarbeit, Kleingruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Erarbeitung und praktische Anwendung von verschiedenen Elterntrainings im präventiven Bereich und bei Indikation in herausfordernden Erziehungssituationen (psychische Störungen oder Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter).

Arbeitsformen: Vortrag durch die Dozentin, aktive Gruppenarbeiten, Vortrag durch die Studierenden (Video Präsentation).

Prüfungsleistungen: 1. Video-Präsentation einer praktischen Durchführung eines Elterntrainings inklusive PowerPoint-Präsentation (ca. 60 Minuten)

2. Schriftliche Ausarbeitung über ein weiteres Elterntaining (Zusammenfassung, Praxisanwendungen, kritische Betrachtung) (4-5 Seiten)

Basisliteratur: wird im Seminar besprochen

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Pflichtbereich S 14.2 (Interventionsplanung und Förderung)

Ausgewählte Themen der klinischen Psychologie des Kindes- und Jugendalters

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 14.1: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Prüfung S 14.2: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Prüfung S 14.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Psychologie)

Vorbesprechung am Montag den 25.3. von 12.30 bis 13.30 Uhr (Raum 03.1.022)

Block am Mittwoch 27.3. bis Freitag 29.3.2019 sowie am Montag 1.4. und Dienstag 2.4. von 9.00-17.00 Uhr (Raum 03.1.041), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar erfordert eine aktive Teilnahme in beiden Blockwochen. Die Vorbesprechung findet am Montag den 25.3. statt.

Dieses Seminar war in der Vergangenheit für andere Prüfungen geöffnet. Es kann nicht erneut belegt werden, falls Sie es schon einmal besucht haben.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe: interaktive Lehr- und Lernmethoden, Fall- und Kleingruppenarbeit, Praxisbezug, problem-based learning). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar werden Grundlagen der klinischen Psychologie des Kindes- und Jugendalters vermittelt und ausgewählte Störungsbilder im Kindes- und Jugendalter bearbeitet, welche im Kontext der praktischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen relevant sein können.

Hierzu wird zunächst eine Einführung in zentrale Begrifflichkeiten und Klassifikationen gegeben und die Diagnostik, Erforschung, Epidemiologie, Prävention und Erklärung psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter erarbeitet.

Darauf aufbauend werden ausgewählte Störungsbilder im Kindes und Jugendalter genauer beleuchtet und im Hinblick auf Diagnostik, Beratung und Therapie diskutiert.

Die Erklärungs- und Therapieansätze sind dabei vor allem lerntheoretisch und verhaltenstherapeutisch ausgerichtet.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar erfordert die Bereitschaft sich während der Seminarzeit kontinuierlich in einer Kleingruppe zu engagieren.

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Lehr-Lerngespräch, interaktive Methoden, Fallarbeit

Prüfungsleistungen: a) Sitzungsgestaltung zu einem Störungsbild (ca. 60 min) als Kleingruppe mit tabellarischer Darstellung der didaktischen und inhaltlichen Planung (Stundenskizze), Kurzpräsentation und Handout und/(plus)

b) individuelle schriftliche Ausarbeitung in Form eines Fachartikels zu einem weiteren Störungsbild (5 Seiten) unter Einbezug min. einer wissenschaftlichen Studie aus einer psychologischen oder psychiatrischen Fachzeitschrift

Sonstige Informationen: Überschneidungen der Themen mit anderen Seminaren z.B. "Interdisziplinäre Frühförderung" sind nicht auszuschließen.

Basisliteratur: Heinrichs, N. & Lohaus, A. (2011). Klinische Entwicklungspsychologie kompakt: Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter. Weinheim: Beltz Verlag.

Lauth, G.W. & Linderkamp, F. (Hrsg.) (2018). Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. (4., überarb. u. erw. Aufl.). Weinheim: Beltz Verlag.

Petermann, F. (Hrsg.) (2013). Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie (7., überarb. u. erw. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Interdisziplinäre Frühförderung

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung S 14.1: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Prüfung S 14.2: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Prüfung S 14.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Psychologie)

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Methoden des interaktiven Lernens, Fall- und Kleingruppenarbeit, Praxisbezug, problem-based learning). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar werden die unterschiedlichen Bereiche der Frühförderung gemeinsam erarbeitet. Zu Beginn des Seminars wird zunächst die kindliche Entwicklung mit Ihren Hauptmeilensteinen in den ersten sechs Lebensjahren betrachtet. Danach wird der Fokus auf die Arbeit mit den Kindern und Familien in der Frühförderung gelegt. Dabei geht es vorrangig um die Diagnostik, Prävention und Bera-

tung bei Entwicklungsstörungen. Zudem werden unterschiedliche Fördermöglichkeiten bei Entwicklungsstörungen thematisiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar erfordert eine aktive Teilnahme und die Bereitschaft zur kontinuierlichen Arbeit in Kleingruppen

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Lehr-Lern Gespräche, interaktive Methoden, Vorträge

Prüfungsleistungen: a) Sitzungsgestaltung zu einem Teilbereich der Seminarthemen (ca. 60 min) als Kleingruppe mit tabellarischer Darstellung der didaktischen und inhaltlichen Planung (Stundenskizze), Kurzpräsentation und Handout und/(plus)
b) individuelle schriftliche Ausarbeitung in Form eines Fachartikels eines Schwerpunktthemas der Frühförderung (5 Seiten)

Basisliteratur: Lohaus, A. & Glüer, M. (Hrsg.). (2014). Entwicklungsförderung im Kindesalter. Grundlagen, Diagnostik und Intervention. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Sarimski, K. (2017). Handbuch interdisziplinäre Frühförderung. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Von Suchodeletz, W. (Hrsg.). (2005). Früherkennung von Entwicklungsstörungen. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Von Suchodeletz, W. (Hrsg.). (2007). Prävention von Entwicklungsstörungen. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Von Suchodeletz, W. (Hrsg.). (2010). Therapie von Entwicklungsstörungen. Was wirkt wirklich? Göttingen: Hogrefe Verlag.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Präventions- und Elterntrainings im Bereich der kindlichen Entwicklungsförderung

Botz, Daniela, M.Sc.

Prüfung S 14.1: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Prüfung S 14.2: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Prüfung S 14.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Psychologie)

03./04.05. (Raum 03.1.022);

21./22.06. (Raum 03.1.022);

12./13.07. (Raum 03.1.043);

jeweils von 8-16 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar findet an jeweils drei Freitagen und Samstagen von 8-16 Uhr statt (03./04.05; 21./22.06; 12./13.07). An den letzten beiden Terminen im Juli wird die erste Prüfungsleistung (Video-Präsentation) eingeplant.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe: Fallarbeit, Kleingruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Erarbeitung und praktische Anwendung von verschiedenen Elterntrainings im präventiven Bereich und bei Indikation in herausfordernden Erziehungssituationen (psychische Störungen oder Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter).

Arbeitsformen: Vortrag durch die Dozentin, aktive Gruppenarbeiten, Vortrag durch die Studierenden (Video Präsentation).

Prüfungsleistungen: 1. Video-Präsentation einer praktischen Durchführung eines Elterntrainings inklusive PowerPoint-Präsentation (ca. 60 Minuten)

2. Schriftliche Ausarbeitung über ein weiteres Elterntaining (Zusammenfassung, Praxisanwendungen, kritische Betrachtung) (4-5 Seiten)

Basisliteratur: wird im Seminar besprochen

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Wahlpflichtbereich S 14.3 (Beratung und Psychologie)

Ausgewählte Kapitel der Familienrechtspsychologie für die Soziale Arbeit

Berger-Euler, Tanja, Dipl.-Psych.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 14.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Psychologie)

Vorbesprechungen:

05. und 12.06., jeweils 12.45-15.15 Uhr

Block:

15.-19.7.2019, jeweils 9.00-17.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.054/Block 03.2.052, Umfang: 4 SWS.

Dieses Seminar ist nahezu identisch mit dem A-Seminar „Ausgewählte Kapitel der Familienrechtspsychologie für die soziale Arbeit“ der letzten Semester und ist lediglich in ein S-Beratungsseminar umgewandelt worden. Personen, die in der Vergangenheit bereits an dem o.g. Seminar teilgenommen haben, können an diesem Seminar nicht noch einmal teilnehmen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Methoden des interaktiven Lernens, Fall- und Kleingruppenarbeit, Praxisbezug, problem-based learning). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Zur Einführung in die psychologische Thematik werden zu Beginn Grundlagen der Wahrnehmungs- und Sozialpsychologie kurz umrissen. In der Blockwoche beginnt das Seminar mit den rechtlichen Grundlagen für die Tätigkeit eines psychologischen Sachverständigen und den gerichtlichen Fragestellungen in Familiensachen. Es werden darauf aufbauend Aspekte der zu erhebenden Daten vertieft, die je nach Gutachtenschwerpunkt die Bereiche Paardynamik- und Konflikte, Hochkonflikthaftigkeit, Erziehungsfähigkeitsaspekte, Umgangsregelungen, Bindungsentwicklung und Bindungsstörungen des Kindes, Kindeswohl und Kindeswille, Kindeswohlgefährdung, Vernachlässigung und sexueller Missbrauch, das Pflegekinderwesen mit den Möglichkeiten und Grenzen sowie und die Struktur der öffentlichen Hilfesysteme umfassen. Abschließend werden die Überschneidungen der Gebiete und die Verzahnung der Auswirkungen des elterlichen Verhaltens und der kindlichen Entwicklung verdeutlicht und bewertet. Zur Vertiefung werden Mediationsaspekte vermittelt.

Arbeitsformen: Textbearbeitungen mit praktischen Übungen, Gruppenarbeiten, Referate

Prüfungsleistungen: 20-minütiges Referat im Seminar mit 5-seitiger schriftlicher Ausarbeitung

Basisliteratur: Harry Dettenborn & Eginhard Walter (2015). Familienrechtspsychologie. Joseph Salzgeber (2015). Familienpsychologische Gutachten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.06.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Ausgewählte Themen der klinischen Psychologie des Kindes- und Jugendalters

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung S 2.1-3: Schwerpunkt: Beratung

Prüfung S 7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit

Prüfung S 14.1: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Prüfung S 14.2: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Prüfung S 14.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Psychologie)

Vorbesprechung am Montag den 25.3. von 12.30 bis 13.30 Uhr (Raum 03.1.022)

Block am Mittwoch 27.3. bis Freitag 29.3.2019 sowie am Montag 1.4. und Dienstag 2.4. von 9.00-17.00 Uhr (Raum 03.1.041), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar erfordert eine aktive Teilnahme in beiden Blockwochen. Die Vorbesprechung findet am Montag den 25.3. statt.

Dieses Seminar war in der Vergangenheit für andere Prüfungen geöffnet. Es kann nicht erneut belegt werden, falls Sie es schon einmal besucht haben.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe: interaktive Lehr- und Lernmethoden, Fall- und Kleingruppenarbeit, Praxisbezug, problem-based learning). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar werden Grundlagen der klinischen Psychologie des Kindes- und Jugendalters vermittelt und ausgewählte Störungsbilder im Kindes- und Jugendalter bearbeitet, welche im Kontext der praktischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen relevant sein können.

Hierzu wird zunächst eine Einführung in zentrale Begrifflichkeiten und Klassifikationen gegeben und die Diagnostik, Erforschung, Epidemiologie, Prävention und Erklärung psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter erarbeitet.

Darauf aufbauend werden ausgewählte Störungsbilder im Kindes und Jugendalter genauer beleuchtet und im Hinblick auf Diagnostik, Beratung und Therapie diskutiert.

Die Erklärungs- und Therapieansätze sind dabei vor allem lerntheoretisch und verhaltenstherapeutisch ausgerichtet.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar erfordert die Bereitschaft sich während der Seminarzeit kontinuierlich in einer Kleingruppe zu engagieren.

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Lehr-Lerngespräch, interaktive Methoden, Fallarbeit

Prüfungsleistungen: a) Sitzungsgestaltung zu einem Störungsbild (ca. 60 min) als Kleingruppe mit tabellarischer Darstellung der didaktischen und inhaltlichen Planung (Stundenskizze), Kurzpräsentation und Handout und/(plus)

b) individuelle schriftliche Ausarbeitung in Form eines Fachartikels zu einem weiteren Störungsbild (5 Seiten) unter Einbezug min. einer wissenschaftlichen Studie aus einer psychologischen oder psychiatrischen Fachzeitschrift

Sonstige Informationen: Überschneidungen der Themen mit anderen Seminaren z.B. "Interdisziplinäre Frühförderung" sind nicht auszuschließen.

Basisliteratur: Heinrichs, N. & Lohaus, A. (2011). Klinische Entwicklungspsychologie kompakt: Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter. Weinheim: Beltz Verlag.

Lauth, G.W. & Linderkamp, F. (Hrsg.) (2018). Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. (4., überarb. u. erw. Aufl.). Weinheim: Beltz Verlag.

Petermann, F. (Hrsg.). (2013). Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie (7., überarb. u. erw. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Interdisziplinäre Frühförderung

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung S 14.1: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Prüfung S 14.2: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Prüfung S 14.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Psychologie)

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Methoden des interaktiven Lernens, Fall- und Kleingruppenarbeit, Praxisbezug, problem-based learning). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar werden die unterschiedlichen Bereiche der Frühförderung gemeinsam erarbeitet. Zu Beginn des Seminars wird zunächst die kindliche Entwicklung mit Ihren Hauptmeilensteinen in den ersten sechs Lebensjahren betrachtet. Danach wird der Fokus auf die Arbeit mit den Kindern und

Familien in der Frühförderung gelegt. Dabei geht es vorrangig um die Diagnostik, Prävention und Beratung bei Entwicklungsstörungen. Zudem werden unterschiedliche Fördermöglichkeiten bei Entwicklungsstörungen thematisiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar erfordert eine aktive Teilnahme und die Bereitschaft zur kontinuierlichen Arbeit in Kleingruppen

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Lehr-Lern Gespräche, interaktive Methoden, Vorträge

Prüfungsleistungen: a) Sitzungsgestaltung zu einem Teilbereich der Seminarthemen (ca. 60 min) als Kleingruppe mit tabellarischer Darstellung der didaktischen und inhaltlichen Planung (Stundenskizze), Kurzpräsentation und Handout und/(plus)

b) individuelle schriftliche Ausarbeitung in Form eines Fachartikels eines Schwerpunktthemas der Frühförderung (5 Seiten)

Basisliteratur: Lohaus, A. & Glüer, M. (Hrsg.). (2014). Entwicklungsförderung im Kindesalter. Grundlagen, Diagnostik und Intervention. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Sarimski, K. (2017). Handbuch interdisziplinäre Frühförderung. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Von Suchodeletz, W. (Hrsg.). (2005). Früherkennung von Entwicklungsstörungen. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Von Suchodeletz, W. (Hrsg.). (2007). Prävention von Entwicklungsstörungen. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Von Suchodeletz, W. (Hrsg.). (2010). Therapie von Entwicklungsstörungen. Was wirkt wirklich? Göttingen: Hogrefe Verlag.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Präventions- und Elterntrainings im Bereich der kindlichen Entwicklungsförderung

Botz, Daniela, M.Sc.

Prüfung S 14.1: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Prüfung S 14.2: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

Prüfung S 14.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: Psychologie)

03./04.05. (Raum 03.1.022);

21./22.06. (Raum 03.1.022);

12./13.07. (Raum 03.1.043);

jeweils von 8-16 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar findet an jeweils drei Freitagen und Samstagen von 8-16 Uhr statt (03./04.05; 21./22.06; 12./13.07). An den letzten beiden Terminen im Juli wird die erste Prüfungsleistung (Video-Präsentation) eingeplant.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe: Fallarbeit, Kleingruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Erarbeitung und praktische Anwendung von verschiedenen Elterntrainings im präventiven Bereich und bei Indikation in herausfordernden Erziehungssituationen (psychische Störungen oder Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter).

Arbeitsformen: Vortrag durch die Dozentin, aktive Gruppenarbeiten, Vortrag durch die Studierenden (Video Präsentation).

Prüfungsleistungen: 1. Video-Präsentation einer praktischen Durchführung eines Elterntrainings inklusive PowerPoint-Präsentation (ca. 60 Minuten)

2. Schriftliche Ausarbeitung über ein weiteres Elterntaining (Zusammenfassung, Praxisanwendungen, kritische Betrachtung) (4-5 Seiten)

Basisliteratur: wird im Seminar besprochen

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Theorie und Praxis ausgewählter Beratungsansätze

Roggenkamp, Stefan

Prüfung S 14.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (nur Prüfungsordnung ab 2015)

(Lehrgebiet: siehe Kommentar)

24.05.19 9.00-17.45 Uhr und

15.-19.07.19, jeweils 9.00-17.45 Uhr, Raum 03.1.022, Umfang: 4 SWS.

Zzgl. finden zwei Werkstätten im Semester (freitags 12.45 bis 14.15 Uhr) statt. Die Termine werden im Seminar besprochen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung. Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Seminar werden unterschiedliche Beratungskonzepte und –ansätze vorgestellt, die eine hohe Relevanz in der (sozial-)pädagogischen Praxis haben.

Innerhalb dieser Ansätze werden jeweils grundlegende Haltungen, Konzepte und Perspektiven fokussiert und diskutiert.

In einem zweiten Schritt werden auszugsweise jeweils Methoden und Strategien praktisch erprobt und trainiert, um somit die eigene Handlungskompetenz zu erweitern. Dazu wird vorausgesetzt, dass innerhalb der praktischen Erprobung eigene Beratungsanliegen thematisiert werden.

Inhaltliche Schwerpunkte werden vor allem auf die klientenzentrierte Gesprächsführung, die lösungsorientierte und systemische Beratung sowie die motivierende Gesprächsführung gelegt.

Arbeitsformen: Lehr-Lern-Gespräche, Inputs, praktische Übungen von Beratungen und Beratungssequenzen, Kleingruppenarbeit, Fallarbeit, Selbstreflexion und Auswertungen in der Gesamtgruppe

Prüfungsleistungen: Hausarbeit und Präsentation

Basisliteratur: Bamberger, G. (2015): Lösungsorientierte Beratung. Beltz: Weinheim.

Klemenz, B. (2014): Beratungspsychologie. DGTV: Tübingen.

Lindemann, H. (2018): Systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung in Beratung, Coaching, Supervision und Therapie: Ein Lehr-, Lern- und Arbeitsbuch für Ausbildung und Praxis. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen.

Miller, W. R. & Rollnick, S. (2015): Motivierende Gesprächsführung. Lambertus: Freiburg im Breisgau.

von Schlippe, A. & Schweitzer, J. (2016): Lehrbuch systemische Therapie und Beratung I: Das Grundlagenwissen, 3. Auflage. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen.

Weinberger, S. (2013): Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. Beltz Juventa: Weinheim.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

3. Abschlußphase

3.1 Modul SA: Modul zur Erlangung der staatlichen Anerkennung

Anerkennungsmodul im europäischen und außereuropäischen Ausland

Praxisbegleitung, / Dewes, Jürgen, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung SA.2

Fr. 09:00 - 12:30, Raum Webinare, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Dieses Angebot richtet sich an Studierende, die ihr Anerkennungsmodul im Ausland ableisten. Bitte unbedingt rechtzeitig Kontakt mit dem Dozenten aufnehmen, um die Details zu besprechen. Dazu eignet sich am besten das Mentoring Seminar freitags morgens beim Dozenten in Raum 03.1.038 (siehe KomVor). Die Anerkennung der Praxisstelle erfolgt durch das Büro für Internationales.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Einzelbetreuung). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Möglichkeiten und Grenzen von Sozialpädagogik/Sozialarbeit vor dem Hintergrund politischer, rechtlicher, sozialer und kultureller Rahmenbedingungen; Entdeckung und Entwicklung von professionell geleiteten Handlungsmöglichkeiten anhand von Fall- und Institutionsanalysen; Professionsbezogene Reflexion persönlicher Begrenzung und Ressourcen.

Arbeitsformen: regelmäßige schriftliche Berichterstattung per Email;

Prüfungsleistungen: -Lernzielvereinbarung gemäß der Vorgabe der Hochschule Düsseldorf (inklusive Planung einer eigenständigen Projektarbeit oder Aufgabe), und
- regelmäßige schriftliche Berichterstattung nach Vorgabe des Dozenten
-Praktikumsbericht (8-12 Seiten), Abgabetermin mit dem Dozenten besprechen

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Begleitveranstaltung im Anerkennungsmodul (Flocke)

Praxisbegleitung, / Flocke, Christa, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung SA.2

Mo. 09:00 - 12:30, Raum s. Kommentar, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

Montags: 8.4.19, 15.4.19, 29.4.19, 6.5.19, 13.5.19, 20.5.19, 17.6.19, 24.6.19, 1.7.19, jeweils von 09:00-12:30 Uhr (Raum 03.1.033)

Freitag 17.5.19 von 14.30-17.45 Uhr (Raum 03.2.003)

Samstags: 8.6.19 und 15.6.19, jeweils 9:00-18:00 Uhr (Raum 03.1.033)

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Möglichkeiten und Grenzen von Sozialpädagogik/Sozialarbeit vor dem Hintergrund politischer, rechtlicher, sozialer und kultureller Rahmenbedingungen; Entdeckung und Entwicklung von professionell geleiteten Handlungsmöglichkeiten anhand von Fall- und Institutionsanalysen; Professionsbezogene Reflexion persönlicher Begrenzung und Ressourcen.

Arbeitsformen: Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung

Prüfungsleistungen: - Lernzielvereinbarung gemäß der Vorgabe der Hochschule Düsseldorf (inklusive Planung einer eigenständigen Projektarbeit oder Aufgabe), abzugeben bis zur dritten Seminarsitzung und
- Praktikumsbericht (8 Seiten)nach Vorgabe, abzugeben spätestens bis zur drittletzten Seminarsitzung und
- Präsentation (ca. 20 Minuten) des eigenen durchgeführten Projektes anhand einer Vorgabe

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Begleitveranstaltung im Anerkennungsmodul (Hochstrat)

Praxisbegleitung, / Hochstrat, Irene, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung SA.2

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Möglichkeiten und Grenzen von Sozialpädagogik/Sozialarbeit vor dem Hintergrund politischer, rechtlicher, sozialer und kultureller Rahmenbedingungen; Entdeckung und Entwicklung von professionell geleiteten Handlungsmöglichkeiten anhand von Fall- und Institutionsanalysen; Professionsbezogene Reflexion persönlicher Begrenzung und Ressourcen.

Arbeitsformen: Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung

Prüfungsleistungen: - Lernzielvereinbarung gemäß der Vorgabe der Hochschule Düsseldorf (inklusive Planung einer eigenständigen Projektarbeit oder Aufgabe), abzugeben bis zur dritten Seminarsitzung und

- Teilnahme an sechs methodisch geleiteten Praxisreflexionen inklusive kollegialen Beratungen und

- Praktikumsbericht (8-12 Seiten), abzugeben bis zur drittletzten Seminarsitzung

Basisliteratur: Literaturhinweise werden im Seminar bekanntgegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Begleitveranstaltung im Anerkennungsmodul (Krömer)

Praxisbegleitung, / Krömer, Christian, Dipl. Soz. Arb.

Prüfung SA.2

Mi. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Wie bereite ich mich optimal auf den Beruf vor? In welchem Arbeitsfeld finde ich mich wieder? Wie bringe ich mich als "Praktikant" mit meinen Ideen und Kenntnissen sinnvoll ein? Gelingt der Transfer von erlernten theoretischen Inhalten in der Praxis?

Diese und viele andere Themen werden in diesem Seminar u.a. durch diese Schwerpunkte behandelt: Das Umsetzen erlernter, theoretischer Inhalte und Methoden in der Praxis, konkret in den Praxisstellen. Reflexion des Praktikums (Erwartungen, Eigene Rolle, Handlungskompetenzen)

Umgang mit Klienten (Problemdefinitionen finden und benennen, Gesprächsführung, Setzen von Arbeitsschwerpunkten und Zielvereinbarungen, Nähe und Distanz)

Entdecken und Entwickeln von professionell geleiteten Handlungsmöglichkeiten anhand von Fall- und Institutionsanalysen. Methodische Vielfalt, z.B. wie biete ich eine Soziale Gruppenarbeit an?

Die Vorstellung unterschiedlicher Arbeitsfelder der sozialen Arbeit und die Entwicklung beruflicher Perspektiven Möglichkeiten und Grenzen von Sozialpädagogik/Sozialarbeit vor dem Hintergrund politischer, rechtlicher, sozialer und kultureller Rahmenbedingungen.

Arbeitsformen: Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung in Anlehnung an die Systemische Transaktionsanalyse, Fallbeispiele aus den Praxisstellen. Praktische Übungen u.a. bezüglich des Angebots einer Gruppenarbeit.

Prüfungsleistungen: - Lernzielvereinbarung gemäß der Vorgabe der Hochschule Düsseldorf (inklusive Planung einer eigenständigen Projektarbeit oder Aufgabe), abzugeben bis zur dritten Seminarsitzung und

- Teilnahme an vier methodisch geleiteten Praxisreflexionen inklusive kollegialen Beratungen und
- Praktikumsbericht, inkl. des eigenen Angebots (Projekt) im Praktikum (8-12 Seiten), abzugeben bis zur drittletzten Seminarsitzung

Sonstige Informationen: Jede(r) Teilnehmer/in erhält eine individuelle Rückmeldung bezüglich der Prüfungsleistung und der Teilnahme am Seminar.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Begleitveranstaltung im Anerkennungsmodul (Müller-Arnold)

Praxisbegleitung, / Müller-Arnold, Lisa, Dipl.-Päd.

Prüfung SA.2

Do. 16:15 - 19:30, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Die Verzahnung von Wissen/Theorie, Erfahrung/ Praxis, Training und Reflexion sind die Kerninhalte der Praxisbegleitung.

Als Praktikerin in der Familienbildung/Erwachsenenbildung und als Mediatorin lasse ich insbesondere didaktische, methodische Formate wie Trainings in gelingender Kommunikation, Gesprächsführung und in Reflexions- und Beratungsmethoden einfließen.

Möglichkeiten und Grenzen von Sozialpädagogik/Sozialarbeit vor dem Hintergrund politischer, rechtlicher, sozialer und kultureller Rahmenbedingungen; Entdeckung und Entwicklung von professionell geleiteten Handlungsmöglichkeiten anhand von Fall- und Institutionsanalysen; Professionsbezogene Reflexion persönlicher Begrenzung und Ressourcen.

Arbeitsformen: Präsentationen, Inputs- Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung, Training gelingende Kommunikation / Selbstreflexions-Übungen in Einzel-, Tandem- und Gruppenarbeit

Prüfungsleistungen: - Lernzielvereinbarung gemäß der Vorgabe der Hochschule Düsseldorf (inklusive Planung einer eigenständigen Projektarbeit oder Aufgabe), abzugeben bis zur dritten Seminarsitzung und

- Teilnahme an drei methodisch geleiteten Praxisreflexionen inklusive kollegialen Beratungen und eine eigene Fallvorstellung bzw. alternativ Präsentation des persönlichen Praxiserfahrungsfeldes/ Projekts mit abgesprochenem Themenfokus
- Praktikumsbericht (8-12 Seiten), abzugeben bis zur drittletzten Seminarsitzung

Basisliteratur: Buchtipps und Inputs erfolgen im Seminar

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Begleitveranstaltung im Anerkennungsmodul (Vinke)

Vinke, Beate, Dipl.-Soz. Arb. / van Rießen, Anne, Prof. Dr.

Prüfung SA.2

Do. 09:00 - 12:30, Raum Do. 03.2.036 / Sa. 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Achtung:

Das Seminar findet an folgenden Donnerstagen statt: 11.4.19, 18.4.19, 25.4.19, 16.5.19, 23.5.19, 6.6.19, 13.6.19, 27.6.19, 4.7.19.

Zusätzliche Blocktermine am: 13.4.2018 und 27.4.2018, jeweils 9.00-18.00 Uhr

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Welche Erfahrungen mache ich im Praktikum? Was bedeutet professionelles Handeln? In welchem Verhältnis stehen Praxiswissen und theoretisches Wissen zueinander? Im Mittelpunkt dieses Praxisbegleitseminars steht die Reflexion Ihrer Praxiserfahrungen vor dem Hintergrund pluraler Wissens- und Erkenntnisperspektiven. Zur Vorbereitung Ihrer eigenständig durchzuführenden Projektarbeit/Aufgabe werden wir uns mit grundlegenden konzeptionellen und methodischen Fragen Sozialer Arbeit beschäftigen. Weitere wichtige Themen sind die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit für das professionelle Handeln, Möglichkeiten und Grenzen von Sozialpädagogik/Sozialarbeit vor dem Hintergrund politischer, rechtlicher, sozialer und kultureller Rahmenbedingungen, Fragen der Selbstfürsorge und der Burnoutprävention sowie Themen und Fragen die von Ihnen selbst eingebracht werden.

Arbeitsformen: Einzel- und Gruppenarbeit, Übungen, angeleitete Reflexionen, kollegiale Beratung, Präsentationen, kreative Methoden lebendigen Lernens

Prüfungsleistungen: - Lernzielvereinbarung gemäß der Vorgabe der Hochschule Düsseldorf (inklusive Planung einer eigenständigen Projektarbeit oder Aufgabe), abzugeben bis zur dritten Seminarsitzung und

- Teilnahme an sechs methodisch geleiteten Praxisreflexionen inklusive kollegialen Beratungen und
- Praktikumsbericht (8-12 Seiten), abzugeben bis zur drittletzten Seminarsitzung

Sonstige Informationen: Die Bereitschaft zur professionsbezogenen Selbstreflexion und zu prozessorientiertem Arbeiten wird vorausgesetzt. Der Seminarplan wird nur in Teilen von mir vorgegeben und entwickelt sich dann in einem gemeinsamen Arbeitsprozess.

Basisliteratur: Hiltrud von Spiegel

Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit

5. Auflage

München, 2013

Eva Tov, Regula Kunz, Adi Stämpfli

Schlüsselsituationen der Sozialen Arbeit

Professionalität durch Wissen, Reflexion und Diskurs
in Communities of Practice

Bern 2016

Johannes Herwig-Lempp, Theorien sind Werkzeuge
erschieden in: Bernd Birgmeier & Eric Mührel (Hrsg.) (2009), Die
Sozialarbeitswissenschaft und ihre Theorie(n). Positionen,
Kontroversen, Perspektiven, Wiesbaden (Verlag für
Sozialwissenschaften), S. 185-197

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Begleitveranstaltung im Anerkennungsmodul (Zschäbitz)

Praxisbegleitung, / Zschäbitz, Claudia, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung SA.2

Mi. 18:00 - 21:15, Raum Mi. + Blocktage = 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Das Seminar finden mittwochs an folgenden Terminen statt:

10., 17. und 24.04. / 08. und 22.05. / 19. und 26.06. / 03.07.

Zusätzlich zwei Blocktermine samstags:

Sa. 11.05.19 und Sa. 18.05.19, jeweils 10.00-16.00 Uhr

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Möglichkeiten und Grenzen von Sozialpädagogik/Sozialarbeit vor dem Hintergrund politischer, rechtlicher, sozialer und kultureller Rahmenbedingungen; Entdeckung und Entwicklung von professionell geleiteten Handlungsmöglichkeiten anhand von Fall- und Institutionsanalysen; Professionsbezogene Reflexion persönlicher Herausforderungen und Ressourcen.

Arbeitsformen: Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung

Prüfungsleistungen: - Lernzielvereinbarung gemäß der Vorgabe der Hochschule Düsseldorf (inklusive Planung einer eigenständigen Projektarbeit oder Aufgabe), abzugeben bis zur dritten Seminarsitzung und

- Teilnahme an sechs methodisch geleiteten Praxisreflexionen inklusive kollegialen Beratungen und
- Praktikumsbericht (12-15 Seiten), abzugeben bis zur drittletzten Seminarsitzung

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Begleitveranstaltung im Anerkennungsmodul SA/SP (Schulz)

Praxisbegleitung, / Schulz, Volker, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung SA.2

Di. 11:00 - 14:15, Raum 03.1.038, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Möglichkeiten und Grenzen von Sozialpädagogik/Sozialarbeit vor dem Hintergrund politischer, rechtlicher, sozialer und kultureller Rahmenbedingungen; Entdeckung und Entwicklung von professionell geleiteten Handlungsmöglichkeiten anhand von Fall- und Institutionsanalysen; Professionsbezogene Reflexion persönlicher Begrenzung und Ressourcen.

Arbeitsformen: Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung

Prüfungsleistungen: Institutions- oder Fallanalyse, dokumentiert in Praxisberichten und Präsentationen:

- Lernzielvereinbarung gemäß der Vorgaben der Hochschule Düsseldorf - inklusive der Planung und Durchführung einer eigenständigen Projektarbeit oder Aufgabe und anschließender Reflexion
- Präsentation der Praxiseinrichtung (Dauer: 20 - 45 min.)
- Handout (3 - 5 Seiten)
- Praxisbericht (12-15 Seiten)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Praxisbegleitung im Anerkennungsmodul (Münch)

Praxisbegleitung, / Münch, Thomas, Prof. Dr.

Prüfung SA.2

Mi. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.036, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Möglichkeiten und Grenzen von Sozialpädagogik/Sozialarbeit vor dem Hintergrund politischer, rechtlicher, sozialer und kultureller Rahmenbedingungen; Entdeckung und Entwicklung von professionell geleiteten Handlungsmöglichkeiten anhand von Fall- und Institutionsanalysen; Professionsbezogene Reflexion persönlicher Begrenzung und Ressourcen.

Arbeitsformen: Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung

Prüfungsleistungen: Lernzielvereinbarung gemäß der Vorgabe der Hochschule Düsseldorf (inklusive Planung einer eigenständigen Projektarbeit oder Aufgabe), abzugeben bis zur dritten Seminarsitzung
Teilnahme an sechs methodisch geleiteten Praxisreflexionen inklusive kollegialen Beratungen
Praktikumsbericht (8-12 Seiten), abzugeben bis zur drittletzten Seminarsitzung

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Praxisbegleitung im Anerkennungsmodul SA/SP (Böhmer)

Praxisbegleitung, / Böhmer, Beate, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung SA.2

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

Teilnahmebeschränkung: Praxisseminare sind teilnahmebeschränkt.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Möglichkeiten und Grenzen von Sozialpädagogik/Sozialarbeit vor dem Hintergrund politischer, rechtlicher, sozialer und kultureller Rahmenbedingungen; Entdeckung und Entwicklung von professionell geleiteten Handlungsmöglichkeiten anhand von Fall- und Institutionsanalysen; Professionsbezogene Reflexion persönlicher Begrenzung und Ressourcen.

Arbeitsformen: Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung

Prüfungsleistungen: Institutions- oder Fallanalyse, dokumentiert in Praxisberichten und Präsentationen:

- Lernzielvereinbarung gemäß der Vorgaben der Hochschule Düsseldorf - inklusive der Planung und Durchführung einer eigenständigen Projektarbeit oder Aufgabe und anschließender Reflexion
- Präsentation der Praxiseinrichtung (Dauer: 20 - 45 min.)
- Handout (3 - 5 Seiten)
- Praxisbericht (12-15 Seiten)

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

3.2 Modul WM: Wahlmodul

In diesem Modul können zwei bis vier Veranstaltungen im Gesamtumfang von 8 SWS und 12 LP aus allen Lehrangeboten in den 7 Fachbereichen der Fachhochschule Düsseldorf gewählt werden.

B. Bachelor Sozialarbeit/Sozialpädagogik (Prüfungsordnung Teilzeit 2010)

Dieser Teil enthält die Lehrangebote für alle Studierende im Bachelor Sozialarbeit/Sozialpädagogik in Teilzeit, die ihr Studium im WS 2010/11 oder im SS 2011 begonnen haben und nicht in die neue Prüfungsordnungen aus dem Jahren 2011 oder 2015 übergetreten sind.

1. Eingangsphase

1.1. Grundmodule

Die Angebote in den Grundmodulen der PO 2010 werden im KomVor nicht mehr gesondert ausgewiesen. Soweit Studierende noch Prüfungen in den Modulen G1 bis G5 ablegen müssen, belegen sie die Seminare die für die entsprechenden Modulprüfungen der Prüfungsordnungen ab 2011 angeboten werden.

1.2. Weitere Module der Eingangsphase

Die Angebote im interdisziplinären Modul sowie in den Modulen Mentoring und Propädeutik der PO 2010 werden im KomVor nicht mehr gesondert ausgewiesen. Soweit Studierende noch Prüfungen in diesen Modulen ablegen müssen, belegen sie die Seminare die für die entsprechenden Modulprüfungen der Prüfungsordnungen ab 2011 angeboten werden (für die Prüfungen des Moduls M1-3 jeweils eine Prüfung im Modul M.1 nach den Prüfungsordnungen ab 2011).

Modul PM: Praxismodul

Praxismodul - Begleitung der Praxisphase (Seminar A) (Böhmer)

Praxisbegleitung, / Böhmer, Beate, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung PM.1 (PO 2010)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.041, Umfang: 2 SWS, Beginn: 09.04.

Studierende nach alter Prüfungsordnung besuchen beide Seminare, d. h. jede Woche (= 4 SWS).

Hinweis zur Anmeldung über das OSSC für Studierende nach alter Prüfungsordnung: Bitte melden Sie sich dennoch ausschließlich in diesem Seminar (Gruppe A) an. Den Platz in der Veranstaltung von Gruppe B erhalten Sie damit automatisch auch.“

Für Studierende nach neuer Prüfungsordnung findet das Seminar 14-tägig statt (= 2 SWS)

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://osscc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Arbeitsfeld- und Institutionsanalyse; gesetzliche, finanzielle und gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen, Reflexion eigener und institutioneller Möglichkeiten und Grenzen.

Arbeitsformen: Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung

Prüfungsleistungen: Praxisberichte mit Präsentationen:

- Präsentation der Praxiseinrichtung (Dauer: 20 - 45 min.)
- Handout (3 - 5 Seiten)
- Praxisbericht (12-15 Seiten)

Sonstige Informationen: *** Wichtige Informationen ***

Gruppe A beginnt am 09.04.2019!

Das Seminar findet alle 14 Tage (4-stündig) statt. Für Studierende nach der alten Prüfungsordnung 2009/2010 jede Woche.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2. Aufbauphase

2.1. Aufbaumodule

Die Angebote in den Aufbaumodulen der PO 2010 - mit Ausnahme des Wahlpflichtbereiches A 1.2 - werden im KomVor nicht mehr gesondert ausgewiesen. Soweit Studierende noch Prüfungen im Pflichtbereich A 1.1 oder in den Modulen A2 bis A5 ablegen müssen, belegen sie die Seminare die für die entsprechenden Modulprüfungen der Prüfungsordnungen ab 2011 angeboten werden.

Wahlpflichtbereich A 1.2 (Erziehungswissenschaften oder Behindertenpädagogik)

Soziale Arbeit als Arbeit mit Differenzen und Normalisierungsinstanz

Enggruber, Ruth, Prof. Dr.

Prüfung A 1.2 (Erziehungswissenschaften)

Prüfung W.1 oder W.2: Wahlmodul, Bereich Soziale Arbeit und Schule

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Inhalt: In den meisten Tätigkeitsfeldern Sozialer Arbeit geht es um die Bearbeitung sozialer Probleme, die von der Sozialpolitik als so bedeutsam erachtet werden, dass dazu Soziale Arbeit angeboten und finanziert wird. Sofern sozialpädagogische Fachkräfte ihrem professionellen Selbstverständnis folgen, sind sie bestrebt, ihre Adressat*innen in deren selbstständiger und vor allem selbstbestimmter Lebensführung zu unterstützen und zwar auch dann, wenn deren Lebensentwürfe nicht herrschenden Normalitätsvorstellungen entsprechen. Im Gegensatz dazu haben die Fachkräfte von sozialpolitischer Seite den Auftrag, bei ihren Adressat*innen gängige Vorstellungen eines 'normalen' Lebensentwurfs zu verfolgen. So gesehen kann Soziale Arbeit auch als "Normalisierungsinstanz" bezeichnet werden, verbunden mit dem Risiko, dass sozialpädagogische Fachkräfte ihre Adressat*innen nur mit dem Fokus auf die Differenzen bzw. Defizite wahrnehmen, die aufgrund der sozialpolitischen Vorgaben bearbeitet werden sollen. In der Lehrveranstaltung werden verschiedene theoretische Konzepte Sozialer Arbeit vorgestellt und diskutiert, die sich mit den Differenzpraktiken sozialpädagogischer Fachkräfte beschäftigen und als Grundlagen für Reflexionen sozialpädagogischen Handelns in ausgewählten Praxisfeldern Sozialer Arbeit herangezogen werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: erfolgreicher Abschluss der Grundmoduls G 1

Arbeitsformen: Vorträge der Dozentin und Gastvorträge von Promovierenden; Auseinandersetzung mit Texten zu den verschiedenen Theorieansätzen, die in der Lehrveranstaltung verteilt und teilweise gemeinsam gelesen werden

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (max. 10 Seiten) in Einzel- oder in Teamarbeit von max. 2 Studierenden mit Kurzberichten am 02.07.2018 im Seminar
ODER ein Referat von einer/einem Studierenden oder maximal zwei Studierenden am 18.06.2018 oder am 25.06.2018

Basisliteratur: Kessl, Fabian/ Plößer, Melanie (2010): Differenzierung, Normalisierung, Andersheit. Soziale Arbeit als Arbeit mit den Anderen, Wiesbaden: VS

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Behinderung im lebensgeschichtlichen Kontext. Analysen und Strategien für Wissenschaft und pädagogische Praxis

Ehrig, Heike, Prof. Dr.

Prüfung A 1.2 (Behindertenpädagogik)

Prüfung W.1 oder W.2: Wahlmodul, Bereich Beratung - Supervision - Soziale Aktivierung

Do. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Regelmäßige und aktive Mitarbeit wird selbstverständlich erwartet.

Inhalt: Behinderung wird heute als sozial konstruiert verstanden. Das Leben mit einer Behinderung, das Bewältigen dieser besonderen Herausforderungen, das Entwickeln von individuellen Lebensstrategien vollzieht sich daher im Bezugsrahmen vielfältiger Wirkungsmechanismen. So sind die soziokulturellen Bestimmungsfaktoren, das Lebensumfeld, ebenso für die Auswirkungen einer Beeinträchtigung von Bedeutung wie individuelle, personale Gegebenheiten und subjektive Verhaltensstrategien. Die Analyse von einzelnen Lebensgeschichten bietet die Möglichkeit, spezifische Problemlagen, Handlungsweisen, die Entwicklung von individuellen Lösungswegen oder Verhaltensmustern weitestgehend authentisch zu ermitteln. Ihre Bedeutung liegt darin, dass sie die Wechselbeziehungen zwischen der subjektiven Ausgestaltung eines Lebensalltags in seiner Vielschichtigkeit und prozeßhaften Herausbildung einerseits und den Prägungen durch die gesellschaftlichen, soziokulturellen Rahmenbedingungen andererseits abbilden kann.

Daraus folgt, dass Biographien weit mehr vermitteln können als Erkenntnisse über einzelne Lebensgeschichten: sie verdeutlichen das Eingebundensein von Individuen in Lebenswelten, die sie mit gestalten und in denen ihnen Handlungsräume zugewiesen werden.

Die Arbeit mit Biografien macht daher das Handeln von Menschen verständlich, eröffnet somit Chancen zur Gestaltung sinnvoller, klient*innennaher pädagogischer Strategien und schafft zugleich die Möglichkeit, auf Rahmenbedingungen verändernd einzuwirken.

Nach der Auseinandersetzung mit Grundlagen und wissenschaftlichen Methoden der Biographieforschung sollen anhand einiger Lebensgeschichten von behinderten Menschen die Probleme und Potenziale des Lebens mit einer Beeinträchtigung bearbeitet werden. Schließlich sollen Konzepte der Biografieforschung für die pädagogische Praxis diskutiert werden.

Arbeitsformen: Vorträge, Gruppenarbeit, Präsentationen, gemeinsame Diskussion

Prüfungsleistungen: Referat oder Klausur oder mündliche Prüfung (je nach Seminargröße)
zu einem Referat gehören 3 Bausteine: Präsentation + Handout + schriftliches Fazit, das einen Bezug zum gesamten Seminarkontext herstellt (zum Seminarende)
eine Vorbesprechung in der Sprechstunde ist obligatorisch

Basisliteratur: wird im Seminar bekanntgegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.2. Weitere Module der Aufbauphase

2.2.1. Modul W: Wahlmodul

Die Angebote im Wahlmodul der PO 2010 werden im KomVor nicht mehr gesondert ausgewiesen. Soweit Studierende noch Prüfungen Wahlmodul ablegen müssen, belegen sie die Seminare die für den gewünschten Wahlmodulbereich in den Schwerpunkten der Prüfungsordnungen ab 2011 angeboten werden.

2.2.2. Modul M4-5: Mentoring / Coaching

Die Angebote im Modul Mentoring 4-5 der PO 2010 werden im KomVor nicht mehr gesondert ausgewiesen. Soweit Studierende noch Prüfungen in diesem Modul ablegen müssen, belegen sie die Seminare die für die Modulprüfung M.2 bzw. MPS.1 der Prüfungsordnungen ab 2011 angeboten werden.

3. Abschlußphase

3.1 Modul SA: Modul zur Erlangung der staatlichen Anerkennung

Die Angebote im Modul SA der PO 2010 werden im KomVor nicht mehr gesondert ausgewiesen. Soweit Studierende noch Prüfungen in diesem Modul ablegen müssen, belegen sie die Seminare die für diese Modulprüfung für die Prüfungsordnungen ab 2011 angeboten werden.

C. Bachelor Pädagogik der Kindheit und Familienbildung (Prüfungsordnung ab 2014)

Dieser Teil enthält die Lehrangebote für alle Studierende im Bachelor Pädagogik der Kindheit und Familienbildung die ihr Studium ab dem Wintersemester 2014/15 begonnen haben oder in die neue Prüfungsordnung aus dem Jahre 2014 übergetreten sind.

1. Studieneingangsphase

Modul PP.1: Propädeutik

Propädeutik 1

Fehlau, Michael

Prüfung PP.1: Propädeutik (Prüfungsordnung 2014)

25.03., 26.03. und 27.03. (jeweils Raum 03.2.044), Sa. 11.05. (Raum 03.2.003), 08.07. und 09.07.2019 (jeweils Raum 03.2.036), alle Termine von 9.00 bis 17.30 h, Raum s. Zeitanzeige, Umfang: 4 SWS.

Inhalt: Die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Denken und Arbeiten gilt zum einen als eine notwendige Voraussetzung, um das Studium der Sozialarbeit/Sozialpädagogik erfolgreich bewältigen zu können. Zum anderen handelt es sich um eine unverzichtbare Kompetenz für eine Praxis Sozialer Arbeit, die sich als professionell versteht.

In der Lehrveranstaltung wird daher in das wissenschaftliche Arbeiten eingeführt. Dazu zählen u.a.:

1. Wissenschaftstheoretische Grundlagen
2. Zielgerichtete Recherche, Bewertung und Zitation von Fachliteratur
3. Die Planung sowie Umsetzung von schriftlichen Arbeiten und Fachvorträgen (Referate) nach wissenschaftlichen Kriterien
4. Methodologische Grundlagen der Forschungsmethoden quantitativer und qualitativer Sozialforschung einschließlich ihrer jeweiligen Gütekriterien
5. Forschungsethische Grundsätze

Wir werden die jeweils behandelten Aspekte wissenschaftlichen Arbeitens in Bezug zu ihrer Praxisrelevanz setzen und reflektieren.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Spezielle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Für unsere gemeinsame Arbeit im Seminar ist es hilfreich, wenn Sie Ihre Prüfungsleistungen aus vergangenen Propädeutik-Seminaren mitbringen, sofern Sie ein solches bereits absolviert haben. Ich wünsche mir darüber hinaus die Bereitschaft, sich mit Grundlagenliteratur auseinanderzusetzen.

Arbeitsformen: Kurzvorträge des Dozenten, Plenumsdiskussionen, Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Literaturarbeit

Prüfungsleistungen: Pro Person:

1. Eine Hausarbeit mit ca. 10 Seiten (Deckblatt, Verzeichnisse und ggf. Anhänge nicht mitgezählt) mit der Begründung und Planung eines kleinen Forschungsprojekts, das einen nachvollziehbaren Bezug zu Sozialer Arbeit hat.
2. Ein Kurzreferat (10 Minuten), in dem Sie einen Aspekt wissenschaftlichen Arbeitens vorstellen und mindestens drei Quellen, darunter mindestens eine aus einer Fachzeitschrift, berücksichtigen.

Basisliteratur: WAS. Arbeitsstelle wissenschaftliches Arbeiten und Sozialforschung (2018): Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten. Eine Handreichung für Studierende des Fachbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften. Düsseldorf. Verfügbar unter: https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/studium/was/Documents/Reader_2018-11.pdf [Zugegriffen am 27.01.2019]. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

PP II Gruppe A

Vukoman, Marina, M.A.

Prüfung PP.2: Propädeutik (Prüfungsordnung 2014)

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen wie Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 35 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.. Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Dieses Seminar schließt an das Seminar Propädeutik 1 an. Das Ziel des Seminars ist es, dass die Studierenden die Grundlagen der quantitativen und qualitativen Sozialforschung kennen und anwenden können. Das Seminar beinhaltet neben der Vermittlung der Grundlagen,

- die eigenständige Anwendung entsprechender Erhebungs- und Auswertungsverfahren,
- Verschriftlichung der Forschungsarbeiten sowie
- die kritische Reflexion der eigenen Forschungsarbeit.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten und die Bereitschaft zum eigenständigen und eigenverantwortlichen Arbeiten werden vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Input-Vorträge durch die Dozentin, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussionen, Übungen, Präsentationen am Ende des Seminars

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung umfasst

1. Umsetzung eines Forschungsprojekts (ggf. in Gruppen)
2. Verschriftlichung in Form eines Forschungsberichts
3. Kurzpräsentation der Ergebnisse sowie Reflexion über das Forschungsvorhaben

Basisliteratur: Seminarinhalte, Literatur, Anforderungen und Prüfungsleistung werden im Rahmen des Auftakterminals ausführlicher erläutert.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Propädeutik II (Gruppe B)

Lohbeck, Lucas, Dr.

Prüfung PP.2: Propädeutik (Prüfungsordnung 2014)

Do. 18:00 - 21:15, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen wie Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 35 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.. Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Während das Propädeutikseminar 1 die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens zum Inhalt hatte, liegt der Schwerpunkt dieses Seminars auf der empirischen Sozialforschung. Die Entwicklung von Forschungsfragen und deren Bearbeitung bilden den Kern der Veranstaltung. Die Einführung in qualitative und quantitative Forschungsmethoden sowie deren praktische Anwendung und die (PC-basierte) Auswertung selbst erhobener qualitativer und quantitativer Daten bilden den Rahmen.

Arbeitsformen: Vorträge des Dozenten, angeleitete Übungen verbunden mit der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eines empirischen Projektteils, Präsentation und Diskussion der Zwischen- und Endergebnisse

Prüfungsleistungen: 1. Vorlage eines schriftlichen Forschungsberichts
2. Präsentation der Forschungsergebnisse im Seminar

Die Prüfungsleistungen können als Einzelarbeit oder als Gruppenarbeit erbracht werden. Der Umfang der Prüfungsleistungen wird bei Gruppenarbeiten entsprechend angepasst.

Sonstige Informationen: Die genauen Inhalte des Seminars werden beim ersten Treffen ausführlich vorgestellt.

Basisliteratur: Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Propädeutik II (Gruppe C)

Benke, Annemarie, B.A.

Prüfung PP.2: Propädeutik (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 18:00 - 21:15, Raum Blocktage + Mi. = 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 06.04.

ACHTUNG:

Das Seminar beginnt mit zwei Blocktagen am 06. und 07.04.2019 (jeweils 9.00-17.00 Uhr). Weitere drei Blocktermine im laufenden Semester sind: 01.06. sowie 29. und 30.06. (jeweils 9.00-17.00 Uhr).

Mittwochs findet das Seminar dafür an nur drei Abenden statt: 17.04, 29.05. und 12.06. (jeweils von 18:00-21:00 Uhr).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. ((Die zur LV gehörenden Arbeitsformen wie Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 35 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung. Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Dieses Propädeutikseminar baut auf Propädeutik I auf.

Nach der Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und in die Methoden der quantitativen und qualitativen Forschung in Propädeutik I, liegt der Schwerpunkt des Seminars nun auf der Anwendung dieser Grundlagen.

Entwicklung von Forschungsfragen, Durchführung eines eigenen Forschungsprojekts, Erhebung von Daten, Auswertung von Daten und verschiedene Präsentationsformen von Daten sind Inhalte dieses Seminars.

Arbeitsformen: Input von Dozentin und Studierenden, Diskussionsrunden, Kleingruppenarbeit, Lektüre wissenschaftlicher Texte, Übungen, Präsentationen, Kurzreferate, Durchführung eigener Forschungsprojekte

Prüfungsleistungen: Durchführung eines vorbereiteten Forschungskonzepts aus Propädeutik I mit einem angemessenen Instrument der empirischen Sozialforschung
+ Schriftliche Ausarbeitung einer Forschungsdokumentation (strukturierte Planung, konkrete Durchführung, erste Ansätze der Auswertung, Diskussion von Ergebnissen in Bezug zur dargelegten Literatur & Erstellung eines Rechercheberichts) (max. 2 Personen pro Gruppe)
+ Vorstellung der eigenen methodischen Vorgehensweise und der Ergebnisse (bspw. mittels eines wissenschaftlichen Posters) am 29.06 und 30.06!

Basisliteratur: Eine Vorstellung der relevanten Literatur erfolgt im Seminar.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 15.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

1.1 Studienbereich E 1 Professionelle Identität

Orte für Kinder und Konzepte pädagogischen Handelns

Jares, Lisa, Dr.

Testat E1.1.1: Orte für Kinder und Konzepte pädagogischen Handelns (Prüfungsordnung 2014) 13.04.2019 (Raum 03.2.054) sowie 07. und 08.06.2019 (Raum 03.1.022), jeweils von 9 bis 17 Uhr, plus zwei selbst organisierte Einrichtungshospitationen, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

Die an einem Termin stattfindende gemeinsame Hospitation sowie zwei selbst organisierte Hospitationen und die Präsentation der Hospitationserkenntnisse sind Bestandteil der Prüfungsleistung.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen sowie vor allem Hospitationstermine in Gruppen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das Seminar richtet sich auf zwei Bildungsaltersstufen: auf Orte und Konzepte pädagogischen Handelns mit Kindern bis zum Schuleintritt und auf Orte und Konzepte pädagogischen Handelns mit Grundschulkindern.

Mindestens drei Hospitationen in entsprechenden Einrichtungen ist Teil der Prüfungsleistung.

Alle Institutionen für Kinder von der Geburt bis zum Ende des Grundschulalters haben den Auftrag, Bildung, Erziehung und Betreuung in Ergänzung zur Familie umzusetzen. Ein erster Seminarteil richtet sich auf Institutionen für Kinder bis zum Schuleintritt: Tagespflegeeinrichtungen, Kindertagesstätten, Kindergärten, Familienzentren und Einrichtungen der offenen Kinderarbeit. Viele dieser Einrichtungen ergänzen einander hinsichtlich eines bedarfsgerechten Angebots für Kinder und Familien. Ein zweiter Seminarteil richtet sich auf formale und informelle Bildungsangebote für Grundschul Kinder wie Offene Ganztagsgrundschulen (OGS), Förderschulen, fördernde Angebote im Nachmittagsbereich und Freizeitangebote. Im Mittelpunkt stehen grundlegende Einrichtungstypen und spezifische Konzepte der benannten Institutionen. Die Studierenden lernen die gemeinsamen Elemente der Einrichtungstypen kennen und können konzeptionelle Unterschiede zwischen den jeweiligen Einrichtungen erkennen und mit einigen bekannten pädagogischen Ansätzen in Verbindung bringen: worin ähneln sich Einrichtungen desselben Typs, welche Unterschiede sind erkennbar? Welchen spezifischen Bedarf deckt der jeweilige Einrichtungstyp ab, gibt es Bedarfslücken? Die Schnittstelle zur Familienbildungsarbeit wird ebenfalls thematisiert.

Es sind Einrichtungsbesuche vorgesehen, diese stellen einen substantiellen Seminarbestandteil dar, die Teilnahme an den Hospitationen ist verbindlich. Eine verpflichtende Hospitation findet an einem der drei Blocktage gemeinsam in der Gruppe statt. Mindestens zwei zusätzliche Hospitationen können in selbst gewählten Einrichtungen (Rücksprache mit der Dozentin) durchgeführt werden. Diese Hospitationen werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst organisiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zur Hospitation in Düsseldorf und Umgebung.

Arbeitsformen: Präsentationen, Hospitationen, Bearbeitung von Texten, Arbeitsstationen, Diskussions- und Reflexionsrunden

Prüfungsleistungen: Es sind mindestens drei Hospitationen als substantieller Bestandteil der PL mit Anwesenheitsnachweis zu absolvieren.

Ein zweiter Teilleistungsnachweis besteht in einer Präsentation zu einer besuchten Einrichtung in Form eines Referats (20 Min und Diskussion) am 08.06.2018 zur Darstellung der Einrichtung sowie einer fachlichen Auseinandersetzung mit dem jeweiligen pädagogischen Ansatz plus 5-8 Seiten schr. Darstellung zum Referat im Fließtext, Abgabe bis 08.06.18.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 15.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Bildung in der Kindheit

Wagner, Daniela, B.A.

Prüfung E1.1.2: Bildung in der Kindheit (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 12:45 - 16:00, Raum 26.03. 03.1.022 / Mi. 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 26.03.

Das Seminar beginnt mit einem Blocktag am Dienstag, den 26.03.19 von 9.00-17.00 Uhr. Die Teilnahme an diesem Tag ist verpflichtend, ebenso wie die Teilnahme an vier weiteren Pflicht-Terminen (prüfungsrelevant, siehe Prüfungsleistung). Beginn des Seminars in der Langzeitphase ist Mittwoch, 10.04.19; die letzte Sitzung mittwochs ist der 26.06.19.

Teil der Prüfungsleistung in dieser LV ist ein 120-stündiges Praktikum in einer Kindertageseinrichtung. Die Auswahl der Kindertageseinrichtung erfolgt eigeninitiativ. Das Praktikum findet in der vorlesungsfreien Zeit statt. Weitere Details folgen im Seminar.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 50 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung. Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Einführung in pädagogische Handlungskonzepte und ihre praktische Umsetzung in Institutionen der Pädagogik der Kindheit und Familienarbeit. Grundlagen der Planung, Durchführung und Evaluation lebenslanger Bildungs- und Lernprozesse, Grundlagen der Analyse, Begründung und Bewertung von Bildungsplänen und –programmen sowie deren Umsetzung sowie Grundlagen der Förderung und Unterstützung von individuellen und kollektiven Bildungs- und Aneignungsprozessen, freies und angeleitetes Spiel zur Förderung kognitiver, emotionaler und sozialer Kompetenzen, Grundlagen einer Didaktik und Methodik der Arbeit mit Kindern in Institutionen der Erziehung, Bildung und Betreuung bis zum Ende des Grundschulalters und anverwandten Institutionen.

Im Rahmen dieser Veranstaltung absolvieren die Studierenden ein 120-stündiges Praktikum in einer Kindertageseinrichtung. Die Gestaltung des Praktikums (u. a. Fragestellungen, zu erfüllende Aufgaben, dazu notwendige Methoden, zeitlicher Verlauf) werden im Rahmen der Lehrveranstaltung intensiv vorbereitet. In diesem Praktikum stellen die Studierenden in einem umfassenden Sinne den Zusammenhang zwischen den Studieninhalten und der Praxis her: Die Studierenden setzen sich analytisch und reflexiv mit dem Verhältnis zwischen pädagogischer Theorie und Praxis, zwischen didaktischen und methodischen Verfahren und ihrer Praxisanwendung sowie zwischen dem eigenen (professionellen) Selbstbild und den konkreten berufspraktischen Erfahrungen auseinander.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft zur kontinuierlichen Teilnahme am Seminar wird vorausgesetzt. Kollaboriertes Lernen steht im Vordergrund des Seminars und erfordert das Interesse an der Thematik sowie die aktive Beteiligung jedes Seminarteilnehmers.

Arbeitsformen: Lehrendeninput mit Präsentation, Vorträge und gemeinsamen Erarbeitungsphasen, Kleingruppenarbeit, Reflexionsübungen, Präsentationen von Arbeitsergebnissen der TN_innen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Filmanalyse, Stationenarbeit.

Prüfungsleistungen: Der 1. Teil der Prüfungsleistung beinhaltet die Teilnahme an folgenden Veranstaltungstagen:

Blocktag am Dienstag, 26.03.19 Seminarbeginn, Beratung zum Praktikum

Seminare am 17.04. + 08.05.19 Einführung in die Methodik systematischer Entwicklungsbeobachtung

Seminar am 22.05.19 Einführung in die Didaktik/Methodik der Kindheitspädagogik

Seminar am 29.05.19 Einführung in die Spieldidaktik

Im 2. Teil der PL ist der Nachweis über ein 120-stündiges Praktikum in einer Kindertageseinrichtung (auf Grundlage des Praktikumsvertrags) vorzulegen. Dieser Nachweis wird als Anhang dem Praktikumsbericht beigefügt.

3. Teil der PL ist ein Praktikumsbericht über 10-12 Seiten zzgl. Deckblatt. Zwei praktikumsvorbereitende Beobachtungstermine in Einrichtung/en im Semesterverlauf bis spätestens 05.07.19 sind verpflichtende Bestandteile der PL und in den Praktikumsbericht von der Einrichtung bestätigt einzufügen.

Abgabefrist des Praktikumsberichts inkl. Praktikumsnachweis ist 5 Werkstage nach Beendigung des Praktikums in ausschließlich elektronischer Form per Email (ein Dateiformat, bevorzugt PDF).

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Selbstreflexion, Gruppe A

Kruse, Elke, Prof. Dr.

Testat E1.2.1: Selbstreflexion (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 27.03. bis Fr. 29.03., jeweils von 9.00 bis 17.30 Uhr (drei Tage), Raum 03.1.022, Umfang: 2 SWS.

Bitte beachten Sie: Es gibt vier inhaltlich vergleichbare Parallelseminare, die alle innerhalb der Blockwochen am Semesterbeginn zu verschiedenen Terminen angeboten werden. Sie können dies Seminar (Gruppe A) oder alternativ Gruppe B (Dozentin: Horn), Gruppe C (Dozentin: Tillenburg) oder Gruppe D (Dozentin: Pierlings) wählen.

Sie erhalten Anfang Februar eine E-Mail mit wichtigen Hinweisen zum Seminar. Bitte melden Sie sich, falls diese Sie nicht erreicht!

Voraussetzung für das Testat ist in Anlehnung an § 12 Abs. 7 der Rahmenprüfungsordnung die kontinuierliche Teilnahme durchgehend und an allen drei Blocktagen, da es sich um eine praktische Übung handelt.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar ist auf 25 Teilnehmer*innen begrenzt.)

Das Seminar weist einen hohen Übungscharakter auf; thematisiert werden biographisch relevante Aspekte der Teilnehmenden, die einen kleinen, geschützten Rahmen bedingen.

Die Begrenzung sichert allen anwesenden Studierenden durch eine stetige aktive Mitwirkung an allen angebotenen Übungen einen hohen Lernerfolg. Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In der Bildungs- und Erziehungsarbeit stellt die eigene Persönlichkeit ein zentrales Handwerkszeug dar. Es ist daher wichtig, sich selbst, seine Einstellungen und sein Verhalten vor dem Hintergrund der Biographie, des eigenen „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigene Erfahrungen, Normen und Werte bewusster zu machen. Die Beschäftigung mit der persönlichen Bildungs- und Erziehungsgeschichte kann dazu beitragen, die Erfahrungen, die die Identität geprägt haben und in das Handeln als Erwachsene/r und hier nicht zuletzt auch in das professionelle Handeln eingehen, transparent zu machen. Dabei können Ursprünge von Einstellungs- und Verhaltensmustern erkannt und in ihren Auswirkungen auf die (zukünftige) Arbeit näher betrachtet werden. Auch können Motive für das Ergreifen eines pädagogischen Berufs sowie persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisiert und durchdacht werden. An den Blocktagen wird mit Hilfe biographischer Selbstreflexion an allen diesen Themen gearbeitet. Erfahrungen werden durch rückschauendes Betrachten, Aktualisieren der Gefühle und Vergegenwärtigen der damaligen Lebenssituation wiederbelebt.

Die Lernziele der Lehrveranstaltung umfassen u.a., dass die Teilnehmenden

- die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit als bedeutsames Handwerkszeug für die Bildungs- und Erziehungsarbeit kennen und Zusammenhänge zwischen Kenntnissen biographischen Werdens und Gewordenseins wie Einstellungen, Erfahrungen, Normen und Werte und pädagogischen Handlungsweisen herstellen,
- in der Lage sind, sich selbst, ihre Einstellungen und ihr Verhalten vor dem Hintergrund ihrer eigenen Biographie, ihres „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigener Erfahrungen, Normen und Werte bewusst zu werden und zu sein
- eigene persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisieren und durchdenken können,
- dass sie in der Lage sind, ihre eigenen identitätsprägenden Erfahrungen in deren Reichweite für ihr pädagogisches Handeln zu durchdringen
- Fähigkeiten zu empathischem und kognitivem Fremdverstehen sowie zur positiven Fremdwahrnehmung erwerben
- Fähigkeiten zur Selbst- und Fremdwahrnehmung, ein professionelles Selbstverständnis und berufliche Handlungsfähigkeit erlangen. (Vgl. Modulhandbuch, S. 10/11)

Diese und weitere Lernziele können nur bei durchgehender Teilnahme erreicht werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Voraussetzung zur Teilnahme sind aktive Mitarbeit und Offenheit sowohl für eher selbstreflexive Arbeit. Auch aufgrund des Selbsterfah-

rungscharakters, für den ein stabiler Gruppenkontext benötigt wird, ist eine kontinuierliche Teilnahme durchgehend und an allen drei Blocktagen erforderlich!

Arbeitsformen: Kreative Methoden (Schreiben, Malen, Musik, Phantasie Reisen, Fotos, Rollenspiele etc.), selbstreflexive Übungen, Kurzvorträge, Einzel- und Partnerarbeiten, Gespräche in Kleingruppen und im Plenum

Prüfungsleistungen: Das Testat besteht aus einer schriftlichen Reflexion zu Aspekten der Blocktage zur biographischen Selbstreflexion (im Umfang von ca. 5-6 Seiten).

Basisliteratur: Gudjons, Herbert/ Wagener-Gudjons, Birgit/ Pieper, Marianne (2008): Auf meinen Spuren. Übungen zur Biografiearbeit, völlig neu bearb. und aktual. Aufl., Bad Heilbrunn: Klinkhardt - ausführliche Vorstellung weiterer relevanter Literatur und Büchertisch im Seminar -

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 01.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Selbstreflexion, Gruppe B

Horn, Kerstin, Dipl.-Päd.

Testat E1.2.1: Selbstreflexion (Prüfungsordnung 2014)

Drei Blocktage (jeweils 9.00-17.30 Uhr):

Fr. 29.03., Sa. 30.03. und Sa. 06.04.2019, Raum 03.2.036, Umfang: 2 SWS.

Bitte beachten Sie: Es gibt vier inhaltlich vergleichbare Parallelseminare, die alle innerhalb der Blockwochen am Semesterbeginn zu verschiedenen Terminen angeboten werden. Sie können dies Seminar oder alternativ Gruppe A (Dozentin: Frau Prof. Dr. Elke Kruse) Gruppe D (Dozentin: Pierlings) oder Gruppe C (Dozentin: Ronya Tillenburg) wählen.

Sie erhalten Anfang Februar eine E-Mail mit wichtigen Hinweisen zum Seminar. Bitte melden Sie sich, falls diese Sie nicht erreicht!

Voraussetzung für das Testat ist in Anlehnung an § 12 Abs. 7 der Rahmenprüfungsordnung die kontinuierliche Teilnahme durchgehend und an allen drei Blocktagen, da es sich um eine praktische Übung handelt.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar weist einen hohen Übungscharakter auf; thematisiert werden biographisch relevante Aspekte der Teilnehmenden, die einen kleinen, geschützten Rahmen bedingen

Die Begrenzung sichert allen anwesenden Studierenden durch eine stetige aktive Mitwirkung an allen angebotenen Übungen einen hohen Lernerfolg.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In der Bildungs- und Erziehungsarbeit stellt die eigene Persönlichkeit ein zentrales Handwerkszeug dar. Es ist daher wichtig, sich selbst, seine Einstellungen und sein Verhalten vor dem Hintergrund der Biographie, des eigenen „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigene Erfahrungen, Normen und Werte bewusster zu machen. Die Beschäftigung mit der persönlichen Bildungs- und Erziehungsgeschichte kann dazu beitragen, die Erfahrungen, die die Identität geprägt haben und in das Handeln als Erwachsene/r und hier nicht zuletzt auch in das professionelle Handeln eingehen, transparent zu machen. Dabei können Ursprünge von Einstellungs- und Verhaltensmustern erkannt und in ihren Auswirkungen auf die (zukünftige) Arbeit näher betrachtet werden. Auch können Motive für das Ergreifen eines pädagogischen Berufs sowie persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisiert und durchdacht werden. An den Blocktagen wird mit Hilfe biographischer Selbstreflexion an allen diesen Themen gearbeitet. Erfahrungen werden durch rückschauendes Betrachten, Aktualisieren der Gefühle und Vergegenwärtigen der damaligen Lebenssituation wiederbelebt.

Die Lernziele der Lehrveranstaltung umfassen u.a., dass die Teilnehmenden

- die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit als bedeutsames Handwerkszeug für die Bildungs- und Erziehungsarbeit kennen und Zusammenhänge zwischen persönlichen Einstellungen, Erfahrungen, Normen und Werten und pädagogischen Handlungsweisen herstellen,
- in der Lage sind, sich selbst, ihre Einstellungen und ihr Verhalten vor dem Hintergrund der eigenen Biographie zu verstehen und sich der eigenen Erfahrungen, Normen und Werte bewusst zu werden und zu sein
- eigene persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisieren und durchdenken können,

- in der Lage sind, ihre eigenen identitätsprägenden Erfahrungen in deren Reichweite für ihr pädagogisches Handeln zu durchdringen
 - Fähigkeiten zu empathischem und kognitivem Fremdverstehen sowie zur positiven Fremdwahrnehmung erwerben
 - Fähigkeiten zur Selbst- und Fremdwahrnehmung, ein professionelles Selbstverständnis und berufliche Handlungsfähigkeit erlangen. (Vgl. Modulhandbuch, S. 10/11)
- Diese und weitere Lernziele können nur bei durchgehender Teilnahme erreicht werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Voraussetzung zur Teilnahme sind aktive Mitarbeit und Offenheit sowohl für eher selbstreflexive Arbeit. Aufgrund des Selbsterfahrungscharakters, für den ein stabiler Gruppenkontext benötigt wird, ist eine kontinuierliche Teilnahme durchgehend und an allen drei Blocktagen erforderlich.

Arbeitsformen: Kreative Methoden (Schreiben, Malen, Musik, Phantasie Reisen, Fotos, Rollenspiele etc.), Selbstreflexive Übungen, Kurzvorträge, Einzel- und Partnerarbeiten, Gespräche in Kleingruppen und im Plenum

Prüfungsleistungen: Das Testat besteht aus einer schriftlichen Reflexion zu Aspekten der Blocktage zur biographischen Selbstreflexion (im Umfang von ca. 5-6 Seiten).

Basisliteratur: Gudjons, Herbert/ Wagener-Gudjons, Birgit/ Pieper, Marianne (2008): Auf meinen Spuren. Übungen zur Biografiearbeit, völlig neu bearb. und aktual. Aufl., Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- ausführliche Vorstellung relevanter Literatur erfolgt im Seminar -

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 01.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Selbstreflexion, Gruppe C

Tillenburg, Ronya, B.A.

Testat E1.2.1: Selbstreflexion (Prüfungsordnung 2014)

04.04. (Do.) bis 06.04. (Sa.),

jeweils 9.00-17.30 Uhr, Raum 03.1.022, Umfang: 2 SWS.

Bitte beachten Sie: Es gibt vier inhaltlich vergleichbare Parallelseminare, die alle innerhalb der Blockwochen am Semesterbeginn zu verschiedenen Terminen angeboten werden. Sie können dieses Seminar (Gruppe C) oder alternativ Gruppe A (Dozentin: Prof. Dr. Elke Kruse), Gruppe B (Dozentin: Kerstin Horn) oder Gruppe D (Dozentin: Judith Pierlings) wählen.

Sie erhalten Anfang Februar eine E-Mail mit wichtigen Hinweisen zum Seminar. Bitte melden Sie sich, falls diese Sie nicht erreicht!

Voraussetzung für das Testat ist in Anlehnung an § 12 Abs. 7 der Rahmenprüfungsordnung die kontinuierliche Teilnahme durchgehend und an allen drei Blocktagen, da es sich um eine praktische Übung handelt.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar ist auf 25 Teilnehmer*innen begrenzt.)

Das Seminar weist einen hohen Übungscharakter auf; thematisiert werden biographisch relevante Aspekte der Teilnehmenden, die einen kleinen, geschützten Rahmen bedingen.

Die Begrenzung sichert allen anwesenden Studierenden durch eine stetige aktive Mitwirkung an allen angebotenen Übungen einen hohen Lernerfolg. Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In der Bildungs- und Erziehungsarbeit stellt die eigene Persönlichkeit ein zentrales Handwerkszeug dar. Es ist daher wichtig, sich selbst, seine Einstellungen und sein Verhalten vor dem Hintergrund der Biografie, des eigenen „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigene Erfahrungen, Normen und Werte bewusster zu machen. Die Beschäftigung mit der persönlichen Bildungs- und Erziehungsgeschichte kann dazu beitragen, die Erfahrungen, die die Identität geprägt haben und in das Handeln als Erwachsene*r und hier nicht zuletzt auch in das professionelle Handeln eingehen, transparent zu machen. Dabei können Ursprünge von Einstellungs- und Verhaltensmustern erkannt und in ihren Auswirkungen auf die (zukünftige) Arbeit näher betrachtet werden. Auch können Motive für das Ergreifen eines pädagogischen Berufs sowie persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisiert und durchdacht werden. An den Blocktagen wird mit Hilfe biographischer Selbstreflexion an allen diesen

Themen gearbeitet. Erfahrungen werden durch rückschauendes Betrachten, Aktualisieren der Gefühle und Vergegenwärtigen der damaligen Lebenssituation wiederbelebt.

Die Lernziele der Lehrveranstaltung umfassen u.a., dass die Teilnehmenden

- die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit als bedeutsames Handwerkszeug für die Bildungs- und Erziehungsarbeit kennen und Zusammenhänge zwischen persönlichen Einstellungen, Erfahrungen, Normen und Werten und pädagogischen Handlungsweisen herstellen,
- in der Lage sind, sich selbst, ihre Einstellungen und ihr Verhalten vor dem Hintergrund der eigenen Biografie zu verstehen und sich der eigenen Erfahrungen, Normen und Werte bewusst zu werden und zu sein
- eigene persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe zu thematisieren und durchdenken zu können,
- in der Lage sind, ihre eigenen identitätsprägenden Erfahrungen in deren Reichweite für ihr pädagogisches Handeln zu durchdringen,
- Fähigkeiten zu empathischem und kognitivem Fremdverstehen sowie zur positiven Fremdwahrnehmung erwerben,
- Fähigkeiten zur Selbst- und Fremdwahrnehmung, ein professionelles Selbstverständnis und berufliche Handlungsfähigkeit erlangen. (Vgl. Modulhandbuch, S. 10/11)

Diese und weitere Lernziele können nur bei durchgehender Teilnahme erreicht werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Voraussetzung zur Teilnahme sind aktive Mitarbeit und Offenheit für eher selbstreflexive Arbeit. Aufgrund des Selbsterfahrungscharakters, für den ein stabiler Gruppenkontext benötigt wird, ist eine kontinuierliche Teilnahme durchgehend und an allen drei Blocktagen erforderlich.

Arbeitsformen: Kreative Methoden (Schreiben, Malen, Fantasiereisen, Fotos, Standbilder, etc.), selbstreflexive Übungen, Einzel- und Partnerarbeiten, Gespräche in Kleingruppen und im Plenum

Prüfungsleistungen: Das Testat besteht aus einer schriftlichen Reflexion zu Aspekten der Blocktage zur biografischen Selbstreflexion (im Umfang von ca. 5-6 Seiten).

Basisliteratur: Gudjons, Herbert/ Wagener-Gudjons, Birgit/ Pieper, Marianne (2008): Auf meinen Spuren. Übungen zur Biografiearbeit, völlig neu bearb. und aktual. Aufl., Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- ausführliche Vorstellung relevanter Literatur erfolgt im Seminar -

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 08.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Selbstreflexion, Gruppe D

Pierlings, Judith, Dipl.Päd.

Testat E1.2.1: Selbstreflexion (Prüfungsordnung 2014)

Sa. 30.03., Mo. 01.04. und 02.04. (Di.), jeweils 9.00-17.30 Uhr, Raum 03.1.022, Umfang: 2 SWS.

Bitte beachten Sie: Es gibt vier inhaltlich vergleichbare Parallelseminare, die alle innerhalb der Blockwochen am Semesterbeginn zu verschiedenen Terminen angeboten werden. Sie können dies Seminar oder alternativ Gruppe A (Dozentin: Frau Prof. Dr. Elke Kruse) Gruppe B (Dozentin: Kerstin Horn) oder Gruppe C (Dozentin: Ronya Tillenburg) wählen.

Sie erhalten Anfang Februar eine E-Mail mit wichtigen Hinweisen zum Seminar. Bitte melden Sie sich, falls diese Sie nicht erreicht!

Voraussetzung für das Testat ist in Anlehnung an § 12 Abs. 7 der Rahmenprüfungsordnung die kontinuierliche Teilnahme durchgehend und an allen drei Blocktagen, da es sich um eine praktische Übung handelt.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar ist auf 25 Teilnehmer*innen begrenzt.

Das Seminar weist einen hohen Übungscharakter auf; thematisiert werden biographisch relevante Aspekte der Teilnehmenden, die einen kleinen, geschützten Rahmen bedingen

Die Begrenzung sichert allen anwesenden Studierenden durch eine stetige aktive Mitwirkung an allen angebotenen Übungen einen hohen Lernerfolg.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In der Bildungs- und Erziehungsarbeit stellt die eigene Persönlichkeit ein zentrales Handwerkszeug dar. Es ist daher wichtig, sich selbst, seine Einstellungen und sein Verhalten vor dem Hintergrund der Biographie, des eigenen „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigene Erfahrungen, Normen und Werte bewusster zu machen. Die Beschäftigung mit der persönlichen Bildungs- und Erziehungsgeschichte kann dazu beitragen, die Erfahrungen, die die Identität geprägt haben und in das Handeln als Erwachsene/r und hier nicht zuletzt auch in das professionelle Handeln eingehen, transparent zu machen. Dabei können Ursprünge von Einstellungs- und Verhaltensmustern erkannt und in ihren Auswirkungen auf die (zukünftige) Arbeit näher betrachtet werden. Auch können Motive für das Ergreifen eines pädagogischen Berufs sowie persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisiert und durchdacht werden. An den Blocktagen wird mit Hilfe biographischer Selbstreflexion an allen diesen Themen gearbeitet. Erfahrungen werden durch rückschauendes Betrachten, Aktualisieren der Gefühle und Vergegenwärtigen der damaligen Lebenssituation wiederbelebt.

Die Lernziele der Lehrveranstaltung umfassen u.a., dass die Teilnehmenden

- die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit als bedeutsames Handwerkszeug für die Bildungs- und Erziehungsarbeit kennen und Zusammenhänge zwischen persönlichen Einstellungen, Erfahrungen, Normen und Werten und pädagogischen Handlungsweisen herstellen,
- in der Lage sind, sich selbst, ihre Einstellungen und ihr Verhalten vor dem Hintergrund der eigenen Biographie zu verstehen und sich der eigenen Erfahrungen, Normen und Werte bewusst zu werden und zu sein
- eigene persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisieren und durchdenken können,
- in der Lage sind, ihre eigenen identitätsprägenden Erfahrungen in deren Reichweite für ihr pädagogisches Handeln zu durchdringen
- Fähigkeiten zu empathischem und kognitivem Fremdverstehen sowie zur positiven Fremdwahrnehmung erwerben
- Fähigkeiten zur Selbst- und Fremdwahrnehmung, ein professionelles Selbstverständnis und berufliche Handlungsfähigkeit erlangen. (Vgl. Modulhandbuch, S. 10/11)

Diese und weitere Lernziele können nur bei durchgehender Teilnahme erreicht werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Voraussetzung zur Teilnahme sind aktive Mitarbeit und Offenheit sowohl für eher selbstreflexive Arbeit. Aufgrund des Selbsterfahrungscharakters, für den ein stabiler Gruppenkontext benötigt wird, ist eine kontinuierliche Teilnahme durchgehend und an allen drei Blocktagen erforderlich.

Arbeitsformen: Kreative Methoden (Schreiben, Malen, Musik, Phantasiereisen, Fotos, Rollenspiele etc.), Selbstreflexive Übungen, Kurzvorträge, Einzel- und Partnerarbeiten, Gespräche in Kleingruppen und im Plenum

Prüfungsleistungen: Das Testat besteht aus einer schriftlichen Reflexion zu Aspekten der Blocktage zur biographischen Selbstreflexion (im Umfang von ca. 5-6 Seiten).

Basisliteratur: Gudjons, Herbert/ Wagener-Gudjons, Birgit/ Pieper, Marianne (2008): Auf meinen Spuren. Übungen zur Biografiearbeit, völlig neu bearb. und aktual. Aufl., Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- ausführliche Vorstellung relevanter Literatur erfolgt im Seminar -

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 01.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Kommunikation mit Kindern

Hopf, Michaela, Prof. Dr.

Prüfung E1.2.2: Kommunikation mit Kindern (Prüfungsordnung 2014)

Verpflichtende Vorbesprechung am 09.04. von 12.45-14.15 Uhr.

Freitag, 26.04. und Samstag, 27.04. sowie Freitag, 28.06.2019, jeweils von 9 bis 17 Uhr, Raum Die.
+ Blocktage 03.1.022, Umfang: 2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeits-

inhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung. Die konkrete Arbeit mit Kindergruppen im Kindergarten- und/oder Grundschulalter erlauben eine max. TN_innenzahl, die eine angemessene Gruppenarbeit mit Kindern ermöglicht. Die Kapazitätsgrenze ist mit 45 TN_innen an der Obergrenze der sinnvollen Gruppengröße angesiedelt.

Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Grundlagen der Kommunikation mit Kindern vor dem Hintergrund entwicklungspsychologischer Kenntnisse insbesondere zu Bindung, Beziehung und Sprachentwicklung und unter Einbeziehung der Kenntnisse zu Erziehungsstrukturen und Bildungsarrangements in Institutionen, den Kenntnissen zu Peer-Interaktionen und dem Bildungsauftrag zur Unterstützung eigenaktiver Aneignungsprozesse.

Kompetenzen:

- Sie können entwicklungspsychologische Kenntnisse z. B. zu Bindung, Beziehung und Sprachentwicklung im Hinblick auf deren Bedeutung für die Kommunikation mit Kindern einordnen, verfügen über Kenntnisse zu institutionellen Erziehungsstrukturen und Bildungsarrangements als moderierenden Faktoren der Kommunikation mit Kindern, kennen Methoden der Kommunikation mit Kindern, verfügen über Kenntnisse zur Bedeutung und Entwicklung der Peer-Interaktion und kennen Strategien, die Peer-Interaktion zu unterstützen.
- Sie nehmen in der Kommunikation mit Kindern deren Einzigartigkeit wahr, spiegeln Lebendiges im Augenblick, gehen in den Dialog mit ihrem inneren Kind, erkennen im pädagogischen Alltag die geeigneten Situationen für Impulse an das einzelne Kind und an Kindergruppen, verfügen über ein breites Repertoire an Kommunikationsmitteln zur Unterstützung kindlicher Aneignungsprozesse, sind in der Lage, Kommunikationsprozesse mit Kindern auf der Basis des erworbenen Wissens zu analysieren, zu reflektieren sowie aktiv und bewusst zu steuern.
- Sie erkennen die Bedeutung des kommunikativen Aushandelns pädagogischer Intentionen, Sie verstehen Bildung in der Kindheit als ko-konstruktiven Interaktionsprozess, Sie verfügen über grundlegende Fertigkeiten zum reflexiven Beziehungsaufbau mit Kindern zur Gestaltung von Spiel- und Bildungskontexten, Sie sind zu empathischer und entwicklungsangemessener Kommunikation mit Kindern von der Geburt bis zum Ende des Grundschulalters in der Lage.
- Sie verfügen über eine reflexive Haltung hinsichtlich der eigenen Rolle im Lernprozess jedes Kindes und einer dialogischen Haltung im spielpädagogischen Handeln mit Kindern und in der Kommunikation mit ihren Familien und Sie sind sich Ihrer eigenen Kommunikation mit Kindern bewusst und in der Lage, diese im Team reflexiv weiter zu entwickeln.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Wichtig ist die Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit einschließlich der Planung und Umsetzung von Vorleseeinheiten für und mit Kindern in Kooperationseinrichtungen (Kinder bis zum Schuleintritt).

Arbeitsformen: Vorlesungseinheiten, Textanalyse, Einzel- und Kleingruppenarbeit im Seminarrahmen, Präsentationen, Projektarbeit, Reflexions- und Kommunikationsübungen, Rollenspiel, kreative Methoden (mit Malen, Musik, Phantasiereisen, biographischem Schreiben etc.).

Prüfungsleistungen: Die PL besteht aus zwei Teilen a) + b)

a) Planung und Umsetzung von mindestens zwei Einheiten dialogischen Vorlesens in einer Kooperationskita mit schriftlicher Reflexion zu mind. einer Einheit und kurzer Berichterstattung am letzten Blocktag (28.06. ist ein Pflichttermin)

b) Begleitung und Beobachtung einer Vorlese-Einheit in einer Kita und mündliches Feedback für eine Kommilitonin/einen Kommilitonen

Basisliteratur: Eine ausführliche Literaturliste wird am ersten Seminartermin vorgestellt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

1.2 Studienbereich E 2 Menschliche Entwicklung im sozialen Umfeld

Psychologische Grundlagen sozialpädagogischen Handelns und der Sozialen Arbeit

Vetter, Jan, M.A. / Kosfelder, Joachim, Prof. Dr.

Prüfung E2.2.1: Förderung von Entwicklung und Gesundheit von Kindern (Prüfungsordnung 2014)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Bitte beachten: Die Teilnahme an diesem Seminar erfordert eine kontinuierliche, aktive Mitarbeit!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Interaktive Lehr-Lern-Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Gegenstand dieses Seminars sind die Grundlagen der Psychologie als Lehre vom menschlichen Erleben und Verhalten. Es werden Ursachen, Bedingungen und Auswirkungen menschlichen Handelns und Erlebens in unterschiedlichen Altersstufen, sozialen Kontexten sowie in besonderen Lebenssituationen dargestellt. Die Konsequenzen, die sich daraus für ein wissenschaftlich begründetes Handeln in Praxisfeldern der Sozialen Arbeit ergeben, werden erarbeitet. Zusätzlich zu den Grundlagen der Psychologie lernen die Studierenden die für die Sozialarbeit und Sozialpädagogik bedeutsamen Teilgebiete der Psychologie kennen:

- Entwicklungspsychologie
- Allgemeine Psychologie
- Sozialpsychologie
- Klinische Psychologie

Arbeitsformen: Vortrag, Lehr-Lern-Gespräch, aktivierende Methoden, Gruppenarbeiten

Prüfungsleistungen: Sitzungsbezogene Lernzieltests und Klausur

Sonstige Informationen: Die Veranstaltung wird als Ringseminar angeboten; die Dozenten wechseln nach der Hälfte der Termine

Basisliteratur: Berk, L. E. (2011). Entwicklungspsychologie (5., aktual. Aufl.). München: Pearson.

Hartung, J. (2010). Sozialpsychologie (3., aktual. Aufl.). Psychologie in der Sozialen Arbeit, Band 3. Stuttgart: Kohlhammer.

Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2015). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters (3., überarb. Aufl.). Heidelberg: Springer

Petermann, F. (Hrsg.). (2013). Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie (7., überarb. u. erw. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Rothgang, G.-W. & Bach, J. (2015). Entwicklungspsychologie (3., aktual. Aufl.). Psychologie in der Sozialen Arbeit, Band 4. Stuttgart: Kohlhammer.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Zusammenarbeit mit Eltern und GL der Familienbildung Gruppe A

Gramelt, Katja, Prof. Dr.

Prüfung E2.3.1: Grundlagen der Zusammenarbeit mit Eltern und Grundlagen der Familienbildung (Prüfungsordnung 2014)

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.022, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Es gibt ein Parallelangebot (Reckmann), das als Langzeitseminar angeboten wird. Die Anmeldungen werden zahlenmäßig gleich auf die Gruppen verteilt.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.

Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Seminar werden Grundlagen der Arbeit mit Eltern, speziell der Familienbildung und der Zusammenarbeit mit Eltern in Kindertageseinrichtungen und anderen Institutionen vermittelt. Dazu gehören u.a.:

- Lebenssituationen von Familien heute
- Diversität familialer Lebensformen
- Bedeutung der Arbeit mit Eltern in pädagogischen Institutionen
- Formen von Angeboten sowie Arbeitsansätze in der Familienbildung
- historische Entwicklung von Angeboten der Familienbildung vor dem Hintergrund der Entwicklung von Bildern von Familie
- Konzepte der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
- didaktische Grundlagen für (Bildungs-)Angebote für Eltern und Familien
- sowie die Zusammenarbeit von Familienbildung, Kita und anderen Angeboten im Stadtteil.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zur aktiven und kontinuierlichen Teilnahme und Mitarbeit.

Arbeitsformen: Präsentationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Lektüre ausgewählter Texte, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Anregungen zur Reflexion und zum Austausch

Prüfungsleistungen: Alle PLs beinhalten:

- a) Eine mündliche Leistung im Seminar (Arbeitsstation oder Referat – Details im Seminar) sowie Vorstellung einer Familienbildungsstätte
- b) Erstellung und Vervielfältigung eines Handouts (ca. 2 Seiten) zum Prüfungsthema für alle Seminarteilnehmer/-innen
- c) Besuch einer Familienbildungsstätte (NICHT Familienzentrum) und Vorstellung/Präsentation im Seminar (Details und Termine siehe unten) – selbständige Organisation und eigenverantwortlicher Besuch einer Familienbildungsstätte mit systematischem, mündlichem Bericht im Seminar und Dokumentation des Ausstellungsbeitrags (05.07.2018)

Basisliteratur: ausführliche Vorstellung relevanter Literatur im Seminar

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Zusammenarbeit mit Eltern und GL der Familienbildung Gruppe B

Reckmann, Monika, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung E2.3.1: Grundlagen der Zusammenarbeit mit Eltern und Grundlagen der Familienbildung (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 09.2.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Es gibt ein Parallelangebot (Hopf), das als Langzeitseminar angeboten wird. Die Anmeldungen werden zahlenmäßig gleich auf die Gruppen verteilt.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. ((Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen sowie vor allem Hospitationstermine in Gruppen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Seminar werden Grundlagen der Arbeit mit Eltern, speziell der Familienbildung und der Zusammenarbeit mit Eltern in Kindertageseinrichtungen und anderen Institutionen vermittelt. Dazu gehören u.a.:

- Lebenssituationen von Familien heute
- Diversität familialer Lebensformen
- Bedeutung der Arbeit mit Eltern in pädagogischen Institutionen
- Formen von Angeboten sowie Arbeitsansätze in der Familienbildung
- historische Entwicklung von Angeboten der Familienbildung vor dem Hintergrund der Entwicklung von Bildern von Familie

- Konzepte der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
- didaktische Grundlagen für (Bildungs-)Angebote für Eltern und Familien
- sowie die Zusammenarbeit von Familienbildung, Kita und anderen Angeboten im Stadtteil.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zur aktiven und kontinuierlichen Teilnahme und Mitarbeit.

Arbeitsformen: Präsentationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Lektüre ausgewählter Texte, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Anregungen zur Reflexion und zum Austausch

Prüfungsleistungen: Alle PLs beinhalten:

- a) Eine mündliche Leistung im Seminar (Arbeitsstation oder Referat – Details im Seminar) sowie Vorstellung einer Familienbildungsstätte
- b) Erstellung und Vervielfältigung eines Handouts (ca. 2 Seiten) zum Prüfungsthema für alle Seminarteilnehmer/-innen
- c) Besuch einer Familienbildungsstätte (NICHT Familienzentrum) und Vorstellung/Präsentation im Seminar (Details und Termine siehe unten) – selbständige Organisation und eigenverantwortlicher Besuch einer Familienbildungsstätte mit systematischem, mündlichem Bericht im Seminar und Dokumentation des Ausstellungsbeitrags (05.07.2018)

Basisliteratur: ausführliche Vorstellung relevanter Literatur im Seminar

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

1.3 Studienbereich E 3 Gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen

Ethik und Soziale Arbeit

Neuhoff, Katja, Prof. Dr.

Prüfung E3.2.1: Soziale und politische Rahmungen von Kindheit und Familie (Prüfungsordnung 2014)
Di. 09:00 - 10:30, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Dieses Seminar ist ein BLENDED-LEARNING-SEMINAR. Das heißt: Es setzt sich aus 2-SWS-Präsenzzeit (Di. 09.00-10.30 Uhr) und 2 SWS-Onlinezeit zusammen (insg. 4 SWS).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die Begrenzung des Seminars auf 60 Teilnehmer*innen ist erforderlich, weil die Präsenzarbeitszeit vor allem für die (Selbst-)Reflexion mittels Übungen des Social Justice- und Diversity-Trainings genutzt wird.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Professionell sozialberuflich Tätige stehen täglich vor der Frage „Was soll ich tun“?

Hier geht es nicht nur um

- Erwartungen – von Klient*innen, Gesellschaft, Kolleg*innen und Arbeitgeber*in, die differenziert und abgewogen werden müssen, die gegebenenfalls sogar miteinander in Konflikt stehen –, sondern es geht auch um
- Werte und Ziele – meine (durch Familie und soziales Umfeld geprägten) Werte und Ziele, die (z.T. in Leitbildern festgehaltenen) Werte und Ziele von Organisationen, die (zum Ethos gewordenen) Werte der Gesellschaft, in der wir leben, und schließlich die (in Ethik-Kodizes kondensierten und im Diskurs kursierenden) Werte und Ziele der Profession.

In welchem Zusammenhang stehen Erwartungen, Werte und Ziele? Was tun Sie, wenn bspw. ihre Werte nicht mit den Werten Ihrer Klient*innen oder Ihrer Organisation übereinstimmen? Wodurch zeichnet sich ethisch „gutes“ Handeln aus? Welchen Stellenwert haben Ihre eigenen Werte im Rahmen Ihres professionellen Handelns? Welchen Stellenwert haben philosophische Konzepte und Theorien im Rahmen der professionellen Auseinandersetzung der Sozialen Arbeit mit ethischen Fragen? Welche Rolle spielen ethische Diskurse innerhalb und außerhalb der Sozialen Arbeit für Ihr eigenes professionelles Handeln? Diesen und weiteren Fragen gehen wir im Grundseminar mit Kurzeinputs, Übungen und textbasierter Diskussion nach mit dem Ziel, die ethischen Grundlagen der Profession „Soziale Arbeit“ aufzuspüren und zu diskutieren.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Im Rahmen des hier angebotenen Seminars wird es eine Einführung in moodle und in das Audiopräsentationsprogramm Office 365 geben. Vorkenntnisse bzgl. moodle sind nützlich, werden aber nicht vorausgesetzt.

Arbeitsformen: (Video-)Inputs, textbasierte Diskussion, Fallkommentierung, Übungen, Gruppenarbeit (im Rahmen der Präsenzzeit und über die moodle-Plattform)

Prüfungsleistungen: - sieben erfolgreich auf der moodle-Plattform bearbeitete Seminareinheiten
UND

- Teilnahme an einer Reflexionsgruppe mit gemeinsamer Ergebnispräsentation in der letzten Seminarsitzung oder alternativ als Audiopräsentation auf der moodle-Plattform (1 Woche vor der letzten Seminarsitzung einzustellen)

Sonstige Informationen: ACHTUNG: Dieses Seminar findet als BLENDED-LEARNING-ANGEBOT statt. Ein Teil der inhaltlichen Erarbeitung des Seminarthemas - vor allem Übungen und (Selbst-)Reflexionen - erfolgt im Rahmen der 2-SWS-Präsenzzeit. Ein weiterer Teil der inhaltlichen Auseinandersetzung wird online über die moodle-Plattform erarbeitet.

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Online-Seminar: Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession

Neuhoff, Katja, Prof. Dr.

Prüfung E3.2.1: Soziale und politische Rahmungen von Kindheit und Familie (Prüfungsordnung 2014)
Mo. 11:00 - 12:30, Raum 8. und 15.4. = 03.E.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

ACHTUNG: Die beiden Einführungsveranstaltungen, bei denen auch die Eintragung in die Seminarliste möglich ist, finden am 08.04. und 15.04.2019 AUF DEM CAMPUS statt, jeweils 18.00 bis 19.30 Uhr im Hörsaal im Erdgeschoss von Gebäude 3 (03.E.001).

Die weiteren Webinar-Einheiten werden jeweils Montagvormittags stattfinden (11.00-12.30 Uhr).

Inhalt: Soziale Arbeit versteht sich als Menschenrechtsprofession. Die grundlegenden Menschenrechte spiegeln sich auf nationaler Ebene in den ersten Artikeln des Grundgesetzes. Darüber hinaus hat die Bundesrepublik Deutschland (so wie die meisten anderen Staaten der Welt) zahlreiche internationale Menschenrechtsverträge und -konventionen ratifiziert, darunter den Zivilpakt, den Sozialpakt, die Konventionen über Frauenrechte sowie Kinderrechte und nicht zuletzt die Europäische Menschenrechtskonvention. Menschenrechte sind damit unveräußerlicher Rahmen und Maßstab für gesellschaftliche und politische Prozesse auf nationaler wie internationaler Ebene.

Soziale Arbeit orientiert sich an diesem normativen Rahmen und der ihm innewohnenden Dynamik. Dies bedeutet zunächst eine Abkehr vom Almosen-, Wohltätigkeits- und Hilfedenken. Menschen sind Rechtsträger*innen und staatliche Institutionen dazu verpflichtet, diese Rechte zu achten, zu schützen und zu gewährleisten. Soziale Arbeit im 21. Jahrhundert ist nicht nur diesem Denken, sondern auch dem damit verbundenen gesellschaftlichen Auftrag verpflichtet. Nationale wie internationale Verbände von Sozialarbeiter*innen und Sozialpädagog*innen haben diese Neuorientierung in entsprechenden Erklärungen deutlich gemacht.

In dieser Veranstaltung können Studierende sich grundlegende Kenntnisse der Menschenrechte erarbeiten und ihre Bedeutung und Umsetzung kritisch reflektieren. Konkrete Handlungsperspektiven – insbesondere auch im Rahmen der Sozialen Arbeit – werden erarbeitet und diskutiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Einige (wenige) der Lehr-/Lernmaterialien - z.B. einige Filme, aber auch Texte - sind in englischer Sprache. Grundkenntnisse des Englischen (passiv: lesen/zuhören/verstehen) werden für diese Lerneinheiten vorausgesetzt. Wer keine ausreichenden Englischkenntnisse hat, findet aber Alternativen vor.

Im Rahmen des hier angebotenen Seminars wird es eine Einführung in moodle geben. Vorkenntnisse bzgl. moodle sind nützlich, werden aber nicht vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Webinare; Video-Präsentationen; Filme; Übungen; Dialog-Foren

Online-Einheiten: Auf der moodle-Plattform werden regelmäßig Online-Lerneinheiten freigeschaltet (insgesamt zehn, aus denen Sie sieben Einheiten auswählen können, die Sie bearbeiten möchten). Dort

finden sich auch die empfohlene Literatur sowie Übungsaufgaben, Dialogforen u.a.m.. Das Passwort für die Online-Einheiten erhalten Sie in den Einführungssitzungen (siehe oben).

Prüfungsleistungen: Die Prüfung ist bestanden, wenn sieben Lerneinheiten auf der moodle-Plattform erfolgreich bearbeitet wurden. Die Bearbeitung ist zeitlich flexibel im Laufe des Semesters möglich. Die genauen Abgabetermine erfahren Sie in der 1. Sitzung (Abgabe für die Aufgaben der letzten Lerneinheit bis zum 15. August 2019).

Basisliteratur: Walter Eberlei / Katja Neuhoff / Klaus Riekenbrauk (2018): Menschenrechte - Kompass für die Soziale Arbeit. (Grundwissen Soziale Arbeit, Band 25). Stuttgart.
(Das Buch ist in der Bib vorhanden.)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 23.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Online-Seminar: Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession (Eberlei)

Eberlei, Walter, Prof. Dr.

Prüfung E3.2.1: Soziale und politische Rahmungen von Kindheit und Familie (Prüfungsordnung 2014)
Mo. 11:00 - 12:30, Raum 8. und 15.4. = 03.E.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

ACHTUNG: Die beiden Einführungsveranstaltungen, bei denen auch die Eintragung in die Seminarliste möglich ist, finden am 08.04. und 15.04.2019 AUF DEM CAMPUS statt, jeweils 18.00 bis 19.30 Uhr im Hörsaal im Erdgeschoss von Gebäude 3 (03.E.001).

Die weiteren Webinar-Einheiten werden jeweils Montagvormittags stattfinden (11.00-12.30 Uhr). Dieses Seminar besteht aus einer Kombination von Webinaren (= Online-Seminaren) UND der zeitlich flexiblen Bearbeitung von Online-Lehr-/Lerneinheiten. Die Teilnahme an den wöchentlichen Webinaren unterstützt Sie bei der Bearbeitung der Lerneinheiten, ist aber keine zwingende Voraussetzung dafür. Die Webinare bieten vertiefende Lerninhalte an und dienen in starkem Maße der Interaktion der Studierenden untereinander und zwischen Studierenden und Lehrenden. Sie können sie - guten Internetzugang vorausgesetzt - von zuhause aus besuchen und die Lerneinheiten natürlich auch vom heimischen PC aus bearbeiten. Präsenzangebote auf dem Campus gibt es nur für die beiden einführenden Sitzungen.

Inhalt: Soziale Arbeit versteht sich als Menschenrechtsprofession. Die grundlegenden Menschenrechte spiegeln sich auf nationaler Ebene in den ersten Artikeln des Grundgesetzes. Darüber hinaus hat die Bundesrepublik Deutschland (so wie die meisten anderen Staaten der Welt) zahlreiche internationale Menschenrechtsverträge und -konventionen ratifiziert, darunter den Zivilpakt, den Sozialpakt, die Konventionen über Frauenrechte sowie Kinderrechte und nicht zuletzt die Europäische Menschenrechtskonvention. Menschenrechte sind damit unveräußerlicher Rahmen und Maßstab für gesellschaftliche und politische Prozesse auf nationaler wie internationaler Ebene.

Soziale Arbeit orientiert sich an diesem normativen Rahmen und der ihm innewohnenden Dynamik. Dies bedeutet zunächst eine Abkehr vom Almosen-, Wohltätigkeits- und Hilfedenken. Menschen sind Rechtsträger*innen und staatliche Institutionen dazu verpflichtet, diese Rechte zu achten, zu schützen und zu gewährleisten. Soziale Arbeit im 21. Jahrhundert ist nicht nur diesem Denken, sondern auch dem damit verbundenen gesellschaftlichen Auftrag verpflichtet. Nationale wie internationale Verbände von Sozialarbeiter*innen und Sozialpädagog*innen haben diese Neuorientierung in entsprechenden Erklärungen deutlich gemacht.

In dieser Veranstaltung können Studierende sich grundlegende Kenntnisse der Menschenrechte erarbeiten und ihre Bedeutung und Umsetzung kritisch reflektieren. Konkrete Handlungsperspektiven – insbesondere auch im Rahmen der Sozialen Arbeit – werden erarbeitet und diskutiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Einige (wenige) der Lehr-/Lernmaterialien - z.B. einige Filme, aber auch Texte - sind in englischer Sprache. Grundkenntnisse des Englischen (passiv: lesen/zuhören/verstehen) werden für diese Lerneinheiten vorausgesetzt. Wer keine ausreichenden Englischkenntnisse hat, findet aber Alternativen vor.

Im Rahmen des hier angebotenen Seminars wird es eine Einführung in moodle geben. Vorkenntnisse bzgl. moodle sind nützlich, werden aber nicht vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Webinare; Video-Präsentationen; Filme; Übungen; Dialog-Foren

Online-Einheiten: Auf der moodle-Plattform werden regelmäßig Online-Lerneinheiten freigeschaltet (insgesamt zehn, aus denen Sie sieben Einheiten auswählen können, die Sie bearbeiten möchten). Dort

finden sich auch die empfohlene Literatur sowie Übungsaufgaben, Dialogforen u.a.m.. Das Passwort für die Online-Einheiten erhalten Sie in den Einführungssitzungen (siehe oben).

Prüfungsleistungen: Die Prüfung ist bestanden, wenn sieben Lerneinheiten auf der moodle-Plattform erfolgreich bearbeitet wurden. Die Bearbeitung ist zeitlich flexibel im Laufe des Semesters möglich. Die genauen Abgabetermine erfahren Sie in der 1. Sitzung (Abgabe für die Aufgaben der letzten Lerneinheit bis zum 15. August 2019).

Basisliteratur: Walter Eberlei / Katja Neuhoff / Klaus Riekenbrauk (2018): Menschenrechte - Kompass für die Soziale Arbeit. (Grundwissen Soziale Arbeit, Band 25). Stuttgart.
(Das Buch ist in der Bib vorhanden.)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 23.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

1.4 Studienbereich E 4 Rechtliche, sozialpolitische, institutionelle und sozialwirtschaftliche Bedingungen

Einführung in das Familienrecht von Kindheit und Familie

Krause, Elina, Prof. Dr.

Prüfung E4.1.1: Rechtliche Rahmenbedingungen (Prüfungsordnung 2014)

Di. 08:00 - 11:00, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Das Seminar beginnt um 8.00 und endet um 11.00 h

Inhalt: Recht soll als ein erlernbares Instrument von KindheitspädagogInnen in der praktischen Arbeit kompetent angewendet werden können. Ziel des Seminars ist es, die hierzu notwendigen rechtlichen Grundlagen in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und deren Bezugspersonen im institutionellen Kontext zu erarbeiten und die Fähigkeit zu rechtllichem Handeln in Kooperation mit Familien und in Institutionen der Kindheit zu entwickeln.

Themenschwerpunkte des Seminars sind u.a. die verfassungsrechtlichen und einfach-gesetzlichen Vorgaben von Familie und Familienrecht, insbesondere das GG, das BGB (hierbei der allgemeiner Teil, das Familienrecht, das Vertragsrecht und das Deliktsrecht) sowie das SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe). Auch der Kinderschutz in Betreuungseinrichtungen, mithin wie eine mögliche Kindeswohlgefährdung erkannt werden kann und welche weiteren Verfahrensschritte sich daran anschließen, wird intensiv erarbeitet.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Eine regelmäßige, aktive Teilnahme und eigene, vertiefende Nachbearbeitung der Seminarinhalte ist für die Erreichung des Lernziels erforderlich.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Diskussion, Textarbeit (Lektüre von Urteilen), Gastvortrag, Einzel- und Gruppenarbeit

Prüfungsleistungen: Klausur 120 min; Termin: 02.07.2019 in der Zeit 8.30 - 10.30 h

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich und zu jeder Lehrveranstaltung mitzubringen: Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe, Nomos Verlag.

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben, ein Semesterapparat wird eingerichtet.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

1.5 Studienbereich E 5 Bildungsbereich in Kultur, Ästhetik, Medien und anderen Bereichen

Einführung in die ästhetische Bildung A

Schleiner, Maria, Prof.

Prüfung E5.1.1: Grundlagen Ästhetischer Bildung (Prüfungsordnung 2014)

08.07. - 12.07.2019, Raum 03.E.031-35 (+03.E.018), Umfang: 4 SWS.

Das Seminar beginnt am Montag, den 8.7. um 10.15 Uhr mit einer Einführung in Hörsaal 03.E.001
Beratungstermine nach individueller Absprache

Inhalt: Übungen und Experimente mit kreativen, künstlerischen Verfahren zur Sensibilisierung der eigenen ästhetischen Wahrnehmung stehen im Zentrum des handlungsorientierten Seminars. Mit möglichst einfachen künstlerischen Strategien ästhetische Erfahrungen in unterschiedlichen Räumen zu ermöglichen zu können, ist das Ziel.

Wenn man versucht die Umgebung und Objekte neu, anders und damit als etwas Unbekanntes visuell, auditiv und performativ sinnlich zu erleben, werden ästhetische Erfahrungen gemacht. Mit der Beschreibung und Thematisierung dieser Wahrnehmungs- und Erfahrungsformen geht die Selbstreflexivität der Studierenden einher, die die Basis für die Konzipierung von ästhetischen Projekten in pädagogischen Kontexten bildet. Verschiedenen Ausdrucksbereichen der Bildenden und anderer Künste werden beispielhaft vorgestellt. Der Umgang mit künstlerischen Medien und Materialien wird in kleinen Improvisationen, Experimenten, Versuchen, Erforschungen zu den Themenbereichen Raum, Licht, Klang, Flächen, Objekten im Innen- und Außenraum erprobt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Erwartet wird die Bereitschaft zur interessierten Beteiligung an künstlerischen Methoden und Diskussionen über künstlerische Prozesse, obwohl sich durch deren oftmals improvisatorischen und spielerischen Charakter möglicherweise Studierenden nicht sofort deren Sinnhaftigkeit erschließt.

Arbeitsformen: Durchführung künstlerischer Verfahren, Präsentationen, selbstreflexive Übungen, Kurzvorträge, Einzel- und Partnerarbeiten, Gespräche in Kleingruppen und im Plenum, Coachingtermine

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus einem Lernportefolio,

- in dem zu jedem Blocktag zu den eigenen ästhetischen Erfahrungen und künstlerischen Verfahren (incl. 2-3 Abbildungen) gearbeitet wird

- sowie einer Textanalyse und Recherche zu einem der vorgegeben kunstwissenschaftlichen, bzw. kunstpädagogischen Texte (3 Seiten)

- sowie die Beteiligung an der Präsentation am letzten Blocktag, die im Seminar gemeinsam erarbeitet wird.

Basisliteratur: Ausführliche Vorstellung relevanter Literatur im Seminar

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 10.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die ästhetische Bildung B

Winter, Denise, Dipl.-Bild.Kunst

Prüfung E5.1.1: Grundlagen Ästhetischer Bildung (Prüfungsordnung 2014)

08.07. - 12.07.2019, Raum 03.E.31-35 (+ 03.E.018), Umfang: 4 SWS.

Das Seminar beginnt am Montag, den 8.7. um 10.15 Uhr mit einer Einführung in Hörsaal 03.E.001
Beratungstermine nach individueller Absprache

Inhalt: Übungen und Experimente mit kreativen, künstlerischen Verfahren zur Sensibilisierung der eigenen ästhetischen Wahrnehmung stehen im Zentrum des handlungsorientierten Seminars. Mit möglichst einfachen künstlerischen Strategien ästhetische Erfahrungen in unterschiedlichen Räumen zu ermöglichen zu können, ist das Ziel.

Wenn man versucht die Umgebung und Objekte neu, anders und damit als etwas Unbekanntes visuell, auditiv und performativ sinnlich zu erleben, werden ästhetische Erfahrungen gemacht. Mit der Beschrei-

bung und Thematisierung dieser Wahrnehmungs- und Erfahrungsformen geht die Selbstreflexivität der Studierenden einher, die die Basis für die Konzipierung von ästhetischen Projekten in pädagogischen Kontexten bildet. Verschiedenen Ausdrucksbereichen der Bildenden und anderer Künste werden beispielhaft vorgestellt. Der Umgang mit künstlerischen Medien und Materialien wird in kleinen Improvisationen, Experimenten, Versuchen, Erforschungen zu den Themenbereichen Raum, Licht, Klang, Flächen, Objekten im Innen- und Außenraum erprobt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Erwartet wird die Bereitschaft zur interessierten Beteiligung an künstlerischen Methoden und Diskussionen über künstlerische Prozesse, obwohl sich durch deren oftmals improvisatorischen und spielerischen Charakter möglicherweise Studierenden nicht sofort deren Sinnhaftigkeit erschließt.

Arbeitsformen: Durchführung künstlerischer Verfahren, Präsentationen, selbstreflexive Übungen, Kurzvorträge, Einzel- und Partnerarbeiten, Gespräche in Kleingruppen und im Plenum, Coachingtermine

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus einem Lernportefolio,
- in dem zu jedem Blocktag zu den eigenen ästhetischen Erfahrungen und künstlerischen Verfahren (incl. 2-3 Abbildungen) gearbeitet wird
- sowie einer Textanalyse und Recherche zu einem der vorgegeben kunstwissenschaftlichen, bzw. kunstpädagogischen Texte (3 Seiten)
- sowie die Beteiligung an der Präsentation am letzten Blocktag, die im Seminar gemeinsam erarbeitet wird.

Basisliteratur: Ausführliche Vorstellung relevanter Literatur im Seminar

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 10.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die ästhetische Bildung C

Peters, Gaby, MfA

Prüfung E5.1.1: Grundlagen Ästhetischer Bildung (Prüfungsordnung 2014)

08. 07. - 12.07. 2019, Raum 03.E.31-35 (+ 03.E.018), Umfang: 4 SWS.

Das Seminar beginnt am Montag, den 8.7. um 10.15 Uhr mit einer Einführung in Hörsaal 03.E.001
Beratungstermine nach individueller Absprache

Inhalt: Übungen und Experimente mit kreativen, künstlerischen Verfahren zur Sensibilisierung der eigenen ästhetischen Wahrnehmung stehen im Zentrum des handlungsorientierten Seminars. Mit möglichst einfachen künstlerischen Strategien ästhetische Erfahrungen in unterschiedlichen Räumen zu ermöglichen zu können, ist das Ziel.

Wenn man versucht die Umgebung und Objekte neu, anders und damit als etwas Unbekanntes visuell, auditiv und performativ sinnlich zu erleben, werden ästhetische Erfahrungen gemacht. Mit der Beschreibung und Thematisierung dieser Wahrnehmungs- und Erfahrungsformen geht die Selbstreflexivität der Studierenden einher, die die Basis für die Konzipierung von ästhetischen Projekten in pädagogischen Kontexten bildet. Verschiedenen Ausdrucksbereichen der Bildenden und anderer Künste werden beispielhaft vorgestellt. Der Umgang mit künstlerischen Medien und Materialien wird in kleinen Improvisationen, Experimenten, Versuchen, Erforschungen zu den Themenbereichen Raum, Licht, Klang, Flächen, Objekten im Innen- und Außenraum erprobt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Erwartet wird die Bereitschaft zur interessierten Beteiligung an künstlerischen Methoden und Diskussionen über künstlerische Prozesse, obwohl sich durch deren oftmals improvisatorischen und spielerischen Charakter möglicherweise Studierenden nicht sofort deren Sinnhaftigkeit erschließt.

Arbeitsformen: Durchführung künstlerischer Verfahren, Präsentationen, selbstreflexive Übungen, Kurzvorträge, Einzel- und Partnerarbeiten, Gespräche in Kleingruppen und im Plenum, Coachingtermine

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus einem Lernportefolio,
- in dem zu jedem Blocktag zu den eigenen ästhetischen Erfahrungen und künstlerischen Verfahren (incl. 2-3 Abbildungen) gearbeitet wird
- sowie einer Textanalyse und Recherche zu einem der vorgegeben kunstwissenschaftlichen, bzw. kunstpädagogischen Texte (3 Seiten)

- sowie die Beteiligung an der Präsentation am letzten Blocktag, die im Seminar gemeinsam erarbeitet wird.

Basisliteratur: Ausführliche Vorstellung relevanter Literatur im Seminar

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 10.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2. Studienaufbauphase

2.1 Studienbereich H 1 Professionelle Identität

Forschungsmethoden und Forschungspraxis / Gruppe A

Hopf, Michaela, Prof. Dr.

Prüfung H1.1.1: Forschungsmethoden und Forschungspraxis (Prüfungsordnung 2014)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.022, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung. Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Aneignung grundlegender theoretisch-methodologischer und praktisch-methodischer Kenntnisse der empirischen Datenerhebung und verschiedener Auswertungs- und Interpretationsverfahren, dazu gehören standardisierte Verfahren mit ihren Bestandteilen der Datenerhebung mit wissenschaftlicher Fragestellung und den daraus abzuleitenden methodischen Umsetzungsformen in empirisch-qualitativer und empirisch-quantitativer Umsetzung.

Dazu gehören Leitfadententwicklung, Beobachtungsformen, Videografie, Interviewverfahren, Gruppendiskussionen und bildanalytische Verfahren im empirisch-qualitativen Methodenrepertoire sowie Fragebogenkonstruktion einschl. Antwort-Skalierungen sowie uni- und bivariate Datenaufbereitung und -analyse sowie Kenntnisse über multivariate Verfahren und deren unterschiedliche Bedeutung für die Interpretation der Ergebnisse im empirisch-quantitativen Methodenrepertoire.

Die Aneignung mündet

- in die Kompetenz der Bedeutungsanalyse klassischer und aktueller empirischer Studien der Sozial- und Kindheitsforschung, Einschätzung der Qualität von empirischen Studien sowie in
 - die Entwicklung einer eigenen Forschungsfrage bzw. methodischer Vorgehensweisen, Anwendung von mindestens einer Forschungsmethode in der pädagogischen Praxis im Kontext von Kindheit und Familie oder im Kontext von Seminargruppen in der Hochschule,
 - Dokumentation von Forschungserfahrungen und Präsentation von Forschungsergebnissen jeweils in der Form, die der Forschungsmethode angepasst ist, fundierte Methodenreflexion des Forschungsverlaufs.
- Die Auswertung quantitativer Daten wird am PC vorgenommen (SPSS) .

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Interesse an empirischer Forschung: qualitativen und / oder quantitativen Methoden zur Untersuchung sozialer Phänomene.

Arbeitsformen: Vorlesungseinheiten, Kleingruppenarbeit, Arbeit im PC-Pool, Praxiskooperation, Präsentationen und Referate.

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus zwei Teilen (a und b), die beide zu erbringen sind.

- a) schriftliche Zusammenfassung einer ausgewählten qualitativen oder quantitativen empirischen Studie und Reflexion der methodischen Zugangsweise und Umsetzung in Form eines Posters (abzugeben als Anhang zum Exposé).
- b) Entwicklung eines Exposé mit Forschungsfrage und Umsetzung in ein Forschungsinstrument, wie sie z.B. in einer BA-Thesis realisiert werden könnte. Die Forschungsfrage muss empirisch ausgerichtet sein, d.h. über die Erhebung und Auswertung von Daten beantwortet werden, die entweder mittels einer Interviewart oder Gruppendiskussion oder mittels Fragebogen/Beobachtungsbogen erhoben werden. Für die erhobenen Daten muss eine geeignete Auswertungsstrategie skizziert werden. Daneben müssen im Exposé Ergebnisse einer ersten Literaturrecherche und Sammlung erster theoretischer Stichpunkte zum Thema, die Planung der Datenerhebung (Interviews/Gruppendiskussion/Beobachtung/Befragung), Planung der Datenaufbereitung (Transkription/Dateneingabe bei softwaregestützter Auswertung) und Überlegungen zur methodisch angeleiteten Auswertung enthalten sein. Das Exposé sollte ca. 8 Seiten umfassen und einen Anhang enthalten, der z.B. eine Skizze des Interviewleitfadens, Beobachtungsbogens oder Fragebogens enthält.

Basisliteratur: Die Literaturliste wird im ersten Termin der Lehrveranstaltung zur Kenntnis gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Forschungsmethoden und Forschungspraxis / Gruppe B

Hopf, Michaela, Prof. Dr.

Prüfung H1.1.1: Forschungsmethoden und Forschungspraxis (Prüfungsordnung 2014)

Di. 12:45 - 14:15, Raum Die. + Blocktage 03.1.022, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Die Termine dienstags von 12.45-14.15 Uhr finden am 16.04., 23.04., 30.04., 07.05., 14.05., 21.05., 28.05. und 04.06.2019 stat.

Zusätzlich finden zwei Blockeinheiten statt: 12. und 13.04.2019 sowie 14. und 15.06.2019, jeweils 9.00-17.00 Uhr.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.

Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Aneignung grundlegender theoretisch-methodologischer und praktisch-methodischer Kenntnisse der empirischen Datenerhebung und verschiedener Auswertungs- und Interpretationsverfahren, dazu gehören standardisierte Verfahren mit ihren Bestandteilen der Datenerhebung mit wissenschaftlicher Fragestellung und den daraus abzuleitenden methodischen Umsetzungsformen in empirisch-qualitativer und empirisch-quantitativer Umsetzung.

Dazu gehören Leitfadententwicklung, Beobachtungsfomen, Videografie, Interviewverfahren, Gruppendiskussionen und bildanalytische Verfahren im empirisch-qualitativen Methodenrepertoire sowie Fragebogenkonstruktion einschl. Antwort-Skalierungen sowie uni- und bivariate Datenaufbereitung und -analyse sowie Kenntnisse über multivariate Verfahren und deren unterschiedliche Bedeutung für die Interpretation der Ergebnisse im empirisch-quantitativen Methodenrepertoire.

Die Aneignung mündet

- in die Kompetenz der Bedeutungsanalyse klassischer und aktueller empirischer Studien der Sozial- und Kindheitsforschung, Einschätzung der Qualität von empirischen Studien sowie in
 - die Entwicklung einer eigenen Forschungsfrage bzw. methodischer Vorgehensweisen, Anwendung von mindestens einer Forschungsmethode in der pädagogischen Praxis im Kontext von Kindheit und Familie oder im Kontext von Seminargruppen in der Hochschule,
- Dokumentation von Forschungserfahrungen und Präsentation von Forschungsergebnissen jeweils in der Form, die der Forschungsmethode angepasst ist, fundierte Methodenreflexion des Forschungsverlaufs. Die Auswertung quantitativer Daten wird am PC vorgenommen (SPSS) .

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Interesse an empirischer Forschung: qualitativen und / oder quantitativen Methoden zur Untersuchung sozialer Phänomene.

Arbeitsformen: Vorlesungseinheiten, Kleingruppenarbeit, Arbeit im PC-Pool, Praxiskooperation, Präsentationen und Referate.

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus zwei Teilen (a und b), die beide zu erbringen sind.

- a) schriftliche Zusammenfassung einer ausgewählten qualitativen oder quantitativen empirischen Studie und Reflexion der methodischen Zugangsweise und Umsetzung in Form eines Posters (als Anhang zum Exposé abzugeben).
- b) Entwicklung eines Exposés mit Forschungsfrage und Umsetzung in ein Forschungsinstrument, wie sie z.B. in einer BA-Thesis realisiert werden könnte. Die Forschungsfrage muss empirisch ausgerichtet sein, d.h. über die Erhebung und Auswertung von Daten beantwortet werden, die entweder mittels einer Interviewart oder Gruppendiskussion oder mittels Fragebogen/Beobachtungsbogen erhoben werden. Für die erhobenen Daten muss eine geeignete Auswertungsstrategie skizziert werden. Daneben müssen im Exposé Ergebnisse einer ersten Literaturrecherche und Sammlung erster theoretischer Stichpunkte zum Thema, die Planung der Datenerhebung (Inter-

views/Gruppendiskussion/Beobachtung/Befragung), Planung der Datenaufbereitung (Transkription/Dateneingabe bei softwaregestützter Auswertung) und Überlegungen zur methodisch angeleiteten Auswertung enthalten sein. Das Exposé sollte ca. 8 Seiten umfassen und einen Anhang enthalten, der z.B. eine Skizze des Interviewleitfadens, Beobachtungsbogens oder Fragebogens enthält.

Basisliteratur: Die Literaturliste wird im ersten Termin der Lehrveranstaltung zur Kenntnis gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Basisstrategien der Beratung

Hunger, Antje, Prof. Dr.

Prüfung H1.2.1: Theorien und Modelle der Kommunikation und Beratung (Prüfungsordnung 2014)
Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.001 Hörsaal (+ 03.1.004), Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Interaktive Lehr-Lern-Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Dieses Seminar bietet einen Einstieg in das komplexe Themenfeld der Beratung. Der Schwerpunkt liegt auf allgemeinen Strategien der Gesprächsführung, Beziehungsgestaltung, Problemlösung und Motivierung im Prozess der Einzelberatung: Wie kann ich eine vertrauensvolle und belastbare Beratungsbeziehung aufbauen? Wie kann ich problembezogenen Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen der zu beratenden Person klären? Wie kann ich Problemlösefähigkeit und Selbstwirksamkeit der zu beratenden Person fördern? Wie gehe ich mit den unterschiedlichen Motivationslagen um, die mir im Beratungsalltag begegnen?

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Für die Prüfungsleistung sind eine regelmäßige Teilnahme, eine eigenständige, vertiefende Nachbearbeitung von Seminarinhalten sowie die Bereitschaft zur Selbstreflexion in der Gruppe erforderlich.

Arbeitsformen: Lehr-Lern-Gespräche, praktische Übungen, Kleingruppenarbeit, Rollenspiele

Prüfungsleistungen: 1. Durchführung eines Beratungsgesprächs mit Videoaufzeichnung,
2. Präsentation (Reflektierte Praxis, 30-45 min; während der Seminarsitzung) als Gruppenleistung und
3. schriftliche Hausarbeit (fachlich-fundierte Reflexion des selbstgeführten Beratungsgesprächs, max. 5 Seiten; Abgabe bis 19.7.19) als Einzelleistung

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Theorien und Modelle der Kommunikation und Beratung, Gruppe A

Kruse, Elke, Prof. Dr.

Prüfung H1.2.1: Theorien und Modelle der Kommunikation und Beratung (Prüfungsordnung 2014)
Mi. 09:00 - 12:30, Raum Mi. + Blocktag 03.1.022, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Aus methodischen Gründen findet zusätzlich zu den regelmäßigen wöchentlichen Sitzungen ein Blocktag am Freitag, den 17.05.2019 von 9.00 bis 17.00 Uhr statt. Dafür entfallen zwei Termine mittwochs vormittags (vorauss. - noch unverbindlich - 12.6. und 3.7.). Bitte beziehen Sie den Blocktag in Ihre Planung mit ein.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungscharakter: Es werden Interaktions- und Beratungssequenzen geübt, Simulationen und Rollenspiele durchgeführt und Kommunikationsmethoden im Seminar selbst erprobt. Alle Teilnehmenden erhalten Gelegenheit zur aktiven Erprobung incl. strukturiertem Feedback der Gruppe. Die Begrenzung sichert allen Teilnehmenden durch eine stetige aktive Mitwirkung an allen diesen Übungen einen hohen Lernerfolg. (Ca. 35 Plätze für H 1.1.2, ca. 10 Plätze für S 2 und A 2.2)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: - Zentrale Begrifflichkeiten rund um Kommunikation und Interaktion

- Regeln, Muster, Merkmale und Störungen in der Kommunikation zwischen Personen, v.a. im Kontext pädagogischer Arbeit mit Eltern und Familien, Lernenden und Lehrenden sowie in Teams
- Modelle der Kommunikation und Beratung und ihre jeweiligen theoretischen Hintergründe mit exemplarischer Vertiefung (z.B. Watzlawick, Schulz von Thun, Cohn, Rogers, Gordon, Berne, Mead): Theorie und vertiefende Übungen
- Grundzüge der Gruppendynamik im Hinblick auf Kommunikation in Gruppen
- Leitung, Moderation und Begleitung von Gruppenprozessen
- Kommunikation in typischen kindheits- und familienpädagogischen Settings (Einzelberatung von Eltern, Begleitung und Beratung von Elterngruppen, Bildungsveranstaltungen für Eltern und Familien, Leitung von Teams, Kommunikation mit Professionellen aus anderen Institutionen, mit anderen beruflichen Rollen etc.)

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Absolvierung der entsprechenden Einführungsmodule; regelmäßige, aktive Mitarbeit und Bereitschaft zur selbständigen, vertiefenden Vor- und Nachbereitung von Inhalten zwischen den Sitzungen

Arbeitsformen: Kurzvorträge, Übungen (auch Selbstreflexionsübungen), Simulationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, kreative Gruppenaufgaben, Demonstrationen anhand von Filmsequenzen, methodengestützte Reflexionen

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus drei Teilen:

1. Kurzer theoretischer Input mit Visualisierung (ca. 15-20 min zzgl. Diskussion) zu einem Seminarthema mit Handout und stichpunktartiger schriftlicher Ausarbeitung (alleine oder zu zweit, ca. 4 Seiten) ODER schriftliche Erarbeitung (Hausarbeit, ca. 8-10 Seiten Text)
 2. Durchführung einer Kommunikations- oder Beratungsübung im Seminar (ca. 10-15 min) mit Diskussion, Handout (1 Seite) und schriftlicher Reflexion (ca. 1 Seite) (alleine oder zu zweit)
 3. Schriftliche Lernreflexion (ca. 2 Seiten) zu einem theoretischen Input und einer Übung (Einzelarbeit)
- Alle Absprachen zu den Prüfungsleistungen erfolgen in der ersten Sitzung.

Basisliteratur: Ausführliche Vorstellung relevanter Literatur im Seminar; ein Semesterapparat mit der zentralen Literatur wird in der Bibliothek eingerichtet

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.2 Studienbereich H 2 Menschliche Entwicklung im Sozialen Umfeld

Einführung in die Entwicklungsdiagnostik (Kompaktkurs)

Köhler, Denis, Prof. Dr.

Prüfung H2.2.1: Einführung in die Diagnostik (Prüfungsordnung 2014)

25.3.2019 bis 29.3.2019

Uhrzeit: 9:00-17:30h, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS.

Schnallen Sie sich an und machen Sie sich bereit zum geistigen und fachlichen Abheben in diesem Kompaktkurs!

Mit viel Spaß und Motivation sowie Praxisanteilen erarbeiten wir uns energiegeladene spannende Inhalte der Entwicklungsdiagnostik.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Problembasiertes Lernen, Übungen, Fallarbeit, praktische Übungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Nach einer Einführung sowie einer Darstellung des organisatorischen Ablaufs und der Prüfungsleistung werden wir uns anhand von praktischen Beispielen, Übungen und Filmen und Vorträgen sowie Gruppenarbeiten mit den folgenden Inhalten intensiv beschäftigen:

- Multifaktorielle Bedingungsmodelle kindlicher Entwicklung
- Multifaktorielle Bedingungsmodelle kindlicher Entwicklung
- Einführung wissenschaftliche Grundlagen von Entwicklungsdiagnostik am Beispiel von Verhaltensbeobachtung und dem psychischen Befund
- Verhaltensbeobachtung, Hausbesuche und Kindesmisshandlung
- Wissenschaftliche Grundlagen psychosozialer Diagnostik und Entwicklungsdiagnostik
- Diagnostik psychischer Störungen am Beispiel von ADHS
- Intelligenzdiagnostik
- Fragebögen (Fremd- und Selbstbeurteilung)
- Förderung und Prävention (insb. externale Problemverhaltensweisen)

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Folgendes wird erwartet:

- Bereitschaft für aktives und engagiertes Mitarbeiten
- Lesen von wissenschaftlicher Fachliteratur
- Motivation und Engagement
- Lust auf Wissenserwerb und persönlicher sowie fachlicher Weiterentwicklung
- Mitdenken und selbständiges Bearbeiten der Seminaraufgaben

Arbeitsformen: Vortrag, Präsentation, Gruppen- und Einzelarbeit, aktive Mitarbeit erforderlich

Prüfungsleistungen: Portfolio (mit Lerntagebuch) im Umfang von ca. 20-25 Seiten

Basisliteratur: wird in der Veranstaltung bekannt geben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Entwicklungsdiagnostik (Langzeit)

Köhler, Denis, Prof. Dr.

Prüfung H2.2.1: Einführung in die Diagnostik (Prüfungsordnung 2014)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Mit viel Spaß und Motivation sowie Praxisanteilen erarbeiten wir uns energiegeladen die spannenden Inhalte der Entwicklungsdiagnostik.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praktische Übungen, Fallarbeit, Rollenspiele, Problem based Learning). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Nach einer Einführung sowie einer Darstellung des organisatorischen Ablaufs und der Prüfungsleistung werden wir uns anhand von praktischen Beispielen, Übungen und Filmen und Vorträgen sowie Gruppenarbeiten mit den folgenden Inhalten intensiv beschäftigen:

- Multifaktorielle Bedingungsmodelle kindlicher Entwicklung
- Multifaktorielle Bedingungsmodelle kindlicher Entwicklung
- Einführung wissenschaftliche Grundlagen von Entwicklungsdiagnostik am Beispiel von Verhaltensbeobachtung und dem psychischen Befund
- Verhaltensbeobachtung, Hausbesuche und Kindesmisshandlung
- Wissenschaftliche Grundlagen psychosozialer Diagnostik und Entwicklungsdiagnostik
- Diagnostik psychischer Störungen am Beispiel von ADHS
- Intelligenzdiagnostik
- Fragebögen (Fremd- und Selbstbeurteilung)
- Förderung und Prävention (insb. externale Problemverhaltensweisen)

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Folgendes wird erwartet:

- Bereitschaft für aktives und engagiertes Mitarbeiten
- Lesen von wissenschaftlicher Fachliteratur
- Motivation und Engagement
- Lust auf Wissenserwerb und persönlicher sowie fachlicher Weiterentwicklung
- Mitdenken und selbständiges Bearbeiten der Seminaraufgaben

Arbeitsformen: Vortrag, Präsentation, Gruppen- und Einzelarbeit, aktive Mitarbeit erforderlich

Prüfungsleistungen: Portfolio (mit Lerntagebuch) im Umfang von ca. 20-25 Seiten

Basisliteratur: wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.3 Studienbereich H 3 Gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen

Diversität von Kindheit und Familie - Einführung, Gruppe A

Gramelt, Katja, Prof. Dr.

Prüfung H3.1.1: Diversität von Kindheit und Familie - Einführung (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung. Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Mittelpunkt des Seminars stehen

- Grundlagen einer Pädagogik der Vielfalt
- Bewusstsein für verschiedene Heterogenitätsdimensionen (z.B. Geschlecht, Behinderung, Kultur/Ethnizität, sozialer Status)
- Konstruktionen von Normalität und Abweichung
- Ursachen, Formen und Folgen von Armut, Migration, Behinderung und Geschlechtersozialisation
- Bedeutung von Heterogenität für den Alltag in Krippen, Kitas, Schulen und Einrichtungen der Familienbildung
- Konzepte der interkulturellen, der Gender- und der Inklusionspädagogik sowie einer vorurteilsbewussten Erziehung
- Inklusions- und Exklusionsprozesse im Erziehungs- und Bildungssystem
- didaktische Ansätze in heterogenen Lerngruppen
- eigene Einstellungen zu den verschiedenen Dimensionen von Heterogenität.

Ziel ist es, zur Handlungs- und Reflexionsfähigkeit der Teilnehmer/innen im Hinblick auf einen professionellen Umgang mit Verschiedenheit in Institutionen für Kinder und Familien beizutragen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zur aktiven und kontinuierlichen Mitarbeit

Arbeitsformen: Vorträge, Präsentationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Lektüre ausgewählter Texte, kreativ-reflexive und selbstreflexive Methoden, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Posterausstellung u.a.

Prüfungsleistungen: 1. Lernportfolio, d.h. schriftliche Dokumentation einer Auswahl aus im Seminar gestellten und erledigten Aufgaben (erbrachten Leistungen), Umfang: ca. 11 Aufgaben (u.a. Reflexionen, Textanalyse, kreative Auseinandersetzung, Poster), ca. 12 Seiten ODER

2. Sitzungsgestaltung (ca. 60 min mit stichpunktartiger schriftlicher Ausarbeitung der inhaltlichen und konzeptionellen Aspekte) zzgl. Poster ODER

3. Referat (ca. 20-30 min mit stichpunktartiger schriftlicher Ausarbeitung) zzgl. Poster.

Zum von allen anzufertigenden Poster: Erstellung eines thematisch entsprechenden Posters incl. Präsentation im Seminar und/oder fachbereichsöffentlich (Hinweise, Anleitung und weitere Absprachen im Seminar).

Alle Absprachen zu den PLs in der ersten Sitzung.

Basisliteratur: Reader und ausführliche Vorstellung relevanter Literatur im Seminar

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Diversität von Kindheit und Familie - Einführung, Gruppe B

Kruse, Elke, Prof. Dr.

Prüfung H3.1.1: Diversität von Kindheit und Familie - Einführung (Prüfungsordnung 2014)

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.022, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungscharakter; alle Teilnehmenden erhalten Gelegenheit zur Erprobung und (Selbst-)Reflexion, zur eingehenden Beteiligung und Präsentation). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Mittelpunkt des Seminars stehen

- Grundlagen einer Pädagogik der Vielfalt
- Bewusstsein für verschiedene Heterogenitätsdimensionen (z.B. Geschlecht, Behinderung, Kultur/Ethnizität, sozialer Status)
- Konstruktionen von Normalität und Abweichung
- Ursachen, Formen und Folgen von Armut, Migration, Behinderung und Geschlechtersozialisation
- Bedeutung von Heterogenität für den Alltag in Krippen, Kitas, Schulen und Einrichtungen der Familienbildung
- Konzepte der interkulturellen, der Gender- und der Inklusionspädagogik sowie einer vorurteilsbewussten Erziehung
- Inklusions- und Exklusionsprozesse im Erziehungs- und Bildungssystem
- didaktische Ansätze in heterogenen Lerngruppen
- eigene Einstellungen zu den verschiedenen Dimensionen von Heterogenität.

Ziel ist es, zur Handlungs- und Reflexionsfähigkeit der Teilnehmer/innen im Hinblick auf einen professionellen Umgang mit Verschiedenheit in Institutionen für Kinder und Familien beizutragen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zur aktiven und kontinuierlichen Mitarbeit

Arbeitsformen: Vorträge, Präsentationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Lektüre ausgewählter Texte, kreativ-reflexive und selbstreflexive Methoden, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Posterausstellung u.a.

Prüfungsleistungen: 1. Lernportfolio, d.h. schriftliche Dokumentation einer Auswahl aus im Seminar gestellten und erledigten Aufgaben (erbrachten Leistungen), Umfang: ca. 11 Aufgaben (u.a. Reflexionen, Textanalyse, kreative Auseinandersetzung, Poster), ca. 12 Seiten ODER

2. Sitzungsgestaltung (ca. 60 min, mit Handout und stichpunktartiger und tabellarischer schriftlicher Ausarbeitung der inhaltlichen und konzeptionellen Aspekte sowie Reflexion) zzgl. Poster ODER

3. Referat (ca. 30 min zzgl. Fragen/Diskussion, mit Handout und stichpunktartiger schriftlicher Ausarbeitung sowie Reflexion) zzgl. Poster.

Zum von ALLEN anzufertigenden Poster: Erstellung eines thematisch entsprechenden Posters incl. Präsentation im Seminar und/oder fachbereichsöffentlich (Hinweise, Anleitung und weitere Absprachen im Seminar). Die Posterpräsentation findet in der letzten Seminarsitzung am 02.07. statt. Dieser Termin ist prüfungsrelevant. Daher besteht für alle Anwesenheitspflicht.

Alle Absprachen zu den PLs erfolgen in der ersten Sitzung.

Basisliteratur: Ausführliche Vorstellung relevanter Literatur im Seminar; zentrale Texte werden auf Moodle zur Verfügung gestellt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

'Gerechtfertigte Ungleichheiten' - Was ist sozial gerecht?

Neuhoff, Katja, Prof. Dr.

Prüfung H3.2.1: Diversität von Kindheit und Familie - exemplarische Vertiefung (Prüfungsordnung 2014)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar arbeitet durchgängig mit reflexiven Methoden, u.a. des Demokratie-Trainings.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das Seminar „Gerechtfertigte Ungleichheiten“ (Hinsch 2002) – Was ist sozial gerecht? nimmt den neuerlichen Aufschlag des Philosophen Harry G. Frankfurt „Ungleichheit – Warum wir nicht alle gleich viel haben müssen“ (2016; vgl. auch: Frankfurt 2000) zum Anlass, Fragen sozialer Gerechtigkeit in einem weiten Verständnis von Social Justice (Czolleck / Perko / Weinbach 2012) zu thematisieren. Social Justice bezieht sich in Anlehnung u.a. an den Gerechtigkeitsansatz von Iris Marion Young (1996) nicht nur auf Fragen der sozialpolitischen (Um-)Verteilung, sondern auch auf Fragen der (verweigerten) Anerkennung, der (Ohn-)Macht und der politischen und sozialen Marginalisierung. Folgende Fragen werden im Seminar diskutiert und teilweise unterstützt durch Übungen des Demokratietrainings (Maroshek-Klarman / Rabi 2015; Ulrich / Henschel / Oswald 1997) persönlich eingebettet und reflektiert:

- Gleichheit und Gerechtigkeit: Ist Gleichheit das Ziel oder ein Nebenprodukt von Gerechtigkeit?
- Bedürfnisse, Bedarfe und Gerechtigkeit: Was sind legitime Bedürfnisse? Wie lassen sich Bedürfnisse gewichten (Stichwort: Interpersonelle Vergleiche)?
- Leistung und Gerechtigkeit: Lassen sich leistungsbezogene Ansprüche moralisch zurechnen? (Wie) Lassen sich individuelle Leistungen vergleichen?
- Gerechtigkeit und Menschenrechte: In welchem Verhältnis stehen Gerechtigkeit und Menschenrechte zueinander?
- Eine Gerechtigkeit oder viele (Dimensionen von) Gerechtigkeit(en): Umverteilung und/oder Anerkennung; Chancengleichheit und/oder Befähigungsgerechtigkeit; Macht, Repräsentation und/oder Gehör; Zugehörigkeitsgerechtigkeit und/oder Beteiligungsgerechtigkeit?

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und zur textbasierten Diskussion wird vorausgesetzt.

Arbeitsformen: (Text-)Diskussion, Übungen, Gruppenarbeit, gemeinsame Analysen, Inputs der Dozentin

Prüfungsleistungen: - Textverantwortung für einen Text, inklusive Erstellung eines einseitigen Handouts (zentrale Thesen und Diskussionsfragen)
- mündliche Vorstellung eines Exposé für eine pro-/contra-Stellungnahme oder einen Blog-Beitrag zu einem aktuellen Thema sozialer Gerechtigkeit
- schriftliche Ausarbeitung der pro-/contra-Stellungnahme (6 Seiten - als Partner*inArbeit zu zweit) oder des Blog-Beitrags (3 Seiten)

Sonstige Informationen: Die Vergabe der Textverantwortung entlässt die anderen Seminarteilnehmer*innen nicht aus der Verantwortung, ebenfalls die Texte für die einzelnen Seminarsitzungen intensiv vorzubereiten.

Basisliteratur: Frankfurt, Harry G. (2016): Ungleichheit – Warum wir nicht alle gleich viel haben müssen. Berlin: Suhrkamp Verlag.

Hinsch, Winfried (2002): Gerechtfertigte Ungleichheiten. Grundsätze sozialer Gerechtigkeit. Berlin: Walter de Gruyter Verlag.

Krebs, Angelika (2000) (Hrsg.): Gleichheit oder Gerechtigkeit. Texte der neuen Egalitarismuskritik. Frankfurt a.M.: Suhrkamp Verlag.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

'Was ist eigentlich normal?'- Interkulturelle Perspektiven auf Normkonstruktionen in pädagogischen Handlungsfeldern

Gramelt, Katja, Prof. Dr.

Prüfung H3.2.1: Diversität von Kindheit und Familie - exemplarische Vertiefung (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.022, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung. Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Was im Alltag als ‚normal‘ erachtet wird, ist maßgeblich beeinflusst von Erfahrungen, kulturellen Einflüssen und gesellschaftlichen Konstruktionen. Diese werden im Seminar beleuchtet und kritisch hinterfragt.

Der Einstieg ins Seminar ist daher stark theoretisch ausgelegt: Theorien zur Konstruktion von Normalität und auch Theorien über Macht sowie theoretische Zugriffe auf die Idee und Verteilung von Teilhabe und Partizipationsmöglichkeiten werden behandelt. Daran anknüpfend wird entlang ausgewählter Dimensionen (z.B. Behinderung, sexuelle Orientierung, Aussehen, Verhalten...) herausgearbeitet, was in den jeweiligen Kontexten als ‚normal‘ gedeutet wird, woher diese Normalitätskonstruktionen kommen und ob eventuell auch andere Interpretationen möglich sind. Hier ermöglicht ein Blick über den nationalen und kulturellen Tellerrand neue/andere Perspektiven und daran anknüpfend die Reflexion eigener individueller und kollektiver Normvorstellungen.

Arbeitsformen: Präsentationen, Gruppenarbeit, Diskussionen, Selbstreflexionen

Prüfungsleistungen: Referat

UND

Erstellung einer Kollage, eines Posters oder einer anderen Form der Darstellung. Vor dem Hintergrund der Frage „Was ist normal?“ werden in Kleingruppen Darstellungsformate (z.B. Kollage, Fotoausstellung,...) entwickelt, in denen jeweils der Fokus auf einen Aspekt von Norm und Abweichung gelegt wird und dieser entsprechend (gerne kreativ) beleuchtet wird.

UND

Eine zweiseitige Reflexion mit thematischer Fokussierung.

Basisliteratur: Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Behinderung im lebensgeschichtlichen Kontext. Analysen und Strategien für Wissenschaft und pädagogische Praxis

Ehrig, Heike, Prof. Dr.

Prüfung H3.2.1: Diversität von Kindheit und Familie - exemplarische Vertiefung (Prüfungsordnung 2014)

Do. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Regelmäßige und aktive Mitarbeit wird selbstverständlich erwartet.

Inhalt: Behinderung wird heute als sozial konstruiert verstanden. Das Leben mit einer Behinderung, das Bewältigen dieser besonderen Herausforderungen, das Entwickeln von individuellen Lebensstrategien vollzieht sich daher im Bezugsrahmen vielfältiger Wirkungsmechanismen. So sind die soziokulturellen Bestimmungsfaktoren, das Lebensumfeld, ebenso für die Auswirkungen einer Beeinträchtigung von Bedeutung wie individuelle, personale Gegebenheiten und subjektive Verhaltensstrategien. Die Analyse von einzelnen Lebensgeschichten bietet die Möglichkeit, spezifische Problemlagen, Handlungsweisen, die Entwicklung von individuellen Lösungswegen oder Verhaltensmustern weitestgehend authentisch zu ermitteln. Ihre Bedeutung liegt darin, dass sie die Wechselbeziehungen zwischen der subjektiven Ausgestaltung eines Lebensalltags in seiner Vielschichtigkeit und prozeßhaften Herausbildung einerseits und

den Prägungen durch die gesellschaftlichen, soziokulturellen Rahmenbedingungen andererseits abbilden kann.

Daraus folgt, dass Biographien weit mehr vermitteln können als Erkenntnisse über einzelne Lebensgeschichten: sie verdeutlichen das Eingebundensein von Individuen in Lebenswelten, die sie mit gestalten und in denen ihnen Handlungsräume zugewiesen werden.

Die Arbeit mit Biografien macht daher das Handeln von Menschen verständlich, eröffnet somit Chancen zur Gestaltung sinnvoller, klient*innennaher pädagogischer Strategien und schafft zugleich die Möglichkeit, auf Rahmenbedingungen verändernd einzuwirken.

Nach der Auseinandersetzung mit Grundlagen und wissenschaftlichen Methoden der Biographieforschung sollen anhand einiger Lebensgeschichten von behinderten Menschen die Probleme und Potenziale des Lebens mit einer Beeinträchtigung bearbeitet werden. Schließlich sollen Konzepte der Biografiearbeit für die pädagogische Praxis diskutiert werden.

Arbeitsformen: Vorträge, Gruppenarbeit, Präsentationen, gemeinsame Diskussion

Prüfungsleistungen: Referat oder Klausur oder mündliche Prüfung (je nach Seminargröße)
zu einem Referat gehören 3 Bausteine: Präsentation + Handout + schriftliches Fazit, das einen Bezug zum gesamten Seminkontext herstellt (zum Seminarende)
eine Vorbesprechung in der Sprechstunde ist obligatorisch

Basisliteratur: wird im Seminar bekanntgegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Arbeit mit behinderten Menschen - Grundlagen in Theorie und Praxis

Ehrig, Heike, Prof. Dr.

Prüfung H3.2.1: Diversität von Kindheit und Familie - exemplarische Vertiefung (Prüfungsordnung 2014)

Di. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Inhalt: In diesem Seminar sollen Grundlagen zum Komplex Behinderung und Behindertsein thematisiert werden. Zunächst ist zu klären, was heute unter dem Begriff Behinderung verstanden wird: wer ist behindert, was umfasst diese Kategorie und was bedeutet dies sowohl für die Betroffenen als auch für die Angehörigen und die Gesellschaft - sowie für die professionell Tätigen? Hier ist ebenso die Debatte über Diversity/Vielfalt als wesentliche Perspektive zu berücksichtigen. Die UN-Behindertenrechtskonvention stellt einen Bezug zur aktuellen Diskussion in Politik, Gesellschaft und pädagogischer Praxis her. Bearbeitet werden darüber hinaus historische Entwicklungslinien pädagogischer Konzepte bis hin zu Modellen selbstbestimmter Projekte in der Behindertenarbeit. Weiter soll beispielhaft die konkrete Praxis der Arbeit mit behinderten Menschen untersucht werden. Authentische, subjektive Beschreibungen über ihren Alltag von behinderten Menschen selbst sowie die Auseinandersetzung mit ethischen Grundsatzfragen zum Umgang mit behinderten Menschen (historisch und aktuell) bilden einen weiteren Inhaltsbereich für die gemeinsame Arbeit.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Aktive und kontinuierliche Mitarbeit wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Seminaristische Vorlesung, Referate, Textarbeit, Gruppenarbeit, Plenumsdiskussion

Prüfungsleistungen: Referat (= Vortrag + Handout + schriftlich ausgearbeitetes Fazit zum Semesterende)
oder

Klausur bzw. mündliche Prüfung (je nach Teilnehmer*innenzahl).

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Arbeit mit behinderten Menschen - Grundlagen in Theorie und Praxis (Block)

Ehrig, Heike, Prof. Dr.

Prüfung H3.2.1: Diversität von Kindheit und Familie - exemplarische Vertiefung (Prüfungsordnung 2014)

Vorbesprechung:

14.05.2019 um 17.00-19.00 Uhr

Blocktage:

8. – 12.07.2019, 9.30-17.30 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.003/Block 03.2.052, Umfang: 4 SWS.

Am 14.05.2019, 17.00 Uhr

findet eine verbindliche Vorbesprechung für das Blockseminar statt, die der Vorstellung der Arbeitsinhalte und der Organisation der Referate dient.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar sollen Grundlagen zum Komplex Behinderung und Behindertsein thematisiert werden. Zunächst ist zu klären, was heute unter dem Begriff Behinderung verstanden wird: wer ist behindert, was umfasst diese Kategorie und was bedeutet dies sowohl für die Betroffenen als auch für die Angehörigen und die Gesellschaft - sowie für die professionell Tätigen? Die UN-Behindertenrechtskonvention stellt hierbei einen Bezug zur aktuellen Diskussion her. Bearbeitet werden darüber hinaus historische Entwicklungslinien pädagogischer Konzepte bis hin zu Modellen selbstbestimmter Projekte von und mit behinderten Menschen. Weiter soll beispielhaft die konkrete Praxis in der Arbeit mit behinderten Menschen untersucht werden. Authentische, subjektive Beschreibungen über ihren Alltag von behinderten Menschen selbst sowie die Auseinandersetzung mit ethischen Grundsatzen zum Umgang mit behinderten Menschen bilden einen weiteren Inhaltsbereich für die gemeinsame Arbeit.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Aktive und kontinuierliche Mitarbeit wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Seminaristische Vorlesung, Textarbeit, Gruppenarbeit, Plenumsdiskussion

Prüfungsleistungen: Referat (= Vortrag + Handout + schriftlich ausgearbeitetes Fazit zum Seminarende)

bzw. Klausur oder mündliche Prüfung (je nach Teilnehmer*innenzahl).

Die Klausur findet nach der Blockwoche

am darauffolgenden Montag statt:

Mo., 15.07.2019 um 11.00 Uhr (Raum 03.E.001)

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 08.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Familienbildung im Migrationskontext

Fischer, Veronika, Prof. Dr.

Prüfung H3.2.1: Diversität von Kindheit und Familie - exemplarische Vertiefung (Prüfungsordnung 2014)

Vorbesprechung:

25.04.2019, 16.00 Uhr

Block:

15.-19.07.2019, jeweils 10.00-17.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.043/Block 03.2.054, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktischer Aufbau, Arbeit mit Kleingruppen, Exkursion). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Dieses Seminar setzt sich schwerpunktmäßig mit den migrationsbedingten Herausforderungen für die Familienbildung auseinander. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels, der Ausdifferenzierung der gesamten Bevölkerung in eine Vielzahl von unterschiedlichen Milieus und daraus resultierender Lebensstile ist ein diversitätsbewusstes Konzept der Familienbildung erforderlich, in dem die familiäre Migrationsgeschichte als eine Facette im Zusammenwirken mit anderen Einflüssen Berücksichtigung findet.

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit allgemeinen Fragen von Migration, Diversität der Bevölkerung und Integration. In einem zweiten Teil werden die Anforderungen herausgearbeitet, die sich für Institutionen der Familienbildung stellen und in einem dritten Teil geht es um konkrete pädagogische Modelle der Familienbildung. In diesem Zusammenhang sind auch Exkursionen zu Familienbildungsstätten und Referate von einer Praktikerin aus der Familienbildung vorgesehen.

Arbeitsformen: Kurzreferate, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Exkursionen

Prüfungsleistungen: Hausarbeit zu 8 bis 10 Leitfragen, u.a. zu einer der besuchten Einrichtungen der Familienbildung (siehe Exkursion)

Basisliteratur: Fischer, Veronika/Springer, Monika (Hrsg.) (2011): Handbuch Migration und Familie. Grundlagen für die Soziale Arbeit mit Familien. Schwalbach (kann bei der Landeszentrale für politische Bildung NRW gegen einen geringen Beitrag unter der Bestellnummer 1103 Z bezogen werden)
Weitere Literatur wird bei der Vorbesprechung bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Grundsicherungsrecht Vertiefungskurs (SGB II und SGB XII)

Beneschovsky, Rainer

Prüfung H3.2.1: Diversität von Kindheit und Familie - exemplarische Vertiefung (Prüfungsordnung 2014)

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die Vermittlung von Grundlagen und eine Vertiefung der für die Soziale Arbeit relevanten Fragen des SGB II sowie des SGB XII. Anhand aktueller Urteile und praktischer Fälle werden typische und für die soziale Arbeit relevante Fragestellungen beantwortet:

- Wer hat Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitsuchende und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für behinderte Menschen?
- Welche Verfahrensschritte haben Hilfesuchende einzuhalten und mit welchen Rechtsmitteln können die Entscheidungen der Behörden überprüft werden?
- In welcher Höhe werden Grundsicherungsleistungen erbracht und in welchen Lebenslagen können Mehrbedarfe und besondere Bedarfe geltend gemacht werden?
- Welche Kosten für Mietwohnungen und Wohneigentum werden übernommen?
- Inwieweit werden Einnahmen, Vermögen und andere Sozialleistungen berücksichtigt?
- Unter welchen Voraussetzungen können das Jobcenter und das Sozialamt Sanktionen verhängen und erbrachte Leistungen zurückfordern?

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Diskussionen und Fallbearbeitung im Rahmen von gemeinsamer Gruppenarbeit und Beratungssettings

Prüfungsleistungen: 2-stündige Klausur am Ende des Seminars, Kurzreferat oder besondere thematische Prüfungsleistung. Es steht nur eine kleine Anzahl von besonderen Themen für Referate zur Verfügung. Diese werden vorrangig an Studierende mit besonderen Bedarfen vergeben (Studierende mit Kind etc.). Bei zu großer Nachfrage entscheidet das Los.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: "Gesetze für die soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe", Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inklusive Pädagogik im Kontext von Behinderung

Gramelt, Katja, Prof. Dr.

Prüfung H3.2.1: Diversität von Kindheit und Familie - exemplarische Vertiefung (Prüfungsordnung 2014)

Di. 14:30 - 17:45, Raum 09.2.006, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.

Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Zwei zentrale Begriffe, die es theoretisch herzuleiten und zu erarbeiten gilt, sind Behinderung und Inklusion. Im Seminar wird zunächst eine gemeinsame Grundlage erarbeitet, in der es um die Definition, Entstehungsgeschichte sowie Kritik an diesen beiden Begriffen geht.

Daran anschließend wird der Blick auf ausgewählte Behinderungsformen und Störungsbilder gerichtet, z.B. Sinnesbeeinträchtigungen, körperliche/motorische Behinderung, geistige Behinderung, sprachliche/kommunikative Behinderung, Trisomie 21, Autismus-Spektrum-Störung,...

Es geht jeweils darum, die Erscheinungsformen theoretisch einzuordnen, aber eben auch Implikationen für die praktische Arbeit im Feld der Kindheitspädagogik abzuleiten.

Nicht zuletzt werden auch ethische Fragen im Kontext von Behinderung diskutiert.

Prüfungsleistungen: Referat oder Sitzungsgestaltung zu einem ausgewählten Seminarthema
UND

Schriftliche Reflexion über das gesamte Seminar

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Konflikt - Macht - Gewalt: Einführung in die Konfliktsoziologie

Schmitt, Lars, Prof. Dr.

Prüfung H3.2.1: Diversität von Kindheit und Familie - exemplarische Vertiefung (Prüfungsordnung 2014)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Inhalt: Konflikte gibt es immer und überall. Sie reichen von intrapersonalen (psychischen?) Phänomenen über Streit zwischen Personen und Gruppen bis hin zu Kriegen zwischen Staaten und/oder supra-staatlichen bzw. transnationalen Vergemeinschaftungen. Es gibt zahlreiche Alltagstheorien und Erklärungen dazu, wie diese Konflikte entstehen, welche Funktionen sie haben und wie sie zu bearbeiten sind.

Im Seminar hingegen sollen diese verschiedenen Konfliktebenen auch in ihren möglichen Zusammenhängen mit soziologischen Konflikttheorien beleuchtet werden. Des Weiteren wird nach Verbindungen zwischen Ungleichheit, Macht und verschiedenen Gewaltarten als Formen der Konfliktaustragung gefahndet.

Arbeitsformen: Konfliktanalyse- und -bearbeitungswshops; Inputs vom Dozenten sowie von Studierenden; Feldbeobachtungen; Rollenspiele; Konflikttheorie-Battles

Prüfungsleistungen: Präsentation (20 Minuten) zu einer Konflikttheorie, einer Theorieanwendung oder einer Konfliktbearbeitungsform ODER Vorbereitung und Durchführung eines Konfliktbearbeitungsrollenspiels ODER schriftliche Konfliktanalyse (Hausarbeit, ca. 16 Seiten) SOWIE (für alle) Anfertigen eines Konflikttheorieportfolios über sechs Theorien/Anwendungen (insgesamt ca. 12 Seiten)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Kritische Politische Bildung, Geschlecht, Diversität und Intersektionen – Einführung in Theorien und Praxen“

Leidinger, Christiane, Dr., Dipl.Pol.

Prüfung H3.2.1: Diversität von Kindheit und Familie - exemplarische Vertiefung (Prüfungsordnung 2014)

Einführung:

Di., 16.4. von 18.15-20.00 Uhr

Block:

8.7.-12.7.2019 (Mo.-Do. jeweils 9.00-18.00 Uhr, Fr. 9.00-16.15 Uhr), Raum Vorbe. 03.2.003/Block 03.2.054, Umfang: 4 SWS.

Die Bereitschaft zur selbständigen Lektüre und Diskussion theoretischer Texte sollte ebenso vorhanden sein, wie die Bereitschaft zur kritischen (Selbst-)Reflexion.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept, Arbeitsformen: Kleingruppen, Teamarbeit, Selbstreflexion.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Politische Bildung ist ein wichtiger Bestandteil Sozialer Arbeit – etwa im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit oder der Erwachsenenbildung. Dennoch werden Politische Bildung als Handlungsfeld und auch die verschiedenen Bildungsaufträge im Rahmen Sozialer Arbeit oftmals nur marginal wahrgenommen. Dieses Seminar bietet zentrale Einblicke in kritische theoretische und praktische Ansätze der Politischen Bildung. Dabei wird ein zentraler Fokus auf die theoretische Auseinandersetzung mit der politisch-bildnerischen Bearbeitung von Macht- und Herrschaftsverhältnissen – z.B. von Sexismus und Rassismus – und deren etwaige Verknüpfungen (Intersektionalität) gelegt. Die Teilnehmenden stellen sich gegenseitig Methoden aus der Bildungsarbeit sowie Fördermöglichkeiten vor. In Arbeitsgruppen wird ein Antrag für eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung für die Politische Bildung bei einer Fördereinrichtung erarbeitet und gemeinsam kritisch diskutiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft zur selbständigen Lektüre und Diskussion theoretischer Texte sollte ebenso vorhanden sein, wie die Bereitschaft zur kritischen (Selbst-)Reflexion.

Arbeitsformen: Vorab-Lektüre, Vorab-Recherchen, AG-Arbeit, Plenums- und AG-Diskussionen, Kurzpräsentationen, ggf. Expert*innen-Gespräch.

Prüfungsleistungen: für alle:

_3 Reading Diaries/RD (1-2 S.) (s. Merkblatt auf Moodle) zu Basistexten (Abgabe im Vorfeld des Blocks bis spätestens Ende Juni 2019)

_1x Fragenbeauftragte*r zu einem Basistext in Ergänzung zu einem RD: Entwicklung eines Handouts (1-2 S.): Herausarbeitung von 3-5 Kernthesen sowie Entwicklung von 3-5 Diskussionsfrage (zusätzlich bei Interesse: Moderation des entsprechenden Sitzungsteils, Absprache in der Einführungssitzung)

Hinweis: Fragenbeauftragte können auch in einem 2er-Team arbeiten (im Vorfeld & in der Sitzung) (Abgabe im Vorfeld des Blocks bis spätestens Ende Juni 2019)

_Vorstellung einer Fördereinrichtung für Formen Politischer Bildung während des Blocks (Kurzpräsentation max. 3min mit Handout 1 S.)

ODER:

_Vorstellung einer Methode aus der Bildungsarbeit (Kurzpräsentation max. 3min mit

Handout 1 S.) während des Blocks

_In AGs erarbeiteter (vollständiger) Antrag für eine Diskussionsveranstaltung der Politischen Bildung (inkl. Dokumentation der Bedingungen der Fördereinrichtung für die Antragstellung), Abgabe während des Blocks.

_Bescheinigter (selbstorganisierter) Besuch einer Veranstaltung Politischer Bildung (schriftlicher Nachweis mit Unterschrift) und kritische Reflexion der Veranstaltung (mind. 1,5 Seiten), (Abgabe im Vorfeld des Blocks bis spätestens Ende Juni 2019)

Sonstige Informationen: Die Bereitschaft zur selbständigen Lektüre und Diskussion theoretischer Texte sollte

ebenso vorhanden sein, wie die Bereitschaft zur kritischen (Selbst-)Reflexion.

Basisliteratur: Adorno, Theodor W. (2012/1966): Erziehung nach Auschwitz. In: Bauer, Ulrich/Bittlingmayer, Uwe

H./Scherr, Albert (Hrsg.): Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie. Wiesbaden: VS Springer, S. 125-135 (Reprint von 1966).

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb (2013). Erklärfilm von Stefan Eling.

Online: <https://www.youtube.com/watch?v=3wOZ3CKxP-8> (7:25min)

Bürgin, Julika (2017): Politische Bildung in der Sozialen Arbeit. In: sozialmagazin 11/12_2017, S. 68-74.

Lösch, Bettina/Thimmel, Andreas (Hrsg.) (2010): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag 2010.

Weitere Literatur wird zu Semesterbeginn genannt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Sozialrecht für die Soziale Arbeit

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung H3.2.1: Diversität von Kindheit und Familie - exemplarische Vertiefung (Prüfungsordnung 2014)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Alternativ zu diesem Seminar gibt es aufgrund der großen Nachfrage im Sozialrecht zwei weitere Seminare (Aufbauseminar und Schwerpunktseminar), welche freitags stattfinden und von dem Lehrbeauftragten Rainer Beneschovsky angeboten werden.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Eine Vertiefung der für die Soziale Arbeit relevanten Gebiete des Sozialrechts steht im Mittelpunkt dieses Seminars. Anhand aktueller Urteile und praktischer Fälle werden typische und für die soziale Arbeit relevante Problemkreise bearbeitet:

- Leistungen der Sozialversicherung (zum Beispiel Kranken-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung),
- Grundsicherung für Arbeitsuchende ("Hartz IV"),
- Sozialhilfe und Hilfe in besonderen Lebenslagen,
- Inklusion von Menschen mit Behinderung,
- Verfahrensvorschriften, Rechtsbehelfe und Rechtsmittel.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

Prüfungsleistungen: 2-stündige Klausur am Freitag, den 5. Juli 2019 oder besondere thematische Prüfungsleistung (kleine Hausarbeit). Es steht nur eine kleine Anzahl von besonderen Themen für Kurzreferate zur Verfügung. Diese werden vorrangig an Studierende mit besonderen Bedarfen vergeben (Studierende mit Kind etc.). Bei zu großer Nachfrage entscheidet das Los.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Sozialrecht für die Soziale Arbeit Vertiefungskurs

Beneschovsky, Rainer

Prüfung H3.2.1: Diversität von Kindheit und Familie - exemplarische Vertiefung (Prüfungsordnung 2014)

Fr. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In enger Anbindung an die praktische Tätigkeit in der Sozialarbeit werden in diesem Seminar die Systematik und die Grundlagen des Sozialrechts vermittelt und anhand von Übungsfällen aus den relevanten Problemkreisen praktisch angewandt:

- Die einzelnen Leistungen der gesetzlichen Kranken-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung
- Grundsicherung für Arbeitsuchende und Sozialhilfe
- Inklusion von Menschen mit Behinderung, Rehabilitation
- Verfahrensvorschriften, Rechtsmittel und Mediation

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Fallbearbeitung in Kleingruppen, Beratungssettings, Exkursion

Prüfungsleistungen: 2-stündige Klausur am Ende des Seminars oder besondere thematische Prüfungsleistung (kleine Hausarbeit). Es steht nur eine kleine Anzahl von besonderen Themen für Kurzreferate zur Verfügung. Diese werden vorrangig an Studierende mit besonderen Bedarfen vergeben (Studierende mit Kind etc.). Bei zu großer Nachfrage entscheidet das Los.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung). Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.4 Studienbereich H 4 Rechtliche, sozialpolitische, institutionelle und sozialwirtschaftliche Bedingungen

Management und Evaluieren als Leitungsaufgabe (Gruppe A)

Brall, Stefan, Dr.

Prüfung H4.1.1: Management und Evaluieren als Leitungsaufgabe (Prüfungsordnung 2014)

Mo. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.022, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Projektveranstaltung mit hohem Übungscharakter). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In der Veranstaltung machen Sie sich mit den Management- und Leitungsaufgaben in Institutionen für Kinder und Familien bis zum 14. Lebensjahr und der Familienbildung vertraut. Hierzu gehören z. B. die folgenden Themenbereiche:

- Pädagogische Leitungsaufgaben (u.a. Qualitätsmanagement und -entwicklung, Evaluationsinstrumente, Konzeption und Konzeptionsentwicklung, Bildungs- und Erziehungspartnerschaft)
- Führen und Leiten (u.a. Selbstführung, Mitarbeiterführung, Teamleitung)
- Kooperieren und Vernetzen
- Organisationsentwicklung und Betriebsführung

Um die Theorie zum Leben zu erwecken erarbeiten Sie in einer Projektgruppen weite Teile einer Kita-Konzeption und erproben Themen auch ganz praktisch in kleinen Rollenspielen und Übungen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Durch die kontinuierliche Arbeit an der Konzeption in Projektgruppen innerhalb der Präsenzzeit, sowie dem unmittelbar darauf bezogenem Feedback, wird eine regelmäßige Teilnahme für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls erwartet.

Arbeitsformen: Die Projektgruppen bekommen über kleine Lehrvorträge, Leseaufgaben oder Referate Input für die Weiterarbeit in der Kleingruppe. Die Inhalte werden hier diskutiert und unmittelbar auf die eigene Konzeption übertragen. Diese Arbeitsweise erfordert ein kontinuierliches gemeinsames Arbeiten der Kleingruppen sowie die regelmäßige Vor- und Nachbereitung der Sitzung. Darüber hinaus werden einige Inhalte, insbesondere aus dem Bereich "Führen und Leiten", in kleinen Rollenspielen und Übungen praktisch erprobt.

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus zwei Teilen

- a.) Mündliche Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung als Handout (3-4 Seiten) eines Seminarthemas
- b.) Individuelle Dokumentationen von Teilen der in der Projektgruppe gemeinsam erarbeiteten Konzeption (6-8 Seiten)

Basisliteratur: Die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Management und Evaluieren als Leitungsaufgabe (Gruppe B)

Brall, Stefan, Dr.

Prüfung H4.1.1: Management und Evaluieren als Leitungsaufgabe (Prüfungsordnung 2014)

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.022, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Projektveranstaltung mit hohem Übungscharakter). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In der Veranstaltung machen Sie sich mit den Management- und Leitungsaufgaben in Institutionen für Kinder und Familien bis zum 14. Lebensjahr und der Familienbildung vertraut. Hierzu gehören z. B. die folgenden Themenbereiche:

- Pädagogische Leitungsaufgaben (u.a. Qualitätsmanagement und -entwicklung, Evaluationsinstrumente, Konzeption und Konzeptionsentwicklung, Bildungs- und Erziehungspartnerschaft)
- Führen und Leiten (u.a. Selbstführung, Mitarbeiterführung, Teamleitung)
- Kooperieren und Vernetzen
- Organisationsentwicklung und Betriebsführung

Um die Theorie zum Leben zu erwecken erarbeiten Sie in einer Projektgruppen weite Teile einer Kita-Konzeption und erproben Themen auch ganz praktisch in kleinen Rollenspielen und Übungen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Durch die kontinuierliche Arbeit an der Konzeption in Projektgruppen innerhalb der Präsenzzeit, sowie dem unmittelbar darauf bezogenem Feedback, wird eine regelmäßige Teilnahme für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls erwartet.

Arbeitsformen: Die Projektgruppen bekommen über kleine Lehrvorträge, Leseaufgaben oder Referate Input für die Weiterarbeit in der Kleingruppe. Die Inhalte werden hier diskutiert und unmittelbar auf die eigene Konzeption übertragen. Diese Arbeitsweise erfordert ein kontinuierliches gemeinsames Arbeiten der Kleingruppen sowie die regelmäßige Vor- und Nachbereitung der Sitzung. Darüber hinaus werden einige Inhalte, insbesondere aus dem Bereich "Führen und Leiten", in kleinen Rollenspielen und Übungen praktisch erprobt.

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus zwei Teilen

- a.) Mündliche Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung als Handout (3-4 Seiten) eines Seminarthemas
- b.) Individuelle Dokumentationen von Teilen der in der Projektgruppe gemeinsam erarbeiteten Konzeption (6-8 Seiten)

Basisliteratur: Die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.5 Studienbereich H 5 Bildungsbereiche in Kultur, Ästhetik, Medien

Elementare Musikpädagogik (Gruppe A)

Hennecken, Claudia, Dipl. Musikl.

Prüfung H5.1.1: Musik (incl. Tanz) (Prüfungsordnung 2014)

25.03-29.03.2019, plus Prüfungstermine am 05. und 06.04.19, jeweils 9.00-17.00 Uhr, Raum 03.E.025 Musikraum, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur Lehrveranstaltung gehörenden Arbeitsformen wie Kleingruppenarbeit, musikalische Aktionen, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer Teilnahme-Anzahl oberhalb von 30 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation über Arbeitsinhalte zwischen Studierenden und lehrender Begleitung. Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Wie plane ich eine musikalische Aktion? Welche Methoden liegen ihr zugrunde? Wie führe ich sie erfolgreich durch? Wie erreiche ich damit Menschen jeden Alters und welchen persönlichen Gewinn ziehen die Teilnehmer daraus? Was macht Musik mit uns?...

Anhand zahlreicher selbst erlebter musikalischer Aktionen werden die eigenen musikalischen Fähigkeiten vertieft, die Grundlagen der Elementaren Musikpädagogik, deren Methodik und Didaktik entdeckt und stets aus der Praxis abgeleitet, um sie schließlich eigenständig in selbst geplanten musikalischen Aktionen anwenden zu können.

Dabei werden die musikalischen, wie auch die persönlichkeits-entwickelnden Aspekte gleichermaßen in den Fokus gerückt und vielseitig beleuchtet.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Keine! Auch Notenkenntnisse sind nicht erforderlich, aber auch nicht hinderlich!

Arbeitsformen: Plenum, Gruppen-, Partnerarbeit, Einzelleistungen

Prüfungsleistungen: Im Laufe des Seminars werden (schriftlich) zwei selbst geplante Aktionen entwickelt, die dann eigenständig durchgeführt und direkt im Anschluss (mündlich) reflektiert werden. Prüfungswochenende Fr und Sa 05/06.4 (ganztagig)

Sonstige Informationen: Da dieses Seminar viel Bewegung beinhaltet und wir oft auch auf dem Boden sitzen, sind bequeme Kleidung sowie Stoppersocken von Vorteil.

Basisliteratur: Beidinger, Werner u.a.: Funkelesteine, Diesterweg

Nykrin, Rudolf u.a.: Musik und Tanz mit Kindern, Schott

Hirler, Sabine: Wahrnehmungsförderung durch Rhythmik und Musik, Herder

Danuser-Zogg: Musik und Bewegung, Academica

Bruhn/Kopiez/Lehmann: Musikpsychologie: Daraus Kap. 5: Grundlagen der Musikwahrnehmung, rororo

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Elementare Musikpädagogik (Gruppe B)

Hennecken, Claudia, Dipl. Musikl.

Prüfung H5.1.1: Musik (incl. Tanz) (Prüfungsordnung 2014)

Mo. 09:00 - 17:45, Raum 03.E.025 Musikraum, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

ACHTUNG: Das Seminar findet an sieben Einzelterminen statt: 08.04; 29.04; 13.05; 27.05; 03.06; 17.06; 01.07 von jeweils 9.00-17.00 Uhr und umfasst pro Sitzung 8 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur Lehrveranstaltung gehörenden Arbeitsformen wie Kleingruppenarbeit, musikalische Aktionen, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer Teilnahme-Anzahl oberhalb von 30 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation über Arbeitsinhalte zwischen Studierenden und lehrender Begleitung. Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Wie plane ich eine musikalische Aktion? Welche Methoden liegen ihr zugrunde? Wie führe ich sie erfolgreich durch? Wie erreiche ich damit Menschen jeden Alters und welchen persönlichen Gewinn ziehen die Teilnehmer daraus? Was macht Musik mit uns?...

Anhand zahlreicher selbst erlebter musikalischer Aktionen werden die eigenen musikalischen Fähigkeiten vertieft, die Grundlagen der Elementaren Musikpädagogik, deren Methodik und Didaktik entdeckt und stets aus der Praxis abgeleitet, um sie schließlich eigenständig in selbst geplanten musikalischen Aktionen anwenden zu können.

Dabei werden die musikalischen, wie auch die persönlichkeits-entwickelnden Aspekte gleichermaßen in den Fokus gerückt und vielseitig beleuchtet.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Keine! Auch Notenkenntnisse sind nicht erforderlich, aber auch nicht hinderlich!

Arbeitsformen: Plenum, Gruppen-, Partnerarbeit, Einzelleistungen

Prüfungsleistungen: Im Laufe des Seminars werden (schriftlich) zwei selbst geplante Aktionen entwickelt, die dann eigenständig durchgeführt und direkt im Anschluss (mündlich) reflektiert werden

Sonstige Informationen: Da dieses Seminar viel Bewegung beinhaltet und wir oft auch auf dem Boden sitzen, sind bequeme Kleidung sowie Stoppersocken von Vorteil.

Basisliteratur: Beidinger, Werner u.a.: Funkelesteine, Diesterweg
Nykryn, Rudolf u.a.: Musik und Tanz mit Kindern, Schott
Hirler, Sabine: Wahrnehmungsförderung durch Rhythmik und Musik, Herder
Danuser-Zogg: Musik und Bewegung, Academica
Bruhn/Kopiecz/Lehmann: Musikpsychologie: Daraus Kap. 5: Grundlagen der Musikwahrnehmung, rororo

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Elementare Musizierpraxis (Gruppe C)

Ebener, Julianne

Prüfung H5.1.1: Musik (incl. Tanz) (Prüfungsordnung 2014)

Montag 25.03.2019: 17.00-20.30 Uhr (Musikraum 03.E.025)

Mittwoch 27.03.2019: 8.00-13.15 Uhr Hospitation Grundschule (Ort wird im Seminar bekannt gegeben)

Montag 01.04.2019: 14.30-19.30 Uhr (Musikraum 03.E.025)

Mittwoch 03.04. 8.00-13.15 Uhr Hospitation Grundschule (Ort wird im Seminar bekannt gegeben)

Freitag 05.04. & Samstag 06.04.: jeweils 9.00-17.00 Uhr (Clara-Schuhmann-Musikschule)

Freitag 26.04.: 14.30-17.45 Uhr (Musikraum 03.E.025)

Samstag 27.04.: 9.00-14.15 Uhr (Musikraum 03.E.025), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur Lehrveranstaltung gehörenden Arbeitsformen wie Kleingruppenarbeit, musikalische Aktionen, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer Teilnahme-Anzahl oberhalb von 30 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation über Arbeitsinhalte zwischen Studierenden und lehrender Begleitung. Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Mit der eigenen Musikalität auf Tuchfühlung gehen. Die individuelle Musikalität der Kinder erkennen. Gemeinsam mit Kindern Musik entdecken. Mit Fragen wie: „Welche Rolle spielt Musik im Menschsein?“ „Welche Rolle spielt Musik in meinem Leben?“ „Welche musikalischen Erfahrungen habe ich in meiner Kindheit und Jugend gemacht?“ sich Musik, deren Be-

deutung für uns selber und für die Menschen, mit denen wir während unserer Arbeit in Kontakt kommen, nähern.

„Wie plane ich musikalische Angebote und führe diese erfolgreich durch?“

Grundlegende musikalische Fähigkeiten und Fertigkeiten werden über das praktische gemeinsame Musizieren (wieder) entdeckt und Grundlagen der Elementaren Musikpädagogik kennengelernt.

Prüfungsleistungen: Im Laufe des Seminars wird eine eigene musikalische Aktion entwickelt und geplant (schriftlich), die dann eigenständig durchgeführt und im Anschluss reflektiert wird.

Sonstige Informationen: Die Clara-Schumann-Musikschule befindet sich in der Prinz-Georg-Str. 80 in Düsseldorf.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Bewegtes Lernen - Bewegungserziehung 3

Lipinski, Kim, MA Motologin

Prüfung H5.2.1: Bewegung (incl. Tanz) (Prüfungsordnung 2014)

26.4. bis 28.4.2019 und 29.6. bis 30.6.2019, jeweils 9.00-17.00 Uhr, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Sicherheitsaspekte in der Bewegungspädagogik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Seminar lernen die Studierenden bewegungsorientierte Selbsterfahrungsfelder und Grundlagen der frühpädagogischen Förderpraxis kennen.

Dabei knüpfen methodisch-didaktische Aspekte an Grundthemen des Sich-Bewegens und den Bewegungsfeldern, wie zum Beispiel Klettern, Springen, Schwingen und Schaukeln etc. an. Die Studierenden erfahren und erarbeiten den Zusammenhang zwischen Bewegung und emotionaler, soziale und kognitiver Entwicklung.

Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Bewegungsförderung und den Schlüsselbegriffen, wie z.B. Körper, Wahrnehmung und Spiel, werden Inhalte in der Praxis erprobt und zielgruppenspezifisch reflektiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Vorbereitungszeit zwischen den zwei Blockterminen muss für die Konzeptionierung einer Bewegungseinheit eingeplant werden (siehe Prüfungsleistungen).

Arbeitsformen: Theorie- und Praxiseinheiten.

Prüfungsleistungen: Vorstellung eines selbstgewählten Themas der Bewegungserziehung in Theorie und Praxis:

- Konzeption und Durchführung einer Bewegungseinheit (ca. 45 Minuten) zum selbstgewählten Thema, inkl. Stundenverlaufsplan
- Theoretischer Impuls zum gewählten Thema (Einführung in die Thematik, Bezug zur Bewegung, Relevanz des Themas in der frühen Kindheit) als Referat/Präsentation ö.ä. inkl. Handout (ca. 2 Seiten)

Basisliteratur: Literatur wird in der ersten Blockveranstaltung bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Bewegungserziehung 1

Hegerath, Helen, M.A.

Prüfung H5.2.1: Bewegung (incl. Tanz) (Prüfungsordnung 2014)

29.3. bis 31.3. 2019 und 20.7 bis 21.07.2019, jeweils 9.00-18.00 Uhr, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS.

Bitte Bewegungskleidung mitbringen (inkl. Turnschuhe mit weißer Sohle; Stoppersocken).

Zur 1. Sitzung bitte außerdem ein Foto aus der eigenen Kindheit in Bewegung mitbringen (in einem Umschlag).

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Sicherheitsaspekte in der Bewegungspädagogik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Seminar lernen die Studierenden bewegungsorientierte Selbsterfahrungsfelder und Grundlagen der frühpädagogischen Förderpraxis kennen.

Dabei knüpfen methodisch-didaktische Aspekte an Grundthemen des Sich-Bewegens und den Bewegungsfeldern, wie zum Beispiel Klettern, Springen, Schwingen und Schaukeln etc. an. Die Studierenden erfahren und erarbeiten den Zusammenhang zwischen Bewegung und emotionaler, soziale und kognitiver Entwicklung.

Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Bewegungsförderung und den Schlüsselbegriffen, wie z.B. Körper, Wahrnehmung und Spiel, werden Inhalte in der Praxis erprobt und zielgruppenspezifisch reflektiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Vorbereitungszeit zwischen den zwei Blockterminen muss für die Konzeptionierung einer Bewegungseinheit eingeplant werden (siehe Prüfungsleistungen).

Arbeitsformen: Theorie- und Praxiseinheiten.

Prüfungsleistungen: Vorstellung eines selbstgewählten Themas der Bewegungserziehung in Theorie und Praxis:

- Konzeption und Durchführung einer Bewegungseinheit (ca. 45 Minuten) zum selbstgewählten Thema, inkl. Stundenverlaufsplan
- Theoretischer Impuls zum gewählten Thema (Einführung in die Thematik, Bezug zur Bewegung, Relevanz des Themas in der frühen Kindheit) als Referat/Präsentation ö.ä. inkl. Handout (ca. 2 Seiten)

Sonstige Informationen: Literatur wird in der ersten Blockveranstaltung bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

In Bewegung lernen - Bewegungserziehung 2

Bahr, Stephanie, Dr.

Prüfung H5.2.1: Bewegung (incl. Tanz) (Prüfungsordnung 2014)

12.4. bis 14.4. 2019 und 12.7. bis 13.7.2019, jeweils 9.00-18.00 Uhr, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Sicherheitsaspekte in der Bewegungspädagogik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Seminar lernen die Studierenden bewegungsorientierte Selbsterfahrungsfelder und Grundlagen der frühpädagogischen Förderpraxis kennen.

Dabei knüpfen methodisch-didaktische Aspekte an Grundthemen des Sich-Bewegens und den Bewegungsfeldern, wie zum Beispiel Klettern, Springen, Schwingen und Schaukeln etc. an. Die Studierenden erfahren und erarbeiten den Zusammenhang zwischen Bewegung und emotionaler, soziale und kognitiver Entwicklung.

Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Bewegungsförderung und den Schlüsselbegriffen, wie z.B. Körper, Wahrnehmung und Spiel, werden Inhalte in der Praxis erprobt und zielgruppenspezifisch reflektiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Vorbereitungszeit zwischen den zwei Blockterminen muss für die Konzeptionierung einer Bewegungseinheit eingeplant werden (siehe Prüfungsleistungen).

Arbeitsformen: Theorie- und Praxiseinheiten.

Prüfungsleistungen: Vorstellung eines selbstgewählten Themas der Bewegungserziehung in Theorie und Praxis:

- Konzeption und Durchführung einer Bewegungseinheit (ca. 45 Minuten) zum selbstgewählten Thema, inkl. Stundenverlaufsplan
- Theoretischer Impuls zum gewählten Thema (Einführung in die Thematik, Bezug zur Bewegung, Relevanz des Themas in der frühen Kindheit) als Referat/Präsentation ö.ä. inkl. Handout (ca. 2 Seiten)

Basisliteratur: Literatur wird in der ersten Blockveranstaltung bekanntgegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.5 Schwerpunkte

2.5.1 SP 1: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext

'Was ist eigentlich normal?' – Interkulturelle Perspektiven auf Normkonstruktionen in pädagogischen Handlungsfeldern

Gramelt, Katja, Prof. Dr.

Prüfung SP1.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.022, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung. Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Was im Alltag als ‚normal‘ erachtet wird, ist maßgeblich beeinflusst von Erfahrungen, kulturellen Einflüssen und gesellschaftlichen Konstruktionen. Diese werden im Seminar beleuchtet und kritisch hinterfragt.

Der Einstieg ins Seminar ist daher stark theoretisch ausgelegt: Theorien zur Konstruktion von Normalität und auch Theorien über Macht sowie theoretische Zugriffe auf die Idee und Verteilung von Teilhabe und Partizipationsmöglichkeiten werden behandelt. Daran anknüpfend wird entlang ausgewählter Dimensionen (z.B. Behinderung, sexuelle Orientierung, Aussehen, Verhalten...) herausgearbeitet, was in den jeweiligen Kontexten als ‚normal‘ gedeutet wird, woher diese Normalitätskonstruktionen kommen und ob eventuell auch andere Interpretationen möglich sind. Hier ermöglicht ein Blick über den nationalen und kulturellen Tellerrand neue/andere Perspektiven und daran anknüpfend die Reflexion eigener individueller und kollektiver Normvorstellungen.

Arbeitsformen: Präsentationen, Gruppenarbeit, Diskussionen, Selbstreflexionen

Prüfungsleistungen: Referat

UND

Erstellung einer Kollage, eines Posters oder einer anderen Form der Darstellung. Vor dem Hintergrund der Frage „Was ist normal?“ werden in Kleingruppen Darstellungsformate (z.B. Kollage, Fotoausstellung,...) entwickelt, in denen jeweils der Fokus auf einen Aspekt von Norm und Abweichung gelegt wird und dieser entsprechend (gerne kreativ) beleuchtet wird.

UND

Eine zweiseitige Reflexion mit thematischer Fokussierung.

Basisliteratur: Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Der lösungsorientierte Ansatz Ben Furmans

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung SP1.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (Prüfungsordnung 2014)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils in der Sporthalle (bitte Socken oder saubere HALLEN(!)-Turnschuhe mit heller Sohle mitbringen).

Das Seminar kann nicht zusammen mit dem gleichnamigen Parallelseminar (Block) belegt werden.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und supervidierte Beratungsübungen sind mit mehr Studierenden nicht möglich.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das systemisch-lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit wurde vor allem von dem finnischen Psychiater Ben Furman für die Anwendung mit Kindern und Jugendlichen umgeformt. In diesem Seminar können Sie Ben Furmans Ansatz der lösungsorientierten Beratung für Kinder kennen lernen. Ergänzt werden die sprachlich gefassten Angebote Ben Furmans durch körperlich "lösungs-orientierte" Gruppen- und Einzelübungen nach Anregungen aus der Bewegungspädagogik wie Psychomotorik oder sensorischer Integration.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

Arbeitsformen: Vortrag, Beratungsübungen, Lektüre zuhause, Praktische Erprobung der bewegungspädagogischen Verfahren in Klein- und Großgruppe

Prüfungsleistungen: Anleitung von 12 eigenen aktivierenden bewegungspädagogischen oder beratenden Übungen. An den Seminartagen werden in der Regel zwei solcher Übungsgelegenheiten gegeben. Für eine Note von 1,0 bis 1,7 wird zusätzlich eine Klausur am letzten Seminartag (dann keine Übungsgelegenheit mehr) angeboten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

International Teamworking Skills

Kupila, Anne

Prüfung SP1.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Erziehung im internationalen und interkulturellen Kontext (Prüfungsordnung 2014)

Vorbereitungstreffen:

Mi. 03.07.2019 von 15.30 bis 17.30 Uhr

Block:

Mo-Fr 15.07-19.07.2019., jeweils von 10 bis 17 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.003/Block 03.1.033, Umfang: 4 SWS.

Sie müssen in der Lage sein, mündlich und schriftlich auf Englisch zu kommunizieren, die Fähigkeit und Bereitschaft mitbringen, über kulturelle Unterschiede zu reflektieren, um festzustellen, wie unterschiedliche kulturelle Hintergründe die Arbeit von internationalen Projektarbeitsgruppen beeinflussen. Die Studierenden sind verpflichtet, sich regelmäßig und aktiv an jeder Aufgabe, Gruppendiskussionen, Beobachtungs- und Analyseübungen zu beteiligen. Die wichtigste Methode der Arbeit in diesem Kurs sind Fallstudien (Filmabschnitte und Interviews) über die Vorfälle aus dem Leben eines internationalen Projektteams. Alle Materialien sind auf Englisch.

Die schriftliche, Teile der Prüfungsleistung können ggf. auch in deutscher Sprache erbracht werden.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungscharakter; fremdsprachliche Erprobung, Gelegenheit für alle Teilnehmenden sich aktiv in englischer Sprache zu beteiligen.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: The principal method of working in this course are group discussions based on extracts from a DVD which portrays incidents in the life of an international project team. An important resource are

audio interviews with professionals working internationally. The discussions are based on interaction and sharing information. Additionally you will study different country profiles and work with Best Practice files on running and participating in international projects.

The course is based and structured around critical incidents in the life of an international project team:

Getting to know the team – building rapport and understanding

Roles – expectations of individual team members. Explore the issue of roles inside project teams. Identify best practices for defining and maintaining role definition in an international project.

Feedback – motivating and inspiring team members. The specific objectives are to: gain cultural insights into giving and receiving feedback. Gain interpersonal insights.

Conflict – handling conflict between team members. Focus at conflict between two members of the project team. Identify best practices for resolving conflict.

Cooperation – working together.

Each unit has different learning modules:

Video learning Tasks are based on one or two scenes in the life of an international project team.

Audio learning Tasks are based on two or three audio interviews with specialists working internationally.

Lernziele:

This course is designed to develop your personal intercultural competence. It aims to develop competence in three broad areas:

Understanding culture and its impact on behaviour in international teams.

Understanding yourself and other members of your international team.

Developing communication strategies and skills to get the best out of international teams. Students obtain skills in communicating effectively in a team in a foreign language.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Sie müssen in der Lage sein mündlich und schriftlich auf Englisch zu kommunizieren, die Fähigkeit und Bereitschaft mitbringen, über kulturelle Unterschiede zu reflektieren, um festzustellen, wie unterschiedliche kulturelle Hintergründe die Arbeit von internationalen Projektarbeitsgruppen beeinflussen. Die Studierenden sind verpflichtet, sich regelmäßig und aktiv an jeder Aufgabe, Gruppendiskussionen, Beobachtungs- und Analyseübungen zu beteiligen. Die wichtigste Methode der Arbeit in diesem Kurs sind Fallstudien (Filmabschnitte und Interviews) über die Vorfälle aus dem Leben eines internationalen Projektteams. Alle Materialien sind auf Englisch.

Arbeitsformen: Vortrag, Seminargespräch, regelmäßige, aktive Teilnahme an allen Übungen und Diskussionen, Erstellung eines Reflexionsberichtes, Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes. Die schriftliche, Teile der Prüfungsleistung können ggf. auch nach Absprache in deutscher Sprache erbracht werden.

Prüfungsleistungen: Vortrag, Seminargespräch, regelmäßige, aktive Teilnahme an allen Übungen und Diskussionen, Erstellung eines Reflexionsberichtes, Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes. Erstellung eines Reflexionsberichtes (ca. 4 Seiten), Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes (ca. 5 Seiten). Die schriftliche, Teile der Prüfungsleistung können ggf. auch in deutscher Sprache erbracht werden.

Sonstige Informationen: Bitte bei sonstigen inhaltlichen Fragen die Dozentin direkt kontaktieren: ane.kupila(at)gmx.net

VORGESPRÄCH und VORBEREITUNGSTREFFEN

Basisliteratur: The Students will receive a glossary covering key intercultural and management terms. Web links to country profiles and other useful websites.

Best Practice files on running and participating in international projects.

A TIP (The International Profiler) competency overview which identifies key intercultural competencies.

Hofstede's cultural dimensions <http://www.geert-hofstede.com/> ,

Myers Briggs <http://www.myersbriggs.org/>,

Belbin <http://www.belbin.com/>,

Johari Window <http://www.businessballs.com/johariwindowmodeldiagramportrait.pdf>

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.5.2 SP 2: Beratung

A1.1 Achtsamkeit und Wertschätzung als Haltung in der Sozialen Arbeit

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Vortreffen: Donnerstag, 13.06. von 16-20 Uhr

08.-12.07.2019, jeweils 10-17 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.043/Block 03.E.030, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive persönliche Begegnungen spezielle aktivierende Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Gewaltfreie Kommunikation (GfK) wurde begründet von M. Rosenberg und umfasst eine Kommunikationsform und -haltung gegenüber der Umwelt, die auf nicht-aggressiven Denkmodellen beruht. Bedürfnisse der Menschen stehen im Vordergrund, weiterhin spielen 5 Basisemotionen eine Rolle, um auf Augenhöhe zu kommunizieren. Unterschiede zwischen Beobachtung und Bewertung stehen im Fokus. Voraussetzung dafür ist, dass Menschen lernen, einander empathisch zuzuhören und klar zu formulieren.

Das Achtsamkeitstraining (MBSR) nach Jon Kabat Zinn wurde im klinischen Bereich in Boston, USA, entwickelt und hat sich als wirksames Training gegen Anspannung und Hektik im Alltag erwiesen. Der Wahrnehmung der körperlichen und seelischen Auslöser von Stress wird mit Methoden wie Meditation, leichtes Yoga etc. begegnet.

Sich-Einlassen-auf-den-Moment und nicht-wertendes Gewahrsein sind wesentliche Aspekte in diesem Training.

Selbsterfahrung in der Blockwoche als Teilnehmer

Gesundheit in Theorie und Alltagspraxis

Aspekte der Gesundheitsförderung in der Arbeit mit Zielgruppen der Sozialen Arbeit

Burnout-Prophylaxe

Körper- und Bewegungsübungen für jeden Tag

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Kontaktfreude

Bereitschaft, die eigene Komfortzone zu erweitern

Offenheit für Körperkontakt

Erfahrung mit Meditation & Stille

Arbeitsformen: Lehrgespräch

Übungen

Kollegiales Feedback

Partner- und Gruppenarbeit

Referate

Präsentationen

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilprüfungsleistungen:

Gestaltung einer Seminareinheit mit Handout

Referat

Schriftliche Reflexion der Vorträge (Feedback)

Entwicklungsprotokoll

Je nach Teilnehmerzahl kann die Prüfungsform verändert werden.

Sonstige Informationen: Bequeme Sportkleidung und abriebfreie Schuhe für die Halle

sowie durchschnittliche Belastbarkeit sind erwünscht

Vorbesprechungstermin: 13.06.2019 10:00-17:00 Uhr

Die Teilnahme an diesem Termin ist Voraussetzung für die Blockwoche. Prüfungsleistungen werden nur an diesem Tag vergeben.

Basisliteratur: Ingrid Holler: Trainingsbuch Gewaltfreie Kommunikation, Junfermann Verlag

Tobiasch Esch, Sonja Maren Esch: Stressbewältigung: Mind-Body-Medizin, Achtsamkeit, Selbstfürsorge, Medizinisch-wissenschaftliche Verlagsgesellschaft

Weitere Literatur wird beim Vortreffen bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.06.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Ausgewählte Themen der klinischen Psychologie des Kindes- und Jugendalters

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Vorbesprechung am Montag den 25.3. von 12.30 bis 13.30 Uhr (Raum 03.1.022)

Block am Mittwoch 27.3. bis Freitag 29.3.2019 sowie am Montag 1.4. und Dienstag 2.4. von 9.00-17.00 Uhr (Raum 03.1.041), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar erfordert eine aktive Teilnahme in beiden Blockwochen. Die Vorbesprechung findet am Montag den 25.3. statt.

Dieses Seminar war in der Vergangenheit für andere Prüfungen geöffnet. Es kann nicht erneut belegt werden, falls Sie es schon einmal besucht haben.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe: interaktive Lehr- und Lernmethoden, Fall- und Kleingruppenarbeit, Praxisbezug, problem-based learning). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar werden Grundlagen der klinischen Psychologie des Kindes- und Jugendalters vermittelt und ausgewählte Störungsbilder im Kindes- und Jugendalter bearbeitet, welche im Kontext der praktischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen relevant sein können.

Hierzu wird zunächst eine Einführung in zentrale Begrifflichkeiten und Klassifikationen gegeben und die Diagnostik, Erforschung, Epidemiologie, Prävention und Erklärung psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter erarbeitet.

Darauf aufbauend werden ausgewählte Störungsbilder im Kindes und Jugendalter genauer beleuchtet und im Hinblick auf Diagnostik, Beratung und Therapie diskutiert.

Die Erklärungs- und Therapieansätze sind dabei vor allem lerntheoretisch und verhaltenstherapeutisch ausgerichtet.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar erfordert die Bereitschaft sich während der Seminarzeit kontinuierlich in einer Kleingruppe zu engagieren.

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Lehr-Lerngespräch, interaktive Methoden, Fallarbeit

Prüfungsleistungen: a) Sitzungsgestaltung zu einem Störungsbild (ca. 60 min) als Kleingruppe mit tabellarischer Darstellung der didaktischen und inhaltlichen Planung (Stundenskizze), Kurzpräsentation und Handout und/(plus)

b) individuelle schriftliche Ausarbeitung in Form eines Fachartikels zu einem weiteren Störungsbild (5 Seiten) unter Einbezug min. einer wissenschaftlichen Studie aus einer psychologischen oder psychiatrischen Fachzeitschrift

Sonstige Informationen: Überschneidungen der Themen mit anderen Seminaren z.B. "Interdisziplinäre Frühförderung" sind nicht auszuschließen.

Basisliteratur: Heinrichs, N. & Lohaus, A. (2011). Klinische Entwicklungspsychologie kompakt: Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter. Weinheim: Beltz Verlag.

Lauth, G.W. & Linderkamp, F. (Hrsg.) (2018). Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. (4., überarb. u. erw. Aufl.). Weinheim: Beltz Verlag.

Petermann, F. (Hrsg.). (2013). Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie (7., überarb. u. erw. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Basisstrategien psychosozialer Beratung

Kosfelder, Joachim, Prof. Dr.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

01.04.19 - 05.04.19; 9:00 - 18:00 (FR bis 14:30), Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS.

Dieses Seminar ist nur für Studierende geeignet, die eine kontinuierliche und aktive Teilnahme während der Blockwoche sicherstellen können!

Die Veranstaltung enthält substanzielle Überschneidungen mit den Seminaren „Handlungsstrategien in der Einzelberatung“ und „Basisstrategien der Beratung“ der letzten Semester und ist lediglich „Basisstrategien der psychosozialen Beratung“ benannt worden. Personen, die in der Vergangenheit bereits an einem der o.g. Seminare teilgenommen haben, können an diesem Seminar nicht noch einmal teilnehmen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Interaktive Lehr-Lern-Methoden und Trainingsanteile: Beratungsübungen in Kleingruppen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Beratung wird verstanden als kommunikativer Prozess zur Stärkung von personalen und sozialen Ressourcen, die den zu Beratenden bei der Bewältigung von Anforderungen in allen Lebensbereichen unterstützen. Sie wird in einem breiten Spektrum von Anlässen, Zielgruppen, Kontexten und Settings verwendet und erfordert ein weit gefächertes und flexibles Methodenrepertoire. Dieses Repertoire, u.a. personenzentrierte Basisvariablen, Strategien der motivierende Gesprächsführung und Methoden im Mehrpersonensetting, wird in der Veranstaltung vorgestellt und trainiert.

Arbeitsformen: Präsentation, Lehr-Lern-Gespräche, Übungen/Training, Rollenspiele, Gruppenarbeit

Prüfungsleistungen: Hausarbeit, bestehend aus Einzel- und Gruppenleistungen (Videoanalyse; Dokumentation und Reflexion eines Beratungsgesprächs) im Umfang von max. 10 S. (pro Gruppenmitglied)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 03.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Behinderung im lebensgeschichtlichen Kontext. Analysen und Strategien für Wissenschaft und pädagogische Praxis

Ehrig, Heike, Prof. Dr.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Do. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Regelmäßige und aktive Mitarbeit wird selbstverständlich erwartet.

Inhalt: Behinderung wird heute als sozial konstruiert verstanden. Das Leben mit einer Behinderung, das Bewältigen dieser besonderen Herausforderungen, das Entwickeln von individuellen Lebensstrategien vollzieht sich daher im Bezugsrahmen vielfältiger Wirkungsmechanismen. So sind die soziokulturellen Bestimmungsfaktoren, das Lebensumfeld, ebenso für die Auswirkungen einer Beeinträchtigung von Bedeutung wie individuelle, personale Gegebenheiten und subjektive Verhaltensstrategien. Die Analyse von einzelnen Lebensgeschichten bietet die Möglichkeit, spezifische Problemlagen, Handlungsweisen, die Entwicklung von individuellen Lösungswegen oder Verhaltensmustern weitestgehend authentisch zu ermitteln. Ihre Bedeutung liegt darin, dass sie die Wechselbeziehungen zwischen der subjektiven Ausgestaltung eines Lebensalltags in seiner Vielschichtigkeit und prozeßhaften Herausbildung einerseits und den Prägungen durch die gesellschaftlichen, soziokulturellen Rahmenbedingungen andererseits abbilden kann.

Daraus folgt, dass Biographien weit mehr vermitteln können als Erkenntnisse über einzelne Lebensgeschichten: sie verdeutlichen das Eingebundensein von Individuen in Lebenswelten, die sie mit gestalten und in denen ihnen Handlungsräume zugewiesen werden.

Die Arbeit mit Biografien macht daher das Handeln von Menschen verständlich, eröffnet somit Chancen zur Gestaltung sinnvoller, klient*innennaher pädagogischer Strategien und schafft zugleich die Möglichkeit, auf Rahmenbedingungen verändernd einzuwirken.

Nach der Auseinandersetzung mit Grundlagen und wissenschaftlichen Methoden der Biographieforschung sollen anhand einiger Lebensgeschichten von behinderten Menschen die Probleme und Potenzi-

ale des Lebens mit einer Beeinträchtigung bearbeitet werden. Schließlich sollen Konzepte der Biografiearbeit für die pädagogische Praxis diskutiert werden.

Arbeitsformen: Vorträge, Gruppenarbeit, Präsentationen, gemeinsame Diskussion

Prüfungsleistungen: Referat oder Klausur oder mündliche Prüfung (je nach Seminargröße)
zu einem Referat gehören 3 Bausteine: Präsentation + Handout + schriftliches Fazit, das einen Bezug zum gesamten Seminarkontext herstellt (zum Seminarende)
eine Vorbesprechung in der Sprechstunde ist obligatorisch

Basisliteratur: wird im Seminar bekanntgegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://osscc.hs-duesseldorf.de>

Beratung in Krisen - Krisen in der Beratung

Kosfelder, Joachim, Prof. Dr.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Mo. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 15.04.

Dieses Seminar ist nur für Studierende geeignet, die eine kontinuierliche und aktive Teilnahme sicherstellen können!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Interaktive Lehr-Lern-Methoden und Trainingsanteile [Beratungsübungen in Kleingruppen] sowie Prüfungsleistung nach §21 RahmenPO). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://osscc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Behandelt (und wo möglich trainiert) werden u.a. folgende Aspekte:

- Einordnung: Krisen, kritische Lebensereignisse, schwierige Situationen in der Beratung
- normative und nicht-normative kritische Lebensereignisse
- Krisen und Strategien der Krisenberatung
- Suizidalität und Suizidprophylaxe
- Ressourcenorientierung in der Arbeit mit Krisen
- Schwierige Situationen und Konflikte in der Beratung: Beratungsmotivation
- Schwierige Situationen und Konflikte in der Beratung: Beratungsbeziehung
- ggf.: Selbstfürsorge in Krisen: wie gehe ich mit meinen eigenen Ressourcen um?

Auf individuelle Wünsche der Teilnehmer*innen wird - soweit möglich - eingegangen.

Prüfungsleistungen: Besondere Prüfungsleistungen (gem. §21 RahmenPO):

Short Input (Gruppenleistung) inkl. Ausarbeitung dazu (4-6 S.)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://osscc.hs-duesseldorf.de>

Der lösungsorientierte Ansatz Ben Furmans

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

15.-19.7.2019, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils in der Sporthalle (bitte Socken oder saubere HALLEN(!)-Turnschuhe mit heller Sohle mitbringen).

Das Seminar kann nicht zusammen mit dem gleichnamigen Parallelseminar (Langzeit) belegt werden.
Block 15.-19.7.2019 9.00 - 16.00

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und Supervision ist mit mehr Studierenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://osscc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das systemisch-lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit wurde vor allem von dem finnischen Psychiater Ben Furman für die Anwendung mit Kindern und Jugendlichen umgeformt. In diesem Seminar können Sie Ben Furmans Ansatz der lösungsorientierten Beratung für Kinder kennen lernen. Ergänzt werden die sprachlich gefassten Angebote Ben Furmans durch körperlich "lösungs-orientierte" Gruppen- und Einzelübungen nach Anregungen aus der Bewegungspädagogik wie Psychomotorik oder sensorischer Integration.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

Arbeitsformen: Vortrag, Beratungsübungen, Lektüre zuhause, Praktische Erprobung der bewegungspädagogischen Verfahren in Klein- und Großgruppe

Prüfungsleistungen: Anleitung von 12 eigenen aktivierenden bewegungspädagogischen oder beraterrischen Übungen. An den Blocktagen werden in der Regel drei bis vier solcher Übungsgelegenheiten gegeben. Für eine Note von 1,0 bis 1,7 wird zusätzlich eine Klausur am letzten Blocktag (dort nur eine Übungsgelegenheit) angeboten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Der lösungsorientierte Ansatz Ben Furmans

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils in der Sporthalle (bitte Socken oder saubere HALLEN(!)-Turnschuhe mit heller Sohle mitbringen).

Das Seminar kann nicht zusammen mit dem gleichnamigen Parallelseminar (Block) belegt werden.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und supervidierte Beratungsübungen sind mit mehr Studierenden nicht möglich.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das systemisch-lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit wurde vor allem von dem finnischen Psychiater Ben Furman für die Anwendung mit Kindern und Jugendlichen umgeformt. In diesem Seminar können Sie Ben Furmans Ansatz der lösungsorientierten Beratung für Kinder kennen lernen. Ergänzt werden die sprachlich gefassten Angebote Ben Furmans durch körperlich "lösungs-orientierte" Gruppen- und Einzelübungen nach Anregungen aus der Bewegungspädagogik wie Psychomotorik oder sensorischer Integration.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

Arbeitsformen: Vortrag, Beratungsübungen, Lektüre zuhause, Praktische Erprobung der bewegungspädagogischen Verfahren in Klein- und Großgruppe

Prüfungsleistungen: Anleitung von 12 eigenen aktivierenden bewegungspädagogischen oder beraterrischen Übungen. An den Seminartagen werden in der Regel zwei solcher Übungsgelegenheiten gegeben. Für eine Note von 1,0 bis 1,7 wird zusätzlich eine Klausur am letzten Seminartag (dann keine Übungsgelegenheit mehr) angeboten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Arbeit mit behinderten Menschen - Grundlagen in Theorie und Praxis

Ehrig, Heike, Prof. Dr.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Di. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Inhalt: In diesem Seminar sollen Grundlagen zum Komplex Behinderung und Behindertsein thematisiert werden. Zunächst ist zu klären, was heute unter dem Begriff Behinderung verstanden wird: wer ist behindert, was umfasst diese Kategorie und was bedeutet dies sowohl für die Betroffenen als auch für die Angehörigen und die Gesellschaft - sowie für die professionell Tätigen? Hier ist ebenso die Debatte über Diversity/Vielfalt als wesentliche Perspektive zu berücksichtigen. Die UN-Behindertenrechtskonvention stellt einen Bezug zur aktuellen Diskussion in Politik, Gesellschaft und pädagogischer Praxis her. Bearbeitet werden darüber hinaus historische Entwicklungslinien pädagogischer Konzepte bis hin zu Modellen selbstbestimmter Projekte in der Behindertenarbeit. Weiter soll beispielhaft die konkrete Praxis der Arbeit mit behinderten Menschen untersucht werden. Authentische, subjektive Beschreibungen über ihren Alltag von behinderten Menschen selbst sowie die Auseinandersetzung mit ethischen Grundsatzfragen zum Umgang mit behinderten Menschen (historisch und aktuell) bilden einen weiteren Inhaltsbereich für die gemeinsame Arbeit.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Aktive und kontinuierliche Mitarbeit wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Seminaristische Vorlesung, Referate, Textarbeit, Gruppenarbeit, Plenumsdiskussion

Prüfungsleistungen: Referat (= Vortrag + Handout + schriftlich ausgearbeitetes Fazit zum Semesterende)
oder

Klausur bzw. mündliche Prüfung (je nach Teilnehmer*innenzahl).

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Arbeit mit behinderten Menschen - Grundlagen in Theorie und Praxis (Block)

Ehrig, Heike, Prof. Dr.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Vorbesprechung:

14.05.2019 um 17.00-19.00 Uhr

Blocktage:

8. – 12.07.2019, 9.30-17.30 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.003/Block 03.2.052, Umfang: 4 SWS.

Am 14.05.2019, 17.00 Uhr

findet eine verbindliche Vorbesprechung für das Blockseminar statt, die der Vorstellung der Arbeitsinhalte und der Organisation der Referate dient.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar sollen Grundlagen zum Komplex Behinderung und Behindertsein thematisiert werden. Zunächst ist zu klären, was heute unter dem Begriff Behinderung verstanden wird: wer ist behindert, was umfasst diese Kategorie und was bedeutet dies sowohl für die Betroffenen als auch für die Angehörigen und die Gesellschaft - sowie für die professionell Tätigen? Die UN-Behindertenrechtskonvention stellt hierbei einen Bezug zur aktuellen Diskussion her. Bearbeitet werden darüber hinaus historische Entwicklungslinien pädagogischer Konzepte bis hin zu Modellen selbstbestimmter Projekte von und mit behinderten Menschen. Weiter soll beispielhaft die konkrete Praxis in der Arbeit mit behinderten Menschen untersucht werden. Authentische, subjektive Beschreibungen über ihren Alltag von behinderten Menschen selbst sowie die Auseinandersetzung mit ethischen Grundsatzfragen zum Umgang mit behinderten Menschen bilden einen weiteren Inhaltsbereich für die gemeinsame Arbeit.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Aktive und kontinuierliche Mitarbeit wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Seminaristische Vorlesung, Textarbeit, Gruppenarbeit, Plenumsdiskussion

Prüfungsleistungen: Referat (= Vortrag + Handout + schriftlich ausgearbeitetes Fazit zum Seminar-ende)

bzw. Klausur oder mündliche Prüfung (je nach Teilnehmer*innenzahl).

Die Klausur finde nach der Blockwoche

am darauffolgenden Montag statt:

Mo., 15.07.2019 um 11.00 Uhr (Raum 03.E.001)

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 08.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Gesundheitsförderung und Prävention Psychischer Störungen bei Kindern und Jugendlichen durch Spiel, Training und Beratung

Hartung, Johanna, Prof. Dr., Dipl.-Psych.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Achtung: Die Teilnahme an diesem Seminar erfordert eine kontinuierliche, aktive Mitarbeit!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Interaktive Lehr-Lern-Methoden und Gruppenpräsentation als Teil der Prüfungsleistung). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In vielfältigen sozialpädagogischen Handlungsfeldern kann ein Beitrag zur Entwicklungs- und Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen und zur Prävention und Bewältigung psychischer Störungen geleistet werden. Dabei können insbes. Spiel, Training und andere handlungsorientierte Methoden sozialpädagogischer Arbeit hilfreich sein.

In diesem Seminar werden psychologische Befunde zu förderlichen und hinderlichen Bedingungen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen erarbeitet. Aus multifaktoriellen Erklärungsmodellen für spezifische Verhaltensstörungen werden Ansatzpunkte für sozialpädagogisches Handeln abgeleitet.

Spiel und Training als eine besondere Form der sozialen Interaktion werden im Hinblick auf ihre Möglichkeiten zur Entwicklungs- und Gesundheitsförderung, zur Prävention und Bewältigung psychischer Störungen analysiert, praktisch erprobt und auf dem Hintergrund psychologischer Erkenntnisse hinsichtlich ihres spezifischen Einsatzbereichs diskutiert. Manualisierte Trainingsprogramme für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen werden vorgestellt und bzgl. ihrer Verwendbarkeit in sozialpädagogischen Handlungsfeldern reflektiert.

Folgerungen für die Beratung von Eltern und ErzieherInnen werden erarbeitet.

Arbeitsformen: Vortrag, Lehr-Lern-Gespräche, praktische Erprobung von Spielen und anderen aktivierenden Methoden, Training von Beratungsgesprächen

Prüfungsleistungen: - Präsentation (ca. 45 Min.) mit Handout (6 Seiten) als Gruppenleistung

Basisliteratur: Hartung, J. (2010). Sozialpsychologie (3., aktual. Aufl.). Psychologie in der Sozialen Arbeit, Bd. 3. Stuttgart: Kohlhammer.

Lauth, G. W. & Linderkamp, F. (Hrsg.). (2018). Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. Praxishandbuch (4., vollst. überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz.

Petermann, F. (Hrsg.). (2013). Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie (7., überarb. u. erw. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Röhrle, B. (Hrsg.). (2007). Prävention und Gesundheitsförderung, Band III. Kinder und Jugendliche.

Tübingen: dgvt Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Grundsicherungsrecht Vertiefungskurs (SGB II und SGB XII)

Beneschovsky, Rainer

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die Vermittlung von Grundlagen und eine Vertiefung der für die Soziale Arbeit relevanten Fragen des SGB II sowie des SGB XII. Anhand aktueller Urteile und praktischer Fälle werden typische und für die soziale Arbeit relevante Fragestellungen beantwortet:

- Wer hat Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitsuchende und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für behinderte Menschen?
- Welche Verfahrensschritte haben Hilfesuchende einzuhalten und mit welchen Rechtsmitteln können die Entscheidungen der Behörden überprüft werden?
- In welcher Höhe werden Grundsicherungsleistungen erbracht und in welchen Lebenslagen können Mehrbedarfe und besondere Bedarfe geltend gemacht werden?
- Welche Kosten für Mietwohnungen und Wohneigentum werden übernommen?
- Inwieweit werden Einnahmen, Vermögen und andere Sozialleistungen berücksichtigt?
- Unter welchen Voraussetzungen können das Jobcenter und das Sozialamt Sanktionen verhängen und erbrachte Leistungen zurückfordern?

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Diskussionen und Fallbearbeitung im Rahmen von gemeinsamer Gruppenarbeit und Beratungssettings

Prüfungsleistungen: 2-stündige Klausur am Ende des Seminars, Kurzreferat oder besondere thematische Prüfungsleistung. Es steht nur eine kleine Anzahl von besonderen Themen für Referate zur Verfügung. Diese werden vorrangig an Studierende mit besonderen Bedarfen vergeben (Studierende mit Kind etc.). Bei zu großer Nachfrage entscheidet das Los.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: "Gesetze für die soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe", Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung). Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Kommunikation im Team

Krumpholz, Doris, Prof. Dr.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Di. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeiten, Übungen, Spiele). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar werden Sozialkompetenzen für die Zusammenarbeit im Team erarbeitet. Dazu gehört die Vermittlung von Wissen ebenso wie das spielerische Ausprobieren einzelner Tools. Themenzentrierte Interaktion und Umgang mit Störungen

- Diskussionen und Sitzungen leiten
- Visualisierungsmethoden und agile Methoden
- Kollegiale Beratung und Intervision
- Ein Persönlichkeitsmodell aus der Humanistischen Psychologie
- Vortrags- und Präsentationstechnik
- Arbeitsmethodik
- Verhandeln
- "Inkompetenzkompensationskompetenz" (Odo Marquard), Impressionmanagement und andere nützliche Strategien
- Wichtige Werte und Regeln bei der Teamarbeit

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft zur aktiver Teilnahme, auch an Übungen, wird erwartet.

Prüfungsleistungen: Portfolio mit drei Teilleistungen

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Mediation - professionelle Konfliktlösung in der Sozialen Arbeit

Torchalla, Carmen, M.A.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Zwei Vortreffen: Freitag, den 17.05.2019 und Freitag, den 24.05.2019, jeweils 15-18 Uhr

Zwei Blockwochenenden:

28.06.- 30.06.2019 und 05.07.- 07.07.2019

jeweils freitags 15-18 Uhr, samstags und sonntags 9-18 Uhr

Nachtreffen: Mittwoch, 10.07.2019 um 16 Uhr (Raum 03.1.004), Raum Vorbe. 03.2.041/Block 03.1.041, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit, didaktischer Aufbau). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Konflikte und zwischenmenschliche Spannungen begegnen Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen in vielen Bereichen ihrer praktischen Arbeit (z. B. in Jugendämtern, Beratungsstellen, Schulsozialarbeit u. a). Mediation, als eine eigenständige Methode der sozialen Arbeit, bietet eine wirksame Möglichkeit, Konflikte systematisch und professionell zu bearbeiten. Sie verfolgt das Ziel, partizipativ und konstruktiv eine zufriedenstellende Lösung gemeinsam mit allen Beteiligten für alle Beteiligten zu erarbeiten.

Zudem stellt Mediation Anforderungen an die Moderationsfähigkeiten der Fachkraft. Diese Kompetenzen stellen eine unabdingbare Basis für den Methodenkoffer zukünftiger Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen dar.

Dieses Seminar bietet den Studierenden deshalb eine theoretische Einführung in das Themenfeld „Mediation“ und gibt einen praxisnahen Überblick über Einsatzbereiche und konkrete Anwendungsmöglichkeiten dieser neuen Methode der Sozialpädagogik/Sozialarbeit.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dieses Seminarangebot richtet sich an Studierende, die ein nachhaltiges Interesse am praktischen Arbeiten haben und bereit zu einer aktiven Teilnahme und Mitgestaltung des Seminars sind. Eine regelmäßige und aktive Teilnahme ist unbedingt notwendig, da die einzelnen Seminareinheiten, wie in einem Mediationsprozess, aufeinander aufbauen.

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Lehr- und Lerngespräche, Präsentationen, Diskurs

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (ca. 10 - 12 Seiten) zu einem vorgegebenen Thema aus dem Bereich „Mediation“.

Basisliteratur: Besemer, Christoph: „Mediation – Die Kunst der Vermittlung in Konflikten“ 4. Auflage; Baden 2016; Werkstatt für Gewaltfreie Aktion

Freitag, Silke und Richter, Jens (Hrsg.): „Mediation- das Praxishandbuch Denkmodelle, Methoden und Beispiel“ Weinheim 2015; Beltz Verlag

Marx, Ansgar: „Mediation und Konfliktmanagement in der Sozialen Arbeit“ Stuttgart 2015, Kohlhammer

Hertel, von Anita (2013): „Professionelle Konfliktlösung“. 3. Auflage; Frankfurt 2013; Campus-Verlag.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 03.06.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Praxisfelder Sozialer Arbeit - am Beispiel der Diakonie Düsseldorf

Arnold, Christian, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminar mit besonderer didaktischer Anforderung). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Die Diakonie Düsseldorf ist einer der größten Träger sozialer Arbeit in Düsseldorf. Sie engagiert sich für Kinder, Jugendliche und Familien, für gefährdete und suchtkranke Menschen, für behinderte und ältere Menschen und für Menschen auf der Flucht. In mehr als 120 Einrichtungen tragen über 2000 Mitarbeitende und 1.400 Ehrenamtliche dazu bei, Menschen neue Lebensperspektiven zu geben. Die Diakonie Düsseldorf ist nahezu in allen relevanten Arbeitsfeldern der sozialen Arbeit tätig. Zu den Regelangeboten kommen noch eine Fülle von innovativen Projekten, die ebenfalls Inhalt des Seminars sein werden. (siehe auch www.diakonie-duesseldorf.de)

Diese sehr unterschiedlichen Arbeitsfelder werden von den jeweiligen Fachleuten „vor Ort “ praxisorientiert beschrieben und vorgestellt. Dabei stehen die fachlichen, psychosozialen, pädagogischen und rechtlichen Aspekte im Vordergrund. Aber auch die Finanzierung und die fachpolitischen Auseinandersetzungen werden betrachtet.

Eine Rückkoppelung der seminaristischen Darstellung mit den Arbeitsfeldern vor Ort, incl. Praktika oder Exkursionen ist nach Absprache möglich.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Interesse und Bereitschaft an einer aktiven Auseinandersetzung mit konkreter „Sozialarbeiterischer Praxis“
Vorkenntnisse im Sozial- und Familienrecht sind erwünscht.

Arbeitsformen: Präsentationen, Übungen, Fachgespräche, Fallbeispiele, Gruppenarbeit, Rollenspiele, Diskussion – teilweise direkt „ vor Ort“

Prüfungsleistungen: schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten)

Basisliteratur: Wird im Rahmen der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Prokrastination in der Beratung

Hunger, Antje, Prof. Dr.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Fr. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Interaktive Lehr-Lern-Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: "Learning by doing" ist das Motto dieses Seminars. Angelehnt an den Ratgeber "Heute fange ich wirklich an! Prokrastination und Aufschieben überwinden" von Höcker, Engberding & Rist (2016) soll ein Selbsthilfeprogramm gegen problematisches Aufschieben im Selbstversuch erprobt werden. Zunächst werden allgemeine Informationen zum aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand zur Prokrastination erarbeitet. Anschließend sollen eigene Aufschiebetendenzen im Rahmen des Selbsthilfeprogramms bearbeitet und fachlich-fundiert reflektiert werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Für die Prüfungsleistung sind eine regelmäßige Teilnahme, eine eigenständige, vertiefende Bearbeitung von Seminarinhalten sowie die Bereitschaft zur Selbstreflexion in der Gruppe erforderlich.

Grundkenntnisse in allgemeinen Kommunikations- und Beratungsstrategien werden vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Lehr-Lern-Gespräche, praktische Übungen, Kleingruppenarbeit, Selbstreflexion in der Gruppe

Prüfungsleistungen: Schriftliches Lernportfolio, in dem alle Schritte aus dem Anti-Prokrastinationsprogramm im Selbstversuch dokumentiert werden (max. 2 Seiten pro Aufgabe) plus schriftliche, fachlich-fundierte Abschlussreflexion (max. 4 Seiten). Abgabe bis 19.7.19

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Psychische Störungen in Handlungskontexten der Sozialen Arbeit

Hunger, Antje, Prof. Dr.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 09.2.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Interaktive Lehr-Lern-Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar soll ein Einblick in grundlegende klinisch-psychologische Themen vermittelt werden, die im Kontext Sozialer Arbeit von Bedeutung sein können. Im ersten Seminarteil wird zentrales Grundlagenwissen zur allgemeinen Definition & Beschreibung, Klassifikation, Diagnostik, Erforschung, Epidemiologie und Erklärung psychischer Störungen erarbeitet. Im zweiten Seminarteil werden ausgewählte psychische Störungsbilder genauer beleuchtet und eine professionelle Beratung und Therapie von psychisch kranken Erwachsenen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit diskutiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die abschließende Prüfungsleistung umfasst alle im Seminar behandelten Themen. Eine regelmäßige, aktive Teilnahme und eigene, vertiefende Nachbearbeitung der Seminarinhalte ist für die Erreichung des Lernziels erforderlich.

Arbeitsformen: Lehr-Lern-Gespräche, Diskussion, Übungen, Kleingruppenarbeit

Prüfungsleistungen: Mündliche Prüfung (30 min) in der ersten oder zweiten Prüfungswoche (8.-19.7.19)

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Schuldner*innenberatung, Verbraucher*inneninsolvenz und Konkursrecht

Kruse, Thomas

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.047, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Themenfeld muss komplexe Zusammenhänge zwischen einzelnen Rechtsgebieten darstellen und den Studierenden vermitteln. Im Rahmen der Diskussionen und Gruppenarbeiten muss beständig sichergestellt werden, dass die unterschiedlichen Verbindungen und Rechtsfolgen von den Studierenden sicher beherrscht und reflektiert werden. Dies ist nur bei einer begrenzten Teilnehmer*innenzahl von 35 Teilnehmer*innen möglich.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In vielen Bereichen der Sozialen Arbeit kommen Sozialpädagogen*innen, Sozialarbeiter*innen mit dem Phänomen der Überschuldung in Kontakt. Dieses Seminar will den Studenten*innen ein erstes "Handwerkszeug" vermitteln und zur Verfügung stellen, um auch außerhalb der spezialisierten Schuldner*innenberatung den Klienten*innen im eigenen Arbeitsfeld erste Hilfestellungen und Beratung zum Problem der Überschuldung anbieten zu können.

Themenschwerpunkte:

Ursachen von Ver-/Überschuldung

Sicherung der Lebensgrundlage und Krisenintervention, die Ansprüche aus dem SGB II, SGB XII und anderen Sozialgesetzen sowie der Schutz vor Pfändungen

Verhandlungen mit den Gläubigern*innen zum Zwecke der Schuldenreduzierung
Das neue Insolvenzrecht "Der Verbraucherkonkurs", der außergerichtliche Einigungsversuch, das Schuldenbereinigungsverfahren, das Insolvenzverfahren, die Wohlverhaltensperiode
Verhindern weiterer, neuer Verschuldung

Arbeitsformen: Lehrvortrag, angeleitete Gruppenarbeit, Seminardiskussion, Präsentation

Prüfungsleistungen: Hausarbeit und Präsentation

Basisliteratur: Literatur: Angaben erfolgen bei Seminarbeginn

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Sexualstraftaten - Opfer, Täter*innen, Prävention

Temme, Gaby, Prof. Dr.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Hinweise für die Schwerpunkte 2, 6, 7, 9.3: Es werden Basiskenntnisse des Schwerpunktes vorausgesetzt. Grundlagen werden nicht vermittelt!

Inhalt: Sexualstraftaten prägen größtenteils das Bild der Mediendarstellungen über Kriminalität. Diese Erzählungen der Medien haben aber sehr wenig mit der Wirklichkeit von Opfern und Täter*innen sowie deren Angehörigen zu tun. Das Seminar beschäftigt sich mit den folgenden Fragen: Welche Straftatbestände sollen vor sexuellen Übergriffen schützen? Welche Bedürfnisse haben Opfer von Sexualdelikten? Welche rechtlichen Regelungen können Opfern helfen, diese Bedürfnisse zu erfüllen und sekundäre Viktimisierungen durch den Strafprozess zu vermeiden? Welche Täter*innenstrategien führen dazu, dass Sexualstraftaten unentdeckt bleiben? Welche Möglichkeiten der primären Kriminalprävention gibt es, die das erste Opfer verhindern? Welche Rolle kann die Soziale Arbeit im Kontext von Sexualstraftaten wahrnehmen?

Ziel der Veranstaltung ist es, für die Besonderheiten der Thematik zu sensibilisieren und potentielle Handlungsfelder der Sozialen Arbeit aufzuzeigen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Zum ersten Termin wird vorausgesetzt, dass das Buch von Jürgen Dehmers (2011): Wie laut soll ich denn noch schreien? Die Odenwaldschule und der sexuelle Missbrauch, Reinbek bei Hamburg gelesen wurde.

(Hinweis: Das Buch kann kostengünstig unter dem Namen Andreas Huckele (2014): Wie laut soll ich denn noch schreien, bei der Bundeszentrale für politische Bildung bestellt werden.)

Arbeitsformen: Diverse: Gruppenarbeit, Diskussionen etc.

Prüfungsleistungen: A 4.1.: Klausur am 23.07.2019 im Audimax (Geb. 4)

Die Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

S2: Hausarbeit

Variante 1: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Opfer von Sexualdelikten.

Variante 2: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Täter*innen von Sexualdelikten.

Variante 3: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Angehörige von Opfern von Sexualdelikten.

Variante 4: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Angehörige von Täter*innen von Sexualdelikten.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 6: Hausarbeit

Variante 1: Die Relevanz der Exklusion von Opfern von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 2: Die Relevanz der Inklusion von Opfern von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 3: Die Relevanz von Diversity von Opfern von Sexualdelikten für die Soziale Arbeit.

Variante 4: Die Relevanz der Exklusion von Täter*innen von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 5: Die Relevanz der Inklusion von Täter*innen von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 6: Die Relevanz von Diversity von Täter*innen von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 7: Hausarbeit

Variante 1: Krankheitsprävention oder Gesundheitsförderung für Opfer von Sexualstraftaten

Variante 2: Krankheitsprävention oder Gesundheitsförderung von Täter*innen von Sexualstraftaten
(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 9.3: Hausarbeit

Variante 1: Die Bedeutung der Menschenrechte für (potentielle) Opfer von Sexualstraftaten.

Variante 2: Die Bedeutung der Menschenrechte für (potentielle) Täter*innen von Sexualstraftaten.

In der Hausarbeit muss erkennbar sein, dass der*die Studierende Schwerpunktkenntnisse im Hinblick auf die Menschenrechte mit den relevanten rechtlichen Regelungen besitzt. Diese müssen auf die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit angewendet werden können. Eine Einbeziehung der relevanten Artikel und Paragraphen, von aktueller Rechtsprechung (z.B. juris-Datenbank) und Rechtskommentaren ist unerlässlich.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 12: Hausarbeit

Variante 1: Psychosoziale Prozessbegleitung für Opfer von Sexualstraftaten

Variante 2: Psychosoziale Prozessbegleitung als Einschränkung der Rechte von wegen Sexualdelikten Beschuldigten

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

Wahlmodul: Hausarbeit

Variante 1: Die Bedeutung der Interdisziplinarität bei der Sozialen Arbeit mit Opfern von Sexualdelikten.

Variante 2: Die Bedeutung der Interdisziplinarität bei der Sozialen Arbeit mit Täter*innen von Sexualdelikten.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

Basisliteratur: Zum ersten Termin wird vorausgesetzt, dass das Buch von Jürgen Dehmers (2011): *Wie laut soll ich denn noch schreien? Die Odenwaldschule und der sexuelle Missbrauch*, Reinbek bei Hamburg, gelesen wurde.

(Hinweis: Das Buch kann kostengünstig unter dem Namen Andreas Huckele (2014): *Wie laut soll ich denn noch schreien*, bei der Bundeszentrale für politische Bildung bestellt werden.)

Ab dem ersten Termin ist die Gesetzestextesammlung für die Soziale Arbeit mitzubringen.

Eine Literaturliste wird im ersten Termin ausgehändigt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Soziale Arbeit in der ambulanten und stationären Strafrechtspflege in den Bereichen Bewährungshilfe, Führungsaufsicht, Gerichtshilfe, Jugendhilfe im Strafverfahren und im sozialen Dienst des Strafvollzugs

Krömer, Christian, Dipl. Soz. Arb.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Do. 16:15 - 19:30, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Inhalt: Sozialarbeiter/innen in der ambulanten und stationären Strafrechtspflege stehen häufig vor besonderen Herausforderungen wie der Resozialisierung von straffällig gewordenen Menschen. Wir beschäftigen uns in diesem Seminar mit der Jugendhilfe im Strafverfahren, den Fachbereichen des Ambulanten Sozialen Dienstes der Justiz, im einzelnen der Bewährungshilfe, der Führungsaufsicht und der Gerichtshilfe für Erwachsene. Bezüglich des stationären Rahmens liegt der Fokus auf der sozialen Arbeit im Strafvollzug. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt überwiegend bei der Bewährungshilfe und der Führungsaufsicht.

Neben rechtlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen (Arbeit als Sozialarbeiter/in in der Justiz) werden vielfältige Handlungskompetenzen bezüglich der Arbeit mit Straftäter*innen in den o.g. unterschiedlichen Bereichen erworben.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Interesse an der Arbeit mit straffällig gewordenen Menschen und die Bereitschaft zu praktischen Übungen sollte vorhanden sein.

Arbeitsformen: Praktische Übungen und Rollenspiele u.a. zu den Themen Gesprächsführung, Arbeit am Delikt, Angebot eines sozialen Kompetenztraining als Gruppenarbeit oder die Durchführung eines Täter-Opfer-Ausgleichs.

Prüfungsleistungen: Hausarbeiten inklusive einer Fragestellung und/oder Referate zu ausgewählten Themen des Seminars.

Die Hausarbeiten sind in der vorletzten Veranstaltung abzugeben. Referate werden in Absprache mit dem Dozenten vergeben und sind in ihrer Anzahl begrenzt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Sozialrecht für die Soziale Arbeit Vertiefungskurs

Beneschovsky, Rainer

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Fr. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In enger Anbindung an die praktische Tätigkeit in der Sozialarbeit werden in diesem Seminar die Systematik und die Grundlagen des Sozialrechts vermittelt und anhand von Übungsfällen aus den relevanten Problemkreisen praktisch angewandt:

- Die einzelnen Leistungen der gesetzlichen Kranken-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung
- Grundsicherung für Arbeitsuchende und Sozialhilfe
- Inklusion von Menschen mit Behinderung, Rehabilitation
- Verfahrensvorschriften, Rechtsmittel und Mediation

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Fallbearbeitung in Kleingruppen, Beratungssettings, Exkursion

Prüfungsleistungen: 2-stündige Klausur am Ende des Seminars oder besondere thematische Prüfungsleistung (kleine Hausarbeit). Es steht nur eine kleine Anzahl von besonderen Themen für Kurzreferate zur Verfügung. Diese werden vorrangig an Studierende mit besonderen Bedarfen vergeben (Studierende mit Kind etc.). Bei zu großer Nachfrage entscheidet das Los.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Systemisch-lösungsorientierte Beratung und kollegiale Beratung

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Mo. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

Beratung wird in diesem Seminar praktisch anhand von eigenen Anliegen und Anliegen der Mitstudierenden eingeübt. Dies können Sie nicht zuhause anhand von Büchern erledigen!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und Supervision mit mehr Studierenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar können Sie Systemisch-lösungsorientierte Beratung nach de Shazer / Berg als Einzelberatung und kollegiale Beratung kennen und anwenden lernen.

Neben der Einzelberatung wird ein Schwergewicht auf der kollegialen Beratung des Beratungsmodells liegen, deren Wirkung Sie anhand eigener und fremder Anliegen aus der Gruppe erfahren können.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Lernziel des Seminars erfordert praktisches Üben und Erproben in der Gruppe.

Arbeitsformen: Vortrag, Lektüre, Einzelberatung, kollegiale Beratung,

Prüfungsleistungen: 14 kollegiale Übungsberatungen im Seminarrahmen. Pro Sitzung werden zwei solcher Übungsgelegenheiten angeboten.

Wenn Sie eine bessere Note als 2,0 anstreben: zusätzlich Beschreibung, Transkription (letzte 15 Minuten) und Reflexion einer mindestens 30-minütigen Beratungseinheit (kein Rollenspiel!)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Theorie und Praxis ausgewählter Beratungsansätze

Roggenkamp, Stefan

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

24.05.19 9.00-17.45 Uhr und

15.-19.07.19, jeweils 9.00-17.45 Uhr, Raum 03.1.022, Umfang: 4 SWS.

Zzgl. finden zwei Werkstätten im Semester (freitags 12.45 bis 14.15 Uhr) statt. Die Termine werden im Seminar besprochen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung.

Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Seminar werden unterschiedliche Beratungskonzepte und –ansätze vorgestellt, die eine hohe Relevanz in der (sozial-)pädagogischen Praxis haben.

Innerhalb dieser Ansätze werden jeweils grundlegende Haltungen, Konzepte und Perspektiven fokussiert und diskutiert.

In einem zweiten Schritt werden auszugsweise jeweils Methoden und Strategien praktisch erprobt und trainiert, um somit die eigene Handlungskompetenz zu erweitern. Dazu wird vorausgesetzt, dass innerhalb der praktischen Erprobung eigene Beratungsanliegen thematisiert werden.

Inhaltliche Schwerpunkte werden vor allem auf die klientenzentrierte Gesprächsführung, die lösungsorientierte und systemische Beratung sowie die motivierende Gesprächsführung gelegt.

Arbeitsformen: Lehr-Lern-Gespräche, Inputs, praktische Übungen von Beratungen und Beratungssequenzen, Kleingruppenarbeit, Fallarbeit, Selbstreflexion und Auswertungen in der Gesamtgruppe

Prüfungsleistungen: Hausarbeit und Präsentation

Basisliteratur: Bamberger, G. (2015): Lösungsorientierte Beratung. Beltz: Weinheim.

Klemenz, B. (2014): Beratungspsychologie. DGTV: Tübingen.

Lindemann, H. (2018): Systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung in Beratung, Coaching, Supervision und Therapie: Ein Lehr-, Lern- und Arbeitsbuch für Ausbildung und Praxis. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen.

Miller, W. R. & Rollnick, S. (2015): Motivierende Gesprächsführung. Lambertus: Freiburg im Breisgau.

von Schlippe, A. & Schweitzer, J. (2016): Lehrbuch systemische Therapie und Beratung I: Das Grundlagenwissen, 3. Auflage. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen.

Weinberger, S. (2013): Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. Beltz Juventa: Weinheim.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Wie ich geworden bin - biographische Erfahrungen und (sozial-)pädagogisches Handeln

Kruse, Elke, Prof. Dr.

Prüfung SP2.1-3: Schwerpunkt: Beratung (Prüfungsordnung 2014)

Mo. bis Fr. 01.-05.04.2019, jeweils von 09.00 bis 17.00 Uhr

sowie ein Blocktag am Freitag, den 31.05.2019 von 09.00 bis 17.00 Uhr, Raum Block 03.1.043/31.5.=03.1.022, Umfang: 4 SWS.

Hinweise für Teilnehmende:

Das Seminar findet aus methodischen Gründen geblockt statt. Zusätzlich zur Blockwoche Mo-Fr zu Semesterbeginn gibt es einen Blockfreitag später im Semester. Die Teilnahme am Blockfreitag, den 31.05. ist verpflichtend für die Prüfungsleistung! (Achtung: Es handelt sich um einen Freitag NACH einem Donnerstagsfeiertag!) Bitte melden Sie sich nicht für das Seminar an, wenn Sie an diesem Tag nicht teilnehmen können! Weitere wichtige Hinweise unten!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungscharakter; hoher Selbstreflexionsanteil, biographische Übungen, die einen kleineren, geschützten Rahmen bedingen, Gruppengröße sichert hohen Lernerfolg aller Teilnehmenden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://oss.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In zahlreichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit stellt die eigene Persönlichkeit ein zentrales Handwerkszeug dar. Es ist daher wichtig, sich selbst, seine Einstellungen und sein Verhalten vor dem Hintergrund der Biographie, des eigenen „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigene Erfahrungen, Normen und Werte bewusster zu machen. Die Beschäftigung mit der persönlichen Bildungs- und Erziehungsgeschichte kann dazu beitragen, die Erfahrungen, die die Identität geprägt haben und in das Handeln als Erwachsene*r und hier nicht zuletzt auch in das professionelle Handeln eingehen, transparent zu machen. Dabei können Ursprünge von Einstellungs- und Verhaltensmustern erkannt und in ihren Auswirkungen auf die (zukünftige) Arbeit näher betrachtet werden. Auch können Motive für das Ergreifen eines sozialen/sozialpädagogischen Berufs sowie persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisiert und durchdacht werden.

Das Seminar umfasst zum einen Anteile, in denen die Methode der Biographiearbeit bzw. der biographischen Selbstreflexion theoretisch im Hinblick auf die selbstreflexiven Anteile im Seminar und auf biographisches Arbeiten mit Gruppen und Einzelnen in der Sozialen Arbeit erarbeitet wird. Zum anderen werden mit Hilfe biographischer Selbstreflexion Erfahrungen, gegenwärtige Situationen und zukünftige berufliche Vorstellungen der Teilnehmenden in den Blick genommen (Perspektiven: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft). Erfahrungen werden durch rückschauendes Betrachten, Aktualisieren der Gefühle und Vergegenwärtigen der damaligen Lebenssituation wiederbelebt.

Die Lernziele der Lehrveranstaltung umfassen u.a., dass die Teilnehmenden

- die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit als bedeutsames Handwerkszeug für die Soziale Arbeit kennen und Zusammenhänge zwischen Kenntnissen biographischen Werdens und Gewordenseins (wie Einstellungen, Erfahrungen, Normen und Werte) und sozialen/sozialpädagogischen Handlungsweisen herstellen,
- in der Lage sind, sich selbst, ihre Einstellungen und ihr Verhalten vor dem Hintergrund ihrer eigenen Biographie, ihres „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigener Erfahrungen, Normen und Werte bewusst zu werden und zu sein
- eigene persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisieren und durchdenken können,
- in der Lage sind, ihre eigenen identitätsprägenden Erfahrungen in deren Reichweite für ihr soziales/sozialpädagogisches Handeln zu durchdringen
- Fähigkeiten zu empathischem und kognitivem Fremdverstehen sowie zur positiven Fremdwahrnehmung erwerben
- über Grundlagenwissen zum Einsatz biographischer Selbstreflexionsmethoden für die biographische Arbeit mit Gruppen und Einzelnen verfügen
- über Anregungen und Informationen zur weiteren individuellen Arbeit am Thema verfügen.

Diese und weitere Lernziele können nur bei kontinuierlicher Teilnahme erreicht werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: - Interesse sowohl an der Auseinandersetzung mit eigenen biographischen Anteilen als auch an Theorie

- Möglichkeit und Bereitschaft zur kontinuierlichen Teilnahme durchgehend an allen Tagen (auch aufgrund des phasenweisen Selbsterfahrungscharakters, für den ein stabiler Gruppenkontext benötigt wird) und zur aktiven Mitarbeit.

Können Sie an einzelnen Tagen nicht teilnehmen, melden Sie sich bitte nicht an! Die Teilnahme an der ersten Einheit (Einführung) ist Voraussetzung zur weiteren Teilnahme, die Teilnahme am 31.5. ist prüfungsrelevant. Daher besteht an diesem Termin für alle Anwesenheitspflicht.

Arbeitsformen: Es handelt sich um ein Seminar mit zentralen Selbstreflexionsanteilen. Methodisch wird vorrangig mit kreativen Elementen (Schreiben, Malen, Musik, Phantasie Reisen, Fotos, Rollenspiele etc.) gearbeitet. Diese werden in den Theorieanteilen ergänzt durch Kurzvorträge, Lektüre ausgewählter Texte, Textarbeit und Gruppendiskussionen. Einzel- und Partnerarbeiten sowie Gespräche in Kleingruppen und im Plenum werden als Lernformate eingesetzt. Für die selbstreflexiven Anteile wird die Gesamtgruppe nach Möglichkeit geteilt.

Prüfungsleistungen: Lernportfolio, d.h. schriftliche Dokumentation einer Auswahl aus im Seminar gestellten und erledigten Aufgaben (erbrachten Leistungen), Umfang: ca. 10 Aufgaben (u.a. (Selbst-)Reflexionen, Textanalyse, kurze Rezension einschlägiger Quellen, kreative Auseinandersetzung, Planung eines Programms/einer Einheit der Biographiearbeit für eine bestimmte Zielgruppe etc.), ca. 12 Seiten, in Einzelarbeit, incl. Einstellen einzelner Teile auf Moodle zu festgelegten Terminen und Präsentation ausgewählter Inhalte am Blocktag, den 31.5.

Die Teilnahme am 31.5. (Freitag nach Feiertag!) ist prüfungsrelevant. Daher besteht an diesem Termin für alle Anwesenheitspflicht.

Alle Absprachen zu den PLs in der ersten Sitzung.

Sonstige Informationen: Bitte bringen Sie Folgendes mit:

- Schreibzeug
- Unterlage (Wolldecke, Matte o.ä.)
- Bequeme Kleidung
- Wachsmalstifte (wenn vorhanden; etwa jede/r Zweite sollte über Stifte verfügen)
- Informationen zu Ihrer Herkunftsfamilie (einschl. Geschwister der Eltern usw.) bis in die Großeltern- (gerne auch Urgroßeltern-) Generation (z.B. Namen, wichtige Lebensdaten, Schulbildung, Berufe, Besonderes)
- 4 Fotos von Ihnen aus Ihrer Kindheit, am besten aus verschiedenem Alter: Kleinkind (ca. 2-5 Jahre), ca. 6 Jahre (z.B. Schulanfang, mit Schultüte?), ca. 8-10 Jahre, ca. 12 Jahre – Bitte bringen Sie ‚echte‘ Fotos, d.h. auch bei digitalen Bildern als Ausdruck (möglichst auf Fotopapier), mit. Diese sollten die anderen Teilnehmenden noch nicht kennen! Die Fotos sollten unbeschriftet sein bzw. etwaige Schrift sollte abgedeckt werden (z.B. mit Kreppband), damit Sie nicht anhand Ihres Namens oder anhand von Daten sofort erkannt werden können. Bei Gruppenaufnahmen sollte gekennzeichnet werden, wer gesucht werden soll (z.B. mit einem kleinen Klebepunkt). Die Fotos sollten sich in ihrem äußeren Erscheinungsbild nicht zu sehr von denen anderer abheben. Verzichten Sie deshalb nach Möglichkeit auf Papierausdrucke auf DIN A 4 u.ä. Bitte bringen Sie die Fotos in einem Umschlag mit und zeigen Sie sie vorab nicht den anderen Seminarteilnehmer/innen!
(Sollten Sie über keine 4 Fotos verfügen, bringen Sie weniger mit und geben im Seminar kurz Bescheid, damit wir entsprechend planen können.)

Basisliteratur: Basisliteratur:

- Gudjons, Herbert/ Wagener-Gudjons, Birgit/ Pieper, Marianne (2008): Auf meinen Spuren. Übungen zur Biografiearbeit, völlig neu bearb. und aktual. Aufl., Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- Miethe, Ingrid (2017): Biographiearbeit: Lehr- und Handbuch für Studium und Praxis, Weinheim: Beltz Juventa, 3. durchges. Auflage

Ausführliche Vorstellung weiterer relevanter Literatur und Büchertisch im Seminar; ein Semesterapparat in der Bibliothek wird eingerichtet

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 08.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.5.3 SP 3 Bewegungs- und Erlebnispädagogik

Wahlpflichtbereich SP 3.1 (Andere Lehrgebiete als Bewegungspädagogik oder Erlebnispädagogik)

A1.1 Achtsamkeit und Wertschätzung als Haltung in der Sozialen Arbeit

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung SP3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Vortreffen: Donnerstag, 13.06. von 16-20 Uhr

08.-12.07.2019, jeweils 10-17 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.043/Block 03.E.030, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive persönliche Begegnungen spezielle aktivierende Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Gewaltfreie Kommunikation (GfK) wurde begründet von M. Rosenberg und umfasst eine Kommunikationsform und –haltung gegenüber der Umwelt, die auf nicht-aggressiven Denkmodellen beruht. Bedürfnisse der Menschen stehen im Vordergrund, weiterhin spielen 5 Basisemotionen eine Rolle, um auf Augenhöhe zu kommunizieren. Unterschiede zwischen Beobachtung und Bewertung stehen im Fokus. Voraussetzung dafür ist, dass Menschen lernen, einander empathisch zuzuhören und klar zu formulieren.

Das Achtsamkeitstraining (MBSR) nach Jon Kabat Zinn wurde im klinischen Bereich in Boston, USA, entwickelt und hat sich als wirksames Training gegen Anspannung und Hektik im Alltag erwiesen. Der Wahrnehmung der körperlichen und seelischen Auslöser von Stress wird mit Methoden wie Meditation, leichtes Yoga etc. begegnet.

Sich-Einlassen-auf-den-Moment und nicht-wertendes Gewahrsein sind wesentliche Aspekte in diesem Training.

Selbsterfahrung in der Blockwoche als Teilnehmer

Gesundheit in Theorie und Alltagspraxis

Aspekte der Gesundheitsförderung in der Arbeit mit Zielgruppen der Sozialen Arbeit

Burnout-Prophylaxe

Körper- und Bewegungsübungen für jeden Tag

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Kontaktfreude

Bereitschaft, die eigene Komfortzone zu erweitern

Offenheit für Körperkontakt

Erfahrung mit Meditation & Stille

Arbeitsformen: Lehrgespräch

Übungen

Kollegiales Feedback

Partner- und Gruppenarbeit

Referate

Präsentationen

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilprüfungsleistungen:

Gestaltung einer Seminareinheit mit Handout

Referat

Schriftliche Reflexion der Vorträge (Feedback)

Entwicklungsprotokoll

Je nach Teilnehmerzahl kann die Prüfungsform verändert werden.

Sonstige Informationen: Bequeme Sportkleidung und abriebfreie Schuhe für die Halle sowie durchschnittliche Belastbarkeit sind erwünscht

Vorbesprechungstermin: 13.06.2019 10:00-17:00 Uhr

Die Teilnahme an diesem Termin ist Voraussetzung für die Blockwoche. Prüfungsleistungen werden nur an diesem Tag vergeben.

Basisliteratur: Ingrid Holler: Trainingsbuch Gewaltfreie Kommunikation, Junfermann Verlag

Tobiasch Esch, Sonja Maren Esch: Stressbewältigung: Mind-Body-Medizin, Achtsamkeit, Selbstfürsorge, Medizinisch-wissenschaftliche Verlagsgesellschaft

Weitere Literatur wird beim Vortreffen bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.06.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

A1.1 Selbsterfahrung als Beitrag zur professionellen Identität

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung SP3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Vorbesprechung:

Donnerstag, 09.05.2019 von 16.00-20.00 Uhr (Raum 03.1.043)

Blocktage:

Sa. 11.05. (Raum 03.1.043) und 25./26.05. (Raum 03.1.043) sowie 01./02.06. (Raum 03.2.052), jeweils von 10.00-17.00 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive persönliche Begegnungen spezielle aktivierende Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Aufbau von Seminareinheiten

Biografische Arbeit

Coaching

Durchführung von Trainingseinheiten

Erleben in Gruppen

Förderung seelischer Gesundheit

Genußquellen-Ressourcenorientierung

Identitätsbildung

...

Methoden in Gruppen

Netzwerken

Optimismus

...

Visionen

Ziele

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Blocktage beinhalten viele Anteile der Selbsterfahrung.

Teilnehmende sollen Lust auf Bewegung/Tanz/Theater mitbringen.

Die Anwesenheit während der vollen Seminarzeit ist vorteilhaft, damit alle Studierenden für ihr jeweiliges Thema eine Übungsgruppe vorfinden.

Arbeitsformen: Vorträge, Gruppenarbeiten, Impulsreferate

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilleistungen:

Schriftliche Ausarbeitung für den Vortrag (PC => getippt und ausgedruckt Arial 12)

Gestaltung einer Seminareinheit 30 min

Handout 1 Seite A4 Arial 12 einseitig

Feedback 10 min

Mitwirkung bei der Abschlußveranstaltung

Je nach Teilnehmerzahl kann die Prüfungsform verändert werden.

Sonstige Informationen: Die Teilnahme am Vortreffen ist verbindlich.

Die Prüfungsleistungen werden besprochen, u.a. die Themenvergabe.

Studierende, die an dieser Lehrveranstaltung teilnehmen möchten, sollten sich den Termin unbedingt freihalten.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 13.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Dazwischen - Nischen, Freiräume, Initiativen in der Stadt

Flohé, Alexander, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung SP3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 11:00 - 14:15, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktisches Konzept/besondere Arbeitsformen, kreativ-aktionistische Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, Exkursionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Begriffe wie Nischen, Freiräume, Zwischennutzungen, „informelle Stadtentwicklung“ oder temporäre Nutzungen durch Initiativen und Vereine erleben mit kritischem Blick auf die Stadt und deren aktuellen Entwicklung eine gewisse Konjunktur.

Die Stadt zurückerobern („reclaim the city“) ist einer der aktuellen Aufrufe eines alten Phänomens: die Forderung von Menschen, sich (Teile) ihrer Stadt zu Eigen zu machen, sie zu organisieren und zu gestalten. In diesem Zusammenhang wird eine große Bandbreite an Ideen in Theorie&Praxis genutzt und Partizipation ist eine zentrale Forderung geworden.

Welche Zukunftsvisionen vom städtischen Zusammenleben entstehen im Kontext des Engagements zivilgesellschaftlicher Initiativen? Wodurch zeichnen sich die Erfahrungen aus, die etwa Bürgervereine, urban-gardening-Gemeinschaften, Mieterprotest-Bewegungen oder lokale Akteure von Kunst- oder Bildungsprojekte in ihren Aktivitäten erwerben? Wie lässt sich das – häufig nahraumbezogene und temporäre – Alltags- und Erfahrungswissen solcher Initiativen besser mit längerfristigen und großflächigeren stadtpolitischen Prozessen verknüpfen? Und unter welchen Bedingungen können aus zunächst „flüchtigen“ zivilgesellschaftlichen Ideen nachhaltige soziale Innovationen werden?

Von Top-Down zu Bottom-Up: Bei der Entwicklung der Städte wird die Wichtigkeit von zivilgesellschaftlich initiierten bottom-up-Ansätzen oft ebenso unterschätzt wie die Bedeutung der lokalen Ebene als Umsetzungsebene.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Lust an Diskussion & aktiver Stadtforschung

Arbeitsformen: Seminararbeit, Vorträge, Exkursionen

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (10 Seiten) oder - nach Absprache mit dem Dozenten! - Referat/Präsentationen (ca. 30 Minuten) plus Handout (2 Seiten)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 15.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Der lösungsorientierte Ansatz Ben Furmans

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung SP3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2014)

15.-19.7.2019, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils in der Sporthalle (bitte Socken oder saubere HALLEN(!)-Turnschuhe mit heller Sohle mitbringen).

Das Seminar kann nicht zusammen mit dem gleichnamigen Parallelseminar (Langzeit) belegt werden. Block 15.-19.7.2019 9.00 - 16.00

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und Supervision ist mit mehr Studierenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das systemisch-lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit wurde vor allem von dem finnischen Psychiater Ben Furman für die Anwendung mit Kindern und Jugendlichen umgeformt. In diesem Seminar können Sie Ben Furmans Ansatz der lösungsorientierten Beratung für Kinder kennen lernen.

Ergänzt werden die sprachlich gefassten Angebote Ben Furmans durch körperlich "lösungs-orientierte" Gruppen- und Einzelübungen nach Anregungen aus der Bewegungspädagogik wie Psychomotorik oder sensorischer Integration.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

Arbeitsformen: Vortrag, Beratungsübungen, Lektüre zuhause, Praktische Erprobung der bewegungspädagogischen Verfahren in Klein- und Großgruppe

Prüfungsleistungen: Anleitung von 12 eigenen aktivierenden bewegungspädagogischen oder beratenden Übungen. An den Blocktagen werden in der Regel drei bis vier solcher Übungsgelegenheiten gegeben. Für eine Note von 1,0 bis 1,7 wird zusätzlich eine Klausur am letzten Blocktag (dort nur eine Übungsgelegenheit) angeboten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Der lösungsorientierte Ansatz Ben Furmans

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung SP3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils in der Sporthalle (bitte Socken oder saubere HALLEN(!)-Turnschuhe mit heller Sohle mitbringen).

Das Seminar kann nicht zusammen mit dem gleichnamigen Parallelseminar (Block) belegt werden.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und supervidierte Beratungsübungen sind mit mehr Studierenden nicht möglich.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das systemisch-lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit wurde vor allem von dem finnischen Psychiater Ben Furman für die Anwendung mit Kindern und Jugendlichen umgeformt. In diesem Seminar können Sie Ben Furmans Ansatz der lösungsorientierten Beratung für Kinder kennen lernen. Ergänzt werden die sprachlich gefassten Angebote Ben Furmans durch körperlich "lösungs-orientierte" Gruppen- und Einzelübungen nach Anregungen aus der Bewegungspädagogik wie Psychomotorik oder sensorischer Integration.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

Arbeitsformen: Vortrag, Beratungsübungen, Lektüre zuhause, Praktische Erprobung der bewegungspädagogischen Verfahren in Klein- und Großgruppe

Prüfungsleistungen: Anleitung von 12 eigenen aktivierenden bewegungspädagogischen oder beratenden Übungen. An den Seminartagen werden in der Regel zwei solcher Übungsgelegenheiten gegeben. Für eine Note von 1,0 bis 1,7 wird zusätzlich eine Klausur am letzten Seminartag (dann keine Übungsgelegenheit mehr) angeboten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Großstadt als Feld der Entwicklung gesellschaftlicher Tendenzen und Lebensweisen

Knopp, Reinhold, Prof. Dr., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung SP3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2014)

8.7. bis 12.7.2019, jeweils 10.00 bis 17.30 Uhr

Vorbereitungstermine (alternativ):

Fr. 10.5. und Fr. 24.5., jeweils 13.00-15.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.041/Block 03.2.003, Umfang: 4 SWS.

Die Teilnahme an einem (!) der beiden Vorbereitungstermine (Fr. 11.5. und Fr. 25.5. um 13.00) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Blockseminar. Hier gibt es eine Einführung in das Thema und es wird die Recherche in den Stadtquartieren organisiert.

Hierzu werden Team von 2-3 Studierenden gebildet.

Inhalt: "Stadtluft macht frei" - diese historische "Weisheit" hat in den 70er/80er Jahren im Kontext von gesellschaftliche Modernisierung und Individualisierung eine gewisse Berechtigung. Aber in den Großstädte gibt es sehr unterschiedliche Entwicklungen, die sich in den Sozialräumen konkretisieren: Einige Stadtviertel stehen unter Aufwertungsdruck (Gentrifizierung), in anderen konzentriert sich Armut und gesellschaftliche Benachteiligung (Segregation). So finden sich in den Großstädten völlig unterschiedliche Lebensweisen vor, die räumlich strukturiert sind.

Themen des Seminars sind u.a.

- Soziologische Zugänge zum Thema Stadt und Urbanität
- Wohnen in der Großstadt, Wohnungsmarkt, Wohnformen, Infrastrukturen
- Sozialräumliches "Denken" und Planen - Quartierskonzepte

Weiterhin werden die Ergebnisse von Recherchen in ausgewählten Stadtquartieren vorgestellt und im Zusammenhang mit den theoretischen Ausführungen diskutiert

Arbeitsformen: Einführende Beiträge des Dozenten, Stadtteilbegehung, Recherchen in den ausgewählten Stadtgebieten.

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus der Präsentation der Recherchen und einer Hausarbeit mit zwei Teilen

1. Theorieteil zu Fragen der Stadtentwicklung (möglich als Einzelarbeit oder als Team - siehe 2.

2. Dokumentation der Recherchen (als Team mit 2-3 Studierenden).

Es ist also möglich, den Theorieteil alleine zu schreiben und die gemeinsame Dokumentation hinzuzufügen oder beides als Teamarbeit einzureichen.

Basisliteratur: Beck, Ulrich 1986: Die Risikogesellschaft, Frankfurt a. M.

Braun, Detlev (Hrsg.) 2007: Die Stadt ein der Sozialen Arbeit, Wiesbaden

Eckardt, Frank (Hrsg.) 2012: Handbuch Stadtsoziologie

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Grundsicherungsrecht Vertiefungskurs (SGB II und SGB XII)

Beneschovsky, Rainer

Prüfung SP3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich:

<https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die Vermittlung von Grundlagen und eine Vertiefung der für die Soziale Arbeit relevanten Fragen des SGB II sowie des SGB XII. Anhand aktueller Urteile und praktischer Fälle werden typische und für die soziale Arbeit relevante Fragestellungen beantwortet:

- Wer hat Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitsuchende und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für behinderte Menschen?
- Welche Verfahrensschritte haben Hilfesuchende einzuhalten und mit welchen Rechtsmitteln können die Entscheidungen der Behörden überprüft werden?
- In welcher Höhe werden Grundsicherungsleistungen erbracht und in welchen Lebenslagen können Mehrbedarfe und besondere Bedarfe geltend gemacht werden?
- Welche Kosten für Mietwohnungen und Wohneigentum werden übernommen?
- Inwieweit werden Einnahmen, Vermögen und andere Sozialleistungen berücksichtigt?
- Unter welchen Voraussetzungen können das Jobcenter und das Sozialamt Sanktionen verhängen und erbrachte Leistungen zurückfordern?

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Diskussionen und Fallbearbeitung im Rahmen von gemeinsamer Gruppenarbeit und Beratungssettings

Prüfungsleistungen: 2-stündige Klausur am Ende des Seminars, Kurzreferat oder besondere thematische Prüfungsleistung. Es steht nur eine kleine Anzahl von besonderen Themen für Referate zur Verfügung. Diese werden vorrangig an Studierende mit besonderen Bedarfen vergeben (Studierende mit Kind etc.). Bei zu großer Nachfrage entscheidet das Los.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: "Gesetze für die soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe", Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).
Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Soziale Arbeit als Arbeit mit Differenzen und Normalisierungsinstanz

Enggruber, Ruth, Prof. Dr.

Prüfung SP3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Inhalt: In den meisten Tätigkeitsfeldern Sozialer Arbeit geht es um die Bearbeitung sozialer Probleme, die von der Sozialpolitik als so bedeutsam erachtet werden, dass dazu Soziale Arbeit angeboten und finanziert wird. Sofern sozialpädagogische Fachkräfte ihrem professionellen Selbstverständnis folgen, sind sie bestrebt, ihre Adressat*innen in deren selbstständiger und vor allem selbstbestimmter Lebensführung zu unterstützen und zwar auch dann, wenn deren Lebensentwürfe nicht herrschenden Normalitätsvorstellungen entsprechen. Im Gegensatz dazu haben die Fachkräfte von sozialpolitischer Seite den Auftrag, bei ihren Adressat*innen gängige Vorstellungen eines 'normalen' Lebensentwurfs zu verfolgen. So gesehen kann Soziale Arbeit auch als "Normalisierungsinstanz" bezeichnet werden, verbunden mit dem Risiko, dass sozialpädagogische Fachkräfte ihre Adressat*innen nur mit dem Fokus auf die Differenzen bzw. Defizite wahrnehmen, die aufgrund der sozialpolitischen Vorgaben bearbeitet werden sollen. In der Lehrveranstaltung werden verschiedene theoretische Konzepte Sozialer Arbeit vorgestellt und diskutiert, die sich mit den Differenzpraktiken sozialpädagogischer Fachkräfte beschäftigen und als Grundlagen für Reflexionen sozialpädagogischen Handelns in ausgewählten Praxisfeldern Sozialer Arbeit herangezogen werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: erfolgreicher Abschluss der Grundmoduls G 1

Arbeitsformen: Vorträge der Dozentin und Gastvorträge von Promovierenden; Auseinandersetzung mit Texten zu den verschiedenen Theorieansätzen, die in der Lehrveranstaltung verteilt und teilweise gemeinsam gelesen werden

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (max. 10 Seiten) in Einzel- oder in Teamarbeit von max. 2 Studierenden mit Kurzberichten am 02.07.2018 im Seminar
ODER ein Referat von einer/einem Studierenden oder maximal zwei Studierenden am 18.06.2018 oder am 25.06.2018

Basisliteratur: Kessl, Fabian/ Plößer, Melanie (2010): Differenzierung, Normalisierung, Andersheit. Soziale Arbeit als Arbeit mit den Anderen, Wiesbaden: VS

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Sozialrecht für die Soziale Arbeit

Meißner, Matthias, Prof. Dr.

Prüfung SP3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Alternativ zu diesem Seminar gibt es aufgrund der großen Nachfrage im Sozialrecht zwei weitere Seminare (Aufbauseminar und Schwerpunktseminar), welche freitags stattfinden und von dem Lehrbeauftragten Rainer Beneschovsky angeboten werden.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Eine Vertiefung der für die Soziale Arbeit relevanten Gebiete des Sozialrechts steht im Mittelpunkt dieses Seminars. Anhand aktueller Urteile und praktischer Fälle werden typische und für die soziale Arbeit relevante Problemkreise bearbeitet:

- Leistungen der Sozialversicherung (zum Beispiel Kranken-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung),
- Grundsicherung für Arbeitsuchende ("Hartz IV"),
- Sozialhilfe und Hilfe in besonderen Lebenslagen,
- Inklusion von Menschen mit Behinderung,
- Verfahrensvorschriften, Rechtsbehelfe und Rechtsmittel.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Kurzfilme, Diskussionen, Fallbearbeitung in Kleingruppen.

Prüfungsleistungen: 2-stündige Klausur am Freitag, den 5. Juli 2019 oder besondere thematische Prüfungsleistung (kleine Hausarbeit). Es steht nur eine kleine Anzahl von besonderen Themen für Kurzreferate zur Verfügung. Diese werden vorrangig an Studierende mit besonderen Bedarfen vergeben (Studierende mit Kind etc.). Bei zu großer Nachfrage entscheidet das Los.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Sozialrecht für die Soziale Arbeit Vertiefungskurs

Beneschovsky, Rainer

Prüfung SP3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Fr. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In enger Anbindung an die praktische Tätigkeit in der Sozialarbeit werden in diesem Seminar die Systematik und die Grundlagen des Sozialrechts vermittelt und anhand von Übungsfällen aus den relevanten Problemkreisen praktisch angewandt:

- Die einzelnen Leistungen der gesetzlichen Kranken-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung
- Grundsicherung für Arbeitsuchende und Sozialhilfe
- Inklusion von Menschen mit Behinderung, Rehabilitation
- Verfahrensvorschriften, Rechtsmittel und Mediation

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Fallbearbeitung in Kleingruppen, Beratungssettings, Exkursion

Prüfungsleistungen: 2-stündige Klausur am Ende des Seminars oder besondere thematische Prüfungsleistung (kleine Hausarbeit). Es steht nur eine kleine Anzahl von besonderen Themen für Kurzreferate zur Verfügung. Diese werden vorrangig an Studierende mit besonderen Bedarfen vergeben (Studierende mit Kind etc.). Bei zu großer Nachfrage entscheidet das Los.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Theaterpädagogische Arbeit mit klassischen Theatertexten

Höhn, Jessica, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung SP3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Vorbesprechungen:

1. Vortreffen 29.04.19 um 12.45-14.15 Uhr (Raum 03.1.041);
2. Vortreffen 27.05.19 um 12.45-14.15 Uhr (Raum 03.1.041)

Block: 08.-12.07.2019 (03.E.024 Theaterraum), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

ACHTUNG: Zur Vorbereitung des Seminars ist die Anmeldung und die Eintragung in die Prüfungsliste nur an einem der beiden Vortreffentermine möglich:

1. Vortreffen 29.04.19 um 12.45 Uhr
2. Vortreffen 27.05.19 um 12.45 Uhr

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Bewegungsarbeit, Arbeit in Kleingruppen und in der Großgruppe, Körperarbeit, räumliche Bedingungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Ob Theaterspielen in der Schultheater-AG, im Seniorenheim oder als Projekt mit Jugendlichen - die Methoden der Theaterpädagogik lassen sich vielfältig einsetzen. Sie schaffen unverwechselbare Erlebnisse in der Gruppe und vermitteln eine Vielzahl an wichtigen Kompetenzen.

Das Seminar widmet sich der Arbeit mit einem klassischen Theatertext und chorischen Inszenierungsformen. Neben der Entwicklung eines dramaturgischen Verständnisses, steht das Erproben der eigenen ästhetischen Abstraktionsfähigkeit im Fokus. Ideen und Methoden werden praktisch vorgestellt, gemeinsam weiter entwickelt und reflektiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Interesse am Thema und die Bereitschaft sich auf die praktische Theaterarbeit einzulassen.

Arbeitsformen: Praktische Theaterarbeit, Spielen von Theaterszenen, Gruppenarbeit, Diskussion, Reflexion und Transfer, Präsentation der Ergebnisse (Theaterszenen).

Prüfungsleistungen: - Auswendiglernen eines vorgegebenen Theatertextes (Sie bekommen den Text beim Vortreffen ausgehändigt.)

- Aktive Teilnahme an der szenischen Inszenierung des Theatertextes im Rahmen einer Gruppenarbeit,
- Aufführung des erarbeiteten Ergebnisses im Seminars
- Erstellen eines schriftlichen Konzepts für ein theaterpädagogisches Projekt im Rahmen einer Gruppenarbeit

Sonstige Informationen: Aufgrund der räumlichen Bedingungen wird die Gruppe geteilt und parallel in zwei Phasen gearbeitet. Die Aufteilung erfolgt am ersten Tag des Seminars.

Basisliteratur: Höhn, J. (2016): Theaterpädagogik, Grundlagen, Zielgruppen, Übungen. Leipzig: Henschel.

Hruschka, O. (2016) Theater machen: Eine Einführung in die theaterpädagogische Praxis.

Langmaack, Barbara/ Braune-Krickau, Michael (2010): Wie die Gruppe laufen lernt: Anregungen zum Planen und Leiten von Gruppen. Ein praktisches Lehrbuch. 8. Auflage, Weinheim: Beltz.

Vlcek, Radim (2016): Workshop Improvisationstheater: Übungs- und Spielesammlung für Theaterarbeit, Ausdrucksfindung und Gruppendynamik, 9. Auflage. Donauwörth: Auer

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Wie ich geworden bin - biographische Erfahrungen und (sozial-)pädagogisches Handeln

Kruse, Elke, Prof. Dr.

Prüfung SP3.1: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Mo. bis Fr. 01.-05.04.2019, jeweils von 09.00 bis 17.00 Uhr

sowie ein Blocktag am Freitag, den 31.05.2019 von 09.00 bis 17.00 Uhr, Raum Block 03.1.043/31.5.=03.1.022, Umfang: 4 SWS.

Hinweise für Teilnehmende:

Das Seminar findet aus methodischen Gründen geblockt statt. Zusätzlich zur Blockwoche Mo-Fr zu Semesterbeginn gibt es einen Blockfreitag später im Semester. Die Teilnahme am Blockfreitag, den 31.05. ist verpflichtend für die Prüfungsleistung! (Achtung: Es handelt sich um einen Freitag NACH einem Donnerstagsfeiertag!) Bitte melden Sie sich nicht für das Seminar an, wenn Sie an diesem Tag nicht teilnehmen können! Weitere wichtige Hinweise unten!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungscharakter; hoher Selbstreflexionsanteil, biographische Übungen, die einen kleineren, geschützten Rahmen bedingen, Gruppengröße sichert hohen Lernerfolg aller Teilnehmenden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://oss.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In zahlreichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit stellt die eigene Persönlichkeit ein zentrales Handwerkszeug dar. Es ist daher wichtig, sich selbst, seine Einstellungen und sein Verhalten vor dem Hintergrund der Biographie, des eigenen „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigene Erfahrungen, Normen und Werte bewusster zu machen. Die Beschäftigung mit der persönlichen Bildungs- und Erziehungsgeschichte kann dazu beitragen, die Erfahrungen, die die Identität geprägt haben und in das Handeln als Erwachsene*r und hier nicht zuletzt auch in das professionelle Handeln eingehen, transparent zu machen. Dabei können Ursprünge von Einstellungs- und Verhaltensmustern erkannt und in ihren Auswirkungen auf die (zukünftige) Arbeit näher betrachtet werden. Auch können Motive für das Ergreifen eines sozialen/sozialpädagogischen Berufs sowie persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisiert und durchdacht werden.

Das Seminar umfasst zum einen Anteile, in denen die Methode der Biographiearbeit bzw. der biographischen Selbstreflexion theoretisch im Hinblick auf die selbstreflexiven Anteile im Seminar und auf biographisches Arbeiten mit Gruppen und Einzelnen in der Sozialen Arbeit erarbeitet wird. Zum anderen werden mit Hilfe biographischer Selbstreflexion Erfahrungen, gegenwärtige Situationen und zukünftige berufliche Vorstellungen der Teilnehmenden in den Blick genommen (Perspektiven: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft). Erfahrungen werden durch rückschauendes Betrachten, Aktualisieren der Gefühle und Vergegenwärtigen der damaligen Lebenssituation wiederbelebt.

Die Lernziele der Lehrveranstaltung umfassen u.a., dass die Teilnehmenden

- die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit als bedeutsames Handwerkszeug für die Soziale Arbeit kennen und Zusammenhänge zwischen Kenntnissen biographischen Werdens und Gewordenseins (wie Einstellungen, Erfahrungen, Normen und Werte) und sozialen/sozialpädagogischen Handlungsweisen herstellen,
- in der Lage sind, sich selbst, ihre Einstellungen und ihr Verhalten vor dem Hintergrund ihrer eigenen Biographie, ihres „Gewordenseins“ zu verstehen und sich eigener Erfahrungen, Normen und Werte bewusst zu werden und zu sein
- eigene persönliche Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe thematisieren und durchdenken können,
- in der Lage sind, ihre eigenen identitätsprägenden Erfahrungen in deren Reichweite für ihr soziales/sozialpädagogisches Handeln zu durchdringen
- Fähigkeiten zu empathischem und kognitivem Fremdverstehen sowie zur positiven Fremdwahrnehmung erwerben
- über Grundlagenwissen zum Einsatz biographischer Selbstreflexionsmethoden für die biographische Arbeit mit Gruppen und Einzelnen verfügen
- über Anregungen und Informationen zur weiteren individuellen Arbeit am Thema verfügen.

Diese und weitere Lernziele können nur bei kontinuierlicher Teilnahme erreicht werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: - Interesse sowohl an der Auseinandersetzung mit eigenen biographischen Anteilen als auch an Theorie

- Möglichkeit und Bereitschaft zur kontinuierlichen Teilnahme durchgehend an allen Tagen (auch aufgrund des phasenweisen Selbsterfahrungscharakters, für den ein stabiler Gruppenkontext benötigt wird) und zur aktiven Mitarbeit.

Können Sie an einzelnen Tagen nicht teilnehmen, melden Sie sich bitte nicht an! Die Teilnahme an der ersten Einheit (Einführung) ist Voraussetzung zur weiteren Teilnahme, die Teilnahme am 31.5. ist prüfungsrelevant. Daher besteht an diesem Termin für alle Anwesenheitspflicht.

Arbeitsformen: Es handelt sich um ein Seminar mit zentralen Selbstreflexionsanteilen. Methodisch wird vorrangig mit kreativen Elementen (Schreiben, Malen, Musik, Phantasie Reisen, Fotos, Rollenspiele etc.) gearbeitet. Diese werden in den Theorieanteilen ergänzt durch Kurzvorträge, Lektüre ausgewählter Texte, Textarbeit und Gruppendiskussionen. Einzel- und Partnerarbeiten sowie Gespräche in Kleingruppen und im Plenum werden als Lernformate eingesetzt. Für die selbstreflexiven Anteile wird die Gesamtgruppe nach Möglichkeit geteilt.

Prüfungsleistungen: Lernportfolio, d.h. schriftliche Dokumentation einer Auswahl aus im Seminar gestellten und erledigten Aufgaben (erbrachten Leistungen), Umfang: ca. 10 Aufgaben (u.a. (Selbst-)Reflexionen, Textanalyse, kurze Rezension einschlägiger Quellen, kreative Auseinandersetzung, Planung eines Programms/einer Einheit der Biographiearbeit für eine bestimmte Zielgruppe etc.), ca. 12 Seiten, in Einzelarbeit, incl. Einstellen einzelner Teile auf Moodle zu festgelegten Terminen und Präsentation ausgewählter Inhalte am Blocktag, den 31.5.

Die Teilnahme am 31.5. (Freitag nach Feiertag!) ist prüfungsrelevant. Daher besteht an diesem Termin für alle Anwesenheitspflicht.

Alle Absprachen zu den PLs in der ersten Sitzung.

Sonstige Informationen: Bitte bringen Sie Folgendes mit:

- Schreibzeug
- Unterlage (Wolldecke, Matte o.ä.)
- Bequeme Kleidung
- Wachsmalstifte (wenn vorhanden; etwa jede/r Zweite sollte über Stifte verfügen)
- Informationen zu Ihrer Herkunftsfamilie (einschl. Geschwister der Eltern usw.) bis in die Großeltern- (gerne auch Urgroßeltern-) Generation (z.B. Namen, wichtige Lebensdaten, Schulbildung, Berufe, Besonderes)
- 4 Fotos von Ihnen aus Ihrer Kindheit, am besten aus verschiedenem Alter: Kleinkind (ca. 2-5 Jahre), ca. 6 Jahre (z.B. Schulanfang, mit Schultüte?), ca. 8-10 Jahre, ca. 12 Jahre – Bitte bringen Sie ‚echte‘ Fotos, d.h. auch bei digitalen Bildern als Ausdruck (möglichst auf Fotopapier), mit. Diese sollten die anderen Teilnehmenden noch nicht kennen! Die Fotos sollten unbeschriftet sein bzw. etwaige Schrift sollte abgedeckt werden (z.B. mit Kreppband), damit Sie nicht anhand Ihres Namens oder anhand von Daten sofort erkannt werden können. Bei Gruppenaufnahmen sollte gekennzeichnet werden, wer gesucht werden soll (z.B. mit einem kleinen Klebepunkt). Die Fotos sollten sich in ihrem äußeren Erscheinungsbild nicht zu sehr von denen anderer abheben. Verzichten Sie deshalb nach Möglichkeit auf Papierausdrucke auf DIN A 4 u.ä. Bitte bringen Sie die Fotos in einem Umschlag mit und zeigen Sie sie vorab nicht den anderen Seminarteilnehmer/innen!
(Sollten Sie über keine 4 Fotos verfügen, bringen Sie weniger mit und geben im Seminar kurz Bescheid, damit wir entsprechend planen können.)

Basisliteratur: Basisliteratur:

- Gudjons, Herbert/ Wagener-Gudjons, Birgit/ Pieper, Marianne (2008): Auf meinen Spuren. Übungen zur Biografiearbeit, völlig neu bearb. und aktual. Aufl., Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- Miethe, Ingrid (2017): Biographiearbeit: Lehr- und Handbuch für Studium und Praxis, Weinheim: Beltz Juventa, 3. durchges. Auflage

Ausführliche Vorstellung weiterer relevanter Literatur und Büchertisch im Seminar; ein Semesterapparat in der Bibliothek wird eingerichtet

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 08.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Wahlpflichtbereich SP 3.2/3 (Bewegungspädagogik oder Erlebnispädagogik)

Grundlagen der Erlebnispädagogik (LSB 2)

Michels, Harald, Prof. Dr.

Prüfung SP3.2-3: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Block in der Sportschule Hachen vom 1. - 5. April 2019 Vorgezogene Eintragung am 30.01.2019 um 12:30 in Raum 03.E.001 (Studierende, die nicht an dieser Vorbesprechung teilnehmen können, können danach bis zum 1.02.2019 per E-Mail bei Prof. Dr. Michels anfragen, ob es noch freie Plätze gibt und ggf. vereinbaren, wie sie sich noch verbindlich anmelden können). Der vorgezogene Termin ist notwendig, da die Stornierung nicht belegter Plätze in der Sportschule Hachen zu beachten ist. Die Prüfungslisten liegen im Dekanat bis zum 29.01.2019 zur Eintragung aus, falls keine Teilnahme an der Vorbesprechung (in Absprache mit Prof. Michels) möglich ist., Raum Sportschule Hachen (Exkursion), Umfang: 4 SWS.

Die Veranstaltung findet als Exkursion in die Sportschule Hachen statt. Für die Unterkunft, Verpflegung und Raumnutzung entstehen Exkursionskosten in Höhe von 205,- € (Lizenzstudierende 195,- €), dabei ist der Exkursionszuschuss des Fachbereichs bereits berücksichtigt. Die Anfahrt (mit Studenticket per Bahn kostenfrei) ist selbständig zu realisieren. Die Veranstaltung ist für Studierende des Lizenzsystems als LSB 2 verpflichtend!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Sicherheitsaspekte in der Erlebnispädagogik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen grundlegende Merkmale und Themen der Erlebnispädagogik (EP) in Theorie und Praxis. Themen sind u.a. die historischen Wurzeln der EP, der Erlebnisbegriff in Gesellschaft und Pädagogik, Inhalte und Methoden der EP, Reflexions- und Transfermodelle, Handlungs- und Berufsfelder in der EP. In der Praxis werden Übungen zur Vertrauensbildung, Kommunikation, Teambildung, Persönlichkeitsbildung in Bewegung und durch EP durchgeführt und ausgewertet. Ziel der Veranstaltung ist, dass die grundlegenden Merkmale der EP erlebt und begriffen werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Aus sicherheitstechnischen Belangen in der Erlebnispädagogik werden Grundlagen der Bewegungspädagogik (z.B. sicherheitsrelevantes Umgehen mit Sportmaterialien) vorausgesetzt, die in der Regel in der Veranstaltung "Grundlagen (Aspekte) der Bewegungspädagogik" vermittelt wurden. Falls diese Veranstaltung nicht belegt wurde, können diese Kompetenzen durch andere Qualifikationsnachweise bei der Eintragung in die Prüfungsliste (Vorbesprechung) am 30. Januar 2019 belegt werden.

Arbeitsformen: Vorträge, Referate, Arbeitsgruppen, Spiele und Übungen, animative Methoden

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung hat zwei Teile. Im Theorieteil ist ein Impuls (Referat, Vortrag) in einer Länge von ca. 15 Minuten zu leisten. Im Praxisteil ist eine Übungs- oder Spielsequenz zu einem relevanten Thema in einer Länge von ca. 45 Minuten didaktisch zu planen und in der Durchführung anzuleiten. Zum Theorie- und Praxisteil gehört zudem jeweils ein Handout in einem Umfang von je ca. 1 bis 2 Seiten.

Sonstige Informationen: Eigene Anreise per Zug oder PKW. (Anreisehinweise werden bei der Vorbesprechung am 30.1.2019 gegeben)

Basisliteratur: Wird bei der Vorbesprechung am 30. Januar bekannt gegeben (Literaturliste)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Konfrontative Pädagogik und Gewaltprävention

Spicker, Sebastian, M.A.

Prüfung SP3.2-3: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Kaum ein Konzept hat die fachwissenschaftlichen Gemüter die letzten Jahre so erhitzt wie das der „konfrontativen Pädagogik“.

Das Seminar soll nicht nur eine Einführung in die konfrontative Pädagogik sein, sondern es soll auch mit einem kritischem Auge hinterfragen und in „hitzen“ Diskussionen ausgefochten werden

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praktische Übungen und Rollenspiele). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich:
<https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das Seminar beschäftigt sich mit der „konfrontativen Pädagogik“ im Allgemeinen und es werden Einblicke in die Inhalte und den Aufbau verschiedener Regelmaßnahmen, Anti Gewalt Training, Anti Aggressions Training und Sozialer-Trainingskurs gewährt.

Dieser Teilbereich der Konfrontativen Pädagogik ist ein immer mehr „wachsender“ Bereich in der sozialen Arbeit.

Im Seminar werden die Studierenden in Absprache an eigene Grenzerfahrungen geführt physisch wie auch psychisch.

Thematisiert wird ebenso Aggression und Gewalt deren Ursache und Herkunft, Kausalität oder nicht.

Zu dem werden gemeinsam nach anderen Handlungsalternativen/Lösungsansätzen geforscht /gesucht.

Ein weiterer Teil des Seminars ist die Bewegung.

Wie wichtig kann Sport in der Sozialen Arbeit im speziellen in der konfrontativen Pädagogik sein, insbesondere mit Blick auf neue und „Trendsportarten“

(Klettern, Parcours etc.)

Arbeitsformen: Dozenten-Inputs, Kleingruppen-Diskussionen, Lektüre- und Recherche-Runden, Sportliche-Gruppenübungen und Rollenspiele

Prüfungsleistungen: Hausarbeit ab 2 Personen (pro Person ca. 10 Seiten) oder alternativ Anleitung einer eigenen Übungsstunde mit Handout (ca. 30 Minuten)

Sonstige Informationen: Bitte sportliche Kleidung und Turnschuhe mit heller Sohle mitbringen, da ein Teil des Seminars praktische Übungen im Sportraum beinhaltet.

Basisliteratur: Herbert E.Colla/Christian Scholz/ Jens Weidner (Hrsg.) „Konfrontative Pädagogik“ Das Glen Mills Projekt Mönchengladbach 2008,

Achim Schröder/Helmolt Rademacher/Angela Merkle (Hrsg.) Handbuch Konflikt- und Gewaltpädagogik Schwalbach/Ts. 2008

Bernd Strickelmann Provokation Jugendgewalt Stuttgart 2014

Rupert Morath/Sandra Rau/Thea Rau/Wolfgang Reck(Hrsg.) Schlaglos Schlagfertig Der Gewalt entgegenzutreten München 2004

Weitere Literatur wird zu den jeweiligen Themenschwerpunkten im Verlauf des Seminars bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Seilkonstruktionen und Klettern (LSBA2)

Töpfer, Susanne, Dipl.-Päd.

Prüfung SP3.2-3: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2014)

24. - 28. März 2019

Exkursion in die Jugendherberge Köriser See / Brandenburg

Vorgezogene Eintragung erfolgt am 30.01.2019 um 12:30 in Raum 03.E.001 (Studierende, die nicht an dieser Vorbesprechung teilnehmen können, können danach bis zum 1.02.2019 per E-Mail bei Prof. Dr. Michels anfragen, ob es noch freie Plätze gibt und ggf. vereinbaren, wie sie sich noch verbindlich anmelden können). Der vorgezogene Termin ist notwendig, da die Stornierung nicht belegter Plätze in der Jugendherberge Köriser See zu beachten ist. Die Prüfungslisten liegen im Dekanat bis zum

29.01.2019 zur Eintragung aus, falls keine Teilnahme an der Vorbesprechung (in Absprache mit Prof. Michels) möglich ist., Raum Köriser See (Exkursion), Umfang: 4 SWS.

Die Veranstaltung findet als Exkursion in die Jugendherberge Köriser See statt. Für die Unterkunft, Verpflegung und Raumnutzung entstehen Exkursionskosten in Höhe von 140,- € (Lizenzstudierende 110,- €), dabei ist der Exkursionszuschuss des Fachbereichs bereits berücksichtigt. Die Anfahrt ist selbstständig zu realisieren. Die Veranstaltung ist für Studierende des Lizenzsystems als LSBA2 verpflichtend!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Sicherheitsaspekte in der Erlebnispädagogik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Mobile Seilaufbauten, Bau von mobilen Kletterstationen unter Berücksichtigung der aktuellen Sicherheitsstandards, Material- und Knotenkunde, Flaschenzugsysteme, Baumaufstieg und Bau von Umlenkungen in der Höhe, Bespielung der Elemente, Einbindung erlebnispädagogischer Kontexte.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Aus sicherheitstechnischen Belangen in der Erlebnispädagogik werden Grundlagen des Abenteuersports (z.B. sicherheitsrelevantes Umgehen mit Klettermaterialien, Grundlagen der Knotenkunde, Sicherheitstechnik mit HMS) vorausgesetzt, die in der Regel in der Veranstaltung "Abenteuersport in der Halle" vermittelt wurden. Falls diese Veranstaltung nicht belegt wurde, können diese Kompetenzen durch andere Qualifikationsnachweise bei der Eintragung in die Prüfungsliste (Vorbesprechung) am 30. Januar 2019 belegt werden.

Arbeitsformen: Übungen, Spiele, Referate, Konstruktionen mit Seil- und Sicherheitsmaterialien

Prüfungsleistungen: Aktive Praxisübungen, Hausarbeit zu einem ausgewählten Thema (ca. 5 - 8 Seiten)

Sonstige Informationen: Eigene Anreise per Zug oder PKW. (Anreisehinweise werden bei der Vorbesprechung am 30.1.2019 gegeben)

Basisliteratur: Wird bei der Vorbesprechung am 30.1.2019 bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Training und Lernen im Sport (LSB 3)

Pohontsch, Gabi, Dipl.-Sportl.

Prüfung SP3.2-3: Schwerpunkt: Bewegungs- und Erlebnispädagogik (Prüfungsordnung 2014)

30.5. bis 1. Juni 2019 & 15. bis 16. Juni 2019, jeweils 9.00-17.30 Uhr, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS.

Die Veranstaltung in der Sporthalle der HSD ist als LSB 3 für Studierende des Lizenzsystems verpflichtend. Hier gilt eine Anwesenheitspflicht im Rahmen der Teilnahmebedingungen des LSB-NRW in Höhe von mindestens 80%.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 32 TeilnehmerInnen beschränkt. (Sicherheitsaspekte in der Bewegungspädagogik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Grundbegriffe der Trainingslehre (z.B. Belastungsintensität, Belastungsdauer, Superkompensation, Hauptbeanspruchungsformen, Trainingssteuerung) sowie der gesundheitlichen Gestaltung von Bewegungspraxis. Die didaktische Konzeptentwicklung von Bewegungspraxis und Bewegungsunterricht wird anhand eigener Praxisgestaltungen erprobt und ausgewertet.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Grundkenntnisse in der Bewegungspädagogik

Arbeitsformen: Referate, Praxisbeiträge, Diskussionen, Übungen, Arbeit in Kleingruppen

Prüfungsleistungen: 1. Bearbeitung eines trainingspezifischen Themas in Theorie und Praxis mit Präsentation

2. Mitwirken bei 5 von 8 Bewegungstests in der Veranstaltung

Basisliteratur: Wir in der Veranstaltung mitgeteilt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 03.06.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.5.4 SP 4: Bildung und Soziale Arbeit

Der lösungsorientierte Ansatz Ben Furmans

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung SP4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit (Prüfungsordnung 2014)

15.-19.7.2019, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils in der Sporthalle (bitte Socken oder saubere HALLEN(!)-Turnschuhe mit heller Sohle mitbringen).

Das Seminar kann nicht zusammen mit dem gleichnamigen Parallelseminar (Langzeit) belegt werden. Block 15.-19.7.2019 9.00 - 16.00

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und Supervision ist mit mehr Studierenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das systemisch-lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit wurde vor allem von dem finnischen Psychiater Ben Furman für die Anwendung mit Kindern und Jugendlichen umgeformt. In diesem Seminar können Sie Ben Furmans Ansatz der lösungsorientierten Beratung für Kinder kennen lernen. Ergänzt werden die sprachlich gefassten Angebote Ben Furmans durch körperlich "lösungs-orientierte" Gruppen- und Einzelübungen nach Anregungen aus der Bewegungspädagogik wie Psychomotorik oder sensorischer Integration.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

Arbeitsformen: Vortrag, Beratungsübungen, Lektüre zuhause, Praktische Erprobung der bewegungspädagogischen Verfahren in Klein- und Großgruppe

Prüfungsleistungen: Anleitung von 12 eigenen aktivierenden bewegungspädagogischen oder beratenden Übungen. An den Blocktagen werden in der Regel drei bis vier solcher Übungsgelegenheiten gegeben. Für eine Note von 1,0 bis 1,7 wird zusätzlich eine Klausur am letzten Blocktag (dort nur eine Übungsgelegenheit) angeboten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Der lösungsorientierte Ansatz Ben Furmans

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung SP4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit (Prüfungsordnung 2014)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils in der Sporthalle (bitte Socken oder saubere HALLEN(!)-Turnschuhe mit heller Sohle mitbringen).

Das Seminar kann nicht zusammen mit dem gleichnamigen Parallelseminar (Block) belegt werden.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und supervidierte Beratungsübungen sind mit mehr Studierenden nicht möglich.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das systemisch-lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit wurde vor allem von dem finnischen Psychiater Ben Furman für die Anwendung mit Kindern und Jugendlichen umgeformt. In diesem Seminar können Sie Ben Furmans Ansatz der lösungsorientierten Beratung für Kinder kennen lernen.

Ergänzt werden die sprachlich gefassten Angebote Ben Furmans durch körperlich "lösungs-orientierte" Gruppen- und Einzelübungen nach Anregungen aus der Bewegungspädagogik wie Psychomotorik oder sensorischer Integration.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

Arbeitsformen: Vortrag, Beratungsübungen, Lektüre zuhause, Praktische Erprobung der bewegungspädagogischen Verfahren in Klein- und Großgruppe

Prüfungsleistungen: Anleitung von 12 eigenen aktivierenden bewegungspädagogischen oder beratenden Übungen. An den Seminartagen werden in der Regel zwei solcher Übungsgelegenheiten gegeben. Für eine Note von 1,0 bis 1,7 wird zusätzlich eine Klausur am letzten Seminartag (dann keine Übungsgelegenheit mehr) angeboten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Familienbildung im Migrationskontext

Fischer, Veronika, Prof. Dr.

Prüfung SP4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit (Prüfungsordnung 2014)

Vorbesprechung:

25.04.2019, 16.00 Uhr

Block:

15.-19.07.2019, jeweils 10.00-17.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.043/Block 03.2.054, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktischer Aufbau, Arbeit mit Kleingruppen, Exkursion). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Dieses Seminar setzt sich schwerpunktmäßig mit den migrationsbedingten Herausforderungen für die Familienbildung auseinander. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels, der Ausdifferenzierung der gesamten Bevölkerung in eine Vielzahl von unterschiedlichen Milieus und daraus resultierender Lebensstile ist ein diversitätsbewusstes Konzept der Familienbildung erforderlich, in dem die familiäre Migrationsgeschichte als eine Facette im Zusammenwirken mit anderen Einflüssen Berücksichtigung findet.

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit allgemeinen Fragen von Migration, Diversität der Bevölkerung und Integration. In einem zweiten Teil werden die Anforderungen herausgearbeitet, die sich für Institutionen der Familienbildung stellen und in einem dritten Teil geht es um konkrete pädagogische Modelle der Familienbildung. In diesem Zusammenhang sind auch Exkursionen zu Familienbildungsstätten und Referate von einer Praktikerin aus der Familienbildung vorgesehen.

Arbeitsformen: Kurzreferate, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Exkursionen

Prüfungsleistungen: Hausarbeit zu 8 bis 10 Leitfragen, u.a. zu einer der besuchten Einrichtungen der Familienbildung (siehe Exkursion)

Basisliteratur: Fischer, Veronika/Springer, Monika (Hrsg.) (2011): Handbuch Migration und Familie. Grundlagen für die Soziale Arbeit mit Familien. Schwalbach (kann bei der Landeszentrale für politische Bildung NRW gegen einen geringen Beitrag unter der Bestellnummer 1103 Z bezogen werden)
Weitere Literatur wird bei der Vorbesprechung bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Graffiti, Streetart, Urbanart - Kunst, Aktion und Kommunikation im öffentlichen Raum und Neuen Medien: Ein pädagogisches Handlungsfeld

Becker, Klaus Martin, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung SP4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit (Prüfungsordnung 2014)

Vorbesprechungen:

1) 04.06.2019

2) 11.06.2019

jeweils 14.30-17.00 Uhr

Block:

15.7.-19.7.2019, jeweils 10:00-17:00 Uhr, Raum Vorbe. .../Block 03.1.037, Umfang: 4 SWS.

Streetart ist für alle und alle können mitmachen. Graffiti begegnet dir in den Straßen deiner Stadt. Dann wenn du es vielleicht gar nicht erwartest. Zudem stellt Streetart eine geschlechter- und generationen-übergreifende künstlerische Ausdrucksform dar, die von verschiedenen Menschen in Anspruch genommen wird.

Wandbilder, Graffiti, Streetart, Urbanart – der öffentliche Raum wird Stück für Stück zurück erobert. Ein Phänomen, das sich ständig weiter ausbreitet und sich gegen zunehmende Anonymisierung, Kommerzialisierung und Privatisierung der Stadt richtet. Der öffentliche Raum wird zur Kommunikation, als Bühne für gesellschaftspolitische Botschaften genutzt, nicht zuletzt auch zur Gestaltung unwirtlicher, hässlicher Orte – legal oder illegal. Die Bewegung ist grenzenlos und global.

Mit dem 40 Grad Urbanart Festival wurde in Düsseldorf ein wichtiger Impuls gesetzt, Kunst im öffentlichen Raum noch viel mehr als bisher zu etablieren. Die Reaktionen von Passanten, Kunstinteressierten, Hausbesitzern, Jung und Alt während und nach dem Festival zeigen die hohe Akzeptanz von Urban Art. Nicht nur weil diese Kunstform das Stadtbild verschönert, sondern weil die Künstler mit einem Augenzwinkern den Finger in so manche Wunde legen.

Das kann so weiter gehen, auch mit neuen Medien – diese Aufgabenstellung soll das Seminar bearbeiten.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisbezogene Gruppenarbeit im Seminar und begrenzte Plätze im Computerraum). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das Seminar soll die verschiedenen Formen des Streetart, Graffiti, Urbanart beleuchten. Welche Entwicklung nimmt diese Kunstform im öffentlichen Raum und wie kann diese als pädagogisches Handlungsfeld aussehen. So werden wir an verschiedenen Orten mit einzelnen Künstlern sprechen und diskutieren und deren Arbeiten ansehen.

Auch wollen wir Darstellungsformen und weitergehende Kommunikation in und über Neue Medien beleuchten und erkunden.

Das Seminar soll aber nicht theoretisch bleiben sondern auch mögliche Praxisfelder im Bereich außerschulische Jugendarbeit und Jugendhilfe und Schule erschließen.

Welche Möglichkeiten bietet die Jugendarbeit hier.

Über die Möglichkeiten von partizipativen Projekten im öffentlichen Raum bis hin zu medienpädagogischen Ansätzen im Bereich, Kommunikation, kreative Medienarbeit (Video / Foto) oder mobiles Netz (Smartphones) können verschiedene Ansätze beleuchtet werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft, selbstständig und eigenständig zu arbeiten.

Arbeitsformen: Die Teilnehmenden erstellen Einzel- oder in Gruppen Referate und Präsentationen zu einzelnen inhaltlichen Themen oder praktischen Arbeitsansätzen und präsentieren diese in unterschiedlichen Formen und Methoden.

Beteiligung an den Diskussionen zu den einzelnen präsentierten Referaten und Ausarbeitungen. Exkursionen in Düsseldorf.

Prüfungsleistungen: - Schriftliche Hausarbeit (5Seiten)
- Erarbeiten und Präsentieren eines Seminarbezogenen Themas

Basisliteratur: Wird zum Seminarbeginn bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.06.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

International Teamworking Skills

Kupila, Anne

Prüfung SP4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit (Prüfungsordnung 2014)

Vorbereitungstreffen:

Mi. 03.07.2019 von 15.30 bis 17.30 Uhr

Block:

Mo-Fr 15.07-19.07.2019., jeweils von 10 bis 17 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.003/Block 03.1.033, Umfang: 4 SWS.

Sie müssen in der Lage sein, mündlich und schriftlich auf Englisch zu kommunizieren, die Fähigkeit und Bereitschaft mitbringen, über kulturelle Unterschiede zu reflektieren, um festzustellen, wie unterschiedliche kulturelle Hintergründe die Arbeit von internationalen Projektarbeitsgruppen beeinflussen. Die Studierenden sind verpflichtet, sich regelmäßig und aktiv an jeder Aufgabe, Gruppendiskussionen, Beobachtungs- und Analyseübungen zu beteiligen. Die wichtigste Methode der Arbeit in diesem Kurs sind Fallstudien (Filmabschnitte und Interviews) über die Vorfälle aus dem Leben eines internationalen Projektteams. Alle Materialien sind auf Englisch.

Die schriftliche, Teile der Prüfungsleistung können ggf. auch in deutscher Sprache erbracht werden.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Hoher Übungscharakter; fremdsprachliche Erprobung, Gelegenheit für alle Teilnehmenden sich aktiv in englischer Sprache zu beteiligen.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: The principal method of working in this course are group discussions based on extracts from a DVD which portrays incidents in the life of an international project team. An important resource are audio interviews with professionals working internationally. The discussions are based on interaction and sharing information. Additionally you will study different country profiles and work with Best Practice files on running and participating in international projects.

The course is based and structured around critical incidents in the life of an international project team:

Getting to know the team – building rapport and understanding

Roles – expectations of individual team members. Explore the issue of roles inside project teams. Identify best practices for defining and maintaining role definition in an international project.

Feedback – motivating and inspiring team members. The specific objectives are to: gain cultural insights into giving and receiving feedback. Gain interpersonal insights.

Conflict – handling conflict between team members. Focus at conflict between two members of the project team. Identify best practices for resolving conflict.

Cooperation – working together.

Each unit has different learning modules:

Video learning Tasks are based on one or two scenes in the life of an international project team.

Audio learning Tasks are based on two or three audio interviews with specialists working internationally.

Lernziele:

This course is designed to develop your personal intercultural competence. It aims to develop competence in three broad areas:

Understanding culture and its impact on behaviour in international teams.

Understanding yourself and other members of your international team.

Developing communication strategies and skills to get the best out of international teams. Students obtain skills in communicating effectively in a team in a foreign language.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Sie müssen in der Lage sein mündlich und schriftlich auf Englisch zu kommunizieren, die Fähigkeit und Bereitschaft mitbringen, über kulturelle Unterschiede zu reflektieren, um festzustellen, wie unterschiedliche kulturelle Hintergründe die Arbeit von internationalen Projektarbeitsgruppen beeinflussen. Die Studierenden sind verpflichtet, sich regelmäßig und aktiv an jeder Aufgabe, Gruppendiskussionen, Beobachtungs- und Analyseübungen zu beteiligen. Die wichtigste Methode der Arbeit in diesem Kurs sind Fallstudien (Filmabschnitte und Interviews) über die Vorfälle aus dem Leben eines internationalen Projektteams. Alle Materialien sind auf Englisch.

Arbeitsformen: Vortrag, Seminargespräch, regelmäßige, aktive Teilnahme an allen Übungen und Diskussionen, Erstellung eines Reflexionsberichtes, Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes. Die schriftliche, Teile der Prüfungsleistung können ggf. auch nach Absprache in deutscher Sprache erbracht werden.

Prüfungsleistungen: Vortrag, Seminargespräch, regelmäßige, aktive Teilnahme an allen Übungen und Diskussionen, Erstellung eines Reflexionsberichtes, Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes. Erstellung eines Reflexionsberichtes (ca. 4 Seiten), Dokumentation des eigenen Lernfortschrittes (ca. 5 Seiten). Die schriftliche, Teile der Prüfungsleistung können ggf. auch in deutscher Sprache erbracht werden.

Sonstige Informationen: Bitte bei sonstigen inhaltlichen Fragen die Dozentin direkt kontaktieren: an-ne.kupila(at)gmx.net
VORGESPRÄCH und VORBEREITUNGSTREFFEN

Basisliteratur: The Students will receive a glossary covering key intercultural and management terms. Web links to country profiles and other useful websites.

Best Practice files on running and participating in international projects.

A TIP (The International Profiler) competency overview which identifies key intercultural competencies.

Hofstede's cultural dimensions <http://www.geert-hofstede.com/> ,

Myers Briggs <http://www.myersbriggs.org/>,

Belbin <http://www.belbin.com/>,

Johari Window <http://www.businessballs.com/johariwindowmodeldiagramportrait.pdf>

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Kritische Politische Bildung, Geschlecht, Diversität und Intersektionen – Einführung in Theorien und Praxen“

Leidinger, Christiane, Dr., Dipl.Pol.

Prüfung SP4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit (Prüfungsordnung 2014)

Einführung:

Di., 16.4. von 18.15-20.00 Uhr

Block:

8.7.-12.7.2019 (Mo.-Do. jeweils 9.00-18.00 Uhr, Fr. 9.00-16.15 Uhr), Raum Vorbe. 03.2.003/Block 03.2.054, Umfang: 4 SWS.

Die Bereitschaft zur selbständigen Lektüre und Diskussion theoretischer Texte sollte ebenso vorhanden sein, wie die Bereitschaft zur kritischen (Selbst-)Reflexion.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept, Arbeitsformen: Kleingruppen, Teamarbeit, Selbstreflexion.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Politische Bildung ist ein wichtiger Bestandteil Sozialer Arbeit – etwa im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit oder der Erwachsenenbildung. Dennoch werden Politische Bildung als Handlungsfeld und auch die verschiedenen Bildungsaufträge im Rahmen Sozialer Arbeit oftmals nur marginal wahrgenommen. Dieses Seminar bietet zentrale Einblicke in kritische theoretische und praktische Ansätze der Politischen Bildung. Dabei wird ein zentraler Fokus auf die theoretische Auseinandersetzung mit der politisch-bildnerischen Bearbeitung von Macht- und Herrschaftsverhältnissen – z.B. von Sexismus und Rassismus – und deren etwaige Verknüpfungen (Intersektionalität) gelegt. Die Teilnehmenden stellen sich gegenseitig Methoden aus der Bildungsarbeit sowie Fördermöglichkeiten vor. In Arbeitsgruppen wird ein Antrag für eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung für die Politische Bildung bei einer Fördereinrichtung erarbeitet und gemeinsam kritisch diskutiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft zur selbständigen Lektüre und Diskussion theoretischer Texte sollte ebenso vorhanden sein, wie die Bereitschaft zur kritischen (Selbst-)Reflexion.

Arbeitsformen: Vorab-Lektüre, Vorab-Recherchen, AG-Arbeit, Plenums- und AG-Diskussionen, Kurzpräsentationen, ggf. Expert*innen-Gespräch.

Prüfungsleistungen: für alle:

_3 Reading Diaries/RD (1-2 S.) (s. Merkblatt auf Moodle) zu Basistexten (Abgabe im Vorfeld des Blocks bis spätestens Ende Juni 2019)

_1x Fragenbeauftragte*r zu einem Basistext in Ergänzung zu einem RD: Entwicklung eines Handouts (1-2 S.): Herausarbeitung von 3-5 Kernthesen sowie Entwicklung von 3-5 Diskussionsfrage (zusätzlich bei Interesse: Moderation des entsprechenden Sitzungsteils, Absprache in der Einführungsitzung)

Hinweis: Fragenbeauftragte können auch in einem 2er-Team arbeiten (im Vorfeld & in der Sitzung) (Abgabe im Vorfeld des Blocks bis spätestens Ende Juni 2019)

_Vorstellung einer Fördereinrichtung für Formen Politischer Bildung während des Blocks (Kurzpräsentation max. 3min mit Handout 1 S.)

ODER:

_Vorstellung einer Methode aus der Bildungsarbeit (Kurzpräsentation max. 3min mit Handout 1 S.) während des Blocks

_In AGs erarbeiteter (vollständiger) Antrag für eine Diskussionsveranstaltung der Politischen Bildung (inkl. Dokumentation der Bedingungen der Fördereinrichtung für die Antragstellung), Abgabe während des Blocks.

_Bescheinigter (selbstorganisierter) Besuch einer Veranstaltung Politischer Bildung (schriftlicher Nachweis mit Unterschrift) und kritische Reflexion der Veranstaltung (mind. 1,5 Seiten), (Abgabe im Vorfeld des Blocks bis spätestens Ende Juni 2019)

Sonstige Informationen: Die Bereitschaft zur selbständigen Lektüre und Diskussion theoretischer Texte sollte ebenso vorhanden sein, wie die Bereitschaft zur kritischen (Selbst-)Reflexion.

Basisliteratur: Adorno, Theodor W. (2012/1966): Erziehung nach Auschwitz. In: Bauer, Ullrich/Bittlingmayer, Uwe

H./Scherr, Albert (Hrsg.): Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie. Wiesbaden: VS Springer, S. 125-135 (Reprint von 1966).

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb (2013). Erklärfilm von Stefan Eling.

Online: <https://www.youtube.com/watch?v=3wOZ3CKxP-8> (7:25min)

Bürgin, Julika (2017): Politische Bildung in der Sozialen Arbeit. In: sozialmagazin 11/12_2017, S. 68-74.

Lösch, Bettina/Thimmel, Andreas (Hrsg.) (2010): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch.

Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag 2010.

Weitere Literatur wird zu Semesterbeginn genannt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Schulsozialarbeit - Fachlichkeit und aktuelle Entwicklungen

Fischer, Ruth, M.A., Dipl.-Soz.wirt., Dipl.-Soz. Päd. / Royen, Nina, Erziehungswissenschaftlerin (M.A.)

Prüfung SP4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit (Prüfungsordnung 2014)

Do. 18:00 - 21:15, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (seminaristische Form, verschiedene Methoden der Bildungsarbeit, Kleingruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Schulsozialarbeit hat sich als eigenständiges Arbeitsfeld im Raum Schule fest etabliert. Sie ist eine Anlaufstelle für Erziehungsfragen in Schule, sie gestaltet und koordiniert den Ganzttag, vernetzt Schule mit außerschulischen Einrichtungen, berät die Schulleitung in pädagogischen und präventiven Aspekten und fördert eine problemlösungsorientierte Kommunikationsstruktur in Schule. Damit ist Schulsozialarbeit eines der anspruchsvollsten Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit. Hier werden ein erweitertes Grundwissen in Bildung, Recht, Entwicklungs- und Lernpsychologie ebenso benötigt wie in den Bereichen Didaktik-Methodik, Beratung und Coaching.

Multiprofessionelle Zusammenarbeit von (sonderpädagogischen) Lehrkräften, Fachkräften im Ganzttag und Schulsozialarbeit ist zu einer festen Leistungsgröße im Bildungssystem geworden. Frage nach dem Selbstverständnis ist in diesem Arbeitsfeld zentral. Die Begegnung mit dem System Schule erfordert ein klares professionelles Fundament, auf der Basis der Kinder- und Jugendhilfe. Ein deutliches Ange-

botsprofil, ein diagnostisches Handwerkszeug (was tue ich warum?) und methodische, wie persönliche Kompetenzen bilden die Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit in der Schulsozialarbeit. In diesem Seminar erfahren Sie die Grundlagen und die aktuellen Entwicklungen zur Schulsozialarbeit. Sie sollen am Ende des Seminars eine klare Vorstellung über Rolle und Aufgabenstellung, Historie und Entwicklung, rechtliche Grundlagen, Ausrichtungen in den einzelnen Bundesländern, Methoden und Praxisbeispiele besitzen. Sie lernen Aspekte der der praktischen Arbeit und aktuelle Entwicklungen in der Professionalisierung der Schulsozialarbeit kennen.

Arbeitsformen: Referat, Vortrag, Gruppenarbeit, Trainings, Exkursionen, Gruppenarbeit, Methodentraining, Präsentation, seminaristische Diskussionen, Textdiskussionen, u.a.

Prüfungsleistungen: Prüfungsleistungen erfolgt in zwei Teilen. Sie kann in Einzel- oder Gruppenarbeit (max. 3 Personen – Eigenanteile sind auszuweisen) durchgeführt werden.

a. Schriftliche Ausarbeitung über ein Schulsozialarbeitskonzept an einer Schule unter vorgegebenen Aspekten (ca. 8 Seiten).

b. Vorstellung einer Schulsozialarbeitsstelle im Kontext des Seminars

Sonstige Informationen: • Theoretische Grundlagen der Schulsozialarbeit benennen (Definition, Historie, ...)

- Arbeitsfeld Schulsozialarbeit in seiner Differenziertheit abgrenzen
- Methoden der Sozialen Arbeit fachspezifisch in die Schulsozialarbeit einbinden, planen und durchführen
- Erprobung und Reflexion der persönlichen Handlungskompetenz in der Schulsozialarbeit über Trainingsphasen im Seminar und Hospitation
- Beurteilen der sozialarbeiterischen Fachlichkeit im System Schule

Basisliteratur: Die Literatur wird zu Semesteranfang vorgestellt und besprochen.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Soziale Arbeit als Arbeit mit Differenzen und Normalisierungsinstanz

Enggruber, Ruth, Prof. Dr.

Prüfung SP4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit (Prüfungsordnung 2014)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Inhalt: In den meisten Tätigkeitsfeldern Sozialer Arbeit geht es um die Bearbeitung sozialer Probleme, die von der Sozialpolitik als so bedeutsam erachtet werden, dass dazu Soziale Arbeit angeboten und finanziert wird. Sofern sozialpädagogische Fachkräfte ihrem professionellen Selbstverständnis folgen, sind sie bestrebt, ihre Adressat*innen in deren selbstständiger und vor allem selbstbestimmter Lebensführung zu unterstützen und zwar auch dann, wenn deren Lebensentwürfe nicht herrschenden Normalitätsvorstellungen entsprechen. Im Gegensatz dazu haben die Fachkräfte von sozialpolitischer Seite den Auftrag, bei ihren Adressat*innen gängige Vorstellungen eines 'normalen' Lebensentwurfs zu verfolgen. So gesehen kann Soziale Arbeit auch als "Normalisierungsinstanz" bezeichnet werden, verbunden mit dem Risiko, dass sozialpädagogische Fachkräfte ihre Adressat*innen nur mit dem Fokus auf die Differenzen bzw. Defizite wahrnehmen, die aufgrund der sozialpolitischen Vorgaben bearbeitet werden sollen. In der Lehrveranstaltung werden verschiedene theoretische Konzepte Sozialer Arbeit vorgestellt und diskutiert, die sich mit den Differenzpraktiken sozialpädagogischer Fachkräfte beschäftigen und als Grundlagen für Reflexionen sozialpädagogischen Handelns in ausgewählten Praxisfeldern Sozialer Arbeit herangezogen werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: erfolgreicher Abschluss der Grundmoduls G 1

Arbeitsformen: Vorträge der Dozentin und Gastvorträge von Promovierenden; Auseinandersetzung mit Texten zu den verschiedenen Theorieansätzen, die in der Lehrveranstaltung verteilt und teilweise gemeinsam gelesen werden

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (max. 10 Seiten) in Einzel- oder in Teamarbeit von max. 2 Studierenden mit Kurzberichten am 02.07.2018 im Seminar

ODER ein Referat von einer/einem Studierenden oder maximal zwei Studierenden am 18.06.2018 oder am 25.06.2018

Basisliteratur: Kessler, Fabian/ Plößer, Melanie (2010): Differenzierung, Normalisierung, Andersheit. Soziale Arbeit als Arbeit mit den Anderen, Wiesbaden: VS

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Systemisch-lösungsorientierte Beratung und kollegiale Beratung

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung SP4.1-3: Schwerpunkt: Bildung und Soziale Arbeit (Prüfungsordnung 2014)

Mo. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

Beratung wird in diesem Seminar praktisch anhand von eigenen Anliegen und Anliegen der Mitstudierenden eingeübt. Dies können Sie nicht zuhause anhand von Büchern erledigen!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und Supervision mit mehr Studierenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar können Sie Systemisch-lösungsorientierte Beratung nach de Shazer / Berg als Einzelberatung und kollegiale Beratung kennen und anwenden lernen.

Neben der Einzelberatung wird ein Schwergewicht auf der kollegialen Beratung des Beratungsmodells liegen, deren Wirkung Sie anhand eigener und fremder Anliegen aus der Gruppe erfahren können.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Lernziel des Seminars erfordert praktisches Üben und Erproben in der Gruppe.

Arbeitsformen: Vortrag, Lektüre, Einzelberatung, kollegiale Beratung,

Prüfungsleistungen: 14 kollegiale Übungsberatungen im Seminarrahmen. Pro Sitzung werden zwei solcher Übungsgelegenheiten angeboten.

Wenn Sie eine bessere Note als 2,0 anstreben: zusätzlich Beschreibung, Transkription (letzte 15 Minuten) und Reflexion einer mindestens 30-minütigen Beratungseinheit (kein Rollenspiel!)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.5.5 SP 5: Digitale Medien, Massenmedien und computervermittelte Kommunikation

digitalisation and communities

Hörner, Fernand, Prof. Dr.

Prüfung SP5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computervermittelte Kommunikation (Prüfungsordnung 2014)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

We speak English. Don't worry.

Inhalt: Digitalisation is a phenomenon that has spread in every corner of society. We will deal with different concepts of communities and will examine how community buildings are affected by digitalisation at all levels, from individuals to nations.

Arbeitsformen: Group discussions, reading groups, presentations, field studies.

Prüfungsleistungen: Presentations (in English) and Handout.

Incomings: You will get a mark if you need it.

HSD-Studierende: Die Prüfungsleistung ist unbenotet.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Fotografie

Höner, Alexandra, Dipl.-Des.

Prüfung SP5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computervermittelte Kommunikation (Prüfungsordnung 2014)

15. - 19.07.2019, jeweils 9.00-15.00 Uhr, Raum 03.E.031 Kunstraum, Umfang: 4 SWS.

Zusätzlich zu der Blockveranstaltung gibt es eine Exkursion/Führung am 30.04.2019, 15.30 Uhr Kai 10/Arthema Foundation, Kaistraße 10, 40221 Düsseldorf und noch eine allegemeine Einführung zum Thema am 14.06.2019 10.00 Uhr

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen, Technik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: "Die Künstler*innen der Ausstellung Body in Pieces begreifen den menschlichen Körper als Kristallisationspunkt, an dem sich drängende Fragen, etwa hinsichtlich der technologischen und sozialen Bedingungen des Menschseins verbinden. Heute stellt sich das Wissen über den Körper als relational und zerfasert dar. Man denke etwa an die Vorstellung immer stärker technisch vernetzter, posthumaner Körper, die mit hartnäckig zirkulierenden, traditionellen Identitäts- und Geschlechtsbildern konkurrieren."....

Dies ist ein Auszug, aus einer Beschreibung der Kuratorin, zum Titel der Ausstellung "Body in Pieces". Wir nutzen u. A. den Inhalt dieser Ausstellung, als einen der Bausteine für unser Thema (In Resonanz mit dem eigenen Körper).

Ziel des Seminars ist es, sich selber ein Bild mit fotografischen Mitteln zu geben und dies immer wieder zu reflektieren.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Voraussetzung ist, dass die Teilnehmer*innen für die Dauer des Seminars eine Kamera zu Verfügung haben.

Arbeitsformen: Vortrag, Lehr-Lern-Gespräch, Lektüre, Übungen, künstlerische Versuche, Exkursion etc.

Prüfungsleistungen: Dokumentation und eine Theoretische Untersuchung (in Form eine Portfolios 5-10 Seiten) über alle Arbeitsschritte die zu dem Praktischen Ergebnis geführt haben und eine eigenständig durchgeführte fotografische Arbeit (5-10 Bilder), die zum Ende des Seminars der Gruppe vorgestellt wird.

Basisliteratur: Wird bei der Einführungsveranstaltung im Juni bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Graffiti, Streetart, Urbanart - Kunst, Aktion und Kommunikation im öffentlichen Raum und Neuen Medien: Ein pädagogisches Handlungsfeld

Becker, Klaus Martin, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung SP5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computervermittelte Kommunikation (Prüfungsordnung 2014)

Vorbesprechungen:

1) 04.06.2019

2) 11.06.2019

jeweils 14.30-17.00 Uhr

Block:

15.7.-19.7.2019, jeweils 10:00-17:00 Uhr, Raum Vorbe. .../Block 03.1.037, Umfang: 4 SWS.

Streetart ist für alle und alle können mitmachen. Graffiti begegnet dir in den Straßen deiner Stadt. Dann wenn du es vielleicht gar nicht erwartest. Zudem stellt Streetart eine geschlechter- und generationenübergreifende künstlerische Ausdrucksform dar, die von verschiedenen Menschen in Anspruch genommen wird.

Wandbilder, Graffiti, Streetart, Urbanart – der öffentliche Raum wird Stück für Stück zurück erobert. Ein Phänomen, das sich ständig weiter ausbreitet und sich gegen zunehmende Anonymisierung, Kommerzialisierung und Privatisierung der Stadt richtet. Der öffentliche Raum wird zur Kommunikation, als Bühne für gesellschaftspolitische Botschaften genutzt, nicht zuletzt auch zur Gestaltung unwirtlicher, hässlicher Orte – legal oder illegal. Die Bewegung ist grenzenlos und global.

Mit dem 40 Grad Urbanart Festival wurde in Düsseldorf ein wichtiger Impuls gesetzt, Kunst im öffentlichen Raum noch viel mehr als bisher zu etablieren. Die Reaktionen von Passanten, Kunstinteressierten, Hausbesitzern, Jung und Alt während und nach dem Festival zeigen die hohe Akzeptanz von Urban Art. Nicht nur weil diese Kunstform das Stadtbild verschönert, sondern weil die Künstler mit einem Augenzwinkern den Finger in so manche Wunde legen.

Das kann so weiter gehen, auch mit neuen Medien – diese Aufgabenstellung soll das Seminar bearbeiten.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisbezogene Gruppenarbeit im Seminar und begrenzte Plätze im Computerraum). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das Seminar soll die verschiedenen Formen des Streetart, Graffiti, Urbanart beleuchten. Welche Entwicklung nimmt diese Kunstform im öffentlichen Raum und wie kann diese als pädagogisches Handlungsfeld aussehen. So werden wir an verschiedenen Orten mit einzelnen Künstlern sprechen und diskutieren und deren Arbeiten ansehen.

Auch wollen wir Darstellungsformen und weitergehende Kommunikation in und über Neue Medien beleuchten und erkunden.

Das Seminar soll aber nicht theoretisch bleiben sondern auch mögliche Praxisfelder im Bereich außerschulische Jugendarbeit und Jugendhilfe und Schule erschließen.

Welche Möglichkeiten bietet die Jugendarbeit hier.

Über die Möglichkeiten von partizipativen Projekten im öffentlichen Raum bis hin zu medienpädagogischen Ansätzen im Bereich, Kommunikation, kreative Medienarbeit (Video / Foto) oder mobiles Netz (Smartphones) können verschiedene Ansätze beleuchtet werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft, selbstständig und eigenständig zu arbeiten.

Arbeitsformen: Die Teilnehmenden erstellen Einzel- oder in Gruppen Referate und Präsentationen zu einzelnen inhaltlichen Themen oder praktischen Arbeitsansätzen und präsentieren diese in unterschiedlichen Formen und Methoden.

Beteiligung an den Diskussionen zu den einzelnen präsentierten Referaten und Ausarbeitungen. Exkursionen in Düsseldorf.

Prüfungsleistungen: - Schriftliche Hausarbeit (5Seiten)
- Erarbeiten und Präsentieren eines Seminarbezogenen Themas

Basisliteratur: Wird zum Seminarbeginn bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.06.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Graphische Gestaltung, Chancen der Nutzung in der Sozialen Arbeit

Johannisbauer, Carsten, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung SP5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computervermittelte Kommunikation (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen, Technik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: - Einführung in Grafik-Design,
- Grafische Gestaltungstheorie,
- Gestaltung von Plakaten/Flyern/Cover/Logo
- Entwurf und Konzeption,
- Printgrafik,
- Erlernen der Computerbildbearbeitungssoftware Adobe „Photoshop“

Arbeitsformen: div. Workshops

Prüfungsleistungen: Präsentation und Dokumentation einer gestalterischen Seminar-Arbeit.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Resonanz

Schleiner, Maria, Prof.

Prüfung SP5.1-3: Schwerpunkt: Digitale Medien, Massenmedien und computervermittelte Kommunikation (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 11:00 - 14:15, Raum 03.E.031/35 Kunsträume, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen, Technik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Seminar findet eine ästhetische Erforschung des uns umgebenden Alltags auf der Suche nach Resonanzen und der Wirkung von Resonanzräumen statt. In Auseinandersetzung mit unterschiedlichen künstlerischen Verfahren und künstlerischen Positionen werden ausgesuchte Untersuchungsobjekte ästhetisch erforscht. Durch diese Arbeit an Dingen und Objekten entsteht ein Resonanzraum, indem durchaus Pendelbewegungen festzustellen sind zwischen Affekten, wissenschaftlicher Untersuchung, genauer Beobachtung, Versuchen der Darstellung, etc. Der ästhetische Zugang eröffnet neue Perspektiven auf sich und die Welt und eröffnet damit vielfältige Möglichkeiten und die Notwendigkeit seines Einsatzes in der Sozialen Arbeit.

Arbeitsformen: Vortrag, Lehr-Lern-Gespräch, Lektüre, Übungen, künstlerische Versuche, Exkursion etc.

Prüfungsleistungen: Dokumentation (in Form einer HA oder Portfolio) einer eigenständig durchgeführten ästhetischen Untersuchung (Dokumentation einer Annäherung an ein ausgewähltes Ding, Objekt, Thema) und

HA (6 Seiten) über mindestens 3 künstlerische Verfahren, die im Seminar vorgestellt wurden.

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.5.6 SP 6: Exklusion-Inklusion-Diversity

Akteure der Sozialen Arbeit und ihr Klientel

Wagner, Thomas, Dipl.-Päd.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2014)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.018, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursionen, Übungen und seminaristische Diskussionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Einrichtungen der sozialen Arbeit erfüllen gezielt Aufgaben, um sehr unterschiedliche Klientel zu unterstützen. Die Vielfältigkeit der Klientel, die jeweilige Individualität einzelner "KundInnen", die breite Palette der sozialarbeiterischen Herangehensweisen sind Thema dieses Seminars. Die je unterschiedlichen Haltungen verschiedener Institutionen gilt es mit den Bedürfnissen und Eigenheiten der Klientel abzustimmen. Das Seminar will helfen, diese verschiedenen Positionen zu erkunden. Darüber hinaus soll dabei eine eigene Standortbestimmung der Studierenden entwickelt werden.

Arbeitsformen: Gruppenweise Untersuchungen im Arbeitsfeld: Vergleich Konzeptionen/Leitbild von Einrichtungen und Arbeitsalltag von Sozialarbeitenden, Befragung von AkteurInnen und Klientel in der Sozialen Arbeit, Auswertung und begründete Stellungnahme, Gruppenarbeit, Semindiskussion, Ortsbegehung, Inputreferate, Übungen

Prüfungsleistungen: durchführung und präsentation der o.g. untersuchungen, präsentation im seminar oder in einer hausarbeit.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Behinderung im lebensgeschichtlichen Kontext. Analysen und Strategien für Wissenschaft und pädagogische Praxis

Ehrig, Heike, Prof. Dr.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2014)

Do. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Regelmäßige und aktive Mitarbeit wird selbstverständlich erwartet.

Inhalt: Behinderung wird heute als sozial konstruiert verstanden. Das Leben mit einer Behinderung, das Bewältigen dieser besonderen Herausforderungen, das Entwickeln von individuellen Lebensstrategien vollzieht sich daher im Bezugsrahmen vielfältiger Wirkungsmechanismen. So sind die soziokulturellen Bestimmungsfaktoren, das Lebensumfeld, ebenso für die Auswirkungen einer Beeinträchtigung von Bedeutung wie individuelle, personale Gegebenheiten und subjektive Verhaltensstrategien. Die Analyse von einzelnen Lebensgeschichten bietet die Möglichkeit, spezifische Problemlagen, Handlungsweisen, die Entwicklung von individuellen Lösungswegen oder Verhaltensmustern weitestgehend authentisch zu ermitteln. Ihre Bedeutung liegt darin, dass sie die Wechselbeziehungen zwischen der subjektiven Ausgestaltung eines Lebensalltags in seiner Vielschichtigkeit und prozeßhaften Herausbildung einerseits und den Prägungen durch die gesellschaftlichen, soziokulturellen Rahmenbedingungen andererseits abbilden kann.

Daraus folgt, dass Biographien weit mehr vermitteln können als Erkenntnisse über einzelne Lebensgeschichten: sie verdeutlichen das Eingebundensein von Individuen in Lebenswelten, die sie mit gestalten und in denen ihnen Handlungsräume zugewiesen werden.

Die Arbeit mit Biografien macht daher das Handeln von Menschen verständlich, eröffnet somit Chancen zur Gestaltung sinnvoller, klient*innennaher pädagogischer Strategien und schafft zugleich die Möglichkeit, auf Rahmenbedingungen verändernd einzuwirken.

Nach der Auseinandersetzung mit Grundlagen und wissenschaftlichen Methoden der Biographieforschung sollen anhand einiger Lebensgeschichten von behinderten Menschen die Probleme und Potenziale des Lebens mit einer Beeinträchtigung bearbeitet werden. Schließlich sollen Konzepte der Biografieforschung für die pädagogische Praxis diskutiert werden.

Arbeitsformen: Vorträge, Gruppenarbeit, Präsentationen, gemeinsame Diskussion

Prüfungsleistungen: Referat oder Klausur oder mündliche Prüfung (je nach Seminargröße)
zu einem Referat gehören 3 Bausteine: Präsentation + Handout + schriftliches Fazit, das einen Bezug zum gesamten Seminarende herstellt (zum Seminarende)
eine Vorbesprechung in der Sprechstunde ist obligatorisch

Basisliteratur: wird im Seminar bekanntgegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Der lösungsorientierte Ansatz Ben Furmans

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2014)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils in der Sporthalle (bitte Socken oder saubere HALLEN(!)-Turnschuhe mit heller Sohle mitbringen).

Das Seminar kann nicht zusammen mit dem gleichnamigen Parallelsseminar (Block) belegt werden.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und supervidierte Beratungsübungen sind mit mehr Studierenden nicht möglich.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das systemisch-lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit wurde vor allem von dem finnischen Psychiater Ben Furman für die Anwendung mit Kindern und Jugendlichen umgeformt. In diesem Seminar können Sie Ben Furmans Ansatz der lösungsorientierten Beratung für Kinder kennen lernen. Ergänzt werden die sprachlich gefassten Angebote Ben Furmans durch körperlich "lösungs-orientierte" Gruppen- und Einzelübungen nach Anregungen aus der Bewegungspädagogik wie Psychomotorik oder sensorischer Integration.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

Arbeitsformen: Vortrag, Beratungsübungen, Lektüre zuhause, Praktische Erprobung der bewegungspädagogischen Verfahren in Klein- und Großgruppe

Prüfungsleistungen: Anleitung von 12 eigenen aktivierenden bewegungspädagogischen oder beratenden Übungen. An den Seminartagen werden in der Regel zwei solcher Übungsgelegenheiten gegeben. Für eine Note von 1,0 bis 1,7 wird zusätzlich eine Klausur am letzten Seminartag (dann keine Übungsgelegenheit mehr) angeboten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Arbeit mit behinderten Menschen - Grundlagen in Theorie und Praxis

Ehrig, Heike, Prof. Dr.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2014)

Di. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Inhalt: In diesem Seminar sollen Grundlagen zum Komplex Behinderung und Behindertsein thematisiert werden. Zunächst ist zu klären, was heute unter dem Begriff Behinderung verstanden wird: wer ist behindert, was umfasst diese Kategorie und was bedeutet dies sowohl für die Betroffenen als auch für die Angehörigen und die Gesellschaft - sowie für die professionell Tätigen? Hier ist ebenso die Debatte über Diversity/Vielfalt als wesentliche Perspektive zu berücksichtigen. Die UN-Behindertenrechtskonvention stellt einen Bezug zur aktuellen Diskussion in Politik, Gesellschaft und pädagogischer Praxis her. Bearbeitet werden darüber hinaus historische Entwicklungslinien pädagogischer Konzepte bis hin zu Modellen selbstbestimmter Projekte in der Behindertenarbeit. Weiter soll beispielhaft die konkrete Praxis der Arbeit mit behinderten Menschen untersucht werden. Authentische, subjektive Beschreibungen über ihren Alltag von behinderten Menschen selbst sowie die Auseinandersetzung mit ethischen Grundsatzfragen zum Umgang mit behinderten Menschen (historisch und aktuell) bilden einen weiteren Inhaltsbereich für die gemeinsame Arbeit.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Aktive und kontinuierliche Mitarbeit wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Seminaristische Vorlesung, Referate, Textarbeit, Gruppenarbeit, Plenumsdiskussion

Prüfungsleistungen: Referat (= Vortrag + Handout + schriftlich ausgearbeitetes Fazit zum Semesterende)
oder

Klausur bzw. mündliche Prüfung (je nach Teilnehmer*innenzahl).

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Familienbildung im Migrationskontext

Fischer, Veronika, Prof. Dr.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2014)

Vorbesprechung:

25.04.2019, 16.00 Uhr

Block:

15.-19.07.2019, jeweils 10.00-17.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.043/Block 03.2.054, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktischer Aufbau, Arbeit mit Kleingruppen, Exkursion). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://osscc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Dieses Seminar setzt sich schwerpunktmäßig mit den migrationsbedingten Herausforderungen für die Familienbildung auseinander. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels, der Ausdifferenzierung der gesamten Bevölkerung in eine Vielzahl von unterschiedlichen Milieus und daraus resultierender Lebensstile ist ein diversitätsbewusstes Konzept der Familienbildung erforderlich, in dem die familiäre Migrationsgeschichte als eine Facette im Zusammenwirken mit anderen Einflüssen Berücksichtigung findet.

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit allgemeinen Fragen von Migration, Diversität der Bevölkerung und Integration. In einem zweiten Teil werden die Anforderungen herausgearbeitet, die sich für Institutionen der Familienbildung stellen und in einem dritten Teil geht es um konkrete pädagogische Modelle der Familienbildung. In diesem Zusammenhang sind auch Exkursionen zu Familienbildungsstätten und Referate von einer Praktikerin aus der Familienbildung vorgesehen.

Arbeitsformen: Kurzreferate, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Exkursionen

Prüfungsleistungen: Hausarbeit zu 8 bis 10 Leitfragen, u.a. zu einer der besuchten Einrichtungen der Familienbildung (siehe Exkursion)

Basisliteratur: Fischer, Veronika/Springer, Monika (Hrsg.) (2011): Handbuch Migration und Familie. Grundlagen für die Soziale Arbeit mit Familien. Schwalbach (kann bei der Landeszentrale für politische Bildung NRW gegen einen geringen Beitrag unter der Bestellnummer 1103 Z bezogen werden)
Weitere Literatur wird bei der Vorbesprechung bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://osscc.hs-duesseldorf.de>

Großstadt als Feld der Entwicklung gesellschaftlicher Tendenzen und Lebensweisen

Knopp, Reinhold, Prof. Dr., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2014)

8.7. bis 12.7.2019, jeweils 10.00 bis 17.30 Uhr

Vorbereitungstermine (alternativ):

Fr. 10.5. und Fr. 24.5., jeweils 13.00-15.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.041/Block 03.2.003, Umfang: 4 SWS.

Die Teilnahme an einem (!) der beiden Vorbereitungstermine (Fr. 11.5. und Fr. 25.5. um 13.00) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Blockseminar. Hier gibt es eine Einführung in das Thema und es wird die Recherche in den Stadtquartieren organisiert.

Hierzu werden Team von 2-3 Studierenden gebildet.

Inhalt: "Stadtluft macht frei" - diese historische "Weisheit" hat in den 70er/80er Jahren im Kontext von gesellschaftliche Modernisierung und Individualisierung eine gewisse Berechtigung. Aber in den Großstädte gibt es sehr unterschiedliche Entwicklungen, die sich in den Sozialräumen konkretisieren: Einige Stadtviertel stehen unter Aufwertungsdruck (Gentrifizierung), in anderen konzentriert sich Armut und gesellschaftliche Benachteiligung (Segregation). So finden sich in den Großstädten völlig unterschiedliche Lebensweisen vor, die räumlich strukturiert sind.

Themen des Seminars sind u.a.

- Soziologische Zugänge zum Thema Stadt und Urbanität
- Wohnen in der Großstadt, Wohnungsmarkt, Wohnformen, Infrastrukturen
- Sozialräumliches "Denken" und Planen - Quartierskonzepte

Weiterhin werden die Ergebnisse von Recherchen in ausgewählten Stadtquartieren vorgestellt und im Zusammenhang mit den theoretischen Ausführungen diskutiert

Arbeitsformen: Einführende Beiträge des Dozenten, Stadtteilbegehung, Recherchen in den ausgewählten Stadtgebieten.

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus der Präsentation der Recherchen und einer Hausarbeit mit zwei Teilen

1. Theorieteil zu Fragen der Stadtentwicklung (möglich als Einzelarbeit oder als Team - siehe 2.

2. Dokumentation der Recherchen (als Team mit 2-3 Studierenden).

Es ist also möglich, den Theorieteil alleine zu schreiben und die gemeinsame Dokumentation hinzuzufügen oder beides als Teamarbeit einzureichen.

Basisliteratur: Beck, Ulrich 1986: Die Risikogesellschaft, Frankfurt a. M.

Braun, Detlev (Hrsg.) 2007: Die Stadt ein der Sozialen Arbeit, Wiesbaden

Eckardt, Frank (Hrsg.) 2012: Handbuch Stadtsoziologie

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Konflikt - Macht - Gewalt: Einführung in die Konfliktsoziologie

Schmitt, Lars, Prof. Dr.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2014)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Inhalt: Konflikte gibt es immer und überall. Sie reichen von intrapersonalen (psychischen?) Phänomenen über Streit zwischen Personen und Gruppen bis hin zu Kriegen zwischen Staaten und/oder supra-staatlichen bzw. transnationalen Vergemeinschaftungen. Es gibt zahlreiche Alltagstheorien und Erklärungen dazu, wie diese Konflikte entstehen, welche Funktionen sie haben und wie sie zu bearbeiten sind.

Im Seminar hingegen sollen diese verschiedenen Konfliktebenen auch in ihren möglichen Zusammenhängen mit soziologischen Konflikttheorien beleuchtet werden. Des Weiteren wird nach Verbindungen zwischen Ungleichheit, Macht und verschiedenen Gewaltarten als Formen der Konfliktaustragung gefahndet.

Arbeitsformen: Konfliktanalyse- und -bearbeitungsworkshops; Inputs vom Dozenten sowie von Studierenden; Feldbeobachtungen; Rollenspiele; Konflikttheorie-Battles

Prüfungsleistungen: Präsentation (20 Minuten) zu einer Konflikttheorie, einer Theorieanwendung oder einer Konfliktbearbeitungsform ODER Vorbereitung und Durchführung eines Konfliktbearbeitungsspiels ODER schriftliche Konfliktanalyse (Hausarbeit, ca. 16 Seiten) SOWIE (für alle) Anfertigen eines Konflikttheorieportfolios über sechs Theorien/Anwendungen (insgesamt ca. 12 Seiten)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Kontext NSU: Der Nationalsozialistische Untergrund, der Rechtsstaat und 'Kein Schlussstrich'

Hoffstadt, Anke, MA

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2014)

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.003, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (Seminarformat in der Regel in Gruppenarbeit: Die Seminar-Sitzungen werden jeweils in festen Dreier-Teams vorbereitet). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Zwischen September 2000 und April 2007 hat der "Nationalsozialistische Untergrund" (NSU) in Rostock, München, Nürnberg, Hamburg, Dortmund und Kassel gemordet. Die NSU-Täter*innen töteten Enver Şimşek, Abdurrahim Özüdoğru, Süleyman Taşköprü, Habil Kılıç, Mehmet Turgut, İsmail Yaşar, Theodor Boulgarides, Mehmet Kubaşık, Halit Yozgat und Michèle Kiesewetter. Die vom NSU began-

genen Sprengstoffanschläge auf ein Ladengeschäft in der Kölner Probsteigasse und auf Passant_innen und Geschäfte in der Keupstraße in Köln Mülheim verletzten zahlreiche Menschen zum Teil lebensgefährlich.

Die Ermittlungsbehörden in Bund und Ländern hatten seit der ersten uns heute bekannten Mord-Tat des NSU im September 2000 über zehn Jahre lang keine erfolgreiche Fahndungsarbeit zur Aufklärung der Mord- und Anschlagsserie leisten können. Der Appell von Hinterbliebenen-Familien, die im Frühjahr 2006, also bereits Jahre vor der Enttarnung des NSU und seiner Verbrechen, in Kassel und Dortmund Trauermärsche für die Ermordeten organisiert und dabei auf ihre Vermutung aufmerksam gemacht hatten, dass die als „Döner-Morde“ apostrophierten Morde an zehn Unternehmern mit türkischer bzw. griechischer Herkunftsgeschichte rassistisch motivierte Hinrichtungen gewesen sein könnten, blieb außerhalb der migrantischen Community ungehört.

Erst mit der Selbstenttarnung des „Nationalsozialistischen Untergrundes“ am 4. November 2011 wurde erschreckend plötzlich für alle deutlich: Rechter Terror und rechte Gewalt, die aus rassistischen und extrem rechten Motiven begangen werden, sind unübersehbarer Teil der Zeitgeschichte und Gegenwart der Bundesrepublik Deutschland.

Das Seminar wird sich mit Geschichte und Konzepten rechten Terrors beschäftigen und das bisher bekannte Wissen zum "Nationalsozialistischen Untergrund" einordnen.

Zugleich beleuchtet das Seminar auch den Kontext, in dem der NSU bis heute steht:

Es geht um Strafermittlungsarbeit und Aufklärung, um die juristische "Aufarbeitung" (NSU-Prozess) und um die politischen Auseinandersetzungen und Untersuchungen zum Verhalten von Ermittlungs-, Sicherheits- und Strafverfolgungsbehörden (Parlamentarische Untersuchungsausschüsse) im Kontext NSU.

Zugleich soll es - auch im Rückblick auf die gesellschaftspolitischen Voraussetzungen für rechten Terror und rechte Gewalt in der BRD der 1990er Jahre - darum gehen, zu beobachten und zu analysieren, wie heute über den NSU berichtet wird und welche Bilder von rechtem Terror und rechter Gewalt damit vermittelt werden (Sachbuch-Literatur, Romane und fiktionale Bearbeitungen, Dokumentationen, Bildungsmaterial, Presse und Journalistisches).

Schließlich widmet sich das Seminar nicht zuletzt der schwierigen Frage, welchen Platz migrantisches Wissen, die Stimmen der Überlebenden und Betroffenen, Erinnern und Gedenken oder Forderungen nach Perspektiven zu weiteren Aufklärungsinitiativen und -bemühungen haben (können) und ob/wie sich soziale Arbeit, Kultur, Kunst oder Wissenschaft in diesem Kontext aufstellen oder eigene, menschenrechtsorientierte Positionen bezogen werden können.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Seminarteilnehmer*innen werden die inhaltlichen Detail-Schwerpunkte (nicht die Basis-Bausteine!) des Seminars in der zweiten Seminarsitzung am 15.4. gemeinsam setzen. Dafür ist es wichtig, dass sich ALLE Teilnehmer*innen VOR Seminarbeginn am 8.4.2019 damit vertraut machen, was der "Nationalsozialistische Untergrund" (NSU) ist (Überblickswissen).

Basisliteratur zum Einstieg ist in der Seminarankündigung angegeben.

Während des Seminars erarbeiten die Teilnehmenden in Dreiergruppen einen Detailschwerpunkt. Es wird vorausgesetzt, dass die Arbeitsgruppen Zugänge zu ihren Themen selbst recherchieren und Materialien selbstständig zusammenstellen – bei Bedarf natürlich mit Unterstützung. Dazu sollten die Teilnehmenden die Bereitschaft haben, in den Dreiergruppen Aufgaben fair und angemessen zu verteilen und für die Präsentation während der Seminarsitzung gemeinsam zu bündeln und vorzutragen. An einem evtl. separaten Termin wird aller Voraussicht nach eine Exkursion Teil des Seminars sein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind ausdrücklich eingeladen, sich an der Vorbereitung der Exkursion zu beteiligen.

Arbeitsformen: Inputs sowie Diskussionen und Auswertungen im Plenum, Lektüre und Medienarbeit, Gruppenarbeit, ggf. Exkursion

Prüfungsleistungen: Themeninput in Dreiergruppen (Vorbereitung, Präsentation, Plenumsmoderation), Hausarbeit (Formate nach Rücksprache, im Umfang entsprechend 15 Seiten)

Sonstige Informationen: Nach Möglichkeit wird an einem separaten Termin eine Exkursion stattfinden - Details in der ersten Sitzung

Basisliteratur: Stefan Aust/Dirk Laabs (2014): Heimatschutz. Der Staat und die Mordserie des NSU. München: Pantheon.

Andrea Röpke/Andreas Speit (2013): Blut und Ehre. Geschichte und Gegenwart rechter Gewalt in Deutschland. Berlin: Ch. Links, S. 122-148.

Fabian Virchow (2016): Nicht nur der NSU. Eine kleine Geschichte des Rechtsterrorismus in Deutschland. Erfurt: Landeszentrale für politische Bildung Thüringen.

(Alle Titel sind in der Bibliothek der HS Düsseldorf verfügbar - bitte kopieren Sie sich die entsprechenden Kapitel ggf. oder weichen Sie auf Ausleih-Orte wie etwa Stadtbibliotheken aus, damit alle die Chance haben, die Literatur wahrzunehmen.)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 23.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Kritische Politische Bildung, Geschlecht, Diversität und Intersektionen – Einführung in Theorien und Praxen“

Leidinger, Christiane, Dr., Dipl.Pol.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2014)

Einführung:

Di., 16.4. von 18.15-20.00 Uhr

Block:

8.7.-12.7.2019 (Mo.-Do. jeweils 9.00-18.00 Uhr, Fr. 9.00-16.15 Uhr), Raum Vorbe. 03.2.003/Block 03.2.054, Umfang: 4 SWS.

Die Bereitschaft zur selbständigen Lektüre und Diskussion theoretischer Texte sollte ebenso vorhanden sein, wie die Bereitschaft zur kritischen (Selbst-)Reflexion.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept, Arbeitsformen: Kleingruppen, Teamarbeit, Selbstreflexion.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Politische Bildung ist ein wichtiger Bestandteil Sozialer Arbeit – etwa im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit oder der Erwachsenenbildung. Dennoch werden Politische Bildung als Handlungsfeld und auch die verschiedenen Bildungsaufträge im Rahmen Sozialer Arbeit oftmals nur marginal wahrgenommen. Dieses Seminar bietet zentrale Einblicke in kritische theoretische und praktische Ansätze der Politischen Bildung. Dabei wird ein zentraler Fokus auf die theoretische Auseinandersetzung mit der politisch-bildnerischen Bearbeitung von Macht- und Herrschaftsverhältnissen – z.B. von Sexismus und Rassismus – und deren etwaige Verknüpfungen (Intersektionalität) gelegt. Die Teilnehmenden stellen sich gegenseitig Methoden aus der Bildungsarbeit sowie Fördermöglichkeiten vor. In Arbeitsgruppen wird ein Antrag für eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung für die Politische Bildung bei einer Fördereinrichtung erarbeitet und gemeinsam kritisch diskutiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft zur selbständigen Lektüre und Diskussion theoretischer Texte sollte ebenso vorhanden sein, wie die Bereitschaft zur kritischen (Selbst-)Reflexion.

Arbeitsformen: Vorab-Lektüre, Vorab-Recherchen, AG-Arbeit, Plenums- und AG-Diskussionen, Kurzpräsentationen, ggf. Expert*innen-Gespräch.

Prüfungsleistungen: für alle:

_3 Reading Diaries/RD (1-2 S.) (s. Merkblatt auf Moodle) zu Basistexten (Abgabe im Vorfeld des Blocks bis spätestens Ende Juni 2019)

_1x Fragenbeauftragte*r zu einem Basistext in Ergänzung zu einem RD: Entwicklung eines Handouts (1-2 S.): Herausarbeitung von 3-5 Kernthesen sowie Entwicklung von 3-5 Diskussionsfrage (zusätzlich bei Interesse: Moderation des entsprechenden Sitzungsteils, Absprache in der Einführungssitzung)

Hinweis: Fragenbeauftragte können auch in einem 2er-Team arbeiten (im Vorfeld & in der Sitzung) (Abgabe im Vorfeld des Blocks bis spätestens Ende Juni 2019)

_Vorstellung einer Fördereinrichtung für Formen Politischer Bildung während des Blocks (Kurzpräsentation max. 3min mit Handout 1 S.)

ODER:

_Vorstellung einer Methode aus der Bildungsarbeit (Kurzpräsentation max. 3min mit Handout 1 S.) während des Blocks

_In AGs erarbeiteter (vollständiger) Antrag für eine Diskussionsveranstaltung der

Politischen Bildung (inkl. Dokumentation der Bedingungen der Fördereinrichtung für die Antragstellung), Abgabe während des Blocks.

_Bescheinigter (selbstorganisierter) Besuch einer Veranstaltung Politischer Bildung (schriftlicher Nachweis mit Unterschrift) und kritische Reflexion der Veranstaltung (mind. 1,5 Seiten), (Abgabe im Vorfeld des Blocks bis spätestens Ende Juni 2019)

Sonstige Informationen: Die Bereitschaft zur selbständigen Lektüre und Diskussion theoretischer Texte sollte

ebenso vorhanden sein, wie die Bereitschaft zur kritischen (Selbst-)Reflexion.

Basisliteratur: Adorno, Theodor W. (2012/1966): Erziehung nach Auschwitz. In: Bauer, Ulrich/Bittlingmayer, Uwe

H./Scherr, Albert (Hrsg.): Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie. Wiesbaden: VS Springer, S. 125-135 (Reprint von 1966).

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb (2013). Erklärfilm von Stefan Eling.

Online: <https://www.youtube.com/watch?v=3wOZ3CKxP-8> (7:25min)

Bürgin, Julika (2017): Politische Bildung in der Sozialen Arbeit. In: sozialmagazin 11/12_2017, S. 68-74.

Lösch, Bettina/Thimmel, Andreas (Hrsg.) (2010): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag 2010.

Weitere Literatur wird zu Semesterbeginn genannt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Sexualstraftaten - Opfer, Täter*innen, Prävention

Temme, Gaby, Prof. Dr.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2014)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Hinweise für die Schwerpunkte 2, 6, 7, 9.3: Es werden Basiskenntnisse des Schwerpunktes vorausgesetzt. Grundlagen werden nicht vermittelt!

Inhalt: Sexualstraftaten prägen größtenteils das Bild der Mediendarstellungen über Kriminalität. Diese Erzählungen der Medien haben aber sehr wenig mit der Wirklichkeit von Opfern und Täter*innen sowie deren Angehörigen zu tun. Das Seminar beschäftigt sich mit den folgenden Fragen: Welche Straftatbestände sollen vor sexuellen Übergriffen schützen? Welche Bedürfnisse haben Opfer von Sexualdelikten? Welche rechtlichen Regelungen können Opfern helfen, diese Bedürfnisse zu erfüllen und sekundäre Viktimisierungen durch den Strafprozess zu vermeiden? Welche Täter*innenstrategien führen dazu, dass Sexualstraftaten unentdeckt bleiben? Welche Möglichkeiten der primären Kriminalprävention gibt es, die das erste Opfer verhindern? Welche Rolle kann die Soziale Arbeit im Kontext von Sexualstraftaten wahrnehmen?

Ziel der Veranstaltung ist es, für die Besonderheiten der Thematik zu sensibilisieren und potentielle Handlungsfelder der Sozialen Arbeit aufzuzeigen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Zum ersten Termin wird vorausgesetzt, dass das Buch von Jürgen Dehmers (2011): Wie laut soll ich denn noch schreien? Die Odenwaldschule und der sexuelle Missbrauch, Reinbek bei Hamburg gelesen wurde.

(Hinweis: Das Buch kann kostengünstig unter dem Namen Andreas Huckele (2014): Wie laut soll ich denn noch schreien, bei der Bundeszentrale für politische Bildung bestellt werden.)

Arbeitsformen: Diverse: Gruppenarbeit, Diskussionen etc.

Prüfungsleistungen: A 4.1.: Klausur am 23.07.2019 im Audimax (Geb. 4)

Die Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

S2: Hausarbeit

Variante 1: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Opfer von Sexualdelikten.

Variante 2: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Täter*innen von Sexualdelikten.

Variante 3: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Angehörige von Opfern von Sexualdelikten.

Variante 4: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Angehörige von Täter*innen von Sexualdelikten.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 6: Hausarbeit

Variante 1: Die Relevanz der Exklusion von Opfern von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 2: Die Relevanz der Inklusion von Opfern von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 3: Die Relevanz von Diversity von Opfern von Sexualdelikten für die Soziale Arbeit.

Variante 4: Die Relevanz der Exklusion von Täter*innen von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 5: Die Relevanz der Inklusion von Täter*innen von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 6: Die Relevanz von Diversity von Täter*innen von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 7: Hausarbeit

Variante 1: Krankheitsprävention oder Gesundheitsförderung für Opfer von Sexualstraftaten

Variante 2: Krankheitsprävention oder Gesundheitsförderung von Täter*innen von Sexualstraftaten

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 9.3: Hausarbeit

Variante 1: Die Bedeutung der Menschenrechte für (potentielle) Opfer von Sexualstraftaten.

Variante 2: Die Bedeutung der Menschenrechte für (potentielle) Täter*innen von Sexualstraftaten.

In der Hausarbeit muss erkennbar sein, dass der*die Studierende Schwerpunktkenntnisse im Hinblick auf die Menschenrechte mit den relevanten rechtlichen Regelungen besitzt. Diese müssen auf die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit angewendet werden können. Eine Einbeziehung der relevanten Artikel und Paragraphen, von aktueller Rechtsprechung (z.B. juris-Datenbank) und Rechtskommentaren ist unerlässlich.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 12: Hausarbeit

Variante 1: Psychosoziale Prozessbegleitung für Opfer von Sexualstraftaten

Variante 2: Psychosoziale Prozessbegleitung als Einschränkung der Rechte von wegen Sexualdelikten Beschuldigten

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

Wahlmodul: Hausarbeit

Variante 1: Die Bedeutung der Interdisziplinarität bei der Sozialen Arbeit mit Opfern von Sexualdelikten.

Variante 2: Die Bedeutung der Interdisziplinarität bei der Sozialen Arbeit mit Täter*innen von Sexualdelikten.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

Basisliteratur: Zum ersten Termin wird vorausgesetzt, dass das Buch von Jürgen Dehmers (2011): *Wie laut soll ich denn noch schreien? Die Odenwaldschule und der sexuelle Missbrauch*, Reinbek bei Hamburg, gelesen wurde.

(Hinweis: Das Buch kann kostengünstig unter dem Namen Andreas Huckele (2014): *Wie laut soll ich denn noch schreien*, bei der Bundeszentrale für politische Bildung bestellt werden.)

Ab dem ersten Termin ist die Gesetzestextesammlung für die Soziale Arbeit mitzubringen.

Eine Literaturliste wird im ersten Termin ausgehändigt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Soziale Arbeit als Arbeit mit Differenzen und Normalisierungsinstanz

Enggruber, Ruth, Prof. Dr.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2014)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Inhalt: In den meisten Tätigkeitsfeldern Sozialer Arbeit geht es um die Bearbeitung sozialer Probleme, die von der Sozialpolitik als so bedeutsam erachtet werden, dass dazu Soziale Arbeit angeboten und

finanziert wird. Sofern sozialpädagogische Fachkräfte ihrem professionellen Selbstverständnis folgen, sind sie bestrebt, ihre Adressat*innen in deren selbstständiger und vor allem selbstbestimmter Lebensführung zu unterstützen und zwar auch dann, wenn deren Lebensentwürfe nicht herrschenden Normalitätsvorstellungen entsprechen. Im Gegensatz dazu haben die Fachkräfte von sozialpolitischer Seite den Auftrag, bei ihren Adressat*innen gängige Vorstellungen eines 'normalen' Lebensentwurfs zu verfolgen. So gesehen kann Soziale Arbeit auch als "Normalisierungsinstanz" bezeichnet werden, verbunden mit dem Risiko, dass sozialpädagogische Fachkräfte ihre Adressat*innen nur mit dem Fokus auf die Differenzen bzw. Defizite wahrnehmen, die aufgrund der sozialpolitischen Vorgaben bearbeitet werden sollen. In der Lehrveranstaltung werden verschiedene theoretische Konzepte Sozialer Arbeit vorgestellt und diskutiert, die sich mit den Differenzpraktiken sozialpädagogischer Fachkräfte beschäftigen und als Grundlagen für Reflexionen sozialpädagogischen Handelns in ausgewählten Praxisfeldern Sozialer Arbeit herangezogen werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: erfolgreicher Abschluss der Grundmoduls G 1

Arbeitsformen: Vorträge der Dozentin und Gastvorträge von Promovierenden; Auseinandersetzung mit Texten zu den verschiedenen Theorieansätzen, die in der Lehrveranstaltung verteilt und teilweise gemeinsam gelesen werden

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (max. 10 Seiten) in Einzel- oder in Teamarbeit von max. 2 Studierenden mit Kurzberichten am 02.07.2018 im Seminar

ODER ein Referat von einer/einem Studierenden oder maximal zwei Studierenden am 18.06.2018 oder am 25.06.2018

Basisliteratur: Kessler, Fabian/ Plößler, Melanie (2010): Differenzierung, Normalisierung, Andersheit. Soziale Arbeit als Arbeit mit den Anderen, Wiesbaden: VS

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Soziale Arbeit in der ambulanten und stationären Strafrechtspflege in den Bereichen Bewährungshilfe, Führungsaufsicht, Gerichtshilfe, Jugendhilfe im Strafverfahren und im sozialen Dienst des Strafvollzugs

Krömer, Christian, Dipl. Soz. Arb.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2014)

Do. 16:15 - 19:30, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Inhalt: Sozialarbeiter/innen in der ambulanten und stationären Strafrechtspflege stehen häufig vor besonderen Herausforderungen wie der Resozialisierung von straffällig gewordenen Menschen. Wir beschäftigen uns in diesem Seminar mit der Jugendhilfe im Strafverfahren, den Fachbereichen des Ambulanten Sozialen Dienstes der Justiz, im einzelnen der Bewährungshilfe, der Führungsaufsicht und der Gerichtshilfe für Erwachsene. Bezüglich des stationären Rahmens liegt der Fokus auf der sozialen Arbeit im Strafvollzug. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt überwiegend bei der Bewährungshilfe und der Führungsaufsicht.

Neben rechtlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen (Arbeit als Sozialarbeiter/in in der Justiz) werden vielfältige Handlungskompetenzen bezüglich der Arbeit mit Straftäter*innen in den o.g. unterschiedlichen Bereichen erworben.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Interesse an der Arbeit mit straffällig gewordenen Menschen und die Bereitschaft zu praktischen Übungen sollte vorhanden sein.

Arbeitsformen: Praktische Übungen und Rollenspiele u.a. zu den Themen Gesprächsführung, Arbeit am Delikt, Angebot eines sozialen Kompetenztraining als Gruppenarbeit oder die Durchführung eines Täter-Opfer-Ausgleichs.

Prüfungsleistungen: Hausarbeiten inklusive einer Fragestellung und/oder Referate zu ausgewählten Themen des Seminars.

Die Hausarbeiten sind in der vorletzten Veranstaltung abzugeben. Referate werden in Absprache mit dem Dozenten vergeben und sind in ihrer Anzahl begrenzt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Wohnen und Stadtentwicklung

Eichener, Volker, Prof. Dr. habil.

Prüfung SP6.1-3: Schwerpunkt: Exklusion-Inklusion-Diversity (Prüfungsordnung 2014)

Fr. 10:00 - 17:30, Raum 03.2.054 (für Düsseldorf), Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Das Seminar findet gemeinsam mit Studierenden der Ruhr-Universität Bochum statt. Drei Seminartermine finden in Bochum statt, 4 Termine in Düsseldorf. Termine:

12.4. Düsseldorf, 26.4. Düsseldorf, 3.5. Bochum, 17.5. Düsseldorf, 7.6. Bochum, 28.6. Düsseldorf, 5.7. Bochum, jeweils 10:00 bis 17:30

Inhalt: Seit rund 10 Jahren hat sich in deutschen Städten eine neue Wohnungsnot aufgebaut. Die räumliche Dimension des Wohnungsmangels korrespondiert einerseits mit einer Tendenz zur Reurbanisierung (d.h. Binnenwanderung in die strukturstarke Städte), andererseits mit der Nobilisierung ("Gentrification") bestimmter innerstädtischer Quartiere.

Das Seminar will die räumliche Dimension der Wohnungsmärkte vor dem Hintergrund von Stadtentwicklungsprozessen analysieren und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen.

Arbeitsformen: Die Studierenden sollen einzeln oder in kleinen Teams empirische Recherchen in Quartieren ihrer Wahl durchführen und die Ergebnisse im Seminar präsentieren.

Prüfungsleistungen: Präsentation

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.5.7 SP 7: Gesundheit

A1.1 Achtsamkeit und Wertschätzung als Haltung in der Sozialen Arbeit

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2014)

Vortreffen: Donnerstag, 13.06. von 16-20 Uhr

08.-12.07.2019, jeweils 10-17 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.043/Block 03.E.030, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive persönliche Begegnungen

spezielle aktivierende Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Gewaltfreie Kommunikation (GfK) wurde begründet von M. Rosenberg und umfasst eine Kommunikationsform und -haltung gegenüber der Umwelt, die auf nicht-aggressiven Denkmodellen beruht. Bedürfnisse der Menschen stehen im Vordergrund, weiterhin spielen 5 Basisemotionen eine Rolle, um auf Augenhöhe zu kommunizieren. Unterschiede zwischen Beobachtung und Bewertung stehen im Fokus. Voraussetzung dafür ist, dass Menschen lernen, einander empathisch zuzuhören und klar zu formulieren.

Das Achtsamkeitstraining (MBSR) nach Jon Kabat Zinn wurde im klinischen Bereich in Boston, USA, entwickelt und hat sich als wirksames Training gegen Anspannung und Hektik im Alltag erwiesen. Der Wahrnehmung der körperlichen und seelischen Auslöser von Stress wird mit Methoden wie Meditation, leichtes Yoga etc. begegnet.

Sich-Einlassen-auf-den-Moment und nicht-wertendes Gewahrsein sind wesentliche Aspekte in diesem Training.

Selbsterfahrung in der Blockwoche als Teilnehmer

Gesundheit in Theorie und Alltagspraxis

Aspekte der Gesundheitsförderung in der Arbeit mit Zielgruppen der Sozialen Arbeit

Burnout-Prophylaxe

Körper- und Bewegungsübungen für jeden Tag

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Kontaktfreude

Bereitschaft, die eigene Komfortzone zu erweitern
Offenheit für Körperkontakt
Erfahrung mit Meditation & Stille

Arbeitsformen: Lehrgespräch

Übungen
Kollegiales Feedback
Partner- und Gruppenarbeit
Referate
Präsentationen

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilprüfungsleistungen:

Gestaltung einer Seminareinheit mit Handout
Referat
Schriftliche Reflexion der Vorträge (Feedback)
Entwicklungsprotokoll
Je nach Teilnehmerzahl kann die Prüfungsform verändert werden.

Sonstige Informationen: Bequeme Sportkleidung und abriebfreie Schuhe für die Halle sowie durchschnittliche Belastbarkeit sind erwünscht

Vorbesprechungstermin: 13.06.2019 10:00-17:00 Uhr

Die Teilnahme an diesem Termin ist Voraussetzung für die Blockwoche. Prüfungsleistungen werden nur an diesem Tag vergeben.

Basisliteratur: Ingrid Holler: Trainingsbuch Gewaltfreie Kommunikation, Junfermann Verlag
Tobiasch Esch, Sonja Maren Esch: Stressbewältigung: Mind-Body-Medizin, Achtsamkeit, Selbstfürsorge, Medizinisch-wissenschaftliche Verlagsgesellschaft

Weitere Literatur wird beim Vortreffen bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.06.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

A1.1 Selbsterfahrung als Beitrag zur professionellen Identität

Bannemann, Ellen, Dipl.-Päd., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2014)

Vorbesprechung:

Donnerstag, 09.05.2019 von 16.00-20.00 Uhr (Raum 03.1.043)

Blocktage:

Sa. 11.05. (Raum 03.1.043) und 25./26.05. (Raum 03.1.043) sowie 01./02.06. (Raum 03.2.052), jeweils von 10.00-17.00 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive persönliche Begegnungen spezielle aktivierende Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Aufbau von Seminareinheiten

Biografische Arbeit
Coaching
Durchführung von Trainingseinheiten
Erleben in Gruppen
Förderung seelischer Gesundheit
Genußquellen-Ressourcenorientierung
Identitätsbildung
...
Methoden in Gruppen
Netzwerken
Optimismus

...
Visionen
Ziele

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Blocktage beinhalten viele Anteile der Selbsterfahrung.

Teilnehmende sollen Lust auf Bewegung/Tanz/Theater mitbringen.

Die Anwesenheit während der vollen Seminarzeit ist vorteilhaft, damit alle Studierenden für ihr jeweiliges Thema eine Übungsgruppe vorfinden.

Arbeitsformen: Vorträge, Gruppenarbeiten, Impulsreferate

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus mehreren Teilleistungen:

Schriftliche Ausarbeitung für den Vortrag (PC => getippt und ausgedruckt Arial 12)

Gestaltung einer Seminareinheit 30 min

Handout 1 Seite A4 Arial 12 einseitig

Feedback 10 min

Mitwirkung bei der Abschlußveranstaltung

Je nach Teilnehmerzahl kann die Prüfungsform verändert werden.

Sonstige Informationen: Die Teilnahme am Vortreffen ist verbindlich.

Die Prüfungsleistungen werden besprochen, u.a. die Themenvergabe.

Studierende, die an dieser Lehrveranstaltung teilnehmen möchten, sollten sich den Termin unbedingt freihalten.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 13.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Ausgewählte Themen der klinischen Psychologie des Kindes- und Jugendalters

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2014)

Vorbesprechung am Montag den 25.3. von 12.30 bis 13.30 Uhr (Raum 03.1.022)

Block am Mittwoch 27.3. bis Freitag 29.3.2019 sowie am Montag 1.4. und Dienstag 2.4. von 9.00-17.00 Uhr (Raum 03.1.041), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar erfordert eine aktive Teilnahme in beiden Blockwochen. Die Vorbesprechung findet am Montag den 25.3. statt.

Dieses Seminar war in der Vergangenheit für andere Prüfungen geöffnet. Es kann nicht erneut belegt werden, falls Sie es schon einmal besucht haben.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe: interaktive Lehr- und Lernmethoden, Fall- und Kleingruppenarbeit, Praxisbezug, problem-based learning). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar werden Grundlagen der klinischen Psychologie des Kindes- und Jugendalters vermittelt und ausgewählte Störungsbilder im Kindes- und Jugendalter bearbeitet, welche im Kontext der praktischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen relevant sein können.

Hierzu wird zunächst eine Einführung in zentrale Begrifflichkeiten und Klassifikationen gegeben und die Diagnostik, Erforschung, Epidemiologie, Prävention und Erklärung psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter erarbeitet.

Darauf aufbauend werden ausgewählte Störungsbilder im Kindes und Jugendalter genauer beleuchtet und im Hinblick auf Diagnostik, Beratung und Therapie diskutiert.

Die Erklärungs- und Therapieansätze sind dabei vor allem lerntheoretisch und verhaltenstherapeutisch ausgerichtet.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar erfordert die Bereitschaft sich während der Seminarzeit kontinuierlich in einer Kleingruppe zu engagieren.

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Lehr-Lerngespräch, interaktive Methoden, Fallarbeit

Prüfungsleistungen: a) Sitzungsgestaltung zu einem Störungsbild (ca. 60 min) als Kleingruppe mit tabellarischer Darstellung der didaktischen und inhaltlichen Planung (Stundenskizze), Kurzpräsentation und Handout und/(plus)

b) individuelle schriftliche Ausarbeitung in Form eines Fachartikels zu einem weiteren Störungsbild (5 Seiten) unter Einbezug min. einer wissenschaftlichen Studie aus einer psychologischen oder psychiatrischen Fachzeitschrift

Sonstige Informationen: Überschneidungen der Themen mit anderen Seminaren z.B. "Interdisziplinäre Frühförderung" sind nicht auszuschließen.

Basisliteratur: Heinrichs, N. & Lohaus, A. (2011). Klinische Entwicklungspsychologie kompakt: Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter. Weinheim: Beltz Verlag.

Lauth, G.W. & Linderkamp, F. (Hrsg.) (2018). Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. (4., überarb. u. erw. Aufl.). Weinheim: Beltz Verlag.

Petermann, F. (Hrsg.). (2013). Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie (7., überarb. u. erw. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Burnout - ein weites Feld!

Hagen, Susanne, Prof. Dr.

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2014)

25. und 26.03.19 (Raum 03.1.041) sowie und 03. bis 05.04.19 (Raum 03.2.054), jeweils 9.00-17.00 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar stehen Fragen der psychischen Gesundheit am Arbeitsplatz im Mittelpunkt. Viele Menschen setzen die Anforderungen des modernen Lebens unter Druck. Stress in der Schule, im Beruf und sogar in der Freizeit belasten. Psychische Erkrankungen sind in der Folge immer öfter der Grund für Fehlzeiten im Beruf. Überforderung, fehlende Abgrenzung und drohendes "Burn-out" sind Risikofaktoren für Depressionen. „Burn-out“ und Depression sind auf dem Weg zur Volkskrankheit. Die Arbeitsunfähigkeitstage durch psychische Überlastung bzw. Krankheiten steigen rapide an. In dem Seminar stehen neben einer theoretischen Beschäftigung Präventionsaspekte im Vordergrund.

Arbeitsformen: Lehr-Lern-Gespräche, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Diskussion im Seminar, Exkursionen zu Praxisstellen, Diskussion mit Praxisvertretern, Präsentation von Arbeitsergebnissen, Lehr-Lernzielkontrolle.

Prüfungsleistungen: Präsentation des Praxisbesuches

Lehr-Lernzielkontrolle

Gewichtung zu je 50%, beides muss bestanden sein, um das Seminar erfolgreich abzuschließen

Basisliteratur: Bergner, Thomas M. H. (2010 2). Burnout-Prävention - sich selbst helfen, das 12-Stufen-Programm. Stuttgart: Schattauer

Burisch, Matthias (2010 4). Das Burnout-Syndrom - Theorie der inneren Erschöpfung Berlin: Springer.

Fengler, Jörg / Sanz, Andrea (2011). Ausgebrannte Teams: Burnout-Prävention und Salutogenese. Stuttgart: Klett-Cotta

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Der lösungsorientierte Ansatz Ben Furmans

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2014)

15.-19.7.2019, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils in der Sporthalle (bitte Socken oder saubere HALLEN(!)-Turnschuhe mit heller Sohle mitbringen).

Das Seminar kann nicht zusammen mit dem gleichnamigen Parallelseminar (Langzeit) belegt werden.
Block 15.-19.7.2019 9.00 - 16.00

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und Supervision ist mit mehr Studierenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das systemisch-lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit wurde vor allem von dem finnischen Psychiater Ben Furman für die Anwendung mit Kindern und Jugendlichen umgeformt. In diesem Seminar können Sie Ben Furmans Ansatz der lösungsorientierten Beratung für Kinder kennen lernen. Ergänzt werden die sprachlich gefassten Angebote Ben Furmans durch körperlich "lösungs-orientierte" Gruppen- und Einzelübungen nach Anregungen aus der Bewegungspädagogik wie Psychomotorik oder sensorischer Integration.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

Arbeitsformen: Vortrag, Beratungsübungen, Lektüre zuhause, Praktische Erprobung der bewegungspädagogischen Verfahren in Klein- und Großgruppe

Prüfungsleistungen: Anleitung von 12 eigenen aktivierenden bewegungspädagogischen oder beratenden Übungen. An den Blocktagen werden in der Regel drei bis vier solcher Übungsgelegenheiten gegeben. Für eine Note von 1,0 bis 1,7 wird zusätzlich eine Klausur am letzten Blocktag (dort nur eine Übungsgelegenheit) angeboten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Arbeit mit behinderten Menschen - Grundlagen in Theorie und Praxis

Ehrig, Heike, Prof. Dr.

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2014)

Di. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Inhalt: In diesem Seminar sollen Grundlagen zum Komplex Behinderung und Behindertsein thematisiert werden. Zunächst ist zu klären, was heute unter dem Begriff Behinderung verstanden wird: wer ist behindert, was umfasst diese Kategorie und was bedeutet dies sowohl für die Betroffenen als auch für die Angehörigen und die Gesellschaft - sowie für die professionell Tätigen? Hier ist ebenso die Debatte über Diversity/Vielfalt als wesentliche Perspektive zu berücksichtigen. Die UN-Behindertenrechtskonvention stellt einen Bezug zur aktuellen Diskussion in Politik, Gesellschaft und pädagogischer Praxis her. Bearbeitet werden darüber hinaus historische Entwicklungslinien pädagogischer Konzepte bis hin zu Modellen selbstbestimmter Projekte in der Behindertenarbeit. Weiter soll beispielhaft die konkrete Praxis der Arbeit mit behinderten Menschen untersucht werden. Authentische, subjektive Beschreibungen über ihren Alltag von behinderten Menschen selbst sowie die Auseinandersetzung mit ethischen Grundsatzfragen zum Umgang mit behinderten Menschen (historisch und aktuell) bilden einen weiteren Inhaltsbereich für die gemeinsame Arbeit.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Aktive und kontinuierliche Mitarbeit wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Seminaristische Vorlesung, Referate, Textarbeit, Gruppenarbeit, Plenumsdiskussion

Prüfungsleistungen: Referat (= Vortrag + Handout + schriftlich ausgearbeitetes Fazit zum Semesterende)

oder

Klausur bzw. mündliche Prüfung (je nach Teilnehmer*innenzahl).

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Einführung in die Arbeit mit behinderten Menschen - Grundlagen in Theorie und Praxis (Block)

Ehrig, Heike, Prof. Dr.

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2014)

Vorbesprechung:

14.05.2019 um 17.00-19.00 Uhr

Blocktage:

8. – 12.07.2019, 9.30-17.30 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.003/Block 03.2.052, Umfang: 4 SWS.

Am 14.05.2019, 17.00 Uhr

findet eine verbindliche Vorbesprechung für das Blockseminar statt, die der Vorstellung der Arbeitsinhalte und der Organisation der Referate dient.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar sollen Grundlagen zum Komplex Behinderung und Behindertsein thematisiert werden. Zunächst ist zu klären, was heute unter dem Begriff Behinderung verstanden wird: wer ist behindert, was umfasst diese Kategorie und was bedeutet dies sowohl für die Betroffenen als auch für die Angehörigen und die Gesellschaft - sowie für die professionell Tätigen? Die UN-Behindertenrechtskonvention stellt hierbei einen Bezug zur aktuellen Diskussion her. Bearbeitet werden darüber hinaus historische Entwicklungslinien pädagogischer Konzepte bis hin zu Modellen selbstbestimmter Projekte von und mit behinderten Menschen. Weiter soll beispielhaft die konkrete Praxis in der Arbeit mit behinderten Menschen untersucht werden. Authentische, subjektive Beschreibungen über ihren Alltag von behinderten Menschen selbst sowie die Auseinandersetzung mit ethischen Grundsatzen zum Umgang mit behinderten Menschen bilden einen weiteren Inhaltsbereich für die gemeinsame Arbeit.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Aktive und kontinuierliche Mitarbeit wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Seminaristische Vorlesung, Textarbeit, Gruppenarbeit, Plenumsdiskussion

Prüfungsleistungen: Referat (= Vortrag + Handout + schriftlich ausgearbeitetes Fazit zum Seminarende)

bzw. Klausur oder mündliche Prüfung (je nach Teilnehmer*innenzahl).

Die Klausur findet nach der Blockwoche

am darauffolgenden Montag statt:

Mo., 15.07.2019 um 11.00 Uhr (Raum 03.E.001)

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 08.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Gesundheitliche Versorgung im Kontext der Sozialen Arbeit

Sander, Birthe, Bachelor of Arts

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2014)

Block:

25.03.-29.03., jeweils 9:00-14:15 Uhr (Raum 09.2.006)

Samstag, 13.04. von 9:00-16:00 Uhr (Raum 03.2.052)

Mittwoch, 26.06. 18:00-21:15 Uhr (Raum 03.2.054)

Freitag, 28.06. Klausur (vgl. sonstige Informationen)

Samstag, 29.06. von 9:00-16:00 Uhr (Raum 03.2.054), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (intensive Kleingruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: BLOCKSEMINAR 25.03.-29.03,

Einzeltag: 13.04. (Möglichkeit für Referate), 26.06 und 29.06.(Möglichkeit für Referate) und bei Klausur als Prüfungsleistung: 28.06. (Klausurtermin)

Was sind Hürden im Zugang von Gesundheitsleistungen, warum und für wen? - Wieso gibt es Probleme in den Schnittstellen der verschiedenen Gesundheitsdienstleister und im Versorgungsteam und wie lassen sich diese verbessern? Wie gelingt es neue Konzepte und Innovationen in der Praxis zu etablieren und was sind die Probleme? - Welche Faktoren wirken sich positiv/negativ auf die Gesundheit aus und warum? - Wie lässt sich der „Erfolg“ von Umsetzungen in der Praxis überprüfen? - Was sind Ansätze in der Gestaltung von Gesundheitsförderung und Prävention und wie können diese in die Praxis übertragen werden? Welche Elemente beeinflussen die gesundheitsbezogene Lebensqualität und Krankheitsbewältigung - Welche Aufgaben/Rollen übernehmen Sozialarbeiter*innen in diesem Kontext?

Diese und viele weitere Fragestellungen der Versorgungswissenschaft sollen im Rahmen des Seminars beantwortet werden. Dabei bleibt, neben der Betrachtung der theoretischen Grundlagen als Fundament, auch immer die praktische Umsetzung „im Blick“ und kann somit im direkten Zusammenhang mit der Praxis der Sozialarbeit und dem beruflichen Alltag von Sozialarbeiter*innen im gesundheitlichen Kontext betrachtet werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Interesse am medizinischen Versorgungssystem und seinen Schnittstellen zum Sozialen

Arbeitsformen: Kurzvorträge der Dozentin, Diskussionen, intensive Kleingruppenarbeit, Vorträge von Referent*innen aus der Praxis Sozialer Arbeit, Exkursion in eine Gesundheitseinrichtung

Prüfungsleistungen: Referat (30 Minuten plus 2-seitiges Handout) UND Lerntagebuch (zu 2 Sitzungen) ODER Klausur

Sonstige Informationen: mögliche Referatstermine:

Samstag 13.04.2019 (09:00-16:00 Uhr) oder Samstag 29.06.2019 (09:00-16:00 Uhr)

ODER

Klausurtermin: Freitag, 28.06. Klausur (10.00-14.00 Uhr, Raum 03.E.001)

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 03.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Gesundheitsförderung und Prävention Psychischer Störungen bei Kindern und Jugendlichen durch Spiel, Training und Beratung

Hartung, Johanna, Prof. Dr., Dipl.-Psych.

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2014)

Di. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.052, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Achtung: Die Teilnahme an diesem Seminar erfordert eine kontinuierliche, aktive Mitarbeit!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Interaktive Lehr-Lern-Methoden und Gruppenpräsentation als Teil der Prüfungsleistung). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In vielfältigen sozialpädagogischen Handlungsfeldern kann ein Beitrag zur Entwicklungs- und Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen und zur Prävention und Bewältigung psychischer Störungen geleistet werden. Dabei können insbes. Spiel, Training und andere handlungsorientierte Methoden sozialpädagogischer Arbeit hilfreich sein.

In diesem Seminar werden psychologische Befunde zu förderlichen und hinderlichen Bedingungen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen erarbeitet. Aus multifaktoriellen Erklärungsmodellen für spezifische Verhaltensstörungen werden Ansatzpunkte für sozialpädagogisches Handeln abgeleitet. Spiel und Training als eine besondere Form der sozialen Interaktion werden im Hinblick auf ihre Möglichkeiten zur Entwicklungs- und Gesundheitsförderung, zur Prävention und Bewältigung psychischer Störungen analysiert, praktisch erprobt und auf dem Hintergrund psychologischer Erkenntnisse hinsichtlich ihres spezifischen Einsatzbereichs diskutiert. Manualisierte Trainingsprogramme für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen werden vorgestellt und bzgl. ihrer Verwendbarkeit in sozialpädagogischen Handlungsfeldern reflektiert.

Folgerungen für die Beratung von Eltern und ErzieherInnen werden erarbeitet.

Arbeitsformen: Vortrag, Lehr-Lern-Gespräche, praktische Erprobung von Spielen und anderen aktivierenden Methoden, Training von Beratungsgesprächen

Prüfungsleistungen: - Präsentation (ca. 45 Min.) mit Handout (6 Seiten) als Gruppenleistung

Basisliteratur: Hartung, J. (2010). Sozialpsychologie (3., aktual. Aufl.). Psychologie in der Sozialen Arbeit, Bd. 3. Stuttgart: Kohlhammer.

Lauth, G. W. & Linderkamp, F. (Hrsg.). (2018). Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. Praxishandbuch (4., vollst. überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz.

Petermann, F. (Hrsg.). (2013). Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie (7., überarb. u. erw. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Röhrle, B. (Hrsg.). (2007). Prävention und Gesundheitsförderung, Band III. Kinder und Jugendliche. Tübingen: dgvt Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Grundsicherungsrecht Vertiefungskurs (SGB II und SGB XII)

Beneschovsky, Rainer

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2014)

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die Vermittlung von Grundlagen und eine Vertiefung der für die Soziale Arbeit relevanten Fragen des SGB II sowie des SGB XII. Anhand aktueller Urteile und praktischer Fälle werden typische und für die soziale Arbeit relevante Fragestellungen beantwortet:

- Wer hat Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitsuchende und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für behinderte Menschen?
- Welche Verfahrensschritte haben Hilfesuchende einzuhalten und mit welchen Rechtsmitteln können die Entscheidungen der Behörden überprüft werden?
- In welcher Höhe werden Grundsicherungsleistungen erbracht und in welchen Lebenslagen können Mehrbedarfe und besondere Bedarfe geltend gemacht werden?
- Welche Kosten für Mietwohnungen und Wohneigentum werden übernommen?
- Inwieweit werden Einnahmen, Vermögen und andere Sozialleistungen berücksichtigt?
- Unter welchen Voraussetzungen können das Jobcenter und das Sozialamt Sanktionen verhängen und erbrachte Leistungen zurückfordern?

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Diskussionen und Fallbearbeitung im Rahmen von gemeinsamer Gruppenarbeit und Beratungssettings

Prüfungsleistungen: 2-stündige Klausur am Ende des Seminars, Kurzreferat oder besondere thematische Prüfungsleistung. Es steht nur eine kleine Anzahl von besonderen Themen für Referate zur Verfü-

gung. Diese werden vorrangig an Studierende mit besonderen Bedarfen vergeben (Studierende mit Kind etc.). Bei zu großer Nachfrage entscheidet das Los.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: "Gesetze für die soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe", Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Konfrontative Pädagogik und Gewaltprävention

Spicker, Sebastian, M.A.

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2014)

Di. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Kaum ein Konzept hat die fachwissenschaftlichen Gemüter die letzten Jahre so erhitzt wie das der „konfrontativen Pädagogik“.

Das Seminar soll nicht nur eine Einführung in die konfrontative Pädagogik sein, sondern es soll auch mit einem kritischem Auge hinterfragen und in „hitzen“ Diskussionen ausgefochten werden

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praktische Übungen und Rollenspiele). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich:

<https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das Seminar beschäftigt sich mit der „konfrontativen Pädagogik“ im Allgemeinen und es werden Einblicke in die Inhalte und den Aufbau verschiedener Regelmaßnahmen, Anti Gewalt Training, Anti Aggressions Training und Sozialer-Trainingskurs gewährt.

Dieser Teilbereich der Konfrontativen Pädagogik ist ein immer mehr „wachsender“ Bereich in der sozialen Arbeit.

Im Seminar werden die Studierenden in Absprache an eigene Grenzerfahrungen geführt physisch wie auch psychisch.

Thematisiert wird ebenso Aggression und Gewalt deren Ursache und Herkunft, Kausalität oder nicht.

Zu dem werden gemeinsam nach anderen Handlungsalternativen/Lösungsansätzen geforscht /gesucht.

Ein weiterer Teil des Seminars ist die Bewegung.

Wie wichtig kann Sport in der Sozialen Arbeit im speziellen in der konfrontativen Pädagogik sein, insbesondere mit Blick auf neue und „Trendsportarten“

(Klettern, Parcours etc.)

Arbeitsformen: Dozenten-Inputs, Kleingruppen-Diskussionen, Lektüre- und Recherche-Runden, Sportliche-Gruppenübungen und Rollenspiele

Prüfungsleistungen: Hausarbeit ab 2 Personen (pro Person ca. 10 Seiten) oder alternativ Anleitung einer eigenen Übungsstunde mit Handout (ca. 30 Minuten)

Sonstige Informationen: Bitte sportliche Kleidung und Turnschuhe mit heller Sohle mitbringen, da ein Teil des Seminars praktische Übungen im Sportraum beinhaltet.

Basisliteratur: Herbert E.Colla/Christian Scholz/ Jens Weidner (Hrsg.) „Konfontative Pädagogik“ Das Glen Mills Projekt Mönchengladbach 2008,

Achim Schröder/Helmolt Rademacher/Angela Merkle (Hrsg.) Handbuch Konflikt- und Gewaltpädagogik Schwalbach/Ts. 2008

Bernd Strickelmann Provokation Jugendgewalt Stuttgart 2014

Rupert Morath/Sandra Rau/Thea Rau/Wolfgang Reck(Hrsg.) Schlaglos Schlagfertig Der Gewalt entgegengetreten München 2004

Weitere Literatur wird zu den jeweiligen Themenschwerpunkten im Verlauf des Seminars bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Prokrastination in der Beratung

Hunger, Antje, Prof. Dr.

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2014)

Fr. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Interaktive Lehr-Lern-Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: "Learning by doing" ist das Motto dieses Seminars. Angelehnt an den Ratgeber "Heute fange ich wirklich an! Prokrastination und Aufschieben überwinden" von Höcker, Engberding & Rist (2016) soll ein Selbsthilfeprogramm gegen problematisches Aufschieben im Selbstversuch erprobt werden. Zunächst werden allgemeine Informationen zum aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand zur Prokrastination erarbeitet. Anschließend sollen eigene Aufschiebetendenzen im Rahmen des Selbsthilfeprogramms bearbeitet und fachlich-fundiert reflektiert werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Für die Prüfungsleistung sind eine regelmäßige Teilnahme, eine eigenständige, vertiefende Bearbeitung von Seminarinhalten sowie die Bereitschaft zur Selbstreflexion in der Gruppe erforderlich.

Grundkenntnisse in allgemeinen Kommunikations- und Beratungsstrategien werden vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Lehr-Lern-Gespräche, praktische Übungen, Kleingruppenarbeit, Selbstreflexion in der Gruppe

Prüfungsleistungen: Schriftliches Lernportfolio, in dem alle Schritte aus dem Anti-Prokrastinationsprogramm im Selbstversuch dokumentiert werden (max. 2 Seiten pro Aufgabe) plus schriftliche, fachlich-fundierte Abschlussreflexion (max. 4 Seiten). Abgabe bis 19.7.19

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Psychische Störungen in Handlungskontexten der Sozialen Arbeit

Hunger, Antje, Prof. Dr.

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2014)

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 09.2.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Interaktive Lehr-Lern-Methoden). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar soll ein Einblick in grundlegende klinisch-psychologische Themen vermittelt werden, die im Kontext Sozialer Arbeit von Bedeutung sein können. Im ersten Seminarteil wird zentrales Grundlagenwissen zur allgemeinen Definition & Beschreibung, Klassifikation, Diagnostik, Erforschung, Epidemiologie und Erklärung psychischer Störungen erarbeitet. Im zweiten Seminarteil werden ausgewählte psychische Störungsbilder genauer beleuchtet und eine professionelle Beratung und Therapie von psychisch kranken Erwachsenen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit diskutiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die abschließende Prüfungsleistung umfasst alle im Seminar behandelten Themen. Eine regelmäßige, aktive Teilnahme und eigene, vertiefende Nachbearbeitung der Seminarinhalte ist für die Erreichung des Lernziels erforderlich.

Arbeitsformen: Lehr-Lern-Gespräche, Diskussion, Übungen, Kleingruppenarbeit

Prüfungsleistungen: Mündliche Prüfung (30 min) in der ersten oder zweiten Prüfungswoche (8.-19.7.19)

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Sexualstraftaten - Opfer, Täter*innen, Prävention

Temme, Gaby, Prof. Dr.

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2014)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Hinweise für die Schwerpunkte 2, 6, 7, 9.3: Es werden Basiskenntnisse des Schwerpunktes vorausgesetzt. Grundlagen werden nicht vermittelt!

Inhalt: Sexualstraftaten prägen größtenteils das Bild der Mediendarstellungen über Kriminalität. Diese Erzählungen der Medien haben aber sehr wenig mit der Wirklichkeit von Opfern und Täter*innen sowie deren Angehörigen zu tun. Das Seminar beschäftigt sich mit den folgenden Fragen: Welche Straftatbestände sollen vor sexuellen Übergriffen schützen? Welche Bedürfnisse haben Opfer von Sexualdelikten? Welche rechtlichen Regelungen können Opfern helfen, diese Bedürfnisse zu erfüllen und sekundäre Viktimisierungen durch den Strafprozess zu vermeiden? Welche Täter*innenstrategien führen dazu, dass Sexualstraftaten unentdeckt bleiben? Welche Möglichkeiten der primären Kriminalprävention gibt es, die das erste Opfer verhindern? Welche Rolle kann die Soziale Arbeit im Kontext von Sexualstraftaten wahrnehmen?

Ziel der Veranstaltung ist es, für die Besonderheiten der Thematik zu sensibilisieren und potentielle Handlungsfelder der Sozialen Arbeit aufzuzeigen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Zum ersten Termin wird vorausgesetzt, dass das Buch von Jürgen Dehmers (2011): *Wie laut soll ich denn noch schreien? Die Odenwaldschule und der sexuelle Missbrauch*, Reinbek bei Hamburg gelesen wurde.

(Hinweis: Das Buch kann kostengünstig unter dem Namen Andreas Huckele (2014): *Wie laut soll ich denn noch schreien*, bei der Bundeszentrale für politische Bildung bestellt werden.)

Arbeitsformen: Diverse: Gruppenarbeit, Diskussionen etc.

Prüfungsleistungen: A 4.1.: Klausur am 23.07.2019 im Audimax (Geb. 4)

Die Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

S2: Hausarbeit

Variante 1: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Opfer von Sexualdelikten.

Variante 2: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Täter*innen von Sexualdelikten.

Variante 3: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Angehörige von Opfern von Sexualdelikten.

Variante 4: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Angehörige von Täter*innen von Sexualdelikten.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 6: Hausarbeit

Variante 1: Die Relevanz der Exklusion von Opfern von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 2: Die Relevanz der Inklusion von Opfern von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 3: Die Relevanz von Diversity von Opfern von Sexualdelikten für die Soziale Arbeit.

Variante 4: Die Relevanz der Exklusion von Täter*innen von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 5: Die Relevanz der Inklusion von Täter*innen von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 6: Die Relevanz von Diversity von Täter*innen von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 7: Hausarbeit

Variante 1: Krankheitsprävention oder Gesundheitsförderung für Opfer von Sexualstraftaten

Variante 2: Krankheitsprävention oder Gesundheitsförderung von Täter*innen von Sexualstraftaten

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 9.3: Hausarbeit

Variante 1: Die Bedeutung der Menschenrechte für (potentielle) Opfer von Sexualstraftaten.

Variante 2: Die Bedeutung der Menschenrechte für (potentielle) Täter*innen von Sexualstraftaten.

In der Hausarbeit muss erkennbar sein, dass der*die Studierende Schwerpunktkenntnisse im Hinblick auf die Menschenrechte mit den relevanten rechtlichen Regelungen besitzt. Diese müssen auf die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit angewendet werden können. Eine Einbeziehung der relevanten Artikel und Paragraphen, von aktueller Rechtsprechung (z.B. juris-Datenbank) und Rechtskommentaren ist unerlässlich.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme
S 12: Hausarbeit

Variante 1: Psychosoziale Prozessbegleitung für Opfer von Sexualstraftaten

Variante 2: Psychosoziale Prozessbegleitung als Einschränkung der Rechte von wegen Sexualdelikten Beschuldigten

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

Wahlmodul: Hausarbeit

Variante 1: Die Bedeutung der Interdisziplinarität bei der Sozialen Arbeit mit Opfern von Sexualdelikten.

Variante 2: Die Bedeutung der Interdisziplinarität bei der Sozialen Arbeit mit Täter*innen von Sexualdelikten.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

Basisliteratur: Zum ersten Termin wird vorausgesetzt, dass das Buch von Jürgen Dehmers (2011): *Wie laut soll ich denn noch schreien? Die Odenwaldschule und der sexuelle Missbrauch, Reinbek bei Hamburg*, gelesen wurde.

(Hinweis: Das Buch kann kostengünstig unter dem Namen Andreas Huckele (2014): *Wie laut soll ich denn noch schreien*, bei der Bundeszentrale für politische Bildung bestellt werden.)

Ab dem ersten Termin ist die Gesetzestextesammlung für die Soziale Arbeit mitzubringen.

Eine Literaturliste wird im ersten Termin ausgehändigt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Sozialrecht für die Soziale Arbeit Vertiefungskurs

Beneschovsky, Rainer

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2014)

Fr. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.001 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 60 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept der Gruppenarbeiten). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich:

<https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In enger Anbindung an die praktische Tätigkeit in der Sozialarbeit werden in diesem Seminar die Systematik und die Grundlagen des Sozialrechts vermittelt und anhand von Übungsfällen aus den relevanten Problemkreisen praktisch angewandt:

- Die einzelnen Leistungen der gesetzlichen Kranken-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung
- Grundsicherung für Arbeitsuchende und Sozialhilfe
- Inklusion von Menschen mit Behinderung, Rehabilitation
- Verfahrensvorschriften, Rechtsmittel und Mediation

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Fallbearbeitung in Kleingruppen, Beratungssettings, Exkursion

Prüfungsleistungen: 2-stündige Klausur am Ende des Seminars oder besondere thematische Prüfungsleistung (kleine Hausarbeit). Es steht nur eine kleine Anzahl von besonderen Themen für Kurzreferate zur Verfügung. Diese werden vorrangig an Studierende mit besonderen Bedarfen vergeben (Studierende mit Kind etc.). Bei zu großer Nachfrage entscheidet das Los.

Basisliteratur: Von Anfang an erforderlich: „Gesetze für die Soziale Arbeit: Die Textsammlung für Sozialberufe“, Nomos Verlag (oder eine vergleichbare Gesetzessammlung).

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Systemisch-lösungsorientierte Beratung und kollegiale Beratung

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung SP7.1-3: Schwerpunkt: Gesundheit (Prüfungsordnung 2014)

Mo. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

Beratung wird in diesem Seminar praktisch anhand von eigenen Anliegen und Anliegen der Mitstudierenden eingeübt. Dies können Sie nicht zuhause anhand von Büchern erledigen!

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und Supervision mit mehr Studierenden nicht möglich). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar können Sie Systemisch-lösungsorientierte Beratung nach de Shazer / Berg als Einzelberatung und kollegiale Beratung kennen und anwenden lernen.

Neben der Einzelberatung wird ein Schwergewicht auf der kollegialen Beratung des Beratungsmodells liegen, deren Wirkung Sie anhand eigener und fremder Anliegen aus der Gruppe erfahren können.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Lernziel des Seminars erfordert praktisches Üben und Erproben in der Gruppe.

Arbeitsformen: Vortrag, Lektüre, Einzelberatung, kollegiale Beratung,

Prüfungsleistungen: 14 kollegiale Übungsberatungen im Seminarrahmen. Pro Sitzung werden zwei solcher Übungsgelegenheiten angeboten.

Wenn Sie eine bessere Note als 2,0 anstreben: zusätzlich Beschreibung, Transkription (letzte 15 Minuten) und Reflexion einer mindestens 30-minütigen Beratungseinheit (kein Rollenspiel!)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.5.8 SP 8: Kulturarbeit/Kulturpädagogik

And nature all around you to shut out the outside world - Vorstellungen von Natur und Kultur in Alltag, Theorie und ästhetischer Bildung

Schülke, Anne, Dr.phil.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Mo. 09:00 - 12:30, Raum 09.2.006, Umfang: 4 SWS, Beginn: 15.04.

Hinweis zum Lehrangebot im Modul G5

Seit dem WS 17/18 werden alle Seminare im Modul G5 als vierstündige Seminare angeboten. In den Seminaren wird damit sowohl das Testat G5.1 erteilt als auch die Prüfung G5.2 abgenommen. Wenn Sie sowohl das Testat G5.1 als auch die Prüfung G5.2 brauchen, belegen Sie bitte im Rahmen der OSSC-Seminarbelegung nur G5.2 Seminare. Wenn sie nur das Testat G5.1 oder nur die Prüfung G5.2 brauchen, belegen Sie bitte dementsprechend nur G5.1 oder G5.2.

in der Online-Prüfungsanmeldung können Sie sich im Kontext eines Seminars nur zu G5.1 oder G5.2 anmelden. Wenn Sie beides benötigen, melden Sie sich bitte im OSSC zur Prüfung G5.2 an, Sie werden dann vom Studienbüro auch zum Testat G5.1 angemeldet!

Inhalt: Im Alltag erleben und praktizieren wir die Ausbeutung natürlicher Ressourcen. In Theoriediskursen verlieren gewohnte Natur- / Kulturkonzepte ihre Gültigkeit. Im Feld der ästhetischen Bildung sind Vermittlungsangebote zwischen Kunst und Natur gefragt.

In diesem Seminar lesen Sie Texte zur Naturphilosophie und erarbeiten sich im Seminargespräch unterschiedliche Naturbegriffe, Sie lernen zwei Orte kennen, die sich der Verbindung von Kunst und Natur verschrieben haben, und Sie entwickeln eigene Vermittlungsprojekte, die Sie im und mit dem Seminar umsetzen.

Es sind zwei mehrstündige Exkursionen an Wochenenden geplant: Ein Ausflug zur Insel Hombroich in Neuss und ein „Nature Walk“ in Düsseldorf. Die Termine werden gemeinsam im Seminar gefunden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Interesse und Lust am Philosophieren, also an der gedanklichen Arbeit mit Begriffen, und am intensiven Austausch mit anderen in der

Gruppe sind vorteilhaft. Denn Sie lesen philosophische Texte, sprechen darüber im Seminar, entwickeln eigene Vermittlungsprojekte und setzen diese selbständig in der Gruppe um. An der Auswahl der Texte können Sie sich in der ersten Sitzung am 15. April beteiligen.

Arbeitsformen: Lektüre, Recherche, Seminargespräch, Projektentwicklung und -umsetzung, Exkursionen

Prüfungsleistungen: - Recherche und Referat zu einem Text / einem Ort in der Gruppe
- Projektentwicklung und -umsetzung in der Gruppe

Sonstige Informationen: Das Seminar beginnt am 15. April 2019.

Es sind zwei mehrstündige Exkursionen an Wochenenden geplant: Ein Ausflug zur Insel Hombroich in Neuss und ein „Nature Walk“ in Düsseldorf. Die Termine werden gemeinsam im Seminar gefunden.

Basisliteratur: Literatur und Links:

- Stiftung Insel Hombroich: <https://www.inselhombroich.de/de>
- Stiftung Nantesbuch Kunst und Natur: <https://stiftung-nantesbuch.de>
- Böhme, Hartmut: Ökologie, Ästhetik und Technik in der dritten Natur, in: Richter, Steffen / Rötzer, Andreas (Hg.): Dritte Natur. Technik, Kapital, Umwelt, Heft Nr. 1, 2018, S. 7-20.
- Braidotti, Rosi: Posthumanismus. Leben jenseits des Menschen, Frankfurt am Main, 2014, S. 7-59
- Kirchhoff, Thomas u.a. (Hg.): Naturphilosophie. Ein Lehr- und Studienbuch, Tübingen, 2017, S. 91-170
- Weiss, Judith Elisabeth (Hg.): Konstruktionen und Dekonstruktionen des Natürlichen. Eine Bestandsaufnahme von Natur in der Kunst nach dem Ende der Natur, in: Kunstforum International, Bd. 258, Januar bis Februar 2019, S. 42-85

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Ästhetischer Feminismus und Transkulturalität

Lichtenstein, Swantje, Prof. Dr.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)

25.-27.3. von 10.00-18.00 Uhr und 10.5. sowie 5.7. von 10.00-16.00 Uhr, Raum 03.E.031 Kunstraum, Umfang: 4 SWS.

Inhalt: "Feminismus [ist] ein zerbrechliches Archiv, ein Körper, der sich aus Splintern zusammensetzt, aus Spritzern, ein Archiv dessen Zerbrechlichkeit uns eine Verantwortung aufträgt: sich darum zu kümmern." oder "Feminismus ist DIY: eine Form des Selbstbaus [...] Ein_e Feminist_in zu werden heißt, die Welt, in der wir leben, neu zu beschreiben." (Sara Ahmed: Living a feminst life, Croydon: Duke University Press 2017 (Übersetzung von mir , S.L.)

Das Seminar widmet sich der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Thema Feminismus, d.h. der Einführung in ästhetische Arbeitsweisen von Künstler_innen sowie der zeitgenössischen Diskussion und Darstellung der Diskurse des Feminismus!

Hierbei werden neue Begriffe und sprachliche Formen ebenso in den Blick genommen wie die bildliche und akustische Auseinandersetzung. Wie und in welcher Sprache wollen wir adressiert werden, wenn wir selbst darüber entscheiden könn(t)en, wenn es um intersektionale, gendersensible, transkulturelle, integrative und partizipative Fragestellungen geht?

Nach einem sehr erfolgreichen feministischen Festival im WS 18/19, das aus einem Seminar zum ästhetischen Feminismus entstanden ist, soll auch im Sommer eine öffentliche Veranstaltung gemeinsam entworfen werden und/oder ein Wörterbuch zum Thema.

Arbeitsformen: Diskussion, Vortrag, künstlerisch-praktisches Arbeiten, Lehr-Lern-Gespräch, Lektüre etc.

Prüfungsleistungen: Präsentation eines ästhetischen Versuchs (praktisch, visuell, poetisch, akustisch, medial etc.) und gerne MItarbeit am Wörterbuch bzw. an der Veranstaltung (nicht zwingend)

Sonstige Informationen: TW (trigger warning): Das Seminar behandelt sensibles Material zu kontroversen Themen und könnte jugendgefährdende Inhalte beinhalten. Bitte melden Sie sich vorab und spezielle Rücksichtnahmen einbauen zu können.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Bandarbeit in der Soziale Arbeit

Henn, Frank, Dr.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Fr. 11:00 - 14:15, Raum 03.E.025 Musikraum, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Es werden keine speziellen musikalischen Fähigkeiten vorausgesetzt. Interesse an Bandarbeit und Motivation bzgl. des Studiengangs sind notwendig.

Inhalt: Die Funktionen von einzelnen Musikinstrumenten werden erläutert. Basale Kenntnisse werden zu verschiedenen Musikinstrumenten vermittelt. Zusammenspiel wird geübt.

Weitere Themen, werden angesprochen:

Was ist bei der Planung einer Veranstaltung zu berücksichtigen? Organisation: Werbung, Bühne, Licht, Ton

Schutz des Gedankengutes? Die Bedeutung von Festivals für die Sozialpädagogik. Prominente Musiker/Bands und Plattenverträge.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es werden keine speziellen musikalischen Fähigkeiten vorausgesetzt. Interesse an Bandarbeit und Motivation bzgl. des Studiengangs sind notwendig.

Arbeitsformen: Übungen zum Thema Bandarbeit - Referate - Präsentationen.

Prüfungsleistungen: Präsentationen zu abgesprochenen Themen und Nachfragen zu allgemeinen Seminarinhalten.

Bei Gruppenarbeiten müssen die zu verantwortenden Anteile der einzelnen Teilnehmer klar abgegrenzt werden.

Sonstige Informationen: Rege Teilnahme wird erwartet.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Dazwischen - Nischen, Freiräume, Initiativen in der Stadt

Flohé, Alexander, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 11:00 - 14:15, Raum 09.1.001, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktisches Konzept/besondere Arbeitsformen, kreativ-aktionistische Kleingruppenarbeit, seminaristische Diskussionen, Exkursionen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Begriffe wie Nischen, Freiräume, Zwischennutzungen, „informelle Stadtentwicklung“ oder temporäre Nutzungen durch Initiativen und Vereine erleben mit kritischem Blick auf die Stadt und deren aktuellen Entwicklung eine gewisse Konjunktur.

Die Stadt zurückerobern („reclaim the city“) ist einer der aktuellen Aufrufe eines alten Phänomens: die Forderung von Menschen, sich (Teile) ihrer Stadt zu Eigen zu machen, sie zu organisieren und zu gestalten. In diesem Zusammenhang wird eine große Bandbreite an Ideen in Theorie&Praxis genutzt und Partizipation ist eine zentrale Forderung geworden.

Welche Zukunftsvisionen vom städtischen Zusammenleben entstehen im Kontext des Engagements zivilgesellschaftlicher Initiativen? Wodurch zeichnen sich die Erfahrungen aus, die etwa Bürgervereine, urban-gardening-Gemeinschaften, Mieterprotest-Bewegungen oder lokale Akteure von Kunst- oder Bildungsprojekte in ihren Aktivitäten erwerben? Wie lässt sich das – häufig nahraumbezogene und temporäre – Alltags- und Erfahrungswissen solcher Initiativen besser mit längerfristigen und großflächigeren

stadtpolitischen Prozessen verknüpfen? Und unter welchen Bedingungen können aus zunächst „flüchtigen“ zivilgesellschaftlichen Ideen nachhaltige soziale Innovationen werden?

Von Top-Down zu Bottom-Up: Bei der Entwicklung der Städte wird die Wichtigkeit von zivilgesellschaftlich initiierten bottom-up-Ansätzen oft ebenso unterschätzt wie die Bedeutung der lokalen Ebene als Umsetzungsebene.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Lust an Diskussion & aktiver Stadtforschung

Arbeitsformen: Seminararbeit, Vorträge, Exkursionen

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (10 Seiten) oder - nach Absprache mit dem Dozenten! - Referat/Präsentationen (ca. 30 Minuten) plus Handout (2 Seiten)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 15.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Der lösungsorientierte Ansatz Ben Furmans

Schmitz, Lilo, Prof. Dr.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.030 Sporthalle, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Das Seminar beginnt um 9.00 Uhr jeweils in der Sporthalle (bitte Socken oder saubere HALLEN(!)-Turnschuhe mit heller Sohle mitbringen).

Das Seminar kann nicht zusammen mit dem gleichnamigen Parallelseminar (Block) belegt werden.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppenarbeit und supervidierte Beratungsübungen sind mit mehr Studierenden nicht möglich.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das systemisch-lösungsorientierte Modell Sozialer Arbeit wurde vor allem von dem finnischen Psychiater Ben Furman für die Anwendung mit Kindern und Jugendlichen umgeformt. In diesem Seminar können Sie Ben Furmans Ansatz der lösungsorientierten Beratung für Kinder kennen lernen. Ergänzt werden die sprachlich gefassten Angebote Ben Furmans durch körperlich "lösungs-orientierte" Gruppen- und Einzelübungen nach Anregungen aus der Bewegungspädagogik wie Psychomotorik oder sensorischer Integration.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dies ist ein praktisches Seminar, in dem praktische Fertigkeiten zwar reflektiert, aber auch erprobt und eingeübt werden. Dies kann nur im Rahmen des Seminars und nicht nur durch Selbststudium zuhause erfolgen.

Arbeitsformen: Vortrag, Beratungsübungen, Lektüre zuhause, Praktische Erprobung der bewegungspädagogischen Verfahren in Klein- und Großgruppe

Prüfungsleistungen: Anleitung von 12 eigenen aktivierenden bewegungspädagogischen oder beratenden Übungen. An den Seminartagen werden in der Regel zwei solcher Übungsgelegenheiten gegeben. Für eine Note von 1,0 bis 1,7 wird zusätzlich eine Klausur am letzten Seminartag (dann keine Übungsgelegenheit mehr) angeboten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Fotografie

Höner, Alexandra, Dipl.-Des.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)

15. - 19.07.2019, jeweils 9.00-15.00 Uhr, Raum 03.E.031 Kunstraum, Umfang: 4 SWS.

Zusätzlich zu der Blockveranstaltung gibt es eine Exkursion/Führung am 30.04.2019, 15.30 Uhr Kai 10/Arthana Foundation, Kaistraße 10, 40221 Düsseldorf und noch eine allegemeine Einführung zum Thema am 14.06.2019 10.00 Uhr

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen, Technik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich:
<https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: "Die Künstler*innen der Ausstellung Body in Pieces begreifen den menschlichen Körper als Kristallisationspunkt, an dem sich drängende Fragen, etwa hinsichtlich der technologischen und sozialen Bedingungen des Menschseins verbinden. Heute stellt sich das Wissen über den Körper als relational und zerfasert dar. Man denke etwa an die Vorstellung immer stärker technisch vernetzter, posthumaner Körper, die mit hartnäckig zirkulierenden, traditionellen Identitäts- und Geschlechtsbildern konkurrieren."....

Dies ist ein Auszug, aus einer Beschreibung der Kuratorin, zum Titel der Ausstellung "Body in Pieces". Wir nutzen u. A. den Inhalt dieser Ausstellung, als einen der Bausteine für unser Thema (In Resonanz mit dem eigenen Körper).

Ziel des Seminars ist es, sich selber ein Bild mit fotografischen Mitteln zu geben und dies immer wieder zu reflektieren.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Voraussetzung ist, dass die Teilnehmer*innen für die Dauer des Seminars eine Kamera zu Verfügung haben.

Arbeitsformen: Vortrag, Lehr-Lern-Gespräch, Lektüre, Übungen, künstlerische Versuche, Exkursion etc.

Prüfungsleistungen: Dokumentation und eine Theoretische Untersuchung (in Form eine Portfolios 5-10 Seiten) über alle Arbeitsschritte die zu dem Praktischen Ergebnis geführt haben und eine eigenständig durchgeführte fotografische Arbeit (5-10 Bilder), die zum Ende des Seminars der Gruppe vorgestellt wird.

Basisliteratur: Wird bei der Einführungsveranstaltung im Juni bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Graffiti, Streetart, Urbanart - Kunst, Aktion und Kommunikation im öffentlichen Raum und Neuen Medien: Ein pädagogisches Handlungsfeld

Becker, Klaus Martin, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Vorbesprechungen:

1) 04.06.2019

2) 11.06.2019

jeweils 14.30-17.00 Uhr

Block:

15.7.-19.7.2019, jeweils 10:00-17:00 Uhr, Raum Vorbe. .../Block 03.1.037, Umfang: 4 SWS.

Streetart ist für alle und alle können mitmachen. Graffiti begegnet dir in den Straßen deiner Stadt. Dann wenn du es vielleicht gar nicht erwartest. Zudem stellt Streetart eine geschlechter- und generationenübergreifende künstlerische Ausdrucksform dar, die von verschiedenen Menschen in Anspruch genommen wird.

Wandbilder, Graffiti, Streetart, Urbanart – der öffentliche Raum wird Stück für Stück zurück erobert. Ein Phänomen, das sich ständig weiter ausbreitet und sich gegen zunehmende Anonymisierung, Kommerzialisierung und Privatisierung der Stadt richtet. Der öffentliche Raum wird zur Kommunikation, als Bühne für gesellschaftspolitische Botschaften genutzt, nicht zuletzt auch zur Gestaltung unwirtlicher, hässlicher Orte – legal oder illegal. Die Bewegung ist grenzenlos und global.

Mit dem 40 Grad Urbanart Festival wurde in Düsseldorf ein wichtiger Impuls gesetzt, Kunst im öffentlichen Raum noch viel mehr als bisher zu etablieren. Die Reaktionen von Passanten, Kunstinteressierten, Hausbesitzern, Jung und Alt während und nach dem Festival zeigen die hohe Akzeptanz von Urban Art. Nicht nur weil diese Kunstform das Stadtbild verschönert, sondern weil die Künstler mit einem Augenzwinkern den Finger in so manche Wunde legen.

Das kann so weiter gehen, auch mit neuen Medien – diese Aufgabenstellung soll das Seminar bearbeiten.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Praxisbezogene Gruppenarbeit im Seminar und begrenzte Plätze im Computerraum). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das Seminar soll die verschiedenen Formen des Streetart, Graffiti, Urbanart beleuchten. Welche Entwicklung nimmt diese Kunstform im öffentlichen Raum und wie kann diese als pädagogisches Handlungsfeld aussehen. So werden wir an verschiedenen Orten mit einzelnen Künstlern sprechen und diskutieren und deren Arbeiten ansehen.

Auch wollen wir Darstellungsformen und weitergehende Kommunikation in und über Neue Medien beleuchten und erkunden.

Das Seminar soll aber nicht theoretisch bleiben sondern auch mögliche Praxisfelder im Bereich außerschulische Jugendarbeit und Jugendhilfe und Schule erschließen.

Welche Möglichkeiten bietet die Jugendarbeit hier.

Über die Möglichkeiten von partizipativen Projekten im öffentlichen Raum bis hin zu medienpädagogischen Ansätzen im Bereich, Kommunikation, kreative Medienarbeit (Video / Foto) oder mobiles Netz (Smartphones) können verschiedene Ansätze beleuchtet werden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft, selbstständig und eigenständig zu arbeiten.

Arbeitsformen: Die Teilnehmenden erstellen Einzel- oder in Gruppen Referate und Präsentationen zu einzelnen inhaltlichen Themen oder praktischen Arbeitsansätzen und präsentieren diese in unterschiedlichen Formen und Methoden.

Beteiligung an den Diskussionen zu den einzelnen präsentierten Referaten und Ausarbeitungen. Exkursionen in Düsseldorf.

Prüfungsleistungen: - Schriftliche Hausarbeit (5Seiten)
- Erarbeiten und Präsentieren eines Seminarbezogenen Themas

Basisliteratur: Wird zum Seminarbeginn bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.06.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Graphische Gestaltung, Chancen der Nutzung in der Sozialen Arbeit

Johannisbauer, Carsten, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen, Technik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: - Einführung in Grafik-Design,
- Grafische Gestaltungstheorie,
- Gestaltung von Plakaten/Flyern/Cover/Logo
- Entwurf und Konzeption,
- Printgrafik,
- Erlernen der Computerbildbearbeitungssoftware Adobe „Photoshop“

Arbeitsformen: div. Workshops

Prüfungsleistungen: Präsentation und Dokumentation einer gestalterischen Seminar-Arbeit.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Großstadt als Feld der Entwicklung gesellschaftlicher Tendenzen und Lebensweisen

Knopp, Reinhold, Prof. Dr., Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)

8.7. bis 12.7.2019, jeweils 10.00 bis 17.30 Uhr

Vorbereitungstermine (alternativ):

Fr. 10.5. und Fr. 24.5., jeweils 13.00-15.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.1.041/Block 03.2.003, Umfang: 4 SWS.

Die Teilnahme an einem (!) der beiden Vorbereitungstermine (Fr. 11.5. und Fr. 25.5. um 13.00) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Blockseminar. Hier gibt es eine Einführung in das Thema und es wird die Recherche in den Stadtquartieren organisiert.

Hierzu werden Team von 2-3 Studierenden gebildet.

Inhalt: "Stadtluft macht frei" - diese historische "Weisheit" hat in den 70er/80er Jahren im Kontext von gesellschaftliche Modernisierung und Individualisierung eine gewisse Berechtigung. Aber in den Großstädte gibt es sehr unterschiedliche Entwicklungen, die sich in den Sozialräumen konkretisieren: Einige Stadtviertel stehen unter Aufwertungsdruck (Gentrifizierung), in anderen konzentriert sich Armut und gesellschaftliche Benachteiligung (Segregation). So finden sich in den Großstädten völlig unterschiedliche Lebensweisen vor, die räumlich strukturiert sind.

Themen des Seminars sind u.a.

- Soziologische Zugänge zum Thema Stadt und Urbanität
- Wohnen in der Großstadt, Wohnungsmarkt, Wohnformen, Infrastrukturen
- Sozialräumliches "Denken" und Planen - Quartierskonzepte

Weiterhin werden die Ergebnisse von Recherchen in ausgewählten Stadtquartieren vorgestellt und im Zusammenhang mit den theoretischen Ausführungen diskutiert

Arbeitsformen: Einführende Beiträge des Dozenten, Stadtteilbegehung, Recherchen in den ausgewählten Stadtgebieten.

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung besteht aus der Präsentation der Recherchen und einer Hausarbeit mit zwei Teilen

1. Theorieteil zu Fragen der Stadtentwicklung (möglich als Einzelarbeit oder als Team - siehe 2.

2. Dokumentation der Recherchen (als Team mit 2-3 Studierenden).

Es ist also möglich, den Theorieteil alleine zu schreiben und die gemeinsame Dokumentation hinzuzufügen oder beides als Teamarbeit einzureichen.

Basisliteratur: Beck, Ulrich 1986: Die Risikogesellschaft, Frankfurt a. M.

Braun, Detlev (Hrsg.) 2007: Die Stadt ein der Sozialen Arbeit, Wiesbaden

Eckardt, Frank (Hrsg.) 2012: Handbuch Stadtsoziologie

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

HipHop

Görsch, Stephan, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Inhalt: Die Hip Hop-Kultur hat in den letzten Jahren unter Jugendlichen immer mehr an Bedeutung gewonnen. Insbesondere ergeben sich durch den musikalisch niedrighwelligen Zugang besonders hier zahlreiche Möglichkeiten der pädagogischen Einflussnahme. So lassen sich mit erstaunlich geringem finanziellen Aufwand und wenigen tontechnischen Grundkenntnisse bereits professionelle Produktionen verwirklichen. Ziel des Seminars ist es einerseits pädagogische Fragen zum Thema Hip Hop und Jugend zu erörtern, andererseits das nötige computer- und tontechnische Grundwissen zu vermitteln, das benötigt wird, um ein Projektstudio einzurichten und kleine Produktionen zu realisieren.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, da für das Seminar PC-Arbeitsplätze erforderlich sind.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Alle Teilnehmer sollten nicht nur Interesse an Hip Hop, sondern generell an Musik mitbringen. Musikalische oder tontechnische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, aber nützlich. Ein gewisses Maß an technischem Interesse und die

Bereitschaft, sich eingehend mit PC und Software zu beschäftigen sind unerlässlich und werden unbedingt vorausgesetzt. Grundvoraussetzung ist in jedem Fall ein eigener PC/Laptop.

Arbeitsformen: Vorträge, Demonstrationen am PC/Beamer, selbstständiges Arbeiten an PC-Arbeitsplätzen

Prüfungsleistungen: Eine selbstständig erstellte Produktion anhand des Shareware-Sequenzprogramms Cockos Reaper und Erstellung eines Handouts über die Umsetzung der erworbenen Kenntnisse in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen.

Sonstige Informationen: Bei der erforderlichen Software handelt es sich um Free-/Shareware. Downloads, bzw. Downloadlinks werden ab Seminarbeginn auf meiner Profiseite zugänglich sein.

Basisliteratur: Als vorbereitende Literatur eignet sich:

Peschke, André 2010: HipHop in Deutschland: Analyse einer Jugendkultur aus pädagogischer Perspektive, Hamburg

Chang, Jeff 2011: Can't Stop Won't Stop, A History of the Hip-Hop Generation, London

Peter Gorges (Hrsg.) 2006: Die Kunst des Mixens am PC, Bremen

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Kultur der Scham. Vom Erröten und anderen Peinlichkeiten

Lichtenstein, Swantje, Prof. Dr.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)

01.-04.04. und 14.06. von 10.00-18.00 Uhr, Raum 03.E.031 Kunstraum, Umfang: 4 SWS.

Inhalt: Obwohl oder gerade weil im 21. Jahrhundert fast alles gezeigt wird, erlaubt zu sein scheint und über alles geredet wird geht die Scham nicht vorbei und vielleicht ist das sogar wichtig und gut?

Das Seminar wird über einen ästhetischen Zugang zu dem versuchen, was als „peinlich“ gilt und danach fragen, was es damit auf sich hat.

Die Kultur der Scham soll ästhetisch, szenisch, performativ, textuell und diskursiv von A bis Z hinterfragt werden, beispielsweise anhand verschiedener Begriffe wie Atem, Bauch, Chemie, Don Juanismus, Eros, Feigenblatt, Genia/us, Hauchen, Igitt, Jauchzen, Katharsis, Laster, Mund, Nabel, Obzönitäten, Peinlichkeit, Qual, Reigen, Sinne, Taumel, Unsitte, Verführung, Wonne, Xanthippe, Yoga.....u.v.m.

oder Schwerpunktsetzungen, die gemeinsam im Seminar entwickelt werden.

Eine Begegnung mit dem Jungen Schauspielhaus und ein Besuch des partizipativen Theaterstücks "Like me" am 9.4. (optional) ist hierbei geplant. <https://www.dhaus.de/programm/spielplan/like-me/2839/>

Arbeitsformen: Lektüre, künstlerisch-ästhetisches Arbeiten, Diskussion, Vortrag, Lehr-Lern-Gespräch etc.

Prüfungsleistungen: Präsentation einer ästhetischen Auseinandersetzung (textuell, visuell, performativ etc.)

Sonstige Informationen: TW (trigger warning): Das Seminar behandelt sensibles Material zu kontroversen Themen und könnte jugendgefährdende Inhalte beinhalten. Bitte melden Sie sich vorab und spezielle Rücksichtnahmen einbauen zu können.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 03.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Poesie im Feld des Remix oder Samplings. Vom Spiel mit Sprache und intermedialen Beziehungen

Fiedler, Heike, M.A.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)

15.-19.07.19 von 10.00-18.00 Uhr, Raum 03.E.033 Kunstraum, Umfang: 4 SWS.

Die StudentInnen werden mit Entwicklungen der Lyrik auf dem Weg zum Performativen und damit zur Verräumlichung von Sprache vertraut gemacht. Der Blick auf die sich aus der Technik ergebenden Mög-

lichkeiten intermedialer Bezüge eröffnet dabei Perspektiven, die wir erforschen und umsetzen werden. Zwischen Theorie und Praxis ist eine Abschlussperformance das Ziel der Woche, in der individuelle Ergebnisse auch kollektiv angewendet werden können.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das Seminar thematisiert den Dadaismus und das dadaistische Gedicht von Tristan Tzara, führt über Mallarmé hin zur visuellen Poesie, über Henri Chopin zur Lautpoesie und betrachtet Inhalte der konzeptuellen Poesie. Ihr gemeinsamer Nenner ist die Verwendung von vorgefundenem und/oder lose miteinander verbundenem Sprachmaterial.

An dieser Stelle werden wir der Idee des Samplens nachgehen: ein Text sich kann aus verschiedenen Quellen zusammensetzen und daraus entstehen, Sprache kann in Verbindung mit anderen Medien (Bild/Ton) poetisch relevant werden. Selbstverständlich wird auch der seinerzeit in Düsseldorf lebende Dichter Thomas Kling (1957-2005) in unser Inventar aufgenommen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Vorkenntnisse sind nicht nötig, erforderlich ist jedoch die Lust am Experimentieren mit Sprache. Bereits vorhandenes Wissen in eigenen Fachgebieten kann als wertvoller Input Eingang in die praktische Arbeit finden. Dazu gehören auch Kenntnisse in anderen Sprachen.

Arbeitsformen: Anhand der theoretischen Fundamente gilt es, das jeweils erworbene Wissen individuell und/oder in Gruppenarbeit in die Praxis zu übertragen. Dabei kann ein Versuchsprotokoll erstellt werden, es ist auch möglich, ein Kurzreferat (ca.2 Seiten) zu einem der präsentierten Themen zu verfassen. Mit Blick auf die Performance wird u.a. die klangliche Materialität der Worte ausgelotet.

Prüfungsleistungen: Kurzreferat (ca. 2 Seiten)

oder

Performance (5-10 Minuten)

oder

poetischer Text (visuell, vertont, geschrieben...)

Basisliteratur: als Angebot, keine Pflichtlektüre:

Dada Zürich - Texte, Manifeste, Dokumente, Reclam, Stuttgart.

Thomas Kling: Das brennende Archiv, Suhrkamp, Berlin.

Kenneth Goldsmith: Uncreative Writing, Matthes & Seitz, Berlin.

Eduardo Navas: Remix Theory - The Aesthetics of Sampling, Springer-Verlag, Wien.

<https://autoriaemrede.files.wordpress.com/2016/03/remix-theory-eduardo-navas.pdf>

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Resonanz

Schleiner, Maria, Prof.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Mi. 11:00 - 14:15, Raum 03.E.031/35 Kunsträume, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 50 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen, Technik). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Seminar findet eine ästhetische Erforschung des uns umgebenden Alltags auf der Suche nach Resonanzen und der Wirkung von Resonanzräumen statt. In Auseinandersetzung mit unterschiedlichen künstlerischen Verfahren und künstlerischen Positionen werden ausgesuchte Untersuchungsobjekte ästhetisch erforscht. Durch diese Arbeit an Dingen und Objekten entsteht ein Resonanzraum, indem durchaus Pendelbewegungen festzustellen sind zwischen Affekten, wissenschaftlicher Untersuchung, genauer Beobachtung, Versuchen der Darstellung, etc. Der ästhetische Zugang eröffnet neue Perspektiven auf sich und die Welt und eröffnet damit vielfältige Möglichkeiten und die Notwendigkeit seines Einsatzes in der Sozialen Arbeit.

Arbeitsformen: Vortrag, Lehr-Lern-Gespräch, Lektüre, Übungen, künstlerische Versuche, Exkursion etc.

Prüfungsleistungen: Dokumentation (in Form einer HA oder Portfolio) einer eigenständig durchgeführten ästhetischen Untersuchung (Dokumentation einer Annäherung an ein ausgewähltes Ding, Objekt, Thema)

und

HA (6 Seiten) über mindestens 3 künstlerische Verfahren, die im Seminar vorgestellt wurden.

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Spanisch A1.2- Kompetenzorientierter Sprachkurs für Anfänger mit Vorkenntnissen

Derreza, Salomón, M.A. / Huesca, Cristina, B.A.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.036, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

Beim Bestehen des Seminars erhalten Studierende aus dem FB SK einen Wahlmodulschein (6 LP).

Das Seminar kann im OSSC belegt werden.

Inhalt: Entsprechend dem Niveau A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Dieser Kurs kann als Vorbereitung auf den DELE-Test A1 des Instituto Cervantes dienen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Quereinsteiger sind herzlich willkommen!

Arbeitsformen: Auf der Basis von grammatikalischen Themen werden Sprachübungen durchgeführt unter Einsatz von aktivierenden Methoden.

Prüfungsleistungen: Klausur und Führung eines Lernblogs. Es ist es nötig, mind. 70% der gesamten Punktzahl zu erreichen, wobei die Teilnahme am sprachcafé mOndial und an fachrelevanten Kulturveranstaltungen Extrapunkte darstellen.

Basisliteratur: Nueva guía del español 1.0: Un curso sistemático-comunicativo*.

Verlag: Books on Demand; Auflage: 1

ISBN-13: 978-3848228744

*Vorhanden in der FB-Bibliothek

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Spanisch A2.2 - Kompetenzorientierter Sprachkurs für Anfänger mit guten Vorkenntnissen

Derreza, Salomón, M.A. / Huesca, Cristina, B.A.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Fr. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Beim Bestehen des Seminars erhalten Studierende aus dem FB 6 einen Wahlmodulschein (6 LP).

Das Seminar kann im OSSC belegt werden.

Inhalt: Fortsetzung des Kurses Spanisch A2.1. Entsprechend dem Niveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Dieser Kurs kann als Vorbereitung auf den DELE-Test A1 des Instituto Cervantes dienen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Quereinsteiger sind herzlich willkommen!

Arbeitsformen: Auf der Basis von grammatikalischen Themen werden Sprachübungen durchgeführt unter Einsatz von aktivierenden Methoden.

Prüfungsleistungen: Prüfungsformen: Klausur und Führung eines Lernblogs. Es ist es nötig, mind. 70% der gesamten Punktzahl zu erreichen, wobei die Teilnahme am sprachcafé mOndial und an fachrelevanten Kulturveranstaltungen Extrapunkte darstellen.

Basisliteratur: Basisliteratur: Guía del español 2.0. Salomón Derreza & Cristina Huesca*

Verlag: Books on Demand; Auflage: 1
ISBN 978-3-842-30654-7 %CITAVIPICKER£978-3-842-30654-7£Titel anhand dieser ISBN in Citavi-Projekt übernehmen£%
*Vorhanden in der FB-Bibliothek

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

SprechHörStücke

Janssen, Ulrike, Dr. / Janssen, Ulrike, Dr.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Montag, 8. Juli, bis Samstag, 13. Juli, jeweils von 10.00-17.00h sowie Freitag, 19. Juli, von 10.00-13.30 h, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 35 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Sprechen und Hören gehören zu unserer alltäglichen Kommunikation. Aber: was sagen wir, wenn wir sprechen? Und was hören wir, wenn wir hören?

Das Seminar beschäftigt sich mit Formen der künstlerischen Erforschung der gesprochenen - und gehörten - Sprache. Wir werden gemeinsam Beispiele aus den Bereichen der Spoken Word Poetry, der Hörspiel- und Klangkunst, der Oral Literature und ihren Verwandten und Bekannten in unterschiedlichen Kunstbereichen anhören, darüber diskutieren und eigene Arbeiten entwickeln. Wir werden uns mit Grundlagen der mündlichen Kommunikation befassen und verschiedenen Blickwinkeln der Analyse (z.B. Kommunikationsmodelle, Ethnologie) und in praktischen Übungen die Möglichkeiten und Wirkungsweisen gesprochener Sprache erforschen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft, an praktischen Übungen teilzunehmen.

Arbeitsformen: Analytisches Hören, Diskussion, Gruppenarbeit, Präsentation.

Prüfungsleistungen: Teilnahme an den gemeinsamen praktischen Übungen während des Seminars und an Gruppenarbeiten; Ausarbeitung und Präsentation einer eigenen künstlerisch-praktischen Arbeit am Ende des Seminars.

Basisliteratur: wird in Moodle eingestellt

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 10.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Stimme in kontexten sozialer Arbeit, Beratung und Therapie

Kühne, Christina, Diplom Musikerin

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)

15. bis 19. Juli, jeweils 9.00-17.00 Uhr, Raum 03.E.025 Musikraum, Umfang: 4 SWS.

hoher Anteil praktischer Übungen

Inhalt: „Jeder will es richtig machen; aber niemand hält inne, um zu überlegen, ob seine Vorstellung von „richtig“ die richtige ist.“ (Frederick Matthias Alexander)

Basierend auf vielschichtigen Wechselwirkungen spiegelt die Stimme in ihrem „Klang-Bild“ u.a. unseren Muskeltonus, unsere psychovegetativen Verfassung, unsere Atmung, unsere mentalen wie muskulären „Gewohnheiten“ (Selbstgebrauch), unsere Befindlichkeit (z.B. Müdigkeit) und unsere Haltung.

Dabei reagiert das hochkomplexe System der Stimmgebung schon auf feinste Impulse und Einflüsse, meistens lange bevor wir sie bewußt wahrnehmen. Häufig entsteht der Wunsch, die Stimme besser „in den Griff zu kriegen“, sie unabhängig von den funktionalen Vorgängen im Körper und unabhängig von eigenen inneren Regungen und Bedürfnissen gebrauchen zu können.

Die Ansätze der Stimpädagogik, die sich auf eine funktionale Ausrichtung berufen, setzen an einer „systemischen Perspektive“ auf die Stimmgebung und den Stimmklang an

und zielen darauf ab, alle an der Stimmgebung beteiligten Funktionen in den Prozess einer gut koordinierten systemischen Einheit anzuregen und so stimmliche Leistungsfähigkeit in "Stimmigkeit" mit der eigenen Stimme/dem Körper als Ausdrucks-Instrument/Werkzeug zu ermöglichen.

In den Prozess der Beschäftigung mit der eigenen Stimme und die eigenen Stimm-Muster, werden Grundlagen einer "systemischen Sicht" sowie systemische Interviewtechniken vorgestellt und in das gemeinsame Üben integriert.

- 1.) Die Beschäftigung mit der eigenen Stimme als Ausdrucks- und Interaktionsinstrument,
 - 2.) die Gestaltungsmöglichkeiten, die durch die Sicht einer "systemischen Brille" vielleicht entdeckt werden könnten und
 - 3.) die Auswirkungen, die dieser Prozess möglicherweise auf die eigene (innere wie äussere) Haltung haben könnte,
- stehen im Fokus dieses Seminars.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Arbeitsformen: Vorträge, Demonstrationen, praktische Übungen und Reflexionen.

Prüfungsleistungen: Schriftliche Dokumentation mit ausführlicher Reflexion (10 -12 Seiten) eines im Seminar - nach Absprache - durchgeführten Rollenspiels, in dem wenigstens zwei Methoden/Interventionen basierend auf im Seminar erlernten möglichen Ansatzpunkten zu Stimme, Atmung, Haltung sowie Aspekte einer systemischen Sicht integriert werden.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Theaterpädagogische Arbeit mit klassischen Theatertexten

Höhn, Jessica, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Vorbesprechungen:

1. Vortreffen 29.04.19 um 12.45-14.15 Uhr (Raum 03.1.041);

2. Vortreffen 27.05.19 um 12.45-14.15 Uhr (Raum 03.1.041)

Block: 08.-12.07.2019 (03.E.024 Theaterraum), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

ACHTUNG: Zur Vorbereitung des Seminars ist die Anmeldung und die Eintragung in die Prüfungsliste nur an einem der beiden Vortreffentermine möglich:

1. Vortreffen 29.04.19 um 12.45 Uhr

2. Vortreffen 27.05.19 um 12.45 Uhr

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Bewegungsarbeit, Arbeit in Kleingruppen und in der Großgruppe, Körperarbeit, räumliche Bedingungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Ob Theaterspielen in der Schultheater-AG, im Seniorenheim oder als Projekt mit Jugendlichen - die Methoden der Theaterpädagogik lassen sich vielfältig einsetzen. Sie schaffen unverwechselbare Erlebnisse in der Gruppe und vermitteln eine Vielzahl an wichtigen Kompetenzen.

Das Seminar widmet sich der Arbeit mit einem klassischen Theatertext und chorischen Inszenierungsformen. Neben der Entwicklung eines dramaturgischen Verständnisses, steht das Erproben der eigenen ästhetischen Abstraktionsfähigkeit im Fokus. Ideen und Methoden werden praktisch vorgestellt, gemeinsam weiter entwickelt und reflektiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Interesse am Thema und die Bereitschaft sich auf die praktische Theaterarbeit einzulassen.

Arbeitsformen: Praktische Theaterarbeit, Spielen von Theaterszenen, Gruppenarbeit, Diskussion, Reflexion und Transfer, Präsentation der Ergebnisse (Theaterszenen).

Prüfungsleistungen: - Auswendiglernen eines vorgegebenen Theatertextes (Sie bekommen den Text beim Vortreffen ausgehändigt.)

- Aktive Teilnahme an der szenischen Inszenierung des Theatertextes im Rahmen einer Gruppenarbeit,
- Aufführung des erarbeiteten Ergebnisses im Seminars

- Erstellen eines schriftlichen Konzepts für ein theaterpädagogisches Projekt im Rahmen einer Gruppenarbeit

Sonstige Informationen: Aufgrund der räumlichen Bedingungen wird die Gruppe geteilt und parallel in zwei Phasen gearbeitet. Die Aufteilung erfolgt am ersten Tag des Seminars.

Basisliteratur: Höhn, J. (2016): Theaterpädagogik, Grundlagen, Zielgruppen, Übungen. Leipzig: Henschel.

Hruschka, O. (2016) Theater machen: Eine Einführung in die theaterpädagogische Praxis.

Langmaack, Barbara/ Braune-Krickau, Michael (2010): Wie die Gruppe laufen lernt: Anregungen zum Planen und Leiten von Gruppen. Ein praktisches Lehrbuch. 8. Auflage, Weinheim: Beltz.

Vlcek, Radim (2016): Workshop Improvisationstheater: Übungs- und Spielesammlung für Theaterarbeit, Ausdrucksfindung und Gruppendynamik, 9. Auflage. Donauwörth: Auer

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Türkische Kultur und Sprache - Training Interkulturelle Kompetenz

Fritsch, Sevinc

Prüfung SP8.1-3: Schwerpunkt: Kulturarbeit/Kulturpädagogik (Prüfungsordnung 2014)

Vorbereitungstermine:

14., 21. und 28.06., jeweils 16.00-19.00 Uhr

Blockwoche:

08.-12.07.2019, jeweils von 10.00-16.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.041/Block 03.1.033, Umfang: 4 SWS.

Inhalt: Türkische Kultur

Kulturdefinition

Kultur Dimension von Geert Hofstede und Edward. T. Hall

Eigene kulturelle Prägung erkennen

Einführung in Geschichte, Religion, Kultur, Politik und Wirtschaft und Landeskunde

Türkischer Kommunikationsstil

Kulturelle Werte, Sitten, Gebräuche, Rituale und Feste

Erziehung und Sozialisation in türkischen Familien

Do`s und Don`ts und Tabus im Umgang mit türkischen Klienten

Konfliktpunkte und Konfliktlösungsstrategien

Türkischer Humor

Türkische Musik

Türkisches Sprachtraining

Das türkische Alphabet

Gruß- und Abschiedsformeln

Sich vorstellen

Die Pluralbildung

Nominalsätze

Sich nach dem Befinden erkundigen

Der Lokativ -DE

Wünsche formulieren

Das Präsens

Bejahte und verneinte Aussagen und Frageformen

Nützliche Redewendungen

Zahlen

Die Verben „var“ und „yok“

Possessivpronomen und Possessivendungen

Arbeitsformen: Vortrag und Diskussion

Gruppenarbeit und Partnerarbeit

Interkulturelle Spiele; Spiel Dardianen Interkulturelles Mau Mau Kommunikationsübungen (Verbal Kopieren)

Prüfungsleistungen: Hausarbeit oder Referat

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 01.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.5.9 SP 9: Menschenrechte

Pflichtbereich SP 9.1 (Rechtswissenschaften)

Die Rolle von Nichtregierungsorganisationen beim Schutz von Menschenrechten/Frauenrechten

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Prüfung SP9.1: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2014)

Von Montag, den 01.04.2019 bis Freitag, den 05.04.2019 von 10:00 bis 18:00 Uhr, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS.

Inhalt: Bei der täglichen Umsetzung bzw. Überwachung der Einhaltung von Menschenrechten spielen Nichtregierungsorganisationen (NGOs) eine zentrale Rolle. Der Kurs stellt wichtige Menschenrechtsorganisationen vor (bspw. Human Rights Watch, Amnesty International, Arbeitskreis Deutscher Bildungsstätten, Internationale Liga der Menschenrechte, ProAsyl, Gesellschaft für bedrohte Völker, Terre des Femmes, Terre des Hommes). Untersucht werden Arbeitsweisen, rechtliche Grundlagen und Einflussmöglichkeiten im internationalen Menschenrechtsdiskurs. Das rechtliche System des internationalen Menschenrechtsschutzes wird erklärt und analysiert.

Im Seminar erarbeiten die Studierenden eigenständig eine Menschenrechtskampagne für eine bestehende oder fiktive NGO zu einem selbst gewählten Thema.

Ein Seminarschwerpunkt liegt auf den Rechten von Frauen bspw. sexualisierte Gewalt in bewaffneten Konflikten.

Arbeitsformen: Erarbeiten einer Menschenrechtskampagne; Lehrvortrag; Analyse von Rechtsdokumenten; Diskussion

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (max. 15 Seiten); Abgabetermin: Montag 03.06.2019 bis 14:30 Uhr

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 03.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Wahlpflichtbereich SP 9.2 (Andere Lehrgebiete ausser Rechtswissenschaften)

'Gerechtfertigte Ungleichheiten' - Was ist sozial gerecht?

Neuhoff, Katja, Prof. Dr.

Prüfung SP9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2014)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar arbeitet durchgängig mit reflexiven Methoden, u.a. des Demokratie-Trainings.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das Seminar „Gerechtfertigte Ungleichheiten“ (Hinsch 2002) – Was ist sozial gerecht? nimmt den neuerlichen Aufschlag des Philosophen Harry G. Frankfurt „Ungleichheit – Warum wir nicht alle gleich viel haben müssen“ (2016; vgl. auch: Frankfurt 2000) zum Anlass, Fragen sozialer Gerechtigkeit in einem weiten Verständnis von Social Justice (Czolleck / Perko / Weinbach 2012) zu thematisieren.

Social Justice bezieht sich in Anlehnung u.a. an den Gerechtigkeitsansatz von Iris Marion Young (1996) nicht nur auf Fragen der sozialpolitischen (Um-)Verteilung, sondern auch auf Fragen der (verweigerten) Anerkennung, der (Ohn-)Macht und der politischen und sozialen Marginalisierung.

Folgende Fragen werden im Seminar diskutiert und teilweise unterstützt durch Übungen des Demokratietrainings (Maroshek-Klarman / Rabi 2015; Ulrich / Henschel / Oswald 1997) persönlich eingebettet und reflektiert:

- Gleichheit und Gerechtigkeit: Ist Gleichheit das Ziel oder ein Nebenprodukt von Gerechtigkeit?
- Bedürfnisse, Bedarfe und Gerechtigkeit: Was sind legitime Bedürfnisse? Wie lassen sich Bedürfnisse gewichten (Stichwort: Interpersonelle Vergleiche)?
- Leistung und Gerechtigkeit: Lassen sich leistungsbezogene Ansprüche moralisch zurechnen? (Wie) Lassen sich individuelle Leistungen vergleichen?
- Gerechtigkeit und Menschenrechte: In welchem Verhältnis stehen Gerechtigkeit und Menschenrechte zueinander?
- Eine Gerechtigkeit oder viele (Dimensionen von) Gerechtigkeit(en): Umverteilung und/oder Anerkennung; Chancengleichheit und/oder Befähigungsgerechtigkeit; Macht, Repräsentation und/oder Gehör; Zugehörigkeitsgerechtigkeit und/oder Beteiligungsgerechtigkeit?

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und zur textbasierten Diskussion wird vorausgesetzt.

Arbeitsformen: (Text-)Diskussion, Übungen, Gruppenarbeit, gemeinsame Analysen, Inputs der Dozentin

Prüfungsleistungen: - Textverantwortung für einen Text, inklusive Erstellung eines einseitigen Handouts (zentrale Thesen und Diskussionsfragen)
- mündliche Vorstellung eines Exposés für eine pro-/contra-Stellungnahme oder einen Blog-Beitrag zu einem aktuellen Thema sozialer Gerechtigkeit
- schriftliche Ausarbeitung der pro-/contra-Stellungnahme (6 Seiten - als Partner*inArbeit zu zweit) oder des Blog-Beitrags (3 Seiten)

Sonstige Informationen: Die Vergabe der Textverantwortung entlässt die anderen Seminarteilnehmer*innen nicht aus der Verantwortung, ebenfalls die Texte für die einzelnen Seminarsitzungen intensiv vorzubereiten.

Basisliteratur: Frankfurt, Harry G. (2016): Ungleichheit – Warum wir nicht alle gleich viel haben müssen. Berlin: Suhrkamp Verlag.

Hinsch, Winfried (2002): Gerechtfertigte Ungleichheiten. Grundsätze sozialer Gerechtigkeit. Berlin: Walter de Gruyter Verlag.

Krebs, Angelika (2000) (Hrsg.): Gleichheit oder Gerechtigkeit. Texte der neuen Egalitarismuskritik. Frankfurt a.M.: Suhrkamp Verlag.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Beratungsarbeit mit geflüchteten Menschen

Winzenried, Heike, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung SP9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2014)

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursionselemente - Didaktisches Format). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich:

<https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Für Menschen mit Fluchterfahrung bestehen abhängig von ihrer aufenthaltsrechtlichen Situation und Schutzbedürftigkeit unterschiedliche Angebote der Beratung, Betreuung und Begleitung. Spezielle Angebote für Geflüchtete reichen von Asylverfahrensberatung über soziale Beratung bis hin zu Rückkehrberatung. Aber auch in der Schulsozialarbeit, der Erziehungsberatung und bei Beratungsstellen für Frauen und Menschen mit Behinderungen nimmt der Anteil an Ratsuchenden mit Fluchtgeschichte zu. Neben diesen Beratungsangeboten, die von hauptamtlichen Mitarbeiter*innen und in unterschiedlicher Trägerschaft durchgeführt werden, haben sich in den letzten Jahren zahlreiche Initiativen gebildet, die Geflüchtete ehrenamtlich begleiten und unterstützen.

Aufgrund rechtlicher Beschränkungen hinsichtlich Gesundheitsversorgung, Arbeitsaufnahme und Bildung sowie einer längerfristigen Unterbringung von Asylsuchenden und geduldeten Personen in Aufnahmeeinrichtungen ist eine adäquate Beratung und Versorgung und die Einhaltung der Menschenrechte vor allem von besonders Schutzbedürftigen nicht immer gewährleistet.

In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, wie im Rahmen der Beratung und des ehrenamtlichen Engagements zur Verbesserung der Aufnahmebedingungen von Schutzsuchenden sowie zum Empowerment und zur Durchsetzung der Rechte von Geflüchteten beigetragen werden kann.

Das Seminar gibt einen Überblick über haupt- und ehrenamtliche Beratungs- und Unterstützungsangebote für Geflüchtete, beschäftigt sich mit Menschen- und Flüchtlingsrechten und thematisiert die bestehenden Aufnahme- und rechtlichen Rahmenbedingungen für Schutzsuchende. Darüber hinaus werden Besuche bei Einrichtungen der Flüchtlingsarbeit und Initiativen, die sich für die Rechte von Geflüchteten einsetzen, durchgeführt.

Arbeitsformen: Vorträge, Gruppen- und Textarbeit, Exkursionen.

Prüfungsleistungen: Präsentation (ca. 20 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung im Umfang von 6 - 8 Seiten.

Basisliteratur: wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben!

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Introduction to the Child Rights Approach

Müller-Goldenstedt, Judy, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung SP9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2014)

Blockzeiten:

25.03.-27.03. und 01.04.-03.04., jeweils 09:00-16:00h (Raum 03.1.033)

2 Einzeltermine:

Fr. 12.04. (Raum 03.1.004) und Fr. 26.04. (Raum 03.2.036), jeweils 09:00h-12:30h, Raum s. Zeitanzeige, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppen-Beratungsübungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Children and adolescents make up a majority of the population worldwide. The United Nation Child Rights Convention attempts to provide protection, participation and provision of these young people. But even after nearly 30 years and a wide global acceptance of the treaty body its still a big challenge that child rights are respected, realized and considered in social services and programmes as they should be all over the world.

Students will get familiarized with the child rights system and learn more about how child rights can be applied in practice using case studies from social work and development cooperation.

The course will among other things deal with the following themes:

- History of the Child Rights Convention
- Taking a closer look at some specific Child Rights
- Key concepts and principles of the Child Rights Convention
- Core concepts of Childhoods
- Introduction to the Child Rights-based Approach
- Benefits and challenges in working child-rights-based in the professional fields of Social Work and Development Cooperation

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: English (spoken, read, understood). If you think your English is not good enough: we will give you as far as possible translations of the exercises if necessary. Don't be shy!

It is possible to have discussions and student presentations also in German. Papers can be delivered in English, German and Spanish.

Arbeitsformen: This is a lecture and discussion class. Students are expected to participate actively in the discussion and group work.

Prüfungsleistungen: a. Presentation about a specific child right issue and documentation (Handout of 4-8 pages).
b. Protocol of a Seminar Session

Basisliteratur: Will be given during the course (> Moodle).

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Kritische Politische Bildung, Geschlecht, Diversität und Intersektionen – Einführung in Theorien und Praxen“

Leidinger, Christiane, Dr., Dipl.Pol.

Prüfung SP9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2014)

Einführung:

Di., 16.4. von 18.15-20.00 Uhr

Block:

8.7.-12.7.2019 (Mo.-Do. jeweils 9.00-18.00 Uhr, Fr. 9.00-16.15 Uhr), Raum Vorbe. 03.2.003/Block 03.2.054, Umfang: 4 SWS.

Die Bereitschaft zur selbständigen Lektüre und Diskussion theoretischer Texte sollte ebenso vorhanden sein, wie die Bereitschaft zur kritischen (Selbst-)Reflexion.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktisches Konzept, Arbeitsformen: Kleingruppen, Teamarbeit, Selbstreflexion.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Politische Bildung ist ein wichtiger Bestandteil Sozialer Arbeit – etwa im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit oder der Erwachsenenbildung. Dennoch werden Politische Bildung als Handlungsfeld und auch die verschiedenen Bildungsaufträge im Rahmen Sozialer Arbeit oftmals nur marginal wahrgenommen. Dieses Seminar bietet zentrale Einblicke in kritische theoretische und praktische Ansätze der Politischen Bildung. Dabei wird ein zentraler Fokus auf die theoretische Auseinandersetzung mit der politisch-bildnerischen Bearbeitung von Macht- und Herrschaftsverhältnissen – z.B. von Sexismus und Rassismus – und deren etwaige Verknüpfungen (Intersektionalität) gelegt. Die Teilnehmenden stellen sich gegenseitig Methoden aus der Bildungsarbeit sowie Fördermöglichkeiten vor. In Arbeitsgruppen wird ein Antrag für eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung für die Politische Bildung bei einer Fördereinrichtung erarbeitet und gemeinsam kritisch diskutiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft zur selbständigen Lektüre und Diskussion theoretischer Texte sollte ebenso vorhanden sein, wie die Bereitschaft zur kritischen (Selbst-)Reflexion.

Arbeitsformen: Vorab-Lektüre, Vorab-Recherchen, AG-Arbeit, Plenums- und AG-Diskussionen, Kurzpräsentationen, ggf. Expert*innen-Gespräch.

Prüfungsleistungen: für alle:

_3 Reading Diaries/RD (1-2 S.) (s. Merkblatt auf Moodle) zu Basistexten (Abgabe im Vorfeld des Blocks bis spätestens Ende Juni 2019)

_1x Fragenbeauftragte*r zu einem Basistext in Ergänzung zu einem RD: Entwicklung eines Handouts (1-2 S.): Herausarbeitung von 3-5 Kernthesen sowie Entwicklung von 3-5 Diskussionsfrage (zusätzlich bei Interesse: Moderation des entsprechenden Sitzungsteils, Absprache in der Einführungssitzung)

Hinweis: Fragenbeauftragte können auch in einem 2er-Team arbeiten (im Vorfeld & in der Sitzung) (Abgabe im Vorfeld des Blocks bis spätestens Ende Juni 2019)

_Vorstellung einer Fördereinrichtung für Formen Politischer Bildung während des Blocks (Kurzpräsentation max. 3min mit Handout 1 S.)

ODER:

_Vorstellung einer Methode aus der Bildungsarbeit (Kurzpräsentation max. 3min mit

Handout 1 S.) während des Blocks

_In AGs erarbeiteter (vollständiger) Antrag für eine Diskussionsveranstaltung der Politischen Bildung (inkl. Dokumentation der Bedingungen der Fördereinrichtung für die Antragstellung), Abgabe während des Blocks.

_Bescheinigter (selbstorganisierter) Besuch einer Veranstaltung Politischer Bildung (schriftlicher Nachweis mit Unterschrift) und kritische Reflexion der Veranstaltung (mind. 1,5 Seiten), (Abgabe im Vorfeld des Blocks bis spätestens Ende Juni 2019)

Sonstige Informationen: Die Bereitschaft zur selbständigen Lektüre und Diskussion theoretischer Texte sollte

ebenso vorhanden sein, wie die Bereitschaft zur kritischen (Selbst-)Reflexion.

Basisliteratur: Adorno, Theodor W. (2012/1966): Erziehung nach Auschwitz. In: Bauer, Ulrich/Bittlingmayer, Uwe

H./Scherr, Albert (Hrsg.): Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie. Wiesbaden: VS Springer, S. 125-135 (Reprint von 1966).

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb (2013). Erklärfilm von Stefan Eling.

Online: <https://www.youtube.com/watch?v=3wOZ3CKxP-8> (7:25min)

Bürgin, Julika (2017): Politische Bildung in der Sozialen Arbeit. In: sozialmagazin 11/12_2017, S. 68-74.

Lösch, Bettina/Thimmel, Andreas (Hrsg.) (2010): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch.

Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag 2010.

Weitere Literatur wird zu Semesterbeginn genannt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Lobbyarbeit für Kinderrechte - zum politischen Mandat der Sozialen Arbeit

Eberlei, Walter, Prof. Dr.

Prüfung SP9.2: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2014)

Do. 11:00 - 14:15, Raum 04.E.002 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.04.

Inhalt: Werden die Kinderrechte in Deutschland konsequent beachtet? Im Frühjahr 2019 legt die Bundesregierung den Vereinten Nationen erneut einen Bericht zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland vor. Im Seminar werden wir ausgewählte Themen dieses Staatenberichts analysieren, auch im Lichte alternativer Berichte zu den Kinderrechten aus der Feder von zivilgesellschaftlichen Organisationen und/oder wissenschaftlicher Studien.

In einem zweiten Schritt soll dann die Frage diskutiert werden, welche politischen Ansatzpunkte in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit bestehen, um Kindern und Jugendlichen in Deutschland zu ihren Rechten zu verhelfen. Wir werden dabei vor allem Ansatzpunkte auf kommunaler Ebene und auf der Ebene des Bundeslandes NRW analysieren.

Im Hintergrund dieser konkreten Fragestellungen steht das Verständnis von Sozialer Arbeit als Menschenrechtsprofession und damit verbunden die Diskussion über das politische Mandat der Sozialen Arbeit.

Arbeitsformen: Das Seminar wird durch projektbezogene Arbeitsformen gestaltet, d.h. auch Gruppenarbeiten, gemeinsame Text-/Begriffs- und Datenanalysen, Kommunikation mit Akteur*innen der Kinderrechtsarbeit, Diskussionen, Inputs des Dozenten.

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (10 Seiten) + Referat (15 Minuten, inkl. 1 Seite Handout) zum Thema der Hausarbeit. Die Referate werden in Sitzungen gehalten oder - abhängig von der Größe des Seminars - ggf. auch als Audio-Präsentation auf der moodle-Plattform des Seminars (produziert mit der für Studierende kostenlosen Software Microsoft 365; technische Einführung im Seminar). Keine Gruppenarbeiten.

Basisliteratur: Benz, Benjamin / Rieger, Günter (2015): Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer. (als E-Book in der Bib vorhanden)

Eberlei, Walter / Neuhoff, Katja / Riekenbrauk, Klaus (2018): Menschenrechte - Kompass für die Soziale Arbeit. (Grundwissen Soziale Arbeit, Band 25). Stuttgart: Kohlhammer. (in Bib vorhanden)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 23.04.2019 online im OSSC: <https://oss.hs-duesseldorf.de>

Wahlpflichtbereich SP 9.3 (Alle Lehrgebiete)

'Gerechtfertigte Ungleichheiten' - Was ist sozial gerecht?

Neuhoff, Katja, Prof. Dr.

Prüfung SP9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2014)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Das Seminar arbeitet durchgängig mit reflexiven Methoden, u.a. des Demokratie-Trainings.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://oss.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Das Seminar „Gerechtfertigte Ungleichheiten“ (Hinsch 2002) – Was ist sozial gerecht? nimmt den neuerlichen Aufschlag des Philosophen Harry G. Frankfurt „Ungleichheit – Warum wir nicht alle gleich viel haben müssen“ (2016; vgl. auch: Frankfurt 2000) zum Anlass, Fragen sozialer Gerechtigkeit in einem weiten Verständnis von Social Justice (Czolleck / Perko / Weinbach 2012) zu thematisieren. Social Justice bezieht sich in Anlehnung u.a. an den Gerechtigkeitsansatz von Iris Marion Young (1996) nicht nur auf Fragen der sozialpolitischen (Um-)Verteilung, sondern auch auf Fragen der (verweigeren) Anerkennung, der (Ohn-)Macht und der politischen und sozialen Marginalisierung. Folgende Fragen werden im Seminar diskutiert und teilweise unterstützt durch Übungen des Demokratietrainings (Maroshek-Klarman / Rabi 2015; Ulrich / Henschel / Oswald 1997) persönlich eingebettet und reflektiert:

- Gleichheit und Gerechtigkeit: Ist Gleichheit das Ziel oder ein Nebenprodukt von Gerechtigkeit?
- Bedürfnisse, Bedarfe und Gerechtigkeit: Was sind legitime Bedürfnisse? Wie lassen sich Bedürfnisse gewichten (Stichwort: Interpersonelle Vergleiche)?
- Leistung und Gerechtigkeit: Lassen sich leistungsbezogene Ansprüche moralisch zurechnen? (Wie) Lassen sich individuelle Leistungen vergleichen?
- Gerechtigkeit und Menschenrechte: In welchem Verhältnis stehen Gerechtigkeit und Menschenrechte zueinander?
- Eine Gerechtigkeit oder viele (Dimensionen von) Gerechtigkeit(en): Umverteilung und/oder Anerkennung; Chancengleichheit und/oder Befähigungsgerechtigkeit; Macht, Repräsentation und/oder Gehör; Zugehörigkeitsgerechtigkeit und/oder Beteiligungsgerechtigkeit?

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und zur textbasierten Diskussion wird vorausgesetzt.

Arbeitsformen: (Text-)Diskussion, Übungen, Gruppenarbeit, gemeinsame Analysen, Inputs der Dozentin

Prüfungsleistungen: - Textverantwortung für einen Text, inklusive Erstellung eines einseitigen Handouts (zentrale Thesen und Diskussionsfragen)
- mündliche Vorstellung eines Exposés für eine pro-/contra-Stellungnahme oder einen Blog-Beitrag zu einem aktuellen Thema sozialer Gerechtigkeit
- schriftliche Ausarbeitung der pro-/contra-Stellungnahme (6 Seiten - als Partner*inarbeit zu zweit) oder des Blog-Beitrags (3 Seiten)

Sonstige Informationen: Die Vergabe der Textverantwortung entlässt die anderen Seminarteilnehmer*innen nicht aus der Verantwortung, ebenfalls die Texte für die einzelnen Seminarsitzungen intensiv vorzubereiten.

Basisliteratur: Frankfurt, Harry G. (2016): Ungleichheit – Warum wir nicht alle gleich viel haben müssen. Berlin:Suhrkamp Verlag.

Hinsch, Winfried (2002): Gerechtfertigte Ungleichheiten. Grundsätze sozialer Gerechtigkeit. Berlin: Walter de Gruyter Verlag.

Krebs, Angelika (2000) (Hrsg.): Gleichheit oder Gerechtigkeit. Texte der neuen Egalitarismuskritik. Frankfurt a.M.: Suhrkamp Verlag.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Beratungsarbeit mit geflüchteten Menschen

Winzenried, Heike, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung SP9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2014)

Fr. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursionselemente - Didaktisches Format). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Für Menschen mit Fluchterfahrung bestehen abhängig von ihrer Aufenthaltsrechtlichen Situation und Schutzbedürftigkeit unterschiedliche Angebote der Beratung, Betreuung und Begleitung. Spezielle Angebote für Geflüchtete reichen von Asylverfahrensberatung über soziale Beratung bis hin zu Rückkehrberatung. Aber auch in der Schulsozialarbeit, der Erziehungsberatung und bei Beratungsstellen für Frauen und Menschen mit Behinderungen nimmt der Anteil an Ratsuchenden mit Fluchtgeschichte zu. Neben diesen Beratungsangeboten, die von hauptamtlichen Mitarbeiter*innen und in unterschiedlicher Trägerschaft durchgeführt werden, haben sich in den letzten Jahren zahlreiche Initiativen gebildet, die Geflüchtete ehrenamtlich begleiten und unterstützen.

Aufgrund rechtlicher Beschränkungen hinsichtlich Gesundheitsversorgung, Arbeitsaufnahme und Bildung sowie einer längerfristigen Unterbringung von Asylsuchenden und geduldeten Personen in Aufnahmeeinrichtungen ist eine adäquate Beratung und Versorgung und die Einhaltung der Menschenrechte vor allem von besonders Schutzbedürftigen nicht immer gewährleistet.

In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, wie im Rahmen der Beratung und des ehrenamtlichen Engagements zur Verbesserung der Aufnahmebedingungen von Schutzsuchenden sowie zum Empowerment und zur Durchsetzung der Rechte von Geflüchteten beigetragen werden kann.

Das Seminar gibt einen Überblick über haupt- und ehrenamtliche Beratungs- und Unterstützungsangebote für Geflüchtete, beschäftigt sich mit Menschen- und Flüchtlingsrechten und thematisiert die bestehenden Aufnahme- und rechtlichen Rahmenbedingungen für Schutzsuchende. Darüber hinaus werden Besuche bei Einrichtungen der Flüchtlingsarbeit und Initiativen, die sich für die Rechte von Geflüchteten einsetzen, durchgeführt.

Arbeitsformen: Vorträge, Gruppen- und Textarbeit, Exkursionen.

Prüfungsleistungen: Präsentation (ca. 20 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung im Umfang von 6 - 8 Seiten.

Basisliteratur: wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben!

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Die Rolle von Nichtregierungsorganisationen beim Schutz von Menschenrechten/Frauenrechten

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Prüfung SP9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2014)

Von Montag, den 01.04.2019 bis Freitag, den 05.04.2019 von 10:00 bis 18:00 Uhr, Raum 03.2.044, Umfang: 4 SWS.

Inhalt: Bei der täglichen Umsetzung bzw. Überwachung der Einhaltung von Menschenrechten spielen Nichtregierungsorganisationen (NGOs) eine zentrale Rolle. Der Kurs stellt wichtige Menschenrechtsorganisationen vor (bspw. Human Rights Watch, Amnesty International, Arbeitskreis Deutscher Bildungsstätten, Internationale Liga der Menschenrechte, ProAsyl, Gesellschaft für bedrohte Völker, Terre des Femmes, Terre des Hommes). Untersucht werden Arbeitsweisen, rechtliche Grundlagen und Einflussmöglichkeiten im internationalen Menschenrechtsdiskurs. Das rechtliche System des internationalen Menschenrechtsschutzes wird erklärt und analysiert.

Im Seminar erarbeiten die Studierenden eigenständig eine Menschenrechtskampagne für eine bestehende oder fiktive NGO zu einem selbst gewählten Thema.

Ein Seminarschwerpunkt liegt auf den Rechten von Frauen bspw. sexualisierte Gewalt in bewaffneten Konflikten.

Arbeitsformen: Erarbeiten einer Menschenrechtskampagne; Lehrvortrag; Analyse von Rechtsdokumenten; Diskussion

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (max. 15 Seiten); Abgabetermin: Montag 03.06.2019 bis 14:30 Uhr

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 03.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Introduction to the Child Rights Approach

Müller-Goldenstedt, Judy, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung SP9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2014)

Blockzeiten:

25.03.-27.03. und 01.04.-03.04., jeweils 09:00-16:00h (Raum 03.1.033)

2 Einzeltermine:

Fr. 12.04. (Raum 03.1.004) und Fr. 26.04. (Raum 03.2.036), jeweils 09:00h-12:30h, Raum s. Zeitanzeige, Umfang: 4 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Kleingruppen-Beratungsübungen). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Children and adolescents make up a majority of the population worldwide. The United Nation Child Rights Convention attempts to provide protection, participation and provision of these young people. But even after nearly 30 years and a wide global acceptance of the treaty body its still a big challenge that child rights are respected, realized and considered in social services and programmes as they should be all over the world.

Students will get familiarized with the child rights system and learn more about how child rights can be applied in practice using case studies from social work and development cooperation.

The course will among other things deal with the following themes:

- History of the Child Rights Convention
- Taking a closer look at some specific Child Rights
- Key concepts and principles of the Child Rights Convention
- Core concepts of Childhoods
- Introduction to the Child Rights-based Approach
- Benefits and challenges in working child-rights-based in the professional fields of Social Work and Development Cooperation

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: English (spoken, read, understood). If you think your English is not good enough: we will give you as far as possible translations of the exercises if necessary. Don't be shy!

It is possible to have discussions and student presentations also in German. Papers can be delivered in English, German and Spanish.

Arbeitsformen: This is a lecture and discussion class. Students are expected to participate actively in the discussion and group work.

Prüfungsleistungen: a. Presentation about a specific child right issue and documentation (Handout of 4-8 pages).

b. Protocol of a Seminar Session

Basisliteratur: Will be given during the course (> Moodle).

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.03.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Lobbyarbeit für Kinderrechte - zum politischen Mandat der Sozialen Arbeit

Eberlei, Walter, Prof. Dr.

Prüfung SP9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2014)

Do. 11:00 - 14:15, Raum 04.E.002 Hörsaal, Umfang: 4 SWS, Beginn: 18.04.

Inhalt: Werden die Kinderrechte in Deutschland konsequent beachtet? Im Frühjahr 2019 legt die Bundesregierung den Vereinten Nationen erneut einen Bericht zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland vor. Im Seminar werden wir ausgewählte Themen dieses Staatenberichts analysieren, auch im Lichte alternativer Berichte zu den Kinderrechten aus der Feder von zivilgesellschaftlichen Organisationen und/oder wissenschaftlicher Studien.

In einem zweiten Schritt soll dann die Frage diskutiert werden, welche politischen Ansatzpunkte in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit bestehen, um Kindern und Jugendlichen in Deutschland zu ihren Rechten zu verhelfen. Wir werden dabei vor allem Ansatzpunkte auf kommunaler Ebene und auf der Ebene des Bundeslandes NRW analysieren.

Im Hintergrund dieser konkreten Fragestellungen steht das Verständnis von Sozialer Arbeit als Menschenrechtsprofession und damit verbunden die Diskussion über das politische Mandat der Sozialen Arbeit.

Arbeitsformen: Das Seminar wird durch projektbezogene Arbeitsformen gestaltet, d.h. auch Gruppenarbeiten, gemeinsame Text-/Begriffs- und Datenanalysen, Kommunikation mit Akteur*innen der Kinderrechtsarbeit, Diskussionen, Inputs des Dozenten.

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (10 Seiten) + Referat (15 Minuten, inkl. 1 Seite Handout) zum Thema der Hausarbeit. Die Referate werden in Sitzungen gehalten oder - abhängig von der Größe des Seminars - ggf. auch als Audio-Präsentation auf der moodle-Plattform des Seminars (produziert mit der für Studierende kostenlosen Software Microsoft 365; technische Einführung im Seminar). Keine Gruppenarbeiten.

Basisliteratur: Benz, Benjamin / Rieger, Günter (2015): Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer. (als E-Book in der Bib vorhanden)

Eberlei, Walter / Neuhoff, Katja / Riekenbrauk, Klaus (2018): Menschenrechte - Kompass für die Soziale Arbeit. (Grundwissen Soziale Arbeit, Band 25). Stuttgart: Kohlhammer. (in Bib vorhanden)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 23.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Sexualstraftaten - Opfer, Täter*innen, Prävention

Temme, Gaby, Prof. Dr.

Prüfung SP9.3: Schwerpunkt: Menschenrechte (Prüfungsordnung 2014)

Do. 09:00 - 12:30, Raum 03.1.043, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Hinweise für die Schwerpunkte 2, 6, 7, 9.3: Es werden Basiskenntnisse des Schwerpunktes vorausgesetzt. Grundlagen werden nicht vermittelt!

Inhalt: Sexualstraftaten prägen größtenteils das Bild der Mediendarstellungen über Kriminalität. Diese Erzählungen der Medien haben aber sehr wenig mit der Wirklichkeit von Opfern und Täter*innen sowie deren Angehörigen zu tun. Das Seminar beschäftigt sich mit den folgenden Fragen: Welche Straftatbestände sollen vor sexuellen Übergriffen schützen? Welche Bedürfnisse haben Opfer von Sexualdelikten? Welche rechtlichen Regelungen können Opfern helfen, diese Bedürfnisse zu erfüllen und sekundäre Viktimisierungen durch den Strafprozess zu vermeiden? Welche Täter*innenstrategien führen dazu, dass Sexualstraftaten unentdeckt bleiben? Welche Möglichkeiten der primären Kriminalprävention gibt es, die das erste Opfer verhindern? Welche Rolle kann die Soziale Arbeit im Kontext von Sexualstraftaten wahrnehmen?

Ziel der Veranstaltung ist es, für die Besonderheiten der Thematik zu sensibilisieren und potentielle Handlungsfelder der Sozialen Arbeit aufzuzeigen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Zum ersten Termin wird vorausgesetzt, dass das Buch von Jürgen Dehmers (2011): Wie laut soll ich denn noch schreien? Die Odenwaldschule und der sexuelle Missbrauch, Reinbek bei Hamburg gelesen wurde.

(Hinweis: Das Buch kann kostengünstig unter dem Namen Andreas Huckele (2014): Wie laut soll ich denn noch schreien, bei der Bundeszentrale für politische Bildung bestellt werden.)

Arbeitsformen: Diverse: Gruppenarbeit, Diskussionen etc.

Prüfungsleistungen: A 4.1.: Klausur am 23.07.2019 im Audimax (Geb. 4)

Die Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

S2: Hausarbeit

Variante 1: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Opfer von Sexualdelikten.

Variante 2: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Täter*innen von Sexualdelikten.

Variante 3: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Angehörige von Opfern von Sexualdelikten.

Variante 4: Die Bedeutung der Beratung durch Soziale Arbeit für Angehörige von Täter*innen von Sexualdelikten.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 6: Hausarbeit

Variante 1: Die Relevanz der Exklusion von Opfern von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 2: Die Relevanz der Inklusion von Opfern von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 3: Die Relevanz von Diversity von Opfern von Sexualdelikten für die Soziale Arbeit.

Variante 4: Die Relevanz der Exklusion von Täter*innen von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 5: Die Relevanz der Inklusion von Täter*innen von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

Variante 6: Die Relevanz von Diversity von Täter*innen von Sexualstraftaten für die Soziale Arbeit.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 7: Hausarbeit

Variante 1: Krankheitsprävention oder Gesundheitsförderung für Opfer von Sexualstraftaten

Variante 2: Krankheitsprävention oder Gesundheitsförderung von Täter*innen von Sexualstraftaten

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 9.3: Hausarbeit

Variante 1: Die Bedeutung der Menschenrechte für (potentielle) Opfer von Sexualstraftaten.

Variante 2: Die Bedeutung der Menschenrechte für (potentielle) Täter*innen von Sexualstraftaten.

In der Hausarbeit muss erkennbar sein, dass der*die Studierende Schwerpunktkennnisse im Hinblick auf die Menschenrechte mit den relevanten rechtlichen Regelungen besitzt. Diese müssen auf die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit angewendet werden können. Eine Einbeziehung der relevanten Artikel und Paragraphen, von aktueller Rechtsprechung (z.B. juris-Datenbank) und Rechtskommentaren ist unerlässlich.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

S 12: Hausarbeit

Variante 1: Psychosoziale Prozessbegleitung für Opfer von Sexualstraftaten

Variante 2: Psychosoziale Prozessbegleitung als Einschränkung der Rechte von wegen Sexualdelikten Beschuldigten

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

Wahlmodul: Hausarbeit

Variante 1: Die Bedeutung der Interdisziplinarität bei der Sozialen Arbeit mit Opfern von Sexualdelikten.

Variante 2: Die Bedeutung der Interdisziplinarität bei der Sozialen Arbeit mit Täter*innen von Sexualdelikten.

(15 Seiten ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis)

Abgabe Hausarbeit am 26.07.2019 bis 16.00 Uhr in Papierform in Postfach Temme

Basisliteratur: Zum ersten Termin wird vorausgesetzt, dass das Buch von Jürgen Dehmers (2011): *Wie laut soll ich denn noch schreien? Die Odenwaldschule und der sexuelle Missbrauch, Reinbek bei Hamburg*, gelesen wurde.

(Hinweis: Das Buch kann kostengünstig unter dem Namen Andreas Huckele (2014): *Wie laut soll ich denn noch schreien, bei der Bundeszentrale für politische Bildung bestellt werden.*)

Ab dem ersten Termin ist die Gesetzestextesammlung für die Soziale Arbeit mitzubringen.

Eine Literaturliste wird im ersten Termin ausgehändigt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2.5.10 SP 10: Entwicklungsförderung

Pflichtbereich SP 10.1 (Diagnostik)

Interdisziplinäre Frühförderung

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung SP10.1: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (Prüfungsordnung 2014)

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Methoden des interaktiven Lernens, Fall- und Kleingruppenarbeit, Praxisbezug, problem-based learning). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar werden die unterschiedlichen Bereiche der Frühförderung gemeinsam erarbeitet. Zu Beginn des Seminars wird zunächst die kindliche Entwicklung mit Ihren Hauptmeilensteinen in den ersten sechs Lebensjahren betrachtet. Danach wird der Fokus auf die Arbeit mit den Kindern und Familien in der Frühförderung gelegt. Dabei geht es vorrangig um die Diagnostik, Prävention und Beratung bei Entwicklungsstörungen. Zudem werden unterschiedliche Fördermöglichkeiten bei Entwicklungsstörungen thematisiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar erfordert eine aktive Teilnahme und die Bereitschaft zur kontinuierlichen Arbeit in Kleingruppen

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Lehr-Lern Gespräche, interaktive Methoden, Vorträge

Prüfungsleistungen: a) Sitzungsgestaltung zu einem Teilbereich der Seminarthemen (ca. 60 min) als Kleingruppe

mit tabellarischer Darstellung der didaktischen und inhaltlichen Planung (Stundenskizze), Kurzpräsentation und Handout

und/(plus)

b) individuelle schriftliche Ausarbeitung in Form eines Fachartikels eines Schwerpunktthemas der Frühförderung (5 Seiten)

Basisliteratur: Lohaus, A. & Glüer, M. (Hrsg.). (2014). Entwicklungsförderung im Kindesalter. Grundlagen, Diagnostik und Intervention. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Sarimski, K. (2017). Handbuch interdisziplinäre Frühförderung. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Von Suchodeletz, W. (Hrsg.). (2005). Früherkennung von Entwicklungsstörungen. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Von Suchodeletz, W. (Hrsg.). (2007). Prävention von Entwicklungsstörungen. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Von Suchodeletz, W. (Hrsg.). (2010). Therapie von Entwicklungsstörungen. Was wirkt wirklich? Göttingen: Hogrefe Verlag.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Präventions- und Elterntrainings im Bereich der kindlichen Entwicklungsförderung

Botz, Daniela, M.Sc.

Prüfung SP10.1: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (Prüfungsordnung 2014)

03./04.05. (Raum 03.1.022);

21./22.06. (Raum 03.1.022);

12./13.07. (Raum 03.1.043);

jeweils von 8-16 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar findet an jeweils drei Freitagen und Samstagen von 8-16 Uhr statt (03./04.05; 21./22.06; 12./13.07). An den letzten beiden Terminen im Juli wird die erste Prüfungsleistung (Video-Präsentation) eingeplant.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe: Fallarbeit, Kleingruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Erarbeitung und praktische Anwendung von verschiedenen Elterntrainings im präventiven Bereich und bei Indikation in herausfordernden Erziehungssituationen (psychische Störungen oder Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter).

Arbeitsformen: Vortrag durch die Dozentin, aktive Gruppenarbeiten, Vortrag durch die Studierenden (Video Präsentation).

Prüfungsleistungen: 1. Video-Präsentation einer praktischen Durchführung eines Elterntrainings inklusive PowerPoint-Präsentation (ca. 60 Minuten)
2. Schriftliche Ausarbeitung über ein weiteres Elterntraining (Zusammenfassung, Praxisanwendungen, kritische Betrachtung) (4-5 Seiten)

Basisliteratur: wird im Seminar besprochen

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Pflichtbereich SP 10.2 (Interventionsplanung und Förderung)

Interdisziplinäre Frühförderung

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung SP10.2: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (Prüfungsordnung 2014)

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Methoden des interaktiven Lernens, Fall- und Kleingruppenarbeit, Praxisbezug, problem-based learning). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar werden die unterschiedlichen Bereiche der Frühförderung gemeinsam erarbeitet. Zu Beginn des Seminars wird zunächst die kindliche Entwicklung mit Ihren Hauptmeilensteinen in den ersten sechs Lebensjahren betrachtet. Danach wird der Fokus auf die Arbeit mit den Kindern und Familien in der Frühförderung gelegt. Dabei geht es vorrangig um die Diagnostik, Prävention und Beratung bei Entwicklungsstörungen. Zudem werden unterschiedliche Fördermöglichkeiten bei Entwicklungsstörungen thematisiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar erfordert eine aktive Teilnahme und die Bereitschaft zur kontinuierlichen Arbeit in Kleingruppen

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Lehr-Lern Gespräche, interaktive Methoden, Vorträge

Prüfungsleistungen: a) Sitzungsgestaltung zu einem Teilbereich der Seminarthemen (ca. 60 min) als Kleingruppe mit tabellarischer Darstellung der didaktischen und inhaltlichen Planung (Stundenskizze), Kurzpräsentation und Handout und/(plus)

b) individuelle schriftliche Ausarbeitung in Form eines Fachartikels eines Schwerpunktthemas der Frühförderung (5 Seiten)

Basisliteratur: Lohaus, A. & Glüer, M. (Hrsg.). (2014). Entwicklungsförderung im Kindesalter. Grundlagen, Diagnostik und Intervention. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Sarimski, K. (2017). Handbuch interdisziplinäre Frühförderung. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Von Suchodeletz, W. (Hrsg.). (2005). Früherkennung von Entwicklungsstörungen. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Von Suchodeletz, W. (Hrsg.). (2007). Prävention von Entwicklungsstörungen. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Von Suchodeletz, W. (Hrsg.). (2010). Therapie von Entwicklungsstörungen. Was wirkt wirklich? Göttingen: Hogrefe Verlag.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Präventions- und Elterntrainings im Bereich der kindlichen Entwicklungsförderung

Botz, Daniela, M.Sc.

Prüfung SP10.2: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (Prüfungsordnung 2014)

03./04.05. (Raum 03.1.022);

21./22.06. (Raum 03.1.022);

12./13.07. (Raum 03.1.043);

jeweils von 8-16 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar findet an jeweils drei Freitagen und Samstagen von 8-16 Uhr statt (03./04.05; 21./22.06; 12./13.07). An den letzten beiden Terminen im Juli wird die erste Prüfungsleistung (Video-Präsentation) eingeplant.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe: Fallarbeit, Kleingruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Erarbeitung und praktische Anwendung von verschiedenen Elterntrainings im präventiven Bereich und bei Indikation in herausfordernden Erziehungssituationen (psychische Störungen oder Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter).

Arbeitsformen: Vortrag durch die Dozentin, aktive Gruppenarbeiten, Vortrag durch die Studierenden (Video Präsentation).

Prüfungsleistungen: 1. Video-Präsentation einer praktischen Durchführung eines Elterntrainings inklusive PowerPoint-Präsentation (ca. 60 Minuten)

2. Schriftliche Ausarbeitung über ein weiteres Elterntaining (Zusammenfassung, Praxisanwendungen, kritische Betrachtung) (4-5 Seiten)

Basisliteratur: wird im Seminar besprochen

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Wahlpflichtbereich SP 10.3 (Beratung und Psychologie)

Ausgewählte Kapitel der Familienrechtspsychologie für die Soziale Arbeit

Berger-Euler, Tanja, Dipl.-Psych.

Prüfung SP10.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (Prüfungsordnung 2014)

Vorbesprechungen:

05. und 12.06., jeweils 12.45-15.15 Uhr

Block:

15.-19.7.2019, jeweils 9.00-17.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.054/Block 03.2.052, Umfang: 4 SWS.

Dieses Seminar ist nahezu identisch mit dem A-Seminar „Ausgewählte Kapitel der Familienrechtspsychologie für die soziale Arbeit“ der letzten Semester und ist lediglich in ein S-Beratungsseminar umgewandelt worden. Personen, die in der Vergangenheit bereits an dem o.g. Seminar teilgenommen haben, können an diesem Seminar nicht noch einmal teilnehmen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 40 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Methoden des interaktiven Lernens, Fall- und Kleingruppenarbeit, Praxisbezug, problem-based learning). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Zur Einführung in die psychologische Thematik werden zu Beginn Grundlagen der Wahrnehmungs- und Sozialpsychologie kurz umrissen. In der Blockwoche beginnt das Seminar mit den rechtlichen Grundlagen für die Tätigkeit eines psychologischen Sachverständigen und den gerichtlichen Fragestellungen in Familiensachen. Es werden darauf aufbauend Aspekte der zu erhebenden Daten ver-

tieft, die je nach Gutachtenschwerpunkt die Bereiche Paardynamik- und Konflikte, Hochkonflikthaf-tigkeit, Erziehungsfähigkeitsaspekte, Umgangsregelungen, Bindungsentwicklung und Bindungsstörun-gen des Kindes, Kindeswohl und Kindeswille, Kindeswohlgefährdung, Vernachlässigung und sexueller Missbrauch, das Pflegekinderwesen mit den Möglichkeiten und Grenzen sowie und die Struktur der öffentlichen Hilfesysteme umfassen. Abschließend werden die Überschneidungen der Gebiete und die Verzahnung der Auswirkungen des elterlichen Verhaltens und der kindlichen Entwicklung verdeutlicht und bewertet. Zur Vertiefung werden Mediationsaspekte vermittelt.

Arbeitsformen: Textbearbeitungen mit praktischen Übungen, Gruppenarbeiten, Referate

Prüfungsleistungen: 20-minütiges Referat im Seminar mit 5-seitiger schriftlicher Ausarbeitung

Basisliteratur: Harry Dettenborn & Eginhard Walter (2015). Familienrechtspsychologie.
Joseph Salzgeber (2015). Familienpsychologische Gutachten.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 17.06.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Interdisziplinäre Frühförderung

Schäfermeier, Esther, Prof. Dr.

Prüfung SP10.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (Prüfungsordnung 2014)

Do. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Metho-den des interaktiven Lernens, Fall- und Kleingruppenarbeit, Praxisbezug, problem-based learning). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: In diesem Seminar werden die unterschiedlichen Bereiche der Frühförderung gemeinsam erar-beitet. Zu Beginn des Seminars wird zunächst die kindliche Entwicklung mit Ihren Hauptmeilensteinen in den ersten sechs Lebensjahren betrachtet. Danach wird der Fokus auf die Arbeit mit den Kindern und Familien in der Frühförderung gelegt. Dabei geht es vorrangig um die Diagnostik, Prävention und Bera-tung bei Entwicklungsstörungen. Zudem werden unterschiedliche Fördermöglichkeiten bei Entwick-lungsstörungen thematisiert.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar erfordert eine aktive Teilnahme und die Bereitschaft zur kontinuierlichen Arbeit in Kleingruppen

Arbeitsformen: Kleingruppenarbeit, Lehr-Lern Gespräche, interaktive Methoden, Vorträge

Prüfungsleistungen: a) Sitzungsgestaltung zu einem Teilbereich der Seminarthemen (ca. 60 min) als Kleingruppe mit tabellarischer Darstellung der didaktischen und inhaltlichen Planung (Stundenskizze), Kurzpräsen-tation und Handout und/(plus)

b) individuelle schriftliche Ausarbeitung in Form eines Fachartikels eines Schwerpunktthemas der Frühförderung (5 Seiten)

Basisliteratur: Lohaus, A. & Glüer, M. (Hrsg.). (2014). Entwicklungsförderung im Kindesalter. Grund-lagen, Diagnostik und Intervention. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Sarimski, K. (2017). Handbuch interdisziplinäre Frühförderung. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Von Suchodeletz, W. (Hrsg.). (2005). Früherkennung von Entwicklungsstörungen. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Von Suchodeletz, W. (Hrsg.). (2007). Prävention von Entwicklungsstörungen. Göttingen: Hogrefe Ver-lag.

Von Suchodeletz, W. (Hrsg.). (2010). Therapie von Entwicklungsstörungen. Was wirkt wirklich? Göttin-gen: Hogrefe Verlag.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Präventions- und Elterntrainings im Bereich der kindlichen Entwicklungsförderung

Botz, Daniela, M.Sc.

Prüfung SP10.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (Prüfungsordnung 2014)

03./04.05. (Raum 03.1.022);

21./22.06. (Raum 03.1.022);

12./13.07. (Raum 03.1.043);

jeweils von 8-16 Uhr, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar findet an jeweils drei Freitagen und Samstagen von 8-16 Uhr statt (03./04.05; 21./22.06; 12./13.07). An den letzten beiden Terminen im Juli wird die erste Prüfungsleistung (Video-Präsentation) eingeplant.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (didaktische Gründe: Fallarbeit, Kleingruppenarbeit). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Erarbeitung und praktische Anwendung von verschiedenen Elterntrainings im präventiven Bereich und bei Indikation in herausfordernden Erziehungssituationen (psychische Störungen oder Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter).

Arbeitsformen: Vortrag durch die Dozentin, aktive Gruppenarbeiten, Vortrag durch die Studierenden (Video Präsentation).

Prüfungsleistungen: 1. Video-Präsentation einer praktischen Durchführung eines Elterntrainings inklusive PowerPoint-Präsentation (ca. 60 Minuten)
2. Schriftliche Ausarbeitung über ein weiteres Elterntaining (Zusammenfassung, Praxisanwendungen, kritische Betrachtung) (4-5 Seiten)

Basisliteratur: wird im Seminar besprochen

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Theorie und Praxis ausgewählter Beratungsansätze

Roggenkamp, Stefan

Prüfung SP10.3: Schwerpunkt: Entwicklungsförderung (Prüfungsordnung 2014)

24.05.19 9.00-17.45 Uhr und

15.-19.07.19, jeweils 9.00-17.45 Uhr, Raum 03.1.022, Umfang: 4 SWS.

Zzgl. finden zwei Werkstätten im Semester (freitags 12.45 bis 14.15 Uhr) statt. Die Termine werden im Seminar besprochen.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die zur LV gehörenden Arbeitsformen Kleingruppenarbeit, Selbstreflexionsübungen, Rollenspiele, Präsentationen, Kurzvorträge, Textarbeit, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gelangen bei einer TN-Anzahl oberhalb von 45 Studierenden an die Grenzen der erforderlichen Kommunikation von Arbeitsinhalten zwischen Studierenden und lehrender Begleitung. Die insgesamt bereit zu stellende Zahl von Studienplätzen pro Modul ist gewährleistet.)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Im Seminar werden unterschiedliche Beratungskonzepte und -ansätze vorgestellt, die eine hohe Relevanz in der (sozial-)pädagogischen Praxis haben. Innerhalb dieser Ansätze werden jeweils grundlegende Haltungen, Konzepte und Perspektiven fokussiert und diskutiert.

In einem zweiten Schritt werden auszugsweise jeweils Methoden und Strategien praktisch erprobt und trainiert, um somit die eigene Handlungskompetenz zu erweitern. Dazu wird vorausgesetzt, dass innerhalb der praktischen Erprobung eigene Beratungsanliegen thematisiert werden.

Inhaltliche Schwerpunkte werden vor allem auf die klientenzentrierte Gesprächsführung, die lösungsorientierte und systemische Beratung sowie die motivierende Gesprächsführung gelegt.

Arbeitsformen: Lehr-Lern-Gespräche, Inputs, praktische Übungen von Beratungen und Beratungssequenzen, Kleingruppenarbeit, Fallarbeit, Selbstreflexion und Auswertungen in der Gesamtgruppe

Prüfungsleistungen: Hausarbeit und Präsentation

Basisliteratur: Bamberger, G. (2015): Lösungsorientierte Beratung. Beltz: Weinheim.

Klemenz, B. (2014): Beratungspsychologie. DGTV: Tübingen.

Lindemann, H. (2018): Systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung in Beratung, Coaching, Supervision und Therapie: Ein Lehr-, Lern- und Arbeitsbuch für Ausbildung und Praxis. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen.

Miller, W. R. & Rollnick, S. (2015): Motivierende Gesprächsführung. Lambertus: Freiburg im Breisgau.

von Schlippe, A. & Schweitzer, J. (2016): Lehrbuch systemische Therapie und Beratung I: Das Grundlagenwissen, 3. Auflage. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen.

Weinberger, S. (2013): Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. Beltz Juventa: Weinheim.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

3. Abschlußphase

PR: Modul zur Erlangung der staatlichen Anerkennung

Begleitveranstaltung im Anerkennungsmodul (Zschäbitz)

Praxisbegleitung, / Zschäbitz, Claudia, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung PR.2: Modul zur Erlangung der staatlichen Anerkennung (Begl.) (Prüfungsordnung 2014)
Mi. 18:00 - 21:15, Raum Mi. + Blocktage = 03.2.041, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Das Seminar finden mittwochs an folgenden Terminen statt:

10., 17. und 24.04. / 08. und 22.05. / 19. und 26.06. / 03.07.

Zusätzlich zwei Blocktermine samstags:

Sa. 11.05.19 und Sa. 18.05.19, jeweils 10.00-16.00 Uhr

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Besondere didaktische Formate zur intensiven Begleitung und Reflexion des Praktikums, z. B. Selbstreflexionsübungen, Kleingruppenarbeit, Kollegiale Fallberatung, Rollenspiele, weitere interaktive Lehr-Lern-Formen.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Möglichkeiten und Grenzen von Sozialpädagogik/Sozialarbeit vor dem Hintergrund politischer, rechtlicher, sozialer und kultureller Rahmenbedingungen; Entdeckung und Entwicklung von professionell geleiteten Handlungsmöglichkeiten anhand von Fall- und Institutionsanalysen; Professionsbezogene Reflexion persönlicher Herausforderungen und Ressourcen.

Arbeitsformen: Präsentationen, Vortrag, kollegiale Beratung, Fallbesprechung

Prüfungsleistungen: - Lernzielvereinbarung gemäß der Vorgabe der Hochschule Düsseldorf (inklusive Planung einer eigenständigen Projektarbeit oder Aufgabe), abzugeben bis zur dritten Seminarsitzung und

- Teilnahme an sechs methodisch geleiteten Praxisreflexionen inklusive kollegialen Beratungen und

- Praktikumsbericht (12-15 Seiten), abzugeben bis zur drittletzten Seminarsitzung

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

WA: Wahlmodul

In diesem Modul können eine bis zwei Veranstaltungen im Gesamtumfang von 4 SWS und 6 LP aus allen Lehrangeboten in den 7 Fachbereichen der Fachhochschule Düsseldorf gewählt werden.

D. Bachelor Pädagogik der Kindheit und Familienbildung (Prüfungsordnung bis 2013)

Studierende aus der Bachelor-Prüfungsordnung Pädagogik der Kindheit und Familienbildung 2010, die noch Lehrveranstaltungen besuchen und Modulprüfungen ablegen müssen, nehmen bitte Kontakt auf mit der Studiengangskoordination:

paedagogikderkindheit.soz-kult@hs-duesseldorf.de

E. Master Empowerment Studies (Prüfungsordnung ab 2016)

1. Studienschwerpunkt Entwicklungspolitik

MES 1.2.1. Menschenrechtsansatz in der EZ II

Kämpf, Andrea, Ass. jur.

Prüfung MES 1.2

Einführungssitzung am 27.04. von 10.00 bis 15.30 Uhr.

Fünf Webinartermine während des Semesters: dienstags am 08.05., 22.05., 05.06., 19.6. und 03.07.2019, Raum 27.04. = 03.2.003, Umfang: 2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die Durchführung von Webinaren ist nur mit einer begrenzten Anzahl von TeilnehmerInnen möglich.).

Inhalt: Menschenrechte an der Schnittstelle von Entwicklungspolitik und globaler Migrationspolitik. Die Fluchtbewegungen 2015 haben Flucht und Migration auf die vorderen Plätze der globalen Agenda katapultiert. Die auf dem UN-Gipfel September 2016 verabschiedete New Yorker Erklärung ist Ausgangspunkt für die Erarbeitung zweier Globaler Compacts zu Flucht und Migration (<http://refugeemigrants.un.org>), die 2018 verabschiedet wurden. Auch wissenschaftliche Forschung und öffentlicher Diskurs zu Migration räumen mit überholten Wahrheiten auf, und nicht zuletzt probiert auch die Entwicklungszusammenarbeit neue Wege.

Im Kurs werden wir ausgehend von menschenrechtlichen Grundlagen zu Flucht und Migration derzeitige Debatten wie auch entwicklungspolitische Ansätze näher ansehen und dabei auch die Perspektive des Globalen Südens einbeziehen. Als kleinen Exkurs werden wir uns - parallel zum Kurs von Theo Rathgeber zum internationalen Menschenrechtssystem - mit dem afrikanischen als einem regionalen Menschenrechtssystem vertraut machen.

In der Einführungsveranstaltung (Präsenzveranstaltung) am Samstag den 27.4. werden wir uns mit europäischen und afrikanischen Perspektiven auf Migration befassen: Neben einem Blick auf aktuelle Migrationspolitiken sollen auch literarische Stimmen zu Wort kommen.

Webinare finden dienstags am 08.05., 22.05., 05.06., 19.6. und 03.07. statt.

Die Themen der Webinare lauten:

- 1) Menschenrechtliche Grundlagen und globale Prozesse
- 2) Fluchtursachen
- 3) Entwicklungspolitische Ansätze zum Umgang mit Flucht und Migration
- 4) Exkurs: afrikanisches MR-Schutzsystem
- 5) Ersatztermin - ggfs. notwendig wegen Beratungseinsatz

Prüfungsleistungen: Im Modul MES 1.2 werden zwei Seminare angeboten, die in einem inhaltlichen und prüfungsrechtlichen Zusammenhang stehen (MES 1.2.1 bei Frau Kämpf und MES 1.2.2 bei Herrn Rathgeber).

Die Studierenden entscheiden erst mit der Prüfungsanmeldung, in welchem der beiden Seminare sie die benotete Prüfungsleistung ablegen. In diesem Seminar besteht die benotete Prüfungsleistung aus einer Hausarbeit.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

MES 1.2.2. Menschenrechtliche Lobbyarbeit auf VN-Ebene

Rathgeber, Theodor, Dr.

Prüfung MES 1.2

Blocktag am 26.04. von 10.00 bis 17.00 Uhr (Raum 03.E.018)

Webinare am 09.05.; 23.05. und 06.06. jeweils 18.30 bis 20.00 Uhr

Blocktage am 06.07. von 10.00 bis 17.00 und am 07.07. von 10.00 bis 13.30 Uhr (Raum 031.043), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die Durchführung von Webinaren ist nur mit einer begrenzten Anzahl von TeilnehmerInnen möglich.).

Inhalt: Kursorische Übersicht über historische Impulse zu den heutigen Menschenrechtsnormen
Spezifika der UN Menschenrechtsmechanismen: UN Vertragsorgane, UN Menschenrechtsrat, UN
Hochkommissariat für Menschenrechte, UN Sonderverfahren, Beschwerdeverfahren
zivilgesellschaftliche Partizipation
regionale Menschenrechtsmechanismen
Menschenrechte als normatives Gerüst und ethisches Prinzip ziviler Streitschlichtung

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: englischsprachige Lesefähigkeit
völkerrechtliche Grundbegriffe (s. Literaturangabe)

Arbeitsformen: Vortrag, Diskussion, Arbeitsgruppen, thematische Internet-Recherche, eigenständiger
Beitrag nach Absprache

Prüfungsleistungen: Im Modul MES 1.2 werden zwei Seminare angeboten, die in einem inhaltlichen
und prüfungsrechtlichen Zusammenhang stehen (MES 1.2.1 bei Frau Kämpf und MES 1.2.2 bei Herrn
Rathgeber).

Die Studierenden entscheiden erst mit der Prüfungsanmeldung, in welchem der beiden Seminare sie die
benotete Prüfungsleistung ablegen. In diesem Seminar besteht die benotete Prüfungsleistung nach Ab-
sprache aus Referat oder Hausarbeit.

Basisliteratur: Kirchmeier, Felix/ Krennerich, Michael (Hg.): Handbuch der Menschenrechtsarbeit. Edi-
tion

2014/2015; als pdf via Internet zugänglich

Blanchfield, Luisa (2013): The United Nations Human Rights Council: Issues for Congress. Congressio-
nal

Research Service, via www.fas.org/sgp/crs/row/RL33608.pdf

Geiss, Robin (2013): Der Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen: eine Standortbestimmung nach
Abschluss des ‚Review‘-Prozesses. In Marten Breuer et. al. (Hg.) Der Staat im Recht: Festschrift für
Eckart Klein zum 70. Geburtstag, Berlin: Duncker & Humblot

Rathgeber, Theodor (2016): Im Schatten des UN-Menschenrechtsrates. Erwartungen an die Mitglieds-
staaten.

In: zeitschrift für menschenrechte. Jahrgang 10, Nr. 2, 2016, S. 166-177

Rathgeber, Theodor (2013): Performance and Challenges of the Human Rights Council: An Ngos‘
View, Berlin-Geneva, Friedrich-Ebert-Stiftung

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.05.2019 online im
OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

MES 1.2.1. Menschenrechtsansatz in der EZ II

Kämpf, Andrea, Ass. jur.

weitere Veranstaltung MES 1.2

Einführungssitzung am 27.04. von 10.00 bis 15.30 Uhr.

Fünf Webinartermine während des Semesters: dienstags am 08.05., 22.05., 05.06., 19.6. und
03.07.2019, Raum 27.04. = 03.2.003, Umfang: 2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die Durchführung
von Webinaren ist nur mit einer begrenzten Anzahl von TeilnehmerInnen möglich.).

Inhalt: Menschenrechte an der Schnittstelle von Entwicklungspolitik und globaler Migrationspolitik. Die
Fluchtbewegungen 2015 haben Flucht und Migration auf die vorderen Plätze der globalen Agenda
katapultiert. Die auf dem UN-Gipfel September 2016 verabschiedete New Yorker Erklärung ist Aus-
gangspunkt für die Erarbeitung zweier Globaler Compacts zu Flucht und Migration
(<http://refugeemigrants.un.org>), die 2018 verabschiedet wurden. Auch wissenschaftliche Forschung
und öffentlicher Diskurs zu Migration räumen mit überholten Wahrheiten auf, und nicht zuletzt probiert
auch die Entwicklungszusammenarbeit neue Wege.

Im Kurs werden wir ausgehend von menschenrechtlichen Grundlagen zu Flucht und Migration derzeiti-
ge Debatten wie auch entwicklungspolitische Ansätze näher ansehen und dabei auch die Perspektive
des Globalen Südens einbeziehen. Als kleinen Exkurs werden wir uns - parallel zum Kurs von Theo
Rathgeber zum internationalen Menschenrechtsschutzsystem - mit dem afrikanischen als einem regiona-
len Menschenrechtsschutzsystem vertraut machen.

In der Einführungsveranstaltung (Präsenzveranstaltung) am Samstag den 27.4. werden wir uns mit europäischen und afrikanischen Perspektiven auf Migration befassen: Neben einem Blick auf aktuelle Migrationspolitiken sollen auch literarische Stimmen zu Wort kommen.

Webinare finden dienstags am 08.05., 22.05., 05.06., 19.6. und 03.07. statt.

Die Themen der Webinare lauten:

- 1) Menschenrechtliche Grundlagen und globale Prozesse
- 2) Fluchtursachen
- 3) Entwicklungspolitische Ansätze zum Umgang mit Flucht und Migration
- 4) Exkurs: afrikanisches MR-Schutzsystem
- 5) Ersatztermin - ggfs. notwendig wegen Beratungseinsatz

Prüfungsleistungen: Im Modul MES 1.2 werden zwei Seminare angeboten, die in einem inhaltlichen und prüfungsrechtlichen Zusammenhang stehen (MES 1.2.1 bei Frau Kämpf und MES 1.2.2 bei Herrn Rathgeber).

Die Studierenden entscheiden erst mit der Prüfungsanmeldung, in welchem der beiden Seminare sie die benotete Prüfungsleistung ablegen. In diesem Seminar besteht die benotete Prüfungsleistung aus einer Hausarbeit.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

MES 1.2.2. Menschenrechtliche Lobbyarbeit auf VN-Ebene

Rathgeber, Theodor, Dr.

weitere Veranstaltung MES 1.2

Blocktag am 26.04. von 10.00 bis 17.00 Uhr (Raum 03.E.018)

Webinare am 09.05.; 23.05. und 06.06. jeweils 18.30 bis 20.00 Uhr

Blocktage am 06.07. von 10.00 bis 17.00 und am 07.07. von 10.00 bis 13.30 Uhr (Raum 031.043), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die Durchführung von Webinaren ist nur mit einer begrenzten Anzahl von TeilnehmerInnen möglich.)

Inhalt: Kursorische Übersicht über historische Impulse zu den heutigen Menschenrechtsnormen
Spezifika der UN Menschenrechtsmechanismen: UN Vertragsorgane, UN Menschenrechtsrat, UN Hochkommissariat für Menschenrechte, UN Sonderverfahren, Beschwerdeverfahren
zivilgesellschaftliche Partizipation
regionale Menschenrechtsmechanismen
Menschenrechte als normatives Gerüst und ethisches Prinzip ziviler Streitschlichtung

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: englischsprachige Lesefähigkeit
völkerrechtliche Grundbegriffe (s. Literaturangabe)

Arbeitsformen: Vortrag, Diskussion, Arbeitsgruppen, thematische Internet-Recherche, eigenständiger Beitrag nach Absprache

Prüfungsleistungen: Im Modul MES 1.2 werden zwei Seminare angeboten, die in einem inhaltlichen und prüfungsrechtlichen Zusammenhang stehen (MES 1.2.1 bei Frau Kämpf und MES 1.2.2 bei Herrn Rathgeber).

Die Studierenden entscheiden erst mit der Prüfungsanmeldung, in welchem der beiden Seminare sie die benotete Prüfungsleistung ablegen. In diesem Seminar besteht die benotete Prüfungsleistung nach Absprache aus Referat oder Hausarbeit.

Basisliteratur: Kirchmeier, Felix/ Krennerich, Michael (Hg.): Handbuch der Menschenrechtsarbeit. Edition

2014/2015; als pdf via Internet zugänglich

Blanchfield, Luisa (2013): The United Nations Human Rights Council: Issues for Congress. Congressional

Research Service, via www.fas.org/sgp/crs/row/RL33608.pdf

Geiss, Robin (2013): Der Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen: eine Standortbestimmung nach Abschluss des ‚Review‘-Prozesses. In Marten Breuer et. al. (Hg.) Der Staat im Recht: Festschrift für Eckart Klein zum 70. Geburtstag, Berlin: Duncker & Humblot

Rathgeber, Theodor (2016): Im Schatten des UN-Menschenrechtsrates. Erwartungen an die Mitgliedsstaaten.

In: zeitschrift für menschenrechte. Jahrgang 10, Nr. 2, 2016, S. 166-177

Rathgeber, Theodor (2013): Performance and Challenges of the Human Rights Council: An Ngos' View, Berlin-Geneva, Friedrich-Ebert-Stiftung

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

MES 3.2. Empowerment II

Vela-Eiden, Talia, Dr.

Prüfung MES 3.2

Blockveranstaltung am 25. und 26.03.; 11. und 12.05.; 1. und 2.06.; jeweils von 10.00 bis 17.30 Uhr, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS.

Empowerment II: Community Development and Participation in the context of International Development Cooperation

Inhalt: This course might be of interest for those students who would like to work in international development cooperation on the ground/in the field/abroad, especially in countries of the Global South.

Learning Objectives/Goal of the Course:

After taking the course, you should be able to:

- + Understand the potentials and value of community development to modern society.
- + Examine the many ways in which community development is contested and challenged by political critiques and practical circumstances.

The course is divided in two parts:

* The first parts will be about Community Development (definition, theories, debates, methods, challenges, ethics).

* The second part will be about a specific approach for working with communities, mainly participatory approaches to development (models, debates, challenges, ethics).

The course takes a critical approach to community development and participation encouraging the students to look at the pros and cons of these models of work in development cooperation.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: English

Knowledge on Theories of Development

Knowledge on Theories of Power

Arbeitsformen: During the seminar: group work, case studies, exchanges/discussions.

A visit to a German organisation specialised in community development work in the Global South with a presentation and Q&A

Prüfungsleistungen: Students are expected to present a Term Paper of 10 pages (plus literature and annexes) in the English language.

The paper should be an analysis of a community development case which should include:

1. a context analysis (what model of CD is being implemented? radical? pluralist? or communitarian? or all of them?)
2. a short general power analysis
3. an overview of participatory approaches in the project, if present.

The paper can be presented individually or in a group.

The deadline for the presentation of the paper is 26 July 2019 (26.07.2019).

Basisliteratur: Books recommended:

Radical Approach of CD:

Margaret Ledwith (2011). Community Development: A Critical Approach. The Policy Press

Margaret Ledwith (2015). Community Development in Action: Putting Freire into Practice. The Policy Press

Pluralist Approach of CD:

Alison Gilchrist (2009). The Well-Connected Community: A Networking Approach to Community Development. The Policy Press

General Lexika of Community Development:

Keith Popple (2015). Analysing Community Work. Open University Press.

Alan Twelvetrees (2017). Community Development, Social Action and Social Planning. Palgrave

Authors recommended as a Background Readings:

Robert Chambers (all his texts are available online through the Robert Chambers Archive, IDS)

Paulo Freire, The Pedagogy of the Oppressed.

Participation General Reader:

Andrea Cornwall (Editor) (2011). The Participation Reader. Zed Books.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

MES 4.2 - Zivilgesellschaft in Subsahara Afrika

Eberlei, Walter, Prof. Dr.

Testat MES 4.2

27.3 (9.00-17.00 Uhr) und 28.3. (9.00-12.30 Uhr), weitere Webinartermine werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben, Raum 27.+28.03. = 03.2.054, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar - Teil des Schwerpunkts EP - wird im blended-learning-Format angeboten, d.h. teilweise als geblockte Präsenzveranstaltung, teilweise mit Webinaren (genaue Zeiten siehe Semesterplan Schwerpunkt EP). Bei Interesse können Studierende das moodle-Passwort per Email bei Walter Eberlei (walter.eberlei@hs-duesseldorf.de) anfordern.

Inhalt: Auf der Basis von theoretischen Konzepten zur Analyse zivilgesellschaftlichen Handelns (Konzept Zivilgesellschaft; Kommunikative Macht; Space; Contested terrain u.a.) wird sich dieses Seminar mit politischen Entwicklungen in Subsahara Afrika beschäftigen.

Der Frage, inwieweit der politische Handlungsraum zivilgesellschaftlicher Akteure in den vergangenen Jahren eingeschränkt (Shrinking Space) oder - zumindest in einigen Ländern - ausgeweitet wurde, wird besondere Beachtung geschenkt.

Arbeitsformen: Während der Blocktage: seminaristische Methoden; ansonsten E-learning-Methoden des Selbststudiums wie auch der Interaktion.

Prüfungsleistungen: Im Seminar wird ein unbenotetes Testat vergeben. Das Testat setzt einen mündlichen Beitrag (Referat, Audio-Input o.ä., inkl. Handout) zu einem Thema des Seminars voraus. Absprachen dazu in der ersten Präsenzveranstaltung.

Basisliteratur: Carothers, Thomas / Brechenmacher, Saskia (2014): Closing Space. Democracy and Human Rights Support under Fire. Washington D.C. (online verfügbar)

Eberlei, Walter (Hg.) (2014): Zivilgesellschaft in Subsahara Afrika. Wiesbaden: Springer VS (als E-book in Bib vorhanden)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 01.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

MES 5.1 Strategische Planung und Steuerung entwicklungspolitischer NRO

Schröder, Nina, M.A.

Prüfung MES 5.1

Einführungssitzung am 25.04. von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Webinare dienstags jeweils von 18.00 bis 21.00 Uhr am

21.05.; 28.05; 04.06; 18.06; 02.07; 09.07, Raum 25.4. = 03.1.004, Umfang: 2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die Durchführung von Webinaren ist nur mit einer begrenzten Anzahl von TeilnehmerInnen möglich.).

Inhalt: Das Seminar führt in die Grundlagen strategischer Planung und Steuerung entwicklungspolitischer

Nichtregierungsorganisationen (NRO) ein. Wie organisieren NRO ihre Projekt- und Programmarbeit im Ausland, wie organisieren sie ihre entwicklungspolitische Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit im Inland? Grundlegende methodische Ansätze wie "Strategische Planung", "Projektmanagement", "NRO-Vernetzung im Advocacy-Bereich" und andere werden behandelt und in Webinaren mit PraktikerInnen aus der NRO-Landschaft diskutiert.

Arbeitsformen: Bearbeitung von Lerneinheiten auf der Online-Plattform moodle, Webinare, Vorträge und Diskussionen.

Prüfungsleistungen: Referat mit Handout (in Absprache mit der Dozentin entweder live während eines Webinars zu halten oder im Videoformat abzugeben).

Sonstige Informationen: Für das Seminar werden keine Teilnahmebescheinigungen für das BA-Wahlmodul ausgestellt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

MES 6.3. Lernforschungsprojekt: Forschungsprojekte vorbereiten und planen

Schlee, Thorsten

Testat MES 6.3

Einführender Block am 28.03. von 14.00 bis 17.30 Uhr.

Webinartermine während des Semesters (s. Kommentar), Raum 28.03. = 03.2.036, Umfang: 2 SWS.

Die Webinare finden am 24.06.; 10.07.; 11.07.; 17.07. und 18.07. statt.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die Durchführung von Webinaren ist nur mit einer begrenzten Anzahl von TeilnehmerInnen möglich.)

Inhalt: Wie grenze ich mein Thema so ein, dass ich es in einer Masterarbeit, also in der Regel mit knappen Ressourcen, sinnvoll bearbeiten kann?

Wie kann ich meine bisherigen Methodenkenntnisse für meine Forschungsfrage verwerten? Und letztlich: Wie erstelle ich ein Exposé und plane meine Arbeit?

Das Seminar zielt darauf, ein Exposé für ein tragfähiges Forschungsprojekt – im besten Fall für die anstehende Master-Thesis – zu entwickeln. Es schließt an die Methodenseminare aus dem ersten Studiensemester an und unterstützt dabei, Verknüpfungen zwischen gewonnenem Sach- Theorie- und Methodenwissen herzustellen und daraus eine tragfähige Forschungsfrage zu entwickeln.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Kenntnisse aus den Veranstaltungen MES 6.1. und MES 6.2. sind von Vorteil.

Prüfungsleistungen: Exposé für ein Forschungsprojekt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 01.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

2. Studienschwerpunkt Gesellschaftspolitik

MES 1.2 - Aktuelle Herausforderungen für den Menschenrechtsschutz

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Prüfung MES 1.2

Mo. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

Inhalt: Der Kurs gibt einen Überblick über das System des internationalen Menschenrechtsschutzes aus rechtswissenschaftlicher Sicht. Dabei wird auf aktuelle Herausforderungen länderspezifisch bspw. Nordkorea, Palästina, Syrien und thematisch wie sexualisierte Gewalt in bewaffneten Konflikten, Proliferation oder das Erstarken des Autokratismus Bezug genommen.

Die Studierenden werden am Ende des Kurses in der Lage sein, ein rechtswissenschaftliches Kurzgutachten zu erstellen.

Arbeitsformen: Diskussion, Gruppenarbeit, Gesetzesanalyse, Gutachtenerarbeitung

Prüfungsleistungen: Referat (15 Minuten) zu juristischem Thema und juristisches Kurzgutachten (Abgabetermin: 22.08.2019 bis 14:00 und Übermittlung per Email als PDF)

Basisliteratur: Wird im Kurs bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Learning about the Holocaust, Genocide and Human Oppression in Transatlantic Dialogue

Virchow, Fabian, Prof. Dr.

Prüfung MES 3.2

28.02.2019-09.03.2019, Raum Exkursion USA, Umfang: 4 SWS.

Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist nicht mehr möglich; sie erfolgte im Oktober/November 2018. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt schriftlich im Seminar.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 6 TeilnehmerInnen beschränkt. (Exkursion).

Inhalt: Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Auseinandersetzung über Geschichte und Formen von Genozid und menschlicher Unterdrückung in den USA. Im Rahmen einer Exkursion an die School of Social Work der University of Connecticut in Hartford, CT und nach New York City findet ein Lernen um die Geschichte von Rassismus und Unterdrückung, aber auch von emanzipativer zivilgesellschaftlicher und kollektiver Organisierung statt. verbunden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:

sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache

Eigenanteil der Studierenden ca. 600 € (Flug)

Teilnahme an den Vorbereitungstreffen ist zwingend.

MES 3.2 darf noch nicht erfolgreich absolviert sein.

Prüfungsleistungen: Prüfungsleistungen bzw. Testat:

englischsprachige Präsentation zu einem für den Seminarkontext relevanten gesellschaftlichen Thema sowie Reflexion zur Studienfahrt

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Erfolgt nach Hinweisen im Seminar

MES 3.2 Protest, soziale Bewegungen und Empowerment

Virchow, Fabian, Prof. Dr.

Prüfung MES 3.2

Einführungsveranstaltung:

Sa. 27.04.2019, 9.00-18.00 Uhr

Block:

17.-19.07.2019, jeweils 9.00-18.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.054/Block 03.2.003, Umfang: 4 SWS.

Inhalt: Soziale Bewegungen sind in den vergangenen Jahrzehnten in vielen Gesellschaften zu wichtigen Akteurinnen bei vielen politischen und gesellschaftlichen Auseinandersetzungen geworden; häufig geben sie marginalisierten Gruppen eine Möglichkeit der Interessenartikulation, gelegentlich beeinflusst widerständige Politik (wie es in der internationalen wissenschaftlichen Diskussion auch heißt) politische Entscheidungen.

Im Rahmen der Veranstaltung werden theoriegeleitet und empirisch gestützt soziale/politische Bewegungen als kollektive Akteurinnen gesellschaftlicher Veränderung in den Blick genommen. Dabei geht es u.a. um Entstehungsbedingungen und Erfolgsaussichten sozialer Bewegungen, ihre innere Verfasstheit und Konflikte, die Bedeutung von Medien und der von ihnen gewählten Aktionsformen.

Das Seminar stellt aktuelle wissenschaftliche Veröffentlichungen zu Protest, kollektiver Interessenvertretung und sozialen Bewegungen in den Mittelpunkt.

Arbeitsformen: Vortrag; Referate und Präsentation; Diskussionen; Textarbeit

Prüfungsleistungen: Prüfungsleistungen bzw. Testat:

Vorstellung dreier wissenschaftlicher Texte (Bücher und/oder Aufsätze aus wissenschaftlichen Zeitschriften) im Seminar sowie Hand-Out

Basisliteratur: Basisliteratur:

Roland Roth/Dieter Rucht (Hrsg.): Die Sozialen Bewegungen in Deutschland nach 1945. Frankfurt/Main: Campus

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

MES 4.2 Ansätze, Methoden und Instrumente politischer Einmischung in Theorie und Praxis

Leidinger, Christiane, Dr., Dipl.Pol.

Testat MES 4.2

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 09.2.006, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Inhalt: In dem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Ansätzen, Methoden und Instrumenten politischer Einmischung – in Theorie und Praxis – auseinandersetzen. Themenbereiche politischen Handelns werden dabei die Folgenden sein: (Kritische) Ansätze aus der Politischen Bildung, Netzwerkarbeit, Geschichtspolitik/Erinnerungskultur, Entwicklung von Leitbildern (ggf. Ansätze politischen Empowerments sowie Rechtsextremismusprävention).

Begrifflich könnten wir darüber hinaus folgende Termini und damit im Zusammenhang stehende Fragen diskutieren: Politische Aktionen, Bildung, Bündnis(arbeit), Diversity/Diversität, Kampagne, Öffentlichkeitsarbeit, Organizing, Organisationsentwicklung, Politikberatung, Projekt, Solidarität, Sprachhandeln, Strategie, Verhältnis Theorie und Praxis (am Beispiel von Feminismus).

Im Rahmen des Seminars werfen wir zudem einen Blick auf die Förderlandschaft für Veranstaltungen in der Politischen Bildung und beschäftigen uns mit Konzept- und Antragsentwicklung.

Arbeitsformen: Vorablektüre, Lehrgespräch, Kleingruppen, Plenumsdiskussion, ggf. Expert*innengespräch.

Prüfungsleistungen: Vergabe in der 1. Sitzung:

Kombinationen:

a/b/c/d oder

b/e / oder c/e oder d/e

sofern a nicht möglich: b+ 2 x c oder b + 2 x d

a) Vorbereitung, Moderation und Nachbereitung eines Expert*innengesprächs innerhalb des Seminars (sofern Einladungen realisierbar)

b) Text- und Fragenbeauftragte*r (Erarbeitung, Kurzvorstellung und Handout mit Kurzzusammenfassung des Basistextes von ca. 5 Zeilen plus 1-3 Kernthesen sowie 3-5 Diskussionsfragen im Vorfeld der Sitzung, Abgabe: 3 Werkzeuge vor der betreffenden Sitzung) sowie falls gewünscht: Moderation.

c) Recherche und Kurzvorstellung (5 min) sowie Handout zu einer politisch handelnden Initiative, Einrichtung etc.

d) Recherche und Kurzvorstellung (6 min) von zwei Fördereinrichtungen Politischer Bildung mit ihren zentralen Förderinhalten, -Formaten und -Bedingungen mit Handout (Absprache unter den Studierenden via moodle, um Dopplungen zu vermeiden).

e) in 2er-Teams: Recherche, Themenwahl, Ausarbeitung eines vollständigen Antrags für eine Diskussionsveranstaltung in der Politischen Bildung (3-4 S. Formulare der Fördereinrichtung) nach realen Vorgaben einer Fördereinrichtung (Doku der Vorgaben im Anhang). Abgabe (online und ausgedruckt ins Fach bis Juni (laufendes Semester! Termin in der ersten Sitzung) zur gemeinsamen Diskussion der Anträge in der Sitzung in der darauffolgenden über übernächsten Woche.

Basisliteratur: Amadeu Antonio Stiftung/Radvan, Heike (2013) (Hrsg.): Gender und Rechtsextremismusprävention. Berlin: Metropol.

AutorInnenkollektiv Loukanikos (Hrsg.) (2015): History is unwritten. Linke Geschichtspolitik und kritische Wissenschaft. Münster: edition assemblage 2015.

Balistier, Thomas (1996): Straßenprotest. Formen oppositioneller Politik in der Bundesrepublik Deutschland zwischen 1979 und 1989. Münster: Westfälisches Dampfboot.

Doneit, Madeline/Lösch, Bettina/Rodrian-Pfennig (Hrsg.) (2016): Geschlecht ist politisch. Geschlechterreflexive Perspektiven in der politischen Bildung. Opladen/Berlin/Toronto: Budrich.

Gherairi, Jasmina (2015): Persuasion durch Protest. Protest als Form erfolgsorientierter, strategischer Kommunikation. Wiesbaden: Springer VS.

Kühl, Stefan (2017): Leitbilder erarbeiten. Eine kurze organisationstheoretisch informierte Handreichung. Wiesbaden: Springer.

Leidinger, Christiane (2016): Zur Politik der Platzbenennung – Überlegungen für eine Geschichtspolitik und historische Erinnerungskultur als gegenhegemoniale Wissensbildung entlang von Intersektionalität(-sbewusstsein), Empowerment und Powersharing. In: Invertito. Jahrbuch für die Geschichte der Homosexualitäten, 17. Jahrgang 2015. Hamburg: Männerschwarm, S. 9-47.

Leidinger, Christiane (2015): Zur Theorie politischer Aktionen. Eine Einführung, Münster: edition assemblage.

Lösch, Bettina/Thimmel, Andreas (Hrsg.) (2010): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch. Schwalbach/Taunus: Wochenschau Verlag.

Radvan, Heike/Leidinger, Christiane (2017): Demokratische Leitbilder als Prävention in der Sozialen Arbeit. Diskriminierende, antidemokratische und rechtsextreme Positionen als Herausforderung in Kindertagesstätten. In: Demokratie gegen Menschenfeindlichkeit 2/2017, S. 73-86.

Rosa Luxemburg Stiftung (Hrsg.) (2014): Netzwerken. Reihe Bildungsmaterialien. Berlin: Selbstverlag. <https://www.rosalux.de/publikation/id/7103/netzwerken/>

Rucht, Dieter (2006): Politischer Protest in der Bundesrepublik Deutschland: Entwicklungen und Einflussfaktoren. In: Hoecker, Beate (Hrsg.): Politische Partizipation zwischen Konvention und Protest. Eine studienorientierte Einführung. Opladen: Barbara Budrich Verlag, S. 184-208.

Schönberger, Klaus/Sutter, Ove (Hrsg.) (2009): Kommt herunter, reißt euch ein ... Eine kleine Geschichte der Protestformen sozialer Bewegungen. Berlin/Hamburg: Assoziation A. Printausgabe vergriffen, kostenloser Download als pdf: <http://www.assoziatio-a.de/buch/115>

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

MES 5.1 Methoden des Sozialmanagements I

Gräble, Kathrin, Prof. Dr.

Prüfung MES 5.1

Di. 11:00 - 12:30, Raum 03.2.047, Umfang: 2 SWS, Beginn: 09.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen).

Inhalt: Das Seminar vermittelt Grundlagen der Organisation und des Managements von Non-Profit-Organisationen.

Es wird zunächst ein Überblick über Strukturen von Non-Profit-Organisationen gegeben sowie eine Einführung in die Anforderungen des Managements solcher Institutionen. Dabei wird sowohl die Perspektive der Führung als auch die der Mitarbeit berücksichtigt.

Durch die Vermittlung von u.a. Projektmanagement und Public Relations Methoden erhalten die Studierenden Handlungsgrundlagen für das Management.

Im Perspektivwechsel von theoretischen Grundlagen und praktischen Fallbeispielen werden Kompetenzen für das Sozialmanagement sowohl erprobt als auch reflektiert.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Übungen, Semindiskussionen, Textarbeit

Prüfungsleistungen: Hausarbeit, 10 bis 15 Seiten (Formatvorgaben entsprechend dem WAS-Reader)
Abgabetermin: Mo., 22. Juli 2019

Basisliteratur: Eschenbach, Rolf; Horak, Christian; Meyer, Michael; Schober, Christian (Hg.) (2015): Management der Nonprofit-Organisation. Bewährte Instrumente im praktischen Einsatz. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Simsa, Ruth; Meyer, Michael; Badelt, Christoph (Hg.) (2013): Handbuch der Nonprofit-Organisation. Strukturen und Management. 5., überarb. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Forschungsprojekte konzipieren und planen

Enggruber, Ruth, Prof. Dr.

Testat MES 6.3

Di. 14:30 - 16:00, Raum 03.2.041, Umfang: 2 SWS, Beginn: 09.04.

Inhalt: Aufbauend auf die Fach- und Methodenkompetenzen der qualitativen und quantitativen Sozialforschung, die die Studierenden in den Modulen MES 6.1-6.2 erworben haben, wird mit dem Seminar für MES 6.3 das Ziel verfolgt, dass die Studierenden ein Exposé zu einem ausgewählten Forschungsprojekt anfertigen, das sie im Idealfall im Rahmen ihrer Masterthesis bearbeiten werden. Als weitere mögliche Forschungsprojekte kommen in Frage:

- (1) Erforschung ausgewählter Fragestellungen aus bereits laufenden Forschungsprojekten, in die Studierenden eingebunden sind oder werden - oder
- (2) Erforschung ausgewählter Fragestellungen aus Praxisfeldern der Sozialen Arbeit, zu denen die Studierenden selbst einen Feldzugang haben - oder
- (3) Bearbeitung von Forschungsfragen, die aus Praxisfeldern als Evaluationswünsche an unseren Fachbereich gerichtet wurden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: erfolgreicher Abschluss der Module MES 6.1-6.2 (Sozialwissenschaftliche Methoden)

Arbeitsformen: nach gemeinsamen Absprachen zwischen Studierenden und Ruth Enggruber, basierend auf den Lernwünschen und Interessen der Student_innen:

Kurzvorträge der Dozentin, Präsentationen der Studierenden zum aktuellen Stand ihrer Exposés, Diskussionen der Skizzen zu den Exposés, Gastvorträge zu laufenden oder abgeschlossenen Masterarbeiten

Prüfungsleistungen: Testat MES 6.3 für das erstellte Exposé (alte PO: MES 9.1)

Basisliteratur: Oelerich, Gertrud/ Otto, Hans-Uwe (Hrsg.) (2011): Empirische Forschung und Soziale Arbeit. Wiesbaden: VS

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

F. Master Empowerment Studies (Prüfungsordnung bis 2015)

MES 1.2 - Aktuelle Herausforderungen für den Menschenrechtsschutz

Haarhuis, Daniela, Prof. Dr.

Prüfung MES 1.2 (Menschenrechte in der Weltgesellschaft)

Mo. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

Inhalt: Der Kurs gibt einen Überblick über das System des internationalen Menschenrechtsschutzes aus rechtswissenschaftlicher Sicht. Dabei wird auf aktuelle Herausforderungen länderspezifisch bspw. Nordkorea, Palästina, Syrien und thematisch wie sexualisierte Gewalt in bewaffneten Konflikten, Proliferation oder das Erstarken des Autokratismus Bezug genommen.

Die Studierenden werden am Ende des Kurses in der Lage sein, ein rechtswissenschaftliches Kurzgutachten zu erstellen.

Arbeitsformen: Diskussion, Gruppenarbeit, Gesetzesanalyse, Gutachtenerarbeitung

Prüfungsleistungen: Referat (15 Minuten) zu juristischem Thema und juristisches Kurzgutachten (Abgabetermin: 22.08.2019 bis 14:00 und Übermittlung per Email als PDF)

Basisliteratur: Wird im Kurs bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

MES 1.2.1. Menschenrechtsansatz in der EZ II

Kämpf, Andrea, Ass. jur.

Prüfung MES 1.2 (Menschenrechte in der Weltgesellschaft)

Einführungssitzung am 27.04. von 10.00 bis 15.30 Uhr.

Fünf Webinartermine während des Semesters: dienstags am 08.05., 22.05., 05.06., 19.6. und 03.07.2019, Raum 27.04. = 03.2.003, Umfang: 2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die Durchführung von Webinaren ist nur mit einer begrenzten Anzahl von TeilnehmerInnen möglich.)

Inhalt: Menschenrechte an der Schnittstelle von Entwicklungspolitik und globaler Migrationspolitik. Die Fluchtbewegungen 2015 haben Flucht und Migration auf die vorderen Plätze der globalen Agenda katapultiert. Die auf dem UN-Gipfel September 2016 verabschiedete New Yorker Erklärung ist Ausgangspunkt für die Erarbeitung zweier Globaler Compacts zu Flucht und Migration (<http://refugeesmigrants.un.org>), die 2018 verabschiedet wurden. Auch wissenschaftliche Forschung und öffentlicher Diskurs zu Migration räumen mit überholten Wahrheiten auf, und nicht zuletzt probiert auch die Entwicklungszusammenarbeit neue Wege.

Im Kurs werden wir ausgehend von menschenrechtlichen Grundlagen zu Flucht und Migration derzeitige Debatten wie auch entwicklungspolitische Ansätze näher ansehen und dabei auch die Perspektive des Globalen Südens einbeziehen. Als kleinen Exkurs werden wir uns - parallel zum Kurs von Theo Rathgeber zum internationalen Menschenrechtsschutzsystem - mit dem afrikanischen als einem regionalen Menschenrechtsschutzsystem vertraut machen.

In der Einführungsveranstaltung (Präsenzveranstaltung) am Samstag den 27.4. werden wir uns mit europäischen und afrikanischen Perspektiven auf Migration befassen: Neben einem Blick auf aktuelle Migrationspolitiken sollen auch literarische Stimmen zu Wort kommen.

Webinare finden dienstags am 08.05., 22.05., 05.06., 19.6. und 03.07. statt.

Die Themen der Webinare lauten:

- 1) Menschenrechtliche Grundlagen und globale Prozesse
- 2) Fluchtursachen
- 3) Entwicklungspolitische Ansätze zum Umgang mit Flucht und Migration
- 4) Exkurs: afrikanisches MR-Schutzsystem
- 5) Ersatztermin - ggfs. notwendig wegen Beratungseinsatz

Prüfungsleistungen: Im Modul MES 1.2 werden zwei Seminare angeboten, die in einem inhaltlichen und prüfungsrechtlichen Zusammenhang stehen (MES 1.2.1 bei Frau Kämpf und MES 1.2.2 bei Herrn Rathgeber).

Die Studierenden entscheiden erst mit der Prüfungsanmeldung, in welchem der beiden Seminare sie die benotete Prüfungsleistung ablegen. In diesem Seminar besteht die benotete Prüfungsleistung aus einer Hausarbeit.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

MES 1.2.2. Menschenrechtliche Lobbyarbeit auf VN-Ebene

Rathgeber, Theodor, Dr.

Prüfung MES 1.2 (Menschenrechte in der Weltgesellschaft)

Blocktag am 26.04. von 10.00 bis 17.00 Uhr (Raum 03.E.018)

Webinare am 09.05.; 23.05. und 06.06. jeweils 18.30 bis 20.00 Uhr

Blocktage am 06.07. von 10.00 bis 17.00 und am 07.07. von 10.00 bis 13.30 Uhr (Raum 031.043), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die Durchführung von Webinaren ist nur mit einer begrenzten Anzahl von TeilnehmerInnen möglich.).

Inhalt: Kursorische Übersicht über historische Impulse zu den heutigen Menschenrechtsnormen
Spezifika der UN Menschenrechtsmechanismen: UN Vertragsorgane, UN Menschenrechtsrat, UN Hochkommissariat für Menschenrechte, UN Sonderverfahren, Beschwerdeverfahren
zivilgesellschaftliche Partizipation
regionale Menschenrechtsmechanismen
Menschenrechte als normatives Gerüst und ethisches Prinzip ziviler Streitschlichtung

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: englischsprachige Lesefähigkeit
völkerrechtliche Grundbegriffe (s. Literaturangabe)

Arbeitsformen: Vortrag, Diskussion, Arbeitsgruppen, thematische Internet-Recherche, eigenständiger Beitrag nach Absprache

Prüfungsleistungen: Im Modul MES 1.2 werden zwei Seminare angeboten, die in einem inhaltlichen und prüfungsrechtlichen Zusammenhang stehen (MES 1.2.1 bei Frau Kämpf und MES 1.2.2 bei Herrn Rathgeber).

Die Studierenden entscheiden erst mit der Prüfungsanmeldung, in welchem der beiden Seminare sie die benotete Prüfungsleistung ablegen. In diesem Seminar besteht die benotete Prüfungsleistung nach Absprache aus Referat oder Hausarbeit.

Basisliteratur: Kirchmeier, Felix/ Krennerich, Michael (Hg.): Handbuch der Menschenrechtsarbeit. Edition

2014/2015; als pdf via Internet zugänglich

Blanchfield, Luisa (2013): The United Nations Human Rights Council: Issues for Congress. Congressional

Research Service, via www.fas.org/sgp/crs/row/RL33608.pdf

Geiss, Robin (2013): Der Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen: eine Standortbestimmung nach Abschluss des ‚Review‘-Prozesses. In Marten Breuer et. al. (Hg.) Der Staat im Recht: Festschrift für Eckart Klein zum 70. Geburtstag, Berlin: Duncker & Humblot

Rathgeber, Theodor (2016): Im Schatten des UN-Menschenrechtsrates. Erwartungen an die Mitgliedsstaaten.

In: zeitschrift für menschenrechte. Jahrgang 10, Nr. 2, 2016, S. 166-177

Rathgeber, Theodor (2013): Performance and Challenges of the Human Rights Council: An Ngos' View, Berlin-Geneva, Friedrich-Ebert-Stiftung

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 27.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

MES 4.2 - Zivilgesellschaft in Subsahara Afrika

Eberlei, Walter, Prof. Dr.

Prüfung MES 4 (Methoden der Netzwerkarbeit/ Förderung zivilgesellschaftlicher Kompetenzen)
27.3 (9.00-17.00 Uhr) und 28.3. (9.00-12.30 Uhr), weitere Webinartermine werden zu Beginn der
Veranstaltung bekannt gegeben, Raum 27.+28.03. = 03.2.054, Umfang: 4 SWS.

Das Seminar - Teil des Schwerpunkts EP - wird im blended-learning-Format angeboten, d.h. teilweise
als geblockte Präsenzveranstaltung, teilweise mit Webinaren (genaue Zeiten siehe Semesterplan
Schwerpunkt EP). Bei Interesse können Studierende das moodle-Passwort per Email bei Walter Eberlei
(walter.eberlei@hs-duesseldorf.de) anfordern.

Inhalt: Auf der Basis von theoretischen Konzepten zur Analyse zivilgesellschaftlichen Handelns (Konzept
Zivilgesellschaft; Kommunikative Macht; Space; Contested terrain u.a.) wird sich dieses Seminar mit
politischen Entwicklungen in Subsahara Afrika beschäftigen.

Der Frage, inwieweit der politische Handlungsraum zivilgesellschaftlicher Akteure in den vergangenen
Jahren eingeschränkt (Shrinking Space) oder - zumindest in einigen Ländern - ausgeweitet wurde, wird
besondere Beachtung geschenkt.

Arbeitsformen: Während der Blocktage: seminaristische Methoden; ansonsten E-learning-Methoden
des Selbststudiums wie auch der Interaktion.

Prüfungsleistungen: Im Seminar wird ein unbenotetes Testat vergeben. Das Testat setzt einen mündli-
chen Beitrag (Referat, Audio-Input o.ä., inkl. Handout) zu einem Thema des Seminars voraus. Abspra-
chen dazu in der ersten Präsenzveranstaltung.

Basisliteratur: Carothers, Thomas / Brechenmacher, Saskia (2014): Closing Space. Democracy and
Human Rights Support under Fire. Washington D.C. (online verfügbar)
Eberlei, Walter (Hg.) (2014): Zivilgesellschaft in Subsahara Afrika. Wiesbaden: Springer VS (als E-book
in Bib vorhanden)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 01.04.2019 online im
OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

MES 4.2 Ansätze, Methoden und Instrumente politischer Einmischung in Theorie und Praxis

Leidinger, Christiane, Dr., Dipl.Pol.

Prüfung MES 4 (Methoden der Netzwerkarbeit/ Förderung zivilgesellschaftlicher Kompetenzen)
Mi. 09:00 - 12:30, Raum 09.2.006, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

Inhalt: In dem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Ansätzen, Methoden und Instrumenten politi-
scher Einmischung – in Theorie und Praxis – auseinandersetzen. Themenbereiche politischen Handelns
werden dabei die Folgenden sein: (Kritische) Ansätze aus der Politischen Bildung, Netzwerkarbeit, Ge-
schichtspolitik/Erinnerungskultur, Entwicklung von Leitbildern (ggf. Ansätze politischen Empowerments
sowie Rechtsextremismusprävention).

Begrifflich könnten wir darüber hinaus folgende Termini und damit im Zusammenhang stehende Fra-
gen diskutieren: Politische Aktionen, Bildung, Bündnis(arbeit), Diversity/Diversität, Kampagne, Öffent-
lichkeitsarbeit, Organizing, Organisationsentwicklung, Politikberatung, Projekt, Solidarität, Sprachhan-
deln, Strategie, Verhältnis Theorie und Praxis (am Beispiel von Feminismus).

Im Rahmen des Seminars werfen wir zudem einen Blick auf die Förderlandschaft für Veranstaltungen in
der Politischen Bildung und beschäftigen uns mit Konzept- und Antragsentwicklung.

Arbeitsformen: Vorablektüre, Lehrgespräch, Kleingruppen, Plenumsdiskussion, ggf. Ex-
pert*innengespräch.

Prüfungsleistungen: Vergabe in der 1. Sitzung:

Kombinationen:

a/b/c/d oder

b/e / oder c/e oder d/e

sofern a nicht möglich: b+ 2 x c oder b + 2 x d

a) Vorbereitung, Moderation und Nachbereitung eines Expert*innengesprächs innerhalb des Seminars
(sofern Einladungen realisierbar)

- b) Text- und Fragenbeauftragte*r (Erarbeitung, Kurzvorstellung und Handout mit Kurzzusammenfassung des Basistextes von ca. 5 Zeilen plus 1-3 Kernthesen sowie 3-5 Diskussionsfragen im Vorfeld der Sitzung, Abgabe: 3 Werkzeuge vor der betreffenden Sitzung) sowie falls gewünscht: Moderation.
- c) Recherche und Kurzvorstellung (5 min) sowie Handout zu einer politisch handelnden Initiative, Einrichtung etc.
- d) Recherche und Kurzvorstellung (6 min) von zwei Fördereinrichtungen Politischer Bildung mit ihren zentralen Förderinhalten, -Formaten und -Bedingungen mit Handout (Absprache unter den Studierenden via moodle, um Dopplungen zu vermeiden).
- e) in 2er-Teams: Recherche, Themenwahl, Ausarbeitung eines vollständigen Antrags für eine Diskussionsveranstaltung in der Politischen Bildung (3-4 S. Formulare der Fördereinrichtung) nach realen Vorgaben einer Fördereinrichtung (Doku der Vorgaben im Anhang). Abgabe (online und ausgedruckt ins Fach bis Juni (laufendes Semester! Termin in der ersten Sitzung) zur gemeinsamen Diskussion der Anträge in der Sitzung in der darauffolgenden über übernächsten Woche.

Basisliteratur: Amadeu Antonio Stiftung/Radvan, Heike (2013) (Hrsg.): Gender und Rechtsextremismusprävention. Berlin: Metropol.

AutorInnenkollektiv Loukanikos (Hrsg.) (2015): History is unwritten. Linke Geschichtspolitik und kritische Wissenschaft. Münster: edition assemblage 2015.

Balistier, Thomas (1996): Straßenprotest. Formen oppositioneller Politik in der Bundesrepublik Deutschland zwischen 1979 und 1989. Münster: Westfälisches Dampfboot.

Doneit, Madeline/Lösch, Bettina/Rodrian-Pfennig (Hrsg.) (2016): Geschlecht ist politisch. Geschlechterreflexive Perspektiven in der politischen Bildung. Opladen/Berlin/Toronto: Budrich.

Gherairi, Jasmina (2015): Persuasion durch Protest. Protest als Form erfolgsorientierter, strategischer Kommunikation. Wiesbaden: Springer VS.

Kühl, Stefan (2017): Leitbilder erarbeiten. Eine kurze organisationstheoretisch informierte Handreichung. Wiesbaden: Springer.

Leidinger, Christiane (2016): Zur Politik der Platzbenennung – Überlegungen für eine Geschichtspolitik und historische Erinnerungskultur als gegenhegemoniale Wissensbildung entlang von Intersektionalität(-sbewusstsein), Empowerment und Powersharing. In: Invertito. Jahrbuch für die Geschichte der Homosexualitäten, 17. Jahrgang 2015. Hamburg: Männerschwarm, S. 9-47.

Leidinger, Christiane (2015): Zur Theorie politischer Aktionen. Eine Einführung, Münster: edition assemblage.

Lösch, Bettina/Thimmel, Andreas (Hrsg.) (2010): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch. Schwalbach/Taunus: Wochenschau Verlag.

Radvan, Heike/Leidinger, Christiane (2017): Demokratische Leitbilder als Prävention in der Sozialen Arbeit. Diskriminierende, antidemokratische und rechtsextreme Positionen als Herausforderung in Kindertagesstätten. In: Demokratie gegen Menschenfeindlichkeit 2/2017, S. 73-86.

Rosa Luxemburg Stiftung (Hrsg.) (2014): Netzwerken. Reihe Bildungsmaterialien. Berlin: Selbstverlag. <https://www.rosalux.de/publikation/id/7103/netzwerken/>

Rucht, Dieter (2006): Politischer Protest in der Bundesrepublik Deutschland: Entwicklungen und Einflussfaktoren. In: Hoecker, Beate (Hrsg.): Politische Partizipation zwischen Konvention und Protest. Eine studienorientierte Einführung. Opladen: Barbara Budrich Verlag, S. 184-208.

Schönberger, Klaus/Sutter, Ove (Hrsg.) (2009): Kommt herunter, reiht euch ein ... Eine kleine Geschichte der Protestformen sozialer Bewegungen. Berlin/Hamburg: Assoziation A. Printausgabe vergriffen, kostenloser Download als pdf: <http://www.assoziatio-a.de/buch/115>

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

MES 5.1 Methoden des Sozialmanagements I

Gräble, Kathrin, Prof. Dr.

Prüfung MES 5.1 (Methoden des Sozialmanagements)

Di. 11:00 - 12:30, Raum 03.2.047, Umfang: 2 SWS, Beginn: 09.04.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 45 TeilnehmerInnen beschränkt. (besondere Arbeitsformen).

Inhalt: Das Seminar vermittelt Grundlagen der Organisation und des Managements von Non-Profit-Organisationen.

Es wird zunächst ein Überblick über Strukturen von Non-Profit-Organisationen gegeben sowie eine Einführung in die Anforderungen des Managements solcher Institutionen. Dabei wird sowohl die Perspektive der Führung als auch die der Mitarbeit berücksichtigt.

Durch die Vermittlung von u.a. Projektmanagement und Public Relations Methoden erhalten die Studierenden Handlungsgrundlagen für das Management.

Im Perspektivwechsel von theoretischen Grundlagen und praktischen Fallbeispielen werden Kompetenzen für das Sozialmanagement sowohl erprobt als auch reflektiert.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Übungen, Semindiskussionen, Textarbeit

Prüfungsleistungen: Hausarbeit, 10 bis 15 Seiten (Formatvorgaben entsprechend dem WAS-Reader)
Abgabetermin: Mo., 22. Juli 2019

Basisliteratur: Eschenbach, Rolf; Horak, Christian; Meyer, Michael; Schober, Christian (Hg.) (2015): Management der Nonprofit-Organisation. Bewährte Instrumente im praktischen Einsatz. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Simsa, Ruth; Meyer, Michael; Badelt, Christoph (Hg.) (2013): Handbuch der Nonprofit-Organisation. Strukturen und Management. 5., überarb. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

MES 5.1 Strategische Planung und Steuerung entwicklungspolitischer NRO

Schröder, Nina, M.A.

Prüfung MES 5.1 (Methoden des Sozialmanagements)

Einführungssitzung am 25.04. von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Webinare dienstags jeweils von 18.00 bis 21.00 Uhr am

21.05.; 28.05; 04.06; 18.06; 02.07; 09.07, Raum 25.4. = 03.1.004, Umfang: 2 SWS.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die Durchführung von Webinaren ist nur mit einer begrenzten Anzahl von TeilnehmerInnen möglich.).

Inhalt: Das Seminar führt in die Grundlagen strategischer Planung und Steuerung entwicklungspolitischer

Nichtregierungsorganisationen (NRO) ein. Wie organisieren NRO ihre Projekt- und Programmarbeit im Ausland, wie organisieren sie ihre entwicklungspolitische Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit im Inland? Grundlegende methodische Ansätze wie "Strategische Planung", "Projektmanagement", "NRO-Vernetzung im Advocacy-Bereich" und andere werden behandelt und in Webinaren mit PraktikerInnen aus der NRO-Landschaft diskutiert.

Arbeitsformen: Bearbeitung von Lerneinheiten auf der Online-Plattform moodle, Webinare, Vorträge und Diskussionen.

Prüfungsleistungen: Referat mit Handout (in Absprache mit der Dozentin entweder live während eines Webinars zu halten oder im Videoformat abzugeben).

Sonstige Informationen: Für das Seminar werden keine Teilnahmebescheinigungen für das BA-Wahlmodul ausgestellt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

MES 3.2. Empowerment II

Vela-Eiden, Talia, Dr.

Prüfung MES 7 (Individuum und Gesellschaft: Politisches Empowerment)

Blockveranstaltung am 25. und 26.03.; 11. und 12.05.; 1. und 2.06.; jeweils von 10.00 bis 17.30 Uhr, Raum 03.2.054, Umfang: 4 SWS.

Empowerment II: Community Development and Participation in the context of International Development Cooperation

Inhalt: This course might be of interest for those students who would like to work in international development cooperation on the ground/in the field/abroad, especially in countries of the Global South.

Learning Objectives/Goal of the Course:

After taking the course, you should be able to:

- + Understand the potentials and value of community development to modern society.
- + Examine the many ways in which community development is contested and challenged by political critiques and practical circumstances.

The course is divided in two parts:

* The first parts will be about Community Development (definition, theories, debates, methods, challenges, ethics).

* The second part will be about a specific approach for working with communities, mainly participatory approaches to development (models, debates, challenges, ethics).

The course takes a critical approach to community development and participation encouraging the students to look at the pros and cons of these models of work in development cooperation.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: English

Knowledge on Theories of Development

Knowledge on Theories of Power

Arbeitsformen: During the seminar: group work, case studies, exchanges/discussions.

A visit to a German organisation specialised in community development work in the Global South with a presentation and Q&A

Prüfungsleistungen: Students are expected to present a Term Paper of 10 pages (plus literature and annexes) in the English language.

The paper should be an analysis of a community development case which should include:

1. a context analysis (what model of CD is being implemented? radical? pluralist? or communitarian? or all of them?)
2. a short general power analysis
3. an overview of participatory approaches in the project, if present.

The paper can be presented individually or in a group.

The deadline for the presentation of the paper is 26 July 2019 (26.07.2019).

Basisliteratur: Books recommended:

Radical Approach of CD:

Margaret Ledwith (2011). Community Development: A Critical Approach. The Policy Press

Margaret Ledwith (2015). Community Development in Action: Putting Freire into Practice. The Policy Press

Pluralist Approach of CD:

Alison Gilchrist (2009). The Well-Connected Community: A Networking Approach to Community Development. The Policy Press

General Lexika of Community Development:

Keith Popple (2015). Analysing Community Work. Open University Press.

Alan Twelvetrees (2017). Community Development, Social Action and Social Planning. Palgrave

Authors recommended as a Background Readings:

Robert Chambers (all his texts are available online through the Robert Chambers Archive, IDS)

Paulo Freire, The Pedagogy of the Oppressed.

Participation General Reader:

Andrea Cornwall (Editor) (2011). The Participation Reader. Zed Books.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Forschungsprojekte konzipieren und planen

Enggruber, Ruth, Prof. Dr.

Testat MES 9.1 (Sozialwissenschaftliche Methodenlehre II / Projekt)

Di. 14:30 - 16:00, Raum 03.2.041, Umfang: 2 SWS, Beginn: 09.04.

Inhalt: Aufbauend auf die Fach- und Methodenkompetenzen der qualitativen und quantitativen Sozialforschung, die die Studierenden in den Modulen MES 6.1-6.2 erworben haben, wird mit dem Seminar

für MES 6.3 das Ziel verfolgt, dass die Studierenden ein Exposé zu einem ausgewählten Forschungsprojekt anfertigen, das sie im Idealfall im Rahmen ihrer Masterthesis bearbeiten werden. Als weitere mögliche Forschungsprojekte kommen in Frage:

- (1) Erforschung ausgewählter Fragestellungen aus bereits laufenden Forschungsprojekten, in die Studierenden eingebunden sind oder werden - oder
- (2) Erforschung ausgewählter Fragestellungen aus Praxisfeldern der Sozialen Arbeit, zu denen die Studierenden selbst einen Feldzugang haben - oder
- (3) Bearbeitung von Forschungsfragen, die aus Praxisfeldern als Evaluationswünsche an unseren Fachbereich gerichtet wurden.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: erfolgreicher Abschluss der Module MES 6.1-6.2 (Sozialwissenschaftliche Methoden)

Arbeitsformen: nach gemeinsamen Absprachen zwischen Studierenden und Ruth Enggruber, basierend auf den Lernwünschen und Interessen der Student_innen:
Kurzvorträge der Dozentin, Präsentationen der Studierenden zum aktuellen Stand ihrer Exposés, Diskussionen der Skizzen zu den Exposés, Gastvorträge zu laufenden oder abgeschlossenen Masterarbeiten

Prüfungsleistungen: Testat MES 6.3 für das erstellte Exposé (alte PO: MES 9.1)

Basisliteratur: Oelerich, Gertrud/ Otto, Hans-Uwe (Hrsg.) (2011): Empirische Forschung und Soziale Arbeit. Wiesbaden: VS

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

MES 6.3. Lernforschungsprojekt: Forschungsprojekte vorbereiten und planen

Schlee, Thorsten

Testat MES 9.1 (Sozialwissenschaftliche Methodenlehre II / Projekt)

Einführender Block am 28.03. von 14.00 bis 17.30 Uhr.

Webinartermine während des Semesters (s. Kommentar), Raum 28.03. = 03.2.036, Umfang: 2 SWS.

Die Webinare finden am 24.06.; 10.07.; 11.07.; 17.07. und 18.07. statt.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 25 TeilnehmerInnen beschränkt. (Die Durchführung von Webinaren ist nur mit einer begrenzten Anzahl von TeilnehmerInnen möglich.).

Inhalt: Wie grenze ich mein Thema so ein, dass ich es in einer Masterarbeit, also in der Regel mit knappen Ressourcen, sinnvoll bearbeiten kann?

Wie kann ich meine bisherigen Methodenkenntnisse für meine Forschungsfrage verwerten? Und letztlich: Wie erstelle ich ein Exposé und plane meine Arbeit?

Das Seminar zielt darauf, ein Exposé für ein tragfähiges Forschungsprojekt – im besten Fall für die anstehende Master-Thesis – zu entwickeln. Es schließt an die Methodenseminare aus dem ersten Studiensemester an und unterstützt dabei, Verknüpfungen zwischen gewonnenen Sach- Theorie- und Methodenwissen herzustellen und daraus eine tragfähige Forschungsfrage zu entwickeln.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Kenntnisse aus den Veranstaltungen MES 6.1. und MES 6.2. sind von Vorteil.

Prüfungsleistungen: Exposé für ein Forschungsprojekt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 01.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

G. Master Kultur, Ästhetik, Medien

MK 2.2 Neue Medien II

Janz, Richard, Dipl.-Soz. Päd.

Prüfung MK 2.2 (Neue Medien und apparative Praxis)

Mi. 12:45 - 14:15, Raum 03.1.037 PC-Pool, Umfang: 2 SWS, Beginn: 10.04.

Das Modul MK2.2 teilt sich in drei Teilseminare; zwei (je 2 SWS) sind obligatorisch zu belegen:

Neue Medien II (Audio) - siehe separaten KomVor-Eintrag (Dozent: Hubert Minkenberg/Manuel Glowczewski)

Neue Medien II (Web) - siehe diesen KomVor-Eintrag

Neue Medien II (Video/Film) - siehe separaten KomVor-Eintrag (Dozent: Nikolas Jürgens)

Inhalt: Webdesign oder Webgestaltung erfolgt heute überwiegend in Content Management Systemen: Es gibt „Webseiten-Grundgerüste“, z. B. WordPress, Drupal, Joomla!, Typo3, Contao u.v.m. Die bekommen mittels eines in "CSS" geschriebenes „Template“ oder „Theme“ ein für dieses Grundgerüst spezifisch angefertigtes Layout“, und dann können dieser so gestalteten Website noch Inhalte – in der Regel nach dem Prinzip des WYSIWYG („what you see, is what you get“) – hinzugefügt werden. In diesem Seminar werden mittels WordPress eigene Webseiten zu den Themen Kultur, Ästhetik und Medien (im weitesten Sinne) erstellt und im Seminar präsentiert.

Arbeitsformen: Impulsvorträge des Dozenten, Arbeiten im und mit dem Internet (vor allem mit WordPress), praktische Übungen

Prüfungsleistungen: Erstellung und Präsentation einer selbst installierten WordPress-Website (Präs.: ca. 15 - 20 Min. (je nach selbst erstellter Webseitenpräsenz ... Details dazu werden im Seminar erläutert); ferner Abgabe einer kleinen verschriftlichen Ausarbeitung mit spezifischen Angaben zur Webseite (werden im Seminar konkret erläutert)

Sonstige Informationen: In diesem SoSe 2019 geht es - als "zweiter Teil im Bereich Web" - um das Content Management System (CMS) "WORDPRESS". Da man in ein CMS auch ohne Vorkenntnisse einsteigen kann, kann dieses Seminar im SoSe 2019 sowohl als "Aufbau" des im vergangenen Semesters stattgefundenen Seminars "MK 2.1 Neue Medien I Web" (Grundkenntnisse in HTML und CSS) wahr- und mitgenommen werden als auch als "für sich allein stehendes" Seminar im Bereich "MK 2.2 Neue Medien II (Web)".

In diesem Seminar ist die Prüfungsleistung benotet.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Noch nicht eingetragen

Neue Medien II

Jürgens, Nikolas, Diplom der Kunsthochschule für Medien Köln

Prüfung MK 2.2 (Neue Medien und apparative Praxis)

Donnerstag, 4.4. (10.00-14.00 Uhr, Raum 03.2.003), Samstag, 13.4. (10.00-17.00 Uhr, Raum 03.2.003), Samstag, 4.5. (10.00-17.00 Uhr, 03.1.037 PC-Pool), Freitag, 17.5. (13.00-15.30 Uhr, Raum 03.1.041), Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

Das Modul MK2.2 teilt sich in drei Teilseminare; zwei (je 2 SWS) sind obligatorisch zu belegen:

Neue Medien II (Audio) - siehe separaten KomVor-Eintrag (Dozent: Hubert Minkenberg/Manuel Glowczewski)

Neue Medien II (Web) - siehe separaten KomVor-Eintrag (Dozent: Richard Janz)

Neue Medien II (Video/Film) - siehe diesen KomVor-Eintrag

Inhalt: Über zwei Semester durchlaufen wir den gesamten Prozess der Filmherstellung. Neben einigen theoretischen Grundlagen liegt der Fokus vor allem auf der Praxis und wir realisieren in Gruppenarbeit fiktionale und/oder dokumentarische Kurzfilme.

Nach der Entwicklung von Konzepten und Drehbüchern im Wintersemester werden wir in diesem Semester mit der filmischen Umsetzung bis zum fertigen Film fortschreiten. Folgende Herstellungsabschnitte werden dabei durchlaufen:

1. Schauspielerarbeit / Inszenierung / Regie
 2. Auflösung / Ästhetik / Kamera
 3. Sounddesign / Musik / Ton
 4. Schnitt / Erzählrhythmus / Postproduktion
- Neueinsteiger in das Seminar sind herzlich willkommen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Hands-On! Wir produzieren eigene Filme und brauchen dafür:

- Ganz viel kreatives Engagement und Inspiration
- Eine gute Teamarbeit
- Einen analytischen Blick auf Bewegtbilder
- Interesse an Filmtechnik und Schnitt-Software

Arbeitsformen: Referate / Pitchings, Szenenentwicklung / Drehbuchschreiben, Praxisübungen, Exkursionen, Projektarbeit

Prüfungsleistungen: Filmische Umsetzung der Drehbücher und Konzepte in Gruppenarbeit (Drehdurchführung, Postproduktion, Präsentation).

Basisliteratur: Youtube, Kino und TV gucken!

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Noch nicht eingetragen

Neue Medien II

Minkenberg, Hubert, Prof. Dr., M.A. / Glowczewski, Manuel, Dipl. Ing. Toningenieur

Prüfung MK 2.2 (Neue Medien und apparative Praxis)

10., 11. und 12. Juli 2019, jeweils 10- 17 Uhr, Raum 03.E.025 Musikraum, Umfang: 2 SWS.

Das Modul MK2.2 teilt sich in drei Teilseminare; zwei (je 2 SWS) sind obligatorisch zu belegen:

Neue Medien II (Audio) - siehe diesen KomVor-Eintrag

Neue Medien II (Web) - siehe separaten KomVor-Eintrag (Dozent: Richard Janz)

Neue Medien II (Video/Film) - siehe separaten KomVor-Eintrag (Dozent: Nikolas Jürgens)

Inhalt: Theorie

Akustische Grundlagen:

Hören - wie geht das?

Schall in der Elektrotechnik: von Schaltungen, Impedanzen und Filtern

Schall in der Wahrnehmung: Lautstärken hören, Tonhöhen hören – Sprache, Musik und Geräusch

Mikrofone: Wandlerprinzipien, Bauformen und Richtcharakteristika

Lautsprecher, Wandler, Aufzeichnungsgeräte, analog- und digital-Mischpulte

Praxis

Audiomaterial aufnehmen:

Arbeitsmaterial auswählen, konfigurieren und zur Aufnahme vorbereiten –

Mikrofonpositionierung – Aufnahme von Sprache – Aufnahme von Atmos –

Aufnahme von Musik (mit praktischen Übungen)

Systematisierung von Arbeitsschritten

Tipps zum Umgang mit dem Aufnahmepartner vor, während und nach der Audio-Aufnahme

Wie behalte ich die Technik während der Aufnahme im Griff?

Partitionierung und Beschriftung von Audio-Takes, Problembehebung

Praxis

Audiomaterial bearbeiten:

Sprachschnitt, Musikschnitt, Kriterien für eine gelungene Mischung,

Klangmanipulation und Effekte

Umgang mit Musik, Atmos und Geräuschen (mit Übungen)

Tipps und Tricks: Atmer / Dynamikanpassung / Filter/EQ, Rettungsmaßnahmen bei technisch unbefriedigenden Aufnahmen

Arbeitsformen: Gruppenarbeit, Referate, Aufnahmesessions

Prüfungsleistungen: Audioproduktion mit Analyse und Reflexion

Basisliteratur: Handbuch der Tonstudioteknik. 2 Bände | Michael Dickreiter, Wolfgang Hoeg, Volker Dittel, Martin Wöhr | ISBN: 9783598117657 |

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 15.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

MK 5.1/ 5.2 ProjektstudiumII Bildende Kunst Schwerpunkt Zeichnung

Schleiner, Maria, Prof.

Prüfung MK 5.1 (Projektstudium II)

Di. 09:00 - 10:30, Raum 03.E.031 Kunstraum, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Bitte richten Sie Ihre workload Zeiten zum Projektseminar so ein, dass Sie möglichst Di vormittag 9.15 - 14.30 Uhr als Arbeitszeit an der HSD einplanen. Dadurch kann auch eine gründliche Beratung der Projekte stattfinden.

Das Seminar findet in enger Kooperation mit dem Projektseminar Lichtenstein/"Text" und dem Projektseminar Gather/"Performance" statt.

Zusätzlich zum Langzeitseminar wird es eine 3-tägige Exkursion geben. Schon vorgesehen als Exkursionstermin ist Sa./ So, 18./19. 05. 2019. Weitere Informationen werden noch bekannt gegeben.

Inhalt: Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit der Kulturtechnik des Zeichnens. Butades' Tochter, berichtet Plinius der Ältere als vielzitierten Mythos, hatte den Schattenriss ihres Geliebten auf einer Wand in der Werkstatt ihres Vaters festgehalten und damit die Kunst der Zeichnung erfunden. Aufgrund von Fragen wie die vom Verhältnis zwischen Linie und Fläche oder der Wichtigkeit von Hand, Geste und Spur wird ein umfassendes Verständnis der Zeichnung entwickelt, das die Zeichnung in ihrer spezifischen Medialität als eine grundlegende Kunstform erkennbar werden lässt. Anhand ausgewählter Künstler*innen werden insbesondere die Strategien, mit denen man sich von mimetisch konzipierten Zeichenprozessen zu befreien versucht, analysiert. Diese Auseinandersetzung mit künstlerischen Positionen bietet eine Plattform, von der aus das jeweils eigene Projekt weiterentwickelt bzw. neu konzipiert und umgesetzt wird. In der zweiten Hälfte des Semesters werden die Projekte transdisziplinär aus den Fächern Bildende Kunst, Text und Performance und ihren Schnittstellen beraten.

Arbeitsformen: Lehr-Lern-Gespräch, praktisch-gestalterische Arbeit, künstlerische Versuche, Lektüre, Vortrag etc.

Prüfungsleistungen: Projektpräsentation (voraussichtlich 28.06.2019), Kurzpräsentation

Basisliteratur: Toni Hildebrandt: Entwurf und Entgrenzung: Kontradispositive der Zeichnung 1955 - 1975, eikones, Fink Verlag, 2017

Barbara Wittmann: Spuren erzeugen, Zeichnen und Schreiben as Verfahren der Selbstaufzeichnung, Diaphanes 2009

Werner Busch, Oliver Jehle, Carolin Meister (Hg.): Randgänge der Zeichnung unter Mitarbeit von Jutta Reinisch und Bernhard Schieder, Fink Verlag, 2010

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

MK 5.1/ 5.2 Gather

Gather, Oliver

Prüfung MK 5.1 (Projektstudium II)

Di. 12:45 - 14:15, Raum 03.E.018 (+03.E.024), Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Bitte richten Sie Ihre Workload-Zeiten so ein, dass Sie möglichst Dienstag Vormittag, 9:15 - 14:30h, als Arbeitszeit an der HSD einplanen.

Das Seminar findet in enger Kooperation mit dem Projektseminar Lichtenstein/ "Text" und dem Projektseminar Schleiner/ "bildende Kunst" statt.

Alle drei Seminare (Gather/Lichtenstein/ Schleiner) beginnen am Di,9.4., 9:15h im großen Kunstraum mit einer gemeinsamen Einführung

Zusätzlich zum Langzeitseminar wird es eine 2-tägige Exkursion geben. Weitere Informationen werden noch bekannt gegeben.

Inhalt: In Kooperation mit den Seminaren Schleiner/Lichtenstein werden bereits vorhandene, eigene Arbeitsansätze mit performativen und installativen Mitteln weiterentwickelt.

Arbeitsformen: Gespräch, praktisch-gestalterische Arbeit, künstlerische Versuche, Vortrag

Prüfungsleistungen: Präsentationen, Essay, Kurzreferat

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

MK 5.1/5.2 Projektstudium II: Sprachkunst

Lichtenstein, Swantje, Prof. Dr.

Prüfung MK 5.1 (Projektstudium II)

Di. 11:00 - 12:30, Raum 03.E.031 Kunstraum, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Bitte richten Sie Ihre workload Zeiten zum Projektseminar so ein, dass Sie möglichst Di vormittag 9.15 - 14.30 Uhr als Arbeitszeit an der HSD einplanen. Dadurch kann auch eine gründliche Beratung der Projekte stattfinden. Das Seminar findet in enger Kooperation mit dem Projektseminar Lichtenstein/"Text" und dem Projektseminar Gather/"Performance" statt.

Zusätzlich zum Langzeitseminar wird es eine 2-tägige Exkursion geben. Weitere Informationen werden noch bekannt gegeben. Am Ende des Seminars steht eine Abschlusspräsentation/Ausstellung, die am 28.6. stattfinden wird. Die Exkursion (künstlerisches Arbeiten) ist für den 18-19.5.19 geplant und ist gewünscht und für alle frei.

Inhalt: Die Auseinandersetzung mit sprachkünstlerischen Formen und Fragen eröffnet einen transmedialen Raum, da der Text immer sowohl graphische, als auch akustische und konzeptuell/ semantische Ebenen bündelt. Sprechen und Hören können als künstlerische Materialien sowohl poetische/essayistische/literarische als auch performative/installative/graphische Ideen verfolgen.

Im zeitgenössischen digitalen Zeitalter stellt die Sprache beim Coding/Programmieren den wichtigsten Referenzrahmen für transmediale, künstlerische Formen dar, die selbstreflexiv Begriffe wie Originalität, Sampling, Remix, Konzeptualität, Poetizität, Performativität, Objektivität und Kollektivität neu diskutieren. Das Seminar bietet einen Raum für sprachliche/sprachkünstlerische Experimente und Einführungen ins poetische Schreiben sowie neuer Formen der Textgestaltung, die sich unter den Begriffen story telling, szenisches Schreiben, konzeptuelles Schreiben, performatives Schreiben, Schreiben zur Kunst etc. subsumieren lassen, denn Texte sind Gewebe, Texte sind Stoffe, Texte sind vernetzt und schaffen Verbindungen. Sie können gesprochene Sprache sein, sie finden sich überall und haben sehr viele Anwendungsweisen. Es können eigene Texte mitgebracht und eingebracht werden.

In der zweiten Hälfte des Semesters werden die Projekte transdisziplinär aus den Fächern Bildende Kunst, Text und Performance und ihren Schnittstellen beraten.

Arbeitsformen: Künstlerische Praxis, Lehr-Lern-Gespräch, Vortrag, Lektüre, Exkursion etc.

Prüfungsleistungen: Präsentation (performativ, visuell, textuell, poetisch, transmedial, akustisch) in der Abschlusspräsentation am 28.6.2019

Sonstige Informationen: TW: Das Seminar behandelt sensibles Material zu kontroversen Themen und könnte

jugendgefährdende Inhalte beinhalten. Bitte melden Sie sich vorab und spezielle Rücksichtnahmen einbauen zu können.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Musik und Bild. Filmmusik-Soundtrack-Videoclip.....Aspekte der Produktion und Rezeption

Minkenberg, Hubert, Prof. Dr., M.A.

Prüfung MK 5.1 (Projektstudium II)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.025 Musikraum, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

In diesem Seminar werden wir auch über die geplanten 4 SWS hinaus Zeit beim Filmeschauen investieren müssen.

Inhalt: Neben der Untersuchung klassischer Filmscores und einer Fokussierung etablierter Genres (z.B. Musical, Filmoperette, Biopic, Konzertfilm), geht es auch um die Betrachtung des experimentellen Musik- und Toneinsatzes im Zusammenspiel mit filmischen Formen. Im Rahmen dessen sollen theoretische und historische Modelle geprüft und ausgebaut werden, mit dem Ziel, systematische Zugänge für das bisher sehr heterogene Forschungsgebiet zu erarbeiten

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Möglichst umfangreiche Kenntnisse der Filmgeschichte und der heutigen Filmlandschaft sind erwünscht.

Arbeitsformen: Arbeit in Kleingruppen an künstlerisch-gestalterischen Übungen, Arbeit an Gestaltung von Performances oder Aktionen, Arbeit an Texten, Diskussion, Lehr-Lerngespräch, Vortrag, Textarbeit

Prüfungsleistungen: Audiovisueller Beitrag (Video, Audio, Animation) + fundiertes Handout!

Basisliteratur: • Methodische Literatur

- o Adorno, Theodor W. / Eisler, Hanns: Komposition für den Film. Berlin: Henschel 1949
- o Bullerjahn, Claudia, Analyse von Filmmusik und Musikvideos. In: Mikos, Lothar, Wegener, Claudia (Hrsg.), Qualitative Medienforschung, Ein Handbuch, UVK Konstanz 2005, S. 484-495.
- o Schmidt, Hans-Christian / Augustin, Joachim (Hrsg.): Musik in den Massenmedien Rundfunk und Fernsehen. Perspektiven und Materialien. Mainz
- o Schneider, Norbert Jürgen: Handbuch Filmmusik 1. Musikdramaturgie im Neuen Deutschen Film. 2. Aufl. München: Ölschläger 1990
- o Schneider, Norbert Jürgen: Handbuch Filmmusik. 2. Musik im dokumentarischen Film. München: Ölschläger 1989, 361 S.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

MK 5.1/ 5.2 ProjektstudiumII Bildende Kunst Schwerpunkt Zeichnung

Schleiner, Maria, Prof.

Prüfung MK 5.2 (Projektstudium II)

Di. 09:00 - 10:30, Raum 03.E.031 Kunstraum, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Bitte richten Sie Ihre workload Zeiten zum Projektseminar so ein, dass Sie möglichst Di vormittag 9.15 - 14.30 Uhr als Arbeitszeit an der HSD einplanen. Dadurch kann auch eine gründliche Beratung der Projekte stattfinden.

Das Seminar findet in enger Kooperation mit dem Projektseminar Lichtenstein/"Text" und dem Projektseminar Gather/"Performance" statt.

Zusätzlich zum Langzeitseminar wird es eine 3-tägige Exkursion geben. Schon vorgesehen als Exkursionstermin ist Sa./ So, 18./19. 05. 2019. Weitere Informationen werden noch bekannt gegeben.

Inhalt: Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit der Kulturtechnik des Zeichnens. Butades' Tochter, berichtet Plinius der Ältere als vielzitierten Mythos, hatte den Schattenriss ihres Geliebten auf einer Wand in der Werkstatt ihres Vaters festgehalten und damit die Kunst der Zeichnung erfunden. Aufgrund von Fragen wie die vom Verhältnis zwischen Linie und Fläche oder der Wichtigkeit von Hand, Geste und Spur wird ein umfassendes Verständnis der Zeichnung entwickelt, das die Zeichnung in ihrer spezifischen Medialität als eine grundlegende Kunstform erkennbar werden lässt. Anhand ausgewählter Künstler*innen werden insbesondere die Strategien, mit denen man sich von mimetisch konzipierten Zeichenprozessen zu befreien versucht, analysiert. Diese Auseinandersetzung mit künstlerischen Positionen bietet eine Plattform, von der aus das jeweils eigene Projekt weiterentwickelt bzw. neu konzipiert und umgesetzt wird. In der zweiten Hälfte des Semesters werden die Projekte transdisziplinär aus den Fächern Bildende Kunst, Text und Performance und ihren Schnittstellen beraten.

Arbeitsformen: Lehr-Lern-Gespräch, praktisch-gestalterische Arbeit, künstlerische Versuche, Lektüre, Vortrag etc.

Prüfungsleistungen: Projektpräsentation (voraussichtlich 28.06.2019), Kurzpräsentation

Basisliteratur: Toni Hildebrandt: Entwurf und Entgrenzung: Kontradispositive der Zeichnung 1955 - 1975, eikones, Fink Verlag, 2017

Barbara Wittmann: Spuren erzeugen, Zeichnen und Schreiben als Verfahren der Selbstaufzeichnung, Diaphanes 2009

Werner Busch, Oliver Jehle, Carolin Meister (Hg.): Randgänge der Zeichnung unter Mitarbeit von Jutta Reinisch und Bernhard Schieder, Fink Verlag, 2010

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

MK 5.1/ 5.2 Gather

Gather, Oliver

Prüfung MK 5.2 (Projektstudium II)

Di. 12:45 - 14:15, Raum 03.E.018 (+03.E.024), Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Bitte richten Sie Ihre Workload-Zeiten so ein, dass Sie möglichst Dienstag Vormittag, 9:15 - 14:30h, als Arbeitszeit an der HSD einplanen.

Das Seminar findet in enger Kooperation mit dem Projektseminar Lichtenstein/ "Text" und dem Projektseminar Schleiner/ "bildende Kunst" statt.

Alle drei Seminare (Gather/Lichtenstein/ Schleiner) beginnen am Di, 9.4., 9:15h im großen Kunstraum mit einer gemeinsamen Einführung

Zusätzlich zum Langzeitseminar wird es eine 2-tägige Exkursion geben. Weitere Informationen werden noch bekannt gegeben.

Inhalt: In Kooperation mit den Seminaren Schleiner/Lichtenstein werden bereits vorhandene, eigene Arbeitsansätze mit performativen und installativen Mitteln weiterentwickelt.

Arbeitsformen: Gespräch, praktisch-gestalterische Arbeit, künstlerische Versuche, Vortrag

Prüfungsleistungen: Präsentationen, Essay, Kurzreferat

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

MK 5.1/5.2 Projektstudium II: Sprachkunst

Lichtenstein, Swantje, Prof. Dr.

Prüfung MK 5.2 (Projektstudium II)

Di. 11:00 - 12:30, Raum 03.E.031 Kunstraum, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Bitte richten Sie Ihre workload Zeiten zum Projektseminar so ein, dass Sie möglichst Di vormittag 9.15 - 14.30 Uhr als Arbeitszeit an der HSD einplanen. Dadurch kann auch eine gründliche Beratung der Projekte stattfinden. Das Seminar findet in enger Kooperation mit dem Projektseminar Lichtenstein/"Text" und dem Projektseminar Gather/"Performance" statt.

Zusätzlich zum Langzeitseminar wird es eine 2-tägige Exkursion geben. Weitere Informationen werden noch bekannt gegeben. Am Ende des Seminars steht eine Abschlusspräsentation/Ausstellung, die am 28.6. stattfinden wird. Die Exkursion (künstlerisches Arbeiten) ist für den 18-19.5.19 geplant und ist gewünscht und für alle frei.

Inhalt: Die Auseinandersetzung mit sprachkünstlerischen Formen und Fragen eröffnet einen transmedialen Raum, da der Text immer sowohl graphische, als auch akustische und konzeptuell/ semantische Ebenen bündelt. Sprechen und Hören können als künstlerische Materialien sowohl poetische/essayistische/literarische als auch performative/installative/graphische Ideen verfolgen.

Im zeitgenössischen digitalen Zeitalter stellt die Sprache beim Coding/Programmieren den wichtigsten Referenzrahmen für transmediale, künstlerische Formen dar, die selbstreflexiv Begriffe wie Originalität, Sampling, Remix, Konzeptualität, Poetizität, Performativität, Objektivität und Kollektivität neu diskutieren. Das Seminar bietet einen Raum für sprachliche/sprachkünstlerische Experimente und Einführungen ins poetische Schreiben sowie neuer Formen der Textgestaltung, die sich unter den Begriffen story telling, szenisches Schreiben, konzeptuelles Schreiben, performatives Schreiben, Schreiben zur Kunst etc. subsumieren lassen, denn Texte sind Gewebe, Texte sind Stoffe, Texte sind vernetzt und schaffen Verbindungen. Sie können gesprochene Sprache sein, sie finden sich überall und haben sehr viele Anwendungsweisen. Es können eigene Texte mitgebracht und eingebracht werden.

In der zweiten Hälfte des Semesters werden die Projekte transdisziplinär aus den Fächern Bildende Kunst, Text und Performance und ihren Schnittstellen beraten.

Arbeitsformen: Künstlerische Praxis, Lehr-Lern-Gespräch, Vortrag, Lektüre, Exkursion etc.

Prüfungsleistungen: Präsentation (performativ, visuell, textuell, poetisch, transmedial, akustisch) in der Abschlusspräsentation am 28.6.2019

Sonstige Informationen: TW: Das Seminar behandelt sensibles Material zu kontroversen Themen und könnte jugendgefährdende Inhalte beinhalten. Bitte melden Sie sich vorab und spezielle Rücksichtnahmen einbauen zu können.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Musik und Bild. Filmmusik-Soundtrack-Videoclip.....Aspekte der Produktion und Rezeption

Minkenberg, Hubert, Prof. Dr., M.A.

Prüfung MK 5.2 (Projektstudium II)

Mi. 09:00 - 12:30, Raum 03.E.025 Musikraum, Umfang: 4 SWS, Beginn: 10.04.

In diesem Seminar werden wir auch über die geplanten 4 SWS hinaus Zeit beim Filmeschauen investieren müssen.

Inhalt: Neben der Untersuchung klassischer Filmscores und einer Fokussierung etablierter Genres (z.B. Musical, Filmoperette, Biopic, Konzertfilm), geht es auch um die Betrachtung des experimentellen Musik- und Toneinsatzes im Zusammenspiel mit filmischen Formen. Im Rahmen dessen sollen theoretische und historische Modelle geprüft und ausgebaut werden, mit dem Ziel, systematische Zugänge für das bisher sehr heterogene Forschungsgebiet zu erarbeiten

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Möglichst umfangreiche Kenntnisse der Filmgeschichte und der heutigen Filmlandschaft sind erwünscht.

Arbeitsformen: Arbeit in Kleingruppen an künstlerisch-gestalterischen Übungen, Arbeit an Gestaltung von Performances oder Aktionen, Arbeit an Texten, Diskussion, Lehr-Lerngespräch, Vortrag, Textarbeit

Prüfungsleistungen: Audiovisueller Beitrag (Video, Audio, Animation) + fundiertes Handout!

Basisliteratur: • Methodische Literatur

- o Adorno, Theodor W. / Eisler, Hanns: Komposition für den Film. Berlin: Henschel 1949
- o Bullerjahn, Claudia, Analyse von Filmmusik und Musikvideos. In: Mikos, Lothar, Wegener, Claudia (Hrsg.), Qualitative Medienforschung, Ein Handbuch, UVK Konstanz 2005, S. 484-495.
- o Schmidt, Hans-Christian / Augustin, Joachim (Hrsg.): Musik in den Massenmedien Rundfunk und Fernsehen. Perspektiven und Materialien. Mainz
- o Schneider, Norbert Jürgen: Handbuch Filmmusik 1. Musikdramaturgie im Neuen Deutschen Film. 2. Aufl. München: Ölschläger 1990
- o Schneider, Norbert Jürgen: Handbuch Filmmusik. 2. Musik im dokumentarischen Film. München: Ölschläger 1989, 361 S.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

MK 7.1 Forschungsmethoden KuWi SoWi

Hörner, Fernand, Prof. Dr.

Prüfung MK 7.1 (Forschungsmethoden)

Mo. 11:00 - 12:30, Raum 03.2.047, Umfang: 2 SWS, Beginn: 08.04.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen exemplarischen Einblick in die Forschungs- und Analysemethoden der Kulturwissenschaften und widmet sich insbesondere der Verschränkung beider Disziplinen in Themenfeldern wie z.B. Kulturtheorie, Kulturosoziologie, Diskursanalyse, Sozialforschung, die auf den praktischen und alltäglichen Umgang mit Kultur angewendet werden.

Arbeitsformen: Seminar- und Vorlesungsanteile, Eigen- und Gruppenarbeit, Anwendungen, Feldforschung

Prüfungsleistungen: Sitzungsprotokoll (ca. 10.000 Zeichen)

ODER

Präsentation (30 Minuten) in einer interdisziplinären Zweiergruppe, bestehend aus einer exemplarischen Anwendung der Methode

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

MK 8.1 Kultur- und Projektmanagement

Ortmanns, Joachim, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung MK 8.1 (Kultur- und Projektmanagement)

5. und 6. April, 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr (jeweils 30 min. Pause)

13. Juli, 9.30 Uhr bis 15.30 Uhr (30 Min. Pause), Raum 03.2.003, Umfang: 2 SWS.

Inhalt: Im Seminar werden die wesentlichen Schritte einer Filmproduktion von der Entwicklung über die Finanzierung und Herstellung bis zur Auswertung behandelt.

Unterschiede zwischen einer Fernseh- und einer Kinoproduktion werden ebenso thematisiert wie Situation und Perspektive der verschiedenen Märkte.

Dem Produzenten/ der Produzentin kommt dabei über die wirtschaftlich-organisatorische Rolle eine ganz wesentliche Funktion in der kreativen Entwicklung und Ausgestaltung zu.

Die Teilnehmer lernen konkrete Projekte kennen und entwickeln den Prototypen eines eigenen Projekts unter Berücksichtigung der wesentlichen Bausteine.

Arbeitsformen: Arbeitsformen:

Referate, Lehr-Lern-Gespräche, Gruppenarbeit, Analyse von Beispielen

Prüfungsleistungen: Prüfungsleistungen bzw. Testat:

Präsentationen und Referate incl. schriftliche Handouts und Reflexionen

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

MK 8.1 Kultur- und Projektmanagement

Michels, Harald, Prof. Dr.

Prüfung MK 8.1 (Kultur- und Projektmanagement)

Erster Teil: Donnerstag, 11.4.2019, von 9:30 bis 17:30 Uhr (03.1.004)

Zweiter Teil: 31.5. bis 2.6.2019 Exkursion nach Weimar, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

Wegen der Buchung der Unterkünfte in Weimar ist eine verbindliche Anmeldung zur Exkursion im ersten Teil der Veranstaltung notwendig.

Die Unterkunft erfolgt in der "Europäischen Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Weimar"

Durch die Fahrt und Unterkunft entstehen für die Exkursion Unkosten. Im Fachbereich ist ein Exkursionsbeitrag beantragt, ein (geringer) finanzieller Betrag wird jedoch erforderlich sein. Wer selbst bei einem geringen Eigenbeitrag Schwierigkeiten der Finanzierung hat, wendet sich bitte vertraulich an die Veranstaltungsleitung.

Inhalt: Im ersten Teil ganztags am Donnerstag, den 11.4. 2019 (in der ersten Woche der Langzeitseminare) werden Grundlagen des Projektmanagements vermittelt. Das Anwendungsbeispiel, an dem wir gemeinsam Arbeitsprinzipien des Projektmanagements erleben und reflektieren werden, besteht in der Entwicklung, Planung, Durchführung sowie Auswertung einer „Performance im öffentlichen Raum“ in Weimar.

Weimar war und ist ein besonderer Ort der historischen und aktuellen Demokratiebewegung. Im Juli 1919 wurde die erste Deutsche Demokratische Republik mit der Weimarer Verfassung ins Leben gerufen. Das 100-jährige Jubiläum ist in Weimar Anlass für zahlreiche Veranstaltungen, die auch Brücken zur aktuellen „Verfasstheit“ der Demokratie zum Thema haben.

Zweiter Teil: Im Kontext dieses Jubiläums und in Kooperation mit Menschen aus zivilgesellschaftlichen Initiativen soll eine themenorientierte Performance in Weimar (an einem Tag im Juni oder Juli) realisiert werden. In Kooperation mit engagierten Menschen aus dem Kontext Jugendarbeit, Demokratie und

Kunstoff aus Weimar soll das Konzept des Projekts besprochen, vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet werden.

Um die Performance „Demokratie verkörpern“ an einem Tag durchzuführen zu können, ist ein Anreise- ein Durchführungs- und ein Abreisetag notwendig. Diese Exkursion findet in der Zeit vom 31.5. bis zum 2.6.2019 statt.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Bereitschaft sich auf einen konzeptionellen Prozess in Kooperation mit Akteuren zivilgesellschaftlicher Gruppen aus Weimar einzulassen.

Arbeitsformen: Vorträge, Arbeitsgruppen, performative Übungen und Inszenierungen (im öffentlichen Raum)

Prüfungsleistungen: Lerntagebuch zu den zwei Teilen der Veranstaltung:

Zum ersten Teil (ca. 2 - 3 Seiten)

Zum zweiten Teil (ca. 5 - 8 Seiten)

Basisliteratur: Wird im Seminar angegeben.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

MK 8.2 Medien-/ Verwaltungsrecht

Groh, Dennis, Dr. / Gelke, Erik, Dr.

Prüfung MK 8.2 (Kultur- und Projektmanagement)

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 09.2.006, Umfang: 2 SWS, Beginn: 25.03.

Inhalt: 25.03. Urheberrecht Grundlagen

08.04. Urheberpersönlichkeitsrecht

15.04. Markenrecht

29.04. Designrecht

13.05. Wettbewerbsrecht

27.05. Urhebervertragsrecht

17.06. Abschlusstest

Arbeitsformen: Interaktiver Vortrag
Gemeinsame Erörterung von Fällen aus der Praxis

Prüfungsleistungen: Multiple-Choice Test

Sonstige Informationen: Wir bringen zu jedem Termin die jeweilige Präsentation als Handzettel (mit Platz für Notizen) in ausreichender Stückzahl mit.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 20.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

MK 9.1 Ästhetik und Kulturgeschichte

Hörner, Fernand, Prof. Dr.

Prüfung MK 9 (Ästhetik und Kulturgeschichte)

Mo. 12:45 - 14:15, Raum 03.2.047, Umfang: 2 SWS, Beginn: 08.04.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen Einblick in die kulturelle und soziale Bedingtheit von Ästhetik im engeren Sinne als Sinneswahrnehmung und „Geschmack“ sowie im weiteren Sinne als historisch wandelbare künstlerische Ästhetik.

Nach einigen grundsätzlichen Überlegungen zu Begriff und Konzept der Ästhetik werden ausgewählte Etappen ästhetischer Debatten ins Auge gefasst und anhand von historischen sowie zeitgenössischen Beispielen erörtert und auf ihre Relevanz für die heutige Zeit hin überprüft. Zeitlich beginnt die Veranstaltung mit der klassischen Moderne und arbeitet sich bis in die Gegenwart vor. Dabei werden die unterschiedlichsten Bereiche wie Alltagskultur, Literatur, bildende Kunst, Musik, Theater, Fotografie, Film und Neue Medien umfasst.

Ein spezieller Fokus liegt auf den unterschiedlichen Konzepten der Moderne.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Erfolgreicher Abschluss des Moduls MK1 (Kulturwissenschaften)

Arbeitsformen: Seminar- und Vorlesungsanteile, Eigen- und Gruppenarbeit, Exkursion

Prüfungsleistungen: 1 Sitzungsprotokoll (10.000 Zeichen)

ODER

1 mündliche Präsentation. Analyse eines Kunstwerks (30 Minuten) repräsentativ für die im Seminar gemeinsam erarbeitete ästhetische Strömung

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

MK 9.1 Ästhetik und Kulturgeschichte MAPPING THE STUDIO – Künstlerateliers von den 1960er Jahren bis heute

Volkmer, Anke, M.A.

Prüfung MK 9 (Ästhetik und Kulturgeschichte)

Einführung 12.4. (15.00-18.00 Uhr, Raum 03.E.018) sowie 26.4. (Exkursion) und 27.4. (Raum 03.E.018), jeweils 10-18 h, Raum s. Zeitangabe, Umfang: 2 SWS.

Die Einzeltermine sind:

12.04.19 (15.00-18.00 Uhr) Einführungsvortrag mit Vorstellung und Vergabe der Themen der Kurzpräsentationen

26.04.19 (10.00 - 18.00 Uhr) Exkursion Ausstellungsbesuch und Kurzpräsentationen

27.04.19 (10.00 - 18.00 Uhr) Vormittags Kurzpräsentationen im Seminarraum (10.00-14.00 Uhr), nachmittags Exkursion Künstlerateliers und Kurzpräsentationen

Inhalt: MAPPING THE STUDIO – Künstlerateliers von den 1960er Jahren bis heute

In der Vergangenheit galt das Atelier als mystischer Ort, wo in Abgeschiedenheit Meisterwerke entstehen. Heute hingegen verbringen international erfolgreiche Künstler mehr Zeit im Flugzeug als im Atelier, beschäftigen Studiomanager, Archivare und künstlerische Mitarbeiter. Produziert wird auf Grund von Lager- und Transportökonomie vermehrt auftragsabhängig oder in Situ. Seit den 1960er Jahren entstand nicht nur ein neues Verständnis von Kunst und Produktionspraxis im Kontext der Minimal Art, Land Art und Konzeptkunst. Vielmehr hat sich das Verhältnis von Idee, Ausführung und Bedingungen, wo und wie Kunst entsteht und öffentlich wird radikal verändert und entromantisiert. Diese Positionen der post-studio production wie auch Factory, Thinktank, Artist run Spaces, Künstlerkollektive und Orte der sozialen Begegnung oder politischen Manifestation werden im Blockseminar von den Teilnehmer*innen in Kurzpräsentationen in Dreiergruppen vorgestellt und im Seminar diskutiert. Außerdem werden ausgewählte Künstlerateliers in Düsseldorf und eine Ausstellung (Näheres dazu in Kürze) besucht.

Arbeitsformen: Vortrag, Diskussion, Exkursionen

Prüfungsleistungen: Schriftliche Ausarbeitung der Kurzpräsentationen (10 Seiten je Dreiergruppe)

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 23.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Masterseminar

Hörner, Fernand, Prof. Dr.

Prüfung MK 10 (Master-Seminar)

Mo. 09:00 - 10:30, Raum 03.1.045, Umfang: 2 SWS, Beginn: 08.04.

Bitte vor Belegung Rücksprache halten mit mir

Inhalt: wird noch bekannt gegeben

Prüfungsleistungen: nach Vereinbarung

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

H. Master Psychosoziale Beratung

Rechtliche Grundlagen spezifischer Beratungskontexte

Meißner, Matthias, Prof. Dr. / Krause, Elina, Prof. Dr.

Prüfung MB 3.1

Do. 14:45 - 17:00, Raum Block 04.E.002/Do. 03.2.044, Umfang: 4 SWS, Beginn: 25.03.

Aufteilung der Termine:

LB Rainer Beneschovsky (Blocktage, ganztags): 25.03.19 und 26.03.19 (jeweils 9:00-17:00 Uhr).

Prof. Dr. Matthias Meißner in der Zeit vom 11.04.19 bis 06.06.19 (jeweils 14.45-17.00 Uhr).

Prof. Dr. Elina Krause in der Zeit vom 13.06.19 bis 04.07.19 (jeweils 14.45-17.00 Uhr).

Inhalt: Gegenstand des Seminars sind die rechtlichen Grundlagen in beratungs- und konfliktintensiven Bereichen des Rechts, insbesondere im

- Familien- sowie Kinder- und Jugendhilferecht sowie
- Sozialversicherungs- und Grundsicherungsrecht.

Darüber hinaus stehen die juristische Argumentation und Beratung, die sachgerechte Interessenwahrnehmung sowie Vertretung der Klient*innen in den oben genannten Bereichen im Mittelpunkt des Seminars.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Das Seminar "Rechtliche Grundlagen der Beratung" sollte erfolgreich abgeschlossen sein.

Arbeitsformen: Lehrvortrag, Diskussion in Kleingruppen, Textarbeit und Gruppenarbeit.

Prüfungsleistungen: 2-stündige Klausur am Ende des Semesters. Die Klausur enthält Prüfungsaufgaben der drei Lehrenden. Termin: Donnerstag, 4. Juli 2019, 15.00 - 17.00 h

Basisliteratur: Nomos Textsammlung: Gesetze für die Soziale Arbeit (Leihexemplare gibt es in der Bibliothek).

Weitere Literaturempfehlungen der Lehrenden folgen im Seminar.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Beratung in Mehr-Personen-Settings

Köhler, Denis, Prof. Dr.

Testat MB 5.1

Do. 09:00 - 12:30, Raum 09.2.006, Umfang: 4 SWS, Beginn: 11.04.

Inhalt: Das Seminar bietet im ersten Teil eine Einführung in die gängigen wissenschaftlich fundierten Gruppenprogramme der psychosozialen Intervention und der Prävention. Ein Schwerpunkt stellt die psychosoziale Arbeit im Zwangskontext dar.

Im zweiten Teil erfolgt eine Einführung in die Theorie, die Geschichte und die Praxis der Systemischen Therapie und Familientherapie. Zunächst werden die Grundlagen und Hintergründe anhand von Präsentationen, Vorträgen und Filmen erarbeitet. Anschließend werden die theoretischen Aspekte anhand von praktischen Übungen vertieft und erste Grundkompetenzen des systemischen Handelns und Interwenierens erarbeitet. Insbesondere wird die systemische Beratung in Mehr-Personen-Setting betrachtet.

Arbeitsformen: Vortrag, Präsentation, Gruppen- und Einzelarbeit, aktive Mitarbeit erforderlich

Prüfungsleistungen: Mündliche Modulprüfung

Basisliteratur: u.a.

Von Schlippe, A. & Schweizer, J. (2013) Lehrbuch der Systemischen Beratung und Therapie I: Das Grundlagenwissen. Vandenhoeck & Ruprecht.

Schweizer, J. & von Schlippe, A. (2014). Lehrbuch der Systemischen Beratung und Therapie I: Das Grundlagenwissen. Vandenhoeck & Ruprecht.

Von Sydow, K., Beher, S., Retzlaff, R & Schweitzer-Rothers, J. (2006). Die Wirksamkeit der Systemischen Therapie /Familientherapie. Göttingen: Hogrefe.

Bachmann, C. (2012). Multisystemische Therapie bei dissozialem Verhalten von Kindern und Jugendlichen. Berlin: Springer.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Konflikte und Krisen in der Beratung

Kosfelder, Joachim, Prof. Dr.

Prüfung MB 5.2

Fr. 09:00 - 10:30, Raum 03.2.041, Umfang: 2 SWS, Beginn: 12.04.

Die Teilnahme von Studierenden aus anderen Studiengängen wird ausgeschlossen, weil sonst eine ordnungsgemäße Ausbildung der für den Master-Studiengang eingeschriebenen Studierenden nicht gewährleistet werden kann.

Inhalt: In diesem Teil des Moduls MB5 geht es um Krisen (von Klient*innen) bis hin zur Suizidalität sowie schwierige Situationen, also z.B. Konflikte zwischen Berater*in und Klient*in, in der Beratung. Strategien der Krisenberatung und -intervention sowie der akuten Suizidprävention werden behandelt. Zudem werden exemplarische Problemsituationen im Beratungsprozess (z.B. Misstrauen, massive Kritik, Beziehungsangebote etc.) und ein konstruktiver Umgang damit thematisiert.

Arbeitsformen: Vortrag, Lehr-Lern-Gespräche, praktische Übungen und Training

Prüfungsleistungen: Gemeinsame Prüfungsleistung mit MB5.1: Mündliche Prüfung

Sonstige Informationen: Aufgrund des Ausfalls von zwei Freitagsterminen nach Feiertagen am 31.05. und am 21.06. wird ein Ausweichtermin vereinbart, dessen Inhalte nicht prüfungsrelevant (aber interessant!) sind

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Supervidierte Praxis Gruppe A (Hochstrat)

Praxis, supervidierte / Hochstrat, Irene, Dipl.-Soz. Arb.

Prüfung MB 6.1

Fr. 11:00 - 17:00, Raum Vgl. Kommentar, Umfang: 3 SWS, Beginn: 29.03.

Die Teilnahme von Studierenden aus anderen Studiengängen wird ausgeschlossen, weil sonst eine ordnungsgemäße Ausbildung der für den Master-Studiengang eingeschriebenen Studierenden nicht gewährleistet werden kann.

Das Seminar findet mit 7 SWS an folgenden 6 Terminen statt:

29.03. in Raum 03.5.016) und 12.04. + 26.04. + 17.05. + 07.06. + 14.06. (hier nur 5 SWS) in Raum 03.2.041.

Die Seminarzeiten sind, von 11.00 bis 17.00 Uhr, inkl. 45 Minuten Pause

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 10 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 10 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Supervision in Kleingruppen im MAPB)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Die supervidierte Praxis ist ein supervisorisches Begleitseminar zur Beratungspraxis im Master PB. Laufende Beratungen mit direktem Klient*innenkontakt werden beobachtet, unterstützt und durch reflektierende Analyse professionell besprochen.

Die einzubringenden Fälle und eigenen Beratungsanliegen erhalten vor dem Hintergrund ausgewählter Handlungstheorien der Beratung eine Prozessbegleitung, die die Anwendung von Methodik und die Rolle der Beratenden sicherstellt und festigt.

Im Rahmen des Begleitseminars ist die Besprechung von mindestens einem Fallkonzept verpflichtend.

Arbeitsformen: Seminaristischer Unterricht mit Vorträgen, Präsentationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Lektüre ausgewählter Texte, Diskussionen, interaktiven Übungen, Simulationen, Rollenspielen, Demonstrationen anhand von Filmsequenzen und Videoaufzeichnungen, methodengestützten Reflexionen

Prüfungsleistungen: Das Seminar "Supervidierte Praxis" ist ein Teilbereich von MB 6.1

Die Gesamtprüfungsleistung wird erreicht durch die aktive Teilnahme an der Veranstaltung "Supervidierte Praxis" und der aktiven Durchführung und Dokumentation der im Modulhandbuch vorgesehenen Beratungsstunden. Die Dokumentationen sind zur Prüfung monatlich an die Beratungspraxiskoordination des Studiengangs einzureichen. Verpflichtende Abgabe ist der jeweils letzte Werktag eines Monats.

Basisliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben und besprochen

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Supervidierte Praxis Gruppe B (Oelkers)

Praxis, supervidierte / Oelkers, Marion, Dipl.-Soz.Päd.

Prüfung MB 6.1

Fr. 11:00 - 14:15, Raum 03.1.033, Umfang: 3 SWS, Beginn: 12.04.

Die Teilnahme von Studierenden aus anderen Studiengängen wird ausgeschlossen, weil sonst eine ordnungsgemäße Ausbildung der für den Master-Studiengang eingeschriebenen Studierenden nicht gewährleistet werden kann.

Das Seminar findet mit 4 SWS (11.00 bis 14.15 Uhr) an folgenden Terminen statt:
12.04., 19.04., 3.05., 10.05., 17.05., 24.05., 14.06., 21.06., 28.06. und der 5.07.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 10 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 10 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Supervision in Kleingruppen im MAPB)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Die supervidierte Praxis ist ein supervisorisches Begleitseminar zur Beratungspraxis im Master PB. Laufende Beratungen mit direktem Klient*innenkontakt werden beobachtet, unterstützt und durch reflektierende Analyse professionell besprochen.

Die einzubringenden Fälle und eigenen Beratungsanliegen erhalten vor dem Hintergrund ausgewählter Handlungstheorien der Beratung eine Prozessbegleitung, die die Anwendung von Methodik und die Rolle der Beratenden sicherstellt und festigt.

Im Rahmen des Begleitseminars ist die Besprechung von mindestens einem Fallkonzept verpflichtend.

Arbeitsformen: Seminaristischer Unterricht mit Vorträgen, Präsentationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Lektüre ausgewählter Texte, Diskussionen, interaktiven Übungen, Simulationen, Rollenspielen, Demonstrationen anhand von Filmsequenzen und Videoaufzeichnungen, methodengestützten Reflexionen

Prüfungsleistungen: Das Seminar "Supervidierte Praxis" ist ein Teilbereich von MB 6.1

Die Gesamtprüfungsleistung wird erreicht durch die aktive Teilnahme an der Veranstaltung "Supervidierte Praxis" und der aktiven Durchführung und Dokumentation der im Modulhandbuch vorgesehenen Beratungsstunden. Die Dokumentationen sind zur Prüfung monatlich an die Beratungspraxiskoordination des Studiengangs einzureichen. Verpflichtende Abgabe ist der jeweils letzte Werktag eines Monats.

Basisliteratur: wird im Seminar besprochen

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Supervidierte Praxis Gruppe C (Hilzendecker)

Praxis, supervidierte / Hilzendecker, Matthias, M.A.

Prüfung MB 6.1

Fr. 11:00 - 14:15, Raum 03.5.016, Umfang: 3 SWS, Beginn: 12.04.

Die Teilnahme von Studierenden aus anderen Studiengängen wird ausgeschlossen, weil sonst eine ordnungsgemäße Ausbildung der für den Master-Studiengang eingeschriebenen Studierenden nicht gewährleistet werden kann.

Das Seminar findet mit 5 SWS (11:00 bis 15:00 Uhr) an folgenden Terminen statt:
12.04./ 26.04./ 10.05./ 17.05./ 24.05./ 07.06./ 28.06./ 05.07.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 10 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 10 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Supervision in Kleingruppen im MAPB)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://osscc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Die supervidierte Praxis ist ein supervisorisches Begleitseminar zur Beratungspraxis im Master PB. Laufende Beratungen mit direktem Klient*innenkontakt werden beobachtet, unterstützt und durch reflektierende Analyse professionell besprochen.

Die einzubringenden Fälle und eigenen Beratungsanliegen erhalten vor dem Hintergrund ausgewählter Handlungstheorien der Beratung eine Prozessbegleitung, die die Anwendung von Methodik und die Rolle der Beratenden sicherstellt und festigt.

Im Rahmen des Begleitseminares ist die Besprechung von mindestens einem Fallkonzept verpflichtend.

Arbeitsformen: Seminaristischer Unterricht mit Vorträgen, Präsentationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Lektüre ausgewählter Texte, Diskussionen, interaktiven Übungen, Simulationen, Rollenspielen, Demonstrationen anhand von Filmsequenzen und Videoaufzeichnungen, methodengestützten Reflexionen

Prüfungsleistungen: Das Seminar "Supervidierte Praxis" ist ein Teilbereich von MB 6.1

Die Gesamtprüfungsleistung wird erreicht durch die aktive Teilnahme an der Veranstaltung "Supervidierte Praxis" und der aktiven Durchführung und Dokumentation der im Modulhandbuch vorgesehenen Beratungsstunden. Die Dokumentationen sind zur Prüfung monatlich an die Beratungspraxiskoordination des Studiengangs einzureichen. Verpflichtende Abgabe ist der jeweils letzte Werktag eines Monats.

Basisliteratur: wird im Seminar besprochen

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://osscc.hs-duesseldorf.de>

Supervidierte Praxis Gruppe D (Brünen)

Praxis, supervidierte / Brünen, Andreas, Dipl.-Psych.

Prüfung MB 6.1

Fr. 11:00 - 14:15, Raum 03.2.041, Umfang: 3 SWS, Beginn: 12.04.

Das Seminar findet mit 5 SWS von 11:00 bis 15:00 Uhr (nicht wie angegeben) an folgenden Terminen statt: 12.04.19/ 26.04.19/ 03.05.19/ 24.05.19/ 07.06.19/ 21.06.19/ 28.06.19/ 05.07.19

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 10 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 10 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Supervision in Kleingruppen im MAPB)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://osscc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Die supervidierte Praxis ist ein supervisorisches Begleitseminar zur Beratungspraxis im Master PB. Laufende Beratungen mit direktem Klient*innenkontakt werden beobachtet, unterstützt und durch reflektierende Analyse professionell besprochen.

Die einzubringenden Fälle und eigenen Beratungsanliegen erhalten vor dem Hintergrund ausgewählter Handlungstheorien der Beratung eine Prozessbegleitung, die die Anwendung von Methodik und die Rolle der Beratenden sicherstellt und festigt.

Im Rahmen des Begleitseminares ist die Besprechung von mindestens einem Fallkonzept verpflichtend.

Arbeitsformen: Seminaristischer Unterricht mit Vorträgen, Präsentationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Lektüre ausgewählter Texte, Diskussionen, interaktiven Übungen, Simulationen, Rollenspielen, Demonstrationen anhand von Filmsequenzen und Videoaufzeichnungen, methodengestützten Reflexionen

Prüfungsleistungen: Das Seminar "Supervidierte Praxis" ist ein Teilbereich von MB 6.1

Die Gesamtprüfungsleistung wird erreicht durch die aktive Teilnahme an der Veranstaltung "Supervidierte Praxis" und der aktiven Durchführung und Dokumentation der im Modulhandbuch vorgesehenen Beratungsstunden. Die Dokumentationen sind zur Prüfung monatlich an die Beratungspraxiskoordination des Studiengangs einzureichen. Verpflichtende Abgabe ist der jeweils letzte Werktag eines Monats.

Basisliteratur: werden im Seminar besprochen

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://osscc.hs-duesseldorf.de>

Supervidierte Praxis Gruppe E (Diers)

Praxis, supervidierte / Diers, Angela, Dipl.-Päd.

Prüfung MB 6.1

Die Blocktage mit jeweils 5 SWS (11:00 bis 15:00 Uhr inkl. Pause) finden an folgenden Terminen statt: 12.4., 3.5., 10.5., 17.5., 24.5., 7.6., 28.6., 5.7. 2019, Raum 03.2.036, Umfang: 3 SWS.

Die Teilnahme von Studierenden aus anderen Studiengängen wird ausgeschlossen, weil sonst eine ordnungsgemäße Ausbildung der für den Master-Studiengang eingeschriebenen Studierenden nicht gewährleistet werden kann.

Das Seminar findet mit 5 SWS (11.00 bis 15.00 Uhr) an folgenden Terminen statt: 12.4., 3.5., 10.5., 17.5., 24.5., 7.6., 28.6., 5.7. 2019

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 10 TeilnehmerInnen beschränkt. (Dieses Seminar ist auf 10 TeilnehmerInnen beschränkt. (Didaktische Gründe: Supervision in Kleingruppen im MAPB)). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Die supervidierte Praxis ist ein supervisorisches Begleitseminar zur Beratungspraxis im Master PB. Laufende Beratungen mit direktem Klient*innenkontakt werden beobachtet, unterstützt und durch reflektierende Analyse professionell besprochen.

Die einzubringenden Fälle und eigenen Beratungsanliegen erhalten vor dem Hintergrund ausgewählter Handlungstheorien der Beratung eine Prozessbegleitung, die die Anwendung von Methodik und die Rolle der Beratenden sicherstellt und festigt.

Im Rahmen des Begleitseminars ist die Besprechung von mindestens einem Fallkonzept verpflichtend.

Arbeitsformen: Seminaristischer Unterricht mit Vorträgen, Präsentationen, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Lektüre ausgewählter Texte, Diskussionen, interaktiven Übungen, Simulationen, Rollenspielen, Demonstrationen anhand von Filmsequenzen und Videoaufzeichnungen, methodengestützten Reflexionen

Prüfungsleistungen: Das Seminar "Supervidierte Praxis" ist ein Teilbereich von MB 6.1

Die Gesamtprüfungsleistung wird erreicht durch die aktive Teilnahme an der Veranstaltung "Supervidierte Praxis" und der aktiven Durchführung und Dokumentation der im Modulhandbuch vorgesehenen Beratungsstunden. Die Dokumentationen sind zur Prüfung monatlich an die Beratungspraxiskoordination des Studiengangs einzureichen. Verpflichtende Abgabe ist der jeweils letzte Werktag eines Monats.

Basisliteratur: wird im Seminar besprochen

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 06.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Ethik und Persönlichkeitsbildung

Neuhoff, Katja, Prof. Dr.

Prüfung MB 7.3

Do. 18:00 - 19:30, Raum s. Kommentar, Umfang: 2 SWS, Beginn: 13.04.

Das Seminar beginnt mit einem Blocktag am Samstag, den 13.04. von 10.00-13.00 Uhr (Raum 03.2.041).

Es folgen 7 Langzeittermine, beginnend ab dem 9.5.2019 (donnerstags um 18.00 Uhr, Raum 03.1.022).

Das Seminar endet mit einem Blocktag am 12.07.2019 von 10.00-13.00 Uhr (Raum 03.1.004).

Inhalt: Beratung betrifft Menschen und ihre sozialen und gesellschaftlichen Beziehungen - sowohl auf Seiten des*der Beratenden als auch auf Seiten des*der Beratenen. Wir alle sind eingebettet in und bestimmt durch soziale Positionierungen und das gesellschaftliche Beziehungs- und Machtgefüge. Was dies konkret heißt, welche ethischen Anforderungen sich daraus ergeben und wie im Rahmen des Beratungshandelns damit umgegangen werden kann, nicht zuletzt auf dem Hintergrund verschiedener weltanschaulicher Werthaltungen in der pluralen Gesellschaft, ist Thema dieses Seminars.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Textdiskussion sowie Selbstreflexion wird vorausgesetzt.

Arbeitsformen: Textlektüre und -diskussion, Übungen des Social Justice and Diversity Trainings, Falldiskussionen, Inputs durch die Dozentin

Prüfungsleistungen: - Textverantwortung für einen Text, inklusive Erstellung eines einseitigen Handouts (zentrale Thesen und Diskussionsfragen)
- Semesterschatten - semesterübergreifende Reflexion von Theoriebildung und Alltagspraxis (5 Seiten)
- Essay zur Frage "What's ethics got to do with it" - Inwiefern spielt Ethik im/ für das Beratungshandeln eine Rolle? (5 Seiten)

Sonstige Informationen: Die Vergabe der Textverantwortung entlässt die anderen Seminarteilnehmer*innen nicht aus der Verantwortung, ebenfalls die Texte für die einzelnen Seminarsitzungen intensiv vorzubereiten.

Basisliteratur: wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 15.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Beratungspraxisforschung II

Kosfelder, Joachim, Prof. Dr.

Prüfung MB 8.2

Do. 12:45 - 14:15, Raum 03.2.054, Umfang: 2 SWS, Beginn: 11.04.

Die Teilnahme von Studierenden aus anderen Studiengängen wird ausgeschlossen, weil sonst eine ordnungsgemäße Ausbildung der für den Master-Studiengang eingeschriebenen Studierenden nicht gewährleistet werden kann.

Inhalt: Fortsetzung des MB8.1-Seminars vom Wintersemester; Themen und Inhalte wurden dort abgestimmt

Prüfungsleistungen: Exposé für eine Masterthesis mit Bezug zur Psychosozialen Beratung(sforschung) als Hausarbeit (ca. 6-10 S. inkl. Literatur etc.)

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

I. **Außerfachliche Lehrveranstaltungen (AFL)/Zusatzfächer (incl. Sprachen)**

Gebärdensprache - eine Einführung

Severin, Kawai

Außerfachliche Lehrveranstaltung (AFL)/Zusatzfächer

Zwei Wochenend-Blöcke:

17.-19. Mai und 24.-26. Mai 2019

(jeweils freitags 11.00-18.00 Uhr, samstags 9.00-16.00 Uhr, sonntags 10.00-15.00 Uhr), Raum 03.E.018, Umfang: 4 SWS.

Aufgrund der Teilnahmebegrenzung gilt für dieses Seminarangebot folgende Belegungsregelung: Studierende, die das Seminar im Wahlmodul belegen wollen, finden das Seminar in der OSSC Seminarbelegung im Wahlmodul WA bzw. WM

Alle anderen Studierenden nutzen bitte die Registrierung hier im KomVor (unten auf "Seminar vormerken" klicken und danach unten auf "Registrieren" klicken

Die Belegung ist innerhalb der allgemeinen Belegungsfrist (s.u. im Block Seminarbelegung) möglich.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 20 TeilnehmerInnen beschränkt. (Aufgrund der besonderen Kommunikationsformen und aus zwingenden methodisch-didaktischen Gründen ist eine TN-Begrenzung auf 20 Studierende notwendig.). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Die Deutsche Gebärdensprache (kurz DGS) ist eine von vielen natürlichen Sprachen, die von gehörlosen und schwerhörige Menschen in Deutschland verwendet wird. Gebärdensprachen verwenden den visuell-gestischen Kanal der Kommunikation, sind aber nicht mit dem zu verwechseln, was man gemeinhin unter "Körpersprache" versteht. Somit ist DGS auch nicht eine "pantomimische" Version der deutschen Lautsprache, sondern eine eigenständige Sprache mit eigenen grammatischen Regeln und Vokabeln.

Dieser Kurs vermittelt Grundkenntnisse in Deutscher Gebärdensprache. Zu diesen gehören:

eine Einführung in die visuellen Kommunikationsmöglichkeiten und die Kultur gehörloser Menschen, das Fingeralphabet,

die sprachliche Funktion der Mimik,

Aufbau eines Grundwortschatzes (Begrüßungen & Verabschiedungen, Farben, Zahlen, Tages-, Woche-, Monats-, Jahresangaben, Alltagsvokabeln)

einfache Satzübungen.

Einführende Informationen zur Deutschen Gebärdensprache und Gebärdensprachen im Allgemeinen finden Sie hier:

<http://www.bgn-ev.de/info/gebaerdensprache.html>

<http://www.dgsd.de/Deaf/gebspra.html#info>

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, ich setze allerdings Aufmerksamkeit voraus, da DGS wie auch der DGS-Unterricht nur visuell funktioniert. Also wenn man nicht nach vorne schaut, verpasst man zwangsläufig wichtige Inhalte. Außerdem wünsche ich mir die Bereitschaft, in kleineren Gruppen und mit dem gesamten Kurs Kommunikationsübungen durchzuführen.

Arbeitsformen: gemischt (Arbeit in Kleingruppen aber auch interaktive Arbeit mit dem gesamten Kurs)

Prüfungsleistungen: Für WA.1, WM.1 oder WM.2;

In diesem Seminar werden 6 LP gewährt.

1. Teil: schriftliche Abfrage des passiven Wortschatzes mit Videos (ca. 45 Minuten)

im Anschluss daran:

2. Teil: mündliche Überprüfung der aktiven Gebärden- und Kommunikationsfähigkeiten (je 3-5 Minuten pro Teilnehmer als Einzelprüfung)

Wenn Sie neben der Eintragung ins OSSC eine schriftliche Teilnahmebescheinigung ausgestellt bekommen möchten, bringen Sie bitte ein entsprechendes Formular für das Wahlmodul zur letzten Unterrichtssitzung mit, damit es von der Dozentin ausgefüllt werden kann. Bitte erkundigen Sie sich im Studienbüro, welches Schein-Formular Sie dafür benötigen.

Basisliteratur: Unterrichtsmaterialien werden von der Dozentin mitgebracht.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 20.05.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Jazzappeal

Minkenberg, Hubert, Prof. Dr., M.A.

Außerfachliche Lehrveranstaltung (AFL)/Zusatzfächer

Di. 18:00 - 21:15, Raum 03.E.025 Musikraum, Umfang: 4 SWS, Beginn: 09.04.

Dieser Chor ist ausschließlich für fortgeschrittene SängerInnen gedacht. Hier sollten also nur Studierende erscheinen, die Chor- und Stimmerfahrung haben.

Teilnahme am Chorwochenende ist verpflichtend!

Inhalt: Gesungen wird anspruchsvollere Literatur von Monteverdi bis Take Six.

In diesem Semester unter anderem:

Titanium, Geronimo, She´s always a woman to me, Mas que nada..

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Dieser Chor ist ausschließlich für fortgeschrittene SängerInnen gedacht. Hier sollten also nur Studierende erscheinen die Chor- und Stimmerfahrung haben. Aufnahme in den Chor nur nach Vorsingen und Probezeit

Arbeitsformen: Warm up, Stimmbildung, Singen, Chorleitung

Prüfungsleistungen: Singen, Mitwirkung an Konzerten, Vorträge zum Singen und zur Stimme

Basisliteratur: Kolneder/Schmidt (2009): Singen nach Noten. Band 1 und 2. Schott Mainz

Maierhofer, Lorenz (2010) Pop 4 Voices. Helbling Esslingen

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Kommunikative Integration für Geflüchtete

Derreza, Salomón, M.A.

Außerfachliche Lehrveranstaltung (AFL)/Zusatzfächer

12.04. von 14:00 bis 18:00 Uhr.

Weitere Termine flexibel nach Absprache., Raum 12.04. = 03.2.052, Umfang: 2 SWS.

Interessierte Studierende fungieren als Sprachtutoren für die individuelle Betreuung der Geflüchteten aus dem Programm des International Office und der Unterkünfte des DRK Düsseldorf, um sie bei dem Erwerb der deutschen Sprache zu unterstützen.

Dieses Seminar kann nicht im OSSC belegt werden, interessierte Studierende gehen direkt zu dem Termin am 12.4.

Inhalt: Je nach Bedarf der Geflüchteten. Es kann sich um Prüfungsvorbereitungen, allgemeines Training oder bestimmte Schwerpunkte handeln.

Die Studierenden werden in einem Didaktik-Workshop über Ziele und Methoden geschult, welcher am 12.4. von 17:00 bis 19:30 Uhr stattfindet.

Im Laufe des Semesters werden Austauschrunden sowie individuelle Beratungen erfolgen.

Arbeitsformen: Dialogische Abarbeitung von vorprogrammierten kommunikativen Schwerpunkten bei wöchentlichen Treffen. Zeit und Ort der Termine werden von den Lernteams selbst bestimmt. Neben Hospitationen von Seite des Dozenten steht er beratend jederzeit zur Verfügung.

Prüfungsleistungen: Protokolle der Zusammentreffen, Lernblog, Teilnahme am propädeutischen Didaktik-Workshop.

Sonstige Informationen: In Kooperation mit dem DRK Kreisverband Düsseldorf - Flüchtlingsberatung und dem International Office der HSD.

Für Fragen E-Mail an salomon_derreza@yahoo.de

Basisliteratur: Materialien werden zur Verfügung gestellt.

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 15.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Sommeruniversität Erleben und Lernen

Michels, Harald, Prof. Dr.

Außerfachliche Lehrveranstaltung (AFL)/Zusatzfächer

29. Juli bis 3. August 2019

Hohegeiß / Harz

Zur Veranstaltung wird ein verbindlicher Anmeldetermin am Mittwoch 10.4.2019 um 13:00 Uhr (Raum 03.1.004) durchgeführt., Raum Hohegeiß/Harz (Exkursion), Umfang: 2 SWS.

Zur Veranstaltung wird ein verbindlicher Anmeldetermin am Mittwoch 10.4.2019 um 13:00 Uhr im Büro von Prof. Michels durchgeführt.

Für Unterkunft und Verpflegung entstehen Unkosten in Höhe von 175,00 € zuzüglich der eigenen Fahrtkosten. Bei diesen Kosten ist ein Förderungszuschuss des Fachbereichs bereits einberechnet.

Teilnahmebegrenzung: Dieses Seminar ist auf 15 TeilnehmerInnen beschränkt. (TN- Begrenzung aufgrund der durch den Veranstalter zugewiesenen Maximalzahl). Die Seminaranmeldung im OSSC ist nur bis zum 18.02.2019 möglich: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Inhalt: Alle zwei Jahre treffen sich Studierende und Dozenten von verschiedenen deutschsprachigen Hochschulen im Harz, um dort eine Woche lang gemeinsam zu lernen, Erfahrungen auszutauschen und neue Ideen der Erlebnispädagogik auszuprobieren.

Durch Vorträge und Arbeitsgruppen können sich die Studierenden in unterschiedliche Themenfelder der Erlebnispädagogik fortbilden.

In Workshops und praktischen Aktionen (z.B. Naturwanderungen inc. Übernachtung und Feldküche) könne die Studierenden ihr Repertoire erlebnispädagogischer Praxis erweitern.

Im Austausch mit den Studierenden und Dozenten anderer Hochschulen entsteht eine interaktive Lerngemeinschaft für eine Woche.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Grundkenntnisse und Erfahrungen aus dem Bereich der Erlebnispädagogik sind Voraussetzung und müssen nachgewiesen werden.

Arbeitsformen: Vorträge, Workshops, Praxisübungen

Prüfungsleistungen: Mitarbeit bei der Gestaltung eines Praxisbausteins (z.B. Warm-Up-Spiele, Nachtaktion, Spiele im Wald) in Abstimmung mit Studierenden der Alanus Hochschule Alter

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Spanisch A1.2- Kompetenzorientierter Sprachkurs für Anfänger mit Vorkenntnissen

Derreza, Salomón, M.A. / Huesca, Cristina, B.A.

Außerfachliche Lehrveranstaltung (AFL)/Zusatzfächer

Mo. 14:30 - 17:45, Raum 03.2.036, Umfang: 4 SWS, Beginn: 08.04.

Beim Bestehen des Seminars erhalten Studierende aus dem FB SK einen Wahlmodulschein (6 LP). Das Seminar kann im OSSC belegt werden.

Inhalt: Entsprechend dem Niveau A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Dieser Kurs kann als Vorbereitung auf den DELE-Test A1 des Instituto Cervantes dienen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Quereinsteiger sind herzlich willkommen!

Arbeitsformen: Auf der Basis von grammatikalischen Themen werden Sprachübungen durchgeführt unter Einsatz von aktivierenden Methoden.

Prüfungsleistungen: Klausur und Führung eines Lernblogs. Es ist es nötig, mind. 70% der gesamten Punktzahl zu erreichen, wobei die Teilnahme am sprachcafé mOndial und an fachrelevanten Kulturveranstaltungen Extrapunkte darstellen.

Basisliteratur: Nueva guía del español 1.0: Un curso sistemático-comunicativo*.

Verlag: Books on Demand; Auflage: 1

ISBN-13: 978-3848228744

*Vorhanden in der FB-Bibliothek

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Spanisch A2.2 - Kompetenzorientierter Sprachkurs für Anfänger mit guten Vorkenntnissen

Derreza, Salomón, M.A. / Huesca, Cristina, B.A.

Außerfachliche Lehrveranstaltung (AFL)/Zusatzfächer

Fr. 14:30 - 17:45, Raum 03.1.033, Umfang: 4 SWS, Beginn: 12.04.

Beim Bestehen des Seminars erhalten Studierende aus dem FB 6 einen Wahlmodulschein (6 LP).

Das Seminar kann im OSSC belegt werden.

Inhalt: Fortsetzung des Kurses Spanisch A2.1. Entsprechend dem Niveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Dieser Kurs kann als Vorbereitung auf den DELE-Test A1 des Instituto Cervantes dienen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: Quereinsteiger sind herzlich willkommen!

Arbeitsformen: Auf der Basis von grammatikalischen Themen werden Sprachübungen durchgeführt unter Einsatz von aktivierenden Methoden.

Prüfungsleistungen: Prüfungsformen: Klausur und Führung eines Lernblogs. Es ist es nötig, mind. 70% der gesamten Punktzahl zu erreichen, wobei die Teilnahme am sprachcafé mOndial und an fachrelevanten Kulturveranstaltungen Extrapunkte darstellen.

Basisliteratur: Basisliteratur: Guía del español 2.0. Salomón Derreza & Cristina Huesca*

Verlag: Books on Demand; Auflage: 1

ISBN 978-3-842-30654-7 %CITAVIPICKER€978-3-842-30654-7&Titel anhand dieser ISBN in Citavi-Projekt übernehmen&%

*Vorhanden in der FB-Bibliothek

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Türkische Kultur und Sprache - Training Interkulturelle Kompetenz

Fritsch, Sevinc

Außerfachliche Lehrveranstaltung (AFL)/Zusatzfächer

Vorbereitungstermine:

14., 21. und 28.06., jeweils 16.00-19.00 Uhr

Blockwoche:

08.-12.07.2019, jeweils von 10.00-16.00 Uhr, Raum Vorbe. 03.2.041/Block 03.1.033, Umfang: 4 SWS.

Inhalt: Türkische Kultur

Kulturdefinition

Kultur Dimension von Geert Hofstede und Edward. T. Hall

Eigene kulturelle Prägung erkennen

Einführung in Geschichte, Religion, Kultur, Politik und Wirtschaft und Landeskunde

Türkischer Kommunikationsstil

Kulturelle Werte, Sitten, Gebräuche, Rituale und Feste

Erziehung und Sozialisation in türkischen Familien

Do's und Don'ts und Tabus im Umgang mit türkischen Klienten

Konfliktpunkte und Konfliktlösungsstrategien

Türkischer Humor

Türkische Musik

Türkisches Sprachtraining

Das türkische Alphabet
Grüß- und Abschiedsformeln
Sich vorstellen
Die Pluralbildung
Nominalsätze
Sich nach dem Befinden erkundigen
Der Lokativ -DE
Wünsche formulieren
Das Präsens
Bejahte und verneinte Aussagen und Frageformen
Nützliche Redewendungen
Zahlen
Die Verben „var“ und „yok“
Possessivpronomen und Possessivendungen

Arbeitsformen: Vortrag und Diskussion

Gruppenarbeit und Partnerarbeit

Interkulturelle Spiele; Spiel Dardianen Interkulturelles Mau Mau Kommunikationsübungen (Verbal Kopieren)

Prüfungsleistungen: Hausarbeit oder Referat

Basisliteratur: wird im Seminar bekannt gegeben

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 01.07.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>

Werkstattseminar zur Erstellung von Abschlussarbeiten

Enggruber, Ruth, Prof. Dr.

Außerfachliche Lehrveranstaltung (AFL)/Zusatzfächer

Mi. 11:00 - 12:30, Raum 03.1.038, Umfang: 2 SWS, Beginn: 17.04.

Das Seminar findet jeweils mittwochs ab 11.00h statt und wird in seiner Länge flexibel an die Bedürfnisse und Fragen der Studierenden angepasst.

Inhalt: Im Rahmen dieses Werkstattseminars diskutieren Studierende (insbesondere von Ruth Enggruber) gemeinsam Fragen, Thesen und Probleme, die während der Bearbeitung ihrer Abschlussarbeit (Bachelor- oder Masterthesis) auftreten bzw. zukünftig auftreten können. Die Bezeichnung „Werkstattseminar“ soll unterstreichen, dass es in diesem Seminar darum geht, mit allen beteiligten Studierenden gemeinsam konstruktive Antworten und Lösungen zu finden und zu erarbeiten!

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften: keine

Arbeitsformen: Gruppendiskussionen, Kurzvorträge der Studierenden

Prüfungsleistungen: keine

Basisliteratur: keine

Frist zur Prüfungsanmeldung für dieses Seminar: Vom 25.03.2019 bis zum 29.04.2019 online im OSSC: <https://ossc.hs-duesseldorf.de>